



2. 7. 1911

UB Braunschweig 84



2011-405-7

Geschichtsquellen  
der  
P R O V I N Z   S A C H S E N  
und  
angrenzender Gebiete.

Herausgegeben  
von den  
Geschichtlichen Vereinen der Provinz.

VIERTER BAND.  
URKUNDENBUCH DES KLOSTERS STÖTTERLINGENBURG.



HALLE,  
Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses.

1874.



2011-405 7 VII. 8. 1874

# Die Urkunden

des

# KLOSTERS STÖTTERLINGENBURG.

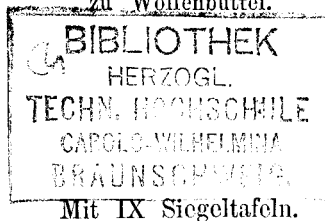
Im Auftrage des Harzvereins für Geschichte  
und Alterthumskunde

bearbeitet

von

C. v. SCHMIDT-PHISELDECK,

Archivsecretair am Herzoglich Braunschweig-Lüneburgischen Landeshauptarchive  
zu Wolfenbüttel.



---

HALLE,

Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses.

1874.

Stöcklingenburg [Kloster]  
Geschichte  
aus den

## V o r r e d e.

---

*Der Plan zu dem vorliegenden Werke verdankt ursprünglich dem Reichsfreiherrn Julius Grote auf Schauen seine Entstehung. Seit langen Jahren hatte dieser ausgezeichnete Kenner der vaterländischen Geschichte unermüdlich gesammelt, um die mittelalterlichen Geschichtsquellen seiner Heimath, der Gegend von Schauen, in möglichster Vollständigkeit übersehen und für die Zwecke seiner Forschungen nutzbar machen zu können. Namentlich die Urkunden der Klöster Stötterlingenburg und Abbenrode sowie die der Stadt Osterwieck hatten demgemäss den Gegenstand seiner eifrigsten Studien gebildet. Manche der dabei gewonnenen Resultate waren von ihm bereits in schätzenswerthen Monographien oder kleineren Aufsätzen veröffentlicht; seine Absicht ging aber dahin, nun auch das gesammte Quellenmaterial selbst, vor allem also die erwähnten Urkunden, durch den Druck weiteren Kreisen zugänglich zu machen. Jedoch war die Ausführung dieses Vorhabens, häufig durch andere Arbeiten unterbrochen, noch nicht über das Stadium umfassender Vorarbeiten hinaus gediehen, als die Versammlung des Harzvereins für Geschichte und Alterthumskunde, welche um Pfingsten 1871 in Goslar tagte, eine neue Anregung zu energischer Förderung des Unternehmens gab. Hier wurde nämlich abermals der schon früher in dem Vereine berathene Antrag gestellt, einen Theil der jährlichen Vereinseinkünfte für die Herausgabe der Urkunden des Harzgebietes zu verwenden. In äusserem Anschluss an das bereits begonnene Unternehmen der Veröffentlichung von Geschichtsquellen der Provinz Sachsen sollten diese Publicationen, so war die Tendenz des Antrages, allmählig den ganzen noch erhaltenen Urkundenvorrath des Gebietes umfassen, welches der Harzverein als sein Arbeitsfeld betrachtet, des Harzes also und seiner Vorlande bis in die Gegenden, wo wieder andere Vereine (namentlich der Historische Verein für Niedersachsen, der Hansische Geschichtsverein, der Magdeburgische Geschichtsverein, der Thüringisch-Sächsische Verein u. s. w.) ihre Thätigkeit beginnen lassen. Auf das freudigste begrüßte der mit anwesende Freiherr Grote diesen Antrag, angelegentlichst bemühte er sich für dessen Annahme: denn damit, erklärte er, wende der Harzverein sich einer Aufgabe von höchster Bedeutung zu, für deren Lösung die Wissenschaft demselben noch in*

ferner Zukunft Anerkennung zollen werde. Seine Worte, gewichtiger noch durch sein Ansehen als bewährt tüchtiger Geschichtsforscher, trugen nicht wenig dazu bei, die entgegenstehenden Bedenken zu überwinden: der Antrag wurde zum Beschluss erhoben. Wie er nun kräftig auf das Zustandekommen dieses Beschlusses hingearbeitet, so war er darauf der Erste, der ernstlich Hand anlegte, demselben die That folgen zu lassen. Er erbot sich, die angefangene Bearbeitung der Urkunden des Klosters Stötterlingenburg für den Druck in kurzer Zeit zu vollenden und dem Harzvereine zur Verfügung zu stellen.

War es nun der Wunsch, das Werk rascher gefördert zu sehen, war es vielleicht eine Ahnung, welche den schon öfter von schweren Körperleiden Heimgesuchten beschlich, was ihn veranlasste, einen Gehülfen zu seinem Unternehmen zuzuziehen: er knüpfte mit mir Unterhandlungen an, um mich für eine Betheiligung an dem letzteren zu gewinnen. Dem hochverehrten Manne verpflichtet, der mich wiederholt durch Mittheilungen aus seinen reichen Urkundensammlungen erfreuet hatte, konnte ich, wiewohl durch sonstige Arbeiten schon sehr in Anspruch genommen, mich dieser ehrenvollen Aufforderung nicht entziehen. Ich übernahm also auf seinen Vorschlag die schliessliche Herrichtung des Manuscriptes für den Druck, die Ueberwachung des letzteren, die Anfertigung von Registern, während er sich die Herstellung sämmtlicher erforderlichen Urkundenabschriften und Regesten vorbehielt. In der letzten Hälfte des Jahres 1871 sandte er mir denn auch von Schauen aus eine Menge Urkundenabschriften, welche er mit seiner schönen, klaren Handschrift nach den in seinen Sammlungen befindlichen Copien sämmtlich auf das sorgfältigste eigenhändig gemacht hatte, und liess denselben am Jahresschlusse noch eine Abtheilung Regesten von späteren, zum vollständigen Abdrucke nicht bestimmten Urkunden folgen. Er versprach dabei, sowohl die Zahl der Abschriften, als die Regesten demnächst noch durch umfangreiche Nachträge zu vermehren. Zur Erfüllung dieser Zusage kam er jedoch nicht mehr; im Anfange 1872 setzte der Tod seinen Arbeiten das Ziel.

Da bewog mich die Pietät gegen den Verstorbenen ebenso sehr, als das Interesse an der Sache, das Werk nicht unfertig liegen zu lassen. Freilich konnte ich darüber nicht zweifelhaft sein, dass ich, als alleiniger Arbeiter daran, nun auf seine Vollendung ein ungleich grösseres Mass von Zeit und Kraft wenden müsse, als ich ihm zu widmen ursprünglich beabsichtigt hatte, und dass ich zu derselben erst in weit späterer Zeit gelangen könne, als bisher erwartet war. Denn die Aufgabe, welche ich damit übernahm, war von der früher durch den Freiherrn

*Grote mir zugewiesenen nach Umfang und Inhalt durchaus verschiedenen. So lange dieser noch selbst als Herausgeber des Buches thätig war, hatte ich ihm die Sorge und die Verantwortung für die Herstellung des eigentlichen Textes überlassen können. Durch Berufung auf den Verstorbenen aber mich wegen etwaiger Unrichtigkeiten in der Wiedergabe der Urkundentexte zu decken, damit Mängel der Regesten oder endlich Unvollständigkeit des Buches entschuldigen zu wollen, ging selbstverständlich nicht an. Ich musste vielmehr vor allen Dingen mir die sichere Ueberzeugung von der Vollständigkeit und Correctheit des Manuscriptes verschaffen; das war aber nur zu erreichen, indem ich sein Verhalten zu den Quellen, welchen es entnommen war, mittelst eigener Prüfung feststellte.*

*Nachdem ich also zuvor die Erlaubniss zu seinem ferneren Gebrauche so wie zur Verwerthung der noch in Schauen vorhandenen Sammlungen für seine Vervollständigung von den Freiherrl. Grote-schen Erben erhalten, machte ich mich daran, es mit den Urschriften zu vergleichen, deren Hauptmasse sich jetzt im Königlichen Staatsarchive zu Magdeburg befindet. Die Benutzung dieses Archives zu dem gedachten Zwecke wurde auf ein von dem Vorstande des Harzvereins deshalb an den Herrn Geheimen Regierungsrath Duncker in Berlin gerichtetes Gesuch mit höchst anerkennenswerther Bereitwilligkeit gestattet, und mir dann durch den dortigen Archivvorstand, Herrn Archivrath v. Mülverstedt, und Herrn Archivsecretär Dr. Geisheim in jeder zulässigen Weise freundlichst erleichtert. Meine Arbeit war nicht vergeblich. Denn ausser manchen Berichtigungen, durch die ich das Manuscript verbessern konnte, fand ich eine nicht geringe Anzahl von Stötterlingenburger Urkunden, welche in demselben noch ganz fehlten, nun aber an ihrer Stelle eingereiht wurden. — Weitere Forschungen führten später zu einigen Ergänzungen aus dem Herzoglichen Landeshauptarchive in Wolfenbüttel; mehr noch bot das Stadtarchiv in Braunschweig, bei dessen Durchsicht der Herr Stadtarchivar Haenselmann mir werthvollen Beistand leistete; Einzelnes erhielt ich durch die Güte des Gräfl. Stolbergischen Archivars Herrn Dr. Jacobs in Wernigerode von dorthier mitgetheilt.*

*Dass ich damit den für das Werk zu verarbeitenden Stoff in der erforderlichen Vollständigkeit zusammengebracht, hoffe ich durch die folgende speciellere Nachweisung der benutzten Quellen darzuthun.*

*Der Natur der Sache nach musste das Material für ein Stötterlingenburger Urkundenbuch vor allen Dingen in der alten Registratur des Klosters selbst gesucht werden. Ihre Reste, soweit*

sie irgend noch bekannt sind, gehören jetzt dem Königl. Staatsarchive zu Magdeburg an. Sie bestehen in Originalurkunden und einem alten Copialbuche. Die ersteren, zu einer besonderen Archivabtheilung „Stoetterlingenburg“ vereinigt, beginnen mit dem Jahre 1172 (Urkundenbuch nr. 2) und schliessen mit dem Jahre 1572 (Urkundenbuch nr. 346). In ihre Reihe sind einzelne beglaubigte Abschriften älteren Datums von Urkunden, deren Originale inzwischen abhanden gekommen sind, statt der letzteren aufgenommen. — Alle diese Stücke, mit Einschluss einer zur Zeit in eine andere Archivabtheilung gebrachten Originalurkunde (Urk. B. nr. 16) 188 an der Zahl, sind für das Urkundenbuch verwerthet. In letzterem sind sie durch die unter den Text der betreffenden Nummern gesetzten Siglen O. M. (nach dem Originale im Königl. Staatsarchive zu Magdeburg) kenntlich gemacht.

Das alte Copialbuch ist jetzt mit einem Copialbuche des Klosters Neuwerk in Halle a. d. Saale zu einem starken Foliobande zusammengabunden, welcher die Archivnummer 60. 61<sup>a</sup> führt. Es ist auf 108 Folien von ausserordentlich dauerhaftem Papiere des 15. Jahrhunderts geschrieben. Vorn steht das Protokoll von 1422 (Urk. B. nr. 191), anscheinend bald nach der Vornahme der darin bekundeten Grenzregulirung eingetragen. Dann folgen von einer anderen, sehr kräftigen Hand des angehenden 15. Jahrhunderts geschrieben 113 Urkunden aus der Zeit von der Gründung des Klosters bis 1410, ohne alle Ordnung aneinander gereiht. Jeder Urkunde geht eine kurze Inhaltsangabe in rother Schrift voraus. — Unmittelbar daran schliessen sich 2 Urkunden von 1428 (Urk. B. nr. 195 und 196), von einer anderen, minder kräftigen Hand wohl ziemlich bald nach ihrer Ausstellung eingetragen. Dann kommt, wieder von anderer, aber wohl nicht späterer Hand, ein Verzeichniss von 61 Originalurkunden des Klosters, deren jüngste im Jahre 1428 ausgestellt ist. Auf dieses folgen abermals Urkundenabschriften, 45 an der Zahl, aus der Zeit von 1452 — 1498, von einer zierlichen Hand des ausgehenden 15. Jahrhunderts geschrieben und mit rothen Ueberschriften versehen. Die letzte Nummer bricht auf fol. 64 unvollendet ab, ohne dass das Buch die Fortsetzung enthielte. Eine erkennbare Ordnung ist auch bei Eintragung dieser Copienreihe nicht beobachtet, ebensowenig bei der sich ferner anschliessenden Reihe von 37 Urkunden aus der Zeit vom Anfange des 13. Jahrhunderts bis 1494, welche eine der letzterwähnten ähnliche Hand in das Buch geschrieben hat. Dahinter ist (als fol. 67<sup>a</sup>) ein Bogen anderen Papiers eingeklebt, auf welchem eine Urkunde vom Jahre 1545 etwa gleichzeitig copirt steht. Darauf fährt

die letzt vorher erwähnte Hand fort mit dem Bericht über die Ablösung des Dienstwagens etc. (Urk. B. nr. 286); sie hat denselben jedoch nicht vollendet, sondern ist dabei von anderer Hand abgelöst. Sodann kommen von verschiedenen Händen des ausgehenden 15. und beginnenden 16. Jahrhunderts eingetragen 27 Urkunden aus der Zeit von 1352 — 1520. Gleich dahinter folgt das Concept (oder eine Abschrift?) der Klage, welche das Kloster gegen Hermann vom Haus erhoben (s. Urk. B. nr. 303). Dann der Bericht über die Leiden des Klosters im Bauernkriege (Urk. B. nr. 315), von einer und derselben Hand zu verschiedenen Zeiten geschrieben. Darauf folgt eine Zusammenstellung der Urkunden, welche sich auf des Klosters Besitzungen in Bischopperode und Wenderode beziehen, mit daran gehängter Abschrift der notariellen Beglaubigung einer Copie derselben und dem Concepte eines Antrages auf Beweisaufnahme zum ewigen Gedächtniss, der von seiten des Klosters in einem diese Besitzungen betreffenden, übrigens nicht näher bekannten Streite gestellt war; dahinter, in ähnlicher Weise zusammengestellt, 4 das Gut des Klosters in Mulmke betreffende Urkunden nebst Abschrift der notariellen Beglaubigung einer Copie derselben; endlich eine Wiederholung der obigen Zusammenstellung der Urkunden über Bischopperode und Wenderode, bei welchen diese jedoch in anderer Reihenfolge erscheinen: alles dieses von verschiedenen Händen aus der letzten Zeit des 15. oder dem Anfange des 16. Jahrhunderts geschrieben. Damit schliesst das Copialbuch; ein ihm noch angeheftetes Octarblatt weist nur einige Bemerkungen fremdartigen (theologischen) Inhalts auf. Manche Urkunden sind, wohl ohne Absicht der Abschreiber, mehrmals in das Copialbuch eingetragen. Eine grössere Anzahl von Urkunden ist durchstrichen; vermuthlich lag dabei die Absicht zu Grunde, anzudeuten, dass denselben — nach damaliger Auffassung — ein praktischer Werth für das Kloster nicht mehr beizumessen sei.

Es bedarf nach dieser Beschreibung der Beschaffenheit des Buches keiner Ausführung, dass die darin enthaltenen Eintragungen, wie sie von vorn herein verschiedenen Zwecken gedient haben, einen verschiedenen Character tragen und danach einen verschiedenen Grad von Glaubwürdigkeit besitzen. Diejenigen unter ihnen, welche etwa gleichzeitig mit den Geschäften oder Ereignissen, worauf sie sich beziehen, unmittelbar in das Buch hineingearbeitet sind, haben als unverwerfliche Zeugnisse von rücksichtlich ihrer Wahrheitsliebe nicht verdächtigen Zeitgenossen einen sehr hohen Werth; sie sind Geschichtsquellen ersten Ranges. Geringeres Ansehen verdienen die Abschriften älterer im Originale nicht mehr vorhandener Urkunden, da man nicht mit

Sicherheit wissen kann, mit wie viel Sorgfalt und Sachkunde der Abschreiber sie angefertigt hat. Aber freilich sind sie an Stelle der verschwundenen Originale jetzt als erste Quelle für diese Urkunden zu behandeln; man darf nur den durch sie überlieferten Text nicht mit ganz unbedingtem Vertrauen gebrauchen. So weit nun der Inhalt des Copialbuchs unter diese beiden Kategorien füllt, ist er vollständig für das Urkundenbuch verwerthet. Es sind dadurch für das letztere 80 neue Nummern gewonnen, und diese im Drucke durch die unter den Text gestellten Siglen C. B. M. (Nach dem alten Stötterlingenburg Copialbuche im Königl. Staatsarchive zu Magdeburg) gekennzeichnet. Dagegen erwiesen sich die zahlreichen in dem Copialbuche enthaltenen Abschriften noch vorhandener Originalurkunden als schlechterdings werthlos für die Edition: denn ihre hier und da vorkommenden Abweichungen vom Texte der Originale, selbstverständlich dem letzteren gegenüber ohne allen Anspruch auf Geltung, haben auch nicht etwa dadurch Interesse, dass darin Material zur Erklärung der Urkunden geboten würde. Sie sind deshalb im Drucke gar nicht als Quellen angegeben.

Die Aussicht, zu dem so Angesammelten irgend welche Ergänzungen oder Verbesserungen für das Urkundenbuch zu gewinnen, welche sich eröffnete, als im Magdeburger Archive noch eine zweite mit der Bezeichnung Copialbuch von Stötterlingenburg (4, 388 Seiten, früher im Königl. Staatsarchive zu Hannover) versehene Handschrift vorgelegt wurde, schwand bei deren genauerer Prüfung leider gänzlich. Denn diese Handschrift wies sich als eine lediglich nach dem oben besprochenen alten Copialbuche<sup>1</sup>, noch dazu mit sehr geringer Gewandtheit im Lesen älterer Schriften, hergestellte und lückenhafte Privatarbeit aus, welche um das Jahr 1705 im Besitze des Pastors Jacob Friedrich Reinmann<sup>2</sup> zu Ermsleben sich befunden hat und

---

1) Dass das Manuscript nicht nach Originalurkunden, sondern nach einem Copialbuche gearbeitet ist, zeigen Randbemerkungen, wie S. 65 „Hae lacunae in ipso copiali apparebant“, und S. 79 „Occurrebat hoc diploma bis adhuc in copiali“; dass dies benutzte Copialbuch aber gerade das vorstehend beschriebene ist, ergibt sich schon einestheils daraus, dass die in letzterem herrschende Anordnung, rectius Unordnung der Urkundeneintragen in dem Manuscripte, im allgemeinen wenigstens, beibehalten ist, anderntheils daraus, dass die in das alte Copialbuch direct und ursprünglich eingetragenen und nirgends sonst nachweisbaren Berichte über die Ablösung des Dienstwagens u. s. w. und über die Zerstörung des Klosters (Urk. B. nr. 286 und 315) sich in dem Manuscripte wieder finden.

2) Reinmann scheint mit grossem Interesse mittelalterliche Geschichtsquellen studirt und gesammelt zu haben. Das beweist ein an ihn gerichteter Brief,



*wahrscheinlich auch zum Theil (es sind 4 Hände in dem Manuscripte zu unterscheiden) von diesem angefertigt ist. Es versteht sich danach von selbst, dass diese Handschrift im Drucke nirgends hat als Quelle angeführt werden können.*

*Dagegen lieferte werthvolle Ergänzungen ein anderes, mit der Aufschrift „Copialbueh des Domcapitels zu Halberstadt XIX 31“ versehenes Manuscript des Magdeburger Archives. Es ist dieses das auf Stötterlingenburg selbst von den dortigen Beamten des Domcapitels*

---

*welcher jetzt als Seite 205 und 206 in obige Handschrift eingeklebt ist: als ein nicht ganz uninteressanter Beitrag zur Geschichte der damaligen Bestrebungen auf historischem Gebiete mag das Schreiben hier mitgetheilt werden.*

(Adresse.)

Ihrem Hochwürdigen Hochgelahrten und sonders hochgeehrten Herrn Herrn Reinmannen, wolverordneten Inspectori und Pastorn zu Ermsleben, meinem sonders wehrten Freunde

zu

Ermsleben.

Hochwürdiger hochgelehrter sonders hochgeehrter Herr Inspector wehrter Freund,

Ich schicke hier das Copiale Stetterlingenburgense zurück, und verlange das Chronicon Walkenridense und Ilsenburgense wieder, können Ewr. Hochwürden das Scheiningensche, Königluthersche und Marienbornische Chronicon auf eine 14 Tage entbehren, so belieben Sie, mihr solche zu leihen auf parol. Ich hätte dieses Copiale innerhalb 8 Tage wieder schicken können, habe aber dieserwegen bis hieher gewartet, damit Sie daß Ilsenburgische und was darbey gebunden erst recht durchlesen und vielleicht describiren lassen könnten. Das Lubeccense will ich auch communiciren, hab es aber jetzund ausgeliehen. Es hat vorm Jahr ein evangelisch Prediger zu Goslar Mr. Heineccius eine historische Nachricht des Zustandes der Kirchen zu Goslar herausgegeben und darinne versprochen, mit nächstem antiquitates Ecclesiasticas goslarienses diplomaticas auch zum truck zu bringen, worinnen woll etwas diensahmes vorfallen möchte, sonst höre Ich auch dass der Herr Pastor zu Gröningen [sc. Leuckfeld] aus dem archivo des Klosters Clus bei Gandersheim etwas de congregatione bursfeldensi (welche alda ihren Anfang genommen mit Henrico Hagen) collegiret, das möchte ich wol lesen, beharre sonst

Ew. Hochwürden

Meines hochgeehrten Herrn Inspectoris  
dienstwilligster

Egelen den 13. Febr.  
1705.

Christophorus Jordan.

P. S.

Die halberstädtischen Stifter und Clöster haben müssen ihre fundationes in vidimirten copiis produciren und einschicken, werden auf der Regierung können nachgesehen werden.

geführte Gerichts- und Amts-Handelsbuch. Dasselbe umfasst in dieser Eigenschaft die Zeit von 1583 — in welchem Jahre Herzog Heinrich Julius zu Braunschweig und Lüneburg als Bischof von Halberstadt das etwa 11 Jahre vorher zu den bischöflichen Tafelgütern eingezogene ehemalige Kloster Stötterlingen dem Domcapitel überliess und dafür das dem letzteren antichretisch verpfändet gewesene Hornburg zurückbekam — bis in das zweite Jahrzehent des 17. Jahrhunderts, ist auch noch mit einigen späteren Nachträgen vermehrt. Zugleich aber enthält es eine Anzahl Copien älterer Stötterlingener Urkunden aus der Zeit von 1463—1576, von denen 18 Nummern, weil weder im Originale noch in dem alten Copialbuche überliefert, für das Urkundenbuch zu verwerthen waren. Sie sind darin mit der Bezeichnung Cop. XIX. 31. M. hervorgehoben.

Endlich waren noch 2 Nummern dem s. g. *Literarium Sigismundi Episcopi* im Magdeburger Archive zu entnehmen, einem aus der Canzlei des Bischofs Sigismund von Halberstadt (1552—1566) herstammenden Copialbuche, worin die Urkunden, welche der Bischof ausfertigen liess, gleichzeitig abgeschrieben sind.

Damit musste in Ermangelung aller weiteren Hilfsmittel der Versuch, den Urkundenbestand der alten Stötterlingener Klosterregistratur wieder herzustellen, abgeschlossen werden. Er scheint nun auch dem erstrebten Ziele nahe geführt zu haben. — Das lässt wenigstens eine Vergleichung der aus den eben besprochenen Quellen gewonnenen jetzigen Sammlung mit den Nachrichten von der Grösse des alten Urkundenbestandes hoffen, wie sie in zwei Aufzeichnungen direct überliefert sind.

Die erste davon ist das oben erwähnte Urkundenverzeichniss in dem alten Copialbuche. Als dieses Verzeichniss mit seinen 61 Nummern hinter die vorhergehenden 113 Copien um 1428 eingetragen wurde, war es höchst wahrscheinlich Absicht, den ganzen damals vorliegenden Urkundenvorrath in dem Copialbuche zu fixiren, indem man diejenigen Urkunden, welche dasselbe noch nicht enthielt, weil es zur Zeit an Musse oder Lust gebrach, sie ganz abzuschreiben, mindestens kurz aufzählte. Danach machten also die 113 Copien und die 61 Nummern des Verzeichnisses vermuthlich den gesammten derzeitigen Urkundenschatz des Klosters aus. — Von diesen 61 nur verzeichneten Urkunden liegen nachweislich noch 51 im Originale vor, 1 ist durch spätere Eintragung in das Copialbuch dem Inhalte nach uns vollständig überliefert; nur von 9 kann ich nicht gewiss sagen, ob sie noch, sei es im Original oder in Copien, vor-

handen, kann aber ebensowenig bestimmt erklären, dass sie total verloren sind<sup>1</sup>.

Die zweite derartige Aufzeichnung ist das im Jahre 1572 bei der Uebergabe der Klosterregistratur an den künftigen bischöflichen Beamten auf Stötterlingenburg (Urk. B. nr. 346) aufgenommene Inventar der damals vorhandenen Originalurkunden u. s. w. Dasselbe umfasst 211 Stück, hat demnach 23 mehr, als, wie oben gesagt, jetzt noch im Magdeburger Archive asservirt werden. Diese 23 Originalurkunden sind also seitdem verloren gegangen: ein höchst beklagenswerther Verlust, der jedoch minder fühlbar wird, wenn, wie man hoffen darf, Abschriften der abhanden gekommenen Stücke uns überliefert sind. Nun beträgt, wie angegeben, die Gesamtzahl der noch bekannten Urkunden aus der alten Registratur weit mehr, als 211, nämlich 288. Es liegen jetzt also 100 nur durch Copie bekannt gebliebene Nummern vor, und man hat keinen Grund, die Frage, ob nicht jene 23 sich darunter befinden, zu verneinen. — Leider aber wird die sichere Entscheidung dieser Frage dadurch unmöglich gemacht, dass das Inventar die Urkunden noch ungenauer fast als das obige Verzeichniss aufführt, und deshalb in sehr vielen Fällen völlig dunkel lässt, welche Urkunden es wirklich enthält. — Dagegen giebt, beiläufig gesagt, das Inventar die Gewissheit, dass schon 1572 nur ein Copialbuch existirte. —

Von den sämmtlichen Urkunden, welche sonach als Bestandtheile der Stötterlingener Registratur ermittelt waren, ist nun keine einzige von der Publication ausgeschlossen, wiewohl sich manche darunter befinden, denen ein irgend bedeutenderer historischer Werth dem ersten Anscheine nach kaum beigemessen werden kann. Denn da diese Urkunden für ihre Zeit so ziemlich die einzigen urkundlichen Quellen der Geschichte dortiger Gegend ausmachen, so konnte auf ihre Veröffentlichung ungeachtet ihrer Unscheinbarkeit nicht verzichtet werden, ohne die Interessen der Localgeschichtsforschung ernstlich zu gefährden.

---

1) Es ist nämlich keine leichte Aufgabe, festzustellen, welche Urkunden mit den einzelnen Nummern des Verzeichnisses gemeint seien. Diese geben niemals das Jahr der Urkunde, nur selten den Aussteller, meistens nur den Gegenstand des Geschäftes, und diesen höchst ungenügend an. So musste denn bei einzelnen Nummern mit Bezeichnungen wie: „Super unam memoriam quae datur a clastro tempore suo“ es von vorn herein aufgegeben werden, ihre Identität mit einer noch vorhandenen Urkunde festzustellen; bei einigen anderen konnte höchstens mit geringer Wahrscheinlichkeit angenommen werden, welche Urkunde damit gemeint sein möge.

Nachdem damit die Stötterlingenburger Registratur, die erste und Hauptquelle des Stötterlingenburger Urkundenbuchs, vollständig erschöpft war, kamen in zweiter Linie diejenigen Urkunden fremder Registraturen in Betracht, welche, weil sie in Bezug auf dem Kloster Stötterlingenburg angehörige Personen oder Güter (sei es übrigens von dem Kloster selbst oder von Anderen) ausgestellt worden, zur Erläuterung seiner Geschichte dienen, und deshalb in dem vorliegenden Urkundenbuche einen passenden Platz finden, wenn sie gleich Stötterlingenburger Urkunden im engeren und eigentlichen Sinne nicht genannt werden können. Bei der Sammlung derartiger Urkunden musste jedoch dem Streben nach möglichster erreichbarer Vollständigkeit die Rücksicht auf eine verständige Oeconomie die Wage halten. Es war nicht ausser Augen zu lassen, dass das Stötterlingenburger Urkundenbuch nur ein Glied in einer grösseren Reihe von Publicationen urkundlicher Quellen sein soll, welche nicht einzeln, sondern in ihrer Gesamtheit für die Erforschung der Geschichte des Harzgebietes künftig als Grundlage zu dienen haben. Im Hinblick darauf musste vermieden werden, Urkunden vorgreifend dem Stötterlingenburger Urkundenbuche einzuverleiben, welche binnen Kurzem in anderen Abtheilungen jener Reihe die ihnen eigentlich gebührende Stelle erhalten, an welcher sie später von geübten Forschern ausschliesslich oder doch zunächst gesucht werden. Aus diesem Grunde wurde von den Urkunden des Klosters Abbenrode und der geistlichen Stiftungen in der Grafschaft Wernigerode keine für das vorliegende Buch benutzt. Die gleiche Rücksicht schloss auch die Urkunden der Stadt Osterwiek von demselben aus: doch habe ich von diesen einige, welche bereits der Freiherr Grote selbst für den Abdruck ausgewählt hatte, mit Rücksicht darauf ausnahmsweise zugelassen. — Dagegen wurden die Urkunden anderer Gebiete (Braunschweigischer Landeskloster, der Stadt Braunschweig, weiter entlegener Halberstädter Klöster, auch der Stadt Wernigerode), deren Veröffentlichung in den Quellensammlungen des Harzgebietes entweder überhaupt nicht, oder wenigstens nicht in kürzerer Frist zu erwarten war, so viele ihrer sich irgend auffinden liessen, für das Buch verwerthet. Die dadurch für dasselbe gewonnenen Nummern stammen zum überwiegenden Theile aus den S. VII erwähnten Archiven; einige wenige mussten in Ermangelung einer anderen Quelle Druckwerken entnommen werden.

Bei der weiteren Bearbeitung des so gesammelten und begrenzten Stoffes ging ich von folgenden Grundsätzen aus.

1) Die älteren Urkunden werden ihrem vollen Wortlaute nach mitgetheilt; von den späteren wird, sofern sie nicht besonders wichtig erscheinen, nur ein Regest gedruckt. Als Grenzlinie, bis zu welcher der vollständige Text die Regel bildet, von wo dann aber häufig das Regest ihn zu vertreten hat, ist das Jahr 1400 angenommen: dies in Gemässheit eines Beschlusses, welchen die zur Aufstellung gewisser bei der Edition von Urkundenbüchern für den Harzverein zu beobachtender Normen in Goslar gewählte Commission<sup>1</sup> gefasst hatte. — Bei Anwendung dieser Vorschrift habe ich mir angelegen sein lassen, in zweifelhaften Fällen lieber den ganzen Wortlaut einer vielleicht minder wichtigen Urkunde mitzutheilen, als für eine wirklich bedeutendere nur ein Regest zu liefern.

Die Regesten sollen, wo sie die Stelle der Urkunden vertreten, den gesammten Inhalt der letzteren, soweit er von dem speciellen Falle, wodurch dieselben veranlasst waren, bestimmt wird (also so weit er nicht rein formeller Natur ist oder in Clauseln besteht, welche bei Geschäften derselben Gattung ganz regelmässig, gewissermassen mechanisch gebraucht werden), in heutiger Sprache und allgemein verständlicher Ausdrucksweise kurz wiedergeben. Zur Charakterisirung der Sprache der Urkunde selbst ist jedem Regeste die Angabe des Datums mit den eigenen Worten der Urkunde beigefügt.

2) Bei dem Abdrucke der vollständigen Urkundentexte werden sämmtliche Schriftzeichen nur in jetzt üblicher Weise und mit ihrer jetzigen Bedeutung verwandt; grosse Buchstaben also nur im Anfange der Sätze und bei Eigennamen, u und i als Vocale, j und v als Consonanten.

3) Die Interpunction ist den Urkundentexten zu deren leichtem Verständniss nach heutigem Gebrauche eingefügt.

4) Alle in den Urkunden vorkommenden Abkürzungen sind aufgelöst.

5) Der Wortlaut aller lateinischen Urkunden wird ganz buchstäblich genau wiedergegeben. Wo in einzelnen Fällen eine Correctur des Textes vorgenommen ist, wird die ursprüngliche Lesart jedesmal in einer Note angezeigt.

6) Dasselbe gilt hinsichtlich der älteren deutschen Urkunden etwa bis zum Schlusse des 14. Jahrhunderts. Bei den späteren dagegen

---

1) Sie bestand aus den Herren Bibliothekar Dr. O. v. Heinemann-Wolfenbüttel, Archivar Dr. Jacobs-Wernigerode, Gymnasialdirector Dr. Schmidt-Halberstadt, Stadtarchivar Haenselmann-Braunschweig, Reichsfreiherr J. Grote-Schauen, Assessor Bode-Vechelde und mir.

habe ich mir zuweilen erlaubt, zur Herstellung eines besser lesbaren und leichter verständlichen Textes die Schreibweisen der Quellen abzuändern, ohne dies im einzelnen Falle anzugeben. Selbstverständlich alteriren derartige Aenderungen nirgends den eigentlichen sprachlichen Kern der Worte, sondern sie suchen gerade deren Stamm und Klang reiner darzustellen, als er oft unter den regellos überwuchernden, sinnlosen Consonantenhäufungen während der Zeit des tiefsten Verfalles der Orthographie im 15. und 16. Jahrhundert zur Erscheinung kommt. Und sie suchen dies natürlich nicht durch unmotivirte Heranziehung moderner Schreibweisen zu erreichen, sondern durch stete Berücksichtigung und Wahrung der älteren, besseren Orthographie, wie sie sich in den Urkunden des 15. Jahrhunderts noch längere Zeit neben den allmählig aufkommenden orthographischen Misbildungen hält. —

Dass ich so bei Urkunden verfahren bin, welche nur in Abschriften überliefert sind, bei denen man also nicht wissen kann, ob ihre Schreibweisen auf Rechnung der Urschrift oder des Abschreibers zu setzen sind, wird namentlich nach den von Weizsäcker in dem Vorworte zum 1. Bande der Deutschen Reichstagsacten über diesen Punkt gemachten Ausführungen nicht befremden. Ich habe aber auch die Schreibweisen von mir benutzter Originalurkunden unter Berücksichtigung der Beschaffenheit der letzteren gelegentlich zu modificiren kein Bedenken getragen. Dieselben sind nämlich grossentheils nicht, wie etwa die Urkunden aus der kaiserlichen oder einer andern hochangesehenen Canzlei, von gründlich gebildeten Männern mit höchster Sorgfalt angefertigt, und deshalb als massgebende Muster ihrer Zeit unbedingte Achtung zu fordern berechtigt; sie zeigen vielmehr gar oft nur ein Bild der mangelhaften Erudition und geringen Accuratesse ihrer Urheber, dessen Conservirung denn doch nur ein sehr untergeordnetes Interesse bieten kann.

Diese Aenderungen also, welche, wie gesagt, in vielen (nicht in allen) Fällen vorgenommen sind, ohne besonders angemerkt zu werden, bestehen in Folgendem.

a. Im Anfange der Worte ist statt sz, sst und ssc gebraucht s, st und sc<sup>1</sup>.

b. Innerhalb der Worte ist ssz und ssch durch sz oder ss und sch, ss in Verbindung mit einem anderen Consonanten durch s, xs durch x ersetzt<sup>2</sup>.

1) Statt szele, sstol, sscole: sele, stol, scole.

2) Statt dussze, bisschop, unsse, pinxsten: dusse, bischop, unse, pinxten.

c. Die Verdoppelung einfacher Consonanten nach langem Vocale ist beseitigt; namentlich, wo sie als Auslautconsonanten das Wort schliessen<sup>1</sup>, aber auch, wo ihnen noch eine unbetonte Silbe folgt<sup>2</sup>.

d. Ebenso nach kurzem Vocale in unbetonten Silben und in einsilbigen, schwach betonten Wörtern<sup>3</sup>.

e. Die Verdoppelung von Consonanten, welche in Verbindung mit anderen den Auslaut des Wortes oder der Silbe bilden, ist, wo sie nicht bestimmend für den Sinn des Wortes eintritt, beseitigt<sup>4</sup>.

f. Ungehörige Consonantenverdoppelungen in Fremdwörtern sind weggelassen<sup>5</sup>.

7) Dass einer jeden abgedruckten Nummer Angaben über die diplomatische Bedeutung und die diplomatischen Merkmale der benutzten Quelle beigefügt sind, versteht sich von selbst, ist auch theilweise bei der obigen Besprechung der Quellen schon hervorgehoben. Doch ist die Angabe der einzelnen diplomatischen Merkmale der Originalurkunden insofern vereinfacht, als der gewöhnlichste Fall, dass nämlich die Urkunde auf Pergament geschrieben und dass die Befestigung der Siegel daran mittelst Pergamentstreifen hergestellt ist, nicht besonders hervorgehoben wird; er ist also überall, wo nicht etwas anderes gesagt wird, vorauszusetzen.

8) Es ist überall genau angegeben, mit wessen Siegel die Urkunden versehen sind. — Ueberdies richtete ich wegen der grossen Bedeutung, welche die Siegel als Hilfsmittel für sehr verschiedenartige Untersuchungen auf historischem Gebiete haben, mein Augenmerk darauf, treue Abbildungen derselben dem Buche beizugeben. Doch musste ich dabei schon wegen der ansehnlichen Herstellungskosten derartiger Abbildungen mit einiger Sparsamkeit zu Werke gehen und mich entschliessen, unter den vielen vorliegenden Siegeln eine Auswahl der darzustellenden zu treffen. Bei dieser bin ich darauf ausgegangen, alle diejenigen abbilden zu lassen, deren Inhaber der Gegend von Stötterlingenburg und von seinen Besitzungen angehört haben. Denn nach diesen wird künftig im Stötterlingenburger Urkundenbuche allein oder doch vorzugsweise gesucht werden. Dagegen sind die Siegel von Per-

1) Statt breiff (breff), viff: breif (bref), vif.

2) Statt eyne, hoeffe, dussent: eyne, hoefe, dusent.

3) Statt habenn, — esz (als Genitivendung), isz, denn (Artikel), vann, aff: haben, — es, is, den, van, af.

4) Statt crafft, hanggend, unndt, gotzs, geburdt, sentte: craft, hangend, und, gots, geburt, sente.

5) Statt appostell: apostel.

sonen aus entfernteren Gegenden, oder von solchen, deren Geschichte man hoffen muss demnächst in eigener ausführlicher Darstellung behandelt zu sehen (z. B. von den verschiedenen Harzischen Grafengeschlechtern, den Halberstädter Bischöfen u. dergl. m.) von der Abbildung ausgeschlossen<sup>1</sup>.

9) Bei der Einrichtung des für die Benutzung des Urkundenbuches so wünschenswerthen Registers habe ich mich im allgemeinen durch die sehr zu beherzigenden Ausführungen Fickers in der Einleitung zu den von ihm (aus Böhmers Nachlass) herausgegebenen *Acta Imperii Selecta* leiten lassen. Danach ist also nur ein, Personen- und Ortsnamen in sich begreifendes, alphabetisch angelegtes Register vorhanden. In demselben sind gleiche Orts- und Personenamen unter einem Stichwort zu suchen, wo dann die den Ort betreffenden Bemerkungen vorangehen, die, welche auf nach letzterem benannte Personen sich beziehen, nachfolgen. Ebenso sind die 3 verschiedenen Fälle, welche hinsichtlich des Gebrauches der Personenamen unterschieden werden können — nämlich 1. die, wo ein Namen als einziger Namen, sodann 2. die, wo er als Vornamen neben einem Familiennamen, und 3. die, wo er als Familiennamen vorkommt — unter einem Stichworte vereinigt. Da gehen dann die Fälle, wo der betreffende Namen einziger Namen ist, voran, meistens kenntlich durch eine beigegefügte anderweitige Bezeichnung der Personen (nach Stand, Amt, Wohnort u. dergl.); dann folgen die Fälle, in denen der Namen als Vornamen neben Familiennamen auftritt, nach den Anfangsbuchstaben der letzteren alphabetisch geordnet; zuletzt kommen die Fälle, wo der Namen selbst als Familiennamen dient, daran kenntlich, dass hier, durch ein Komma getrennt, ein anderer Namen als Vornamen der betreffenden Personen folgt.

Abgewichen bin ich von Fickers Vorschlägen hauptsächlich nur darin, dass ich, erstens, die näheren Angaben über die mit Familiennamen versehenen Personen regelmässig zu dem Familiennamen gesetzt, und zweitens die Personen, welche denselben Familiennamen führen, unter dem letzteren nicht rein alphabetisch, sondern mit Berücksichtigung sowohl ihrer Stellung in der Familie als auch der

---

1) Bei der Herstellung der Abbildungen ist das Bestreben gewesen, die grösst-mögliche Genauigkeit der Darstellung zu erreichen. Ich habe deshalb die Zeichnungen, welche schon der Freiherr Grote durch den in diesem Fache rühmlichst bekannten Maler Herrn Hildebrand zu Mieste hatte anfertigen lassen (31 an der Zahl) nochmals sorgfältig nach den Originalsiegeln revidirt; die übrigen Zeichnungen habe ich selbst gemacht, bis auf eine, deren Herstellung in Wernigerode nach einem dort vorhandenen Siegel durch Herrn Archivar Dr. Jacobs freundlichst vermittelt ist.



*Chronologie geordnet habe. Beide Abweichungen, deren letztere allerdings das übrigens befolgte Princip der alphabetischen Ordnung verletzt, rechtfertigen sich durch die Rücksicht, welche auf die möglichste Bequemlichkeit des Registers zum Gebrauche für genealogische Forschungen bei einem Urkundenbuche wie das vorliegende zu nehmen war.*

*Das Register giebt zugleich bei den Ortsnamen die erforderlichen Erläuterungen über die Lage der betreffenden Ortschaften, welche durchweg nach allgemein bekannten oder leicht auffindbaren Punkten bestimmt ist.*

*Citirt wird nach dem Jahre und der Nummer der Urkunden; das Nachschlagen nach diesen Zahlen ist dadurch wesentlich erleichtert, dass dieselben auf dem Rande der Seiten, und überdies noch am Kopfe der Seiten mit ungrader Zahl, in die Augen fallend gedruckt sind.*

*10) Im Uebrigen liegt der Einrichtung des Druckes die Absicht zu Grunde, den urkundlichen Text schon mittelst der Schriftzüge vor dem, was vom Herausgeber an seine Stelle gesetzt oder hinzugethan ist, deutlich auszuzeichnen. Derselbe ist deshalb mit Antiqua gedruckt, während für alle Ueberschriften, Regesten und Anmerkungen Cursivschrift verwandt ist, wobei dann wieder die Anmerkungen sich durch kleinere Schrift von den Ueberschriften und Regesten abheben. — Dem entsprechend sind auch im Register die Stichworte mit Antiqua, die Erläuterungen und sonstigen Bemerkungen mit Cursive gedruckt.*

*Um die Herstellung eines möglichst fehlerfreien Druckes haben sich die Herren Gymnasialdirector Dr. G. Schmidt in Halberstadt und Archivregistrator Ehlers in Wolfenbüttel durch sehr gefällige Mitarbeit an der schwierigen Correctur verdient gemacht. Einzelne dennoch überschene Druckfehler sind auf S. 232 notirt<sup>1</sup>.*

*Das vorliegende Buch kann nun freilich seinen eigentlichen und Hauptzweck, die mittelalterliche Geschichte der Halberstädtischen Lande zu illustriren, erst in Verbindung mit den anderen ihm hoffentlich bald folgenden Abtheilungen der Quelleneditionen des Harzvereins vollständig erfüllen. Für sich allein gewährt es hauptsächlich nur Stoff für Detailforschungen auf historischem Gebiete, diesen aber allerdings in reicher Fülle. Auf die Einzelheiten hier einzugehen würde zu weit führen, es mag also genügen, im Allgemeinen darauf*

---

<sup>1)</sup> Leider hat sich gerade hier wieder ein Fehler eingeschlichen, den ich zu verbessern bitte. Die Berichtigung zu S. 176 muss nämlich heissen:

l. (lies) statt Kate Kale.

hinzuweisen, dass die Stötterlingenburger Urkunden eine der wichtigsten Geschichtsquellen für die Halberstädtische Landschaft zwischen Ecker und Ilse und am Fallsteine sowie für das Braunschweigische Gebiet am Grossen Bruche, für die dort belegen, zum Theil längst untergegangenen Ortschaften, für die daselbst ansässig gewesen, Geschlechter, für die Geschäfts- und Verkehrsformen, in welchen ihr Leben sich bewegt hat, ausmachen, und dass sie überdies höchst werthvolle Beiträge zur Geschichte der Grafen von Regenstein, zu deren Grafschaft die Umgegend von Stötterlingenburg noch bis in die Mitte des 14. Jahrhunderts gehörte, und der Stadt Osterwiek liefern. Sie verdienen in Rücksicht auf diese wie auf viele andere hier nicht weiter aufzuzählende Punkte die Beachtung der Forscher auf dem Felde der Specialgeschichte, zumal sie meistens ganz neue Aufschlüsse gewähren. Denn sie sind bisher noch fast alle unbekannt geblieben; so wenig bis jetzt eine Bearbeitung der Geschichte von Stötterlingenburg erschienen, eben so wenig sind seine Urkunden veröffentlicht: mit Ausnahme sehr weniger, welche sich überdies zum Theile nur in selteneren, schwerer zugänglichen Druckwerken finden. — Selbstverständlich habe ich nicht unterlassen, die letzteren bei den betreffenden Urkunden jedesmal anzugeben, sowie auch auf die spärlichen Nachrichten über Stötterlingenburg, welche die Chronisten des Mittelalters geben, an geeigneter Stelle in den Noten hingewiesen ist.

---

Zum Beschlusse fühle ich mich gedrungen, den oben genannten Herren, welche, wie angegeben, meine Arbeit gütigst gefördert haben, und ausser ihnen noch dem Herrn Bibliothekar Professor Dr. O. v. Heinemann in Wolfenbüttel, der abwechselnd mit Herrn Archivregistrator Ehlers bei dem Collationiren der Abschriften Hülfe leistete und sonst mit bewährtem Rathe manche Schwierigkeiten überwinden half, hiermit öffentlich meinen Dank abzustatten.

Die Verlagshandlung hat in höchst anerkennenswerther Weise das ihrige gethan, um das Buch in einem bei aller Einfachheit durchaus würdigen Gewande erscheinen zu lassen. Mag das dazu beitragen, ihm in den Kreisen, für welche es bestimmt ist, wohlwollende Aufnahme zu verschaffen.

Wolfenbüttel im Februar 1874.

v. Schmidt-Phiseldeck.

---

*Bischof Reinhard von Halberstadt richtet das von seinem Vorgänger, Bischof Branthagus, in der Burg Stötterlingenburg gestiftete, später in Verfall gerathene Kloster für Nonnen nach der Regel des heil. Benedict neu ein, und überweist demselben den Platz auf dem Berge, auf welchem die von seinen Vorgängern ehemals bewohnten Burggebäude gelegen, sowie eine Anzahl namhaft gemachter Grundstücke und Zehnten (darunter die Zehnten von sämmtlichen bisher der bischöflichen Kellerei zu Stötterlingenburg angehörigen Weinbergen in der Umgegend).*

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Reinhardus dei gracia Halberstadensis episcopus notum esse desidero tam futuris quam presentibus Christi et ecclesie fidelibus, quod predecessor noster, sancte et beate memorie Branthagus<sup>1</sup>, in civitate Stoterlingeborch sanctimonialibus sub regula sancti Benedicti militare instituit et hanc institutionem, sicut<sup>2</sup> in eius privilegiis invenimus, sigilli sui impressione consignavit, hanc vero institutionis tradicionem, quod peccatis exigentibus multo tempore neglectam, immo funditus extirpatam invenimus, auctoritate domini Rothardi, sancte Moguntine sedis archiepiscopi, communi ecclesie nostre consilio in monachicum confirmamus et confirmavimus habitum et ordinem. Nos vero, quia justis votis assensum prebere debemus, ob eterne retributionis premium deo et domino nostro Jhesu Christo et sancto Laurencio martiri offerimus et ipsis sanctimonialibus in eodem loco deo famulantibus in perpetuam proprietatem tradimus totum spacium ipsius montis, in quo civitas ipsa constructa fuerat, ubi usque ad tempora nostra antecessores nostri una cum claustralibus mansionibus suarum habitacionum edificia habuisse cognoscuntur<sup>3</sup>, quatenus<sup>4</sup> ancille Christi ibidem permanentes quicquid domino famulari atque sue religionis ordinem semoto omni tumultu valeant observare. Preterea eidem ecclesie et sanctimonialibus tradimus mansum unum in Stotterlinge, beneficium Haolfi; villam Heiriggeroth, ad presens dimidiam, post obitum vero Bettonis presbiteri, qui reliquam dimidietatem in beneficio habet, totam cum decima de eadem villa proveniente; item decimam in Suderoth, decimam in Brodesende, vineas circa montem sitas cum cultoribus et agris ad eas vineas pertinentibus et decimis earundem vinearum; item vineam, que fuit

domini Borchardi de Conradesborch et uxoris eius, quam commutavimus ab eis restituendo villam, que Alstomesvelt dicitur, cum decima eiusdem vinee; campum, qui ad orientalem plagam urbis situs Herde dicitur; lucos versus occidentem positos cum agellis novalibus civitati adjacentibus; decimas quoque vinearum in Dalehem et Beierstede et omnium vinearum presencium et futurorum <sup>5</sup> pertinencium ad cellarium episcopi Stutterliggeburg; decimas et novalium in Hessenem et in omnibus locis, ubicunque decimaciones habuerint et nunc et in futurum. Hinc ergo pie et sancte conversacionis regule a predecessore nostro pia devocione sanccte banno beati Petri ac nostro pacem et stabilitatem confirmamus et sigilli nostri impressione assignamus, quatenus <sup>6</sup> quicunque consilio vel auxilio huic nostre institutioni favorem adhibuerit, inmarcescibilis vite remuneracionem a domino percipiat, qui vero quoquo modo refragari ausus fuerit, eterne dampnacionis periculo et perpetui anathematis vinculo innodatus a corpore Christi et ecclesie extorris permaneat. Acta sunt hec consilio et testimonio abbatum, scilicet Martini Hilsineburgensis, Alferi Huisburgensis, Milonis Wimedeburgensis; canonicorum Halberstadensium Ludolfi prepositi, Everhardi decani, Conradi camerarii, Borchardi magistri scholarum, Gerhardi prepositi, Thiderici, Azzonis, Friderici, Marquardi, Thagmari.

C. B. M. — Die Urkunde ist ausgestellt in der Zeit vom Regierungsantritte des Bischofs Reinhard, 31. März 1106, bis zum Tode des Erzbischofs Rothard, 30. Apr. 1109. — Man möchte versucht sein, anzunehmen, dass sie erst nach dem 7. Aug. 1108 abgefasst ist. Denn in einer Urkunde von diesem Tage nennt Bischof Reinhard Stötterlingenburg noch schlechtweg civitas — „silva, quae est versus aquilonem euntibus in civitatem Stuterlingeburgensem“ (nämlich von Osterwiek aus); Erath, Cod. dipl. Quedl. p. 79; Leuckfeld, Antiqq. Halberstad. p. 699 —; und doch hätte es ihm, wenn damals die neue Einrichtung des Klosters Stötterlingenburg bereits in's Werk gesetzt gewesen, nahe gelegen, als Ziel der Wanderer von Osterwiek nach Stötterlingenburg das Kloster zu bezeichnen. — 1) Schon vor dem Bischof Branthagus (1023—36) hatte Bischof Hildeward in Stötterlingenburg ein Jungfrauenkloster gestiftet. Annal. Quedlinb. zum J. 995, bei Pertz, Mon. Germ. SS. Tom. III. p. 73 (Leibnitz, Script. R. Brunsv. T. II. p. 282); ähnlich, aber zum J. 992 der Annalista Saxo, Pertz l. c. Tom. VI. (Eccard, Corp. Hist. med. aevi T. I. p. 355); ferner, aber zum J. 997 —, das Chronic. Halberst., ed. Schatz p. 20 (Leibnitz l. c. p. 118). An urkundlichen Nachrichten über diese Schöpfung Hildewards und Branthags und über deren weitere Schicksale bis auf das Eingreifen des Bischofs Reinhard fehlt es gänzlich. Dass der Letztere übrigens die Stiftung seiner Vorgänger noch wirklich bestehend vorfand, die Worte seiner obigen Urkunde „funditus exstirpatam invenimus“ also nicht buchstäblich zu verstehen sind, ergibt die Darstellung seiner Thätigkeit im Chronic. Halberst. (Schatz p. 47, Leibnitz l. c. p. 130). Danach handelte es sich für ihn wesentlich darum, in Stötterlingenburg Zucht und Ordnung und strenge Haltung der Regel des heil. Benedict wieder herzustellen; wobei er dann aber zugleich darauf bedacht war, dem Kloster durch Aufbesserung seiner Dotierung die nötige materielle Grundlage seiner Existenz zu sichern. Das Beginnen des energischen, umsichtigen und für seinen hohen Beruf begeisterten Mannes war vom besten Erfolge gekrönt. Wie die zahlreichen anderen, von ihm neu in's Leben gerufenen oder reorganisirten geistlichen Anstalten, so erwuchs auch Kloster Stötterlingenburg rasch zu hoher Blüthe. — Schon 1114 war es im Stande, sich mit einer nicht unerheblichen Summe bei der grossen Anleihe zu betheiligen, welche Bischof Reinhard in seinem Sprengel für den jungen sächsischen Pfalzgrafen Friedrich abschloss, um demselben die Mittel zu verschaffen, sich aus des Kaisers

Gefangenschaft zu lösen. (Urk. des Kl. Huyseburg bei Leuckfeld Antiqq. Halb. p. 702, vgl. Mitth. des Thüring. Sächs. Vereins Bd. IV. p. 5 ff.) Jedenfalls hat es, gleich den andern Herleihern, vom Pfalzgrafen dafür eine Entschädigung in Grund und Boden oder Gerechtsamen erhalten; indessen ist nicht überliefert, was ihm bei der Gelegenheit zugewandt worden. — Bald verbreitete sich der Ruf von dem mit wahrhafter Frömmigkeit erfüllten und nützlicher Thätigkeit gewidmeten Leben der Nonnen in Stötterlingenburg bis in die fernsten Gauen des Reiches. So kam es, dass Gräfin Petronilla von Holland, des Grafen Florens II. Gemahlin, zur Einrichtung des von ihr in Rhynsburg (umweit der Mündung des Oude Rhyn) neu gestifteten Klosters Nonnen von Stötterlingenburg kommen liess, deren Thätigkeit sich dort auf's glänzendste bewährte; Annales Egmondani (von Egmond in der Provinz Nordholland an der Nordsee) zum J. 1133, Pertz l. c. Tom. XVI. p. 453. — 2) C. B. sicud. — 3) Stötterlingenburg gehörte zu den ältesten Besitzungen der Bischöfe von Halberstadt. S. den Aufsatz des Frh. Grote im Correspondenzbl. des Ges. Vereins der Deutsch. Gesch.- u. Alterth.-Vereine 1866 März, worin die Identität der  $\frac{1}{2}$  Meile östlich von Stötterlingenburg belegenen Stadt Osterwiek mit der alten bischöflichen Residenz Seligenstadt (?) nachzuweisen gesucht wird. — 4) C. B. quatinus. — 5) sic. — 6) C. B. quatinus.

## 1172. Dittfurth.

2.

*Bischof Gero von Halberstadt bestätigt den durch den Propst Osto von Stötterlingenburg gemachten Ankauf verschiedener Güter in Upplingen, Wigenrode und Wetzleben.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Gero Halberstadensis ecclesie episcopus. Ad hoc a summo pontifice cura ecclesiarum nobis divinitus credita est, ut munimina benefactoribus, correptionem debitam impugnatoribus earum pro posse nostro fideliter solliciteque provideamus. Quapropter universitati Christi fidelium notificamus, quod devotus deo et sanctis eius prepositus Stuterliggeburgensis, Osto nomine, prospiciens utilitati ecclesie, cui preesse dimoscitur, ab Everhardo de Herislofe xvij<sup>to</sup> marcis comparavit in Uppligge mansum et dimidium et tria jugera et dimidium, ab Herimanno de Stuterligge xij marcis mansum et dimidium et sex jugera, a Bernhardo de Herislove in Wigenroth xx<sup>ti</sup> marcis v mansos et dimidium et vj jugera et tres silvulas, item in eadem villa scilicet Wigenroth ab Heinricho de Dronthorp xxvj marcis sex mansos et dimidium et silvulam, item ab Hogero de Weltingerorth xx marcis in Witeslove duos mansos, que omnia sub devoto assensu heredum secundum leges et jura provincie eidem ecclesie collata et confirmata sunt. Quapropter, ne nostra quoque diligentia illi desit ecclesie, sicut legibus seculi confirmata sunt, ita patrocinantibus divinis legibus auctoritate pontificali sub interminatione perpetui anathematis omnia eidem ecclesie eterna quiete possidenda confirmamus; cum c. xxx. modis salis quos Acco pro Hedwiga et Gertrude suis filiabus eidem contulit ecclesie<sup>1</sup>. Acta sunt hec in Thietphorde anno dominice incarnationis m.c<sup>o</sup>lxxij indictione quinta. Nomina testium, qui huic emptioni et confirmationi interfuerunt: Reinhardus prepositus maioris ecclesie, Heinrichus comes de Blanken-

burch, atque preco ipsius, Burchardus de Valkenstein, Liudolfus de Waldeberch, Hogerus frater eius, Adelbero et Werinherus canonicus, frater eius, de Bisenrothe, Conradus de Reinstene, Sifridus de Svanebike, Ericus de Gaterslove, Gebehardus de Horneburgh, Hildebrandus advocatus de Osterwich, Haolfus de Broum aliique perplures nobiles et strenui<sup>2</sup> viri.

O. M. Von dem aufgedruckten Siegel des Bischofs G. ist nur noch ein Fragment erhalten. Abgedruckt in den *Braunschweigischen Anzeigen* Jahrgang 1746 S. 1719. — 1) Die Worte cum—ecclesie sind von späterer Hand nachgetragen. — 2) Or. strenui.

### 1178.

### 3.

*Osto Propst und Hedwig Aebtissin des Laurentiusklosters zu Stuterlingeburg überlassen dem Canonicus Wolfram zu Ichtershausen Reliquien des heiligen Godehard, welche der Propst Arnebold<sup>1</sup> zu Stötterlingenburg vom Bischofe Bernhard zu Hildesheim bekommen hatte.<sup>2</sup>*

Abgedruckt bei Hesse, *Beiträge zur deutschen Geschichte des Mittelalters* II. S. 43 ff. Regest bei Rein, *Thuringia sacra* I., Kloster Ichtershausen, S. 63. Ebendas. S. 67 wird in der Urk. Nr. 21 von 1190 obige Thatsache nochmals erwähnt. — 1) Arnebold od. Ernebold erscheint als Propst von Stötterlingenburg in Urkunden von 1133 bis 1153. S. z. B. die dieser Zeit angehörigen Urkunden, welche Winter als Beilage zu seinem Aufsätze über die Diöcesansynoden des Halberstädter Sprengels in der Zeitschrift des Harzvereins Jahrg. 1868 p. 264 ff. hat abdrucken lassen. — Bernhard Bischof zu Hildesheim regierte von 1130 bis 1153. — 2) Da Propst Osto, welcher in der Urkunde Nr. 2 bereits 1172 als Propst von Stötterlingenburg genannt wird und 1182 noch diese Würde bekleidete (Urk. Nr. 4), nach obiger Urk. Nr. 3 auch 1178 im Besitze derselben erscheint, so muss man annehmen, dass der bei Leuckfeld, *Antiqq. Michaelst.* p. 35 ff. sich findende Abdruck einer Urkunde des Bischofs Ulrich von Halberstadt für das Kloster Hamersleben vom 28. Mai 1178, worin als gegenwärtig auf der damals zu Oscherleben gehaltenen Synode, wie es scheint, ein Propst Heinrich von Stötterlingenburg angeführt wird, an der betreffenden Stelle fehlerhaft ist. Die fraglichen Worte „Ipsius loci prepositus Henricus de Stoterlingeborch“ sind wohl dahin abzuändern, dass man liest: „Ipsius loci (sc. de Hamersleve) prepositus Henricus, Osto prepositus de Stoterlingeborch.“

### 1182.

### 4.

*Erzbischof Wichmann von Magdeburg bestätigt den durch den Propst Osto von Stötterlingenburg vorgenommenen Ankauf einer bisher zur Obedienz des Magdeburger Domcapitels gehörigen Hufe in Stötterlingen.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Wiemannus Magdeburgensis archiepiscopus. Licet contractus, qui fiunt inter ecclesias, ex ipso jure caritatis firmi esse debeant et inconvulsi, tamen superfluum esse non videtur, ut hii propter inobliviscibilem memoriam scripto

commendentur, quos nebula oblivionis forte posset obfuscare. Ea propter notum esse volumus universis tam futuris quam presentibus, quod Osto venerabilis prepositus de Stoterlinge cum consensu et unanimi voluntate Magdeburgensis maioris capituli nostri unum mansum in Stoterlinge ad obedienciam jam dicti capituli pertinentem per contractum emptionis obtinuit. Huius emptionis contractum una cum capitulo nostro preposito et ecclesie Stoterlinge recognoscentes auctoritate dei et sanctorum apostolorum Petri et Pauli eundem mansum ecclesie Stoterlinge sub anathemate confirmamus, adhibitis idoneis testibus, quorum nomina sunt hec: Rokkerus Magdeburgensis maioris ecclesie prepositus, Sifridus decanus, Albertus de Bisenr(ode), Godefridus, Johannes magister scholarum, Gero vicedominus, Heinricus prepositus de Glinde, Tidericus Nuemburgensis maior prepositus, Conradus, Sifridus, Olicus, Anno, Heinricus Longus, Conradus et Everhardus. Actum anno dominice incarnationis mclxxxij indictione xv.

*O. M. Das auf der Rückseite der Urk. aufgedruckt gewesene Siegel ist abgefallen.*

## 1184. Mai 28. Oschersleben.

5.

*Bischof Dietrich von Halberstadt schlichtet den zwischen dem Halberstädter Vicedominus Anselm und dem Propst Osto von Stötterlingenburg geführten Streit über den Archidiaconat Kalme dahin, dass der letztere nicht nur dem Propst Osto belassen, sondern für immer mit der Propstei von Stötterlingenburg verbunden wird.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Theodericus divina favente clemencia Halberstadensis ecclesie episcopus. Notum facimus universitati fidelium tam presencium quam futurorum, quod, pro debito nobis commissi regiminis officio paci et utilitati ecclesiarum intendere et de medio earum dissensiones et scandala tollere cupientes, eam controversiam et litem, que inter venerabiles fratres nostros, Anselmum videlicet, maioris ecclesie canonicum et vicedominum, et Ostonem, Stuterligburgensem prepositum pro quodam archidiaconatu in Callenim per annos est plurimos actitata, auctore deo ad bonum pacis et concordie reduximus; tali siquidem modo, ut dilectus frater noster Anselmus vicedominus pro dei amore et nostro interventu ac Stutirligburgensis cenobii dilectione a repeticione prefati archidiaconatus cessaret. Et nos cum ipsius consensu eundem archidiaconatum preposito Ostoni recognovimus et consignavimus, ut omni ambiguitate et contradictione remota prefato preposito suisque successoribus maneat in perpetuum. Ut hec nostra ordinacio ex hoc nunc et deinceps rata maneat et inconvulsa, auctoritate dei omnipotentis et beati Petri principis apostolorum nostro quoque banno confirmamus et cartam hanc





1207.

7.

*Propst Dietrich zu Schöningen überlässt dem Kloster Stötterlingenburg 1½ Hufen zu Stötterlingen tauschweise gegen 1 Hufe zu Eilsleben und 8 Mark.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Teodericus dei gracia Scheningiensis ecclesie prepositus cum universo fratrum suorum collegio. Noverit discretio tam futurorum quam presentium virorum, concambium factum esse unius mansi et medii spectantis ad ecclesiam beati Laurentii in Scheninge, et unius spectantis ad ecclesiam in Stuterlingeburch hoc modo. In villa, que dicitur Stuterlinge, mansus et medius viciniorem commoditatem habet ad usum ecclesie Stuterlingeburch, quam Scheninge; e converso mansus in Eilissleve orientali viciniorem utilitatem exhibet pro usu ecclesie Scheninge: ideo quod talis facta est dispensatio, quod ecclesia Scheningiensis possideat predictum mansum in perpetuum et insuper viij marcas, ecclesiaque Stuterlingeburgensis prefatum et medium sibi vicinum. Ista dispensatio facta est tempore Conradi Halverstadensis episcopi, sub Berta nobili abbatisa in Stuterlingeburch, preposito Alfsteno, consentiente utriusque ecclesie conventu, anno dominice incarnationis m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>viij<sup>1</sup>.

*O. M. Das an einem Pergamentstreifen angehängt gewesene Siegel des Klosters Schöningen ist abgefallen, aber noch vorhanden. — 1) Der Schreiber der Urkunde hat viij geschrieben, den letzten Strich aber, welcher noch schwach zu sehen ist, wie es scheint, wieder weggewischt.*

1211.

8.

*Bischof Friedrich von Halberstadt schenkt 4 ihm von dem Ritter Heinrich Stamer vom Valkensteine zu dem Zwecke resignirte Hufen Landes bei Bexheim dem Kloster Stötterlingenburg.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Fridericus dei gratia Halberstadensis episcopus in perpetuum.<sup>1</sup> Justum est et maxime consentaneum rationi, ut ea, que per nostram parvitatem ecclesiis conferuntur, eo firmitatis robor[e confirme]mus,<sup>2</sup> ne imposterum propter ignoranciam sive malorum hominum temeritatem calumpniam aliquam paciantur. Eapropter notum esse volumus universis Christi fidelibus tam presentis temporis quam futuri, quod cum miles quidam, Henricus Stamer de Valkenstein, quatuor mansos in villa Bechteshem sitos a nobis jure pheodali teneret, nos de eisdem cupientes nobis in ecclesia sancti Laurentii martiris in Stuterlingeburch benedictionis memoriam comparare, predictum militem ad hoc prece et pretio induximus, quod ipse nobis mansos resignavit eisdem, et nos de consensu unanimi dominorum nostrorum maioris ecclesie canonicorum ipsos cum omni jure ecclesie contulimus antedictę, sola advocacia nobis et

nostris successoribus retenta, quam ipsi semper vacantem habebunt et ad manum laicam non facient pertransire, maxime cum laici plerique ecclesiis dei non pat[rocinari]<sup>2</sup>, sed eas potius consueverint disturbare. Huius donationis nostre testes sunt: Wernerus maioris ecclesie prepositus, Burchardus decanus<sup>3</sup>, Otto de Tobin, Almarus sancti Pauli prepositus, Anno cellerarius, Conradus Erfordensis prepositus, Arnoldus de Scerenbike, Bernhardus<sup>4</sup> vicedominus totumque maioris ecclesie nostre capitulum. Ne igitur super hac donatione nostra aliquod impostum ambiguum habeatur, hanc paginam inde conscribi nostrique sigilli impressione fecimus insigniri, sub interminatione anathematis districtius inhibentes, ne quis quacunque presumptione temeraria ecclesiam in Stuterlingeburch et in ea domino et beato Laurencio famulantes molestare in predictis bonis attemptet. Acta sunt hec anno dominice incarnationis m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>xj indictione xiiij. Datum per manum Tiderici notarii nostri anno consecrationis nostre secundo.

*O. M. Das angehängt gewesene Siegel ist abgefallen. — Gedr. im Cod. Dipl. Anhalt I. 585. — 1) Or. imperpetuum. — 2) Die eingeklammerten Buchstaben sind im Or. nicht mehr lesbar. — 3) Burchardus decanus s. Zeitschr. des Harzvereins 1870 S. 925. — 4) Or. Berhardus.*

## (1207—1233.)

## 9.

*Propst Alfsten von Stötterlingenburg löst die Gemeinde Achim aus dem Parochialverbande, worin sie bisher zu dem Pfarrer in Kalme gestanden, gestattet ihr, einen eigenen Pfarrer zu haben, dessen Ernennung dem Kloster Stötterlingenburg als Patron der Kirche zu Achim vorbehalten bleibt, und bekundet, dass sie der Kirche in Kalme zur Entschädigung für ihre Trennung von derselben eine halbe Hufe Landes und eine Hofstelle auf der Feldmark Mollenstede gegeben habe.*

In nomine patris et filii et spiritus sancti. A.<sup>1</sup> sancti Laurencii in Stuterlingeburg prepositus omnibus in Christo salutem. Cum ex fraterna compassione et jure pietatis omnium commodo et utilitati consulere et cooperari teneamur, commissorum tamen specialius cure et necessitati sollercius succurrendum pre ceteris et eorum saluti consulendum animadvertimus. Notum itaque sit universitati fidelium et presentibus et futuris, plebanos<sup>2</sup> in Achem diuturna fatigatione duraque periclitatione gravatos ex sacerdotis inopportunitate loco longe distantis, seu pro parvis baptizandis seu pro infirmis repente decumbentibus die noctuque difficulter querendo et vocando, tam gravis laboris et incommodi ac periculi remedium querere. Quorum gravamini condescendum pio desiderio et juste petitioni annuendum de voluntate domine abbatisse et tocius capituli consensu et consilio dignum duximus, et ut a debito subjectionis et obedientie, qua parrochiano<sup>2</sup> in Kalnem astricti tenebantur, condigna recompensatione exempti maneat, spe-

cialem in villa sua sacerdotem deo inibi servientem eorumque necessitatibus in hiis, que sunt ad deum, subministrantem habere permisimus; ita tamen, quod eiusdem ecclesie donatio vel patronatus sicut antea ecclesie in Stuterlingeburg permaneat et perduret. Hec autem permissio, ut pretaxatum est, ex domine abbatisse conscientia et conventus consilio et consensu et Roberti sacerdotis promotione, cuius procuratori utraque villa tunc subiacebat, communicatoque consilio sacerdotum et plebanorum<sup>2</sup> eiusdem parrochie hac condicione et ordine facta firmata est. Ipsi plebani<sup>2</sup> de Achem dimidium mansum cum area in campo Mollenstede de prediis ecclesie nostre sex marcis examinati argenti sibi comparaverunt, quem ecclesie in Kalnen pro libertate consequenda ad usus sacerdotis inibi commorantis, ut premissum est, contulerunt. Hoc factum, ut posteris nostris ratum et inviolabile perpetuo maneat, ecclesie sigillo voluntate domine abbatisse et conventus astipulatione et prefati sacerdotis et aliorum quam plurium sacerdotum, videlicet Odwini de Biwende, Theoderici de Hadebere, Conradi de Rocle, Ludolfi et Helye de Winnegstede, insuper aliorum plebanorum<sup>2</sup> eiusdem banni precipue de villa Achem, Arnoldi villici, Wichmari, Bertoldi decimatoris, Adhelmanni, Hoiken, Theoderici de Kalenen, Eileri conversi, Gerewardi, Petri de Mollenstede, Haulf, Werner, horum consilio et attestazione autorizavimus et banno firmavimus.

O. M. Mit dem Siegel des Klosters Stötterlingenburg. (Abb. 1.) — 1) Alfsten. Propst Alfsten erscheint in Urkunden vom Anfange bis gegen die Mitte des 13. Jahrh. — 2) sic!

## 1215. Halberstadt.

10.

*Bischof Friedrich von Halberstadt bekundet, dass der Priester und Canonicus im Kloster Stötterlingenburg, Rodengerus, der Vorsteher des dortigen Hospitals, 23 Fleischscharren zu Osterwick für das Kloster angeschafft habe, wo der jährliche Zins davon in näher vorgeschriebener Weise verwandt, zum Entgelt aber nach des Rodengerus Tode dessen Gedächtniss feierlich begangen werden solle. Zugleich bestätigt er dem Kloster auf's neue die demselben bereits von seinen Vorgängern, den Bischöfen Gardolf und Conrad, bestätigten Besitzungen.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Fredericus dei gracia Halberstadensis episcopus in perpetuum. Cum fideles quoslibet et deo devotos pro hiis, que ad laudem nominis Jhesu Christi spectare noscuntur, sollerter invigilare conspiciamus, non solum eis favore benivolo consentimus, sed ut factum eorum robur inviolabile sorciatur, et ope testium et vivaci littera duximus perhennare, quatinus a posteris ipsorum devocio commendetur et ad opera karitatis quique fideles exemplo con-

simili provocentur. Noverint igitur universi Christi fideles, quod cum dilectus in Christo filius noster, Rodengerus sacerdos, Stuterlingburgensis ecclesie canonicus, domum hospitalis eiusdem loci ut fidelis et providus dispensator provide procuraret, in jam dicta ecclesia, cuius filius exstitit, eterne benedictionis memoriam sibi cupiens comparare xxiiij macella in civitate nostra Osterwic annuam solvencia pensionem de rebus sibi collatis a domino matri sue, jam dicte ecclesie, sagaciter conquisivit, et tam de nostra quam de ipsius sui connivencia de predictis redditibus ad salutem anime sue secundum quod hec pagina continet ordinavit, statuens, ut in die dedicacionis capelle beati Nycolay, quam ipse pro illius piissimi confessoris honore construxit, conventui de marca integra, de fertone autem preposito suisque confratribus annis singulis serviatur. Ipso vero viam universe carnis ingresso idem servicium in ipsius anniversarium transferetur et in ipso manebit in secula seculorum. Item marcam dimidiam ad altare sancti Laurencii sanctique Nycolay ad luminaria eorundem perpetualiter assignavit, marcam quoque dimidiam sacerdoti in predicta capella alternis diebus missarum solempnia celebranti nihilominus feliciter deputavit. Quidquid autem de censu superest memorato et quidquid adhuc locus antedictus per eius providenciam poterit adipisci, ad domum hospitalis erogavit, ut exinde Christi pauperes recreentur. Porro ne talis operarius mercede condigna reputetur indignus, statutum est et a conventu voce et consensu unanimi approbatum, ut idem R[odengerus] in die anniversario obitus sui de anno in annum pro jam dicto beneficio plenum officium assequatur, maiores videlicet vigiliis, missam animarum cum commendacione solempni, ut sic corporalem cibum spiritalis refectio subsequatur. Ceterum bona, que predecessores nostri, venerabiles domini Gardolfus et Conradus episcopi, sepedicte ecclesie banni sui munimine confirmarunt, ipsa bona sub nostram protectionem suscipimus et ordinacionem de eis factam ratam habentes sub interminacione anathematis districtius inhibemus, ne quis eam presumat infringere, sed potius illibatam studeat conservare. Huius ordinacionis testes sunt: Borchardus maioris ecclesie nostre decanus, Bernhardus vicedominus, Alfstenus<sup>1</sup> Stoterlingenburgensis prepositus, Giselbertus eiusdem loci canonicus, Johannes et Wilhelmus sancte Marie canonici, Bertoldus sancti Pauli canonicus et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>xv indictione tertia, presidente sancte Romane ecclesie papa Innocentio. Et ne super premissis aliquid in posterum ambiguum habeatur, hanc paginam inde conscribi sigillique nostri impressione fecimus insigniri. Datum Halberstad per manum Tiderici notarii nostri anno consecracionis nostre quinto.

*C. B. M. 1) C. B. Alstenus.*

**1224. März 28. Halberstadt.****11.**

*Bischof Friedrich von Halberstadt verleiht dem Kloster Stötterlingen den Zehnten von einem gewissen, mit dem Namen „Stethebeke“ bezeichneten Rodelande, welches durch Propst Alfsten neu in Cultur genommen war.*

Fridericus dei gracia Halberstadensis ecclesie episcopus omnibus hanc paginam audituris salutem in domino. Quoniam debitus ordo nostri pontificatus expostulat, ea nostre auctoritatis munimine roborari, que causa retributionis eterne per nos aut per alios nobis commissis ecclesiis conferuntur perpetuo possidenda, scire volumus presentes et posteros, quod nos, annuente nostro capitulo et consensum prebente, ad petitionem dilecti nostri Alstenii, prepositi in Stuterlincheburch, ecclesie pretiosi martiris Laurentii in Stuterlincheburch decimam novalis cuiusdam, quod Stethebeke appellatur et quod prepositus nominatus de novo coli fecit, contulimus perpetuo possidendam, sub anathematis vinculo districtius inhibentes, ne quis in posterum hanc nostram donationem infringere presumat aut mutare. Testes huius sunt: Meinhardus maior prepositus, Arnoldus decanus, Arnoldus de Scherenbike, Burchardus prepositus in Jecheburch, magister Johannes camerarius, Wernerus et Conradus fratres de Suselyz, Hugoldus et Hermannus fratres de Scherenbike, Otto de Detheleve, Hinricus de Winnicstide, Nycolaus de Bunethe, Conemannus de Deirunche, Menfridus prefectus et alii quam plures. Et ut hec donatio stabilis perseveret et firma, presentem paginam inde conscriptam et sigillo nostro signatam duximus nominare sepius ecclesie in huius facti testimonium erogandam. Datum Halberstad anno domini m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>xxiii<sup>o</sup> v<sup>o</sup> kalendas Aprilis.

*O. M. Das mittelst gelb- und rother Seidenfäden angehängt gewesene Siegel des Bischofs Fr. fehlt.*

**1233.****12.**

*Abt Johannes von Ilsenburg und der Convent daselbst überlassen dem Kloster Stötterlingen eine Holzung bei Reddingerode tauschweise gegen den Zehnten von Rodeland bei Berssel, welcher dem Kloster Stötterlingen vom Bischofe Friedrich von Halberstadt verliehen war.*

Johannes dei miseratione abbas totumque Ilseneburgensis ecclesie collegium omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in Christo perpetuam. Notum facimus tam presentibus quam futuris Christi fidelibus universis, quod nos cum honorabili viro Alsteno preposito et conventu in Stuterlingeburg quandam fecimus commutationem, silvam quandam, quam habuit ecclesia nostra prope Reddingerode, dicte ecclesie in Stuterlingeburg commodam et vicinam dantes prepo-

sito et ecclesie memoratis, dictis preposito et conventu decimam quandam novalium in Bersle, quam ex donatione domini Friderici Halberstadensis episcopi possederunt,<sup>1</sup> nobis dantibus in restaurum. Huius rei testes sunt: Burchardus Halberstadensis vicedominus, Conradus comes de Werningerode, Volradus nobilis de Hessenem, magister Heidenricus et Albertus capellani domini episcopi antedicti, Ludolfus de Winingestede, Stefanus de Velthem, milites et alii quam plures. Et ut firma sit hec permutatio et a nostris successoribus calumpniari non valeat vel infringi, presentem paginam inde confectam dicte ecclesie in Stuterlingeburg in testimonium perpetuum erogavimus. Actum anno gracie m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>xxxij<sup>o</sup> pontificatus dicti episcopi anno xxxij<sup>o</sup>.

O. M. Von zwei angehängt gewesenenen Siegeln ist das erste ganz, das zweite bis auf ein geringes Bruchstück abhanden gekommen. — Neben dem Propst Alfsten erscheinen in dieser Zeit auch verschiedene Priester im Kl. Stötterlingenburg. So Johannes u. Walterus in einer Urk. des Kl. Ilsenburg vom 13. Mai 1232. — 1) Vgl. Urk. Nr. 11. — 2) Das Jahr des Pontificats 33 ist verschrieben statt 24; denn Bischof Friedrich bestieg 1209 den bischöflichen Stuhl.

## 1236. Oct. 17.

13.

*Einkünfte des Klosters Stötterlingenburg zu Ober- und Unter-Ammerslove.*

Notum sit omnibus Christi fidelibus, tam praesentibus quam futuris, qualiter beatae memoriae episcopus Burchardus secundus monasterium in Halberstadt in honorem duodecim apostolorum, praecipue tamen Petri et Pauli construxit, et duodecim canonicos ibidem Christo et apostolis eius famulaturos juxta numerum eorundem constituit, quibus praedia et decimas ad sustentationem contulit. . . .

In Ammerslove superiori xvj mansos et 3 jugera, ubi etiam v jugera et xvj curtes et vj prata; in inferiori etiam ij mansos et dimidium et ij curtes, quod totum solvit octavum dimidium talentum et sextum dimidium solidum. Unde singulis annis dandus est unus solidus Stutlerliggebure et 3 jugera villico distribuenti praedia . . . .

Aus einer Urk. des Bischofs Rudolph von Halberstadt von 1236 ind. XIV. XV. Kal. Nov. — Nach einer im 17. Jahrh. angefertigten Abschrift im Kgl. Staatsarchive zu Magdeburg.

## 1249. Sept. 5. Lyon.

14.

*Papst Innocentius IV. nimmt das Kloster Stötterlingenburg in seinen Schutz, bestätigt ihm seine bisherigen Rechte und namentlich aufgeführten Besitzungen und verleiht ihm verschiedene Privilegien.*

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis in Christo filiabus abbatisse monasterii de Stotterlingeborch eiusdemque sororibus tam

presentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuam memoriam. Religiosam vitam eligentibus apostolicum congruit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eos a proposito revocet, aut robur, quod absit, religionis enervet. Eapropter, dilecte in Christo filie, vestris justis postulationibus elementer annuimus et monasterium sancti Laurentii de Stotterlingenborch Alberstadensis diocesis, a<sup>1</sup> quo divino estis obsequio mancipate, sub beati Petri et nostra protectione suscepimus et presentis scripti privilegio communimus, in primis siquidem statuantes, ut ritus monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam in eodem monasterio institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium et in grangiis juste ac canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium, seu aliis justis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis et hiis, que vobis successerint, et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum, in quo prefatum monasterium situm est, cum omnibus pertinenciis suis; terras, possessiones et silvas, quas habetis in villa, que Stotterlingeborch appellatur; jus patronatus, quod habetis in ecclesia de Kalnhem; domum, que allodium vulgariter nominatur, quam habetis in villa, que dicitur Heissenhem, decimas et possessiones, quas habetis ibidem; allodium in villa, que dicitur Bunede, terras et possessiones, quas habetis ibidem; allodium in villa, que dicitur Stotterling, terras et possessiones, quas habetis ibidem; decimas et redditus in villa, que dicitur Uppelinge; decimas in villis, que Schowen, Windelburgerode, Velthem, Suderode, Mattenrode, Radelingerode et Luthingerode vulgariter nominantur; redditus, quos habetis in villa, que Wedelesleve appellatur; terras et possessiones in villa, que dicitur Hoppelinstede, silvam, que Valsteyn vocatur, quam habetis ibidem; terras et possessiones in villis, que<sup>2</sup> Bedtingerode, Zeczele, Bodingerode, Semestede, Tymmern et Acheym vulgariter nuncupantur; decimas in villa, que dicitur Wendelbutel; terras et vineam in villa de Derssenhem<sup>3</sup>; terras et possessiones in villis, que Huyneynstede, Neyndorp, Betthsem et Beygerstede vulgariter nominantur; cum terris, pratis, vineis, nemoribus, usuagiis et pascuis in boscho et plano, in aquis et in molendinis, in viis et in semitis et in omnibus aliis libertatibus et immunitatibus suis. Sane novalium vestrorum, que propriis sumptibus colitis, de quibus aliquis hactenus non percepit, seu de vestrorum animalium nutrimentis nullus a vobis decimas exigere vel extorquere presumat. Liceat quoque vobis personas liberas et absolutas de seculo fugientes ad conversionem recipere et eas absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper, ut nulli sororum vestrarum post factam in monasterio vestro professionem fas sit, sine abbatisse sue licentia, nisi arcioris religionis obtentu, de eodem loco discedere, discedentem vero absque communi litterarum vestrarum caucione nullus audeat retinere. Cum autem generale interdictum terre fuerit, liceat vobis clausis januis,

exclusis excommunicatis et interdictis, non pulsatis campanis, voce suppressa divina officia celebrare, dummodo causam non dederitis interdicto. Crisma vero, oleum sanctum, consecrationes altarium seu basilicarum, benedictiones monialium a dyocesano suscipietis episcopo, siquidem catholicus fuerit et gratiam et communionem sacrosancte Romane sedis habuerit et ea vobis voluerit sine pravitate aliqua exhibere. Prohibemus insuper, ut infra fines parrochie vestre nullus sine assensu dyocesani episcopi et nostro capellam seu oratorium de novo construere audeat, salvis privilegiis pontificum Romanorum. Ad hec novas et indebitas exactiones ab archiepiscopis et episcopis, archidiaconis seu decanis aliisque omnibus ecclesiasticis secularibusve personis a vobis omnino fieri prohibemus. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse decrevimus, ut eorum devocioni et extreme voluntati, qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti sint aut etiam publici usurarii, nullus obsistat, salva tamen iusticia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. Decimas preterea et possessiones ad jus ecclesiarum vestrarum spectantes, que a laycis detinentur, redimendi et legitime liberandi de manibus eorum et ad ecclesias, ad quas pertinent, revocandi libera sit vobis de nostra auctoritate facultas. Obeunte vero te, nunc eiusdem abbatissa, vel earum aliqua, que tibi successerit, nulla ibi qualibet subreptionis astucia seu violencia preponatur, nisi quam sorores communi consensu, vel eorum maior pars consilii sanioris secundum deum et beati Benedicti regulam providerint eligendam. Paci quoque et tranquillitati vestre paterna in posterum sollicitudine providere volentes, auctoritate apostolica prohibemus, ut infra clausuras locorum seu grangiarum vestrarum nullus rapinam seu furtum facere, ignem apponere, sanguinem effundere, hominem temere capere vel interficere, seu violenciam audeat exercere. Preterea omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris Romanis pontificibus monasterio vestro concessas, nec non libertates et exemptiones secularium exactionum a regibus et principibus vel aliis fidelibus rationabiliter vobis indultas auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti privilegio communimus. Decernimus ergo, nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare, aut eius possessiones auferre, vel ablatas retinere, minuere, seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur earum, pro quarum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate et dyocesani episcopi canonica iusticia et in predictis decretis moderatione consilii generalis. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui careat dignitate reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jhesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte subjaceat ulcioni. Cunctis autem eidem loco sua jura servantibus sit pax domini nostri



Jhesu Cristi, quatenus<sup>4</sup> et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum judicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Datum Lugduni per manum magistri Marini sancte Romane ecclesie vicecapellani. Anno incarnationis dominice millesimo ducentesimo quadragesimo nono, nonas Septembris, indictione octava, pontificatus nostri anno septimo.

*Bene valete und Zeichen des Papstes Innocenz IV.*



Ego Petrus II. sancti Marcelli presbiter cardinalis.



Ego Wilhelmus basilice duodecim apostolorum presb. cardinalis.



Ego frater Johannes sancti Laurencii in lucina presbiter cardinalis.



Ego frater Hugo sancte Sabine presbiter cardinalis.

Et ego Innocentius catholice ecclesie episcopus.



Ego Petrus Abbanensis episcopus.



Ego Will. Sabinensis episcopus.



Ego Johannes sancti Nicolai in carcere Tulliano dyaconus cardinalis.



Ego Will. sancti Eustachii dyaconus cardinalis.

*Abchrift aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts, auf Pergament, mit Nachahmung des Zeichens des Papstes Innocenz IV., des Bene valete und der Figuren vor den Namen der Cardinäle; im Kgl. Staatsarchive zu Magdeburg. — 1) sic! für in quo. — 2) que fehlt in der Urk. — 3) In der Urk. steht de Dederssenheim. — 4) In der Urk. steht quatinus.*

(1255—1261.)

15.

*Bischof Volrad von Halberstadt verkauft dem Kloster Stötterlingen eine zwischen Stötterlingen und Suderode belegene Holzung, vorbehaltlich des Rottzehntens, falls dieselbe in Zukunft urbar gemacht werden sollte, und der Vogtei.*

Volradus dei gracia Halberstadensis ecclesie episcopus in perpetuum. [Temporis]<sup>1</sup> successio actiones hominum frequenter in irritum deduceret et inane, nisi a voce testium vel scriptura reciperent<sup>2</sup> munimentum. Noverint [igitur] tam presentes quam presencium successores, quod nos, a dilecto nobis in Christo Henrico preposito monasterii sanctimonialium in Stoterlingheborch ordinis sancti Benedicti nostre dyocesis [solutis] undecim marcis Halberstadensis argenti, silvam unam

inter Suderode [ac] predictum monasterium ad orientem positam, nostris usibus episcopalibus specialiter pertinentem, cum jurisdictione, salva<sup>3</sup> tamen persolucione decime, [quum silva] in posterum fuerit novellata, cum omni utilitate pariter et proventu eidem monasterio contulimus perpetuo possidendam<sup>4</sup>, consensu totius nostri capituli accedente, advocaciam eiusdem fundi nobis et nostre ecclesie nichilominus reservantes: ita tamen, quod nec nos, nec nobilis vir Henricus comes de Reghensten, eiusdem monasterii advocatus, in fundo supradicte silve jurisdictionem<sup>5</sup> aliquam habemus in prejudicium monasterii prenotati. Huius rei testes sunt: Hermannus prepositus, Wickerus decanus, Burchardus vicedominus, Cono . . . . . Hermannus scolasticus, Ber[toldus] de Clettenberch, nostre maioris ecclesie canonici; layci vero Hinricus comes de Reghenstein, Jordanus de Redebere, Johannes de Emersleve, Henricus<sup>6</sup> Hysenbord, Johannes de Dinghelstede milites, Henricus de Lere, Conradus de Beck et alii quam plures. Et ut h[ec nostra] donacio supradicti monasterii de Stoterlingeborch rata et irrefragabilis perseveret, nos eidem presentem litteram nostri sigilli nec non Hinrici comitis de Reghensten sigillorum<sup>7</sup> appensionibus communitam in robur eorundem<sup>7</sup> et testimonium sufficiens [erogavimus. Datum] Halberstat per manus Gherhardi nostri notarii anno domini m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>. . . . .<sup>8</sup>

C. B. M. Die Grafen von Regenstein trugen die Vogtei über Stötterlingenburg vom Markgrafen von Meissen zu Lehen. Grfl. Regensteinsches Lehnbuch aus der Mitte des 13. Jahrh. im Herz. L. H. Archiv zu Wolfenbüttel (s. g. „Lehnbuch des Gr. Siegfried v. Blankenburg de 1258“) fol. 3<sup>a</sup> u. 16 „Advocaciam de Stoterlingeborg tenet comes a marchione Misnense“. — Grfl. Regensteinsches Lehnbuch aus der Mitte des 14. Jahrh. (das.) fol. 15 „Misnensi lantgravio: advocaciam in Stoterlingeborch.“ Sie hatten übrigens schon früh Theile ihres Vogteirechtes weiter zu Afterlehen gegeben: Cit. Lehnbuch aus der Mitte des 13. Jahrh. fol. 5<sup>a</sup> u. 18<sup>a</sup> „Dominus Haoldus de Bivende tenet a comite advocaciam quadraginta mansorum pertinentium in Stoterlingeborch“. — 1) An Stelle der eingeklammerten Worte zeigt das Cop. B. Lücken; vermuthlich war das Or. der Urkunde, als diese in das Cop. eingetragen werden sollte, bereits schadhast geworden. — 2) C. B. recipiet. — 3) C. B. salvis et. — 4) C. B. possidentum. — 5) C. B. jurisdictionis. — 6) C. B. de Hysenbord (Hysenbord = Isenbord, Eisenbart). — 7) sic! — 8) Die Zeit, in welcher die Urk. ausgestellt sein muss, wird bestimmt durch den Regierungsantritt des Bischofs Volrad einerseits (1255), und andererseits durch das Ausscheiden des Domherrn Kuno (v. Diepholz) aus dem Halberstädter Domcapitel, welches im J. 1261 erfolgte, als er den bischöflichen Stuhl in Minden bestieg.

(um 1260.) Apr. 12. Halberstadt.

16.

Bischof Volrad befiehlt den Pfarrgeistlichen im Banne Osterwiek, nachdem durch einen Beschluss der Halberstädter Synode der Archidiaconat zu Osterwiek dem Kloster Stötterlingenburg zugesprochen, dem Propste dieses letzteren den schuldigen Gehorsam zu leisten.

Volradus dei gracia Halberstadensis ecclesie episcopus universis plebanis et ecclesiarum rectoribus in banno Osterwich constitutis

salutem in domino. Recognoscimus et presenti scripto publice protestamur, quod cum archidiaconatus in Osterwich in generali synodo<sup>1</sup> nostra quarta feria post ramos<sup>2</sup> palmarum fuit ecclesie in Stuterlingbure ex diuturna prescriptione adjudicatus per generalem sententiam coram nobis, vobis dedimus in mandatis, ut preposito ipsius loci debitam obedienciam faceretis. Datum Halberstat pridie idus Aprilis.

O. M. Von der durch Mäusefrass beschädigten Urk. ist das Siegel abgefallen.  
— 1) Or. synado. — 2) Or. ramas.

## 1267. Apr. 15.

17.

*Die Bürger von Osterwik bekennen, dass sie verpflichtet sind, dem Kloster Stötterlingenburg dafür, dass es ihnen das Eigenthum seiner um Markt und Rathhaus zu Osterwik liegenden Fleischscharren überlassen, jährlich 3 Mark Halberstättischen Silbers zu zahlen.*

Universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris presentem litteram auditoris nos cives de Osterwik cupimus esse notum, quod, cum dominus Johannes prepositus<sup>1</sup> et venerabilis domina abbatissa totusque conventus sanctimonialium in Stoterlingeborch macella sive loca et fundum macellorum omnium circa forum et theatrum nostre civitatis jacentium, quorum proprietates ad dictum monasterium pertinebat, universitati nostre liberaliter contulerunt proprietatis titulo perpetuo possidenda, in recompensacionem proprietatis eiusdem monasterio sive conventui supradicto ad tres marcas Halberstadensis argenti nostra erit universitas obligata, quarum dimidietatem in communi septimana<sup>2</sup> et medietatem reliquam in septimana pasche, quicumque nostre civitatis consules pro tempore exstiterint, sepedicto monasterio annis singulis omni dilacione postposita ministrabunt. Huius rei testes sunt: Gerhardus plebanus noster, Gunzelinus et Burchardus milites fratres de Berwinckel, Heydenricus sculthetus, Alexander, Bernardus de Vogelstorp, Hinricus ante valvam, plebani, Hinricus Lorf, Hinricus Porcus et alii quam plures. Et ne processus huiusmodi, sicut<sup>3</sup> superius est expressus, versucia quorumcumque volencium malignari possit aliquatenus irritari, presentem litteram inde conscriptam et nostre civitatis sigillo munitam prefato monasterio de Stoterlingeborch de communi consilio duximus erogandam. Datum anno domini m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>lxxvj<sup>o</sup><sup>4</sup>, xvi<sup>o</sup> kalendas Maii.

C. B. M. 1) Nach Heineccius Antiqq. Goslar p. 512 war dieser Propst zugleich Canonicus im Stift SS. Simonis et Jude, und lebte noch 1274. — 2) Communis septimana, die volle Woche nach Michaelis. — 3) C. B. sicud. — 4) So das Cop. B. Nach dem Osterwiker Stadtbuche von 1353, herausgegeben vom Freiherrn J. Grote, (Osterwik, bei Angerstein, 1850. 8.) S. 29, wäre der Vertrag im J. 1277 geschlossen, die Jahreszahl im Copialbuche also verschrieben. Es heisst nämlich daselbst: 1277, De Stoterlingborghesche tins. De provest unde ebbedische unde de convent ghemeyne des closteres to Stoterlingheborch hebbet ghegheven user stat Osterwik ewighliken egen dat blek unde de stede, dar dat kophus unde de scernen uppe

liggen, wente de eghendom hadde ghevest des selven closteres. Hir umme scole we, de radlude sin, alle jarlikes gheven von deme radhuse dre mark halverstadesches gheldes, half in der mendweken, half in der pasche weken, deme selven kovente to Stoterlingheborch. Dit is gheschen unde ghededinghet na der bort goddes dusent twey hundert seven unde seventich jar. Des hebbet de clostervrouwen under sek ghemaket, dat se derselven drier mark ene op nemet to sinte Mertens dach, dat heten se de duren mark. Des het de rad nene breve geven.

## 1272. Zwischen d. 24. Juni u. 1. Juli.

18.

*Das Kloster Stötterlingenburg bekundet, dass ihm von Seiten des Braunschweiger Bürgers Stephan und seiner Frau Gertrud eine Hufe Landes zu Lüttenrode, welche dieselben ihm, nach zuvor geschehener Abfindung der damit zu Litonenrecht beliehen gewesenen Familie, abgekauft hatten, mit der Bestimmung geschenkt sei, für sie alljährlich eine Gedächtnissfeier zu halten.*

Nos Johannes dei gracia prepositus, Mechtildis abbatissa, Mechtildis priorissa totusque conventus ecclesie sancti Laurentii in Stoterlingeborch tenore presentium recognoscimus et publice<sup>1</sup> protestamur, quod Hinricus dictus Longus civis in Luttekenrod una cum pueris suis et fratribus, videlicet Johanne camerario, Friderico et Theoderico sartoribus et eorum heredibus, recepta a nobis quadam pecunie summa omne jus, quod in manso quodam, quem a nobis litonum jure tenuit, sibi vindicare poterat, abnegavit. Cum vero dictum mansum in possessione libera teneremus, Stephanus buriensis in Brunswic et Gertrudis uxor eius ipsum a nobis emptum cum omnibus usibus suis et proventibus ad eundem mansum spectantibus pro suorum remissione peccaminum nostro monasterio sunt largiti in sustentationem et refectionem corporalem dominarum nostrarum infirmantium perpetuo redigendum; ita tamen, ut eorum memoria apud<sup>2</sup> nos in vigiliis, in missis, in orationibus et aliis misericordie operibus jugiter habeatur. Huius rei testes sunt: Rodengerus, Conradus, Baldwinus, Johannes, Hyldebrandus, conversi et alii quam plures. Ut autem ordinatio premissa firmitate debita roboretur, presentem paginam decrevimus sigillo ecclesie nostre pro veritatis evidentia stabilire. Datum anno domini m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>lxxij infra octavam beati Johannis baptiste<sup>3</sup>.

O. M. Mit dem beschädigten Siegel des Convents von Stötterlingenburg. (Abb. nr. 2.) — 1) Or. pupice. — 2) Or. apud. — 3) Es ist dies die älteste urkundliche Nachricht über die Beziehungen von Braunschweiger Bürgern zum Kloster Stötterlingenburg. Einige Jahre weiter zurück liegt noch folgendes, auf fol. 13 des ersten Degedingebuches des Rathes der Altstadt Braunschweig von 1268—1345 eingetragene Geschäft: (1268). Eodem anno Gherhardus Stephani dedit filiabus suis Mechtildi et Ghertrudi in Stoterlingheborg xvj sol. census hereditarii in quadam domo in platea Slavorum [Wendenstrasse] et unam domum in platea Valerslevestrate solventem unum talentum annuatim; una mortua xvj sol. ad heredes libere revertentur, ambabus defunctis ad heredes predicta omnia rever-

tentur. Seit der Mitte des 13. Jahrh. also begann man von Braunschweig aus Jungfrauen in das Kloster Stötterlingenburg eintreten zu lassen.

1277 siehe 1267.

## 1281. Juli 7. Langenstein.

19.

*Bischof Volrad von Halberstadt übergibt die Kirche in Münche-Schauen zu vollem Eigenthume dem Kloster Walkenried, mit der Auflage, den Propst von Stötterlingenburg für die damit ausgesprochene Aufhebung seiner bisher von ihm als Archidiacon über jene Kirche ausgeübten Rechte durch gewisse jährliche Leistungen zu entschädigen.*

In nomine domini amen. Nos Volradus dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum. Ut ea, que utiliter decisa sunt et finita, firmiter roborentur, ne oblivio valeat abolere, expedit ipsa scripture ac testium testimonio perhennari. Proinde noscat tam futuri etas temporis, quam presentis, quod nos habentes de consensu abbatis et conventus monasterii in Walkenrede, Cistersiensis ordinis, dyocesis Maguntine, qui jus patronatus habent vacantis ecclesie in Moneke Scouwen, nostre dyocesis, ex parte una, et Annonis, dicte ecclesie archidyaconi, ac sui conventus in Stoterlingeburch, similiter nostre dyocesis, ex altera, super dicta vacante ecclesia ordinandi liberam potestatem, deliberatione provida nostra et juris peritorum taliter duximus ordinandum, quod abbas predictus et suum monasterium ex nostra presenti donatione et ordinatione prefatam vacantem ecclesiam in Moneke Scouwen possidere valeant pleno jure: moderamine hoc adjecto, quod monachus, qui a predicto abbate et suo conventu ad ipsam officandam fuerit institutus, in die ascensionis domini veniet cum ceteris clericis Stoterlingeburch et in signum recognitionis preterite subjectionis marcam unam usualis argenti presentabit annis singulis preposito memorato; insuper tempore messis idem prepositus in campo Moneke Scouwen unam sexagenam hyemalis et unam sexagenam estivalis annone singulis annis nomine sinodalis annone recipiet, ubi sibi melius videbitur expedire. Et amplius sepefatus prepositus nichil juris, quam ut prescriptum est, tanquam loci archidyaconus vendicabit. Et ne cuiquam de ista ordinatione nostra et concessione dubium oriatur, presentem literam sigilli nostri et sigillorum honorabilis viri Ditmari, abbatis predicti monasterii in Walkenrede, ac Annonis, prepositi antedicti, et conventus sui in Stoterlingeburch munimine duximus roborandam.

Testes huius sunt: Johannes, prepositus sancti Johannis apud Halberstad, et Jacobus decanus, Johannes de Heillichgendorp custos, ac Hinricus de Hartesrode scolasticus ecclesie sancte Marie in Halberstad, nec non Wernerus nobilis de Scerenbeke et Wernerus camerarius noster, milites, ac quam plures alii clerici, capellani nostri, et layci fide digni.

Datum Langensteyn anno domini m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>lxxxj<sup>o</sup> nonas Julii, pontificatus nostri vicesimo septimo, Thiderico de Burowe hec scribente.

*Or., mit den beschädigten Siegeln des Bischofs Volrad, Abts Ditmar und Propstes Anno (letzteres dargestellt in Abb. nr. 3) im Gräfl. Archive zu Wernigerode. Nach einer fehlerhaften Copie abgedruckt im Walkenrieder Urkundenbuche S. 299 ff. — Die in vorstehender Urkunde festgesetzte jährliche Recognitionsgebühr von 1 Mark löste das Kloster Walkenried im J. 1286 durch Zahlung einer Summe Geldes (deren Höhe nicht bekannt ist) an das Kloster Stötterlingen ab; der damalige Propst des letzteren hiess Haltho. Die über dies Geschäft ausgestellte Urkunde ist nur aus dem im Dringinbergischen Register von Walkenrieder Urkunden enthaltenen kurzen Regestum bekannt. S. Walkenrieder Urkundenbuch p. 399 nr. 71. — Der in obiger Urk. von 1281 als Propst von Stötterlingen auftretende Anno erscheint als „ehemaliger“ Propst dieses Klosters 1289 in einer Urk. des Klosters Ilseburg.*

1289. Mai 23.

20.

*Die Grafen Conrad, Albert und Friedrich von Wernigerode überlassen die ihnen von dem bisherigen Lehnsinhaber, Ritter Conemann von Hessen, resignirte Vogtei über eine Hufe zu Hessen dem Kloster Stötterlingen, welches die Hufe käuflich erworben hatte.*

Nos dei gracia Conradus, Albertus, Fridericus comites in Werningroth tenore presentium recognoscimus et publice<sup>1</sup> profiteamur, quod dominus Conemannus de Hessenem miles advocatiam unius mansi ibidem in campo siti, qui Ludolfi, qui Calvus dicebatur, olim fuerat, ad manus nostras, quia ipsam de nobis in feodo tenuit, libere resignavit. Igitur cum prepositus et conventus in Stoterlingeborch dictum mansum ecclesie sue comparaverint proprietatis titulo perpetuo possidendum, nos advocatiam prelibati mansi liberam et solutam habentes, ipsam ecclesie memorate conferendam duximus donatione jugiter duratura. Huius rei testes sunt: nobilis vir comes Henricus in Regensten; Jordanis de Winningstede, magister Johannes, Conradus de Hyldensem, Henricus de Bersle, canonici in Werningroth; Geroldus de Mirica, Hermannus de Dhingelstede, Everhardus de Jercsem, Anno de Hartesroth junior, milites; Henricus de Tzillinge advocatus, Conradus filius gogravii de Hessenem et alii fide digni. Ne autem huiusmodi collatio rationabiliter per nos facta in posterum a nostris heredibus vel successoribus irritetur, presens scriptum nostris munitum sigillis clastro prefato pro valido firmitatis robore decrevimus erogandum. Datum et actum anno domini m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>lxxxix<sup>o</sup>, x<sup>o</sup> kalendas Junii.

*O. M. Mit den Siegeln des Gr. Conrad und des Gr. Albert von Wernigerode. — Das Siegel des Gr. Friedrich ist an der Urkunde nicht gewesen. —*

*1) Or. puplice.*

## 1289. Nov. 24.

## 21.

*Hermann von Blankenburg, Propst zu S. Bonifaz in Halberstadt, verkauft 3 Hufen und einen Hof in Hessen, welche ihm gemeinschaftlich mit seinem Bruder Burchard, Domkämmerer in Magdeburg, gehört, dem Knappen Conrad von Eilsleben, dem sodann von seinem (des Propstes) Bruder, Grafen Heinrich von Blankenburg, die Belehnung damit ertheilt wird; vorbehaltlich des von ihm (dem Propste) oder dem Grafen Heinrich, jedoch nur innerhalb der nächsten 4 Jahre, auszuübenden Wiederkaufsrechtes.*

Nos Hermannus de Blankenborch, dei gracia prepositus ecclesie sancti Bonifacii in Halberstat, omnibus hanc litteram inspecturis<sup>1</sup>. Recognoscimus et publice protestamur, quod Conrado famulo nostro dilecto de Eyllessleve vendidimus tres mansos in campis et in villa Hesnim et unam curiam ibidem cum omni jure et attinenciis, ut nos habuimus cum dilecto fratre nostro Borchardo, camerario Magdeburgensi, pro quadraginta et quatuor marcis puris; quos mansos una cum curia dilectus frater noster, comes Hinricus de Blankenborch, ad petitionem nostram sibi et uxori sue Gertrudi contulit tytulo pheodali. Quo facto predictus C. dedit nobis et predicto fratri nostro H. comiti liberum arbitrium reemendi eadem bona infra quatuor annos proxime subsequentes pro eisdem denariis, tali tamen condicione, quod, quandocunque predictam pecuniam ei dederimus ante festum Walburgis, tunc moldra ex predictis mansis proveniencia in festo beati Martini proximo futuro nobis libere remanebunt. Si autem sic non reemerimus infra tempus superius expressum, antedicta moldera sibi liberaliter retinebit perpetuo possidenda. Et ut omnis questionis materia, que oriri posset, penitus removeatur, presens scriptum appensionibus sigillorum nostri ac fratrum nostrorum Borchardi camerarii Magdeburgensis et sepedicti Hinrici comitis ipsis tradimus roboratum. Actum et datum anno domini m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>lxxx<sup>o</sup> nono in vigilia beate Katherine virginis ac martiris.

C. B. M. — 1) *Es sind hier die Worte „salutem in domino“ oder ähnliche zu ergänzen.*

## 1291. Mai 1.

## 22.

*Ludolf und Gebhard von Bortfeld, Söhne des Ritters Gebhard d. Aelt. v. B., bekunden, dass ihnen das Kloster Stötterlingenburg die Vogtei über 7 zu dem Klostergute in Kalme gehörige, von dem dortigen Klostermeier selbst bewirthschaftete Hufen Landes abgekauft hat, und dass sie diese Vogtei sodann ihrem Lehnsherrn, Grafen Heinrich von Regenstein, resignirt haben, damit das Kloster dieselbe von Letzterem zu vollem Eigenthum erhalte.*

Nos Ludolfus et Gevehardus, filii Gevehardi militis senioris, dicti de Bortvelde, tenore presentium recognoscimus et publice protestamur,

quod ecclesia et conventus in Stoterlingeborch advocatiam vij mansorum ad allodium Callenem pertinentium, quos predictae ecclesie villicus proprio colit sumptu, a nobis justo emptionis nomine compararunt. Nos quoque jus advocatie memorate, quod a nobili viro H.<sup>1</sup> comite in Regensten tenuimus in feodo, eidem resignavimus una cum heredibus nostris et posteris, in ipsum inpetitionem nullam amplius habituri, ecclesie et conventui prelibato proprietatis titulo liberaliter et perpetuo possidendum. Huius rei testes sunt: Burchardus et Burchardus de Berwinkel, Ludolfus et Burchardus de Cramme, milites, Gevehardus et Ludolfus, filii fratris nostri, et alii quam plures. Ut autem contractus iste maneat inconvulsus, presens scriptum inde confectum et sigilli nostri munimine roboratum sepedicto claustro decrevimus pro veritatis evidentiali largiendum. Datum anno domini m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>lxxxj<sup>o</sup> in festo apostolorum Philippi et Jacobi.

*O. M. Mit dem gemeinschaftlichen Siegel der Brüder Ludolf und Gebhard von Bortfeld. — 1) Henrico.*

## 1291. Mai 1.

23.

*Dem Grafen. Heinrich von Regenstein resigniren Ludolf und Gebhard von Bortfeld die ihnen vom Kloster Stötterlingenburg abgekaupte Vogtei über 7 zu dem Klosterhofe in Kalme gehörige Hufen.*

Nobili viro domino suo H.<sup>1</sup> comiti in Regensten Ludolfus et Gevehardus, filii Gevehardi militis senioris, dicti de Bortvelde, sue fidelitatis obsequium semper promptum. Tenore presentium recognoscimus et fatemur, quod ecclesia et conventus in Stoterlingeborch advocatiam vij mansorum ad allodium Callenem pertinentium, quos predictae ecclesie villicus proprio colit sumptu, a nobis emptionis nomine compararunt; nos quoque dictam advocatiam vobis in hiis scriptis libere resignavimus ecclesie et conventui prelibato proprietatis titulo jugiter obtinendam una cum heredibus nostris et posteris, in eadem nichil juris amplius habituri. In huius rei testimonium presentes sigilli nostri munimine roboravimus et honestos milites Burchardum et Burchardum de Berwinkel, Ludolfum et Burchardum de Cramme una cum filiis fratris nostri Ludolfo et Gevehardo pro testibus invocamus. Datum anno domini m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>lxxxj<sup>o</sup> in festo apostolorum Philippi et Jacobi.

*O. M. Mit dem beschädigten gemeinschaftlichen Siegel der Brüder Ludolf und Gebhard von Bortfeld. — 1) Henrico.*



1292. Aug. 22.

24.

*Graf Heinrich von Regenstein schenkt dem Kloster Stötterlingen-  
burg die von den v. Bortfeld ihm resignirte Vogtei über 7 zum  
Klosterhofe in Kalme gehörige Hufen, desgleichen die Vogtei über  
18 Hufen zu Suderode, welche Heinrich Friese aus Schladen ihm  
resignirt hatte.*

Nos Henricus comes in Regensten tenore presentium recognoscimus  
profitendo, quod Ludolfus et Gevehardus, filii Gevehardi militis senioris,  
dicti de Bortvelt, et Gevehardus et Ludolfus, filii fratris ipsorum,  
advocatiam vij mansorum ad allodium Callenem ecclesie Stoterlinge-  
borch pertinentium, qui ab eiusdem ecclesie villico suis sumptibus  
excoluntur, ad manum nostram libere resignarunt, jus pheodi, quod in  
advocatia jam dicta a nobis tenuerant, penitus una cum suis heredibus  
abnegantes. Nos vero prefatam advocatiam liberam habentes, quicquid  
juris nobis vindicare potuimus in eadem, mediante consensu fratris  
nostri, memorato clauastro Stoterlingeborch liberaliter erogavimus una  
cum advocatia xvij mansorum Suderrodh in campo jacentium, quam  
Henricus Friso de Sladem a nobis tenuerat in pheodo, ad manum  
nostram sub forma simili resignata, volentes donationem prehabitam a  
nostris heredibus et pueris ratam et inviolabilem observari. Huius rei  
testes sunt: Geroldus de Mirica, Johannes de Emersleve, Reynerus  
Seath, milites, Johannes dapifer et alii quam plures. Ceterum presentes  
sigilli nostri munimine roboratas ecclesie sepedicte contulimus pro  
valido quodam indicio et testimonio veritatis. Datum anno domini  
m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>xc<sup>o</sup>ij<sup>o</sup> in octava assumptionis sancte Marie.

*O. M. Mit dem Siegel des Gr. Heinrich von Regenstein.*

1292. Oct. 28. Braunschweig.

25 A. u. B.

*A. Herzog Albrecht zu Braunschweig schenkt eine ihm von seinem  
Vasallen, Ritter Johann v. Blankenburg resignirte Hufe Landes  
zu Deersheim dem Kloster Stötterlingenburg.*

*B. Herzog Heinrichs zu Braunschweig Urkunde gleichen Inhalts von  
demselben Datum.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Dei gracia Albertus dux  
in Brunswic omnibus in perpetuum. Ut gestarum rerum memoria  
vigorem stabilitatis<sup>1</sup> debite sortiatur, congruit eas voce testium et  
scripti patrocinio roborari<sup>2</sup>. Tenore igitur presentium recognoscimus et  
publice\* protestamur, quod Johannes dictus de Blankenborch miles  
mansum quendam in campo Dersem situm, cuius proprietas ad nos  
pleno jure pertinebat, quem etiam a nobis in pheodo tenuit<sup>3</sup> miles  
antedictus, ad manum nostram libere resignavit, nos vero prefatum

mansum liberum habentes ipsum cum omni jure in villa, in silvis<sup>4</sup> et in agro ad eundem spectante ecclesie Stoterlingeborch liberaliter<sup>5</sup> contulimus propter deum et pro reverentia beati Laurentii martiris gloriosi proprietatis titulo perpetuo possidendum, volentes orationum et aliorum pietatis<sup>6</sup> operum ex huiusmodi beneficio<sup>7</sup> memorati conventus salutare consortium adipisci. Huius rei testes sunt: Henricus et Alvericus fratres, Alardus, dicti de Borchtorp, Burchardus et Burchardus<sup>8</sup> de Berwinkel, Bertrammus et Ludolfus de Velthem, milites, et alii fide digni. Ut autem hec nostra donatio jugiter maneat inconvulsa, presens scriptum inde confectum prelibato<sup>9</sup> monasterio in evidentiam veritatis erogavimus sigilli nostri munimine roboratum. Datum<sup>10</sup> et actum Brunswic anno domini m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>xcij<sup>o</sup>, y kal. Novembris.

O. M. Das angehängt gewesene Siegel fehlt. — \*) Or. puplice.

In nomine sancte et individue trinitatis. Henricus dei gracia dux in Brunswic etc.

*Das Uebrige bis auf folgende Abweichungen gleichlautend mit der vorhergehenden Urkunde Herzog Albrechts. — 1) firmitatis. — 2) stabiliri. — 3) miles tenuit. — 4) in silvis fehlt. — 5) liberaliter fehlt. — 6) operum pietatis dicti monasterii pro. — 7) memorati conventus fehlt; dafür: in vita et in morte. — 8) dicti de Berwinkel. — 9) claustro. — 10) et actum fehlt. — O. M. Das angehängt gewesene Siegel fehlt.*

## Um 1293.

26.

*Die Wittve des Braunschweiger Bürgers Johann Georgs stattet ihre beiden Töchter, Klosterjungfrauen zu Stötterlingenburg und Steterburg, mit einer lebenslänglichen Rente aus.*

Domina Margareta relicta Johannis Georgii cum consensu filiorum suorum assignavit filiabus suis ad tempora vite sue, scilicet Margarete in Stoterlingeborch et Mechtildi<sup>1</sup> in Stederborch, quod filii sui de horto<sup>2</sup> sito ante valvam Valerslevensem<sup>3</sup> et de domo in Sacco dabunt determinate duo talenta denariorum Brunswicensium annuatim. Et que ipsarum primo decesserit, altera totum tollet; ambabus autem mortuis, ad heredes ipsius Margarete proximos devolvetur.

*Aus dem den Zeitraum von 1268 bis 1345 umfassenden ersten Degedingebuche der Altstadt Braunschweig, fol. 17; ohne Datum zwischen Eintragungen von 1292 und 1296. Im Stadtarchive zu Braunschweig. — 1) C. B. Mechtildi. — 2) C. B. orto. — 3) C. B. Valerslevensi.*

## 1295. März 17.

27.

*Bischof Volrad von Halberstadt bekundet: es habe der Pfarrer Haltho in Romsleben eine Hufe zu Deersheim, deren Obereigenthum von den Herzügen Heinrich und Albrecht zu Braunschweig dem Kloster Stötterlingenburg geschenkt worden (cf. nr. 25), dem Ritter Johann v. Blankenburg abgekauft, um die Einkünfte davon, so lange er lebe, zu geniessen, und habe derselbe sodann ferner verfügt, dass die letzteren nach seinem Tode dem Kloster Stötterlingenburg zufallen sollen, welches dafür jährlich seine Gedächtnissfeier veranstalten werde.*

Nos Volradus dei gracia Halberstadensis ecclesie episcopus tenore presentium recognoscimus et publice<sup>1</sup> protestamur, quod dominus Haltho, plebanus ecclesie Romsleve, mansum quendam x maldra hiemalis<sup>2</sup> annone et totidem estivalis solventem, Dersem in campo situm, proprietate dicti mansi per illustres principes H.<sup>3</sup> et A.<sup>4</sup> duces in Brunswic liberaliter erogata ecclesie Stoterlingeburg, sub hac forma a Johanne dicto de Blankenburg milite comparavit, proventus eiusdem mansi quamdiu vixerit accepturus. Eo vero mortuo domina abbatissa et cameraria dicte ecclesie redditus prefati mansi sibi annis singulis vendicabunt, universitati sanctimonialium in premissis clauastro domino servientium duas marcas usualis argenti, inter eas equa portione dividendas, in octava pasche pro ipsarum indigentibus relevandis annuatim sine dubio soluturæ, quicquid residuum fuerit, propriis usibus deputando. Si quis autem ordinationem huiusmodi rite factam temere presumpserit irritare, excommunicationis nostre sententiam se noverit incurrisse. Insuper pro validiori robore firmitatis presens scriptum nostro et nobilis viri H.<sup>5</sup> comitis in Regensten, conventus et prepositi Stoterlingeburg, Halthonis prelibati, sigillis munivimus, sub quorum testimonio et consensu contractus prehabitus est contextus. Datum anno domini m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>xc<sup>o</sup>v<sup>o</sup> in die beate Gertrudis. Ceterum ad anniversarium et memoriam domini Halthonis fideliter peragendam sepedictus conventus erit annis singulis perpetuis temporibus obligatus. Datum ut supra.

*O. M. An der Urk. haben 5 Siegel gehangen. Das erste, das des Bischofs Volrad, fehlt jetzt; das zweite, das des Grafen Heinrich von Regenstein, ist beschädigt; die andern drei, nämlich die des Conventes, des gewesenen Propstes Haltho und des damaligen Propstes Eustachius [= Statius], (Abb. nr. 2, 4 und 5) sind wohl erhalten. — 1) Or. publice. — 2) Or. yemalis. — 3) Henricum. — 4) Albertum. — 5) Henrici.*

## 1295. Juni 23.

28.

*Das Kloster Stötterlingenburg verkauft dem Hospital St. Mariæ in Braunschweig den Zehnten zu Wedesbüttel.*

Eustachius dei gratia prepositus, Mechtildis abbatissa, Adelheydis priorissa totusque conventus in Stoterlingeborg omnibus in perpetuum.

Acta sollempniter delet obliuio, nisi litterarum et testium fulciantur habili firmamento. Sciant igitur presentes et futuri temporis posteritas, quod pro quinquaginta marcis puri argenti vendidimus et dimisimus hospitali sancte Marie in Bruneswicke unanimi cum consensu totam et integram decimam in Wedelesbutle cum omni jure, proprietate et possessione in villa et in campo, quibus nostra ecclesia ipsam usque in presens multis annis possedit, libere perpetuo possidendam, nolentes litem vel controversiam ipsi hospitali super dicta decima aut parte ipsius ullo tempore inferre aut inferenti consentire; sed ipsam tam in proprietate quam in possessione dicto hospitali ab omni homine legitime defendere, auctorizare et disbrigare debemus et predictam venditionem ratam et firmam habere perpetuo, et non contrafacere vel venire per nos vel successores nostros aut alium aliqua causa vel ingenio, de jure eciam vel de facto, renunciantes omni juri, quod habuimus in decima memorata. Et ut dicta venditio rata permaneant, presens scriptum nostris sigillis duximus muniendum. Testes sunt: Johannes Helye, Conradus Holticker, Wedekindus de Gandersem, Johannes de Oldendorpe burgenses in Bruneswich et quam plures alii fide digni. Datum anno domini m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>xc<sup>o</sup>v<sup>o</sup> in vigilia beati Johannis baptiste.

*Or. mit den an Seidenfäden angehängten Siegeln des Convents und des Propstes von Stötterlingenburg (Abb. nr. 2 u. 5); im Stadtarchive zu Braunschweig. Gedr. in Pistorii Amoenitates VIII. 2354.*

## 1295. Juni 23.

29.

*Der Ritter Burchard der Jüngere von Berwinkel verkauft dem Kloster Stötterlingenburg den Zehnten zu „Arlsem“, den er von dem Bischofe von Halberstadt zu Lehen getragen, und verspricht, unter ev. Verpflichtung zum Einlager in Halberstadt, dem Kloster das volle Eigenthum daran binnen zwei Jahren zu verschaffen. Falls er vorher versterben würde, sollen sein Oheim Burchard der Aeltere von Berwinkel, und sein Bruder, der Canonicus Guncelin für die Erfüllung dieses Versprechens Sorge tragen.*

Nos Borchardus junior miles, dictus de Berwinkele notum facimus tam presentibus quam futuris, quod fratris nostri ac heredum nostrorum voluntate accedente unanimi ac consensu ecclesie sancti Laurentii in Stoteringeborc decimam in Arlsem, quam a venerabili domino nostro, Halberstadensis ecclesie episcopo jure feodali tenuimus, vendidimus perpetuo libere possidendam. Et quia proprietate decime caruimus prelibate, nos ipsi ecclesie consulere provide cupientes ad comparandam proprietatem sepedicte decime duximus nos taliter obligandos, quod si infra biennium decimam Arlsem cum omni proprietate non comparauerimus ipsi ecclesie liberam et solutam, elapso predictorum annorum spacio civitatem Halberstadensem intrabimus, nullatenus exituri, nisi de

predicti conventus beneplacito ac licentia speciali. Si autem, quod absit, morte preventi fuerimus de medio seu sublati, dominus Burchardus senior dictus de Berwinkele, patruus noster, una cum fratre nostro Guncelino, canonico sancte Marie in Halberstat, sepedictam decimam cum omni proprietate ac proventibus universis prefate ecclesie procurabunt. Ut autem hec ordinatio rata et stabilis perseveret, hanc paginam inde confectam nos Borchardus et Borchardus et Guncelinus clericus, dicti de Berwinkele ipsi ecclesie duximus erogandam sigillorum nostrorum patrocinio roboratam. Datum anno domini m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>xc<sup>o</sup>v<sup>o</sup> in vigilia Johannis baptiste.

O. M. Mit dem Siegel des Ritters Burchard des Jüngern von Berwinkel (Abb. nr. 23). Andere Siegel haben, soweit sich erschen lässt, an der Urkunde nicht gehangen.

## 1295. Sept. 7. Derenburg.

30.

*Die Grafen Johann von Woldenberg und Heinrich von Regensteyn bekunden, dass der Propst Statius (Eustachius) von Stötterlingenburg durch Zahlung von 3 Mark reinen Silbers den Anno von Heiligendorf wegen seiner gegen das Kloster erhobenen Ansprüche abgefunden, und Letzterer sodann diesen Ansprüchen völlig entsagt habe.*

Nos Johannes dei gracia comes de Woldenberche et H.<sup>1</sup> comes dictus de Regensten universis Christi fidelibus presentem litteram inspecturis salutem et perpetuam in domino benedictionem. Tenore igitur presentium recognoscimus ac publice<sup>2</sup> protestamur, quod dominus Statius, provisor ecclesie in Stoterligeborch, omnem actionem, quam Anno dictus de Heyligendorp contra idem claustrum habuit, sedavit integraliter et sopivit datis sibi tribus marcis puri argenti, quas tunc temporis voluntarius acceptavit. Insuper dominus Sta.<sup>3</sup> memorate ecclesie prepositus cum prefato An.<sup>4</sup> amicabilem compositionem fecit, et idem coram nobis sue renunciavit penitus actioni. Huius rei testes sunt: dominus Hi.<sup>5</sup> plebanus in Derneborch, Bartoldus de Calnem, sacerdotes, Fredericus de Winnigstede senior, canonicus ecclesie sancte Marie in Halberstat, Geroldus de Merica, Johannes de Emersleve, milites, et Ludolfus dictus Sceseke et alii quam plures fide digni. Ne autem hec compositio seu ordinatio nobis mediantibus legitime facta a sepedicto An. aut suis heredibus aliquatenus irritetur, presens scriptum inde confectum sigillorum nostrorum munimine fecimus roborari. Datum Derneborch anno domini m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>xcv<sup>o</sup> in vigilia nativitatis beate Marie virginis.

O. M. Mit den Siegeln der Grafen Johann von Woldenberg und Heinrich von Regensteyn; beide leicht beschädigt. — 1) Hinricus. — 2) Or. publice. — 3) Statius. — 4) Annone. — 5) Hinricus.

1296. Apr. 30.

31.

*Graf Heinrich von Regenstein überlässt dem Kloster Stötterlingen-  
burg die Vogtei über 1½ auf der Feldmark von Osterwick und  
3½ auf der Feldmark von „Wallewegge“ (Walwy) belegene  
Hufen, und bekundet, dass er von den derzeitigen Inhabern derselben  
25 Mark reinen Silbers zur Entschädigung erhalten habe, und  
demnach von diesen weder Gaben noch Dienste wegen jener Län-  
derei mehr fordern werde.*

Nos Henricus comes in Regensten tenore presentium recognoscimus  
et publice<sup>1</sup> protestamur, quod nos et heredes nostri, quicquid juris in  
advocatia unius mansi et dimidii in campo Osterwic et trium cum  
dimidio in campo Wallewegge jacentium nobis possumus et poterimus  
in perpetuum vindicare, ecclesie sancti Laurentii in Stoterlingeborch  
decrevimus liberaliter erogandum. Verum in collationis huiusmodi  
recompensam Johannes et Albertus fratres dicti retro macella, burienses  
in Osterwic, qui predictae ecclesie de eisdem bonis annum solvunt  
censum, nobis viginti et quinque marcas examinati argenti cum beni-  
volentia sunt largiti, ita quod ab ipsis et eisdem jure hereditario  
successuris ratione prehabitorum bonorum nec dona nec servitia deinceps  
exigemus. Huius rei testes sunt: Johannes de Emersleve, Reynerus  
Scath, Boc de Regensten, Jordanis de Wigenrodh, Jordanis de Nen-  
dorp, Fridericus de Winnigstede, milites; Ludolfus advocatus, Johannes  
Cozze, Wernerus Scerping et alii quam plures. Ut autem ordinatio  
premissa vigorem stabilitatis debite sortiatur, presens scriptum sigillo  
nostro decrevimus pro veritatis evidentia roborandum. Datum anno  
domini m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>xc<sup>o</sup>vj<sup>o</sup> in vigilia apostolorum Philippi et Jacobi.

O. M. Mit dem Siegel des Gr. H. v. Regenstein. — 1) Or. puplice.

1297. Jan. 13.

32.

*Der Convent der Nonnen und Laienbrüder im Kloster Stötterlingen-  
burg beurkundet den von ihm gefassten Beschluss, dass die Ein-  
künfte aus dem Zehnten von Osterbek und 8 Hufen zu Veltheim  
ausschliesslich zur Anschaffung der nöthigen Kleidung für die  
Conventsmitglieder verwandt, und zu dem Ende nicht durch den  
Propst, sondern durch eine andere, von Zeit zu Zeit damit zu  
beauftragende Person verwaltet werden sollen, und lässt die Urkunde  
zu ihrer besseren Bekräftigung mit dem Siegel seines Schirmvogts,  
des Grafen Heinrich von Regenstein versehen.*

Mechtildis abbatissa, Adelheydis priorissa, Johanna cameraria,  
Mechtildis celleraria totusque conventus sanctimonialium et conversorum

ecclesie sancti Laurentii in Stoterlingeborch omnibus in perpetuum. Regularis vite devotio postulat non solum presentium indigentias relevare, verum etiam non minus posterorum defectibus pia sollicitudine precavere. Igitur ne vestitus inopia, quam hactenus toleravimus, deinceps nos affligat, matura deliberatione prehabita consensu duximus unanimi statuendum, ut de proventibus decimarum videlicet in Osterbec et viij mansorum in Velthem nobis annuatim vestitus necessaria ministrentur. Nec in manu prepositi nostri stabunt redditus antedicti, sed cuicunque de tempore in tempus decreverimus committendum, nobis vestitum de prefatis decimis procurabit, quarum fructus alicuius occasione necessitatis in usus alios nullo modo convertentur. Ne autem ordinatio premissa a prepositis ecclesie nostre vel a nostris successoribus aliquatenus irritetur, presens scriptum inde confectum nobilis viri H.<sup>1</sup> comitis in Regensten, tutoris nostri, cuius consensu pariter et consilio factum est, et conventus nostri sigillis munivimus pro geste rei memoria et pro valido robore firmitatis. Datum et actum anno domini m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>xc<sup>o</sup>vij<sup>o</sup> in octava Epyphanie domini.

O. M. Das an erster Stelle angehängte Conventssiegel (Abb. nr. 2) ist wohl erhalten; das an zweiter Stelle daneben angehängt gewesene Siegel des Gr. Heinrich v. Regenstein fehlt. — 1) Henrici.

1297. Jan. 16.

33.

*Graf Heinrich von Regenstein bestätigt die von seinem verstorbenen Vater gleichen Namens dem Kloster Stötterlingenburg mit der Vogtei über eine Hufe Landes zu Lütgenrode — welche dem Kloster durch den Braunschweiger Bürger Stephan zugewandt war, cf. Urk. nr. 18 — einst gemachte Schenkung.*

Nos Henricus comes in Regensten tenore presentium recognoscimus profitendo, quod comes Henricus pie recordationis de Regensten, pater noster, mansum quendam in campo Luttekenrodh situm, quem Stephanus buriensis in Brunswic ab Henrico dicto Longus, cive quondam in Luttekenrod, et a suis heredibus comparatum ad refectionem infirmorum monasterio Stoterlingborch liberaliter erogavit, a jure advocatie pro suorum remissione peccaminum duxit penitus absolvendum. Nos quoque beneficium huiusmodi a patre nostro prehabito clastro factum benivolentia similiteratum et gratum habentes a nostris successoribus et heredibus volumus incommutabiliter observari. Huius rei testes sunt: Johannes de Emersleve, Reynerus Scath, Ludolfus advocatus, milites, et alii quam plures. Ne autem ordinatio premissa aliquatenus irritetur, presens scriptum sigillo nostro munivimus pro geste rei memoria et noticia veritatis. Datum anno domini m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>xcvii<sup>o</sup> in die beati Marcelli.

O. M. Mit dem Siegel des Grafen Heinrich von Regenstein.

## 1298. März 8.

34.

*Graf Heinrich von Regenstein verkauft dem Kloster Stötterlingenburg eine Hufe zu Osterwiek, deren lebenslänglichen Genuss einst Haltho, weiland Propst des Klosters, von letzterem für sein Geld erstanden hatte, und befreiet dieselbe von dem ihm darüber zustehenden Vogteirechte.*

Nos Henricus dei gratia comes in Regenstein recognoscimus publice protestando, quod vendidimus ecclesie et clauistro beati Laurencii in Stoterlingeborch unum mansum advocatie situm in campo Osterwich, quem videlicet mansum bone memorie dominus Haltho, quondam eiusdem clauistri prepositus, suis denariis comparaverat ad tempora sue vite ab eadem ecclesia, et nichilominus absolvimus prefatum mansum et liberum damus et dimittimus ab omni jure advocatie, quod in ipso habuimus et habere hucusque dinoscebamur, et donamus supradicte ecclesie et clauistro perpetuo possidendum, accedente consensu nostrorum heredum et illorum, quorum consensus et voluntas ad hoc de jure fuerat requirendus. In cuius rei certitudinem ac testimonium sufficiens eidem ecclesie presens scriptum sigilli nostri munimine roboratum concedendum duximus ad cautelam. Datum anno domini m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>xcviij<sup>o</sup> sabbato ante dominicam, qua cantatur Oculi mei.

*O. M. Mit dem etwas beschädigten Siegel des Grafen Heinrich v. Regenstein.*

## 1299. Sept. 9.

35.

*Der Ritter Dietrich von Hasserode resignirt dem Kloster S. Michaelis in Lüneburg 3½ Hufen und 2 Holzungen bei „Biscopingerode“, welche er von demselben zu Lehn getragen.*

Honorabilibus in Christo domino suo abbati totique conventui monasterii ordinis sancti Benedicti in Lunenborch Theodericus miles dictus de Hartesrodh una cum suis heredibus sue fidelitatis obsequium semper promptum. Tenore presencium recognoscimus et publice<sup>1</sup> protestamur, quod nos et omnes, quorum interest vel interesse poterit in futuro, quicquid juris in tribus mansis cum dimidio et duabus silvis Biscopingerod jacentibus, que in pheodo de vestra tenuimus ecclesia, nobis possumus aut poterimus vindicare, vobis et ecclesie vestre liberaliter et expresse presentibus resignamus, nichil questionis vel actionis super dictis bonis deinceps habituri. Huius resignacionis rite per nos facte testes sunt: Johannes miles et Theodericus fratres, Ludolfus, Anno et Thidericus, filii fratrum nostrorum, Annonis et Ludolphi militum, de quorum scitu et beneplacito hec sunt acta. Ad maiorem evidenciam premissorum nostrum et dictorum fratrum videlicet



Johannis et Thiderici sigilla presentibus sunt appensa. Datum anno domini m<sup>o</sup>ccxcix in crastino nativitatis sancte Marie.

C. B. M. Ungenau abgedruckt bei Leuckfeld, *Antiqq. Walckenried II. p. 213*, und danach im *Urkundenbuche des Klosters S. Michaelis zu Lüneburg* herausgegeben von v. Hodenberg nr. 165 p. 113. Die von Hodenberg beigefügten Erklärungen der Namen Biscopingerod und Hartesrodh sind jedoch zu berichtigen. Das in der Urkunde genannte Biscopingerod lag unweit Stötterlingenburg, zwischen diesem Orte und Schauen, und Hartesrodh, der Stammsitz des danach benannten Ministerialengeschlechts, ist nicht Harzgerode, sondern Hasserode bei Wernigerode. — 1) C. B. puplice.

## 1299. Sept. 9. Wernigerode.

36.

*Der Ritter Dietrich von Hasserode verkauft dem Kloster Stötterlingenburg für 10 Mark reinen Silbers seine Rechte an 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Hufen und 2 Holzungen bei „Biscopingerode“, welche er von dem Kloster S. Michaelis in Lüneburg zu Lehn getragen.*

In nomine domini amen. Ut ea, que rationabiliter geruntur in tempore, vigorem et robur habeant firmitatis, expedit ea voce testium et scripti patrocinio stabiliri. Nos igitur Theodericus miles dictus de Hartesrod una cum nostris heredibus et omnibus, quorum interest vel interesse poterit in futuro, tenore presentium recognoscimus et publice<sup>1</sup> protestamur, quod receptis ab ecclesia sanctimonialium ordinis sancti Benedicti in Stoterlingeborch x marcis cum dimidia examinati argenti, omni juri, quod in tribus mansis et dimidio ac duabus silvis Biscopingerodh jacentibus, que de domino abbate et conventu ordinis sancti Benedicti in Lüneborch in pheodo tenuimus, nobis potuimus vindicare, liberaliter et expresse renunciavimus, ecclesie quoque memorate Stoterlingeborch vendidimus proprietatis titulo perpetuo possidendum. Huius rei testes sunt: Johannes miles et Thidericus fratres, Ludolfus, Anno, Thidericus fratres, filii fratrum nostrorum, videlicet Annonis et Ludolfi militum de Hartesrod, nobilis vir H.<sup>2</sup> comes in Regensten, Basilius et Johannes de Romesleve, Helmoldus de Markelingerod, Jordanis de Mynsleve, milites; Olricus et Jordanis de Wevensleve, Egelbertus de Lochtene et alii quam plures. Ad maiorem quoque evidentiam predictorum presens scriptum inde confectum nostro ac Johannis militis de Hartesrod, nobilis quoque viri H.<sup>3</sup> de Regensten premissorum sigillis munitum decrevimus sepedicto monasterio largiendum. Datum et actum Werningerod anno domini m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>xc<sup>o</sup>ix<sup>o</sup> in crastino nativitatis sancte Marie virginis.

O. M. Angehängt sind an erster Stelle das Siegel Dietrichs v. Hasserode (Abb. nr. 37), dann das Johannis v. Hasserode (Abb. nr. 38), zuletzt das des Grafen Heinrich v. Regensten. — Ungenau abgedruckt bei Leuckfeld *Antiqq. Walckenried II. 214*, und danach im *Urkundenbuche des Klosters S. Michaelis in Lüneburg. nr. 166 p. 114*. — Vgl. oben die Bemerkung zu nr. 35. — 1) Or. puplice. — 2) Henricus. — 3) Henrici.

## 1299. Oct. 27. Lüneburg.

37.

*Das Kloster S. Michaelis in Lüneburg überlässt dem Kloster Stötterlingenburg für 3 Mark reinen Silbers das Eigenthum von 3 $\frac{1}{2}$  Hufen und 2 Holzungen bei „Bischopingerode“, welche früher der Ritter Dietrich von Hasserode zu Lehn gehabt.*

In nomine domini amen. Universis Christi fidelibus presenciam visuris seu auditoris Thomas dei gracia abbas, Ludolfus prior totusque conventus monasterii sancti Michaelis in Luneburgh ordinis beati Benedicti salutem in omnium salvatore. Quoniam ex defectu mortalium probatio deficit vive vocis, necesse est, ut rei veritas conservetur auctenticis instrumentis. Hinc est quod ad noticiam tam futurorum quam presencium cupimus pervenire, quod receptis ab ecclesia sanctimonialium ordinis beati Benedicti in Stoterlingeburgh tribus marcis examinati argenti proprietatem trium mansorum et dimidii, duarum quoque silvarum Bischopingherodhe jacencium, que miles strenuus<sup>1</sup> Thidericus de Hartesrodhe quondam a nobis in pheodo tenuerat, una cum proprietate omnium ad dicta bona spectantium communi nostri conventus consensu liberaliter et expresse prefato monasterio Stoterlingheburgh contulimus perpetuo possidendam. Insuper pro validiori firmitate ac robore premissorum presens scriptum inde confectum nostrorum sigillorum appensionibus fecimus communiri. Datum Luneburgh anno dominice incarnationis millesimo cc° nonagesimo nono vigilia apostolorum Symonis et Jude.

*O. M. Mit den Siegeln des Abts Thomas und des Conventes des Michaelisklosters, von denen das erstere leicht beschädigt ist. Von letzterem finden sich Abbildungen im Urkundenbuche des Klosters S. Michaelis, herausgegeben von v. Hohenberg. — 1) Or. strenuus.*

## 1299. Nov. 26. Wernigerode.

38.

*Ritter Bernhard von Olvenstedt, wohnhaft zu Wernigerode, verkauft dem Kloster Stötterlingenburg den Zehnten zu „Bischopingerode“.*

In nomine domini amen. Bernardus miles dictus de Olvenstede, in civitate Wernigerod commorans, omnibus in perpetuum. Ne geste rei memoria processu temporis abrogetur, expedit, ut non solum scriptis, verum etiam testibus ydoneis firmitatis debite robur acquirat, nec pravorum hominum malicia nec annorum longitudine violandum. Hinc est, quod notum esse cupimus universis auditoris presenciam seu visuris, quod ecclesia sancti Laurentii ordinis sancti Benedicti in Stoterlingeborch decimam in Bischopingerod in villa et in agris cum omni jure et attinentiis suis, heredum nostrorum ac Bernardi filii nostri accedente consensu, a nobis pro quadraginta et v marcis cum dimidia examinati argenti justo emptionis titulo comparavit, omni contradictione cessante

penitus et remota perpetuo possidendam. Huius rei testes sunt: dominus Hinricus de Bersle, dominus Syricus, canonici, Ludegerus vicarius ecclesie sancti Silvestri; Henricus Semele, buriensis in Wernigerod, et alii quam plures. Ut autem contractus iste maneat inconvulsus, presens scriptum inde confectum et nostro sigillo munitum prefato claustro sanctimonialium decrevimus pro veritatis evidentia largiendum. Datum et actum Wernigerod anno domini m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>xcix<sup>o</sup> in crastino beate Katerine virginis.

O. M. Mit dem beschädigten Siegel Bernhards von Olvenstedt. — Abgedruckt in v. Kröcher Beiträge zur Gesch. d. v. Olvenstedt. S. 71, woselbst auch, S. 11, das Siegel Bernhards von Olvenstedt abgebildet ist. Näheres über Bernhard von Olvenstedt in v. Kröcher, Geschichte des Geschlechts v. Kröcher S. 53, Urk. B. dazu S. 242, und Abbildung des Siegels auf der ersten Siegeltafel das. S. 1.

## 1299. Nov. 27. Halberstadt.

39.

*Die Brüder Dietrich und Ludolf von Hersleben (Harsleben), wohnhaft zu Halberstadt, überlassen für die Aufnahme der Tochter Dietrichs in das Kloster Stötterlingenburg dem letzteren ihr Recht an dem Zehnten zu „Bischopingerode“, mit dem Versprechen, denselben so lange im Lehnbesitze zu behalten, bis es dem Kloster gelingen werde, das volle Eigenthum daran zu erwerben, dann aber ihn auf Verlangen jederzeit zu resigniren. Dass diese Zusagen gehalten, ev. aber dem Kloster die Kosten der Aufnahme der Jungfrau mit 16 Mark erstattet werden sollen, geloben sie, und mit ihnen 4 Bürgen, dem Grafen Heinrich von Regenstein.*

Nos Theodericus et Ludolfus fratres dicti de Hersleve, Halberstat commorantes, tenore presentium recognoscimus et publice protestamur, quod dominus prepositus et conventus sanctimonialium ordinis beati Benedicti in Stoterlingeborch filiam mei Theoderici jam dicti propter deum in suum collegium receperunt. Igitur ut tante benivolentie nobis exhibite vicissitudinem gratam rependere videamur, quicquid juris in decima Biscopingerodh in villa, in agris et in omnibus ad eandem spectantibus nobis poterimus vendicare, heredum nostrorum accedente consensu ecclesie prefate liberaliter erogavimus perpetuo possidendum, predictam nichilominus decimam in possessione juris pheodi servaturi, quousque provisos memorati claustrum proprietatem eiusdem decime poterint adipisci. Ad resignationem quoque ipsius benivoli erimus et parati, quocunque loco et tempore ab ipsis fuerimus requisiti. Ut autem processus iste firmiter observetur, strenuus<sup>1</sup> miles Wernerus de Slage, Bernardus de Hordorp, Burchardus Speculum, burienses in Halberstat, Wernerus pincerna, socer noster, ad manum nobilis viri domini Henrici comitis in Regensten una nobiscum et pro nobis cautionem fidejussoriam prestiterunt; quorum unus si de medio sublatus

fuerit, loco defuncti fidejussorem alium statuemus; quo pacto si fidejussores antedicti transacto unius anni spacio noluerint amplius obligari, sine dubio alios ordinabimus eandem certitudinem prestituros. Qui si aliquo casu obstante promissum istud non possent aliquatenus adimplere, ad solutionem sumptuum, qui ad locationem claustralem unius puelle requiruntur, videlicet xvj marcas puri argenti, claustro prehabito tenebuntur. Verum si unus ex nobis fratribus prenominationis solverit jura carnis, filius mei Theoderici loco patris vel patruui succedet promissum huiusmodi completurus. Huius rei testes sunt: nobilis vir dominus Henricus comes in Regensten, Wernerus de Slage, miles, premissi, dominus Fridericus de Winigstede senior, dominus Ludolfus de Sercestede, canonici ecclesie beate virginis Halberstadensis, quorum sigilla presentibus pro veritatis indicio sunt appensa. Actum Halberstat presentibus viris strenuis<sup>1</sup> Rodolfo Spegel, Theodorico de Scowen, Henrico et Rodolfo fratribus de Scowen, militibus, qui hoc pactum nomine sepedicti monasterii receperunt anno domini m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>xc<sup>o</sup>ix<sup>o</sup>, v<sup>o</sup> kal. Decembris.

O. M. An der Urkunde hängt 1) das Siegel des Grafen Heinrich v. Regensten; 2) das des Canonicus Friedrich v. Winnigstede; das an dritter Stelle angehängt gewesene Siegel fehlt jetzt; 4) das Siegel des Ritters Werner v. Slaghe (Abb. nr. 49). Davon, dass noch andere Siegel an der Urkunde sich befunden haben, wie nach deren Inhalt anzunehmen, ist nichts zu sehen. — 1) Or. strenuus, strennuis.

## 1300. Juli 6.

40.

*Das Kloster Stötterlingenburg überlässt den Forstort „bei den Fuchshöhlen“ den Brüdern Bertram, Dietrich und Heinrich von Bek, und erhält von denselben als Ersatz dafür eine an seine Holzungen angrenzende Waldparcele im s. g. Heerde.*

Nos Henricus dei gracia prepositus, Ermegardis abbatisa, Margareta priorissa totusque conventus monasterii Stoterlingeborch tenore presentium recognoscimus et publice<sup>1</sup> protestamur, quod saltum quendam sive locum silve, qui ad antra vulpium sive Voshole communiter appellatur, qui etiam ecclesie nostre proprietatis titulo pertinebat, accedente consensu capituli nostri permutationis nomine contulimus viris strenuis<sup>2</sup> Bertrammo et Theodorico ac Henrico fratribus dictis de Bec, ipsis et eorum heredibus jugiter obtinendum. In cuius restaurum in loco, qui vulgariter Herde vocatur, nobis aliam partem silvarum nostris adjacentem nemoribus largiti sunt famuli jam predicti omni contradictione postposita claustro nostro perpetuo possidendam; maxime quia ex permutatione huiusmodi rite facta tam nobis quam sepedictis viris utilitatem et commodum sensimus evenire. Huius rei testes sunt: Johannes miles dictus de Hoyem, Hermannus et Henricus fratres dicti de Dhigelstede,<sup>3</sup> Bertoldus et Fridericus fratres dicti de Bersle, Stephanus de Velthem et quam plures alii fide digni. Ne autem permutatio talis per nos facta possit aliquatenus a nostris successoribus irritari, presentem paginam inde confectam ecclesie nostre ac prepositi

sigillis munitam memoratis viris pro valido quodam firmitatis robore duximus erogandam. Datum anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup> in octava beatorum apostolorum Petri et Pauli.

O. M. Mit den Siegeln des Convents und des Propstes Heinrich (Abb. nr. 2 und 6.) — 1) Or. puplice. — 2) Or. strennuis. — 3) sic! statt Dhingelstede.

### 1300. Juli 6.

41.

*Die Brüder Bertram, Dietrich und Heinrich von Bek überlassen dem Kloster Stötterlingenburg eine Holzung im s. g. Heerde, und erhalten dafür von demselben eine andere, genannt „bei den Fuchshöhlen“.*

Nos Bertrammus, Theodericus et Henricus fratres dicti de Bec tenore presentium recognoscimus et publice<sup>1</sup> protestamur, quod saltum quendam sive locum silve in loco, qui Herde communiter appellatur, monasterii Stoterlingeborch nemoribus adjacentem, qui nobis pertinebat, de communi consensu permutationis nomine contulimus ecclesie memorate omni contradictione postposita jugiter obtinendum. In cuius restaurum in loco, qui vulgariter ad antra vulpium sive Voshole vocatus est, ecclesia Stoterlingeborch antedicta nobis quandam partem silvarum largita est nobis et nostris heredibus perpetuo possidendam; maxime quod tam prefato monasterio quam nobis ex permutatione huiusmodi utilitatem et commodum sensimus evenire. Huius rei testes sunt: Johannes miles dictus de Hoyem, Hermannus et Henricus fratres dicti de Dhigelstede,<sup>2</sup> Bertoldus et Fridericus fratres dicti de Bersle, Stephanus de Velthem et quam plures alii fide digni. Ne autem permutatio talis per nos rite facta possit aliquatenus a nostris successoribus irritari, presentem paginam inde confectam et sigillo nostro munitam ecclesie sepedicte pro valido quodam firmitatis robore duximus erogandam. Datum anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup> in octava beatorum apostolorum Petri et Pauli.

O. M. Mit dem Siegel des Bertram v. Bek (Abb. nr. 20). Andere Siegel sind der Urkunde nicht angehängt gewesen. — 1) Or. puplice. — 2) sic.

### 1300. Oct. 3 oder 1305. Oct. 7.<sup>3</sup>

42.

*Conrad der Jüngere von Gevensleben resignirt gegen Zahlung von 6 Mark reinen Silbers eine Hufe auf der Feldmark des wüsten Dorfes Bischofsdorf dem Kloster Stötterlingenburg, von welchem er dieselbe zu Lehn getragen.*

Ego Conradus junior dictus de Gevensleve universis presens scriptum intuentibus protestans publice recognosco, quod prehabita

deliberatione, unanimi fratrum meorum consensu necnon heredum meorum, unum mansum situm in campo ville deserte Biscopesdorp dicte, quem ab ecclesia seu conventu sanctimonialium in Stoterligeburg jure possedi feodali, pro summa quadam pecunie, scilicet vj marcarum argenti puri, eisdem resignavi libere possidendum ea conditione, si aliquis predictorum heredum meorum sive alius quisquam contra huius rei factum prefato conventui molestiam querimoniis aut periculis intulerit huic ordinationi derogans, ego expeditus jamdicto<sup>1</sup> clauastro ab hiis et super hiis legitime respondebo. Testes vero huius rei sunt: dominus H.<sup>2</sup> prepositus eiusdem claustri in Stoterligeburg, dominus Henricus et Balduinus dicti de Weneden, milites, Bertoldus plebanus in Calnheym, Widekindus plebanus in Gevensleve. Ut autem hec permaneant inconvulsa, nos Henricus et Balduinus fratres predicti de Wenedhen rogati a Conrado juniore de Gevensleve sigillo nostro suoque apposito presentem litteram fecimus communiri. Datum et actum anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup><sup>3</sup> v nonas Octobris.

*O. M. Mit den Siegeln 1) des Balduin v. Wenden (Abb. nr. 49), 2) des Conrad v. Gevensleben (Abb. nr. 32), dafür, dass jemals ein Siegel des Heimr. v. Wenden an der Urk. gehangen, ist kein Anzeichen vorhanden. — 1) Or. jam dictum claustrum. — 2) Henricus. — 3) Die Schriftzüge des Or. lassen es völlig zweifelhaft, ob das Datum zu lesen ist: 1300, v non. Oct., oder 1305, non. Oct.*

## 1301. Jan. 2.

43.

*Der Braunschweiger Bürger Johann bei St. Paul stattet seine Tochter Elisabeth, Nonne zu Stötterlingenburg, mit einer jährlichen Rente aus.*

Johannes apud sanctum Paulum dedit filie sue Hannen in Halberstat<sup>1</sup> ad paulistas x sol. census annuatim in horto<sup>2</sup> uno, qui est Vogelerreschen, ante valvam slavorum.<sup>3</sup> Item dedit filie sue Elizabet in Stoterlingheborg ij fertones annuatim in domo una in clivo,<sup>4</sup> quae fuit Clogoteres. Item dedit filie sue Gheseken vj choros siliginis annuatim in dimidia decima in Brottedhe. Istis puellis mortuis pecunia supradicta ad heredes alios libere revertetur. Actum anno domini m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup> primo in octava sancti Johannis ewangeliste.

*Aus dem Degedingebuche des Raths der Altstadt Braunschweig vom Jahr 1268 bis 1345, im Stadtarchive zu Braunschweig. — 1) C. B. Halb. — 2) C. B. ortu. — 3) vor dem Wendenthore. — 4) auf dem Kinte.*

**1301. Juni 15. Derenburg.****44.**

*Die Grafen Heinrich und Ulrich von Regensteyn bekunden, dass die Brüder Hermann und Heinrich von Dingelstedt 3 Holzungen, und die Brüder Bertram und Dietrich von Bek 2 Holzungen, welche das Kloster Stötterlingenburg von ihnen gekauft, demselben mit dem vollen Eigenthume daran übertragen haben, und dass auf alles Recht an dem letzteren seitens der Ritter Johann von Hoym und Ludolf von Watzum Verzicht geleistet sei.*

Nos Henricus et Olricus comites dicti de Regensten tenore presentium recognoscimus et publice protestamur, quod Hermannus et Henricus fratres dicti de Dhingelstede tres saltus sive tres silvas, Bertrammus quoque ac Theodericus fratres dicti de Bec in nostra presentia constituti quasdam duas alias silvas et earum proprietatem nostris obtentis consensibus ecclesie sanctimonialium in Stotterliggeborch, omnium quorum intererat beneplacito mediante, quas eadem ecclesia ab ipsis justo emptionis nomine comparavit, expresse ac liberaliter erogarunt omni contradictione remota perpetuo possidendas. Quicquid igitur juris strenuus<sup>1</sup> miles Johannes de Hoym et Ludolphus de Watekessem in proprietate memorata videbantur habere, cum bona cordis sui benivolentia resignarunt. Huius rei testes sunt: Johannes et Lippoldus filius eius de Emersleve, Ircus de Regensten, Jordanus de Wigenrode, Conradus et Henricus de Derneborch, Johannes de Dhingelstede, Fridericus de Bunedhe, milites; Olricus Wilde, Ludolphus de Winningestede, Stephanus de Veltum, Henricus et Rovere, fratres de Bentzingerode; Henricus Page, sacerdos, et alii quam plures. In cuius rei testimonium presentes nostris ac predictorum Johannis de Hoym militis necnon Bertrammi de Bec sigillis munitas prefato clauastro decrevimus elargiri. Datum Derneborch sub tilia in cimiterio anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup> primo in die sancti Viti.

*O. M. Angehängt 4 Siegel: 1) das des Grafen Heinrich v. Regensteyn, 2) das des Grafen Ulrich v. Regensteyn (stark beschädigt), 3) das des Bertram v. Bek (Abb. nr. 20), 4) das des Johann v. Hoym (Abb. nr. 40). — 1) Or. strenuus.*

**1301. Juli 16.****45.**

*Der Ritter Dietrich von Hasserode resignirt dem Benedictinerkloster (S. Michaelis) zu Lüneburg 2 Hufen bei „Biscopingerode“, welche er von demselben zu Lehen gehabt.*

Venerabilibus in Christo domino suo abbati et conventui monasterii ordinis sancti Benedicti in Lüneborch Theodericus miles dictus de Hartesrod sue fidelitatis obsequium semper promptum. Tenore presentium recognoscimus et publice protestamur, quod duos mansos Biscopingerode in agro sitos, quos a vobis et ab ecclesia vestra hac-

tenus in pheodo tenuimus, heredum nostrorum et omnium, quorum interest vel interesse poterit in futuro, mediante consensu vobis resignamus liberaliter et expresse cum omnibus attinenciis ad eadem bona spectantibus in villis, in pascuis et in silvis. Et in huius rei testimonium presentes sigilli nostri patrocínio communimus. Datum anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>j<sup>o</sup> in crastino divisionis apostolorum.

C. B. M.

### 1301. Juli 22.

46.

*Ritter Dietrich von Hasserode verzichtet gegen Empfang von 1½ Mark reinen Silbers auf alles an 2 Höfen zu „Bischopingerode“, welche er von dem Benedictinerkloster (S. Michaelis) in Lüneburg zu Lehn getragen, ihm zuständige Recht, und verkauft dieselben dem Kloster Stötterlingenburg.*

In nomine domini amen. Ut ea que rationabiliter geruntur in tempore vigorem et robur habeant firmitatis, expedit ea voce testium et scripti patrocínio stabiliri. Nos igitur Theodericus miles dictus de Hartesrodh una cum nostris heredibus et omnibus, quorum interest vel interesse poterit in futuro, tenore presencium recognoscimus et publice protestamur, quod receptis ab ecclesia sanctimonialium ordinis sancti Benedicti in Stoterlingeborch marca et dimidia puri argenti omni juri, quod in duobus mansis Biscopingerodh jacentibus, quos de venerabilibus domino abbate et conventu ordinis sancti Benedicti in Luneborch in pheodo tenuimus, nobis potuimus vindicare, liberaliter et expresse renunciavimus, ecclesie quoque memorate Stoterlingeborch vendidimus cum omni jure et attinenciis in villa et pascuis et in silvis ad eadem bona spectantibus perpetuo possidendos. Huius rei testes sunt: Johannes miles et Theodericus fratres, Ludolfus, Anno, Theodericus fratres, filii fratrum nostrorum, videlicet Annonis et Ludolfi militum de Hartesrodh; nobilis vir dominus Hinricus comes in Regenstein; Basilius et Johannes de Romesleve, Helmoldus de Markelingeroth; Jordanus de Minsleve milites; Olricus et Jordanus de Wevensleve, Egelbertus de Lochtene et alii quam plures. Insuper ad maiorem evidenciam premissorum presens scriptum inde confectum nostro ac Johannis militis de Hartesrodh, nobilis quoque viri domini H. comitis in Regenstein predictorum sigillis munitum decrevimus sepedicto monasterio largiendum. Datum et actum Wernigerod anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>j<sup>o</sup> in festo beate Marie Magdalene.

C. B. M.



**1302. Oct. 18. Halberstadt.****47.**

*Bischof Hermann von Halberstadt schenkt den ihm zuvor von den Brüdern Dietrich und Ludolph von Harsleben resignirten Zehnten von 18 Hufen auf der Feldmark des wüsten Dorfes „Bischopingerode“ nebst der Dorfstelle dem Kloster Stötterlingenburg, welches denselben „aus Laienhand losgekauft hatte.“*

Hermannus dei gracia Halberstadensis ecclesie episcopus universis auditoris presentes litteras seu visuris salutem in omnium salvatore. Quoniam omnium habere memoriam potius est divinitatis quam humanitatis, expedit ea, que fiunt in tempore, ne ullam patiantur oblivionis calumpniam, scriptis auctenticis et testium subscriptionibus perhennari. Proinde ad universorum noticiam cupimus pervenire, quod cum honorabilis vir Hinricus prepositus monasterii sanctimonialium in Stoterlingeborch decimam decem et octo mansorum in campo Byschopingerode ville desolate sitorum cum area eiusdem ville ceterisque attinenciis de manu laycali aliquando redemisset, et honesti famuli Theodericus ac<sup>1</sup> Ludolphus fratres dicti de Hersleve, qui bona predicta a nobis in pheodo tenuerant, ea in manus nostras libere resignassent, nos, prefatam decimam cum area memorata omnibus quoque pertinentiis tenentes in manibus nostris liberam et solutam, ipsam una cum area ceterisque juribus universis pro remedio anime nostre donavimus ac etiam donamus presentibus in hiis scriptis supradicto monasterio cum omni jure ac proprietate quiete ac pacifice possidendam. Ne igitur presens nostra donatio futuris temporibus valeat infirmari, presentes litteras inde confectas monasterio supradicto duximus irrogandas sigilli nostri munimine stabilitas. Huius<sup>2</sup> rei testes sunt: Ludolphus dictus de Winningestede, Hinricus dictus de Schowen, clerici, Wernerus miles dictus de Slage, Thedericus et Ludolphus fratres dicti de Hersleve, Borchardus Speculum et alii quam plures fide digni. Datum Halberstad anno domini m<sup>o</sup>[ccc] secundo in die Luce ewangeliste.

*O. M. doppelt. An beiden Ausfertigungen hängt das Siegel des Bischofs Hermann. Die zweite Ausfertigung der Urkunde hat folgende Abweichungen: — 1) et. — 2) Huius rei testes sunt: Ludolphus dictus de Winningestede, canonicus ecclesie sancte Marie, Hinricus dictus de Schowen, canonicus ecclesie sancti Pauli, Wernerus miles dictus de Slaghe, Theodericus et Ludolphus fratres dicti de Hersleve, Borchardus Speculum et alii quam plures fide digni. Datum Halberstad anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup> secundo in die beati Luce ewangeliste.*

**1303. Febr. 24. Lüneburg.****48.**

*Das Kloster S. Michaelis in Lüneburg überträgt das Eigenthum an 3 Hufen zu Mulmke und 2 Hufen zu „Bischopingerode“, womit die von Hasserode belehnt gewesen, dem Kloster Stötterlingenburg.*

Universis Christi fidelibus presencia visuris seu auditoris Thomas dei gracia abbas, Ludolfus prior totusque conventus monasterii sancti

Michaelis in Luneborch ordinis beati Benedicti cum devotis oracionibus salutem in omnium salvatore. Cum labilis hominum sit memoria, expedit, ut oblivio rerum per scripti memoriam auferatur. Hinc est, quod ad universorum noticiam tam presencium quam futurorum cupimus pervenire, quod nos propter deum et ad quorundam proborum virorum instanciam de communi nostri conventus consensu ecclesie monialium in Stoterlinchborch proprietatem ultra quinque mansus,<sup>1</sup> tribus sitis in Mulbeke<sup>2</sup> et duobus in Bischepingherode, quos a nobis et nostra ecclesia Theodericus miles dictus de Hartesrode et sui patrui<sup>3</sup> Johannes miles et Tiloy's famulus necnon ipsorum progenitores in phedoto tenuerant, conferimus cum aquis, pratis, pascuis et omnibus ipsorum pertinentiis jure perpetuo possidendam. Ut igitur huius proprietatis donacio a nobis et nostris successoribus firma permaneat et inviolabilis, presens scriptum inde confectum sigillorum nostrorum appensionibus fecimus communiri. Huius rei testes sunt: viri religiosi Ludolfus prior, Boldewinus de Botz, sacerdotes, frater Olricus conversus in Stoterlinchborch et quam plures alii fide digni. Datum Luneborch anno gracie millesimo trecentesimo tertio in die beati Mathie apostoli.

*Or. im Herz. L. H. Archive zu Wolfenbüttel (Mich.); mit den Siegeln des Abts Thomas und des Convents vom Kloster St. Michaelis in Lüneburg. Beide sind etwas beschädigt. Das sehr schöne Conventssiegel findet sich mehrmals abgebildet im Urkundenbuche des Michaelisklosters (Heft 7 des Lüneburger Urk. B., herausgegeben vom Frh. v. Hodenberg, 1861) z. B. p. 99 u. 109, die dort gegebene Darstellung ist jedoch nicht ganz genau. — 1) sic. — 2) Zu Mulmke (Mulbici, Mulbeke) besass das Michaeliskloster in Lüneburg aus einer Schenkung des Herzogs Bernhard v. Sachsen (von 1011) — s. Urkundenbuch des Michaelisklosters herausgg. von v. Hodenberg nr. 8 p. 8 ff. — ein ansehnliches Gut, dessen grösseren Theil (13 Hufen) es bereits im J. 1212 an das Kloster Ilsenburg verkaufte. — Or. Urk. des Klosters Ilsenburg im Gräfl. Archiv zu Wernigerode. — Vermuthlich bildeten seine in obiger Urk. und in den Urk. nr. 43. 44 erwähnten Besitzungen in Bischopingerod ursprünglich Pertinenzen dieses Gutes Mulmke. — 3) patrui wohl fälschlich für fratris filii, s. nr. 44.*

### 1303. Apr. 15.

49.

*Graf Heinrich von Regenstein überweist dem Kloster Stötterlingenburg eine früher von den weil. Einwohnern in Lütgenrode Johann von Lochtum und Heinrich von Hagen besessene Hufe Landes frei von der „Ungelt“ genannten Abgabe.*

Nos H.<sup>1</sup> dei gracia comes de Regensteyn universis presens scriptum intuentibus recognoscimus publice protestantes, quod ad instantiam domine Ermegardis<sup>2</sup> abbatisse in Stoterligeburg mansum unum, quem Johannes dictus de Lochtene et Hinricus dictus de Indagine, cives in Parvonovali, pie memorie quondam possederant<sup>3</sup>, ecclesie ibidem sive conventui assignavimus, exceptum ab omni exactionis contributione, quod vulgariter dicitur ungelt, perpetuo libere possidendum. Ut autem huius donatio libertatis tam a nostris successoribus quam a nobis inviolabilis obser-

vetur, presentem cartulam nostri sigilli munimine duximus roborandam. Datum anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>ij<sup>o</sup> in crastino sanctorum martirum Tiburcii et Valeriani.

O. M. Mit dem etwas beschädigten Siegel des Grafen Heinrich v. Regenstein. — 1) Henricus. — 2) Dass Aebtissin Irmgard aus Braunschweig gebürtig war und einer daselbst begüterten Familie angehörte, wird sehr wahrscheinlich durch nr. 53.

### 1303. Juli 10.

50.

*Die Brüder Johann und Tilo (Dietrich) von Hasserode resigniren dem Kloster S. Michaelis in Lüneburg 3 Hufen nebst einer Hofstelle und einer Wiese zu Mulmke.*

Honorabili in Christo domino suo abbati totique conventui monasterii ordinis sancti Benedicti in Luneburg Johannes miles et Tylo fratres de Hartesrode sue fidelitatis obsequium tam debitum quam paratum. Tenore presencium recognoscimus publice protestantes, quod tres mansos sitos in Mulbeke cum una area et dimidia ac uno prato, quos a vobis et ab ecclesia vestra hactenus tenuimus in pheodo, heredum nostrorum et omnium, quorum interest vel interesse poterit in futuro, mediante consensu vobis libere resignamus cum omnibus attinentiis ad dicta bona pertinentibus in villis, in pascuis et in silvis. In cuius rei testimonium presentes sigilli nostri munimine fecimus roborari. Datum anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>ij<sup>o</sup> in die beatorum septem fratrum ac martirum.

C. B. M.

### 1303. Juli 15.

51.

*Die Brüder Johann und Dietrich von Hasserode geloben dem Grafen Heinrich von Regenstein getreue Haltung des Vertrages, laut dessen sie dem Kloster Stötterlingenburg 2 Hufen zu Mulmke, welche sie vom Kloster S. Michaelis in Lüneburg zu Lehn getragen, verkauft hatten.*

Nos Johannes miles et Theodericus fratres dicti de Hartesrode tenore presencium recognoscimus et publice protestamur, quod honorabilis vir dominus Hinricus prepositus et conventus monasterii in Stotterligeborg duos mansos cum una area et dimidia Mulbeke sitos, quadraginta duo maldra annuatim solventes, quos a venerabili domino . . . .<sup>1</sup> abbate et suo cenobio in Luneborg tenueramus in feodo, cum omni jure in villa et in campo ad eosdem mansos spectante a nobis justo emptionis titulo compararunt. De contractu quoque emptionis predictae a nobis et nostris heredibus in perpetuum firmiter observando, de agris quoque ad bona memorata pertinentibus nullatenus inmutandis, nec non de omni actione litis, que ratione dictorum bonorum per

nostros heredes vel quorum interest, contra supradictam ecclesiam in posterum oriri posset, per nos finaliter et integre decidenda prelibato monasterio ad manum nobilis viri domini Hinrici comitis in Regensteyn fidejussoriam prestitimus<sup>2</sup> caucionem. Huius rei testes sunt: Theodericus, patruus noster, Johannes de Dhingelstede, Johannes de Romesleve, milites, Ludolfus, filius quondam patru<sup>i</sup> nostri Ludolfi militis, ac filii Annonis militis patru<sup>i</sup><sup>3</sup> nostri de Hartesrode et alii quam plures. Insuper ad maiorem certitudinem premissorum presentes nostro ac predictorum, scilicet nobilis viri domini Hinrici comitis in Regensteyn, Theoderici militis ac Ludolfi de Hartesrode ac filiorum Annonis junioris, sigillis munire decrevimus et in evidenciam veritatis roborari. Actum et datum anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>xiij<sup>o</sup> in procrastino beate Margarete virginis ac martiris.

*O. M. Von den 4 an die Urkunde gehängt gewesenenen Siegeln sind das erste, zweite und vierte, das des Johann von Hasserode, des Grafen Heinrich von Regensteyn und des Ludolf von Hasserode, noch vorhanden, jedoch beschädigt; von dem dritten, dem des Dietrich von Hasserode, ist nur noch der zur Befestigung verwandte Pergamentstreif geblieben. — 1) Thoma. — 2) Or. prestitum. — 3) patru<sup>i</sup> ist hier verschrieben für patruelis.*

### 1303. Sept. 7. Hildesheim.

52.

*Sieben namentlich aufgeführte Grafen von Woldenberg schenken dem Kloster Stötterlingenburg drei, ihnen zuvor von den bisherigen Lehnshabern, Brüdern von Lochtum, resignirte Hufen nebst einem Hofe zu Wenderode.*

In nomine domini amen. Dei gracia Henricus decanus ecclesie Hildensemensis, Otto prepositus montis sancti Mauricii Hildensemensis, Hermannus et Henricus fratres, Conradus et Johannes fratres atque Ludolfus, comites de Woldenberch, omnibus in perpetuum. Noverint universi, quod Johannes dictus de Logtene, Nicolaus et Engelco, fratres sui, tres mansos Wenderodhe sitos cum curia ibidem et cum omnibus pertinentiis eorum, que a nobis in pheodo tenuerunt, nobis integraliter resignarunt, nosque consensu heredum nostrorum et singulorum, quorum consensus requirendus fuerat, predicta bona conventui sanctimonialium in Stoterlingeborch, ordinis sancti Benedicti, cum omni jure et utilitate, fructu et libertate, prout nos habuimus, liberaliter dimisimus et per presentes dimittimus proprietatis titulo jure perpetuo in proprium possidenda<sup>1</sup>. Et ne aliquis dictum conventum in hiis bonis possit impedire vel quomodolibet impetere, presentem litteram inde conscriptam sigillis nostris sigillari fecimus, dantes prefato conventui in evidens et perpetuum testimonium super eo. Datum et actum Hildensem anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup> tertio in vigilia nativitatis virginis gloriose.

*O. M. Mit den 7 Siegeln der Mitglieder der Gräfl. v. Woldenbergischen Familie, welche die Urkunde ausgestellt haben, in der Reihenfolge, wie diese zu Eingang der Urkunde benannt sind; das zweite, dritte und vierte leicht beschä-*

digt. — Von allen diesen Siegeln, mit Ausnahme des zweiten, finden sich Abbildungen in Buchholz, Geschichte von Bockenem. Hildesh. 1843. 8°. — 1) Or. possidendum.

## 1303.

## 53.

*Die Aebbtissin zu Stötterlingenburg wird mit einer lebenslänglichen Rente ausgestattet, welche ihr Conrad, der Pfleger des Hospitals B. Mariae Virg. in Braunschweig, aus gewissen Grundbesitzungen zu Hötzum alljährlich zustellen soll.*

Conradus procurator hospitalis sancte Marie in Brunswik recepit duos mansos a Hermanno Egelardi et domino Johanne, monacho ad sanctum Egidium, tali condicione, quod dabit singulis annis abbatisse in Stoterlingheborg duos choros tritici et tres siliginis et quinque avene, quoad vixerit (ipsa); ea vero mortua, si Conradus non poterit eosdem mansos a predictis comparare vel quietare secundum eorum favorem, ex tunc Conradus debet duos alios mansos ibidem sitos in Hotzelem, quos comparavit a commendatore sancti Johannis domus in Brunswik, cum istis duobus mansis equiparare et redditus equales facere tam in campis quam in villa, excepta una curia, quam ipse Hermannus specialiter habebit.

*Aus dem bei nr. 43 angeführten Degedingebuche.*

## 1304. Jan. 1.

## 54.

*Senior und Capitel des Stifts S. Paul zu Halberstadt ertheilen ihre Genehmigung dazu, dass eine ihnen zinspflichtige halbe Hufe Landes zu Emersleben von dem bisherigen Besitzer an den Propst Heinrich zu Stötterlingenburg verkauft werde, und übertragen dieselbe, mit der Auflage der Weiterzahlung des bisherigen Zinses, dem Propst Heinrich und der Klosterschwester Sophie von Werstedt, nach deren beider Ableben sie ihnen wieder frei anfallen soll.*

Nos Albertus senior totumque capitulum ecclesie sancti Pauli Halberstadensis recognoscimus per presentes publice protestando, quod Arnoldus civis in Emersleve dimidium mansum situm in campo ibidem, spectantem ad ecclesiam nostram, pure et simpliciter vendidit honorabili viro domino Hinrico preposito in Stoterlingeborch nostro consensu legitimo accedente; quem post prefatum contractum habitum inter ipsos una cum heredibus suis dictus Ar. nobis liberaliter resignavit. Habentes autem sepedictum dimidium mansum, solventem quatuor solidos et tres denarios et tres obulos in festo dominorum et maldram<sup>1</sup> tritici in festo Martini annis singulis, liberum et solutum a prenotato Ar. et suis heredibus supradictis, in honorabilem virum Hinricum pre-

notatum et Sophiam conversam dictam de Werstede sub censu predicto transtulimus, quo Arnoldus sepedictus dinoscitur possedisse. Ceterum si altera predictarum personarum morte preventiva fuerit, reliqua sepedictum dimidium mansum modo prelibato, quamdiu vixerit, possidebit; cum autem utraque discesserit, ad nostram ecclesiam dimidius mansus sine contradictione qualibet revertatur. Datum anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>iii<sup>o</sup> in die circumcisionis.

O. M. Mit einem Siegelfragmente. — 1) Or. maldrā.

### 1304. Febr. 9.

55.

*Graf Heinrich von Regenstein bekundet, dass zwischen dem Kloster Stötterlingenburg und dem Bürger Johann von Hessen zu Wernigerode ein Tauschvertrag über Länderei abgeschlossen sei, vermöge dessen das Kloster 3 Hufen und einen Hof zu Hessen frei von der Vogtei besitzen, Johann von Hessen dagegen zwei Hufen in Mulmke für sich und seine Erben erhalten soll, mit der Verpflichtung, davon dem Kloster eine bestimmte jährliche Abgabe zu entrichten und dem Grafen das zu geben, was die Vogteipflichtigkeit mit sich bringe. — Zugleich verspricht der Graf, die Vogtei über den Hof in Hessen Niemandem weiter ohne des Klosters Zustimmung zu verleihen.*

In nomine domini amen. Henricus comes in Regenstein omnibus in perpetuum. Quia plerumque rerum gestarum noticia fluxu temporis aboletur, expedit, ut eisdem non solum scriptis verum etiam testibus, veluti quodam stabilitatis robore, succurratur. Notum igitur esse cupimus universis presentibus et posteris hanc paginam inspecturis, quod ecclesia sanctimonialium in Stoterlingeborg ex una, et Johannes dictus de Hesnem, buriensis in Werningerode, ex parte altera, super tribus mansis et una curia in Hesnem, duobus quoque in Mulbeke, in permutationem rationabilem consenserunt ita, quod dictum monasterium curiam et tres mansos in Hesnem sitos a iugo advocacie liberos perpetuo possidebit, prenominatus vero Johannes predictos duos mansos in campo Mulbeke jacentes jure hereditario sorcietur, ecclesie memorate viginti septem solidos Halberstadensis monete ipse vel sui heredes in die sancti Galli annis singulis absque dubio soluturi, nichilominus nobis ministrando de bonis eisdem, quod advocacie debitum postulat et exposcit, collacionem tamen advocacie pretaxate curie in Hesnem per nos factam ratam servemus nec deinceps irrequisito consensu claustrii prehabiti in Stoterlingeborg ad manus alias aliquomodo transferendam. Huius rei testes sunt: Hinricus Page, Jordanus de Wigenrode, Hinricus de Dernehorch, milites; Conradus de Hessnem, Johannes de Hessnem, Lepél, famuli, et alii quam plures fide digni. In evidenciam

igitur premissorum sigillum nostrum duximus presentibus apponendum. Datum anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>iii<sup>o</sup> dominica, qua cantatur Esto michi.

*Or. im Herz. L. H. Archive zu Wolfenbüttel (Mich.); mit dem beschädigten Siegel des Grafen Heinrich von Regenstein.*

### 1304. März 6. Braunschweig.

56.

*Herzog Albrecht zu Braunschweig schenkt dem Kloster Stötterlingen das Eigenthum an 3 Höfen zu Hessen, welche der Graf Heinrich von Blankenburg von ihm zu Lehen gehabt hatte.*

In nomine domini amen. Dei gracia Albertus dux in Brunewich omnibus in perpetuum. Ne ea que geruntur in tempore simul cum lapsu temporis a memoria hominum subtrahantur, expedit scripta fieri, que contineant seriem veritatis. Sciant igitur universi Christi fideles tam posteri quam presentes, quod nos una cum consensu heredum nostrorum habitorum et habendorum et omnium illorum, quorum consensus super ista a nobis fuerat merito requirendus, divine remunerationis intuitu ac ob salutem animarum parentum nostrorum monialibus ac clauistro beati Laurencii in Stoterligeborch proprietatem de tribus mansis sitis in campo Hesnem, quos comes Henricus de Blanckenborch a nobis in pheudo tenuit, cum omni jure in campis, villis, silvis, pascuis, pratis, agris, cultis et incultis, sicut idem comes Henricus a nobis tenuit, dedimus et donavimus perpetuo possidendam libere, licite et quiete. Huius rei testes sunt: Ecbertus de Asseborch, Asswinus de Saldere, Johannes de Uttessen, Johannes et Ludolfus fratres dicti de Honloghe et quam plures alii fide digni. Ut autem hec nostra donatio apud posteros perpetuo<sup>1</sup> rata et stabilis teneatur, presentem litteram inde confectam super eo dedimus sigillo nostro firmiter roboratam. Datum per manum Bertoldi de Honloghe Brunewich anno domini millesimo tricentesimo quarto feria sexta proxima ante dominicam, qua cantatur Letare.

*O. M. Mit dem an gelb- und rothen Seidenfäden angehängten Siegel des Herzogs. — 1) Or. perpetue.*

### 1304. März 19.

57.

*Graf Heinrich von Blankenburg verpflichtet sich, denjenigen, welchen das Kloster Stötterlingen dazu bestimmen werde, namens des letzteren mit 3 Hufen und einem Hofe zu Hessen zu belehnen.*

Honorabili viro preposito ac abbatisse totique conventui sanctimonialium in Stoterlingheborch Hinricus dei gracia comes in Blankenburch bonam ad quevis ipsorum beneplacita voluntatem. Ad vestram noticiam deducimus per presentes, quod sumus proni, benivoli et parati, quinimo nos presentibus obligamus ad infeudandum tres mansos jacentes in campo Hesnem cum curia in villa ibidem necnon pratis, pascuis,

silvis attinentibus eisdem ad voluntatem vestram cuicunque persone, quam eosdem mansos cum attinenciis supradictis recipere a nobis decreveritis, nomine vestri monasterii tytulo feodali. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup> quarto feria quinta post Judica.

O. M. Mit dem Siegel des Grafen Heinrich v. Blankenburg.

1305. Oct. 7 siehe 1300. Oct. 3.

1308.

58.

*Ritter Friedrich von Bühne verkauft dem Kloster Stötterlingen-  
burg 5 Hufen zu Stötterlingen nebst 2 Hausplätzen und allen  
Zubehörungen, sowie er dieselben von den Rittern Albert und  
Hermann von Gowische zu Lehn empfangen hatte.*

Ego Fridericus miles dictus de Bunde omnibus Christi fidelibus hoc scriptum visuris notum esse volo et presentibus protestor, quod ego de unanimi consensu heredum meorum quinque mansos sitos in campo Stoterlinge cum omni jure attinente tam in campo quam in villa, duabus areis, lignis et graminibus, et sicut ego a dominis meis, videlicet Al.<sup>1</sup> et Her.<sup>2</sup> militibus dictis de Gowische, obtinui jure feodali, vendidi honorabili viro domino preposito et ecclesie in Stoterlingeborch perpetuo tempore possidendos. Testes huius sunt: Con.<sup>3</sup> miles dictus de Sowinge, Al.<sup>4</sup> miles dictus de Werre, H.<sup>5</sup> dictus de Redebere, Con.<sup>6</sup> dictus de Hesnem. Ne igitur huius emptionis titulus aliquo dubio vicietur<sup>7</sup> seu infringi possit, sigillo meo et sigillo strenui<sup>8</sup> ac nobilis domini comitis de Regensten H.<sup>9</sup> confirmatum tradidi presens scriptum. Acta sunt hec anno incarnationis domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>viiij<sup>o</sup>.

O. M. Mit den Siegeln des Grafen Heinr. v. Regenstein und des Friedr. v. Bünde; letzteres (Abb. nr. 26) ist leicht beschädigt. — 1) Alberto. — 2) Hermann. — 3) Conradus. — 4) Albertus. — 5) Henricus. — 6) Conradus. — 7) Or. viciatur. — 8) Or. strenui. — 9) Henrici.

1308. Apr. 20. Hornburg.

59.

*Dem Grafen Heinrich von Regenstein resigniren die Brüder Albert und Hermann von Gowische 5 Hufen in Stötterlingen, welche sie von ihm zu Lehn gehabt und ihrerseits wiederum dem Ritter Friedrich von Bühne verliehen hatten, mit dem Versprechen, diese Resignation demnächst auch in Person mit Hand und Mund vor ihm erklären zu wollen.*

Nobili viro domino suo H.<sup>1</sup> comiti in Regensten Albertus et Hermannus milites fratres dicti de Gowisch sue fidelitatis obsequium semper



promptum. Tenore presentium recognoscimus et fatemur, quod quinque mansos in campo Stoterling sitos cum omni utilitate et fructu in villa, in agro, in silvis, in pascuis, quos de manu vestra hactenus in feodo tenuimus et strenuus<sup>2</sup> miles dominus Fridericus de Bunedhe similiter a nobis tenuerat, vobis expresse resignamus ac liberaliter in hiis scriptis, quod ad presens litteraliter facimus, facturi manualiter viva voce, cum primum vestris fuerimus conspectibus presentati. Datum Horneborch anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>vii<sup>o</sup>, xij kal. Maii.

O. M. An der Urk. hat ein Siegel gehangen, dasselbe fehlt jetzt. —  
1) Henrico. — 2) Or. strenuus.

## 1308. Juli 28.

## 60.

*Graf Heinrich von Regenstein verkauft unter Zustimmung seiner mit Namen aufgeführten Erben dem Kloster Stötterlingenburg für 35 Mark reinen Silbers das Eigenthum an 5 Hufen zu Stötterlingen, welche die Brüder Albert und Hermann von Gowische von ihm zu Lehen getragen hatten.*

Nos Henricus dei gracia comes in Reghenstein universis Christi fidelibus hanc paginam inspecturis salutem Jhesu Christi in perpetuum. Multarum rerum oblivio enormior generaretur, si earum memoria scripturarum testimoniis non muniretur. Necesse est, ut ea, que aguntur, scripturarum testimoniis confirmentur. Hinc est, quod omnibus hoc scriptum visuris notum esse volumus et presentibus protestamur, quod de predilectorum filiorum nostrorum, videlicet Henrici, Odelrici, Siffredi et Gerhardi, necnon dilecte filie nostre Mechtildis, uxoris nobilis viri Friderici de Valkenstein, ceterorumque heredum nostrorum omnium consensu unanimi proprietatem quinque mansorum sitorum in campo Stoterlingen, quos dominus Albertus et dominus Hermannus fratres et milites dicti de Gowische a nobis jure pheudali possederunt, vendidimus ecclesie sanctimonialium in Stoterlingeborch pro triginta quinque marcis examinati argenti una cum omnibus attinenciis lignorum, pratorum, arearum tam in villa quam in campo, cum omnibus fructibus ammodo recipiendis, et donavimus perpetuo tempore possidendam. Testes huius rei sunt: venerabilis dominus Henricus decanus Hildensemensis; Theodericus plebanus in Rorsem, Henricus dictus Hyrcus de Slanstede, Henricus de Derneburgh advocatus, Lippoldus de Emersleve, Johannes Schat, Johannes de Mirica, milites; Fridericus de Mordorp, Bernardus de Redebere, Henricus de Bentzingerod, Henricus de Redebere, Henningus Raptor, Daniel Schat, Conradus de Hesnem, famuli, et alii quam plurimi fide digni. Ne igitur huiusmodi venditionis et donationis nostre oblivio et dubium oriatur, enormius sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Actum et datum anno domini millesimo trecentesimo octavo in festo Panthaleonis martiris.

O. M. Angehängt an grünen Seidenfäden das Siegel des Gr. Heinrich von Regenstein. Die Urkunde zeichnet sich vor der Mehrzahl der Urkunden jener Zeit

*durch schöne Schrift aus. Unvollständig abgedruckt in den Braunschweigischen Anzeigen, 1747 S. 253.*

### 1308. Nov. 1.

61.

*Graf Heinrich von Regenstein schenkt dem Kloster Stötterlingenburg die Vogtei über eine Hufe in Hessen, welche Hugo Calvus (der Kahle) dem Kloster, von dem er sie (zu Erbenzins) besessen, verkauft hatte.*

Nos H.<sup>1</sup> dei gracia comes in Regensteyn universis hoc scriptum visuris salutem in domino Jhesu Christo. Notum esse volumus et presentibus protestamur, quod Hugo<sup>2</sup> Calvus unum mansum situm in campo Hesnem et in villa, quem tenebat ab ecclesia Stoterlingeburgensi, eidem ecclesie vendidit liberum et perpetuo tempore possidendum. Nos igitur de unanimi consensu heredum nostrorum advocaciam super predictum mansum prenotate ecclesie liberam donavimus perpetuo tempore possidendam. Testes vero empcionis huius et donacionis sunt: H.<sup>3</sup> miles dictus de Derneburgh, advocatus, et Fr.<sup>4</sup> miles dictus de Winningestede, et Con.<sup>5</sup> dictus de Hesnem, et Jo.<sup>6</sup> de Hesnem, et Burchardus dictus Hüge<sup>2</sup>, famuli, et alii quam plures fide digni. Ne igitur in hiis casibus prehabitis dubium oriatur, sigillo nostro presens scriptum duximus confirmandum. Actum et datum anno gracie m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>vij in festo omnium sanctorum.

O. M. Mit dem Siegel des Grafen Heinrich von Regenstein. — 1) Henricus. — 2) Or. Hogo u. Hoge. — 3) Henricus. — 4) Fridericus. — 5) Conradus. — 6) Johannes.

### 1308. Nov. 1.

62.

*Graf Heinrich von Regenstein bekundet, dass Hartwig Hugo eine Hufe zu Hessen an das Kloster Stötterlingenburg „verkauft“, d. h. auf das von dem letzteren ihm früher eingeräumte Erbenzinsrecht daran gegen Entschädigung verzichtet, und ausserdem dem Kloster die ihm (Hugo) zu dem Zwecke von dem Grafen H. übertragene Vogtei über die Hufe gegen Zahlung von 9 Mark gegeben habe. — Zugleich entsagt der Graf H. allem Rechte an dieser Vogtei.*

Nos Henricus dei gracia comes in Reghenstein presentibus recognoscimus ac publice protestamur, quod constitutus in nostra presenciam Hartwicus dictus Hugo<sup>1</sup> accedente consensu communi omnium heredum suorum, quorum tunc intererat, vendidit unum mansum situm in campo Hesnem cum omnibus pertinenciis tam in villa quam in campis ecclesie sancti Laurencii in Stoterlingeborch; quem videlicet mansum idem Hartwicus a dicta ecclesia jure tenuerat censuali, et nichilominus coram nobis renunciavit omni juri, quod sibi nunc et in posterum aut

suis heredibus competere posset in eodem, advocatia vero prefati mansi ad nos pertinebat. Nos autem inclinati precibus suis, antedicti Hartwici, propter bonum suum advocatiam jam dicti mansi eidem contulimus ad vendendum, quam scilicet advocatiam vendidit ecclesie in Stoterlingeborch pro novem marcis argenti usualis; quam venditionem gratam et ratam habemus, et sepedictum mansum de consensu heredum nostrorum ab omni jure advocatie, exactionibus et petitionibus dimittimus supradicte ecclesie in Stoterlingeborch liberum et solutum, renunciantes omni juri, quod nos et nostri heredes dinoscebamur in manso habere ratione advocatie sepedicte. In cuius rei testimonium prescriptum<sup>1</sup> conscribi fecimus sigilli nostri munimine roboratum. Testes sunt: Henricus de Derneborch advocatus, Fridericus de Winnigestede, milites, Conradus de Hesnem, Johannes de Hesnem, Borchardus dictus Hugo<sup>2</sup>, famuli, et alii plurimi fide digni. Datum anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>vii<sup>o</sup> in die omnium sanctorum.

O. M. Mit dem Siegel des Grafen Heinrich zu Regenstein. — 1) sic! vermuthlich verschrieben statt presens scriptum. — 2) Or. Hugo.

### 1309. März 24. Halberstadt.

63.

*Das Kloster Walkenried überlässt dem Kloster Stötterlingenburg eine Hufe zu „Zesele“ als Ersatz dafür, dass der Propst von Stötterlingenburg auf alle, ihm an der dem Kloster Walkenried incorporirten Kirche in Bruchschauen vermöge seiner Stellung als Archidiacon zuständigen Rechte Verzicht geleistet hatte. Zugleich begiebt es sich jeder Geltendmachung von Rechten aus etwa noch vorhandenen Urkunden, worin die früher einmal geschehene Uebertragung der fragl. Hufe vom Kloster Stötterlingenburg auf das Kloster Walkenried documentirt sein möchte.*

Universis Christi fidelibus presens scriptum visuris nos frater Luderus, dictus abbas, et conventus in Walkenriet notum esse volumus presentibus publice protestando, quod, cum venerabilis in Christo pater et dominus Albertus, Halberstadensis ecclesie episcopus, ecclesiam in Broescowen dederit et donaverit nobis et nostro monasterio Walkenriet cum pleno jure liberam et absolutam, proprietatis tytulo perpetuis temporibus possidendam, in qua honorabilis vir....<sup>1</sup> prepositus in Stoterlingeburch, archidyaconatum obtinebat, ob favorem et gratitudinem predicti monasterii nostri et nostrum idem prepositus sui conventus consilio et consensu accedente cesserit et renunciaverit libere de omnibus juribus, que in synodalibus, cathedraticis, procurationibus, investituris et aliis quibuscumque juribus, quocumque nomine censeantur, in dicta ecclesia Broeschowen sibi ratione archydyaconatus competeabant, et specialiter de quatuor sexagenis frumenti, partim estivalis et partim hyemalis, et quadam decima quinque jugerum in campis Monekeschowen,

que prefato preposito a nobis annis singulis solvebantur. Nos vero, predictam gratitudinem et favorem prefato preposito et suo conventui in Stoterlingeburch recompensare volentes, unum mansum<sup>1</sup> situm in Zesele cum omni jure et utilitate, sicut ad nos et nostrum conventum pertinuit, tytulo et jure proprietatis donamus et damus perpetue possidendum. Cum autem predictus mansus quondam ad ecclesiam Stoterlingeburgensem pertinuerit, sicut nunc pertinet, et in nos et in monasterium nostrum fuerit translatus, et si que littere super hoc fuissent confecte, quoad utilitatem nostram volumus illas nullius valoris existere et momenti. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Testes etiam huius sunt: Fridericus decanus, Johannes portenarius, Fridericus vicedominus, Olricus ecclesie sancte Marie prepositus, Bethemannus canonicus ecclesie sancti Pauli in Halberstat, plebanus in Osterwich, canonici; dominus Henricus comes de Regensteyn, Albertus de Gowische, Johannes de Romesleve, milites, et quam plures alii fide digni. Actum Halberstat anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>ix feria secunda post diem Palmarum.

O. M. Mit dem an rothseidener Schnur angehängten Siegel des Abts Luderus von Walkenried. — 1) Nach der Urkunde, worin Bischof Albert die Kirche in Bruchschauen dem Kloster Walkenried incorporirt, und Propst Heinrich von Stötterlingenburg auf die Archidiaconatsrechte darüber, unter Zustimmung des Halberstädter Dompropstes Gerhard, welcher Patron des mit der Stötterlingenburger Propstei verbundenen Archidiaconates war, verzichtet, de dato Halberstadt den 21. März 1309 (abgedruckt Walkenr. Urk. B. Heft II. nr. 707 p. 63 nach einem Walkenrieder Copialbuch im Landeshauptarchive zu Wolfenbüttel) sollte Stötterlingenburg nicht eine Hufe, sondern ein Holz bei Zesele erhalten.

### 1310. Jan. 5. Brunsrode.

64.

*Der Ritter Johann von Winnigstedt resignirt dem Grafen Heinrich zu Regensteyn die Vogtei über 4 Hufen zu Wetzleben, nachdem er dieselbe dem Kloster Stötterlingenburg verkauft.*

Inclito domino suo, domino Henrico, comiti in Regensteyn, Johannes miles dictus de Winnigstede benivolum ad omnia servitium et paratum. Nobilitati vestre ac omnibus<sup>1</sup> presenciam visuris cupio fore notum, quod, matura deliberatione meorum heredum legitimorum prehabita, vendidi advocatiam quatuor<sup>2</sup> mansorum sitorum in campo Wetessleve cum omnibus advocatie pertinentibus domino Henrico preposito et religiose domine Ermgardis abbatisse necnon toto conventui monasterii in Stoterligeboch libere et<sup>3</sup> quiete perpetuo possidendam. Et eandem advocatiam vobis nomine meo et heredum meorum cum multimodis graciaram actionibus presentibus resigno super eo, quod mihi dominus pheodi existitistis graciosus, permittentes dictum monasterium gratia huius advocatie frui pacifice propter deum. In cuius rei testimonium sigillum meum presentibus duxi apponendum, et ad maiorem evidenciam premissorum dictam advocatiam pro heredibus meis duxi in vestra pre-

sentia libere resignandam viva voce. Actum et datum Brunesrode anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup> decimo feria secunda in vigilia Epyphanie.

O. M. Zwei Ausfertigungen, jede mit dem Siegel des Johann v. Winnigstedt (Abb. nr. 51). — 1) Or. omnium. — 2) Or. II. hat quatuor doppelt. — 3) Im Or. II. fehlen die Worte „libere et“.

## 1310. Febr. 12. Osterwiek.

65.

*Propst Heinrich, Aebtissin Ermgardis und Priorin Margaretha von Stötterlingenburg verkaufen dem dortigen Convente eine Mark jährlicher Rente aus den Fleischscharren zu Osterwiek für 19 Mark, welche sie dazu verwandt haben, von den Söhnen Klinkermanns und der Wittwe und den Erben Heinrichs von der Brücke, Einwohnern zu Osterwiek, ein Holz bei „Bischopperode“, genannt die „Gamme“, zu kaufen.*

Nos Henricus dei gracia prepositus, Ermgardis abbatissa clementia divina, Margaretha priorissa monasterii in Stoterligeburc tenore presentium recognoscimus publice protestantes, quod nos, sumptis decem et novem marcis a communi collegio sanctimonialium nostrarum, benivolo consensu et voluntate ipsarum accedente, ipsis vendidimus et in restaurum dedimus unam marciam usualis argenti in macellis oppidi Osterwiek, singulis annis in festo beati Galli liberaliter inter eas equali sorte dividendam. Nos vero predicti, prepositus, abbatissa et priorissa, cum hiis decem et novem marcis usualibus addita in parte<sup>1</sup> pecunie summa, de communi consensu et voluntate tocius capituli nostri emimus et comparavimus quandam silvam sitam prope Bischopperode, dictam Gamme, a tribus filiis Klingkermanni et ab heredibus ipsius, necnon ab uxore quondam Henrici dicti de Ponte et a filiis et filiabus suis, manentibus in Osterwiek, datis sibi decem et octo marcis puri argenti. Dicti vero filii Klingkermanni et uxor Henrici cum filiis ipsorum necnon cum legitimis heredibus viventibus, habita huiusmodi pecunia, renunciaverunt nobis dictam silvam, quam a nobis eciam in pheodo tenuerant, tytulo perpetuitatis<sup>2</sup> libera voluntate. Huius facti et rei testes sunt honesti viri dominus Borchardus miles, Gunselinus famulus, frater eius, dicti de Berwinkele, frater Olricus, Betemannus magister pistorum, frater Ludolfus, frater Henricus magister curie, presentibus et audientibus quibusdam de consulibus oppidi Osterwiek et multis aliis clericis et laicis fide dignis. In cuius rei testimonium sigillum capituli nostri est appensum. Actum et datum Osterwiek, ubi renunciatio facta est, anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup> decimo pridie ydus Februarii.

O. M. Mit den Siegeln des Propst Heinrich (Abb. nr. 7) und des Convents (Abb. nr. 2), von welchen das erstere beschädigt ist. — 1) sic. — 2) Or. perpetuitatis.

## 1310. Mai 18.

66.

*Graf Heinrich von Schladen verkauft unter Zustimmung seiner Söhne Meinhard und Albert dem Kloster Stötterlingenburg das Eigenthum einer Hufe im „Bischopingeroder“ Felde, welche der Zehntner Heinrich und dessen Bruder Bernhard, Einwohner in Hoppenstedt, von ihm zu Lehen gehabt hatten.*

Nos Henricus dei gratia comes in Sladem universis Christi fidelibus hanc paginam inspecturis in vero salutari salutem in perpetuum. Quoniam labilis memoria hominum facile<sup>1</sup> sopitur oblivionis caligine, certis est scripturarum ac sigillorum indiciiis gestorum recordatio excitanda. Hinc est, quod omnibus hoc scriptum visuris notum esse volumus presentibus protestantes, quod de predilectorum filiorum nostrorum, videlicet Meynardi et Alberti, ceterorumque omnium nostrorum heredum consensu unanimi proprietatem unius mansi siti in campo Biscoppingherode, quem Henricus decimator et Bernardus frater suus, cives in Hoppenstede, a nobis jure pheodali possederunt, vendidimus ecclesie sanctimonialium in Stoterlingheborch pro tribus marcis puri argenti una cum omnibus attinentiis lignorum, pratorum, arearum, tam in villa quam in campis, cum omnibus fructibus ammodo recipiendis, et donavimus perpetuo tempore possidendam. Testes huius rei sunt: dominus Borchardus de Berwinkel junior, Conradus de Zewinghe, Borchardus de Biwende milites; dominus Henricus plebanus in Bunde<sup>2</sup>; Conradus de Tzimmenstede, advocatus supradicti comitis, et quam plurimi fide digni. Ne igitur huiusmodi venditionis et donationis nostre oblivio et dubium oriatur, enormius sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Actum et datum anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup> decimo feria secunda post dominicam, qua cantatur Cantate domino.

O. M. Mit dem Siegel des Grafen Heinrich von Schladen. — 1) Or. facili. — 2) Or. Bünde.

## 1311. Juni 11.

67.

*Graf Heinrich von Regenstein schenkt dem Kloster Stötterlingenburg das Eigenthum einer Hufe, die „Solingehove“ genannt, im Stötterlinger Felde, welche durch die bisherigen Lehninsinhaber, die Brüder v. Lochtum, an Bertram Backmeister verkauft und darauf ihm (dem Grafen) resignirt war, und bekundet, dass hinsichtlich der davon zu erzielenden jährlichen Erträge eine Bestimmung getroffen sei, wonach dieselben dem B. Backmeister bis an sein Lebensende verbleiben, darauf aber zu seiner Gedächtnissfeier im Kloster verwandt, und dabei in näher angegebener Weise unter die Nonnen, Laienbrüder und -Schwestern und die bei der Gedächtnissfeier beschäftigten Priester und Schüler vertheilt werden sollen.*

Henricus dei gracia comes in Reghenstein omnibus in perpetuum. Ne ea, que aguntur in tempore, cum lapsu temporis a memoria homi-

num evanescent, expedit ea scripture testimonio seu inscriptione testium perhennari. Igitur tenore presencium recognoscimus ac notum esse cupimus singulis ac universis, ad quorum noticiam presentes pervenerint, quod Bertramms dictus Backmester emit quedam bona, unum mansum videlicet situm in villa et campis Stoterlinge, dictum Solingehove, cum curia et silvula una ibidem ab Herbordo<sup>1</sup>, Friderico<sup>2</sup> et Roderico, fratribus, dictis de Lochtene pro decem et octo marcis puri argenti, que bona a nobis dicti fratres jure tenuerunt pheudali et eadem nobis liberaliter resignarunt. Nos vero predicta bona in manibus nostris libera et soluta habentes cum proprietate, que ad nos pertinet et dinoscitur pertinere, accedente communi consensu omnium heredum nostrorum, quorum interest, videlicet Henrici, Olrici, Siffridi<sup>3</sup>, Gerhardi, filiorum nostrorum, necnon Mechtildis ac Elizabeth, filiarum nostrarum, ad instanciam supradicti Bertrammi dicti Backmester contulimus et donamus ea bona cum proprietate, pascuis, pratis et silvis<sup>4</sup> et omnibus eorum pertinenciis tam in villa quam in campo, ecclesie seu monasterio sancti Laurencii in Stoterlingeborch perpetuo proprietatis tytulo possidenda, volentes nichilominus prefate ecclesie seu monasterio justam et legitimam prestare warandiam de bonis predictis, ubicunque et quandocunque necesse fuerit, et quando fuerimus requisiti, renuntiantes omni juri, quod in nominatis bonis habuimus et habere dinoscimur, et quod nostris heredibus<sup>5</sup> in eisdem conpeteret in futuro. Supradicta<sup>6</sup> vero bona, mansum, silvam et curiam, sepedictus Bertramms Backmester habebit et reservabit sibi ad tempora sue vite. Post mortem vero suam prelibata bona singulis annis in anniversario suo et patris sui ac aliorum progenitorum suorum pro remedio animarum suarum inter dominas in claustro et fratres ac sorores extra claustrum, scilicet proventus, qui de bonis percipientur, equaliter dividuntur; sacerdotibus eciam servientibus in claustro, cuilibet ipsorum de predictis bonis sex dabuntur denarii<sup>7</sup> et scolariis tres denarii pro anniversario predictorum, qui missam et vigiliis celebrabunt pro defunctis. In cuius rei testimonium presentem paginam<sup>8</sup> conscribi fecimus sigilli nostri munimine<sup>9</sup> roboratam. Testes huius donationis sunt: Andreas de Hedegeshusen miles, Henricus plebanus in<sup>10</sup> Heimborch, Bernardus de Redebere, Henricus de Redebere, Conradus de Hesnem<sup>11</sup> et quam plures alii fide digni. Datum et actum anno domini m<sup>o</sup> trecentesimo undecimo in die beati Barnabe apostoli.

O. M. *Zwei Ausfertigungen, jede mit dem Siegel des Grafen Heinrich von Regenstein.* — 1) Or. II. Herebordo. — 2) Or. II. Friderico, Roderico. — 3) Or. II. Siffridi et Gerhardi. — 4) Or. II. silvis et pratis. — 5) im Or. II. fehlt heredibus. — 6) Or. II. supra tacta. — 7) Or. II. dabuntur sex denarii. — 8) Or. II. litteram. — 9) Or. II. firmiter roboratam. — 10) Or. II. de Heimborch. — 11) Or. II. Conradus de Hesnem advocatus, famuli.

1312. Febr. 6.

68.

*Die „priesterliche Brüderschaft“ zu Braunschweig nimmt das Kloster Stötterlingenburg in seine Brüderschaft auf.*

Johannes custos ceterique confratres sacerdotalis confraternitatis<sup>1</sup> in Brunswich omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem et sempiternam in domino caritatem. Quoniam oracio et singula pietatis opera in sui participatione non minuuntur, sed fructus eorum et effectus integer in singulis invenitur, ideoque merito redarguitur pietatis defectus, si in illis rebus communicandi aliqua servetur paritas, in quarum distribucione non violatur integritas: hinc est, quod volumus esse notum, quod quedam unio inter nos et sanctimoniales monasterii beati Laurencii in Stoterlingeborch est taliter ordinata, quod ipse et earum successores nostre sorores sunt, et participes debent esse omnium et singulorum bonorum operum tam in vita quam in morte, que in confraternitate nostra nunc et in perpetuum<sup>2</sup>, confratres et sorores sumus ipsorum, et participes debemus esse omnium et singulorum bonorum operum in vita pariter et in morte, que in congregacione earum fiunt et fient in perpetuum ad laudem domini nostri Jhesu Christi. In quorum omnium evidens testimonium, quia proprio sigillo caremus, presentem litteram sigillo domini Baldewini, decani ecclesie sancti Blasii in Brunswich, confratris nostri, procuravimus sigillari. Datum anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>xij octavo ydus Februarii.

C. B. M. — 1) Der später s. g. Gertruden-Kaland. Die St. Gertrudenkapelle, deren Besitz ihm diesen Namen, zur Unterscheidung von anderen in der Stadt Braunschweig existirenden Kalanden, verschaffte, erhielt der Kaland im J. 1318 durch die Munificenz des Herzogs Otto (des Milden). Urk. des Letzteren von diesem J. mit corruptürter Angabe des Tages (Transumt von 1457) im Cop. B. der Ulrichskirche II. p. 156 ff., im Stadtarchive zu Braunschweig. — 2) Hier fehlt „fiunt et fient; econtra nos“ oder ähnliche Worte.

1312. Juli 25.

69.

*Die Brüder Burchard und Gunzelin von Berwinkel bekunden, dass die Pfarrer Gunzelin zu „Berwinkel“ und Heinrich zu „Hulingerode“ von einer ihnen (den v. Berwinkel) abgekauften halben Hufe 9 überschüssende Morgen an das Kloster Stötterlingenburg verkauft haben.*

Nos Borchardus et Gunzelinus dei gratia milites dicti de Berwinkele, fratres, omnibus, ad quos presentes littere pervenerint, recognoscimus publice protestantes, dominum Gunzelinum plebanum in Berwinkele una cum domino Hinrico plebano in Hulingherode novem jugera superflua de dimidio manso a nobis empto, mediante plena nostra voluntate ac heredum nostrorum consensu, cum omni jure seu



proprietate, pascuis, pratis, silvis ceterisque eorum pertinentiis conventui sanctimonialium in Stoterlingheborg rationabiliter vendidisse. In cuius venditionis signum nostra sigilla presentibus sunt appensa. Datum anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>xij<sup>o</sup> in die beati Jacobi apostoli.

O. M. Mit den Siegeln Burchards und Guncelins von Berwinkel, deren ersteres beschädigt ist (Abb. nr. 24 u. 25).

## 1312. Sept. 29.

70.

*Aebtissin Irmgard, Priorin Margaretha und der Convent von Stötterlingenburg bekunden, dass der dortige Propst 4 Hufen in „Wigenrode“, deren Eigenthum dem Kloster zustehe, den bisherigen Besitzern derselben zu Erbenzins, den Söhnen des weil. Ludolf „Gemmescinge“ zu Gunsten des Klosters abgekauft habe; worauf über deren Einkünfte die Bestimmung getroffen sei, dass dieselben dem Propste bis an sein Lebensende verbleiben, alsdann aber den Klosterpersonen zu Gute kommen, bez. zu einer Gedächtnissfeier für ihn verwandt werden sollen. Zur Bekräftigung dieser Bestimmung besiegelt der Graf Heinrich von Regenstein die Urkunde.*

Ermegardis miseratione divina abbatisa, Margareta priorissa totusque conventus monasterii sanctimonialium in Stoterlingeburch notum esse volumus universis Christi fidelibus presentis temporis et futuri publice protestantes, quod honorabilis vir, dominus noster Henricus prepositus quedam bona, videlicet quatuor mansos sitos in campis Wigenrode, quorum proprietates ad nostram pertinuit et adhuc pertinet ecclesiam, a Bertrammo, Henrico, Ludolfo, Ludegero<sup>1</sup> et Hermanno, fratribus, filiis quondam Ludolfi dicti Gemmescinghe, veris heredibus dictorum bonorum, eo jure, quo ipsi dicta bona huc usque servaverunt, ad tempora vite sue percipienda et possidenda, pro sexaginta marcis puri argenti emendo nostre ecclesie comparavit; quorum etiam proventus post obitum suum ad unum annum tantum percipiet et eosdem, cuicunque ecclesie seu persone deus cordi suo inspiraverit, poterit assignare. Preterea si ipsum dominum prepositum jam dictum mori ante festum beati Bartholomei<sup>2</sup> contingerit, predicta bona ad nostram ecclesiam libere revertentur; si vero in die eiusdem apostoli decederet, extunc fructus presentis anni tantum est integraliter percepturus. Insuper domine sive sanctimoniali per hebdomadam<sup>3</sup> preces facienti de prefatis bonis unus panis die quolibet ministretur, et preposito necnon abbatisse cuilibet solidus dabitur, dominabus vero officia habentibus octo denarii; reliquis autem dominabus in clauastro, cappellanis et scolaribus, fratribus et sororibus extra claustrum manentibus, in anniversario supradicti<sup>4</sup> prepositi ab eis humiliter in missa et vigiliis peracto singulis annis sex denarii erogentur. In quorum omnium evidens testimonium nostri conventus sigillum presentibus est appensum. Et

nos Henricus dei gracia comes in Reghenstein, ut premissa rite ordinata illesa permaneant et nullatenus in posterum irritentur, presenti pagine nostrum sigillum una cum sigillo dicti conventus in Stoterlingeborch duximus apponendum. Testes huius emptionis seu ordinationis sunt: dominus Dudo decanus in Wernigerod et dominus Henricus de Bersle, canonicus ibidem, dominus Zacharias et dominus Theodericus, sacerdotes et cappellani nostri, Olricus, Ludolfus, Henricus et Johannes, conversi, et quam plures alii fide digni. Datum et actum anno domini millesimo trecentesimo duodecimo in die beati Michahelis archangeli.

*O. M. Mit den Siegeln des Convents von Stötterlingenburg (Abb. nr. 2) und des Grafen Heinrich von Regenstein. — 1) Or. Ludegero. — 2) 24. Aug. — 3) Or. hebdomadam. — 4) Or. sepradicti.*

### 1313. März 12.

71.

*Das Kloster Stötterlingenburg giebt dem Osterwieker Bürger Heinrich Rese, seinem Sohne Heinrich und ihren rechten Erben die bei der steinernen Brücke in Osterwiek belegene Mühle in Erbenzins.*

Nos Henricus dei gracia prepositus, Ermgardis abbatisa, Margareta priorissa totusque conventus sancti Laurencii in Stotterlingborch notum esse volumus universis auditoris presencia seu visuris, quod nos de communi consensu capituli<sup>1</sup> nostri molendinum apud pontem lapideum Osterwick situm, cuius proprietas ad nos pertinere dinoscitur ab antiquo, Henrico dicto Rese et Henrico eius filio et eorum veris heredibus, burgensibus ibidem, jure duximus hereditario concedendum; condicione tamen huiusmodi mediante, quod in festo sancti Galli annis singulis novem fertones Halberstadensis argenti ipsi vel eorum heredes, qui pro tempore prefati molendini fuerint possessores, nostro monasterio sine dubio procurabunt ita, quod quinque fertones eiusdem census uni marce examinati argenti equipolleant in valore. Nec istum processum volumus aliquomodo nec poterimus immutare medio tempore, quod ipsi vel eorum heredes memoratum censum nobis annuatim exsolvere poterunt, ipsorum inopia vel eciam malivolencia non obstante. Huius rei testes sunt: Hermannus Porcus, Ludegerus Scriptor, Johannes de Suderod, Gherardus Lorp, Bethemannus de Stoterlinge, Conradus apud tiliam, burgenses Osterwicenses<sup>2</sup>, et alii quam plures fide digni. Ne autem huius facti memoria quorumcunque malignari volencium astucia vel eciam processu temporis abrogetur, presentem paginam sigillo ecclesie nostre pariter et nostro munitam eisdem decrevimus pro inviolabili firmitatis robore largiendam. Datum anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup> tredecimo in die beati Gregorii pape.

*C. B. M. — 1) C. B. cappituli. — 2) C. B. Osterwisenses.*

1313. März 25.

72.

*Graf Heinrich von Regenstein überlässt unter Zustimmung seiner benannten Geschwister gegen Empfang von 6 Mark reinen Silbers dem Kloster Stötterlingenburg das Eigenthum an drei Hufen zu Stötterlingen, welche die bisherigen Lehnshaber, Brüder Wilde, ihm resignirt hatten, nachdem ihnen dieselben von dem Stötterlingenburger Propste Heinrich abgekauft waren; und bekundet, dass hinsichtlich der Einkünfte dieser Grundstücke eine Bestimmung getroffen sei, wonach dieselben dem Propste Heinrich bis an sein Lebensende verbleiben, alsdann aber zum Unterhalte des Geistlichen verwandt werden sollen, der allwöchentlich an 5 bezeichneten Altären in der Klosterkirche das Messopfer darbringen werde.*

Henricus<sup>1</sup> dei gracia comes in Reghenstein<sup>2</sup> omnibus in perpetuum. Evanescit<sup>3</sup> subito et citius<sup>4</sup> actio temporalis, nisi firmiter roboretur apicibus sigillatis. Igitur universis Christi fidelibus presentis temporis et futuri notum esse volumus ac constare, honorabilem virum dominum Henricum<sup>5</sup>, prepositum in Stoterlingeborch<sup>6</sup>, emisse quedam bona, videlicet tres mansos sitos in villa et campis Stoterlinge<sup>7</sup>, a Ludolfo et Henningo, fratribus<sup>8</sup>, dictis Wilde pro viginti quatuor marcis puri argenti et probati; que bona dicti fratres a nobis in pseudo tenuerunt et eadem nobis liberaliter resignarunt. Nos vero jam dicta bona in manibus nostris libera habentes ac soluta cum proprietate, que ad nos pertinet et dinoscitur pertinere, mediante<sup>9</sup> consensu ac voluntate dilectorum fratrum nostrorum, scilicet<sup>10</sup> Olrici, Siffridi, Gerhardi<sup>11</sup> et<sup>12</sup> Henrici<sup>13</sup>, ac dilectissime sororis nostre Mechtildis, propter deum et<sup>14</sup> ad instanciam supradicti<sup>15</sup> prepositi, receptis ab eo sex marcis examinati argenti, et ob salutem anime dilectissimi patris nostri comitis Henrici<sup>16</sup> felicitis memorie ac aliorum progenitorum nostrorum contulimus et donamus ea bona cum proprietate, pascuis, pratis et silvis, omnibus<sup>17</sup> eorum pertinenciis tam in villa quam in campis monasterio sancti Laurencii in Stoterlingeborch<sup>18</sup> perpetuo proprietatis tytulo<sup>19</sup> possidenda; volentes nichilominus prefato<sup>20</sup> monasterio legitimam prestare warandiam de bonis predictis, ubicunque et quandocunque<sup>21</sup> fuerimus requisiti, renuntiantes<sup>22</sup> omni juri, quod in nominatis bonis habuimus et habere dinoscimur et<sup>23</sup> nostris heredibus competeret in futuro. Fructus vero supradictorum trium mansorum sepedictus prepositus<sup>24</sup> tollet integraliter temporibus<sup>25</sup> sue vite et ad usus suos reservabit; sed post<sup>26</sup> obitum sacerdos seu capellanus volatilis vel clauastro conveniens, qui salutarem hostiam qualibet ebdomade<sup>27</sup> in quinque<sup>28</sup> altaribus, videlicet in altaribus sacratissime virginis Marie in cripta et beati Johannis apostoli<sup>29</sup> et evangeliste in choro dominarum et tribus reliquis altaribus sanctorum Petri apostoli in capella dominorum, beati Stephani prothomartiris Nicolayque<sup>30</sup> confessoris altissimo deo humiliter offerat, de prelibatis bonis perpetuo sustentetur. In cuius donationis seu ordinationis

signum presens scriptum nostri sigilli karactere duximus firmiter munien-  
dum. Testes etiam huius contractus sunt: dominus Guntherus<sup>31</sup> comes de  
Keverenberch, sororius<sup>32</sup> noster; dominus Henricus<sup>33</sup> de Bersle, cano-  
nicus in Werningerod<sup>34</sup>, Henricus<sup>35</sup> plebanus in Heimborch<sup>36</sup>; Hen-  
ricus<sup>37</sup> dictus Bock<sup>38</sup>, Henricus<sup>39</sup> de Derneborch, Henricus<sup>40</sup> de Rede-  
bere, milites; Olricus, Ludolfus<sup>41</sup>, Henricus, Johannes, conversi et  
fratres in Stoterlingeborch<sup>42</sup>, et quam plures alii<sup>43</sup> fide digni. Datum  
anno domini millesimo trecentesimo tercio decimo in<sup>44</sup> die annuntia-  
tionis beate Marie virginis.

*O. M. Drei Ausfertigungen; jede mit dem Siegel des Grafen Heinr. von  
Regenstein. Die abweichenden Lesarten des zweiten Exemplars sind in den Noten  
angegeben. Das dritte ist durch Moder sehr beschädigt. Soweit sich noch erschen  
lässt, enthält dasselbe keine erheblichen Abweichungen von dem vorstehend  
gedruckten Texte. — 1) Or. II. Hinricus. — 2) Or. II. Reghensten. — 3) Im  
Or. II. fehlt subito et. — 4) Or. scicus. — 5) Or. II. Hinricum. — 6) Or. II.  
Stoterlingheborg. — 7) Or. II. Stoterlinghe. — 8) Or. II. a Ludolfo et Hen-  
ningo dictis Wilde, fratribus. — 9) Or. II. mediante communi consensu. —  
10) Or. silicet. — 11) Or. II. Gherhardi. — 12) Im Or. II. fehlt et. —  
13) Or. II. Hinrici. — 14) Im Or. II. fehlt et. — 15) Or. II. supradicti domini  
prepositi. — 16) Or. II. Hinrici. — 17) Or. II. omnibusque. — 18) Or. II.  
Stoterlingheborch. — 19) Or. II. titulo. — 20) Or. II. prefate ecclesie. —  
21) Or. II. quandocunque opus fuerit et quando fuerimus. — 22) Or. II. renun-  
tiantes. — 23) Or. II. et quod nostris hereditibus in eisdem competeret. — 24) Or. II.  
dominus prepositus. — 25) Or. II. et temporibus vite sue ad usus. — 26) Or. II.  
ipsius obitum. — 27) Or. ebdomada. — 28) Or. quinque. — 29) Or. II. ac.  
— 30) Nycolaique. — 31) Or. II. Ghuntherus comes in Keverenberch. — 32) Im  
Or. II. fehlt sororius noster. — 33) Or. II. Hinricus. — 34) Or. II. Wer-  
ningherode. — 35) Or. II. Hinricus. — 36) Or. II. Heymborg. — 37) Or. II.  
Hinricus. — 38) Or. II. Bok. — 39) Or. II. Hinricus. — 40) Or. II. Hin-  
ricus. — 41) Or. II. Ludolphus. — 42) Or. II. Stoterlingheborch. — 43) Or. II.  
et alii quam plures. — 44) Im Or. II. fehlen die Worte von in die — virginis,  
dasselbe nennt den Tag der Ausstellung nicht.*

1313. Mai 13.

73.

*Graf Heinrich von Regenstein verkauft dem Kloster Stötterlingen-  
burg 4 Hufen zu Hessen, welche von den bisherigen Lehnsinhabern,  
Jordan Snark und Johann von Hornhausen, ihm resignirt waren.*

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Nos Henricus dei  
gracia comes in Reghenstein<sup>1</sup> omnibus in perpetuum. Quia memoria  
hominum labilis est, et nichil est in humana condicione, quod perpetuo  
stare possit, necesse videtur et est, ut ea, que geruntur, testium et  
scripture recipiant munimentum. Noverint igitur omnes et singuli,  
quibus nosse fuerit oportunum, quod consensu et voluntate fratrum  
nostrorum, videlicet Olrici, Siffridi, Gerhardi et Henrici, ac sororis  
nostre dilecte Mechtildis, uxoris nobilis viri domini Guntheri de Keve-  
renberch, ac coheredum nostrorum et omnium aliorum, quorum con-  
sensus requirendus fuit, in omnibus accedente pro septuaginta quinque  
marcis puri argenti, a clauastro seu monasterio in Stoterlingeborch

acceptatis et plenarie persolutis, eisdem vendidimus mansos quatuor sitos in campis Hesnem cum omni jure et pertinenciis mansorum predictorum tam in villa quam extra villam, pascuis et pratis; quos quidem mansos<sup>2</sup> Jordanus dictus Snarck<sup>3</sup> et Johannes de Hornhusen famuli a nobis jure pheudali tenuerant<sup>4</sup>, resignacione prius facta in manus nostras, dicto clauastro et monasterio cum proprietate vendidimus, donantes ipsi proprietatem dictorum mansorum cum ea sollempnitate, que consuevit in huiusmodi donacionibus observari. Et sicut eisdem mansos tamquam nostros proprios jam multo tempore possedimus, in dictum claustrum seu monasterium per presentes transferimus proprietate perpetua possidendos, cum advocacia ac universis pertinenciis suis et integritate qualibet, tam in villa quam in campis et in pascuis, liberos inquam et solutos ab omnibus servitutibus, angariis et oneribus<sup>5</sup> universis; volentes nichilominus prefatum<sup>6</sup> seu monasterium vel claustrum in possessionibus et proprietatibus supradictis warandare loco et tempore, prout jure tenebimur, quando<sup>7</sup> necesse habuerit et quandocunque fuerimus requisiti. Huius rei et facti testes sunt: Henricus dictus Bock de Slanstede, Henricus de Derneborch, Henricus de Redebere, milites; Henricus plebanus in Heymborch, clericus; Conradus Page, Thidericus<sup>8</sup> de Minsleve, Olricus Bock, Olricus Dives, famuli, et quam plures alii fide digni. Ne autem alicui super premissis dubium in posterum oriatur, presentem paginam inde confectam sigillo nostro duximus roborandam. Actum et datum anno domini millesimo tricesimo xij in die beati Servacii confessoris.

*O. M. Zwei Ausfertigungen; an der einen das Siegel des Gr. Heinrich von Regenstein; das an der andern befestigt gewesene Siegel fehlt jetzt. — 1) Or. II. Regenstein. — 2) Es ist hier „quos“ zu ergänzen. — 3) Or. II. Snark. — 4) Or. II. tenuerunt. — 5) Or. honeribus. — 6) sic. — Or. II. prefatum monasterium seu claustrum. — 7) Im Or. II. fehlen die Worte „necesse habuerit et quandocunque“. — 8) Or. II. Thydericus.*

### 1313. Juni 25. Heimburg.

74.

*Graf Ulrich von Regenstein überträgt der Ehefrau des Knappen Hermann von Bokenem, Gertrud, wohnhaft in Hildesheim, auf ihre Lebenszeit eine Hufe im Mulmker Felde, welche ihr vorgenannter Ehemann von den Kindern Semmelstutens gekauft hatte.*

Nos Olricus dei gracia comes de Regensten omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, presentibus publice protestamur, quod uxori honesti famuli Hermannii de Bokenem, dicte Gertrudi, residenti in Hildensem, contulimus unum mansum situm in campis ville Mulbeke ad tempora vite sue possidendum cum omni jure et utilitate, quemadmodum ad nos dinoscitur pertinere; quem quidem mansum predictus Hermannus a pueris providi viri Zemelstuten suis denariis comparavit. Testes huius collacionis sunt strenui<sup>1</sup> milites Theodericus et Henricus

Gigantes<sup>2</sup> et honestus famulus Hennigus de Wigenrode. Datum Heymburch anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>xii<sup>o</sup> sequenti die beati Johannis baptiste.

C. B. M. — 1) C. B. strenui. — 2) Gigas = Riese [Rese].

## 1314. Juni 8.

75.

*Die Brüder v. Bek verkaufen dem Kloster Stötterlingenburg das „Fuchshöhlen“ genannte, beim Walde Heynla belegene Holz, welches ihnen früher von dem Kloster tauschweise überlassen war.*

In nomine domini amen. Bertrammus, Theodericus, Henricus, Johannes, fratres, dicti de Bek recognoscimus tenore presencium, quod nos accedente communi consensu omnium sororum nostrarum vendidimus clauastro Stoterlingeborch quandam silvam, que dicitur Voshol, sitam apud silvam Heynla, quam nos per concambium alterius silve a dicto clauastro possedimus<sup>1</sup>, pro quatuor marcis puri argenti cum libertate et omni jure, quod nobis in presenti et heredibus nostris in futuro posset competere, liberaliter et perpetue possidendam. Insuper promittimus sepedicto clauastro veram et justam prestare warandiam predictae silve, quandocunque et quocienscunque fuerimus requisiti. Ne igitur in posterum aliqua controversia oriatur aut dubium, presens scriptum conscribi fecimus sigilli avunculi nostri, domini Johannis de Hoyem, et nostri munimine roboratum. Testes huius facti sunt: dominus Ludolfus de Winnigstede, miles; dominus Guncelinus, plebanus in Berwinkele<sup>2</sup>; Borchardus de Berwinkele, Lodewicus de Blankenborch, Petrus de Cimenstede, Bertoldus dictus Cozze, famuli; Hermannus dictus Var, Johannes de Suderode, cives, et alii quam plures fide digni. Datum et actum anno domini millesimo tricentesimo quarto-decimo, sexto ydus Julii, sabato post festum sancte trinitatis<sup>3</sup>.

O. M. Mit den Siegeln des Joh. v. Hoym (Abb. nr. 38) und des Bertr. v. Bek (Abb. nr. 20) deren ersteres beschädigt ist. Die Siegel der anderen Brüder v. Bek haben, so weit sich erschen lässt, an der Urkunde nicht gehangen. —

1) S. Urk. nr. 40 vom 6. Juli 1300. — 2) Or. Berwinkele. — 3) Etwa um diese Zeit hat in der Person des Propstes von Stötterlingenburg ein Wechsel stattgefunden. Eine vom Kloster Drübeck für das Kloster Dorstadt ausgestellte Urkunde von 1314 führt nämlich als Zeugen den Propst Jakob von Stötterlingenburg auf, während noch 1313 der Stötterlingenburger Propst Heinrich hieß. Propst Jakob hat jedoch sein Amt nicht lange versehen; schon 1318 tritt Propst Dietrich auf.

## 1315.

76.

*Einkünfte zweier Stötterlingenburger Nonnen von einem Garten bei Braunschweig vor dem Hohenthore.*

Ludolfus Hakelenberch et Henricus frater suus obligaverunt se in presencia consulum, quod debent redimere ortum quendam ante altam valvam ante festum Michaelis proximum: in quo orto habet soror

ipsorum xx sol. et matertera eorum x sol. redditus, moniales in Stotterlingeborch, ad tempora vite sue. Quod si non faciunt ante Michaelis, tunc postea in certis redditibus suis ipsis monialibus tantum demonstrabunt.

*Aus dem zu nr. 43 angeführten Degedingebuche.*

## 1315. Juni 24.

77.

*Graf Ulrich der Aeltere von Regenstein bekundet, dass sein Burgmann auf Heimbürg, Knappe Aschwin von Minsleben, mit Einwilligung seiner namentlich aufgeführten Brüder und Söhne dem Pfarrer Johann in Gross-Uepplingen  $\frac{1}{2}$  Hufe (daselbst, s. Urk. nr. 82 vom 1. Mai 1316) zum Besitz und Genuss auf dessen Lebenszeit verkauft habe; wobei noch besondere Bestimmungen darüber getroffen werden, wem demnächst die Früchte des Jahres zu fallen sollen, in welchem der Pfarrer Johann sterben werde.*

Nos Olricus dei gracia comes de Regensten senior notum esse cupimus singulis ac universis, ad quorum noticiam presentes pervenerint, ac lucide protestamur, quod coram nobis et in presencia nostra constitutus honestus famulus Aschwinus de Minsleve, castellanus<sup>1</sup> noster in Heymborch, accedente communi consensu et voluntate fratrum suorum, videlicet discretorum virorum Dythmari, plebani in Minsleve, et Herbordi, sacerdotum, necnon Gevehardi ac Hermanni, filiorum dicti Aschwini, omniumque heredum suorum legitimorum, quorum interest et interesse poterit, vendidit domino Johanni<sup>2</sup> plebano in maiori Uppelinghen, sacerdoti, dimidium mansum cum omni utilitate et usufructu tam in villa quam extra villam ad vite sue tempora possidendum. Hiis tamen dumtaxat condicionibus intermixtis. Si predictus sacerdos, dominus Johannes plebanus in Uppelinghe, moreretur ante diem beati Jacobi maioris apostoli, tunc predictus dimidius mansus reverteretur ad prefatum Aschwinum et ad suos heredes legitimos liber et solutus; ita videlicet, quod idem Aschwinus aut sui heredes tunc superstites recipient moldratas ipsius anni de dimidio manso jam dicto; sed labores aratri idem sacerdos deservitos in eodem dimidio manso et factos dare poterit et assignare cuicumque et ubicunque voluerit<sup>3</sup>, dicti Aschwini et suorum heredum ac ipsorum provisorum<sup>4</sup>, si ipse Aschwinus non esset, contradictione et reclamatione qualibet non obstante. Si vero prenominatus sacerdos, dominus Johannes plebanus in Uppelinghe, discederet ab hac vita post diem beati Jacobi apostoli maioris antedicti, maldratas cum laboribus factis circa dimidium mansum sepe dictum retinebit et assignare poterit cuicumque et ubicunque, sine impedimento omnium, quorum interesse poterit, sibi visum fuerit expedire. Testes huius vendicionis et empcionis sunt: strenui milites Theodericus dictus Rese, Godelinus advocatus noster; ac honesti famuli

Johannes de Wigenrode, Henningus de Dingelstede, Otto de Csilligen, castellani nostri in Heymborch, ac alii quam plurimi fide digni. In cuius rei testimonium presens scriptum nostro sigillo una cum sigillo discreti viri domini Dithmari, plebani in Mynsleve, nomine suo et nomine domini Herbordi, fratris sui, sacerdotis, duximus roborandum<sup>5</sup>. Datum anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>xv<sup>o</sup> in die beati Johannis baptiste.

C. B. M. — 1) C. B. castelanus. — 2) C. B. Johanne. — 3) C. B. voluerint. — 4) C. B. provisores. — 5) C. B. roboratam.

### 1316. Jan. 7.

78.

*Der Rath zu Osterwiek bekundet, dass mehrere namentlich aufgeführte Personen den Ansprüchen, welche von ihnen aus verschiedenen Gründen gegen das Kloster Stötterlingenburg erhoben waren, entsagt haben.*

Nos Lodewicus de Blankenborch, Bertoldus de Bersle, Ludolfus Ekkelhardi, Ludegherus Scriptor, Henricus Gygas senior, Johannes de Sudherode, Conradus de Rohden, Wernherus Annonis, Bertoldus vorn Edhelin, Ghevehardus de Derneborch, Bertrammus de Velthem, Reynerus Faber, consules civitatis Osterwic, necnon Hermannus dictus Var, prefectus ibidem, presentibus recognoscimus omnibus, quibus exhibite fuerint, lucide protestantes, hos casus infrascriptos nobis presentibus compositos amicabiliter et sopitos: scilicet quod Johannes dictus Meybom claustrum Stoterlingeborgh super quibusdam debitis impetiverat, ac quidam dictus Brodercurro super quadam hereditate, quam requisierat, necnon Conradus et Georius fratres de Stoterlinge super hereditate cuiusdam dicti Dikman, quam poposcerant, sui singuli pro se suisque omnibus, quorum interest seu interesse poterit, abrenunciaverunt favorabiliter et amice. In huius rei, cuius etiam testes sumus, maiorem evidentiam sigillum consulum dicte civitatis Osterwic presentibus est appensum. Datum anno dominice incarnationis m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>xvj feria quarta in crastino Epyphanie.

O. M. Mit dem sehr beschädigten Siegel der Stadt Osterwiek (Abb. nr. 52).

### 1316. Febr. 22. Woldenberg.

79.

*Die Ritter Conrad und Heinrich von „Lindede“, Brüder, bezeugen, dass Dietrich von Dahlum und seine Ehefrau „Germoth“ allen Ansprüchen an die Güter entsagt haben, welche durch die Brüder Heinrich und Hermann von Dingelstedt dem Kloster Stötterlingenburg verkauft waren. (cfr. nr. 80.)*

Nos Conradus et Hinricus milites, fratres, de Lindede presentibus publice testificamur sub sigillis nostris, quod audivimus et interfuimus,



quod Thidericus de Dalem cum uxore sua Germoth totaliter renunciarunt de bonis, que<sup>1</sup> Hinricus et Hermannus fratres de Dingelstede vendiderunt clauistro seu conventui sanctimonialium in Stoterlingeborch. Datum Woldenberg anno domini mccc°xvj° in dominica, qua cantatur Esto mihi in deum.

C. B. M. — 1) C. B. quos.

## 1316. März 22.

80.

*Der Knappe Friedrich von Dahlum bevollmächtigt seine Ehefrau „Germoth“, zu Osterwiek, — wohin er sie gesandt, da für ihn selbst die Reise mit Gefahr verknüpft sein würde, — die von den Brüdern v. Dingelstedt dem Kloster Stötterlingenburg verkauften Güter förmlich zu resigniren, und allen Ansprüchen darauf für sich und für ihn zu entsagen.*

Noverint presentia visuri vel quibus nosse fuerit oportunum, quod ego Thidericus de Dalum famulus, cum propter malum terre statum pre rerum et corporis timore civitatem Osterwic personaliter attingere non valerem, uxorem meam dictam Ghermoth ad eundem locum trans misi ad resignandum bona, que Henricus et Hermannus fratres de Dingelstede vendiderunt ecclesie in Stoterlingeborch, et ad renunciandum omni juri, quod habere poteramus aliququaliter in eisdem. Quod ex meo beneplacito et consensu probis et honestis viris, domino Fr.<sup>1</sup> de Bunede, domino Jo.<sup>2</sup> de Hoygem, domino Joh.<sup>3</sup> Coszen, militibus, necnon Bern.<sup>4</sup> de Werre, Th.<sup>5</sup> de Romesleve, Nicolao de Bunede, famulis, ac Her.<sup>6</sup> dicto Var, prefecto, et pluribus aliis fide dignis presentibus fateor<sup>7</sup> fore factum; preterea litteram strenuorum<sup>8</sup> militum Con.<sup>9</sup> et Hen.<sup>10</sup> de Lindedhe super eodem facto sigillis eorum tradidi communitam. In omnium autem horum maius testimonium sigillum meum presentibus est appensum. Datum et actum anno domini m°ccc°xvj° feria ij proxima post dominicam Letare.

O. M. Mit dem Siegel Dietrichs von Dahlum (Abb. nr. 28). — 1) Friederico. — 2) Johanni. — 3) Johanni. — 4) Bernardo. — 5) Theoderico. — 6) Hermannno. — 7) Or. fator. — 8) Or. strenuorum. — 9) Conradi. — 10) Henrici.

## 1316. März 22. Osterwiek.

81.

*Der Rath zu Osterwiek bekundet, dass Gesa, Wittve Bertrams von Cedenum, und ihre namentlich aufgeführten Kinder allen Ansprüchen auf die dem Kloster Stötterlingenburg von den Brüdern v. Dingelstedt verkauften Güter entsagt haben.*

Quoniam temporum longiturnitas negotiorumque multiplicitas in gestis hominum dubium sepe generat et errorem, necesse est, ut, que

fideliter geruntur, scriptis inserantur autenticis ac testium memorie commendentur. Hinc est, quod nos Bernhardus de Werre, Bertoldus Coszo, Ludolfus Dethmari, Henricus Gygas, Ludegherus Scriptor, Wipertus senior, Johan de Sudherode, Conradus de Rohden, Conradus juxta tiliam, Bethemannus de Stoterlinghe, Ghevehardus de Derneborgh, Otto Carnifex, Hermannus Var prefectus, consules civitatis Osterwic, tenore presentium publice protestamur, quod venientes ad nostram presentiam domina Ghese, relicta quondam Bertrammi de Cedenum, et Bertrammus, filius eius, et due filie Ghermod et Sofia bona voluntate et libero arbitrio renunciaverunt bonis, que Henricus et Hermannus de Dhingelstede vendiderunt ecclesie in Stoterlingeburg, et omni juri, quod habuerant seu habere poterant in eisdem. In cuius evidentem memoriam sigillum civitatis Osterwic presentibus est appensum. Datum Osterwic anno domini m<sup>ccc</sup>xvj<sup>o</sup> feria secunda proxima post dominicam, qua cantatur Letare Jherusalem.

*O. M. Mit dem sehr beschädigten Siegel der Stadt Osterwick (Abb. nr. 52).*

### 1316. Mai 1. Heimburg.

82.

*Ritter Aschwin von Minsleben verkauft unter Zustimmung seiner Söhne Gebhard und Hermann dem Kloster Stötterlingenburg 1/2 Hufe zu Gr. Uepplingen.*

Ne ea, que fideliter geruntur, vel oblivio deleat, vel ingenii malignantis importunitas infringat, expedit, ut approbationi testium et scripture memorie commendentur. Hinc est, quod nos Aschwinus miles de Minsleve presentibus recognoscimus, volentes omnibus, quibus exhibite fuerint, tam presentibus quam posteris, fore notum, quod ex communi consensu et bona voluntate Ghevehardi et Hermann, filiorum nostrorum, et omnium heredum nostrorum, quorum interest aut interesse de jure poterit, vendidimus ecclesie et conventui in Stoterlingeborch dimidium mansum situm in Maiori Uplinge cum omni usufructu et utilitate tam in villa quam extra villam, cum proprietate eiusdem, quam per nos ipsis procurabimus, jure perpetuo possidendum. Si quem vero defectum, vel si quod impedimentum dicta ecclesia et conventus in eodem dimidio manso seu eius proprietate, quod absit, habuerint, nos Aschwinus miles prefatus, necnon Ghevehardus et Hermannus, filii nostri memorati, ac heredes nostri legitimi ex toto redintegrabimus et veram eis warandiam tam in dicto dimidio manso quam in eiusdem proprietate pre omnibus et in omnibus, ubicunque ipsis necessarium fuerit, faciemus. Ne autem in posterum oriatur alicui dubium ex hoc facto, presentem litteram inde confectam sigilli nostri munimine dedimus communitam. Testes huius sunt: dominus Wernerus de Wantsleve, canonicus ecclesie maioris in Halberstat, dominus Conradus, officialis, dictus Mhor, dominus Johannes de Romesleve, miles, Thidericus filius

suus, dominus Dethmarus plebanus in Minsleve, dominus Johannes plebanus in maiori Uplinge, Hermannus plebanus in Wulptingerode, Hermannus viceplebanus in Stoterlinge, sacerdotes, frater Henricus magister pistrini, frater Johannes de Luttekenrode magister aratrorum, frater Hildebrandus magister curie, frater Johannes dictus Rhok magister coquine; conversi ecclesie in Stoterlingeborch, et alii quam plures fide digni. Datum et actum Heymborch anno domini m<sup>o</sup>cccxvj<sup>o</sup> sabato in die beatorum Philippi et Jacobi apostolorum.

O. M. Mit dem sehr beschädigten Siegel Aschwins von Minsleben (Abb. nr. 43.)

### 1316. Mai 1. Langenstein.

83.

*Bischof Albrecht (I.) von Halberstadt überträgt dem Kloster Stöterlingenburg das Eigenthum einer halben Hufe zu Gross-Uepplingen, welche von dem bisherigen Lehnsinhaber, Ritter Aschwin von Minsleben, an dasselbe verkauft und sodann ihm (dem Bischofe) resignirt war.*

Albertus dei gracia Halberstadensis ecclesie episcopus universis Christi fidelibus salutem in omnium salvatore. Que geruntur in tempore, faciliter cum lapsu temporis ab hominum memoria dilabuntur, quin sub fidei testimonio scriptis autenticis inserantur. Notum igitur esse volumus tam presentibus quam posteris, ad quos presentes pervenerint, universis, quod ex maturo consilio et bona deliberatione precibus honesti militis Aschwini de Minsleve et aliorum amicorum suorum nobis quam intime supplicantium favorabiliter inclinati proprietatem dimidii mansi, siti in maiori Uplinge, quem de manu nostra idem miles tenuit nobisque resignavit, libere damus ecclesie et conventui in Stoterlingeborch, qui sibi ab eodem milite Ascwino dictum dimidium mansum cum omni usufructu et utilitate, tam in villa quam extra villam, titulo comparaverant emptionis, ut tam ipso dimidio manso cum omnibus suis attinentiis, quam eiusdem proprietate sine omni impedimento jure perpetuo perfruantur. Ut igitur sepedicti militis et heredum suorum vendicio, quam nos ratam habemus, ac nostra donatio maneat inconvulsa, presens scriptum sigillo fecimus roborari. Testes huius sunt: dominus Wernherus de Wantsleve, canonicus maioris ecclesie in Halberstat, dominus Conradus, officialis, dictus Morh, dominus Johannes de Romesleve, miles, et Thidericus filius suus, dominus Dethmarus plebanus in Minsleve, dominus Johannes plebanus in maiori Uplinge, Hermannus plebanus in Wulptingerode, Hermannus viceplebanus in Stoterlinge, sacerdotes, frater Henricus magister pistrini, frater Johannes de Luttekenrode magister aratrorum, frater Hildebrandus magister curie, frater Johannes Rhok magister coquine, conversi ecclesie in Stoterlingeborch, et quam plures alii fide digni. Datum et actum Langen-

stene anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>xvj<sup>o</sup> in die beatorum Philippi et Jacobi apostolorum.

*O. M. Mit dem Siegel des Bischofs Albrecht.*

### 1317. Jan. 13.

84.

*Die Grafen Conrad, Johann und Ludolf von Woldenberg schenken dem Kloster Stötterlingenburg das Eigenthum einer Hufe zu Stötterlingen und einer halben Hufe zu Hoppenstedt, welche bisher der Goslarsche Bürger „Wedego Copman“ von ihnen zu Lehen gehabt. Zwei Söhne des Gr. Conrad, sechs Söhne und drei Töchter des Gr. Ludolf erklären ihre Zustimmung zu dem Geschäfte.*

In nomine domini amen. Nos Conradus, Johannes et Ludolfus dei gracia comites dicti de Woldenberge omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Recognoscimus protestantes, quod inclinati devocione et affectu, quibus monasterium in Stoterlingeburch erga nos semper vigit, cum pleno consensu omnium nostrorum heredum eidem monasterio et personis deo inibi jugiter famulantibus unum mansum situm in campis ville Stoterlinghen necnon et dimidium mansum situm in Hopelensede, quem mansum et dimidium Wedego Copman civis Goslariensis in pheudo a nobis tenuit, cum omnibus suis pertinentiis, tam in silvis quam in campis, et simpliciter cum omnibus proventibus et juribus, sicut de eodem manso et dimidio ad nos pertinuit, in remedium nostrarum ac nostrorum parentum animarum appropriandum duximus legitime presentibus et donandum. Ceterum nos Conradus canonicus Hildensemensis et Hinricus, fratres, filii domini Conradi comitis supradicti, necnon et Hermannus canonicus Halberstadensis, Willebrandus canonicus Hildensemensis, Johannes, Hoygerus, Borchardus et Henricus fratres, necnon et Heseke canonica Quedelingburgensis, Adelheydis ac Jutta canonice Gandersemenses, filii et filie domini Johannis comitis antedicti, dilucide protestamur in hiis scriptis, quod sepedicti mansi et dimidii proprietatis donationem factam per nostros parentes supradictos perpetuis temporibus gratam atque ratam habere volumus, contenti quo ad hoc eorundem sigillis pro nobis presentibus appendendis. Nos igitur Conradus, Johannes et Ludolfus comites sepedicti hec nostra sigilla pro nobis ac nostris filiis et filiabus predictis in premissorum testimonio huic carte duximus appendenda. Datum et actum anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>xvij<sup>o</sup> in octava Epyphanie domini.

*O. M. Mit den Siegeln der Grafen Conrad, Johann und Ludolf von Woldenberg (Abbild. derselben s. bei Buchholz Gesch. von Bockenem).*

**1318. Jan. 4. Halberstadt.****85.**

*Bischof Albrecht (I.) von Halberstadt schenkt dem Kloster Stötterlingenburg zum Ersatz für Kosten, welche er und seine Krieger demselben verursacht, das Eigenthum einer Hufe zu Westerbek, die von dem bisherigen Lehnsinhaber, dem Osterwieker Bürger Johann von Suderode, ihm resignirt war.*

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Albertus dei gracia Halberstadensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum. Ne ea, que perpetue noticie debent tytulis refulgere, ullam oblivionis caliginem patiantur, expedit, ut scripturarum testimonio et testium fulcimine muniantur. Hinc est, quod notum esse volumus universis Christi fidelibus auditoris presentia et visuris, quod, cum discretus vir Thidericus<sup>1</sup> prepositus in Stuterlingeborch circa nos et nostros armigeros expensas et sumptus fecerit inportunos, quod ad plenum non potuimus precavere, nos ad salvandam nostram in hac parte conscienciam pro recompensa expensarum huiusmodi et restauro proprietatem unius mansi siti in campis ville Westerbek, quem a nobis Johannes de Suderode, civis in Osterwic, in pheodo hucusque tenens ad manus nostras libere resignavit, cum omni jure, quod nobis in eadem proprietate competere videbatur, ecclesie sancti Laurentii in Stuterlingeborch donavimus et donamus in nomine domini in hiis scriptis jure proprietatis perpetuo possidendam. Et ne cuiquam super hac nostra donatione in posterum dubium aliquod oriatur, presentem paginam inde confectam nostro sigillo fecimus communiri. Huius donationis testes sunt: Wernerus de Wanzleve prepositus, Hermannus de Woldenberch vicedominus, Conradus Ethiops<sup>2</sup> noster officialis, Willekinus prepositus ecclesie sancti Johannis extra muros Halberstat, Ludolfus de Winningestede, Hinricus de Sylde plebanus ecclesie sancti Martini; milites vero Johannes de Romesleve, Wernerus de Slaghe, Henningus de Quenstede; famuli vero Ludolfus de Hersleve, Johannes Bromes, Thidericus frater suus, et alii quam plures, tam clerici quam layci, fide digni. Datum et actum Halberstad anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>xvii<sup>o</sup> pridie nonas Januarii.

*O. M. Das angehängt gewesene Siegel fehlt. — 1) Schon im J. 1316 wird der vorhergehende Propst Heinrich, damals noch lebend, als gewesener Propst zu St. bezeichnet; in einer Urk. des Klosters Neuwerk zu Goslar (C. B. dieses Kl. im Herz. L. H. Archive zu Wolfenbüttel f. 53), worin dieses bekundet, dass derselbe sich dort eine Gedächtnissfeier gestiftet habe. Es ist nicht bekannt, weshalb er die Propstei von Stötterlingenburg aufgegeben hatte. — 2) Ethiops = Mohr.*

**1318. Febr. 23. Osterwiek.****86.**

*Das Kloster Stötterlingenburg verleiht dem Osterwieker Bürger Johann von Suderode eine Hufe in Westerbek erblich gegen einen jährlichen, in Wachs zu entrichtenden Zins.*

Humani generis junctura, mortalitas et oblivionis facilitas docent et indicant actus presencium deberi scripturarum testimonio roborari.

Hinc est, quod nos Thidericus prepositus, Ermgardis abbatissa, Margareta priorissa ibidem totumque collegium sancti Laurencii in Stotterligeborch recognoscimus tenore presencium publice protestantes, quod nos unanimi consensu tocius nostri capituli accedente, maturo eciam consilio prehabito, dimisimus et contulimus Johanni de Suderode civi in Osterwich et suis veris heredibus unum mansum situm in campo Westerbech cum omni jure et proventibus, excepto proprietatis titulo, qui nostro conventui dinoscitur pertinere, perpetuo pacifice et libere possidendum; unde in recognitionem, quod jus proprietatis prefati mansi ad nos pertineat, predictus Johannes singulis annis in festo sancti Michahelis unum talentum cere nostro conventui sine dubio ministrabit. Preterea si quis prenarratum Johannem in pretaxato manso, quod absit, impedire seu inquietare presumpserit vel attemptaverit, nos eundem warandizabimus, ut promittimus et littera profitemur in presenti. Testes huius sunt: dominus Fredericus de Bunde miles, Bernardus de Werre famulus; Hinricus, Ludolphus, Johannes magister curie, Hillebrandus, nostre ecclesie fideles fratres; Ludegerus Scriptor, Ludolphus Egehardi, Bernardus de Osterode, burgenses in Osterwich, et alii quam plures fide digni. In maiorem autem certitudinem et ne aliqua calumpnia ex prelibato manso in posterum oriri queat, ad robur perpetuo valiturum presentem litteram nostro sigillo et nostri conventus sigillo duximus roborandam. Datum et actum Osterwich anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>xviiij in vigilia beati Mathie apostoli.

O. M. Mit den Siegeln des Propstes Dietrich und des Convents von Stötterlingenburg (Abb. nr. 8 u. 2).

### 1318. Oct. 16. Stötterlingenburg.

87.

*Die Brüder Dietrich, Heinrich und Johann von Bek schenken mit Zustimmung ihres Oheims Johann von Hoym und ihres Vetters Burchard von „Debbenen“ dem Kloster Stötterlingenburg eine halbe Hufe zu Osterbek.*

Thidericus, Hinricus et Johannes fratres dicti de Bek universis Christi fidelibus, ad quorum notitiam presens scriptum pervenerit, salutem in perpetuum. Licet ex decalogi precepto necnon ewangelii ammonitione saluberrima catholicus quilibet et fidelis proximo suo benefacere teneatur, precipue tamen et potissime personis religiosis, que per veram religionem, quam servant, passionem Christi jugiter in cordibus<sup>1</sup> armario gestare et vestigia domini videntur assidue comitari, munus beneficii est largius impendendum, ut, cum orationes suas Christo devotissime pro se fundunt, benefactorum suorum memores eis etiam apud deum gratiam studeant impetrare. Nos igitur fratres de Bek predicti notum facimus tam presentibus quam futuris, quod, ob dei reverenciam atque gloriose virginis Marie et beati Laurencii

martiris laudem pariter et honorem progenitorumque nostrorum ac etiam nostrarum animarum remedium et medelam, dimidium mansum situm in campis Osterbech, ad nos proprietatis titulo pertinentem, de communi consensu heredum nostrorum, videlicet domini Johannis de Hoygem militis, avunculi nostri, et Borgardi de Debbenen famuli, consobrini nostri, claustro Stoterlingeburch largimur presentibus et donamus, eundem dimidium mansum cum omnibus suis attinentiis jure proprietatis transferendo ad usum conventus jam dicti monasterii Stoterlingeburch perpetuis temporibus possidendum. Ut ergo huiusmodi donatio nostra rata perpetuo maneat et illesa, nos presentem litteram inde confectam sigillorum nostrorum testimonio duximus muniendam<sup>2</sup>. Testes vero huius facti: discreti viri dominus Betemannus plebanus in Osterwich, dominus Gunzelinus plebanus in Berwinchele; dominus Ludolfus de Winnigstede, dominus Fredericus de Bunde, milites; Bernardus de Werre, Lodewicus de Blankenborch, famuli. Actum et datum Stoterlingeburch anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup> decimo octavo in die beatorum confessorum Galli et Lulli.

O. M. Mit den Siegeln Dietrichs und Heinrichs von Bek (Abb. nr. 21 u. 22) und Johannis von Hoym; möglicherweise hat ursprünglich noch ein viertes Siegel an der Urkunde gehangen. — 1) sic, statt cordis oder cordum. — 2) Or. muniendum.

### 1319. Jan. 22. Halberstadt.

88.

*Graf Ulrich der Jüngere zu Regenstein überlässt mit Zustimmung seines Bruders Siegfried dem Kloster Stötterlingenburg unter dem Vorbehalte des Wiederkaufs jährliche Einkünfte aus Stötterlingen, Ueplingen und Hessen zum Betrage von 20 Mark 1½ Fering reinen Silbers für 200 Mark rein. S., von welcher Summe er 144 Mark verwandt hatte, um mehrere namentlich aufgeführte Ritter und Knappen aus dem Einlager zu lösen, was dieselben für ihn den Juden „Mosleko“ und Jordan in Halberstadt hatten halten müssen.*

Olricus junior dei gracia comes in Regenstein universis Christi fidelibus presentia auditoris seu visuris salutem in eo, qui est omnium vera salus. Ne ea, que a nobis aguntur, a memoria hominum, que res fragilis est, excidant, oportum est, ea scripturarum munimine et vivaci virorum ydoneorum testimonio roborari. Hinc est, quod notum esse volumus universis tam presentis temporis quam futuri, quod, cum pro debitis, quibus fuimus graviter pregravati, nostros milites et famulos obligaverimus, pro redemptione eorundem de consensu dilecti fratris nostri Syffridi et aliorum nostrorum coheredum monasterio et conventui monialium in Stoterlingeborch reditus viginti marcarum unius fertonis et dimidii puri argenti (quos jam dicto conventui assignavimus in hiis

locis: in Stoterlingeborch unam marcā et dimidium fertonem, in Uppelingen quatuor marcas et unum fertonem, in Hesnem octo marcas, insuper et septem marcas in quatuordecim mansis ibidem sitis; quorum etiam possessores, videlicet Thidericum et Wernerum filios Dancolfi quinque mansos habentes, Bethemannum et Hinricum filios Oddinge unum mansum tenentes, Conradum filium cuiusdam dicti Man unum mansum habentem, Thidericum Middemedorpe unum mansum tenentem, Thidericum juxta rivum, Hinricum et Engelbertum filios suos unum mansum habentes, Danielelem, Henningum et Hennin- gum filios Dammerninge mansum et dimidium tenentes, Thidericum dictum Lode duos mansos cum dimidio habentem et Conradum Mark- wordinge, Danielelem et Nycolaum filios suos unum mansum habentes, necnon eorum heredes, quamdiu dictos mansos habuerint, ab omni exactione et serviciis, quibus nobis hactenus astricti fuerant, liberos dimittimus et solutos,) pro ducentis marcis puri argenti, nobis per dominum Thidericum eiusdem monasterii prepositum persolutis, vendi- dum in hunc modum, quod, si secundum successionem temporis aliquo- dierum nobis predictos redditus pro ducentis marcis puri argenti redi- mere placuerit, ad hoc voluntatem domini prepositi, qui pro tempore fuerit, et totius conventus habere debebimus et consensum. Quod quando facere decreverimus, predictis domino preposito et conventui in festo purificationis sancte Marie notificare tenebimur et eisdem solvere ducentas marcas in die beate Walburgis continuo subsequente. Obligamus nos etiam in hiis scriptis ad conferendum liberaliter pre- dictos redditus integraliter aut parcialiter secundum beneplacitum pre- dicti domini Thiderici prepositi et conventus quibuscunque hominibus, quos nobis duxerint presentandos; post quorum mortem nichil juris nobis usurpabimus in redditibus supradictis, sed ad monasterium sepe- dictum et conventum revertentur libere sicut prius. Ut autem hec omnia et singula, prout sunt premissa, tam a nobis quam a nostris coheredibus quibushbet inviolabiliter observentur, presens scriptum nostri et fratris nostri Syffridi supradicti sigillorum munimine duximus roborandum. Huius rei testes sunt: dominus Ludolfus de Winninge- stede, dominus Hermannus Speculum et dominus Hinricus Spiringus, canonici ecclesie sancte Marie Halberstadensis; dominus Thidericus dictus Kago, dominus Hinricus de Hornhusen, dominus Herbordus de Ammensleve, dominus Aschwinus de Minsleve, dominus Conradus de Querenbeke, dominus Ludolfus de Vulferstede, dominus Albertus Spe- culum et dominus Johannes de Jerksun, milites; Bartoldus de Scowen, Ludolfus Speculum et Rodolfus de Scowen, famuli: quos quidem milites et famulos ab ostagio pro nobis Moslekoni et Jordano judeis in Hal- berstad facto cum centum et quadraginta quatuor marcis de predicta pecunia acceptis absolvimus; et alii quam plures, tam clerici quam layci, fide digni. Actum et datum Halberstad anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>xix<sup>o</sup> undecimo kalendas Februarii.

*O. M. Mit den Siegeln der Grafen Ulrich und Siegfried von Regenstein.*



**1319. März 20. Stötterlingenburg.****89.**

*Das Kloster Stötterlingenburg erklärt, dass der Osterwicker Bürger Ludolf Dimmer die halbe Hufe zu Osterbek, welche er bisher von den Brüdern von Bek zu Erbenzins gehabt, auch fernerhin, nachdem nun das Kloster das Eigenthum derselben erworben habe, nach Erbenzinsrechte behalten, und als Zins davon jährlich ein Talent Wachs entrichten solle.*

Nos Thidericus dei gracia prepositus, Ermegardis abbatisa, Margareta priorissa totusque conventus monasterii in Stoterlingheborch tenore presencium recognoscimus lucide protestando, quod Ludolfus dictus Dimmer, civis in Osterwich, et sua uxor<sup>1</sup> dimidium mansum situm in campis Osterbech cum universis attinenciis suis, tam in silvis quam in pascuis, quem quondam a strenuis<sup>2</sup> famulis fratribus dictis de Bech jure tenuerat censuali, nunc, proprietate eiusdem dimidii mansi ad nos translata, de nobis seu a monasterio nostro eodem jure possidere dinoscitur et amplius possidebit; de quo quidem dimidio manso j talentum cere prefatus Ludolfus et sua uxor, necnon eorum veri heredes, vel quicunque antedictum dimidium mansum habuerit, in recognitionem juris nostri proprietarii ecclesie nostre in festo Galli dabit annis singulis et persolvet. In cuius rei evidens testimonium<sup>3</sup> sigillum domini Thiderici prepositi et sigillum conventus prenominate ecclesie in Stoterlingheborch presentibus sunt appensa. Datum Stoterlingheborch anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>xix feria tertia post Letare.

*O. M. Mit den Siegeln des Propstes und des Convents von Stötterlingenburg (Abb. nr. 8 u. 2); letzteres ist beschädigt. — 1) Or. uxor. — 2) Or. strenuis. — 3) Im Or. fehlt testimonium.*

**1319. Mai 3. Megow.****90.**

*Der Vorsteher Heinrich Deersheim in Megow und seine Schwester Uda schreiben ihrer Schwester Kunigunde in Bexheim, dass sie mit dem von ihr vorgenommenen Verkaufe gewisser (nicht bezeichneter) Güter an das Kloster Stötterlingenburg einverstanden sind, und lassen zur Bekräftigung dieser Erklärung den Brief mit dem Siegel ihrer Herren, der Brüder von Schoening, versehen.*

Sorori sue predilecte Konegundi in Betsim Henricus Dersim, frater tuus ac prefectus ville Megow, et Ude soror tua morans ibidem, quidquid possunt sincerii et honoris. Vobis, soror dilecta, et omnibus hanc litteram inspecturis cupimus fore notum, quod talia bona, que cum fratre nostro Henningo clastro Stoterlingheborch vendidistis, ego Henricus Dersim, frater vester, et ego Ude, soror vestra, una vobiscum

vendidimus prefata bona conjuncta manu et in presenti mittamus<sup>1</sup> sine aliqua contradictione integraliter et perfecte. Sed quod ista venditio nostra et emptio prefati claustrum vel cuiuscunque rata et inconculsa permaneat, sigillum dominorum nostrorum, fratrum de Scheninge dicti<sup>1</sup>, in signum huius rei facti<sup>1</sup> presentibus est appensum. Datum Megowe anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>xix in die inventionis sancte crucis.

O. M. Mit dem Siegel Dietrichs v. Schöning (Abb. nr. 47). — 1) sic.

### 1321. Apr. 14.

91.

*Dem Herzoge Otto (d. Milden) zu Braunschweig resigniren Ritter Bethmann (d. Lange) von Hoym und seine Tochter Jutta, Wittwe des Ritters Lippold von Bodendiek, als Vormünder der Kinder des Letzteren, eine Hufe zu Gr. Ueplingen, mit dem Ersuchen, das Eigenthum davon dem Kloster Stötterlingenburg zu schenken.*

Illustri et magnifico principi, domino suo, domino Ot.<sup>1</sup> duci in Brunswik Bethemannus longus miles dictus de Hoyem, Jutta sua filia, relictia domini Lippoldi quondam militis de Bodendike, tutores seu provisores heredum militis jam dicti, cum affectu sincero preparatam in omnibus servitutem. Dominationi vestre quendam mansum cum omnibus eiusdem attinenciis, videlicet una area vel curia, pratis, pascuis, viis et inviis, cultis et incultis, situm in campis magne Ueplinge, quem hactenus deo favente a vestra gracia cum omnibus interpositis ad bonum predictorum heredum in pheudo tenuimus, ad donandam huius mansi proprietatem monasterio sancti Laurencii in Stoterlingeborch, cum consensu sepedictorum heredum et eorum nomine, voluntarie presentibus litteris resignamus; obligantes nos et pro ipsis heredibus, ut in posterum, cum ad etatem pervenerint, de isto manso sibi nichil juris usurpent aut inpetant, et quod hec resignatio in perpetuum ab eisdem plenius observetur. In cuius facti et rei evidenciam sigillum nostrum, videlicet Bethemanni subscripti, huic littere est appensum. Anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>xxj<sup>o</sup> feria tertia post diem Palmarum.

O. M. Mit einem Bruchstücke des Siegels Bethmanns von Hoym. — 1) Ottoni.

### 1321. Mai 18. Braunschweig.

92.

*Herzog Otto (d. Milde) zu Braunschweig schenkt dem Kloster Stötterlingenburg eine ihm von dem Ritter Bethmann von Hoym resignirte Hufe zu Gr. Ueplingen, mit der Bestimmung, dass die Einkünfte derselben zu einer jährlichen Gedächtnissfeier für den Propst Dietrich verwandt werden sollen, welcher jene Hufe für das Kloster angekauft hatte.*

Dei gracia Otto dux in Brunswick omnibus presentem litteram visuris seu audituris in perpetuum Volumus esse notum, quod, cum

strenuus<sup>1</sup> miles dominus Bethemannus dictus de Hoyem<sup>2</sup> nobis unum mansum situm in campis ville magne Uppelinge cum una area et suis pertinenciis universis libere resignasset, quem a nobis in pheodo tenebat, nos ad preces honorabilis viri domini Thiderici, prepositi monasterii beati Laurencii sanctimonialium in Stotterlingheborch, qui eundem mansum et aream pro salute anime sue jam dicto monasterio et conventui ibidem comparavit, ipsum mansum cum area et omnibus suis juribus, utilitatibus et pertinenciis universis ac proprietate sua propter deum donavimus et presentibus donamus supradicto monasterio et conventui proprietatis et libertatis titulo perpetuo possidendum: ita tamen, quod anniversarius eiusdem domini Thiderici prepositi predicti de proventibus ipsius mansi et aree in eodem monasterio missis et vigiliis annis singulis peragatur et iidem proventus secundum ordinem et consuetudinem earundem sanctimonialium equaliter dividantur. Predictam eciam donacionem nostram volumus a nostris heredibus ratam et gratam haberi et inviolabiliter in perpetuum observari. In premissorum evidenciam sigillum nostrum presentibus est appensum. Testes huius rei sunt: dominus Jordanus de Nendorpe pincerna, Bertoldus de Velten, Henricus de Sehusen et Herwicus de Uttesse, milites nostri; Hermannus Wulverami<sup>3</sup>, Ludolfus Osse, Wedego de Veltstede, Conradus Holtnikkere junior et David Cronesben, cives nostri in Brunswic, et plures alii fide digni. Datum Brunswic anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>xxi<sup>o</sup> feria secunda post dominicam Cantate.

C. B. M. — 1) C. B. strenuus. — 2) C. B. Hoyen. — 3) C. B. Wlveram.

## 1322. Juni 14.

93.

*Das Kloster Drübeck nimmt das Kloster Stötterlingenburg in seine Brüderschaft auf und verleiht ihm Antheil an seinem Schatze guter Werke.*

Venerabili ac in Christo devote abbatisse totoque conventui in Stoterligborch Hildegundis dei gracia abbatissa et Adelheydis priorissa in Drubeke totusque conventus ibidem gratiam presencium et gloriam futurorum. Cum propter diversa pericula vite presentis ad ea, que pertinent ad futuram vitam, homo non sit sufficiens et perfectus, suadet pietas et perutile videtur, ut homines precipue religiosi alternis precibus invicem sint intenti. Hinc est, quod pie sanctitati vestre concedimus et damus tam in vita quam in morte plenam fraternitatem et participationem omnium missarum, vigiliarum, orationum, jejuniorum, elemosinarum, castigacionum, aliorumque bonorum operum, que in nostra ecclesia die noctuque in honorem dei et beate Marie virginis et omnium sanctorum fiunt et deinceps perpetuis temporibus fient domino largiente. Ut igitur tam sancta et salubris donatio firma et immobilis perseveret, presens scriptum dedimus et idem sigillo nostre ecclesie

communiri fecimus in signum veritatis. Datum et actum anno dominice incarnationis m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>xxij<sup>o</sup> in vigilia sancti Viti gloriosi martiris.

*O. M. Mit dem Siegel des Convents von Drübeck.*

### 1323. Oct. 31. Stötterlingenburg.

94.

*Das Kloster 'Stötterlingenburg verspricht dem Canonicus Ludolf von Winnigstedt zu St. Marien in Halberstadt und seinen Testamentsvollstreckern (Salmannen) dafür, dass derselbe ihm 3 Hufen zu Wenderode angekauft habe, alljährlich seine Gedächtnissfeier zu veranstalten, auch bei der Gelegenheit die Einkünfte der 3 Hufen in vorgeschriebener Weise unter die Klosterpersonen vertheilen, vorerst aber davon der unter die Zahl der dortigen Nonnen aufgenommenen Schwestertochter des L. v. W.  $\frac{1}{2}$  Mark jährlich reichen zu lassen.*

Nos Margareta dei gratia abbatissa, Johannes prepositus, Adelheydis priorissa totusque conventus monasterii sancti Laurencii in Stötterlingeborch universis, quorum interest et quibus nosse fuerit opportunum, notum facimus et presentibus publice protestamur, quod, cum dominus Ludolfus de Winningestede, canonicus ecclesie sancte Marie Halberstadensis, motus favore speciali et amicia, qua nostram est ecclesiam hactenus prosecutus, tres mansos sitos in campis ville Wenderode cum omni jure et proprietate eidem nostre ecclesie justo emptio- nis tytulo comparaverit jure proprietario perpetuo possidendos, nos, huiusmodi beneficium jam dicte nostre ecclesie impensum non inmemoriter transire volentes, ad peragendum sollempniter cum missis animarum et vigiliis in nostra ecclesia ipsius domini Ludolfi et patris sui et matris memoriam in anniversario die depositionis ipsius simul et semel intuitu dictorum trium mansorum annis singulis nos obligamus, et eidem domino Ludolfo et suis salemannis nos astringimus in hunc modum: quod de eisdem mansis noster prepositus, qui pro tempore fuerit, pro consolatione memorie in predicto anniversario abbatisse solidum denariorum Halberstadensium, et sibi solidum, necnon unicuique nostrarum conclaustrialium intra vel extra custodiam locatarum sex denarios, et cuilibet nostri monasterii tam presentium quam absentium conversorum similiter sex denarios, insuper unicuique sacerdotum eidem nostro monasterio in divinis officiis deservientium sex, et ministrorum cuilibet tres denarios monete predictae pro amministrazione debita annis singulis erogabit. Preterea, ut voto ipsius domini Ludolfi satisfaciamus abundantius<sup>1</sup>, dimidium marcam usualis argenti Elyzabeth nostre conclaustriali, filie videlicet sororis ipsius domini Ludolfi, pro sustentatione ipsius sollempniori habenda, quamdiu vixerit, ipsum nostrum prepositum de eisdem mansis volumus annis singulis ministrare; post mortem

vero ipsius dimidiam marcam jam dictam esse incorporatam aministrationi prefate cupimus, ut predicti solidi deinceps abundantius<sup>1</sup> habeantur. Ut autem hec omnia, prout sunt premissa, tam a nobis quam a nostris sequacibus quibuslibet inviolabiliter observentur, presentem paginam nostrorum et nostri conventus sigillorum appensionibus sepe dicto domino Ludolfo et suis salemannis tradidimus roboratam. Actum et datum Stoterlingeborch anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>xxij<sup>o</sup> pridie kalendas Novembris.

*O. M. Mit den Siegeln des Propstes Johannes und des Convents von Stötterlingenburg (Abb. nr. 9 u. 2). — 1) Or. habundantius.*

### 1326. Mai 10. Halberstadt.

95.

*Bischof Albrecht (II.) von Halberstadt ertheilt seine Zustimmung dazu, dass das Kloster Stötterlingenburg einen Hörigen namens Alard und dessen Kinder frei lasse.*

Albertus dei gracia Halberstadensis ecclesie electus confirmatus dilectis sibi in Christo preposito et conventui monasterii in Stoeterlingheborch<sup>1</sup> ordinis sancti Benedicti dicte dyocesis sue sinceram in domino caritatem. Ut Alardus filius quondam Johannis dicti supra montem, olim civis in maiori Uplinghe, Johannes et Engelhardus filii sui, necnon Ghesa, Sophia et Alheydis filie sue, litonico jure vel proprietatis dicto monasterio pertinentes, ut asseritur, per vos libertati donari et manumitti valeant, vobis presentibus consentimus, ita etiam, ut facta manumissione huiusmodi deinceps ipsi et quilibet eorum cum posteritibus suis ab omni servitute, qua vobis sive monasterio memorato tenebantur, penitus absoluti, liberi et ingenui permaneant, tamquam a parentibus fuissent ingenui procreati. Datum Halberstad anno domini millesimo ccc<sup>o</sup>xxvj<sup>o</sup>, vj<sup>o</sup> idus May.

*O. M. Mit dem Siegel des Bischofs Albrecht. — 1) Or. Stöterlingheborch.*

### 1327. Mai 30.

96.

*Heinrich der Aeltere von Medem und seine Söhne entsagen allen Ansprüchen, welche sie gegen das Kloster Stötterlingenburg und seine Anhänger erhoben, und versprechen, dass, falls sie mit einem (Landes-) Herrn derselben eine Fehde haben würden, das Kloster solches nicht entgelten solle.*

We Henrich van Medhem de eldere unde Henrich unde Herman, sine sone, bekennet in disseme breve, dat we durch got unde durch vruntscap vorthegen hebben unde vorthiet aller sake unde sculde, de we hadden tieghen dat closter Stoterlingeburch unde de deme clostere

tu bestat, unde willet dat sulve goddeshus unde alle dat, dat ime tu behort, truweliken vorderen, dewile we leven. Were ok dat also, dat we veide hedden mit jenegheme irme herren, des ne scolde dat vorsprokene goddeshus unde wat, dat ime tu bestunde, tieghen uns unde de durch uns dun unde laten willen nicht untghelden. Tu enem orkunde disser dinge so hebbe ek Henrich van Medhem de eldere dissen bref beseghelet mit minem ingeseghele; wente we Henrich unde Herman nene ingeseghele<sup>1</sup> ne hebben, so vulborde we unde betughet disse vorbescrevenen rede under disseme selven ingeseghele unses vader. Dat is geschen na der bort goddes dretteynhundert jar in deme seven unde twinteghesten jare in deme hileghen avende tu pinkesten.

O. M. Mit dem sehr beschädigten Siegel des Heinrich von Medhem (Abb. nr. 42). — 1) Or. ingesegele.

## 1328. Juli 6.

97.

*Das Kloster Stötterlingenburg verkauft an Heiso Berkling, seine Frau Jutta und ihre rechten Erben eine Hufe zu Seinstedt mit der Bestimmung, dass dieselben ihm davon jährlich ein Talent Wachs entrichten sollen.*

Nos Johannes dei gracia prepositus, Margareta abbatisa, Elizabeth priorissa totusque conventus sanctimonialium ecclesie beati Laurencii in Stoterlingheburgh recognoscimus universis, ad quos presentes pervenerint, lucide protestantes, quod vendidimus Heysoni dicto Berklingh et uxori sue dicte Jutten eorumque veris heredibus unum mansum, situm in campis Senstede, cum omni fructu et utilitate ad ipsum pertinentibus in villa in campo predicto perpetuo<sup>1</sup> possidendum, volentes ipsum ab omni inpeticione justa ipsius mansi, in quantum possumus, eripere indempnem, ac adjecta condicione, quod idem Heyso et Jutta eorumque veri heredes singulis annis unum talentum cere ad demonstrationem obtentus proprietatis eiusdem mansi nostre ecclesie predictae in festo beati Galli dabunt expedite. In cuius evidentiam presentes fieri et sigillorum nostrorum, prepositi videlicet et conventus, fecimus appensione signari. Testes huius rei sunt: Thidericus plebanus in Kallem, frater Ludolfus magister curie nostre Stoterlingheburg, frater Hinricus Valepaghe magister pistorum, frater Johannes dictus Ruk magister cocorum, frater Hinricus magister ovium et frater Johannes de Luttekenrode et alii quam plures fide digni<sup>2</sup>. Datum anno domini millesimo trecentesimo<sup>3</sup> vigesimo octavo die octava beatorum apostolorum Petri et Pauli.

O. M. Mit den sehr beschädigten Siegeln des Propstes Johannes und des Convents von Stötterlingenburg (Abb. nr. 9 u. 2). — 1) Or. perpetue. — 2) Or. digne. — 3) Or. trescentesimo.

1328. Oct. 16.

98.

*Die vier Söhne des verstorbenen Ritters Conrad von Gevensleben und dessen Wittve verkaufen einen Hof und eine halbe Hufe zu Gevensleben, wovon dem Kloster Stötterlingenburg jährlich ein Zins zu entrichten, ferner einen Platz zum Bau einer Scheune daselbst, an den Braunschweiger Bürger Gerhard von Gevensleben.*

Nos Conradus et Conradus, Ghevehardus, Hinricus et Guncelinus fratres, famuli, filii quondam domini Conradi militis de Ghevensleve, et Mechtildis, quondam uxor eiusdem domini Conradi, mater predictorum famulorum, litteris presentibus publice recognoscimus et testamur, quod matura deliberatione prehabita, requisito consensu omnium, quorum consensus de jure et consuetudine fuerat requirendus, vendidimus pro sex marcis puri argenti Brunswicensis ponderis et valoris nobis persolutis Gerhardo de Ghevensleve, burgensi in Brunswich, et Alheydi uxori eiusdem et eorum heredibus dimidium mansum situm in campis ville Ghevensleve et unam curiam in eadem villa ad dictum dimidium mansum pertinentem, cum omni jure et utilitate tam in villa quam in campis ibidem perpetuo possidendum et habendum, quatuor tamen solidis de dicto dimidio manso et curia monasterio sanctimonialium in Stoterlingheborch singulis annis in festo sancti Michahelis perpetuo censualiter persolvendis. Item dedimus dicto Gerhardo spatium in latitudine sex pedum in cimiterio dicte ville Ghevensleve ad horreum construendum. Et renunciavimus ac renunciamus per presentes pro nobis et omnibus nostris omni juri, utilitati ac inpeticioni, que nobis in sepedicto dimidio manso et curia et spacio horrei et omnibus eorum pertinentiis competeabant seu competere potuissent in futuro. Et in premissorum omnium evidentiam, quia sigillis propriis caremus, sigillo domini Conradi militis de Ghevensleve, quondam patris nostri, presentibus apposito omnes coutimur in presenti. Actum et datum anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup> vicesimo octavo in die beati Galli confessoris.

O. M. Mit dem Siegel des damals bereits verstorbenen Ritters Conrad v. Gevensleben (Abb. nr. 33).

1329. Febr. 5. Stötterlingenburg.

99.

*Das Kloster Stötterlingenburg verkauft mit dem Vorbehalte des Wiederkaufs den Goslarschen Bürgern Heinrich Böttcher und Henning von Suderode für 40 Mark Goslarscher Währung sein 4 Hufen umfassendes Gut in Bühne, und verpflichtet sich, die davon jährlich aufkommenden Kornzinse (24 Malter Roggen und 24 Malter Hafer) auf seine Gefahr nach Goslar schaffen zu lassen.*

Nos Johannes dei gracia prepositus, Margareta abbatissa, Elyzabeth priorissa totusque conventus sanctimonialium ecclesie beati Laurencii

in Stoterlingeborch omnibus presens scriptum visuris vel audituris publice profiteamur, quod unanimi consensu et provida deliberacione prehabita omnium, quorum interest et quibus nosse fuerat oportunum, vendidimus discretis viris civibus Goslariensis civitatis, scilicet Henrico Doliatori et Henningo de Suderode ipsorumque veris heredibus, quatuor mansos sitos in campis ville Bunde, solventes viginti quatuor maldera siliginis et viginti quatuor maldera avene, cum lignis, pratis et pascuis una cum domo et curia, quam possidet quidam dictus Ghiseko, necnon cum omni iuridicione ad dictos mansos pertinenti, pro quadraginta marcis puri argenti Goslariensis ponderis et valoris; tamen ista interposita conditione, quod, si nos aut provisores nostre ecclesie dictos quatuor mansos reemere voluerimus pro pecunia prefata, sine contradictione predictorum civium aut heredum ipsorum quocunque tempore, dummodo ipsis aut heredibus ipsorum prenarratam pecuniam ante diem beate Walburgis integraliter persolvemus, nobis libera facultas esse debebit; promittentes nichilominus, quod redditus sive maldera, que predictis civibus de ipsis quatuor mansis derivari poterunt singulis annis, quamdiu ipsi dictos mansos possident, sub nostro periculo eisdem Goslarie presentari faciemus. Verum cum nos sepedictos mansos reemere contigerit, extunc cum omni iuridicione, quam ipsos vendidimus, ad nos et ad nostram ecclesiam sine quorumlibet reclamacione liberi revertentur. In quorum omnium evidens testimonium sigillum nostri conventus littere presenti est appensum, sigillo tamen domini Johannis, nostri prepositi, preappenso. Et huius facti testes sunt: frater Ludolfus magister curie nostre, frater Johannes dictus Ruk<sup>1</sup> et frater Johannes de Luttekenrode, Johannes de Suderode civis in Osterwic, Arnoldus de Gifhorn, Otto Dives et Otto filius eius, cives Goslarienses, necnon quam plures alii fide digni. Datum et actum Stoterlingeborch anno domini millesimo ccc<sup>o</sup> vigesimo nono, die beate Aghate virginis.

O. M. Mit den beschädigten Siegeln des Propstes Johannes und des Convents von Stötterlingenburg (Abb. nr. 9 u. 2). — 1) Or. Rük.

## 1329. Juli 24. Wiedelah.

100.

*Ritter Hermann von Gowische ertheilt seine Zustimmung dazu, dass ein gewisser Reineke die halbe Hufe Land zu „Bischoppe-rode“, welche derselbe von ihm zu Lehen gehabt; dem Kloster Stötterlingenburg tauschweise gegen ein anderes Grundstück überlasse, und tritt das Eigenthum davon dem Kloster ab.*

Nos Hermannus miles dictus de Ghowische recognoscimus universis, ad quos presentes pervenerint, publice protestantes, quod requisito et optento consensu omnium, quorum de jure vel consuetudine interest vel interesse poterit, dedimus et tenore damus presentium preposito et ecclesie in Stoterligburch, parte ex una, et Reyneken, nunc



moranti in Huligherode, parte ex altera, plenam potestatem permutandi agrum dimidii mansi Bischopperode siti, quem idem Reyneke a nobis in pheudo<sup>1</sup> possidet, pro agris predictae ecclesie equivalentibus, in eisdem campis vel citra sitis; nichilominus ad preces utrorumque addentes ecclesie jam dicte proprietatem eiusdem dimidii mansi, que nobis dinoscitur pertinere, et recipientes agri pro eo mutati proprietatem in nostros et heredum nostrorum usus perpetuo<sup>2</sup> possidendam. Ut igitur hec nostra donacio eorumque rationabilis permutatio firmitatis robor habeat, hanc litteram conscribi et nostri sigilli fecimus appensione signari. Datum Widenla anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>xxix<sup>o</sup> in vigilia beati Jacobi apostoli.

O. M. Mit dem ein wenig beschädigten Siegel des Ausstellers (Abb. nr. 34).

— 1) Or. pheude. — 2) Or. perpetue.

### 1329. Decbr. 2.

101.

*Bischof Albrecht (II.) von Halberstadt ertheilt seine Genehmigung dazu, dass das Kloster Stötterlingenburg 2 Hufen zu Wetzleben an den Knappen Ulrich von Wetzleben verkauft.*

Nos Albertus dei gratia Halberstadensis ecclesie episcopus coram omnibus hanc literam visuris publice recognoscimus presentibus in his scriptis, quod devota domina abbatissa sanctimonialium monasterii in Stoterlingborgh de unanimi consensu sui totius conventus et omnium, quorum intererat, ob necessitatem ecclesie sue, de nostra etiam speciali licentia, duos mansos et dimidium sitos in campis ville Wetsleve, solventes viginti quatuor solidos denariorum Brunsvigensium annue pensionis, cum proprietate eorundem mansorum honesto famulo Olrico de Wetsleve vendidit rite et rationabiliter, quam venditionem volumus inviolabiliter permanere. In cuius evidentiam presentem literam dedimus et nostri sigilli munimine fecimus communiri. Datum anno domini mcccxxix sabato ante adventum eiusdem.

*Aus einem Copialb. des Kreuzklosters vor Braunschweig (im Herz. L. H. Archive zu Wolfenbüttel VII. B. 71) fol. 190<sup>a</sup>. — Mangelhaft abgedruckt in den Braunschweigischen Anzeigen 1746 Stück 81 S. 1855.*

### 1329. Decbr. 4.

102

*Die Aebtissin Margarethe und der Convent zu Stötterlingenburg übertragen dem Knappen Ulrich von Wetzleben das Eigenthum von zwei und einer halben Hufe zu Wetzleben.*

Dei gratia nos Margareta abbatissa, Gertrudis priorissa, Conegundis thesauraria totusque conventus claustrum in Stoterlingborgh universis, ad quos presens scriptum pervenerit, in perpetuum volumus esse notum, quod bona deliberatione prehabita Olrico de Wetsleve

famulo et suis veris heredibus appropriavimus et presentibus appropriamus duos mansos cum dimidio sitos in campis ville Wetsleve cum omnibus suis pertinentiis, de quibus inquam mansis et dimidio nobis viginti quatuor solidi denariorum solebant annis singulis ministrari. In cuius testimonium sigillum nostri capituli presentibus est appensum. Datum anno domini mcccxxix in die Barbare virginis gloriose.

*Aus einem Copialb. des Kreuzklosters<sup>1</sup> vor Braunschweig (im Herz. L. H. Archive zu Wolfenbüttel VII. B. 71) fol. 189<sup>a</sup>. — Abgedruckt in den Braunschweigischen Anzeigen 1746 Stück 81 S. 1854. — 1) Im J. 1341 verkaufte Ulrich von Wetzleben diese Grundstücke weiter an den Rector der Capelle S. Bartholomaei in Braunschweig, welcher sie dann später dem Kreuzkloster letztwillig zuwandte. Urk. v. 1341 u. 1389 in dem cit. Cop. fol. 188 u. 187.*

### 1331. Apr. 11. Stötterlingenburg.

103.

*Bischof Heinrich von Lamata, coadjutor in pontificalibus des Bischofs Albrecht (II.) von Halberstadt, ertheilt Allen, welche zu bestimmten Zeiten den Gottesdienst in der Klosterkirche zu Stötterlingenburg besuchen würden, einen Ablass.*

Nos frater Hinricus dei gracia episcopus Lamatensis ecclesie, venerabilis in Christo patris ac domini, domini Alberti Halberstadensis ecclesie episcopi coadjutor in pontificalibus, omnibus, quibus presentes exhibite fuerint, salutem in domino dominorum. Gloriosus deus, in sanctis suis in ipsorum glorificatione gaudens, in veneratione cum precipue beati Laurencii eo jocundius delectatur, quo ipse utpote eius martir effectus meruit altius ceteris sanctis in celestibus sedibus collocari. Cupientes igitur, ut ecclesia in Stoterlingheborch congruis honoribus frequentetur<sup>1</sup>, que ipsius gloriosi martiris est insignita vocabulo, omnibus vere penitentibus confessis, qui ad dictam ecclesiam spiritu humilitatis in diebus pasche, dominica quasimodogeniti, vocem jucunditatis, penthecostes ad matutinam primam, terciam, sextam, nonam, vesperam, completorium, reliquisque dominicis inter pascha et penthecosten ad officium misse venerint, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius ipsiusque beatissimi patroni meritis confisi, xl dies et unam karenam de injuncta sibi penitencia misericorditer relaxamus. Datum Stoterlingheborch anno a nativitate domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>xxxj<sup>o</sup> feria quinta post Quasimodogeniti.

C. B. M. — 1) C. B. frequentatur.

## 1331. Juni 9.

## 104.

*Die Brüder Hans und Heinrich von Dorstadt entsagen zu Gunsten ihres Bruders Bertold allem Anrechte auf gewisse zum Vermögen ihrer Mutter gehörige Grundstücke (2 Hufen zu Bühne, 9 Morgen zu Westerbek und 2 Buden in Osterwik).*

We Hānnes unde Henrik brodere, gheheten van Dorstat, bekenet in dussem breve openbare, dat we mit ganser vulbort al unser erven hebbet vorteghen alle des angevelles, dat os edder use erven anvallen mochte van unser moder weggen, et were by oreme live edder na oreme dode, unde hebbet dat ghelaten unde latet in disseme breve Bertolde van Dorstat, useme brodere, unde synen rechten erven: by namen twe<sup>1</sup> hove up deme velde tho Bunede mit aller nut unde neghen morghene uppe deme velde tho Westerbeek unde twe<sup>1</sup> bode in der stat tho Osterwik; unde ne willet an dit vorsprokene ghut nene ansprake mer don, we edder unse erven. Weret ok, dat dusse silve Bertolt, use broder, edder sine erven dat vorbenomde ghut vorsetten, vorkopen edder vorgheven welden, et<sup>2</sup> were tho male edder en del, weme se dat leten, deme scholde we edder use erven dat holden mit worden unde mit werken, unde use breve dar up gheven sunder allerhande wedderrede. Dat we unde use erven dusse ding stede unde vast holden willet, so hebbe we tho ener betughinge dussen bref besegelt mit unser twier inghesegele. Gegheven na der bort Goddes dusent drehundert in deme eynen dritteghesten jare des sondaghes vor sancte Vites daghe.

C. B. M. — 1) C. B. tw. — 2) C. B. ed.

## 1331. Juni 28.

## 105.

*Die Brüder Bertold, Hennig und Heinrich von Dorstadt und ihre Schwester Sophie, Ehefrau Godekens von der Helle, schenken dem Kloster Stütterlingenburg 9 Morgen zehntfreien Landes zu Westerbek und eine Bude am Stephanskirchhofe zu Osterwik, von deren Einkünften in näher angegebener Weise „Jahrzeiten“ (jährliche Gedächtnissfeiern) begangen werden sollen.*

We Bartolt, Hennig unde Hinrik, knechte, brodere, heten von Dorstat, Sophia, unse suster, husvrowe Godeken van der Helle, unses swagers, unde alle unse rechten erven bekennen unde betughen openbare in disseme breve alle den, dene sen edder horen lesen, dat we mit eyner ghemenen vulbort unde mit willen vortighen unde gheven der sammighe to Stoterligborch neghen morghene eghens, de liget an deme velde teydvri to Westerbek, mit delinghe grases unde holtes unde mit aller nut, unde eyne budhen<sup>1</sup>, de leghet an deme kerkhove sancte Stephans in der stat to Osterwik, de ghilt alle jar eyne halve mark

swarthes silveres; mit disseme underscheydhe: de wile dat unse moder<sup>2</sup> levet, scal de provest opnemen de vorsproken halve mark in des closters nut<sup>3</sup>, na unser moder<sup>2</sup> dode scal se de samnighe opnemen unde darvan beghan jartit Berndes sele van Voghelstorp unde syner husvrouwen, vor Hannen, alle jar in sancte Vincencies<sup>4</sup> daghe. Och scal de provest opnemen maldere unde alle nut, de dar valt van den nomden<sup>5</sup> neghen morghenen, in des closters nut, de wile Bartolt, unse eldeste broder, levet. Na semme dode scal se de samnighe opnemen unde dar van beghan jartit lateren daghe sancte Ilsebethen aller loveghen sele. Vorbatmer so wille we<sup>6</sup> se der vorsproken neghen morghenen eghen waren unde vor aller ansprake todaghen<sup>7</sup>, wur unde wanne en des noth ist. Dat disse vorsproken reyde vast unde stede halden werde, to orkunde unde to tughe, dat we<sup>8</sup> willen holden unde bestan<sup>9</sup>, also also hir bescreven is<sup>10</sup>, hebbe we Bartolt, Hennig unde Hinrik, knechte, vorsprokene brodere von Dorstat, unse inghesegle hengt an dissien gheghenwerdeghen bref. Wenne dat Sophia, unse suster, nen eghen inghesegel hed, so hed ir man, Ghodeke van der Hellen, unse swagher, mit uns vor se anghenght an dissien bref sin inghesegel. Disse bref is ghegheven in deme jare der bort unses heren na dusent unde dren hundred jaren in deme enen tritteghesten jare in deme avende sancte Peders unde Pauwels der apostolen.

*O. M. Mit den Siegeln der Brüder Bartold, Hennig und Heinrich von Dorstadt und des Godeke v. d. Helle (Abb. nr. 29, 30, 31<sup>11</sup> u. 39). — 1) Or. bûdhen. — 2) Or. mûder. — 3) Or. nût. — 4) Or. Vincecius. — 5) Or. nûm-den. — 6) Im Or. fehlt we. — 7) Or. sic, statt des üblicheren teidighen oder tedege. — 8) Or. me. — 9) Or. lesten. — 10) Or. es. — 11) Wie das Siegel beweist, gehören die in dieser und der vorigen Urkunde auftretenden v. Dorstadt nicht der Familie der Edlen v. Dorstadt an.*

## 1331.

## 106.

*Die Stötterlingenburger Nonne Bele Engelhard wird von ihren Brüdern mit einer lebenslänglichen Rente von Grundstücken in und bei Braunschweig ausgestattet.*

Engelhard unde Hannes Henrik, sone hern Engelhardes, hebbet bescheden Belen erer suster, clostervrouwen to Stoterlingeborch, xvj sol geldes in deme garden vor sente Mychelis dore unde eyn punt geldes up dem Meynberneshove to erme live. Na erme dode so vallet se weder up de negesten erven; de scholet se oc vorschoten.

*Aus einem den Zeitraum von 1268 — 1345 umfassenden Degedingebuche des Raths der Altstadt Braunschweig; fol. 88. — Im Stadtarchive zu Braunschweig.*

**1332. Juli 21.****107.**

*Das Kloster Stötterlingenburg bekundet, dass mit seiner Genehmigung 3 Hufen und 2 Höfe zu Bettingerode, wovon ihm ein jährlicher (Erben-) Zins zu entrichten, durch die bisherigen Inhaber an Peter von Semmenstedt verkauft, demselben auch vor dem Propst Ludolf und dem Gogreven zu Bettingerode gerichtlich verlassen seien, und überlässt diese Grundstücke dem neuen Erwerber, seinem Vetter Bertold und ihren Nachkommen zu dem nämlichen Zinse.*

We Ludolf<sup>1</sup> provest. Margreta ebbedische unde de ghemeyue covent der klostervrowen des goddeshuses sente Laurencius to Stoterlyngeborch bekennen des in disseme jegenwarden breve, dat her Peter von Tzemmenstede myt unser willighen volhort hevet avekofft Conrade Tymbermanne unde Hennyge, sone synes broder Hennyges. unde synes broder Hermens sonen unde dochteren, Hennyge unde Hermen, Berten, Ghesen unde Mechtylde, dre huve tynsgudes unde twene hove<sup>2</sup> to Bettyngerode unde swat dar to hort an velde unde an dorpe, vor teyn lodighe mark, de en rede bered syn, dar we an hebbet dre verdynge wergheldes alle jar to rechteme tynse. Unde der sylven dre huve hebben se vorteghen vor uns, provest Ludolfe, unde vor deme gogreven, de Bodekere het, de wönhaftich is to Bettyngerode, unde vor gherychte; unde we hebben der dryer huve hern Petre von Tzemmenstede unde synen kynderen bekant, unde vort eren kynderen, to erven<sup>3</sup> tynse in disseme breve. Wer aver, dat her Peter von Tzemmenstede storve ane kyndere, so hebbe we beghnadet Bartolde von Tzemmenstede, de Hennyges sone was. synes vedderen, unde syne kyndere myt deme sylven gude to deme silven erven tynse. Oppe dat dyt witlik si unde stede ghehalden werde, so hebbe we dissen bref gegheven, de myt unses provestes unde myt unses goddeshuses tohangenden ingheseghelen is bevestet. Dyt gescach unde wart bescreven na der bort goddes dretteynhundert jar in deme twey unde drittighesten jare des neysten dynsedaghes vor sente Jacobes daghe.

*O. M. Mit den Siegeln des Propst Ludolf und des Conventes von Stötterlingenburg (Abb. nr. 10 u. 2). — 1) Eine Urkunde des Klosters Abbenrode vom 20. Septbr. 1331 zeigt, dass schon an diesem Tage Ludolf Propst von Stötterlingenburg war. — 2) Or. hōve. — 3) Or. erveme.*

**1333. Juni 5.****108.**

*Die Söhne der Grafen Conrad und Johann v. Woldenberg erklären, die von den Letzteren dem Kloster Stötterlingenburg mit Länderei zu Wenderode gemachte Schenkung anerkennen und auch dafür sorgen zu wollen, dass dieselbe demnächst von dem zur Zeit noch unmündigen Sohne des Grafen Heinrich anerkannt werde.*

Van der ghnaden Goddes we Hinrik unde Conrad, greven Conrades sone, unde we Jan, Hoyer, Borchart, Willebrand unde Gher-

hart, greven Janes sone, van Woldenberghe greven ghenant, bekennen openbare in disseme breve, dat unse elderin mit unser willigher volbort unde aller erer rechtin erven vor ere sele unde ok umme ghelt hebbin deme konvente unde deme goddeshuse to Stoterlingborch gegheven dre huve<sup>1</sup> op deme velde to Wenderodhe unde enen hof in deme silven dorpe unde ok ander gut<sup>2</sup>, dat se mit eren breven bewisen moghen, mit eghendome unde mit alleme rechte, dat dar to hort, dar we erven to waren na unser elderin dodhe. Nu bekenne we alle ok des in disseme silven breve, dat we dorch God unde ok dorch sunderlik denest, dat uns des goddeshuses vormunden ghedan hebbin, volbordin unde stede haldin alle, dat unse elderin ghedan hebbin bi deme goddeshuse mit deme silven ghude; unde we vortyen alles rechtes, des we van anghevelle odher van erve daran haddin odher jenegher<sup>3</sup> wis hebbin mochtin. We vortyen ok aller ansprake, dhe we an deme ghude hadden, edder de unse erven noch hebben mochten. We willen ok dat silve goddeshus des ghudes werin unde van aller rechtin ansprake untwerrin, wane eme des not is unde man dat van uns eschit. Ok love we alle vor Conrade, greven Hinrikes sone, dhe noch nich mundich is, wanne he to sinen jaren kumt, dat he alle disse ding, dhe unse elderin unde we ghedan hebbin, stede schal haldin. Oppe ene betughinge aller<sup>4</sup> disser vorbeschrevener ding hebbe we dissen bref gegheven, dhe mit unser aller tohangenden inghesegelin is bevestent. Dit is gheschen unde beschreven na dher bort Goddes dhusent drehundert<sup>5</sup> jar in deme dre unde drittegisten jare in sancte Bonifaciuses daghe.

O. M. Mit den Siegeln 1) des Gr. Heinrich, 2) des Gr. Conrad, 3) des Gr. Johann, 4) des Gr. Hoyer, 5) des Gr. Burchard, 6) des Gr. Wilbrand, 7) des Gr. Gerhard von Woldenberg. — 1) Or. huve. — 2) Or. güt. — 3) Or. genegher. — 4) Or. alle diser. — 5) druhundert.

### 1334. Mai 25.

109.

*Das Kloster Stötterlingenburg nimmt Otto Reiche (zu Goslar), dessen Frau und dessen Söhne Johann und Otto in seine Bruderschaft auf.*

Nos miseracione divina Gertrudis abbatissa, Sophia priorissa totumque collegium sanctimonialium claustrum beati Laurentii in Stoterlingheborch omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem et sinceram in domino karitatem. Quoniam oracio et singula pietatis opera in sui participatione non minuuntur, sed fructus et effectus ipsorum validus et integer in singulis invenitur, ideoque universis Christi fidelibus volumus esse notum, quod nos ob honorem et reverentiam omnipotentis dei et sanctissime matris eius virginis Marie et beati Laurentii damus plenam fraternitatem Ottoni Diviti<sup>1</sup> et uxori sue, necnon Johanni et Ottoni filiis eorundem, ipsosque participes et communes facimus omnium orationum, missarum, vigiliarum, castigationum, jejuniorum, elemosinarum ac generaliter omnium bonorum operum,

que per nos et per omnes nostros successores in nostra ecclesia nunc et in perpetuum optari dignabitur clemencia salvatoris. In huius rei evidens testimonium sigillum nostrum, scilicet nostri conventus, huic scripto duximus apponendum. Datum anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>xxxix<sup>o</sup> in die sancti Urbani martiris.

O. M. Mit dem beschädigten Siegel des Convents von Stötterlingenburg (Abb. nr. 2). — 1) Nach der Urk. nr. 99 vom 5. Febr. 1329 Goslarscher Bürger.

1335.

110.

*Den drei Schwestern Grube im Kloster Stötterlingenburg wird von ihren Brüdern eine lebenslängliche Rente aus dem Zehnten zu Mönche-Vahlberg angewiesen.*

Bertold unde Ludeman brodere, Bertoldes soene Gruben, hebbet ghewillekoret, dat me schal geven ut deme tegheden to Moneke-Valeberghe eren dren susteren to Stotterlingheborch, Katerinen, Hannen unde echt Katerinen, 3 mark geldes lodighes sulveres alle jar, half<sup>1</sup> to paschen unde half to sunte Micheles daghe. Wanne disser juncvrouwen en sterft, so geyt en mark af.

Aus einem den Zeitraum von 1268—1345 umfassenden Degedingebuche des Raths der Altstadt Braunschweig fol. 100; im Stadtarchive zu Braunschweig. — 1) D. B. hallef.

1341. Juni 20. Stötterlingenburg.

111.

*Das Kloster Stötterlingenburg ertheilt seinen Consens zu der durch die Brüder Friedrich und Detmar von Bivende vorgenommenen Uebertragung einer ihm zinspflichtigen Hufe Landes zu Timmern auf den Kaland in Kissenbrück.*

Nos Theodericus, plebanus in Hesnem, prepositus, Gertrudis dei gratia abbatisa totumque collegium sanctimonialium monasterii in Stotterlingeborch litteris presentibus publice recognoscimus, quod quidam famulus dictus Langekonnig quondam habuerit a nobis unum mansum situm in campis ville Tymberen et curiam in eadem villa sitam, ad ipsum pertinentem sub jure censuali; que eidem bona Fredericus et Dethmarus, fratres, famuli dicti de Bywende emerunt cum omnibus suis pertinentiis ab eodem, et dimiserunt, transtulerunt et dederunt cum nostra approbatione dicta bona ad confraternitatem<sup>1</sup> sacerdotalem<sup>1</sup> kalendarum in Kyssenbrugge, videlicet domino Alberto, plebano in Denchte, decano, et domino Henrico, plebano in Tymberen, camerario, et omnibus confratribus earundem kalendarum et perpetuo ipsis succedentibus, ad curiam ipsorum in Kyssenbrugge sitam, in qua capella sancti Martini constructa est, pro negligentis suis<sup>2</sup> et juribus faciendis ab ipsis, forsan quidem non speratur, abmissis, ac pro per-

petua salute suarum animarum et parentum suorum perpetualiter promovenda. Quibus vero bonis coram nobis rationabiliter resignatis, bona deliberatione prehabita, dictis fratribus petentibus, ex concordii consensu stabilivimus et presentibus stabilimus prefatis confratribus kalendarum firmam pacem et bannum in dictis bonis ad prefatam curiam suam perpetuo liberaliter et pacifice permanendis<sup>3</sup>, donantes ipsis et omnibus suis sequentibus firmam et vacuum et perpetuam sine omni revocatione possessionem in eisdem; ita tamen, quod ipsi confratres dabunt nostro monasterio octo solidos Brunsvicenses censualiter de eisdem bonis singulis annis pro consueto et perpetuo censu nostro quolibet festo Michaelis. In cuius rei testimonium et consensus nostri evidentiam sigilla nostra presentibus sunt appensa. Actum et datum in conventu nostro Stotterlingeborch anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>xl<sup>o</sup> primo feria quarta ante diem beati Johannis Baptiste.

*Harenberg hist. eccles. Gandershemensis p. 416; nach einer zu H.'s Zeit im Besitze des Gandersheimischen Abteiraths Probst befindlichen, jetzt abhanden gekommenen alten Copie. — 1) Har. confraternitates sacerdotales. — 2) pro — abmissis. sic! — 3) sic!*

### 1343. Oct. 1.

### 112.

*Die Grafen Albrecht und Bernhard von Regenstein, Brüder, verkaufen den Herzögen Otto, Magnus und Ernst zu Braunschweig neben dem Dorfe Hessen und der Vogtei über den Mönchhof daselbst das Kloster Stötterlingenbury mit allen Zubehörungen, insbesondere seinen Gütern und Leuten zu Lütgenrode, Stötterlingen, Bühne, Hoppenstedt und Rimbeck, für 500 löth. Mark.*

Wie Albrecht unde Bernhard, brudere, von goddes gnaden greven von Reghensten bekennen unde dun witlich alle den, die dissen bref seen eder horen, dat wie von unser unde von unser erven weghene mid guder vordacht unde mid rade unser vrund hebbet ghelaten unde vorkoft den erluftiden vorsten, unseme herren, hertogen Otten, Magnuse unde Ernste, unsen juncherren, brudereren, hertogen to Brunswich unde eren erven dat dorp Hesnum unde die voghedye over den mongkehof darselves mid alle deme, dat in deme selven dorpe licht, unde mid alle deme, dat dar to hord, an wathere, an wischen, an weyde, an holte unde an velde; unde by namen dat holt, dat we hebben uppe deme Valsteyn, die voghedye unde dat gherichte mid aller schlachter nud, unde mid alle deme, dat to disseme selven dorpe Hesnum hord, vorlegghen unde unvorlegghen, id sy gheystlich gud eder werlik gud, also we dat gehad hebbet wente an disse tyd, unde by namen dat kerklen darselves. Ok hebbe wie en vorkoft dat closter Stotterlingheborch mid alle deme, dat dar to hord, an holte, an velde, an wathere, an wischen unde an weyde, unde by namen mid deme gude und mid den luden, die dat closter heft in den dorpen, die hir na beschreven stat:



to Lutteken Rodhe, dat under deme closter lid, Stoterlinghe, Bunde, Hoppelenstide unde Rymbeke. Unde laten unsen vorbenomden herren unde eren erven dit vorbenomde dorp Hesnum unde dit closter mid alle deme, dat dar to hord, also hir vore beschreven steyt unde also we dat ghehad hebben wente an disse tyd, vor vyfhunderd lodige mark Brunswykescher wuchte unde witte erfliken unde ewychliken to besittende unde to hebbende. Ok ne scole wie noch unse erven de lude in deme dorpe to Hesnum, noch die lude, de to disseme vorbenomden closter horet, also hir vore beschreven steyt, nicht eschen noch dwynghen to gerichte to den dingbenken, dar se vor disser tyd dingplichtich hebbet gewesen. Ok wille wie unsen vorbenomden herren unde eren erven disses kopes unde alle disses vorbenomden gudes rechte weren wesen von unser unde unser erven weghene, also wie to rechte scolen, unde willet en dat to gude holden mid guden truwen ane allerleye arghelyst, des besten, des we moghen. Alle disse vorbeschrevenen dingh love we vorbenomden Albrecht unde Bernhard greven von Reghensten vor uns unde unse erven entruwen in disseme breve unsen vorbenomden herren Otten, Magnuse unde Ernste, bruderen, hertoghen to Brunswich unde eren erven stede, vast unde ganz to holdene ane jenegherleye arghelist. To eneme orkunde alle disser dingh hebbe we en ghegheven dissen bref beseghelt mit unsen ingesegelen. Na goddis bord dritteynhundert jar in deme dren unde verthegesten jare des neghesten midweken na sente Mychelis daghe des heylighen engehes.

*Nach dem im Königl. Archive zu Hannover vorhandenen Original abgedruckt in Sudendorf, Urk. B. zur Gesch. der Herz. von Braunsch. u. Lün. II. S. 27.*

### 1343. Dec. 17.

113.

*Ludolf Grube verpflichtet sich zur Entrichtung der den Schwestern Grube im Kloster Stötterlingenburg angewiesenen Rente (cf. nr. 110).*

Ludolf Grube heft bekant vor deme rade, dat he unde sine erven scullen gheven dren clostervrowen to Stoterlingeborch, de dochtere sin Bertoldes Gruben, Katherinen, Hannen unde echt Katherinen, dre mark gheldes lodeghes silveres alle jar, half to paschen unde half to sente Micheles daghe. Wanne desser juncvrowen en sterft, so geit en mark af . . . . . Actum anno domini mcccxlj feria quarta ante festum beati Thome apostoli.

*Aus einem den Zeitraum von 1268 — 1345 umfassenden Degedingebuche des Raths der Altstadt Braunschweig, fol. 157; im Stadtarchive zu Braunschweig.*

1344.

114.

*Lüdemann v. Achim verkauft den Töchtern seines verstorbenen gleichnamigen Vetters, Margarete und Bele im Kloster Stötterlingenburg und Hanne im Kloster Steterburg, einen jährlichen Zins von Grundstücken in und bei Braunschweig.*

Ludemann von Achym, Hanneses sone von Achym, heft vorkoft unde ghelaten ene mark gheldes in sineme hus, dat gheleghen is uppe der Schernerstrate, unde in verde halver hove, de de ligghen uppe deme wartberghe vor der stad, Greten und Belen, clostervrowen to Stoterlingeborch, unde Hannen, clostervrowen to Stederborch, de de dochtere weren ichteswanne<sup>1</sup> Ludemannes von Achim sines vedderen, to orer aller live vor vefteyn mark. Wanne aver desse clostervrowen alle vorsterven, so scal desse tins edder de vefteyn mark, de sek dar vore gheboren, uppe der selven juncvrowen rechten erven vallen.

*Aus dem zu nr. 113 citirten Degedingebuche fol. 161. — 1) D. B. icteswanne.*

1346. Apr. 3.

115.

*Propst und Aebtissin von Stötterlingenburg bekunden, dass die Nonne Margarete v. Achim zur Abgabe gewisser Erklärungen vor dem Rathe der Altstadt Braunschweig die Zustimmung ihrer Schwester, der Nonne Elisabeth v. Achim, erhalten habe.*

Nos Fredericus dei gratia prepositus, Ghertrudis abbatissa in Stoterlingeborch publice recognoscimus presentibus et protestamur, omnia verba, que Margareta de Acchem nostra monialis coram honestis viris consulibus in Brunswik antique civitatis fassa est et locuta, esse de consensu pleno sue sororis Elyzabeth nostre eciam conventualis, immo cum consensu et approbatione nostra, volentes tam ipsam Elizabeth quam nos firma servare atque rata. In cuius rei testimonium sigilla nostra, scilicet prepositi et conventus, sunt appensa. Datum anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>xlvi<sup>o</sup> feria secunda proxima post dominicam Judica.

*Or. im Stadtarchive zu Braunschweig. Mit dem beschädigten Siegel des Convents von Stötterlingenburg (Abb. nr. 2) an zweiter Stelle. Das an erster Stelle angehängt gewesene Siegel des Propstes fehlt.*

1347. Apr. 25.

116.

*Im J. 1347 am 25. Apr. nehmen Aebtissin und Convent des Klosters Stötterlingenburg die Augustiner Ordensfrauen vom Kloster des h. Petrus auf dem Frankberge bei Goslar in ihre Schwesterschaft (fraternitas) auf, geben denselben Antheil an allen im Kloster Stötterlingenburg vollbrachten und noch zu vollbringenden guten Werken*

und versprechen, beim Tode einer Frankenberger Klosterschwester, sobald derselbe nach Stötterlingenburg gemeldet worden; daselbst Messen und Gebete in der Weise halten zu lassen, wie beim Ableben einer Stötterlingenburger Schwester hergebracht und durch die Ordensregel vorgeschrieben. — Anno domini 1347 in die b. Marci confessoris.

Die Urkunde ist abgedruckt im *Chronicon coenob. Mont. Francor. Goslar.* (von Kotzebue) Frankf. 1698. 4. p. 79. Der hier gegebene Text bietet schon für sich betrachtet zu vielfachen Bedenken hinsichtlich seiner Richtigkeit Veranlassung, und überdies stimmt er keineswegs überein mit dem Wortlaut der Urkunde, den eine gleichfalls von Kotzebue (wie er selbst sagt) nach dem Original angefertigte Copie der Urkunde in seinem, nur handschriftlich im Herz. L. H. Archive zu Wolfenbüttel vorhandenen *Diplomatarium coen. Mont. Francor.* p. 86 giebt. Aber auch dieser zweite Text entspricht an vielen Stellen ganz offenbar der Urschrift nicht, was sich daraus erklärt, dass letztere, nach Kotzebue's Angabe, schon damals als sie ihm vorlag nur sehr schwer noch entziffert werden konnte. Das Or. selbst, oder auch eine andere Copie desselben, ist wie es scheint nicht mehr vorhanden; wenigstens sind die im Königl. Archive zu Hannover und im Stadtarchive zu Goslar danach angestellten Nachforschungen ohne Erfolg geblieben. — So war es denn nicht möglich, einen zuverlässig genauen Text der Urkunde herzustellen; von einer Reproduction der vorhandenen beiden überaus schlechten Versionen aber ist um so leichter abgesehen, da die Urkunde ein hervorragendes historisches Interesse nicht gewährt.

## 1351. Mai 1. Stötterlingenburg.

117.

*Das Kloster Stötterlingenburg setzt dem Osterwieker Bürger Christian Schmidt eine Hufe zu Gr. Uepplingen für ein Darlehen von 15 Mark zum Pfande.*

Von der gnade Goddes we her Johan provest, vor Hanna von Hildensem ebbedesche, vor Bele Selighen priorinne, vor Grete Nyenborch kusterynne, vor Bele Enghelard sangmesterinne unde de convent ghemene to Stoterlingheborch bekennet openbare in desseme breve alle den, de one horet lesen oder seen, dat we endrechtliken mit gudeme willen hebben ghesat ene hove landes up deme velde to Groten Uplinghe, de jo teyn morghene heft in dat velt, deme wisen manne Kerstene Smede, borghere to Osterwik, unde siner echten husvrowen unde sinen rechten erven vor achteyn mark wer silveres, de we gensliken hebben von ome upghenomen unde ghekard in uses closters nud unde vromen. Mit desseme onderschede, went dat vorbenomde closter also stadheftich werd, so moghen we, oder we des closteres vormunde sin, de selven hove<sup>1</sup> wederlosen umme dat vorbenomde ghelt, unde wenne<sup>2</sup> we dat don willen, oder we des closteres vormundere sin, so schole we dat vore eschen to winnachten unde dar to deme neysten paschen schulle we den silven Kerstene Smede, siner echten husvrowen unde oren rechten erven wedergheven ore achteyn mark; so schal de selve hove weder vallen ledich unde los an<sup>3</sup> use closter to Stoterlingheborch. Unde dewile we de<sup>4</sup> hove nicht en loset, so wille we unde scult ore bekennen unde were wesen den vorbenomden luden Kerstene Smede

unde siner echten husvrowen unde oren rechten erven. To enem orkunde, desse settinghe, also hir ghescreven is, stede to holdene, hebbe we on ghegheven dessen bref beseghelet mit des conventus ingheseghel to Stoterlingheborch. Dit is gheschen na der bord goddes dretteynhundert jar in deme en unde veftigesten jare in sinte Walburghe daghe.

O. M. Mit den Siegeln des Conventes und des Propstes von Stötterlingenburg (Abb. nr. 2 u. 11). — 1) Or. hove. — 2) Or. went. — 3) Or. ane. — 4) Or. dere.

### 1351. Juli 1.

118.

*Propst Johann von Drübeck bekundet, dass vor ihm der Priester und Präbendarius daselbst Gunzelin auf alles Recht an dem vierten Theile des Reinekenholzes Verzicht geleistet und dafür von dem Propste zu Stötterlingenburg ein Holz namens „dat lütteke Rothene“ zu lebenslänglichem Gebrauch angewiesen erhalten habe.*

Universis, ad quos presens scriptum pervenerit, cupimus fore notum, quod nos Johannes prepositus dei gracia in Drubeck istis placitis interfuimus, videlicet quod Gunzelinus presbiter et nostre ecclesie predictae Drubeck prebendarius in nostra presentia constitutus renunciavit<sup>1</sup> ac presentibus renuntiat juri suo ac omnibus proventibus nomine sui et omnium heredum suorum quarte partis cuiusdam silvule dicte Reynekenholt in hunc modum, quod prepositus in Stoterlinggeborch assignavit eidem domino Ghunzelino supradicto in recompensam pretacte renuntiationis quandam aliam silvam, que dicitur proprie dat lutteke Rothene, quam quidem silvam sepefatus dominus Ghunzelinus habebit ad tempora vite sue, salvo omni jure<sup>2</sup>. Ipso vero mortuo, quod absit, sepedicta silva lutteke Rotene redibit ad ecclesiam Stoterlinggeburch, sicut<sup>3</sup> prius fuerat, libere et solute. In huius rei evidens testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup> quinquagesimo primo in octava sancti Johannis baptiste<sup>4</sup>.

O. M. Von dem angehängten Siegel der Propstei zu Drübeck ist nur noch ein Bruchstück erhalten. — 1) Or. renunciavit, renuntiat, renuntiationis. — 2) Or. sic! — 3) Or. sicud. — 4) Or. babptiste.

### 1351. Aug 4.

119.

*Das Kloster Stötterlingenburg versetzt dem Claus und Hans v. d. Helle 4 Hufen zu Bühne unter dem Vorbehalte des „Wiederkaufs“.*

We Johan provest, Ghertrud ebdische unde de ghemene samnighe des closteres to Stoterlingheborch bekenet openbare in dissem breve, dat we mit ganser vulhort al user samnighe unde brodere hebbet vorsat hern Clawese unde Hanse van der Helle unde eren erven, unde to erer hant Hanse van Ghettelde, Bertramme Wilden, ver ledighe

hove to Bunde mit aller slachten nut an velde unde an dorpe, mit susdaneme underscede, dat we disse vorbenomden ver hove moghet alle jar wederkopen vor tvintich lodeghe marc Goslerscher witte unde wichte. Wanne we dat don welden, dat scolde we en to paschen weten laten unde scolden en denne de tvintich marc bereden to sancte Johannes daghe to mitdensomme. Welde we ok disser hove jeneghe affosen, dat moghe we don alle jar, jo de hove vor vif mark, to sodanne tyden, alse hir vor bescreven is. Welden se ok disse vorbenomden ver hove vorsetten vor twintich marc, dat moghet se don, unde weme se de settet, deme scole we de bescreven, alse we en de bescreven hebbet; so scolden se usem clostere dissen bref weder antworden. Disser vorbenomden ver hove scole we ere were wesen, wur en des not is. To ener betughinghe<sup>1</sup> disser ding stede unde vast to holdende, hebbe we en dissen bref ghegheven beseghelet mit usen ingheseghelen. Na der bort goddes dusent jar drehundert in deme en unde veftighesten jare in user vrowen avende wortemissen.

O. M. Mit den Siegeln des Conventes und des Propstes von Stötterlingenburg (Abb. nr. 2 u. 12). — 1) Or. betughige.

### 1352. Jan. 25.

120.

*Das Kloster Stötterlingenburg verkauft der Sangmeisterin Bele Engelhard eine halbe schwarze Mark jährlichen Zinses, welche ihr aus dem vom Rathe zu Osterwik zu entrichtenden Zinse verabfolgt werden soll.*

We Johannes provest, Johanna ebdesche, Elyzabeth priorinne unde alle de convent to Stoterlingeburch bekennen openbare, dat we vorcoft hebben ene halve swarte mark ewichliken bi dem rade to Osterwik vern Belen Engellardis, de sangmesterinne, vor ses swarte mark, unde willen des ere were wesen. Unde were dat, des God nicht ne wille, dat ire de tins von dem rade to Osterwik nicht ne worde, so scolden we ire den silven tins geven, wor we ene wissest hedden. To ener betuginge disser dinge hebbe we dissen bref besiglit mit unsern ingesiglen. Na goddes bort dretteinhundert jar twen unde veftich jar an sunte Paulis dage, alse he bekart wort.

O. M. Mit den Siegeln des Propstes und des Convents zu Stötterlingenburg (Abb. nr. 12 u. 2).

### 1352. März 13.

121.

*Das Kloster Stötterlingenburg giebt dem Werner Richter, seiner Frau und seinen Erben 17 Morgen auf der Feldmark von Osterwik gegen einen in Wachs zu entrichtenden jährlichen Zins.*

Nos Johannes dei gracia prepositus in Stoterlingeburch, Johanna abbatissa, Elyzabet priorissa totusque conventus ecclesie ibidem omnibus

presencia visuris publice protestamur, quod Wernero dicto Richtere et Elyzabet, uxori sue, ac eorum veris heredibus contulimus ac presentibus conferimus decem et septem jugera in campis Osterwik, quatuor talenta cere annuatim nobis solvencia, volentes ipsis in dictis bonis veram prestare warandiam, ubi eis fuerit oportunum. In huius testimonium sigilla nostra presentibus sunt annexa. Datum anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>lj<sup>o</sup> in crastino beati Gregorii pape.

*O. M. Mit den sehr beschädigten Siegeln des Propstes und des Convents von Stötterlingenburg (Abb. nr. 12 u. 2).*

### 1352. Aug. 5.

122.

*Das Kloster Stötterlingenburg verkauft der Nonne Elisabeth von Derenburg aus seiner Mühle zu Osterwik eine jährliche Rente von einem Verding, welche von jener zur Anschaffung von Licht „für das heil. Kreuz“ bestimmt war.*

Johannes prepositus, Johanna abbatisa, Elyzabeth priorissa totumque capitulum ecclesie in Stoterlingeborch publice recognoscimus per presentes, quod vendidimus unanimi consensu Elyzabet de Derneborch nostre moniali redditus unius fertonis nigri argenti pro tribus marcis eiusdem argenti in molendino nostro Osterwik perpetuo possidendos<sup>1</sup>. Quos quidem redditus recipiet semper in festo pasche, et assignavit dictos redditus ad luminaria sancte crucis. In huius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>lj in die Oswaldi regis.

*O. M. Mit dem an zweiter Stelle angehängten sehr beschädigten Siegel des Convents von Stötterlingenburg (Abb. nr. 2); das an erster Stelle angehängt gewesene Siegel des Propstes fehlt. — 1) Or. possidendo.*

### 1353. Jan. 5.

123.

*Hennig von Veckenstedt verkauft der Klosterfrau Gese von Küblingen zu Stötterlingenburg eine ewige Rente aus seinem Hause in Osterwik, welche nach ihrem Tode dem Kloster zufallen soll.*

Ek Hennygk van Veckenstidde<sup>1</sup>, borger to Osterwick, bekenne openbar in dussem breve alle den, de on seen edder horen lesen, dat ik hebbe myt willen unde myt vulbort Greten, myner husfrowen, Konecken unde Bossen, myner sone, vorkoft Gesen van Cubbelinge, eyner clostervrouwen to Stotterlingeborch, eynen verdingh werengeldes ewich in mineme erve unde huse in der stad to Osterwick vor dre mark weregeldes, alle jarlikes ut to gevende eynen halven verdingh to winachten unde eynen halven verdingh to sunte Johannes daghe midden-somer an allerleye stadrecht unde hinder. Wanne denne afghinghe dusse vorbenomede Gese van Cubbelinge, so schölde ek edder mine

rechten erven na oreme dode dussen vorbenomeden tynsz geven in dat closter to Stotterlingeborch to hulpe deme luchte. Were, dat dusse vorbenomede Ghese ok gehindert worde an der betalinge des tynses, so scolde ek edder myne rechten erven ore de dre mark wedder gheven sunder hinder. Dusser dingē sint tughe Bernd van Were unde Lodewich sin sone. Wentē ek neyn ingesegel en hebbe, to eynem orkunde dusser dinghe so bruke ek Bernedes ingesegele van Werre vorbenomd in dusseme breve. Unde ek Bernd van Werre dorch bede willen Hennigh van Veckenstidde<sup>1</sup> unde syner rechten erven so hebbe ik dussen bref besegelt mit minem ingesegele. Na der bord unses heren godes dritteynhundert jar in deme dre unde vefthighesten jare in twelften<sup>2</sup> avende.

C. B. M. — 1) C. B. Reckenstidde. S. jedoch die Urk. nr. 124, und Frh. J. Grote, Das Osterwieker Stadtbuch (Osterwiek 1850) S. 35 unten. — 2) C. B. twolften.

### 1353. Febr. 23.

### 124.

*Der Osterwieker Bürger Hennig von Veckenstedt verkauft der Klosterjungfrau Gese Paul einen jährlichen Zins aus seinem Hause, welcher nach ihrem Tode dem Kloster zufallen soll.*

Ek Hennygk von Veckenstedde<sup>1</sup>, borger to Osterwick, bekenne in dussem breve al den, de on horen edder lesen, dat ik hebbe mit willen unde mit vulbord Greten, myner husfrouwen, Koneken unde Bossen, myner sone, vorkoft Gesen Paules, closterjuncfrouwen to Stotterlingeborch, eynen verdingh weregeldes in minem erve unde in mynem huse in der stad to Osterwick, alle jarlikes ut to gevende eynen halven verdingh to winachten unde eynen halven verding to sunte Johannes daghe to middensomer, vor dre mark wergeldes, de mek de vorbenomede Gese betalet hett. Wanne denne afginghe Gese Paules, so scholde ek edder myne erven na orem dode den vorbenomden tynsz gheven in dat closter to Stotterlingeborch to deme luchte to hulpe unde to troste ores vaders unde moder sele. Worde de ghehyndert an der betalinghe des tynses, so scholde ek<sup>2</sup> ofte myne erven ore dre mark wedder gheven sunder hinder. Dusser dyngk synt tughe Bernd van Were<sup>3</sup>, Bernd unde Lodewich syne sone. Wentē ik neyn ingesegel en hebbe, to eynem orkunde so bruke ek Bernedes ingesegel van Were in dusseme breve. Ek Bernt van Were<sup>3</sup> dorch bede wyllen Hennygk van Veckenstidde unde syner erven so hebbe ek dussen bref besegelt myt minem ingesegel. Na der bort godes drytteynhundert jar in dem dre unde vefthighesten jare in deme avende sunte Mathyas des hilgen apostels.

C. B. M. — 1) C. B. Weckenstedde bez. Weckenstidde. — 2) Im C. B. fehlt ek. — 3) C. B. Vere. vgl. jedoch nr. 130 und Abb. nr. 52.

**1355. März 22.****125.**

*Herzog Magnus zu Braunschweig verpfändet den Bürgern und dem Rathe der Stadt Braunschweig für 400 Mark sein Haus zu Hessen<sup>1</sup> mit allen Rechten, Nutzungen und Zubehörungen, auch mit dem Dorfe Hessen und dem Kloster Stötterlingenburg<sup>2</sup>.*

*Die Urkunde ist abgedruckt in Sudendorf, Urk. B. v. Gesch. d. Herz. v. Braunsch. u. Lün. Band II. nr. 496 S. 267. — 1) cfr. Urk. nr. 112. — 2) In dieser Urkunde wird dem Braunschweiger Rathe ausdrücklich auferlegt resp. gestattet, die Mühle zu Hessen in gutem baulichen Zustande zu erhalten und nöthigenfalls umfassend zu repariren.*

**1355. Nov. 13.****126.**

*Die Brüder Friedrich und Ditmar v. Biewende verpfänden 15 Morgen über dem „Stedebeke“ auf 3 Jahr an den Osterwieker Bürger Hennig von Immenrode.*

We Fricke unde Dytmer, broder, gheheten van Bywenden bekennet in dusseme openen breve allen, de on seet edder horet lesen, dat we endrechtliken verkoft hebben veftein morghen landes, de ghelegghen sint over deme Stedebeke unde wendet an de neghen morghen des perners to Stoterling, nu to sunte<sup>1</sup> Michahelis daghe over dre jar Hennig van Ymmenrode, borgher to Osterwick, unde Alheyde syner husrvrouwen unde sinen rechten erven in dusser wise, dat we dat got mogen segghen alle jar, eft we willen; unde ok eft<sup>2</sup> we jeneghe<sup>3</sup> not schulden liden van leynherren, edder wudane wis dat dat were, des schulden se<sup>4</sup> unse were wesen. Dusse dingk stede unde gans to holdende bethuge we myt unsem ingheseghele. Dut is gheschen na der bort goddes dritteynhundert jar in deme vif unde vefstighesten jare in sunte Bryxiighes daghe.

C. B. M. — 1) C. B. suntes. — 2) C. B. ef. — 3) C. B. gheneghe. — 4) C. B. see.

**1356. Apr. 4.****127.**

*Das Kloster Stötterlingenburg entsagt gegen Empfang von 40 löth. Mark allen Ansprüchen auf Schadensersatz, welche ihm gegen den Rath zu Braunschweig wegen des von diesem unternommenen Baues einer Mühle vor Hessen zustanden.*

We Eggeling provest, Johanna ebbedesche, Oda priorinne unde de gantze samninge des closteres to Stoterlingeborch bekennen openbare in desseme breve, dat we endrechtliken unde mid guder vordechtnisse hebben los ghelaten unde laten los in desseme breve de beschedenen lude den rad unde borgere to Brunswich alle des scaden, dene



we unde use closter hadden unde noch hebben mochten van der molen weghene, de se ghebuwet hebben vor dem hus to Hesnum, wuran<sup>1</sup> us unde useme clostere de schade gheschen is eder noch schen mach van der weghene, ed sy an der molen by Romessleve, an wischen, an hoven eder an worden eder wuran dat sy: des late we se degher ledich unde los unde vertyen aller sake, de we unde use nakomelinge van der weghene weder se eder anders jemande hebben eder hebben mochten. Hir umme to ener irstadinge desser scaden hebbe we upgeboret van dem Rade to Brunswick veertich lodeghe mark, de in use unde in uses closteres bedrepelke nut<sup>2</sup> unde vromen witliken sint ghekaret. To ener betughinge desser ding, dat we unde use nakomelinge de stede unde vast willen holden, so is desse bref beseghelet mid usen ingheseghelen. Na goddes bord dritteynhundert jar in deme sesse unde veftighesten jare in sunte Ambrosies daghe<sup>3</sup>.

*Or. Mit den Siegeln des Propstes und des Conventes von Stötterlingenburg (Abb. nr. 12 u. 2); im Stadtarchive zu Braunschweig. — 1) Or. würan. — 2) nüt. — 3) Vgl. Urk. v. 1355 nr. 125.*

1357. Febr. 28.

128.

*Propst Hermann, Aebtissin Johanna, Priorin Oda und der Convent zu Stötterlingenburg geloben, dafür, dass ihre Klosterschwester Gese Faul das von ihnen für 8½ Mark löthigen Geldes versetzte Haupt S. Johannis wieder eingelöst habe, alljährlich eine Gedächtnissfeier für die Eltern derselben, und demnächst nach ihrem Tode auch für sie, zu halten.*

We Hermen provest, Johanna ebbedesche, Oda priorinne unde de meyne covent des closters tho Stoterlingeborch bekennen unde bethughen in disseme jheghenwerdeghen breve allen den, de dussen bref sen edder horen lesen, dat ver Ghese Pauwels, unse clostersuster, heft uns inghelost sente Johannes hovet, dat we hadden vorsat vor neghe-dehalve mark lodeghes gheldes, in disser wis: we schullen dar vore, de wile dit closter steyt, jo des jares tho eyner thid eres vader unde erer moder jarthid beghan. Ok wanne desulve Ghese sterft, de hir vor ghescreven is, so wille we ere jarthid ok began alle jar, dewile dit closter steyt, alse eres vaders unde erer moder. Tho eyner bewisinghe disser ding so hebbe we dussen bref beseghelet laten mit unseme ingheseghele. Dat is gheschen na goddes bort dritteynhundert jar in deme sevenen unde veftighesten jare des dinsedaghes na Invocavit.

C. B. M.

**1358. Mai 20.****129.**

*Herzog Magnus zu Braunschweig verpfändet dem Rathe der Stadt Braunschweig das Schloss Hessen mit dem Dorfe Hessen und dem Kloster Stötterlingenburg fernerweit für 1200 Mark.*

*Die Urkunde ist abgedruckt in Sudendorf, Urk. B. zur Gesch. der Herzöge v. Braunsch. u. Lün. III. nr. 61 S. 40 ff.*

**1358. Oct. 16.****130.**

*Der Osterwieker Bürger Heinrich Rike und seine Ehefrau „Syghe“ schenken dem Kloster Stötterlingenburg sieben der Lage nach genauer bezeichnete Morgen Landes (deren Nutzung gegen einen Verding jährlichen Zinses sie sich jedoch auf ihre Lebenszeit vorbehalten), mit der Bestimmung, dass dafür nach ihrem Tode im Kloster zweimal jährlich ihre Gedächtnissfeier begangen werden solle.*

Ek Hinrik Rike, borghere to Osterwik, Syghe, min husvrowe, bekennet in dessem openen breve, dat we mit vulbort alle unser rechten erven hebbet ghegheven seven morghene landes thegedvri deme godeshuse sinte Laurencius in dat kloster to Stoterlingheborch to deme luchte dor got unde allen kristen selen to troste na unser beyder dode. Aver de wile we leven wille we on dar vore gheven alle jar enen werverding tinses unde dat land selven behalden under unseme ploghe. Dar na scal et sin des goddeshuses ledich unde los, unde scullen des nicht vorkopen oder vorsetten, sunder vor alsodanne tins, also et ghelden mach, unde wenne me dat lant ut don welde, so scolden use erven darto sin allerneghest. Dor desser almosen willen scullet de kloster-vrowen alle jar twighe in deme jare don user sele dechnisse mit vigilien unde selemissen. Desses landes liken anderhalf morghen vor deme Nyghenkerkendore unde en half morgen over deme Stedebeke, en morghen boven der Vogheles molen, en morghen boven deme dike gyghen deme Vordorpe, anderhalf morghen twisghen Berwinkelen unde Wallewigen unde ene half morghen over deme Walwikeschen wech. To enen orkunde hebbe we on ghegheven dessen bref unde bruken Berndes ingheseghele van Werre, went we neyn eyghen en hebben. Ek Bernt van Werre bekenne openbare, dat desse vorscrevenen dink sin vor mek ghedegedinghet<sup>1</sup> unde vulbordet, unde betughe dat mit minem ingheseghele, dat ek hirto hebbe ghehenghet. Na goddes bort dritteynhundert jar in deme achte unde veftighesten jare in sinte Gallen daghe.

O. M. Mit dem beschädigten Siegel des Bernhard v. Werre (Abb. nr. 52).  
— 1) ghedegedinghen.

1358.

131.

*Das Kloster Stötterlingenburg entsagt vor dem Rathe des Hagens zu Braunschweig allen Ansprüchen an Conrad v. Timmern.*

Vor os heft bekant her Herman Withon, ver Hanne van Hildensem ebbedische unde ver Ode<sup>1</sup>, priorinne des closteres to Stoterlingeborch, dat se van des closteres weghene nenerleye recht noch ansprake hebben an Conrede van Timbern unde an sinen kinderen, unde laten se aller stuecke<sup>2</sup> ledich unde los, icht se wat an on mochten ghehat hebben.

*Aus dem ersten Degedingebuche des Hagens zu Braunschweig, fol. 88; im Stadtarchive zu Braunschweig. — 1) D. B. Oder. — 2) D. B. stücke.*

1359.

132.

*Letztwillige Verfügung des Braunschweiger Bürgers Heyse von Poelde zu Gunsten des Klosters Stötterlingenburg und anderer Klöster und geistlichen Stiftungen.*

In goddes namen Amen. Ek Heyse van Polde sette unde wille min testament also setten unde hebben.

Vortmer schal me gheven in de clostere, dat se miner sele dechnisse hebben: to deme Rennelberghe<sup>1</sup> eyne mark, to Stederborch eyne mark, to deme Nigenwerke<sup>2</sup> ene mark, to Osterode in dat closter ene mark, to Wieberenhusen ene halve mark, to Derneborch eyne halve mark, to Heninge ene halve mark, to Dorstad ene halve mark, to Woltingerode<sup>3</sup> ene halve mark, to Abbenrode ene halve mark, to Stoterlingeborch eyne halve mark, to Waterlere ene halve mark, to Drubeke ene halve mark, to sante Marienborne ene halve mark, to user vrowen<sup>4</sup> berghe ene halve mark, den armen luden vor sente Peters dore<sup>5</sup> in dat spetal ene mark. (*Ohne Tag.*)

*Aus dem Testamentenbuche der Altstadt Braunschweig von 1358 — 1446, fol. 3; im Stadtarchive daselbst. — 1) Kreuzkloster vor Braunschweig. — 2) Neuwerk in Goslar. — 3) C. B. Wotingerode. — 4) Marienberg bei Helmstedt. — 5) sc. zu Braunschweig.*

1360. Aug. 14.

133.

*Der Braunschweiger Bürger Henning von Timmerla setzt in seinem Testamente verschiedene Summen aus, womit die Aufnahme seiner Base Ghese in das Kloster Stötterlingenburg erwirkt, und ferner eine Gedächtnissfeier für ihn im Kloster Stötterlingenburg und in andern Klöstern gestiftet werden soll.*

In goddes namen amen. Ek Henning van Tymberla hebbe min testament ghesat als ek dat hebben wille, icht miner to kord worde.

Ock scal men gheven Gheseken mines vedderen dochter XII mark, dede is in dem clostere to Stoterlingeborch mid vorn Belen Engelerdes; mid dessen XII marken scal me desse juncfrowen in dat closter gheven.

Ock den clostervrowen to Stoterlingeborch viij mark, dat se mek unde miner vrowen twier ewelken jartyd began. Ock den clostervrowen to Heninge viij mark, dat se mine jartyd began unde twier miner vrowen eweliken. Ock den clostervrowen to Dorstad viij mark dat se mine jartyd eweliken began unde twier miner vrowen.<sup>1</sup>

Desse bref is ghescreven na goddes bord xiiij hundert jar in dem lx jare in vigilia assumptionis beate Marie virginis.

*Aus dem Testamentenbuche der Altstadt Braunschweig von 1358—1446, fol. 4; im Stadtarchive zu Braunschweig. — 1) In ähnlicher Weise erhalten dann noch zahlreiche andere Klöster, Kirchen und Stiftungen in dem Testamente Zuwendungen.*

### 1360. Sept. 7.

134.

*Das Kloster Stötterlingenburg bekundet, dass mit 15 Mark, welche Ulrich von Weverlingen zur Stiftung einer jährlichen Gedächtnissfeier für sich, seinen Vater und seine Gemahlin hergegeben hatte, einjähriger Zins von einem Pfunde neuer Braunschweigischer Pfennige aus zwei Hufen zu Wetzleben angekauft sei, welchen die Küsterin erheben und in herkömmlicher Weise unter die Klosterfrauen vertheilen solle.*

We Herman provest, Johanna ebbedesche unde de ghemeyne samninghe<sup>1</sup> des closters to Stoterlingeborch don witlik alle den, de dissen bref horen eder seen, dat uns Olrik van Weverlinghe dorch god unde dorch salicheyt siner sele hat ghegheven unser samninghe unses closters vefteyn lodeghe mark, de we hebben upghenomen mit disseme beschede, dat unse samninghe scal began alle jar mit vigilien unde mit selemissen de jartid hern Ghéverdes van Weverlinghe, sines vader, unde desselven Olrikes, den beyde god ghenedich si, unde vern Ermgarde, Olrikes wedewen, na ereme dode. Desse jartid erer alto sammene scal me began lateren daghe sente Lucases des heylighen ewangelisten, also de vorbenomde Olrik inder der nacht sente Lucases ghestorven is. Uppe dat disse jartid stede blive unde unsen vrowen ghegheven werde, so hebbe we mit den vorbenomden vefteyn marken inghelost en punt nyger Brunswikescher penninghe jarlikes tinses in deme dorpe to Wettesleve, de me dar uns gheven scal van twen huven, dede Hans Abelen buwet under sineme plughe. Unde dat vorbenomde punt scal jo de custerinne upnemen unde unsen vrowen delen alle jar to der jartid, also eyn sede is unde eyn wonheyt unses closters. To eyner betughinghe disser ding so hebbe we dessen bref ghe-

gheven besogheld mit unses coventes ingheseghele<sup>2</sup>. Na goddes bord dritteynhundert jar in deme sesteghesten jare in unser vrowen avende der lateren.

O. M. Mit dem sehr beschädigten Siegel des Convents von Stötterlingen-  
burg. — 1) Or. sammighe. — 2) Or. igghesegele.

### 1360. Oct. 31.

135.

*Das Kloster Stötterlingenburg belehnt die Brüder Tile<sup>1</sup> und Bernhard v. d. Damm, Bürger zu Braunschweig, mit 1 $\frac{1}{2}$  Hufen auf dem Felde zu Rocklum, wie diese die Brüder Henning und Tile von Winnigstedt inne gehabt hatten.*

We her Hermen provest, ver Hanne ebbedesche, ver Ode priorinne unde de gantze covent des closteres to Stoterlingeborch bekennet openbar in desseme breve unde willet witlik wesen alle den, de on seen oder horen lesen, dat we hebbet gheleghen unde lenet in desseme breve Thylen van deme Damme unde Bernde sinen brodere, borgheren to Brunswich, anderhalve hove uppe deme velde to Rokele myd alle deme, dat dar to hord, also, also Henningh unde Thyle, brodere, gheheten van Winningestede dat sulve ghud van os hadden. To eynem orkunde unde to eyner betughinge desser dingh hebbe we dessen bref ghegheven beseghelet myd usen ingheseghelen des provestes unde des coventes. Na goddes bord dritteynhundert jar in deme sestighesten jare in aller goddes hilghen avende.

Or. im Herz. L. H. Archive zu Wolfenbüttel, unter den Urk. des Stifts S. Cyriaci vor Braunschweig; mit den beschädigten Siegeln der Propstei und des Convents von Stötterlingenburg, (Abb. nr. 12 u. 2). — 1) i. e. Dietrich. cf. nr. 137.

### 1360. Dec. 6.

136.

*Das Kloster Stötterlingenburg überträgt dem Stift S. Cyriaci vor Braunschweig das Eigenthum an 1 $\frac{1}{2}$  Hufen zu Rocklum, nachdem ihm diese von den bisherigen Lehnsinhabern, Gebrüdern Tile und Bernhard v. d. Damm, resignirt worden.*

Nos Hermannus dei gratia prepositus, Johanna abbatissa, Oda priorissa totumque collegium sanctimonialium in Stoterlingeborch ad noticiam universorum, quibus hoc scriptum fuerit exhibitum, volumus pervenire, quod cum Thilo et Bernardus fratres dicti de Damme, burgenses in Brunswich, pro se suisque heredibus nobis mansum cum dimidio sitos in campis ville Rokele, quos a nobis in pheodo tenuerant, libere resignassent sub condicione tali, quod eadem bona ad quasdam memorias recolendas in ecclesia sancti Ciriaci prope Brunswich perpetuo convertere niterentur, nos utique inspecta ipsorum pia devotione, cum pro divino cultu ampliando et ob salutem animarum fidelium id fieri

viderimus, mansum huiusmodi cum dimidio cum omnibus fructibus, juribus, utilitatibus et pertinentiis suis tam in villa quam in campis, veluti dicti fratres de Dammone ipsos possederant, transferimus in dei nomine in decanum et capitulum ecclesie sancti Ciriaci prediete, mitentes eos per presentes in possessionem eorundem bonorum et suorum pertinentium volentesque ipsos de eisdem legitime warandare. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Actum et datum anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>lx<sup>o</sup> in die sancti Nicolai episcopi.

*Or. im Herz. L. H. Archive zu Wolfenbüttel. Die beiden angehängt gewesenen Siegel fehlen.*

### 1361. Jan. 5.

137.

*Das Stift S. Cyriaci vor Braunschweig erkennt an, dass das Kloster Stötterlingenburg von den 1½ Hufen zu Rocklum, welche den Brüdern Dietrich (Tile) und Bernhard v. d. Damm gehört hatten, 13 Schill. 6 Pf. jährlich zu heben berechtigt sei.*

Nos Lippoldus dei gracia decanus totumque capitulum ecclesie montis sancti Ciriaci apud<sup>1</sup> muros Brunswick recognoscimus publice per presentes, quod in altero dimidio manso in campis ville Rokele sito, qui quondam fratribus Thiderico et Bernardo, burgensibus in Brunswick, dictis de Dammone, pertinuerant, habent prepositus et conventus ac ecclesia in Stoterlingborch tredecim solidos et sex denarios monete Brunswicensis<sup>2</sup> annis singulis ante diem beati Egidii abbatis per eum, qui dicta bona coluerit, seu per quem culta fuerint, ipsis expediendos. In cuius rei testimonium dedimus presens scriptum sigillo nostro patenter communitum. Anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>lx<sup>o</sup> primo in vigilia epiphanie eiusdem.

C. B. M. — 1) C. B. apud. — 2) C. B. Brunswichensis.

### 1364. Oct. 15.

138.

*Der bischöfliche Richter Werner zu Osterwiek bekundet, dass der dortige Bürger Hans Schrader aus seinem daselbst belegenen Hofe eine unablösbare Gülte von 1 Verding jährlich für 8 Wermark verkauft habe, welche ihm aus dem Vermögen des verstorbenen Reineke von Bexheim gezahlt seien. Diese Gülte solle zur Hälfte an das Kloster Stötterlingenburg, zur anderen an den Stadtpfarrer in Osterwiek und den Geistlichen, welcher auf dem Siechenhofe vor Osterwiek Gottesdienst hält, gegeben, und von den Empfängern in näher angegebener Weise verwandt werden. — Letzteren wird zugleich durch den Richter der Gülte wegen der „erste Frieden“ an dem Schraderschen Hofe „gewirkt“ (d. h. etwa, die erste Hypothek daran zugesprochen).*

Ek Werner Richtere, richtere to Osterwik van mines herren wegen van Halberstad, bekenne openbare in dessem gegenwordighen

breve unde do witlik alle den, de on seen oder horen lesen, dat Hans Scradere, borghere to Osterwik, heft vor mek bekant, dat he mit vultort Berten, siner husvrowen, unde siner rechten erven unde ok mit miner witschop het vorkoft einen lodighen verdingh gheldes ewigher gulde, den me nicht weder afkopen scal, an sime hove, dede lit bi sente Nycolaus kerchove in der stad to Osterwik, vor achte wermark, dede ome her Jan Stalberch, vicarius to unser vrowen to Halberstad, wol unde al betalet het na sinem willen van Reyneken gude van Bechtesem, deme god gnedich sy. Unde dessulven verding gheldes heft Hans Scradere vorgheuant willekoret unde geloved vor mek, dat he, oder weme de hof wert na ome, oder we dar uppe wonet, de scal geven ane allerleye hinder unde vortoch to user vrowen daghe lechtmissen<sup>1</sup>, de nu nilkest tokomende is, unde vortmer alle jar uppe desulven tid, eyne halven lodighen verding deme proveste to Stoterlingeborch oder dere ebdeschen, efte dar neyn provest were, unde eyne lodich lot uppe den parrehof in der stad unde eyne lodich lot dem hern, dede up dem sekhove vor der stad to Osterwik goddesdenst holt unde bewaret. Ok het her Jan Stalberch bescheden, dat de provest van Stoterlingeborch van orem halven verdinghe scal hebben sees penninghe unde scal in dem achteden daghe na user vrowen daghe lechtmissen jowelkeme prestere, de up deme closter belenet is, unde jowelkeme capellane darsulves unde einem schoelre<sup>2</sup> geven dre penninghe, unde wat dar over is, dar scal me der ebdeschen van geven sees penninghe, unde dat andere scal de ebdesche like delen under den juncvrowen, de in deme clostere begeven sin, uppe dat se helpen holden vigilien unde selemissen, Reyneken sele van Bechtesem unde siner eldern sele to trosten unde gnaden. Vortmer scal de perner in der stad beholden sees penninghe van einem lodighen lode unde scal geven sinen capellanen unde deme hern, de to sente Barbaren altare belenet is in dere sulven kerken, deme sculmeystere unde deme kerkenere jowelkeme dre penninghe, uppe dat se vigilien unde selemissen holden in deme sulven achtende daghe user vrowen. Vortmer scal de herre van dem sekhove beholden van eime lodighen lode sees penninghe unde de schoelre<sup>2</sup> dre; wat dar over is, scal de herre like delen den luden, de mit der unreynen suke beworen sin unde den, de bedderesighen uppe deme sulven hove. Unde alle desse vorbenomden penninghe scullen weesen olde Brunsvikesche penninghe. Were ok, dat me van dessem benomden lodighen verdinghe gheldes jenighen tins oder scot scolde<sup>4</sup> geven, dat scal unde wel Hans Scradere don, oder we uppe deme hove wonet, wu dicke sek dat gheboret. Ok bekenne ek Werner Richtere vorgheuant, dat ek hebbe gewarht unde werke den ersten vrede desses sulven verdingh gheldes an Scraders hove dem clostere to Stoterlingeborch, deme parhove unde dem sekhove to Osterwik, na hern Andreas dode, de noch den ersten vrede heft an deme dicke benomden hove. Unde to orkunde desser vorgeschrevenen dingh hebbe ek Werner Richtere dorch god unde bede willen Hanses Scraders dessen bref geven beseghelt mit minem ingheseghele<sup>5</sup>.

Na goddes bort dretteynhundert jar in deme verden unde sestighesten jare in sente Gallen avende des heylghen abbedes.

O. M. Mit dem Siegel des W. Richter (Abb. nr. 58). — 1) 2. Febr. — 2) Or. schölre. — 3) Or. scülmeystere — 4) scölde. — 5) Or. ighesegehele.

### 1367. Apr. 4.

139.

*Die Brüder Heinrich und Bertram v. Osterode, Bürger zu Halberstadt, verkaufen dem Kloster Stötterlingenburg einen Hof in Lütgenrode.*

We Hinrik unde Bertram brodere, gheheten von Osterode, borghere to Halberstat, bekennet in desseme openen breve, dat de erbare here her Herman provest des closteres to Stoterlingborch os heft afghekoft enen hof in deme dorpe to Luttekenrode vor tu lodeghe mark silveres, de we rede von ome hebben opghenomen. Unde he het denselven hof ghegheven der sammeninghe des vorghenomden closteres; unde we hebbet endrechtliken des hoves unde alles rechtes daran vortheghen. Thuge, den dit witlik is, sint her Jan von Barem unde her Godeke, sin veddere, prestere. Ok hebbe ek Hinrik vorghenomet min ingheseghele to eneme orkunde ghehenghet an dessen bref, unde ek Bertram bruke mines broder ingheseghele. Dit is gheschen na goddes bort dretteynhundert jar in deme-seven unde sestigesten jare des sondaghes vor palmen.

O. M. Mit dem beschädigten Siegel des H. v. Osterode (Abb. nr. 57).

### 1367. Apr. 26.

140.

*Der bischöfliche Amtmann Werner Richter zu Osterwik bekundet, dass der dortige Bürger Conrad von Schauen und seine Ehefrau Grete um ihrer Seelen Seligkeit willen dem Kloster Stötterlingenburg von ihrem Hause am St. Stephans Kirchhofe daselbst einen ewigen Zins geschenkt haben, welcher von jedem künftigen Besitzer dieses Hauses jährlich schossfrei entrichtet werden soll; es sei dies vor einem in dem betr. Hause selbst von ihm „gehegten Dinge“ (gehaltenen Gerichte) geschehen, und dabei dem Kloster wegen dieses Zinses der „erste Friede gewirkt“ (cfr. nr. 138).*

Ek Werner Richter tho Osterwik, amnichtman mynes heren von Halberstad, bekenne in dussem openbaren breve vor allen guden luden, de one seen oder horen lesen, dat Cord von Schowen borgher to Osterwik unde Grete sin husvrowe endrechliken<sup>1</sup> hebben ghegheven dorch god unde orer sele salicheit der sammeninghe<sup>2</sup> tho Stoterlingeborch in dat closter in oreme huse bi sinte Steffanes kerchoife enen



lodighen verding jarlikes tinses, den se gheven wilt by orem live jo up de paschen. Na erer beyder dode hebbet se gheven an deme selven huse der vorbenomden samninghe eyne halve lodeghe mark ewichlikes tinses ledich unde vri schotes unde bekummernisse: also, dat we in deme huse wonde, de scholde dat schot liden unde don, dat sek darvon mochte boren, unde schal der vorbenomden sammeninghe den tins gheven ledich, enen lodighen verding uppe de paschen unde eynen lodighen verding up sinte Michahelis dach. Unde hebbe in deme sulven hus en richte gheseten von mynes herren weggen von Halberstad, en dingh gheheget unde des vorbenomden tinses vrede gewercht<sup>3</sup> unde den vredeschilling upghenomen, unde dat is de erste vrede. Hir weren over Dankelef, Ludeke Kruc, Hennig von Helmestede unde Hinerik von Goslere, borghere tho Osterwik, unde andere vrome lude. Tho eneme orkunde hebbe ek myn ingheseghele ghehenghet an dessen bref. Dat is gheschen na goddes bord dretteynhundert jar in deme seven unde sestigesten jare des ersten mandaghes na der paschenweken<sup>4</sup>.

C. B. M. — 1) C. B. *endrechiken*. — 2) C. B. *sammenighe*. — 3) C. B. *gewrecht*. — 4) Im C. B. findet sich neben dieser Urkunde die Bemerkung: *jam possidet Hans Otten*.

## 1368. Mai 1.

## 141.

*Der Braunschweiger Bürger Tile Detherd verkauft dem Propst Hermann von Stötterlingenburg eine Hufe und einen Hof zu Seinstedt, welche er vorher vom Kloster Stötterlingenburg als Erbzinsgut gehabt hatte.*

Ek Thileke Detherdes borghere to Brunswik bekenne in desseme openen breve, dat ek met vulbort miner erven unde alle der, den dat togheboret, hebbe vorkoft deme erbaren wisen heren hern Hermanne proveste to Stoterlingheborch ene hove<sup>1</sup> landes, up deme velde to Senstede beleggen, unde enen hof unde hus dar uppe in deme selve dorpe, vri unde ledich, mit alleme rechte, also ek unde mine erven se hadden ghehat von deme clostere to Stoterlingheborch, dem<sup>2</sup> me dar des jares nicht mer von en gift, wen en punt wasses to ener bekentnisse, dat use elderen unde vrunt erst dat gud hebben ghekoft ledich von deme selven clostere. Dit vorbenomde gud het de vore-screvene her Hermen ghekoft von mek unde minen erven vor verteghedehalve lodeghe mark, de uns wol unde al sint betalet. Unde ek vortighe des gudes vor mek unde vor alle mine erven. To eneme orkunde bruke ek der ingheseghele Eytzen Kremers unde Berndes von Remninghe, de to desser tid radmanne sin in der Olden Wik to Brunswik, went ek nen eghen ingheseghel en hebbe. Thughe, den dat witlik is: her Nicolaus perner to Kallem, Eytze Kremere, Bernt von Remninghe vorghenomet unde Ghodeke von Berlinghe<sup>4</sup> unde andere gude lude, den dit witlik is. We Eytze Kremere unde Bernt von Remninghe vorghenant bekennet, dat we dor bede willen hebben toghehenghet use ingheseghele to ener bekantnisse, went os disse dedin-

ghe witlik sint, mit witscop der heren unde vromer lude, de hir vore ghescreven sint. Dit is gheschen na goddes bort dretteynhundert jar in deme achte unde sestigsten jare in sinte Philippi unde Jacobi daghe der hilghen apostolen.

O. M. Mit den Siegeln der Braunschweiger Rathsherren Eytze Kremer und Bernd v. Remlingen. — 1) Or. höve. — 2) Or. deme. — 3) Or. me. — 4) vermuthlich verschrieben statt Berklinghe.

## 1368. Mai 1.

*Aebtissin und Convent des Klosters Stötterlingenburg verpflichten sich, die Einkünfte von einer Hufe Landes zu Seinstedt, welche ihr Propst aus der Hand desjenigen, der sie vom Kloster gegen einen geringen Erbenzins besessen, gelöst hatte, den von jenem (dem Propste) darüber getroffenen Bestimmungen gemäss zur Vertheilung zu bringen, resp. zu einer Gedächtnissfeier für ihn zu verwenden.*

We Oda ebbedesche unde Elizabeht priorinne unde de ghemene sameninghe des closteres to Stoterlingheborch bekennet openbare in disseme breve, dat de erbare wise here, her Herman use provest, heft ghekoft vor vertheghede halve mark lodeghes<sup>1</sup> siner eghenen<sup>2</sup> penninghe ene hove landes up deme velde to Senstede unde enen hof unde hus daroppe in deme selven dorpe ledich unde los, also dat gud vore was vorkoft von useme clostere, dat use closter dar nicht mer eyghenes an hedde behalden mer en punt wasses des jares to ener bekentnisse. An der selven hove unde dem hove heft he ghegheven user sammeninghe ewelighen alle jar en punt Brunswikescher penninghe to ener consolacien, dat we scolten holden alle jar eweliken des sunnavendes in der achteden uses heren lichamen unde jo vort umme de ver weken alle sunnavende wente to deme avende<sup>3</sup> to user vrowen missen Ave preclara<sup>4</sup>. Vortmer na sime dode, wat an dem selven gude mach over werden boven dat punt, dat heft he ghegheven user sameninghe to ener memorien siner jartid, de we began wilt unde scolet mit vigilien unde selemissen, also uses goddeshuses en wonheyt is; unde wenne<sup>5</sup> sin to kort wert, so scal, we uses closteres en ebbesche<sup>6</sup> is, den tins von deme gude upnemen unde jo deme goddeshuse davon gheven en punt wasses to ener bekantnisse unde de consolacien to der sequencien unde to der memorien gheven, also hir vore ghescreven steyt. Dat dit ewichliken stede werde gheholden, so hebbe we dessen bref ghegheven unde darto ghehenghet uses conventes ingheseghele. Na goddes bort dretteynhundert jar in deme achte unde sestigsten jare in sinte Phylippi unde Jacobi daghe der hilghen apostolen.

O. M. Mit dem beschädigten Siegel des Convents zu Stötterlingenburg (Abb. nr. 2). — 1) sc. silvers. — 2) Or. eghene. — 3) Or. advente. — 4) Der mit den Worten „Ave praeclara maris stella“ beginnenden Sequenz bediente man sich in der Halberstädter Diocese an der Octave vor Mariä Himmelfahrt, also am 22. August. — 5) Or. went. — 6) sic.

## 142.

## 1370. März 31.

143.

*Hennig v. Winnigstedt verpflichtet sich, von 1½ Hufen zu Rocklum jährlich 5 Verding Zins an Bernhard Halchter und seinen Vetter Baltazar zu geben, und zwar so, dass er 2 Verding in ihrem Namen dem Kloster Stötterlingenburg entrichtet, den Rest ihnen selbst zahlt.*

Ek Hennig van Winnigstede bekenne in dussem breve, dat ek schal gheven<sup>1</sup> vif lodighe verdinghe Bernde Halchteren<sup>2</sup> unde Baltazar sinem vedderen des jares to tinse von anderhalven hoven<sup>3</sup> up dem velde to Rokele; unde der sulven vif verdinghe schal ek gheven eyne halve mark deme clostere to Stotterlingheborch, de anderen dre verdinghe schal ek on sulven gheven. Wanne ek de beredinghe nicht ghedan hedde up sunte Mertins dach, so scholde ek on dat gut antworden in ore were unde dar nictes ane hinderen. Ok wanne de nighe<sup>4</sup> mundich worde unde he dat gut van mek eschede, so scholde ek it ome antworden in sine were unde dar nictes an hinderen, edder teyn mark gheven de ome dat gut steit lodyghes sulvers. Alle dusse vorbescreven stucke love ek Hennig van Winnigstede<sup>6</sup> Bernde unde Baltazar Halchteren stede unde gantz to holdene, unde betughe dat in dessem breve, de beseghel is mit minem ingheseghel<sup>7</sup>; unde is gheschen na goddes bort dritteynhundert jar in deme seventighesten jare des sondaghes na mitvasten. To eyner bekantnisse, dat uns alle dusse vorbescreven stucke wittlik sin unde over wesen hebben, hebbe we dorch bede willen Hennighes van Winnigstede ghehengt unse ingheseghele to dissem breve, Ludolf van Winnigstede unde Hennig van Winnigstede, Tyleken broder.

C. B. M. — 1) C. B. gegheven. — 2) C. B. Halcheren. — 3) C. B. hove. — 4) sic. — 5) C. B. gheve. — 6) C. B. Winnistede. — 7) C. B. ingheseghes.

## 1370. Mai 31.

144.

*Bischof Albrecht (III.) von Halberstadt ertheilt seine Genehmigung dazu, dass die Bauern von Stötterlingen dem Kloster Stötterlingenburg fünf benannte Wiesen auf Wiederkauf verkaufen.*

We Albrecht van der gnade goddes bischop to Halberstat bekennen openbar in dessem breve, dat de bure van Stoterlinghe ghemeliken hebben vorkoft oppe enen wedercop den clostervrowen unde der menen samninghe<sup>1</sup> to Stoterlingeborch vif blek grases, des heten twey<sup>2</sup> de Wellen unde twey<sup>2</sup> de Mene unde en dat Molenstal, vor vif lodeghe mark an desser wis: wenne desse vorbenomden bure van Stoterlinge desse vorbenomden grasblek welden wederkopen, so scholden se desser vorbenomden samninghe to Stoterligborch dat vore segghen to winachten

unde scholden dat denne losen to sante Walburghe daghe darna vor desse sulven vorbenomden vif lodeghe mark. Dat dyt myd usem willen unde witschop geschyn sy, dat betughe we myd usem ingheseghele, dat we witliken an dessen bref hebben ghehenghet laten; dat gheschyn is na goddes bord dritteynhundert jar an deme seventeghesten jare des vridaghes vor pinghesten.

*O. M. Mit dem beschädigten Secretsiegel des Bischofs Albrecht (III.) von Halberstadt. — 1) Or. samnighe. — 2) Or. tvey. — 3) Or. wischop.*

## 1371. Juli 1.

145.

*Bischof Albrecht (III.) von Halberstadt bekennt, von dem Kloster Stötterlingenburg 5 löthige Mark geliehen erhalten zu haben, und verspricht die demnächstige Rückzahlung dieser Summe, wofür der Pfarrer zu Osterwiek und zwei andere Personen Bürgschaft leisten.*

We Albert van der gnade goddes biscop to Halberstat bekennen openbar, dat we schuldich sint rechter schult vif lodeghe mark unsen leven dem proveste, der ebbedeschen unde der samminghe tho Stotterlingheborch, de se uns in redeschop ghelegghen hebben, unde we se in unses goddeshuses nut ghekart hebben. De wille we unde loven one ane vorthog<sup>1</sup> to betalende up sunte Gallen dach, de erst to kumpt; dar sette we one vore unse denere<sup>2</sup> unde man, de hir na bescreven stad. Vortmer we her Jan perner to Osterwik, Hans Meze unde Hinrik Overbecke, borghen, bekennen, dat we ghelovet hebben unde loven in guden truwen vor unsen heren van Halberstat dussen vorbenomeden proveste, abbetissen und samminghe to Stoterlinghborch, were dat unse here van Halberstat der vif mark up de tiid to sunte Gallen dach nicht en betalede, so scolde we one de vif mark, wan we darumme ghemanet worden, betalen ane wedersprake. To ener betuchnisse dusser dinge hebbe we unse ingheseghele ghehenghet laten by unses heren ingeseghel an dussen bref, de ghegheven is na der bort Goddes dritteynhundert jar an deme enen unde seventeghesten jare des dinsedaghes na sunte Peter unde sunte Paul daghe der hilghen apostolen.

*C. B. M. — 1) C. B. vorthoc. — 2) C. B. deners. — 3) C. B. perners.*

## 1371.

146.

*Eine jährliche Rente der Nonne Elisabeth Soltau in Stötterlingenburg betreffend.*

Deme rade is witlik, dat Hanses vrowe Lyndenberghes heft eynen ferding gheldes in Vredels huse Taschenmekers, den mach me wedder kopen vor dre und ene halve mark. Dessen sulven verding gheldes

gift se orer dochter Ylseben Soltowen, ener clostervrowe to Stotterlingheborch, unde na orem dode scal he vallen an ore anderen kindere.

*Aus dem Degedingebuche des Sackes zu Braunschweig von 1330—1400, fol. 67; im Stadtarchive zu Braunschweig.*

1374.

147.

*Letztwillige Verfügung des Bürgers „Heyne über'm Kirchhofe“ zu Gunsten der Nonnen in Stötterlingenburg und anderen Klöstern.*

In nomine domini amen. Ek Heyne boven deme kerchove, olden Heynen sone, hebbe myn testament ghesat, also ek dat hebben wille, oft myner to kort wert.

Ok beschede ek to Stidderborch, to Dorstad, to Heninghe, to Waterlere, to sente Marienborne, to Stoterlingeborch, to Abbenrode, to Lamspringhe, to Derneborch, to Ysenhagen unde noch to vif anderen closteren jowelker vrowen enen pennigh<sup>1</sup>.

(Ohne Tag.)

*Aus dem Testamentenbuche der Altstadt Braunschweig von 1358—1446, fol. 13; im Stadtarchive zu Braunschweig. — 1) Ausserdem enthält das Testament noch ansehnliche Zuwendungen an verschiedene Klöster und Kirchen.*

1376. Dec. 6.

148.

*Der Rath zu Osterwik verkauft an Gese, Wittwe Peters von Hulingerode, und ihre Tochter Adelheid, Nonne in Stötterlingenburg, auf beider Lebenszeit einen jährlichen Zins von einer Mark aus dem dortigen Rathhause.*

We ratmanne to Osterwik bekennet in dessem openen breve unde dot witlik alle den, de en sen edder horen lesen, dat we endrechtliken mit witschop<sup>1</sup> unde vulbort der menheyt hebbet vorkoft van dem rat-huse ene lodeghe mark jarlikes tinses Ghesen, Peters wedewen van Hullingerode, unde orer dochter Alheyde, ener clostervrowen to Stoterlingeborch, to orer beyder live vor elven lodeghe mark, de os wol sint betalet, unde we hebbet se ghekart in user stat nut unde vromen: mit alsodanne beschede, welk overlevet des andern dot under dessen vorbenomden, de scal den vorsprokenen tins ganz<sup>2</sup> upnemen alle jar ore levedaghe, den scul we eder use nakomenden ratmanne on gheven alle jar uppe sinte Mertens dach. Dat we unde unse nakomlinghe dit stede scullen holden unde vast, dat love we entruwen, unde to enem orkunde so hebbe we on ghegheven dessen bref, unde dar ghehenghet der stad

yngheseghel. Dit is gheschen na goddes bort dritteynhundert jar in dem ses unde seventeghesten jare in sinte Nyclus des hilghen bis-copes daghe.

*Aus dem in der 2. Hälfte des 14. Jahrh. angelegten Stadtbuche von Oster-wiek, p. 81; auf dem Rathhause daselbst. — 1) C. wischop. — 2) C. ganzs.*

### 1377. Juni 24.

149.

*Der Richter zu Osterwiek Heinrich Hilbrecht wirkt einer Stötter-lingenburger Nonne, Albrecht Muntmesters Tochter, an dem Hause der Wittwe Hermanns in Osterwiek einen Frieden wegen eines jährlichen Zinses, welcher von dem Besitzer des Hauses ihr bis an ihr Lebensende entrichtet, alsdann aber an die Osterwieker Kirchen gezahlt werden soll.*

Ek Hinrik Hilbrecht to disser tiid richter to Osterwiek bekenne in dissem open breve, dat ek hebbe frede ghewarcht<sup>1</sup> ener halven mark lodig gheldes in Hermannus huse der wedewen einer closter-fruwen to Stoterlingheborch, de ichteswanne dochter was Albrecht Muntmesters, dem god gnedich sy, unde schal ere alle jar gheven enen ferding up suncte Michel dach. Na orem dode schal disse tins vallen in de godeshuse to Osterwiek, alz to sunkte Stephane enen ferding, to unser vruwen enen halven verding, to suncte Nicolaus enen halven ferding. Disse gulde mach me alle jar losen mit vif lodigen marken na der stad wilkore. Were dat de losinge schege, so scholde me de vorschreven vif mark by den rad to Osterwiek legghen, uppe dat, dat den<sup>2</sup> vorschrevenen godeshusen to Osterwiek de tins nicht entvernet worde nach der vorschreven closterfruwen dode. De wile dat se aver leved, schal se den tins rowelken alle jarlikes up nemen van deme, de in deme vorschrevenen huse wonhaftig is. Tughe in dissem vrede ghewest sint, de sin erbare vrome lude, her Johan Rilbeken perner to Osterwiek, Werner Richter, Hans Rike, Ludelf Strump, Schelejan. Gheven na godes bord dritteynhundert jar in dem seveden<sup>3</sup> unde seventigsten jare in suncte Johannis daghe baptisten.

*Aus dem Osterwieker Stadtbuche, herausgegeben vom Freiherrn J. Grote (Osterwiek 1850. 8.) p. 34. — 1) C. gewracht. — 2) C. de. — 3) C. seveden.*

### 1378. Jan. 31.

150.

*Der Rath der Stadt Osterwiek verkauft den Stötterlingenburger Nonnen Geseke und Metteke, Töchtern Conrads von Osterwiek, auf ihrer beider Lebenszeit für 5½ Mark einen jährlichen Zins von einer halben Mark aus dem dortigen Schosse.*

We ratmanne der stad to Osterwiek bekennen openbar in dessem breve alle den<sup>1</sup>, de en sen edder horen lesen, dat we hebben vorkoft

ene halve lodeghe mark jarlikes tinses to twen<sup>2</sup> liven Gheseken unde Metteken, Cordes dochteren van Osterwik, clostervrowen to Stotterlingborch, vor sestehalve lodeghe mark, de os wol unde al betalet sin, unde de we hebben gkekart in unser stad nut unde vromen. Dessen tins sculle we unde use nakomelinghe ene gheven alle jar van usem scote uppe sinte Mertens dach to erer beyder live, unde wan erer en afgheyte van dodes weghe, so sculle we unde willen der anderen desse benomden halven mark gheldes alle jar gheneliken unde al gheven up de tid, also vorsecreven is. Wan aver desse benomden Gheseke unde Metteke beyde sin vorstorven, so is desse benomden halve lodeghe mark tinses os unde usem nakomelinghen worden ledich unde los, unde desse bref is denne dot. Des to enen orkunde unde betughinghe, dat we dit stede unde vast holden willen ane allerleye inval unde argelist, so hebbe we en ghegheven dessen bref beseghelt mid user stad anhangheden yngheseghel. Post incarnationem domini anno m<sup>c</sup>c<sup>c</sup>c<sup>c</sup>lxxv<sup>m</sup>ij dominica die ante festum purificationis sancte Marie virginis.

*Aus dem Stadtbuche von Osterwik, p. 82; auf dem Rathhause daselbst. — 1) C. de. — 2) C. tuen.*

## 1378. März 17.

## 151.

*Das Kloster Stötterlingenburg erklärt, dass, nachdem vier von ihm dem Bertram Wilde versetzte Hufen zu Bühe durch den vormaligen Propst Hermann Withon wieder eingelöst worden, die Einkünfte davon diesem bis an sein Lebensende verbleiben und nachher zu seiner Gedächtnissfeier verwandt werden sollen.*

We Johannes perner to Osterwik unde in der stede enes provestes vormunder, Oda ebbedische unde de ghemene samninghe des closteres to Stotterlingheborch bekennen openbare in dussem breve, dat her Herman Withon, de ichteswane use provest was, heft ghelost mit user witscop unde vulbort von Bertramme Wilden unde synen erven veer hove landes beleghe op dem velde to Bunde, de en<sup>1</sup> stonden unde vorpended weren von uses closteres unde samninghe weghe vor twintich lodyghe mark. Hirumme schal he dusser vorsecrevenen<sup>2</sup> ver hove mit aller slachte nud an velde unde an dorpe rowelken bruken, de wile dat he levet; na synem dode schullen de vorbenomeden hove ledich unde los wesen user samninghe. Hirumme schulle we unde willen sine jartit alle jarlikes mit vigilien unde selmissen beghe nach wonheyde uses goddeshuses. Were aver dat use provest to der tid dusse vorsecrevenen hove vere welde wedderlosen in de provestye, so scholde he twelf lodyghe mark gheven unde leghe mit vulbort unde rade der samninghe in de vorbenomeden jartid hern Hermannes, also dat se ewich bleve, so mochte he de vorbenomeden

veer hove weddernemen to der provestye. To ener betughinghe al dusser vorscreven stucke hebbe we<sup>3</sup> dussen bref ghegheven bezeghelt mit usen inghezeghelen. Na der bord uses heren dusent drehundert in deme achte unde seventyghesten jare in dem achten daghe sinte Agneten der heylighen juncvrowen<sup>4</sup>.

Mit den Siegeln der Propstei und des Convents von Stötterlingenburg (Abb. nr. 11 u. 2); letzteres ist beschädigt. — 1) Or. stoden. — 2) Or. vorscrevene. — 3) Im Or. fehlt we. — 4) Or. juccvrowen.

## 1378. März 28.

152.

*Die Brüder Hugo und Henning v. Roden und ihre Mutter Sophie verkaufen für 40 Mark dem Kloster Stötterlingenburg 4 Mark jährlich von vier vor Hornburg belegenen, „Eygherd“ genannten Hufen, mit dem Vorbehalte des Wiederkaufs.*

We Huch unde Henning, brodere, geheten von den Roden, unde Saphye, unse mome, bekennen in disseme openen breve, dat we hebben vorkoft vern Oden Kerstens, der ebdischen to Stoterlingheburch, unde der ghemenen samninghe veer mark gheldes lodighes an veer hoven vor Horneburch, dat de Eygherd het, vor vertich lodighe mark Brunswikescher witte unde wichte, de uns ghentzliken unde al betalet sint. Disse solven veer mark gheldes moghe we wedderkopen na dissen neysten twen jaren alle jarlikes vor de vorbenomden vertich lodighe mark. Wanne we dat don welden, dat scholde we vorbenomden Huch unde Henning unde Saphye, use mome, oder use rechten erven, disser vorbescreven ebdeschen unde der samninghe to Stoterlingheburch toveren witlik don to middensommer unde darna to den neysten winachten ore gheld gheven. Disses kopes wille we Huch unde Henning unde Saphie, alle vorbenomet, disser vorbescreven vern Oden Kerstens, ebdische to Stoterlingheburch, unde der ghemenen samninghe rechte were wesen, wur unde wanne one des nod is unde se dat von os eschet. Dat we alle disse stucke stede unde vast holden willen, dat love we one en truwen unde betughet dat mit usen ingheseghelen, de we witliken gehengt hebben an dissen bref; unde ek Saphye love under miner sone ingheseghele Hughes unde Henning dicke vorbenomet von den Roden, went ek solven nen en hebbe. Unde is geschen na der bord goddes dritteynhundert jar in deme achte unde seventighesten jare des sondaghes to midvasten.

O. M. Mit den Siegeln des Huch und Henning v. Roden (Abb. nr. 44 u. 45).



1378. März 28.

153.

*Bischof Albrecht (III.) von Halberstadt consentirt als Lehnsherr in den von den Brüdern v. Roden mit dem Kloster Stötterlingenburg abgeschlossenen Verkauf eines Zinses aus vier Hufen vor Hornburg, und behält sich für den Fall, dass jene demnächst den ausbedungenen Wiederkauf verabsäumen würden, den letzteren seinerseits vor.*

We Albrecht<sup>1</sup> von der gnade goddes unde des stoles to Rome bischop to Halverstadt don witlik alle den, de dissien bref horen lesen oder seen, dat we bekennet der ebdischen to Stoterlingburch vern Oden Kerstens unde der ghemenen samninghe vertich lodighe mark Brunswikescher witte unde wichte an veer hoven vor Horneburch, dat de Eygherd het, dede Huch unde Henning, brodere, geheten von den Roden, unde ore mome von os to lene hebbet. Ok moghet disse vorbenomden Huch und Henning unde ore mome disse vorbescreven veer hove wedder kopen na dissien neysten twen jaren vor de vorbescreven vertich lodighe mark. Wanne se dat don welden, dat scholden se one vor witlik don to middensommer unde to den neysten winnachten ore penninghe gheven dar na; dissien wedderkop hebbet se na dissien neysten twen jaren alle jarlikes. Were nu dat Huch unde Henning unde ore mome unde ore rechten erven des wedderkopes nicht en vormochten oder en welden, wil we denne, bischop Albrecht to Halberstad, den wedderkop hebben umme disse vorbescreven penninghe; de scholde we on bereden to Brunswik uppe alsodane thid, also hir vorscreven is. Disse vorbescreven ding- betughe we in disseme breve, den we besegheld hebben laten mid useme ingheseghele. Unde is geschen na der bort goddes dritteynhundert jar in deme achte unde seventighesten jare des sondaghes to midvasten.

O. M. Mit dem Secretsiegel des Bischofs Albrecht (III.). — 1) Or. Albrecht.

1378. Aug. 6.

154.

*Die Brüder Hans und Rudolf Spiring verkaufen dem Kloster Stötterlingenburg den halben Zehnten zu Veltheim, welchen sie vom Bischofe von Halberstadt zu Lehen tragen, auf Wiederkauf.*

We Hans unde Rolef, brodere, geheten de Spyringhe, unde unse erven bekennen in disseme openem breve, dat we hebben vorkoft vern Oden Kerstens, der ebdischen to Stoterlingeburch, unde der ghemenen samninghe darsolves den halven tegheden to Veltem, den we von useme heren von Halverstad to lene hebben, vor vertich lodighe mark Brunswikescher witte unde wichte unde vor teyn lodighe mark Ghoslerscher witte unde Brunswikescher wichte, de uns ghentzliken unde

vul betalet sint. Dissen solven halven tegheden moghe we wedder kopen na dissen neysten dren jaren alle jarlikes vor alsodan ghelt, alse hir vorscreven is; wanne we dat don welden, dat scholde we vorbenomden Hans unde Rolef unde unse rechten erven disser vorbescrevenen ebdischen unde der samninghe to Stoterlingheburch tovoeren witlik don to middensommer unde darna to deme neysten sente Mychelis daghe ore gheld gheven. Disses kopes wille we Hans unde Rolef geheten Spiringhe unde use rechten erven disser vorbescrevenen vern Oden Kerstens, ebdische to Stoterlingheburch, unde der ghemenen samninghe darsolves rechte weren wesen, wur unde wanne one des nod is unde se dat von os eschet. Dat we alle disse stucke stede unde vast holden willen, dat love we one en truwen unde betughet dat mit usen ingheseghele, de we witliken gehengt hebben an dissen bref. Unde is geschen na der bort goddes dusent unde drehundert jar in deme achte unde seventighesten jare in sunte Syxtes daghe des heylighen paveses.

*O. M. Die angehängt gewesenen Siegel fehlen.*

1381. Apr. 23.

155.

*Werner Richter wirkt dem Kloster Stötterlingenburg an dem Hause des verstorbenen Dankelef zu Osterwiek einen Frieden, auf Grund dessen das Kloster demnächst nach dem Absterben von Dankelefs Wittwe berechtigt sein soll, das Haus zu vermieten oder zu verkaufen, wobei jedoch auf den künftigen Besitzer desselben die Verpflichtung übergehe, der Stadt Osterwiek davon alles „Weichbildrecht“ zu leisten, wie früher Dankelef es gethan.*

Ek Werner Richter bekenne openbar in dessem breve, dat ek hebbe vrede ghewarcht des hoves, de Dankeleves was, dem god gnedich sy, na Greten siner husvrowen dode dem closter unde der samninghe ghemenliken to Stoterlingborch also, dat de provest eder de samninghe<sup>1</sup> dit hus mach vormeden eder vorkopen na desser vorgeanten Greten dode, weme se willen; unde weme se dat also don, de scal deme rade unde der stad darvon don alle wicbeldesch recht na, alse Dankelef vore hadde ghedan. Thughe, de hir over syn ghewest, sint Bartolt van Veltum, Heneke van Dersem, Tileke Vomunt unde ok ander vrome lude. Des to orkunde unde witlicheyte hebbe ek vornante Werner dessen bref beseghelt mid minem anhangheden yngheseghele. Na goddes bort dritteynhundert<sup>2</sup> jar in deme en unde achtentighesten jare an sinte Jurgen daghe des hilghen mertelers.

*O. M. Mit dem Siegel des W. Richter. (Abb. nr. 58). — 1) Or. samnighe. — 2) Or. vorgnanten. — 3) Or. driteynhundert.*

## 1387. Juni 2.

156.

*Der Rath zu Osterwiek bekundet, dass Henning von Hoppenstedt dem Kloster Stötterlingenburg eine jährliche Gülte von 1 $\frac{1}{2}$  Verding, frei vom Schosse, aus seinem Hofe in Osterwiek für 6 Mark auf Wiederkauf verkauft habe.*

We ratmanne der stad to Osterwiek bekennen openbar in dessem breve, dat Hennig van Hoppenstede, unse medeborgher, heft vor os witlich ghedan unde bekant, dat he hebbe ghededinghet myd den clostervrowen unde myd der samninghe ghemenliken to Stoterlingheborch, dat he ene gheven scal alle jarlikes uppe sinte Michahelis dach ute sinem hove binnen Osterwiek, de Hanses Riken ghewesen hadde, anderhalven lodeghen verding, den desulven clostervrowen daran ghekoft hebben vor ses lodege mark. Desulven ses lodege mark scolde he, eder we in dem hove were, sulven vorscoten, also dat ene desse anderhalve verding alle jar vul unde al worde ut dem hove uppe de tid, alse vorseven is. Were ok, dat Hennig van Hoppenstede, eder we in dem hove were, de gulde weder losen welde, dat scolde men den clostervrowen eyn verndel jares vore weten laten unde denne de ses lodege mark myd deme tinse, wat sek des gheboerde<sup>1</sup>, unde ok eft des tinses wat vorseten were, gheuzliken unde al wedergheven, unde so scolden se der gulde unde des vredes an deme hove aftichtinghe don. Des to ener witlicheyt so hebbe we ratmanne dorch bede willen Henninghes van Hoppenstede vorenant<sup>2</sup> unser stad hemelike yngheseghel an dessen bref ghehenghet laten. Na goddes bort dritteynhundert<sup>3</sup> jar in deme<sup>4</sup> seven unde achtentighesten jare an dem daghe der hilghen dryvaldicheyt.

O. M. Mit dem sehr beschädigten (Secret-) Siegel der Stadt Osterwiek (Abb. nr. 55). — 1) Or. gebörde. — 2) Or. vognant. — 3) Or. driteynhundert. — 4) Im Or. fehlt deme.

## 1388. Oct. 28.

157.

*Der Rath zu Osterwiek bekundet, dass Fricke Otten, der jetzige Besitzer des ehemals Cord von Schauen gehörig gewesenen Hauses, verbunden sei, die von Cord von Schauen und später von seiner Witwe Grete aus demselben dem Kloster Stötterlingenburg zugewandte jährliche Gülte dem letzteren zu entrichten, dass er jedoch die Gülte ablösen könne, auch den davon der Stadt zu erlegenden Schoss dem Kloster in Absatz bringen dürfe.*

We ratmanne der stad tho Osterwich bekennen openbar in dussem breve, dat Fricke Otten, unse medeburgher, heft vor uns bekant und witlich ghedan, dat Cord von Scowen, deme god gnedich si, enen lodighen verding gheldes hebbe gegheven jarliker gulde der saminghe

tho Stoterlingeborch ute sinem huse, dar de sulve Fricke Otten nu inne wonhaftich is. Ok heft vor os bekant Grete, dusses ergenomten Cordes wedewe von Schowen, dat se hebbe ghegheven ok enen lodeghen verding jarliker gulde Gheseken und Metteken, gheheten von Osterwik, clostervrowen tho Stoterlingeborch, tho erer beyder live, unde na erer beyder dode schole de verding gheldes vallen an de vorbenomeden samminge. Dusse halve mark geldes is tho samene de erste vrede. Were ok dat Fricke Otten, eder we in dem vorgenomten huse wonhaftlich were, dusse halve mark gheldes aflosen wolde, dat mochte he don welkers jares he wolde vor vif lodighe mark; dat scholde he ene und der samminge eyn verndel jares vore vorkundighen. Und de wyle dat des nicht en sciid, so scholde Fricke, eder we in dem huse wonede, dusse halve mark gheldes geven alle jar, alse vor screven is, jo eyne verding uppe de paschen und enen verding uppe sinte Michahelis dach, ane wat os und user stad van den vif marken tho schote boret; dat schal de gheven de in deme huse wonet und dat mach he denne an deme huse weder inne halden. Des tho bekantnisse hebbe we dussen bref besegelt mit unser stad hemelike ingesegel. Na godes bort drytteyn hundert jar in deme achte unde achtentigsten jare an dem<sup>1</sup> hilghen daghe sinte Symonis und Jude der hilghen apostelen.

C. B. M. — 1) C. B. den.

1390. Jan. 6.

158.

*Der gemeine Rath der Stadt Braunschweig verschreibt der Stötterlingenburger Nonne Oda, Tochter Hennings aus der kleinen Mühle, auf ihre Lebenszeit eine jährliche Gülte von 2 $\frac{1}{2}$  Verding.*

We de gemeyne rad der stad to Brunswik bekennen openbare in dussem breve und verpflichten uns und unse nakomelinge, dat we scullen unde willen gheven vern Oden, ichtiswanne Henninges dochter ut der lutken molen, klosterfruwen to Stoterlingborg, 2 $\frac{1}{2}$  ferding geldes jarliker ghulde Brunswichscher witte und wichte, de wile dat se levet, beschedeliken vif lot to paschen und vif lot Michaelis, ane jenigerleie hinder offte vortoch. Aver wen se vorstorven is, so is dusse vorscreven gulde uns und unser stad wedder ledich und los. Dusser ding to tuchnisse hebbe we unser stad ingesegel witligen laten henget<sup>1</sup> an dussen bref. Datum anno lxxxx ipso die epiphanie domini.

*Gleichzeitige Copie in einem den Zeitraum von 1374—1405 umfassenden Cop.-B. des gemeinen Raths der Stadt Braunschweig, fol. 79; im Stadtarchive daselbst (C. B. II.). — 1) hengit.*

**1390. Mai 6.****159.**

*Der Rath zu Osterwick bekundet, dass die Stötterlingenburger Nonne Adelheid Muntmester von dem früher ihrem Vater gehörigen, zur Zeit im Besitze Hermann Stovemüllers befindlichen Hause einen halben Verding jährlich zu beziehen habe, welcher nach ihrem Tode an die Kirche S. Stephani fallen solle.*

Wey de rad der stad to Osterwick bekennen in dusseme openen<sup>1</sup> breve vor alle den, de on sen edder horen lesen, dat us witlik is, dat Alheyte Muntmesters, de eyn begheven klosterenvrouwe is to Stotterlingborch, hebben scal alle jar uppe de paschen eynden halven verding lodighes gheldes ledich unde los, dewile dat se levet, an<sup>2</sup> deme huse, dat Hermen Stovemolre ghenomen heft van deme rade, dat ores vader hadde ghewesen. Unde nach orem dode so scal de selve vorbenomde halve verding vallen an das ghoddeshus to sente Stephane<sup>3</sup> to Osterwik. Unde betughen dat myd unser stad inghesegel, dat wey hebben laten hengghen myd gudem willen an dussen bref. Gheven na ghoddess bort drytteinhundert jar dar nach in deme neghentighsten jare des sunavendes nach der himmelvart unsses heren.

*Or. Papier; mit dem aufgedruckten beschädigten Siegel der Stadt Osterwick (Abb. nr. 55); auf dem Rathhause daselbst. — Abgedruckt bei Frh. J. Grote, das Osterwicker Stadtbuch, p. 54 ff. — 1) Or. opene. — 2) Or. ane. — 3) Or. Stephane.*

**1391. Apr. 23.****160.**

*Der Osterwicker Bürger Werner Richter, seine Frau und seine drei Söhne verkaufen dem Kloster Stötterlingenburg eine Hufe weniger 3 Morgen bei Osterwick, im Ganzen 27 Morgen, deren Lage genauer angegeben ist.*

Ek Werner Richter, borgher to Osterwik, Ylsebe, min eylike husevrouwe, Hans, Werner unde Hermen, unser beyder soene<sup>1</sup>, unde alle unse erven bekennen openbar in dessem breve alle den, de oene<sup>2</sup> seen, horen edder lesen, dat we endrechliken unde witliken hebben vorkoft unde vorkopen mit allem rechte den erbaren, wisen gheystliken juncvrouwen, vern Ghesen von der Nyenstad ebdesche, Ymmeke priorinne, unde der gansen samninghe des closters to Stoterlingheborch ene hoyve landes, dar dre morghen ane breken, de dar lit vor der stad to Osterwik, dar dat sulve goddeshus sente Laurencius to Stoterlingheborch alle jarlikes ane heft to ervemtinse iij punt wasses, uppe sente Mertins dach in de provestige to ghevene to enier witliken bekantnisse, dat de eghendom<sup>3</sup> des closters is. De antworde we oene<sup>2</sup> ledich unde los vor elven lodeghe mark sulvers Halberstedescher wichte unde Brunswikescher<sup>4</sup> witte, de uns rede, vul unde al betalet sint, alzo vort, dat se schullen unde willen de iij punt wasses gheven in de pro-

vestige uppe de tit, alse vore screven steyt, de we manighe tid vredeliken hebben beseten ane rechte ansprake. Disser sulven hove do we vorbenomden affichte von unser unde von unser erven weghene mit allem rechte, dat we daran hebben beseyten unde besyten mochten, unde we willen disser vorbenomeden hove disser vorbescrevene sappinghe rechte were wesen, wur unde wanne se des' bedochten unde on des nod were, unde willen unde schullen dat lant utwisen xxvij morphene vul unde al, wenne we dar to gheladen edder umme ghevraghet werden, also hir na ghescreven steyt. Disse ding stede unde vast to holdende betughe, love unde bewise ek Werner Richter erghe-nante unde mine erven, vrowen unde man, mit mineme yngheseghele, dat ghehenget is an dissen bref. Unde ek Hans, Werner unde Her-men vorbenomet<sup>5</sup> loven disse ding ok stede unde gans to holdene ane yengherleye list, unde bruken darto unses vaders inghesegles, wente we sulven neyne eghene en hebben. Unde is ghescheen na goddes bort drettenhundert jar in deme eynen unde neyghetyghesten jare uppe sente Georgius dach des hilghen mertelers Jhesu Christi.

Alzus is dat lant beleggen. In deme brakvelde: ij morphene vor deme Galleberghe, j morphene vor dem graven, ij morphen buten deme graven harde over dat verde stücke, j morphen bi deme busche, den twen nicht verne, ij morphen, de ten uppe den Hoppenstiddeschen wech, j morphen dar bi over dat andere stücke. Dat wintervelt: over den Werneschen beke iij  $\frac{1}{2}$  morphen unde  $\frac{1}{2}$  morphen uppe ander syt des graven, ij morphene bi den Ghertlinge unde ten uppe de Lake, j  $\frac{1}{2}$  morphen, de ten in den Berselschen wech,  $\frac{1}{2}$  morphen eyn weythlang over dat verde stücke darbi. Dat sommervelt: j morphen, de tut uppe der seken kamp, j  $\frac{1}{2}$  morphen bi dem grasweghe, den nicht verne, j morphen tyghen de Voshole darsulves, j  $\frac{1}{2}$  morphen vor deme Stiddebeke, j langmorphen, de tut ok uppe den<sup>6</sup> Stiddebeke, ij morphene, bi dem Kempeken, ok uppe den Stiddebeke, j morphen bi den seken by der stad.

O. M. Das angehängt gewesene Siegel fehlt. — 1) Or. sōne. — 2) Or. ōne. — 3) Or. eghendōm. — 4) Or. Brunswichkescher. — 5) Or. vorbenōmet. — 6) Or. dem.

### 1393. Jan. 6.

161.

*Propst und Convent von Stötterlingenburg bekunden, dass die Nonne Elisabeth von Evessen daselbst allen Ansprüchen auf den Zehnten zu Steinum entsagt habe.*

We Herman van der gnade goddes provest, Ghese ebbedische und de gantze menheyt des closters to Stoterlingeborg bekennen openbare in disseme gegenwerdighen breve alle den, de on seen, horen edder lesen, dat Ylsebe van Evessem unse medesuster mit gudem willen het vor uns vorteghen und vorlaten alle dat recht unde ansprake, de

se hebben<sup>1</sup> mochte unde hadde an dem tegheden to Stenem in dorpe unde in velde, unde dar nicht mer upsaken wille alle de tyd de se levet. Dat dit stede unde unvorbroken blive, so gheve we dissen bref beseghelt mit unsen anghengheden ingheseghelen der provestye unde unses capitels. Na goddes bort dritteynhundert jar in dem dre und neghentighsten jare in dem hilghen daghe to twelften.

*O. M. Mit den Siegeln des Propstes und des Conventes von Stötterlingenburg (Abb. nr. 13 u. 2). — 1) Or. hebbe.*

### 1394. Mai 1.

162.

*Herzog Friedrich zu Braunschweig belehnt die Stötterlingenburger Nonne Jutta von Hoym zur Leibzucht mit einer Hufe bei Osterwiek, welche ihr Bruder, der zu Warberg wohnhafte Konemann von Hoym, von ihm zu Lehn erhalten, zur Zeit aber der Wittwe des Heneke vern Edelen in Osterwiek zur Leibzucht überlassen hatte, nach deren Ableben dann das Leibzuchtsrecht der J. v. H. in Wirksamkeit treten soll.*

Min here hertoge Frederic het gelegen in synem breve to ener liiftucht Jutten van Hoyem, clostirjuncvrowen to Stotterlinghborch, eyne houe landes up dem velde to Ostirwiic, de ore broder Koneman van Hoyem, wonhaftich to Werberge, van mynem heren to lene het, und de nu<sup>1</sup> to ener liiftucht van dem sulven van Hoyem het eyn frouw to Ostirwiie, Heneken vern Edelen wedewe, unde wanne de sterfft, so scal de houe an de vorbenante clostirjuncvrowen komen. Datum anno domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>xciii<sup>o</sup> Walburge.

*Aus dem Lehnbusche des Herzogs Friedrich zu Braunschweig und Lüneburg, abgedr. in Sudendorf, Urkundenbuch zur Gesch. der Herz. v. Br. u. Lün. VI. S. 67 Zeile 33 (s. auch S. 68 Zeile 29). — 1) Sud. nñ.*

### 1395. Febr. 2.

163.

*Propst Conrad von Stötterlingenburg bekundet, dass die Nonnen „Ode von der Moelen“ und „Geseke Knuppel“ eine Mark auf einen Hof zu Lütgenrode hergeliehen haben, wofür der Besitzer desselben ihnen alljährlich (bis zur Rückzahlung des Darlehns, welche ihm freigestellt bleibt) einen Zins von 4 Halberstädtischen Schillingen geben solle.*

We Cord von der gnade goddes provest tho Stoterlingheborch bekennen in disseme breve, dat ver Ode von der Moelen<sup>1</sup> unde Gheseke Knuppels, ere jungere, de de clostervrowen sint tho Stoterlingborch, hebben ghedan met useme rade unde willen eyne lodeghe march Corde

Beckere unde Ermgarde, siner husvrowen, unde eren erven op eren hof, de de lyt in deme dorpe to Luttekenrode, in disser wise, dat he scal, edder sine erven, alle jar geven uppe sunte Gallen dach ane vortoch vere Halverstadesche scillinghe dessen vorbenomeden Oden<sup>2</sup> unde Gheseken edder den, de dessen bref hebben met oreme guden willen. Unde wanne desse vorbenomede<sup>3</sup> Cord, edder sine erven, willen dit gelt werter gheven, dat scult se dessen vorbenomeden juncvrowen vor segghen tho wynnachten unde gheven en denne dat gelt to paschen darnegest. Dewile dat dit nicht en scut, so scullet desse vorbenomeden juncvrowen desses hoves bruken mit deme tinse, unde disse vorbenomede Cord unde Ermgard, sin husvrowe, edder ere erven ne scullet nenen tins mer vorkopen, se en don dat mit desser vorbenomeden juncvrowen guden willen. To enem orkunde unde to eyner<sup>4</sup> witliken bekantnisse, dat desse dingh stede unde vast werden gheholden, so hebbe we dor bede willen orer beyder dessen bref besegelt mit useme anghengheden yngesegele, dat an dessen bref gehenget ys. Na goddes bort dretteynhundert jar in deme vive unde negentigesten jare in user leven<sup>5</sup> vrowen daghe to lechmissen.

O. M. Mit dem Siegel der Propstei von Stötterlingenburg (Abb. nr. 13). —

1) Or. mölen. — 2) Or. Oden. — 3) Or. vorbenōmede. — 4) Or. eyne. — 5) Or. leve.

1395. Dec. 27.

164.

*Propst Conrad von Stötterlingenburg giebt eine Hufe und einen Hof zu Hessen dem Moritz Rese und seiner Frau, ferner ihren Kindern und Kindeskindern, als Erbenzinsgut.*

We Conrat provest von der gnade goddes tho Stoterlingheborch bekennen in desseme openen breve, dat we hebben ghedan Mauricius Resen unde siner egeliken husvrowen Beleken unde oren erven dorch sines truwen deynstes willen eyne hove landes op dem velde to Hesnem, de use ledich unde los was vor des, tho erventinse, on unde Kindes kinde unde nicht vorbat, in desser wise, dat se scullen unde willen useme clostere gheven alle jar oppe sente Gallen dach ane hinder eyne halve lodeghe mark, unde went se des nicht ne doet<sup>1</sup>, so scolde desse vorbenomede hove useme clostere ledich unde los werden. Vortmer bekenne we in dessem sulven breve, dat we Mauricius unde Beleken vorbenomet unde eren rechten erven hebben gedan einen hof to ewigeme erventinse, belegen in dem dorpe to Hesnem, alzo, dat se scullen unde willen useme clostere darvan geven uppe sente Gallen dach eynen himpten manes to eyner bekantnisse, dat de hof von dem clostere geyt. To enem orkunde unde to ener bewisinghe, dat desse ding stede unde vast werden geholden, so hebbe we<sup>2</sup> dessen bref besegelt mit user provestige ingesegele. Na goddes bort drittenhundert<sup>3</sup> jar in deme



vif unde negentigsten jare in sente Johannes ewangelisten to winachten daghe.

O. M. Vom Siegel ist nur ein geringes Bruchstück noch vorhanden. — 1) Or. dōt. — 2) Im Or. fehlt we. — 3) Or. drīhten hundred.

## 1399. Jan. 16.

165.

*Propst und Convent von Stötterlingenburg gestehen der „Spenchoveschen“ eine Leibzucht von 3 Hufen auf der Feldmark von Wigenrode und Suderode und einem Hofe in letzterem Dorfe zu, von welchen Grundstücken sie jedoch dem Kloster einen jährlichen Zins entrichten soll.*

We Conrat provest, Gheyse ebdesche unde de ganse samnynghe<sup>1</sup> des klostere to Stotterlingheborch bekennen openbare in dusseme jeghenwordighen beseghelden breve, dat de Spenchovesche, Hanses moyne van dem Hympteke, dede hadde ichteswanne wesen elike husvruwe Cordes Zacharien, heft eyne rechte liftucht an dren hoven uppe dem velde to Wighenrode unde to Suderode unde an eyne hove in dem dorpe to Suderode, dat unses klostere is: unde willen dessulven gudes weren wesen, wur unde wanne des not is ore levedaghe; unde na oreme dode schal dit vorbenomede gud ledich unde los wesen unses klostere. Unde dusse vorbenomede vruwe scal unde wel alle jar geven enen halven<sup>2</sup> lodighen ferdigh ane vortoch up sunte Gallen dach to eyner bekantnisse, dat dit vorbenomede gud des klostere eghene is. To eyne orkunde unde to eyner witlike<sup>3</sup> bekantnisse, dat dusse dingh stede unde vast werden gheholden, so hebbe we dussen jegenwordighen bref besegelt myt unser provestighe ingheseghele. Unde is gheschen na der bord godes dritteynhundert jar in dem neghen unde neghentigsten jare in die Marcelli pape et martiris gloriosi.

C. B. M. — 1) C. B. samnyghe. — 2) C. B. halve. — 3) C. B. witlike.

## 1399. Nov. 8.

166.

*Das Kloster Stötterlingenburg überlässt den Gebrüdern Curd und Heinrich Las auf ihre Lebenszeit das ehemals Dankelevsche Haus in Osterwiek gegen die Verpflichtung, dasselbe im Stande zu erhalten und jährlich 12 Schillinge zu entrichten, welche zur Gedächtnissfeier Dankelevs und seiner Frau verwendet werden sollen.*

We Ghese von der Nienstat ebdesche, Melthildis<sup>1</sup> priorinne unde de ganse sampninghe to Stoterlingheborch bekennen openbar<sup>2</sup> in deisseme breve alle den, de ene horen lesen edder seen, dat we endrechtliken unde mit gudem willen hebben ghedan hern Corde Lasse unde

hern Hinrike, sinem brodere, dat hus in der stat to Osterwik, dat Dankeleves unde siner husvrowen hadde ghewesen<sup>3</sup>, to erer beyder live, alzo dat se des huses schollen bruken, wu se willet unde one ghelustet. Unde wenne se beyde afghinghen, so schal dat sulve hus wedder vallen an unse samninghe to Stoterlingeborch ledich unde los ane jengherleye weddersprake, unde se schullen dat beteren von<sup>4</sup> jare to jare mit alle deme, des deme huse not is. Hir umme schullen se unde willen alle jar gheven uppe twelften der samninghe to Stoterlingeborch twelf Halberstadesche schillinghe ane jengherleye hinder, der we schullen bruken to dissien vorbenomeden Dankeleve und siner husvrowen jartid alle jarlikes. Disses to enem<sup>5</sup> orkunde unde to ener witliken bekantnisse hebbe we one dissien bref gheven beseghelt mit uses conventes ynghesegehele, dat an dissien bref ghehenget is, dat dat stede unde unvorbroken werde gheholden an bedent syden. Unde is gheschen na der bort goddes drettenhundert jar in deme neghen unde neghenttighsten in die quatuor coronatorum.

O. M. Mit dem beschädigten Siegel des Convents von Stötterlingenburg (Abb. nr. 2). — 1) sic. — 2) Or. opebar. — 3) s. nr. 155 v. 13. Apr. 1381. — 4) Or. vor. — 5) Or. enen.

## 1400. Sept. 8.

167.

*Burchard v. d. Asseburg der Aeltere verleiht der Stötterlingenburger Nonne Meta, Tochter Friedrichs von Bühne, zur Leibzucht 1½ Hufen nebst einem Hofe und einer Wiese in und bei Berssel, welche ihr vorgenannter Vater von ihm zu Lehen gehabt.*

Ek Bosse von der Asseborg de eldre bekenne openbar mit dissem breve, dat ek lighe unde hebbe gheleghen Metteken, closterjuncfruwen to Stotterlingborch, Frederikes dochter von Bunde, to erer liftucht anderhalve hove landes gheleghen op dem velde to Bersle, enen hof in dem dorpe darsulves unde ene wissche boven der overen molen, dat de genante Frederik von mek to enem rechten menliken lene to lene hed, unde wil des der opgenanten closterjuncfruwen rechte were wesen, wure unde wanne ere des nod is; unde hebbe des to bekantnisse myn ingesegel witliken gehenget laten an dissien bref, de geven is na gots bort verteynhundert jar in user leven fruwen daghe nativitatīs.

O. M. Mit dem Siegel des B. v. d. Asseburg (Abb. nr. 19).

## 1401. März 12.

168.

*Hans von Schwicheldt, Marschall des Stifts Hildesheim, und seine Söhne erkennen an, vom Kloster Stötterlingenburg 3 Hufen und einen Hof zu Bettingerode meyerweise auf 9 Jahr empfangen zu haben, und versprechen, den bedungenen Meyerzins alljährlich zu zahlen, nach Ablauf der 9 Jahre aber dem Kloster die Grundstücke unweigerlich zurückzugeben.*

Ek her Hans van Swicholte, marschalk des stichtes to Hildenssem, unde we her Hinrek unde Hinrek, sine <sup>1</sup> soene <sup>2</sup>, bekennen openbar in dussem breve, dat we unde unse erven entfangen hebben in meyers wise dre hove to Bettingrode unde eynen hoff myt aller tobehoringe van proveste Curde unde der gantzen samnynge des closters to Stotterlingborch also, dat we dat hebben schullen van dussem neysten tokomenden sunte Peters dage vort over neghen jar; unde we schullen jo des jars darvan gheven vor de maldere twischen sunte Mychahelis dage unde sunte Gallen dage eyne halve lodige mark. Unde wanne dusse neghen jar umme komen sint, so schulle we unde willet one or gud leddich unde los wedder antworden ane weddersprake, unde we en beholden dar nenerleye recht mer an, sunder wat we dar van wintersat uppe hebben, dat schal me uns volghen laten ane hinder. Dat we dit dem vorbenomeden proveste unde sinen nakomelingen unde der gantzen samnynge des closters to Stotterlingborch stede unde vast holden willen, dat love we one en truwen ane argelist unde hebbet des to bekantnisse unse ingesegele ghehenget an dussen bref. Geven na goddes bort verteynhundert jar in dem ersten jare in sunte Gregorius daghe.

O. M. Mit den Siegeln des Hans v. Schwicheldt und seiner beiden Söhne Heinrich und Heinrich. — 1) Or. sin. — 2) Or. sone.

## 1401. Juni 26.

169.

*Das Stift zu Ilsenburg ertheilt seine Genehmigung dazu, dass eine ihm gehörige Hufe zu Wigenrode von dem bisherigen Inhaber an die Osterwieker Bürger Conrad und Heinrich Las verkauft werde, welche Letztern sich verpflichtet haben, den davon an das Stift zu entrichtenden Zins jährlich abzuführen.*

We Lodewich von goddes gnade abbet des stichtes to Ylseneborch, Conrat prior unde de ganse samninge der heren tho Ylseneborch bekennet openbar in dusseme jeghenwerdigen breve alle den, de one horen lesen edder seen, dat de erbare wise man, her Cort Las, unde her Hinrik Las, sin broder, hebben afghekoft redeliken unde rechliken vor veerdehalve lodeghe mark Ludeken Smede unde Alheyde, siner eyliken husvrouwen, unde al eren erven unde alle den, de dar tho horen

moghen, ene hove<sup>1</sup> vultalich uppe deme velde tho Wighenrode mit aller tobehoringe an velde unde an dorpe; unde desulve hove is half thegetvri, also wol witlik is; dar desulve Ludeke Smed unde Alheydt sin husvrouwe heft uns unde usen vorvarden afghegeven alle jar seven unde twintich Halberstadesche penninghe edder ein punt wasses. Unde desulve Ludeke Smed unde Alheydt sin husvrouwe hebben vor uns<sup>2</sup> ghewesen und hebben dusse sulve hove upghelaten unde der afftichte ghedan vor sek, vor alle ore erven und vor alle de, de dar tho behorich mochten wesen, mit hande unde myt munde vullenkomeliken mit gudem willen; unde bekanden dar vor uns openbarliken dusse vorbenomeden Ludeke unde Alheydt, dat se dar vor hedden upghenomen veerdehalve lodeghe mark, de one al unde reydeliken wol betalet weren van dussen vorbenomede hern Corde Lasse unde her Hinrike, synem<sup>3</sup> broder. Unde we hebbet se in de were ghesad unde de hove gheantwordet, unde willen ere rechten weren wesen unde syn, wur unde wanne one des nod. Hir umme so schullen se unde willen dusse vorbenomede her Cord Las unde her Hinrik, syn broder, edder we dussen bref hedde myt erem guden willen, edder weme se de hove leten edder vorkoften, uns edder useme nakomelinghe alle jar gheven uppe sunte Gallen dach seven unde twintich Halberstadesche pennynge edder eyn punt wasses, tho eyner bekantnisse, dat dat closter to Ylseneborch eghendom dar an heft. Dusses tho enem orkunde unde tho ener witliken bekantnisse, dat alle dusse stücke werden stede unde vast gheholden van uns unde van unsen nakomelinghen unde van der sammynghe der heren tho Ylseneborch, so hebbe we abbet Lodewich dussen bref besegelt witliken myt unsem inghesegel, dat an dussen bref ghehenghet is. Na der bort goddes veerteynhundert jar in deme ersten<sup>4</sup> jare na in sinte Johannis et Paulus daghe der hilghen martelere.

C. B. M. — 1) C. B. hūve. — 2) C. B. us. — 3) C. B. synen. — 4) C. B. erstenene.

## 1402.

*Bischof Rudolf von Halberstadt bestätigt die von seinem Vorgänger gestattete wiederkäufliche Ueberlassung gewisser von dem Halberstädter Bischof zu Lehn gehender Grundstücke bei Hornburg an das Kloster Stötterlingen (cf. nr. 152 u. 153) und verspricht, mit denselben Niemand zu belehnen, der nicht die Rechte des Klosters daran anerkenne.*

We Rudelef von goddes gnaden bischof to Halberstat bekennen openbar<sup>1</sup> in disseme breve alle den, de ene horen lesen edder seen, dat we vulborden, alze unse vorvarden hebben beseghelt, dat Huch unde her Henning, brodere, gheheten von den Roden, unde ere erven hebben verkoft ver hove to Horneborch, dat de Eghert het, mit aller

## 170.

tobehoringhe vor vertich lodeghe mark, de ene rede unde al wol betalet sint, der erberen wisen vrowen der ebbedeschen unde der ganzen samninghe des closters to Stoterlingheborch, de von unsem stichte to lene gat. Unde desse vorbenomeden her Henning von den Roden edder sine erven, edder we darmede von unser weghene edder uses nakomelinghes belegghen worde, moghen alle jar dit vorbescrevene gud wedderkopen vor disse vorbescrevene vertich lodeghe mark; unde wenne me dat don welde, dat scholdeme denne vore kundeghen to winnachten, unde to deme neyghesten to komeden paschen utgheven disse vorbenomeden vertich lodeghe mark der ebbedeschen unde der samninghe to Stoterlingheborch ane jengherleye hinder. Unde wenne dat scheyghe, so scholden disse vorbenomeden ver hove ledich unde los wesen deme, de disse ver hove von uns edder useme nakomelinghe to lene hedde. De wile dat dit nicht en scheghe, so scholde we ore were wesen, unde scholden disse vorbenomeden ver hove nemede lyen, de disse vorbenomeden samninghe er dem wedderkope hinderde in der brukinghe unde vrucht, sunder de beyteringhe unde den wedderkop. Disses to enem orkunde so hebbe we dissen bref beseghelt laten mit usem ynghesegehele, dat an dissen bref ghehenghet is. Na der bord goddes vertenhundert twe jar na.

O. M. Mit dem Secretsiegel des Bischofs Rudolf von Halberstadt. —  
1) Or. opebar.

## 1402. Apr. 23.

171.

*Bischof Johann von Hildesheim bekundet, dass in Folge einer zwischen ihm und dem Pfarrer Bertold in Kl. Lochtum getroffenen Uebereinkunft der Letztere seine Zustimmung zu der von den Edlen Wolter und Bernd v. Dorstadt unternommenen Errichtung einer Capelle in der Vorburg des bischöflichen Schlosses Vienenburg erteilt habe, welche Capelle zu der Pfarrkirche von Kl. Lochtum als deren Tochterkirche gehören solle. —*

Van godes gnaden we Johan bischop tho Hildensem bekennet unde dot witlik, dat we sint eyn geworden mit her Bertelde, perner tho Lütteken Lochten, also, dat her Wolter unde Bernd, edlen von Dorstad, hebbet von unser weghene ghebuwet unde ghelecht eyne capellen unde eynen altar in de vorborch in unse unde unses stichtes sclot tho der Vynenborch mit des vorgenannten perners willen unde vulborde. Unde de<sup>1</sup> vorbenomde capelle unde altar schullet horen in de parkerken tho Lutteken Lochten in geystliker achte unde sake, unde en schullet den vorbenomden perner und sine nakomelinge nicht krencken in alle sinen geystliken rechte, also dat de vorgenomten capelle unde altar schullet sin eyn dochter der parkerken tho Lütteken Lochten, also dat von alder wente hento ghewesen heft. Des tho

ewigher dechnisse hebbe we dussen bref ghevestent mit unsen angehangheden ingesegehele. Ghegeven na godes bort verteynhundert jar dar na in dem anderen jare in sente Jurriens daghe des hilghen martelere.

C. B. M. — 1) Im C. B. fehlt de.

### 1403. Mai 24.

172.

*Propst Conrad, Aebtissin Geseke, Priorin Metteke und der ganze Convent von Stötterlingenburg ertheilen ihre Zustimmung dazu, dass Heinrich Stovemüller und dessen Ehefrau Metke von dem vierten Theile der Stovenmühle in Osterwiek, welche sie vom Kloster zu Erbenzins haben, eine halbe Mark jährlichen Zinses an Hinz Schrader und seine Ehefrau Ilsebe versetzen. Letztere sollen diesen Zins jährlich am S. Gallustage erhalten, bis derselbe nach  $\frac{1}{4}$  jähriger Kündigung durch Zahlung von 5 Mark abgelöst wird; wenn sie aber vorher versterben, soll der Zins (resp. die Ablösungssumme) an das Kloster fallen.*

Na godes bord verteyn hundert jar da na in dem dridden jare in godes hymmelfardt daghe.

C. B. M.

### 1404. Jan. 25.

173.

*Propst Conrad von Stötterlingenburg bekundet, dass von den 8 Braunschweigischen Schillingen, welche Herman Withon, seine Ehefrau Gheyse und ihre Erben als Erbenzins von einer dem Kloster gehörigen halben Hufe zu Osterwiek jährlich am S. Gallus-Tage zu zahlen haben, vier zu „Aller Christen Seelen Licht“, zwei zu „S. Stephans Licht“ verwandt und zwei in die Propstei zu einer Seelmesse<sup>1</sup> gegeben werden sollen.*

Na der bort goddes vertenhundert jar in deme verden jare na in sente Pauwels dagh conversionis des hilgen apostolen.

O. M. Mit dem Siegel der Propstei von Stötterlingenburg. (Abb. nr. 13). —  
1) Für Wen ist nicht gesagt.

### 1404. Oct. 1.

174.

*Propst Conrad von Stötterlingenburg bekundet, dass der Wittwe „Hanneke Polleven“, welche zusammen mit ihrem Sohne Hans vom Kloster fünf Viertel (-Hufen) Land und einen Hof zu Hessen gegen einen Erbenzins von resp. 5 und 1 Schilling Braunschweigischer*

*Münze habe, an einer halben Hufe dieser Länderei und der Hälfte des Hofes die Leibzucht zustehe; gestattet ihr auch, wenn sie wolle, das Gut mit dem Sohne zu theilen, in welchem Falle dann jeder von seinem Antheile die entsprechende Quote des vorgedachten Erbenzinses entrichten solle.*

Na der bord goddes verteyn hunderd jar veer jar na in sinte Remigius daghe des hilghen bishoppes.

*O. M. Mit dem Siegel der Propstei von Stötterlingenburg (Abb. nr. 13).*

1407. Febr. 22.

175.

*Propst Conrad von Stötterlingenburg übergiebt den Brüdern Siegfried und Dietrich v. Rössing zu Wiedelah des Klosters Acker auf der Feldmark Wigenrode und die dazu gehörigen Wiesen am Rimbeke zur Nutzung auf 6 Jahr, gegen die Verpflichtung, von jedem Morgen  $\frac{1}{2}$  Himten der darauf gebaueten Frucht jährlich dem Kloster zu entrichten.*

Ek Kunrat provest to Stoterlingheborch bekenne in dissem breve, dat ek hebbe ghedan unde do den vorsichtighen ghestrenghe hern Syverde unde Dyderike, brodern, gheheten van Rottinge, wonhaftich to disser tit to deme Widenla, des closters acker des se bruket uppe deme velde to Wighenrode unde dat gras, dat over deme Rimbeke is, dat dar ok to horet, ses jar na ghift disses breves. Hir vor schullet unde willet disse vorbenomeden her Syverd unde Dyderik dissem vorbenomeden clostere to Stoterlingheborch alle jarlikes gheven ane vortoch uppe sente Mertens dach von jowelkeme morghene enen halven himpten Goslerscher mate, wes se dar af inernet, unde schullen dem clostere den acker beteren unde nicht ergheren, unde na dissen ses jaren deme clostere dissen acker unde gras in guden truwen wedder antworten. Dat alle disse stucke unde artikele unde en jowelk besunderen stede unde vast gheholden werden, so hebbe ek one to enem<sup>1</sup> orkunde unde to ener witliken bekantnisse dissen bref ghegheven beseghelt mit myner provestie yngheseghel, dat an dissen bref ghehenget is. Na Christi ghehort vertenhundert jar in dem seveden jare in sente Peters daghe gheheten cathedra.

*O. M. Mit dem Siegel der Propstei von Stötterlingenburg (Abb. nr. 13). —*

1) Or. enen.

1407. Febr. 22.

176.

*Die Brüder Ritter Siegfried und Knappe Dietrich v. Rössing, Marschälle des Stifts Halberstadt, wohnhaft zu Wiedelah, versprechen, dem Kloster Stötterlingenburg für das ihnen auf 6 Jahr überlassene Land auf Wigenroder Feldmark den ausbedungenen halben Himten pro Morgen jährlich zu geben und nach Ablauf der 6 Jahre dem Kloster die freie Verfügung über das Land zu lassen. Zugleich erkennen sie an, dass dieser Vertrag auf das, theils zu Wiedelah, theils zum Kloster Stötterlingenburg gehörige Mattenroder Land keinen Bezug habe.*

Wy Siverd ridder, Didereck knape, broder van Rottingen, marschelke des stichtes to Halberstadt, to dusser tid wonhaftich tome Wydenlage, bekennet in dussem openen breve umme dat land unde gras, des wy bruken uppe dem Wygenrodeschen velde, dat et<sup>1</sup> is des closters to Stotterlingborch, unde we schullen unde willen one geven jo van dem morgen, wes we dar van inernen, eynen halven himpten Goslarscher mate alle jar up sunte Mertens daghe ses jar umme neist to komende. Sunder wan dusse ses jar umme syn, so mach dat closter denne don mit deme lande, was<sup>1</sup> one bequeme is, et<sup>2</sup> en were, dat wy benomeden van Rottingen bynnen ses jaren vorder was<sup>1</sup> mit<sup>3</sup> one eyne worden. Unde dat land, dat up dem velde to Mattenrode lit<sup>4</sup>, dat tom Wydenlage hort, unde dat to Stotterlingborch hord ok darsulves, dat en heft mit dusser dedinghen neyn doend. Geven na Cristus gebord verteyn hundert jar in deme seveden jare in sunte Peters daghe geheten cathedra, under unser anghehangeden ingesegelen.

C. B. M. — 1) sic. — 2) C. B. ed. — 3) C. B. mid. — 4) C. B. lid.

1409. Apr. 24.

177.

*Propst Conrad von Stötterlingenburg überlässt an Dietrich Danielis und seine Ehefrau Kunne auf ihre Lebenszeit 12 Morgen Landes vor Osterwiek, welche vorher „Ymmeke vern Eddelen“ und „Tileke Meineke“ nebst seiner Ehefrau „Mette“ gehabt, sowie 2 Morgen daselbst, welche der oben genannte Meineke und seine Frau dem Kloster um ihrer Seelen Seligkeit willen geschenkt hatten, gegen die Verpflichtung, davon dem Kloster jährlich auf S. Gallus Tag<sup>1</sup> eine bestimmte Quantität der darauf gebauten Frucht zu geben (von den 12 Morgen pro M. 3 Himten, von den 2 Morgen pro M. 2 Himten).*

Alsus sin de twelf morghen belegghen: j morghen by den Stiddebeke, v morghen tighen de Lutteken Worde, der ten ij uppe den Galleberch<sup>2</sup>, j morghen uppe den Berselschen wech, ij morghen tighen



de dingbenke unde ij morghen uppe de lake un stucke, de anderen ij dar se liggen. —

Na der bord goddes vertenhundert jar in deme negheden jare darna in sente Gregorien daghe des hilghen bychteghers unde lerers.

O. M. Mit dem Siegel der Propstei von Stötterlingenburg (Abb. nr. 13). — 1) 16. Oct. — 2) Die Worte „ij uppe den Galleberch“ sind durch Radiren fast unlesbar gemacht. — 3) Or. anden.

## 1410. Febr. 2.

178.

Propst Conrad von Stötterlingenburg überlässt 8 Morgen Land und einen Hof zu Stötterlingen an „Hans Blome“, seine Ehefrau „Alhede“ und ihre Erben, „so lange ihre Kinder (sc. Nachkommen) des Klosters Laten sein würden“, als Erbenzinsgut gegen die Verpflichtung, dafür alljährlich auf S. Gallustag einen Zins von 4 Halberstädtischen Schillingen und 2 Hühnern zu entrichten, bei dessen Ausbleiben das Kloster berechtigt sein soll, ihnen das Gut wieder abzunehmen.

Na der bort goddes vertenhundert jar in dem thegheden jare in unser leven vrowen daghe lechtmissen. —

O. M. Mit dem Siegel der Propstei von Stötterlingenburg (Abb. nr. 13).

## 1410. März 30.

179.

Das Kloster Drübeck ertheilt seinen Consens dazu, dass sein Erbenzinsmann Bertolt „Utrider“ sein aus 2 Hufen und einem Hofe u. s. w. zu Hoppenstedt bestehendes Erbenzinsgut (jedoch ohne Präjudiz für das Eigenthum des Klosters Drübeck daran wie für den demselben jährlich davon gebührenden Zins zum Betrage von einer halben Mark), an das Kloster Stötterlingenburg unter dem Vorbehalte des Wiederkaufs verkauft.

We Johannes provest, Judita ebbedesche unde de ganse sampninghe des closters tho Drubeke bekennen openbare vor uns unde alle use nakomelinge in dissem breve allen den, de one horen lesen unde seen, dat Bertolt Utrider, sin eylike husvrowe unde Hinrik, ore sone, unde alle ere erven hebben mit unser vulbort unde wyllen de betternisse, de se hebben an twen hoven mit aller thobehoringe uppe deme velde tho Hoppenstede, unde enen hof unde en holtblek unde gras, dar unse closter tho Drubeke alle jar ane heft ene halve mark uppe sinte Martens dach, — de betheringe de de is boven dissen tins, hebbet dusse vorbenomden Bertolt Utrider, sin eylike husvrowe, Henrik erer beider sone unde ere erven, hebben se vorkoft und vorkopen vor vif

lodighe mark Halberstedescher weringe, de one wol unde al betalet sint, Hartmannus Snider unde des closters vormunderen tho Stoterlingeborch, provest unde ebbedische; unde wyllen des ore were sin, wur unde wanne on des not is, alse we Bertolde unde sine erven gheweret hebben. Ok so hebben disse vorbenomden Hartmannus Snider unde de vormundere des closters tho Stoterlingeborch, wu se ghe-nant sin, disseme vorbenomden Bertolde Utrider unde sinen erven de gnade ghedan, dat se disse vorbenomden beteringhe alle jar moghen wedderkopen vor disse vorbenomden vif lodege mark Halberstedescher weringe von dusseme vorbenomden Hartmannus unde vormunderen tho Stoterlingeborch ane jenegherleye weddersprake. Unde wenne se dat don wyllen, dat schullen se vorkundeghen tho sente Johannes daghe to middensommere, und tho deme neyghesten thokomende sente Gallen dage disse vif lodege mark gheven dissem Hartmannus unde vormunderen unde den andern unde nemde besunderen, et en si, dat he von dodes weghe si afgheghan. Wen dit geschut, so schal disse beteringe wedder ledich unde los sin. Disses tho enem orkunde unde tho eyner wytliken bekantnisse, dat alle disse stücke unde artikele stede unde vast gheholden werden, so hebbe we dissen bref beseghelt laten mit usen ingheseghelen der provestie unde conventus, de an dissen bref ghehenghet sin. Na der bort goddes veerteynhundert jar in deme tegheden jare des ersten sondages na paschen.

C. B. M.

1411. Aug. 3.

180.

*Graf Heinrich von Wernigerode verkauft dem Kloster Stötterlingen-burg für 60 löth. Mark Silbers Braunschweigisch eine jährliche Gülte von 6 Mark Geldes Halberstädtischer Währung, welche er auf sein Dorf Drübeck dergestalt anweist, dass die dortigen Bauern sie aus dem gräflichen Schosse daselbst alljährlich zu Michaelis dem Kloster geben sollen. Er behält sich vor, diese Gülte, nach am Johannistage zuvor geschehener Kündigung, zu Michaelis jeden Jahres mittelst Zahlung der vorgenannten Kaufsumme abkaufen zu können, wobei ihm gestattet sein soll, in Ermangelung Braunschweigischen Silbers mit Halberstädtischem Gelde zu zahlen, je 16 Schillinge auf den Braunschweigischen Verding gerechnet. Für die Erfüllung des Vertrages setzt er den Rath seiner Stadt Wernigerode zu Bürgen.*

*Der Letztere gelobt die Haltung des Vertrages neben „seinem lieben gnädigen Junker, Graf“ Heinrich, und verspricht insbesondere, das Kloster wegen künftig etwa ausbleibender Posten der Gülte binnen 4 Wochen nach erhaltener Mahnung zu befriedigen.*

Na godes bort verteynhundert jar in deme elften jare in sinte Stephens daghe invencionis.

C. B. M.

## 1411. Aug. 3.

181.

*Graf Heinrich von Wernigerode verspricht, sich dem Rathe seiner Stadt Wernigerode gegenüber „wohl benehmen zu wollen“ (in guden truwen wol to benemende), falls derselbe genöthigt sein sollte, vermöge der Bürgschaft, welche er für ihn (den Grafen) wegen 60 Mark Capitals und 6 Mark jährlichen Zinses dem Kloster Stötterlingenburg geleistet (vgl. nr. 180), dem letzteren für jenes Capital oder die Zinsen aufzukommen.*

Na goddes ghebord dusent jar veerhundert jar in deme elften jare an sinte Stephens daghe invencionis.

*Or. auf Papier, mit dem an einem Pergamentstreifen angehängten Siegel des Grafen Heinrich von Wernigerode; im Stadtarchive zu Wernigerode.*

## 1411. Nov. 25.

182.

*Graf Heinrich von Wernigerode schenkt dem Kloster Stötterlingenburg das Grafenholz, vier Hufen und einen Hof in und bei dem Dorfe Wenderode, welche Güter ihm zu dem Zwecke von dem bisherigen Lehnshaber, Heinrich von Minsleben, resignirt waren.*

Von goddes gnaden we greve Hinrik greve to Werningerode unde alle use erven unde alle de, de moghen werden heren edder greven to Werningerode, de sin heren edder greven, bekenet openbar in dissem breve alle den, de one horen lesen edder seen, dat we mit guden, vorebedachten mode, umme goddes willen unde user<sup>1</sup> zele salicheyt willen unde user elderen, unde umme user manne bede willen, Hinrikes von Minsleve unde syner erven unde orer vrunde, hebbet begnadet dat closter to Stoterlingheborch unde syne vormunden mit enem holtbleke tighen Wenderode beleggen in de osteren halve, openbarlike gheheten dat Grevenholt, unde ver hove unde enen hof uppe deme velde unde in deme dorpe to Wenderode, to ewighen tiden to beholdene dit vorbenomede closter to Stoterlingheborch. Unde dit sulve vorbenomede holtblek unde ver hove mit aller tobehoringe heft disse vorbenomede Hinrik von Mynsleve unde sine erven von uns unde user<sup>2</sup> graveschop to rechten manliken lengude ghehat unde heft des vor uns vorteghen unde vorlaten. Also vertige we des unde vorlaten dit vorbenomede gud unde setten dit vorbenomede closter to Stoterlingheborch unde syne vormundere in de were mit kraft disses breves, unde willen disses vorbenomeden gudes were wesen, wur unde wanne des not is. Unde we en schullen dit sulve gud na ghift disses breves nemede mer to manlikem lengude vorlyen, noch vorkopen, edder zetten. Disses to enem orkunde unde to ener witliken bekantnisse, dat alle disse stucke unde artikele unde en jowelk besunderen stede unde vaste gheholden werde, so hebbe we dissen bref witliken beseghelt laten mit usem yngheseghele, dat an dissen bref ghehenget is. Na der bort

goddes vertenhundert jar in deme ersten thegheden jare dar na in sente Katherinen daghe der hilghen juncvrowen unde vrundinne<sup>3</sup> goddes.

O. M. Mit dem Siegel des Gr. Heinr. v. Wernigerode. — 1) Or. use. — 2) Im Or. fehlt user. — 3) Or. vrunddinge.

### 1413. März 12.

183.

*Propst Johann von Stötterlingenburg bekundet, dass Hinrik Gherbeken einen Hof zu Lütgenrode der Klosterjungfrau Barbara Meynhardes verkauft und demselben in Gegenwart der „Amtfrauen“ und der Bauern zu Stötterlingenburg völlig entsagt habe.*

We Johannes von der gnade goddes provest to Stotterliggeborch<sup>1</sup> bekenne in dussem openbaren breve vor alle den jenen, de on sen edder horen lesen, dat Hinrik Gherbeken, Alheyte sin suster unde alle ore erven eyndrechtliken hebben verkoft leddich unde los ewichliken eynen hof, dede ore wer ghewest unde lit up deme beke to Lütkenrode, Barbaren Meynhardes, eyner closterjuncvrowen to Stotterlingborch, unde deme medde hebbere dusses breves vor ver lödighe mark ane eynen halven verdig, unde oppe dussen vorbenomeden hof nummer mer reden edder spreken en willen. Ok so heft dusse vorbenomede Hinrik, Alheyte sin suster unde de erven den vorbenomeden hof leddich unde los ghesecht vor uns unde vor den ammechtesvroen<sup>2</sup> unde ghemeliken vor den buren vor deme likhuse to Stotterlingborch. To eynem orkunde unde to eyner betuchnisse, dat dit stede unde vast gheholden werde ane jenegherleye argelist, so hebbe we dorch orer beyder beyde willen dussen bref beseghelt met user provestye inghesegel. Unde is gheschen na goddes bort verteynhundert jar in deme drettegheden jare in des hilleghen hern sante Gregorien daghe, de eyn hillig paves is ghewest.

O. M. Mit dem Siegel der Propstei von Stötterlingenburg (Abb. nr. 13). — 1) Or. Stotterliggeborch. — 2) sic.

### 1414. Febr. 22.

184.

*Die Brüder Ritter „Siverd“ und Knappe Dietrich von Rössing (van Rottinghen) versprechen, für das Land des Klosters Stötterlingenburg auf Wigenroder Feldmark, welches ihnen abermals (cf. nr. 175 u. 176) auf 6 Jahre überlassen worden, die früher ausbedungene Pachtabgabe wie bisher jährlich zu Martini zu entrichten, das Land gut zu bewirtschaften, und dasselbe nach Ablauf der 6 Jahr dem Kloster unweigerlich zurückzugeben.*

Na Christi ghebord verteynhundert jar in dem vertegheden jare in sante Petres daghe gheheten cathedra.

O. M. Die Urkunde ist auf Papier geschrieben, zerrissen; mittelst Pergamentstreifen sind daran gehängt die jetzt fast ganz unkenntlich gewordenen Siegel der beiden Aussteller.

## 1414. Mai 22.

185.

*Die Wittwe Agnes von Vallstedt zu Braunschweig vermacht dem Kloster Stötterlingenburg ihren besten schwarzen Mantel.*

In goddes namen amen. Ek Agnete, ichteswanne Hermens husfruwe van Velstede hebbe ghesad unde bescreven laten myn testament by mynen wittigen synnen, alzo ek dat na mynem dode gerne hebben wille.

Ok gheve ek mynen besten swarten rok den juncfruwen to dem hilghen cruce uppe dem Rennelberge. Ok gheve ek den juncfruwen to Dorstad mynen blawen hoyken. Ok gheve ek mynen besten swarten hoyken den juncfruwen to Stotterlingheborch. Ok gheve ek mynen anderen swarten hoyken den juncfruwen to Woltingherode.

Gegheven na goddes bord xiiij<sup>e</sup> jar in dem xiiij jare des dingsegages vor pinxten, bezegelt myt eynem penninghe, des ek hir to bruke.

*Gleichzeitige Copie in dem Testamentenbuche der Altstadt Braunschweig von 1358—1446, fol. 66; im Stadtarchive zu Braunschweig.*

## 1415. Febr. 22.

186.

*Propst Ludolf, Aebtissin Margareta, Priorin Elisabeth und der gesammte Convent des Klosters Stötterlingenburg überlassen an Kunne Brandes auf deren Lebenszeit diejenigen Malter (i. e. Kornabgaben), welche das Kloster für 14 Morgen Land von dem Osterwieker Bürger „Dyderik“ Danneyl bezieht (s. nr. 177), der demgemäss diese Malter jährlich an die K. Br. liefern, jedoch  $\frac{1}{2}$  Verding davon zurückbehalten und direct an das Kloster zahlen soll.*

Na Christi ghebord vertheinhundert jar dar na in dem vesteinden jare in sunte Petri dage ad cathedra.

*O. M. Die Urkunde ist auf Papier geschrieben; daran hängt mittelst Pergamentstreifens das Propsteisiegel von Stötterlingenburg (Abb. nr. 13).*

## 1416. Jan. 20.

187.

*Burchard von Bühne (Busse v. Bunde) ertheilt seine Zustimmung dazu, dass die Klosterjungfrau zu Stötterlingenburg „Gheseke Knuppels“ auf eine von ihm zu Lehen gehende halbe Hufe Landes bei Stötterlingen der „Jutteken Preven“ 5 Verding Halberstädtischer Währung in der Absicht leiht, dass die dafür aufkommenden Malter oder Zinsen im Kloster für Licht am Aller-Seelentage verwandt werden sollen. Zugleich behält er sich (resp. seinen Erben) die Befugniss vor,*

*durch Zahlung von 5 Verding das Land auch seinerseits wieder von der durch diese Anleihe darauf gelegten Last befreien zu können.*

Na goddes bord verteynhundert jar dar na in dem sestegheden jare in dem daghe der hilghen merteler Fabiani unde Sebastiani.

*O. M. Mit dem Siegel des Burchard von Bühne (Abb. nr. 27).*

#### 1416. Jan. 27.

188.

*Bischof Albrecht (IV.) von Halberstadt verleiht der Klosterjungfrau „Tzye“ v. Hoppelnstedt zu Stötterlingenburg eine halbe Hufe vor Osterwiek und einen Hof in dem Vordorfe daselbst, welche ihr Vater, Henning v. Hoppelnstedt, von ihm zu Lehen trägt, auf ihre Lebenszeit zur Leibzucht.*

Na goddes bord verteynhundert jar dar na in dem sestegeden jare des dinxdages na sunte Pauli dage conversionis.

*O. M. Mit dem Secretsiegel des Bischofs Albrecht (IV.).*

#### 1418. Dec. 6.

189.

*Propst Johann von Stötterlingenburg bekundet, dass die dortigen Klosterjungfrauen Elisabeth und Margareta von Evessen gewisse dem Eigenthum nach dem Kloster bereits zustehende Grundstücke dem derzeitigen Besitzer abgekauft und dabei die Bestimmung getroffen haben, dass die Einkünfte davon für Licht an einigen bezeichneten Festen verwandt werden sollen.*

We her Johan provest van der gnade goddes to Stotterlingheborch bekennen openbar in dissem breve vor al den, de on seen, horen, edder lesen, dat Ilsebe van Evesem unde Margareta van Evesem, closterjuncvrouwen to Stotterlingheborch, hebben ghekoft to sameder hant eynen hof in deme dorpe to Lutkenrode van heren Corde Lassen unde van heren Hinrik Lassen, unde eynen hoppenbergh van deme proveste, vor anderhalve mark unde eynen ghulden, to dem luchte der hilgen drevaldicheyt, circumcissionis domini unde der elvendhusent meghede. Unde an dussem hove heft use goddeshus alle jar eyn tegghethon unde ses wortpenninghe to eyner bekenntnisse, dat de egen-dom uses closters is. Unde wert, dat dussen hoppenbergh jemant anspreken edder vorderen welde, de scholde dissien erbenomden juncvrouwen eynen ghulden wedder gheven, den se dar ane hebben. To eyner witliken bekenntnisse, dat disse dingh stede unde vast werden gheholden, so hebbe we, her Johan provest, dor bede willen dissien bref beseghelt mit uses closters ingheseghel, dat ghehenget is an dissien bref. Na der bord goddes vertenhundert jar in deme achtegeden jare in sancte Nycolaus daghe.

*O. M. Mit dem Siegel der Propstei von Stötterlingenburg (Abb. nr. 13).*

**1419. März 26.****190.**

*Der Knappe Aschwin v. Salder, zur Zeit in Wiedelah wohnhaft, verspricht, für das ihm auf 6 Jahr überlassene Land des Klosters Stötterlingenburg auf Wigenroder Feldmark (vgl. nr. 184) pro Morgen  $\frac{1}{2}$  Himten der darauf geernteten Frucht jährlich zu Martini zu entrichten, und nach Ablauf der 6 Jahr das Land unweigerlich dem Kloster zurückzugeben. Auch erkennt er ausdrücklich an, dass dieser Vertrag auf das im Mackenroder Felde (von dem ein Theil zu Wiedelah gehört) belegene Land des Klosters sich nicht beziehe.*

Na der bort godis verteynhundert jar dar na in dem negentegeden jare des sondages Letare.

O. M. Mit dem Siegel des A. v. Salder (Abb. nr. 48).

**1422. Oct. 9.****191.**

*Protokoll über die am 9. Oct. 1422 vom Abte Johann von Walkenried und Propste Nicolaus von Stötterlingenburg unter beiderseitiger Zuziehung alter, ortskundiger Leute vorgenommene Besichtigung der zwischen ihnen streitig gewordenen Grenzen in der Gegend des Bischopperoder Holzes u. s. w., und die Feststellung derselben auf Grund der eidlichen Aussagen dieser Auskunftspersonen; abgefasst vom Propste Nicolaus selbst.*

Anno domini mccccxxij ipso die beati Dyonisii et sociorum eius de erbaren heren Johannes abbet to Walkenrede myt synen heren unde broderen, by namen heren Johanne von Emeke, heren Ludolve, heren Olryke unde Hanse Rydder, synen kelner tho Schouwen, und ok myt syner kunschop, also by namen Hanse Woltwyschen, Hanse Rodesleven, Hanse Stotze, Hanse Lyndemanne unde Hanse Tornemanne, unde ek, Nicolaus provest, myt myner kunschop und oltseten van uses closters wegen, also by namen Hanse Haken, holtvorstere mynes gnedighen heren van Halberstat, Hanse Dregere, Hanse Welinge, Hinrike Gherbeken, Heneken Herlingeberge, Hinrike hovemester van Hesnem, broder Godeken, Heninghe Berten, Bertold Supranghe, Hinrike Valepage, Hanse Blomen, Heineken Everdes, Hanse Rychardes, lange Olryke unde Hanse Lasse, hebben uns myt wolberadenem mode unde gudem wyllen vorennet unde vordragen umme schelinge unde twydracht, de we hadden umme de wande unde schedinge der Breden Kolinge unde des Byscopperodeschen holtes unde twyschen dem Wolterstrenghe unde dem Erlhope in sodaner wyse, dat dusse benomeden na older kunschop utwyseden an den vorscrevenen wande, dar se ore ede tho don wolden, wan se dar tho gedrunge unde geeschet worden; dat scholde uns an beyden syden van unses closters weghe wol behaghen. Des hebben dusse oldesten vorscreven de wande unde schedinge ut gheghan twy-

schen der Breden Kolinge unde dem Byscoperodeschen holte, van der krummen eyk an den Smedewech tho richte ut wente up dat velt to enem wandestene, de steyt by<sup>1</sup> osten de Werningeroder herstrate boven dem Stapelenborgeschen wege wol enen halven stenworp, dat also wendet dat Byscoperodesche holt unde velt van der Gannen henthoe, unde de Brede Kolinge gheyt van dem sulven Smedewege wente an den Girwech; unde twyschen dem Wolterstrenghe unde dem Elrehope sint malbome unde kulen. Na dusser utwysinghe eschede de abbet, dat ek also archydiacone scholde der utwysinghe were nemen myt eyden der eldesten kunscope. Des hebben de eldesten, also by namen Hans Dreger, Hans Welingk, Hinrik Gherbeken, Heneke Herlingeberch, Hinrik hovemestere van Hesnem unde Bertold Suprange uppe der velt-schedinghe myt upgherycteden vingeren stavedes eydes ghesworen, dat de utwysinghe des holtens unde veldes also recht sy ane gheverde. Unde de anderen menne alle hebben de eyde also ghevulboret, unde dat was mynes heren des abbates unde syner broder ghenoghe.

Des andern daghes leyt ek Nicolaus der schedinghe unde den wandebomen enen vrede werken vor gerychte vor dem dore tho Osterwyck, dar vele lude by weren.

C. B. M. — 1) C. B. be.

## 1423. Juni 24.

192.

*Propst „Clawes von Vogelstorp“, Aebtissin „Ilsebe Riken“, Priorin „Mechtild Bündes“ (v. Bühne) und der ganze Convent des Klosters Stötterlingenburg bekunden, dass mit ihrer Genehmigung Brand Holtek unter Zustimmung seiner Verwandten, insbesondere des Herman Vette und der Ehefrau desselben, einen Hof zu Hessen nebst 8½ Viertel (d. h. Viertelhufen) Landes, wovon dem Kloster ein jährlicher Zins von 8½ alten Braunschweigischen Pfennigen zu entrichten, an „Hinrik van Sprakensen“ und dessen Sohn Hans für 11 Mark Braunschweigischen Silbers verkauft und vor des Klosters Meierdinge zu Hessen verlassen habe, worauf die Käufer vor eben diesem Meierdinge in die rechte Were der gekauften Grundstücke eingesetzt seien.*

Na goddes bord dusent verhundert jar dar na in deme dren unde twintegesten jare in sante Johannes dage myddensommere baptisten.

O. M. Mit dem Siegel des Convents und dem sigillum ad causas des Kl. Stötterlingenburg (Abb. nr. 2 u. 14).

## 1424.

193.

*Vergleich zwischen dem Kloster Stötterlingenburg und den Bauern zu Bühne wegen des s. g. Streitblekes.*

Anno domini mccccxxiv do dedinghete her Nicolaus, de provest to Stoterlingborch, und Frederik van Knist von der buren wegen to



Bunde alse umme dat stritblek in disser wise, dat de bure von Bunde alle jar schullen geven deme closter to Stoterlingborch j ferding geld, de wile dat se dat stritblek hegen willen, unde wenn se den ferding nicht lenger geven willen, so schullen se dat blek laten liggen.

*Aus dem Osterwieker Stadtbuche, herausgegeben von Frhr. J. Grote, p. 39 ff.*

## 1426. Jan. 6.

## 194.

*Der gemeine Rath der Stadt Braunschweig verschreibt für 7½ Mark eine jährlich aus dem Schosse der Stadt zu entrichtende, Gülte von 15 Schillingen zum Leibgedinge für die Stötterlingenburger Nonne „Swennecke“ (Schwanchild) v. Timmerlah und ihren Bruder Heinrich v. Timmerlah.*

We de ghemeyne rad der stad to Brunswik in allen wicbilden bekennen openbare in dussem breve vor uns unde unse nakomelinghe unde unse ghemeynen borger, dat we cyndrechtliken mit witschop unde volborde alle der, de dat to rechte vulborden scholden, hebben vorkoft von unser stad weghene vor achtehalve Brunswikesche mark, de uns an penningen betalet sin unde in unser stad nut witliken ghekart sind, Swenneken, closterjuncfruwen to Stotterlingeborch, Brandes dochter van Tymmerla, unde Hinrik van Tymmerla, des sulven Brandes sone, veifteyn schillinge nyer Brunswikeschen penninge gheldes jarliker gulde lifgedinges, de we unde unse nakomelinghe on alle jar gheven schullen unde willen to orer beyder lyven van unser stad schote to sante Mertens daghe, dat we unde unse nakomelinghe unde unse ghemeynen borgere to hope bringen, unde van unser stad redesten gude, sunder jennigherleye hinder unde vortoch. Aver Swennecke vorbenomet scholde dusse gulde erst up nemen schotes fry ore levedaghe; unde na Swenneken dode scholde me<sup>1</sup> Hinrik erbenomet, oft he dat aflevede, dusse veifteyn schillinghe gheldes alle jar gheven, schotes fry van der summen gheldes weghene, dar me dusse veifteyn schillinghe gheldes jarliker ghulde midde gekoft heft: sunder de jarliken ghulde scholde he vorschoten. Unde we vorwillekoren uns, dat we dat schot neynerleye wise anders utgheven schullen, on en sii erst de vorschreven gulde na de eirgeschreven wise alle jar yo dar afentrichtet. Unde wenne de sulven Swenneke unde Hinrik beyde vorstorven sin, so sind desse veifteyn schillinge gheldes jarliker gulde uns unde unser stad wedder all leddech unde los. Dat dusse vorschreven dingh stede unde vaste schullen gheholden werden sunder jenigherleye list ofte hulperede, des vorbinde we uns unde unse nakomelinghe in dussem breve, de to eyner betuginghe ghevestent is mit unser stad ingesegel. Unde is ghescheen na der bord Christi veirteynhundert jar unde dar na in deme sees unde twintigsten jare to twelften.

*Gleichzeitige Copie in einem Cop. B. des gemeinen Raths der Stadt Braunschweig, welches Leibgedingsverschreibungen aus der Zeit von 1425—1444 enthält, fol. 5; im Stadtarchive zu Braunschweig. — 1) Im C. B. fehlt me.*

**1428. Febr. 25.****195.**

„Fredrek Reyger“ schenkt dem Kloster Stötterlingenburg eine halbe Mark jährlicher auf Martini zahlbarer Gülte von seinem Hause und Hofe (zu Osterwiek), mit der Bestimmung, dass dafür zu seinem Seelenheile und dem aller Verstorbenen aus seinem Geschlecht im Kloster von dessen sämtlichen Bewohnern (nämlich dem Propste, den Priestern, den Schülern, der Aebtissin, der Priorin und dem Convente) jährlich am Montage nach Invocavit Vigilien und am Dienstage darauf Seelenmessen gehalten werden sollen. Sämtlichen Klosterpersonen, mit Einschluss der Schulkinder, soll ihr Antheil an der halben Mark nach dem vorgeschriebenen Theilungsmassstabe durch die Aebtissin ausgezahlt werden. Allen künftigen Inhabern des belasteten Hauses wird das Recht vorbehalten, zu Martini jeden Jahres (nachdem 3 Monate vorher die Kündigung geschehen) die Gülte mittelst Zahlung von 6 Mark abzulösen, so jedoch, dass er diese Summe auf dem Rathhause in Osterwiek zu deponiren hat, bis er und der dortige Rath die Gelegenheit zu ihrer anderweitigen Belegung gefunden.

Na der bord goddes mccccxxviij in sinte Mathyas daghe des hilgen apostels.

C. B. M.

**1428. Mai 26.****196.**

Graf „Olrik“ von „Reinstein“ bekundet, dass mit seiner Zustimmung Hans v. „Rickmerstorp“ 2 Mark jährlicher Gülte aus den Vogtpfennigen zu Dernburg, welche derselbe von ihm zu Lehn trage, an den Propst Friedrich, die Aebtissin Elisabeth, die Priorin Mechtild und den Convent zu Stötterlingenburg für 20 Mark Halberstädtischer Währung verkauft habe; dabei sei jedoch ihm, dem Grafen, ebenso wie dem v. Rickmersdorf der Wiederkauf vorbehalten, welcher nach einer vorgängig zu Johannis vorzunehmenden Kündigung am S. Gallustage jeden Jahres mittelst Zahlung der 20 Mark bewerkstelligt werden könne.

Na goddes bord verteynhundert jar darna in dem achten und twintigsten des mydwekens to pingesten.

C. B. M.

1430. Jan. 1.

197.

*Vom Rathe zu Osterwiek vermittelter Vergleich zwischen dem Kloster Stötterlingenburg und Paul Drögekopp, wodurch letzterem gestattet wird, ein auf sein Haus (in Osterwiek) von dem Kloster hergeliehenes Capital in zwei Raten zurückzuzahlen.*

Up den sonnaventh in die circumcisionis domini is vor uns, dem rade tho Osterwick, erschenen her Johan Brandes also eyn vulmechtiger des provestes to Stotterlingborg, unde is also twischen den closter tho Stotterlingborg und Pawel Drogekoppen umme dath hus, dar Pawel inne wonet, dar dat closter x margk ane heft, de teyn mark Pawel jarlikes med x snebergeren vortinsen schal: so heft dat closter Pawel den willen gedan, dath he sodan x mark up ij tiden aflosen mach, unde wan de helfte der x mark afgegeven, schal de helfte tinses afgan, unde wan de summe al vornogeth is, schal dath husz genslick vor wickebeldesches guth Pawel Drogekope unde synen <sup>1</sup> erven bekanth syn unde dem closter nicht mer vorpflichtet.

*Aus dem Stadtbuche von Osterwiek p. 25; auf dem Rathhause daselbst. —*

1) C. syne erve.

1432. Jan. 13.

198.

*Propst Friedrich, Aebtissin Elisabeth, Priorin Mechtildis und der ganze Convent des Klosters Stötterlingenburg gestatten dem „Bertold Supranghe“, zwei Hufen Landes mit allen Zubehörungen im Felde und Dorfe <sup>1</sup> an die Klosterjungfrauen „Wolborgh v. Peyne“, „Greteke Herppeken“, „Hanneken Nettelwech“ und „Metteke Herpeken“ für 30 rheinische Gulden mit der Bestimmung zu verpfänden, dass er das Land so lange unter dem Pfluge behalten soll, als er davon jährlich den schuldigen Erbenzins von  $\frac{1}{2}$  Verding an die Propstei, und an jene Jungfrauen eine Halberstädtische Mark pünktlich entrichtet.*

Na der bort goddes dusent jar veyrhundert jar im <sup>2</sup> twe unde drittegesten <sup>3</sup> jare des sondaghes na der hilghen dryer koyninghe dage.

Alsus is dut gut belegen, in velde, in dorpe. Primo dat Nedervelt: by der Overbecke acker  $1\frac{1}{2}$  morgen to dem dorpe wart over Overbeckes acker unde eyn brec stücke, unde 4 morgen op dem becdam, eyn morgen oppe unse anevende, 1 morgen tighen dem hoy nedder, tigen unser vrouwen  $\frac{1}{2}$  morgen, 1 morgen in der Bunde wech, 2 morgen op dem Papenstiege tigen de espen, 2 morgen teyt op den wiesen, 2 gernmorgen tigen de groten Wellen. Dat ander velt: hinder dem dorpe 4 morgen, tigen Sterneberch hove over 1 morgen hen, 1 morgen tigen dem closterhof, 1 morgen tuschen den dorpen,  $\frac{1}{2}$  dar nedder osten unde westen,  $1\frac{1}{2}$  morgen anevende tigen den Goslerschen wech, 3 morgen teyt oppe desulven anevende,  $\frac{1}{2}$  tigen den appelboyn.

Dat dridde<sup>4</sup> velt: 3 morgen tigen de dalwische, 2 morgen boven den Hogenwege, 2 morgen op dem Remberge, 2 morgen geracker,  $\frac{1}{2}$  morgen, de dridde von dem wege, 2 morgen tigen de rote, 1 morgen by des richters kampe,  $\frac{1}{2}$  morgen anevende genschit dem cruce, 1 morgen by dem busche, 1 morgen by dem Remberge in dem wech, 1 acker von 2 morgen, teyn over den graven, 1 morgen tut in den seewech, 1 brec morgen tut op dat Ekholt, 2 morgen tigen den nyen hof; in der Wellen bi dem closter acker 2 morgen, 2 morgen tigen den espen bi der anevende,  $\frac{1}{2}$  morgen bi dem Wellenwegen<sup>5</sup>, 2 morgen toed in den Smedestich, bovenden dem Kranckorde 1 grasbleek, 2 anevende von  $2\frac{1}{2}$  morgen, 1 crum anevende tud up de gravenwische, 2 halve morgen ted up dat gras vor dem Molenstal, eyn wandesteyn dartwischen, 4 morgen in eyner brede boven dem boenlandt; 1 hof het olde Las, 1 hof de junge; 1 holtbleek bi dem snakenbome, bi des closters 18 swade  $1\frac{1}{2}$  morgen.

O. M. Mit den Siegeln des Convents und der Propstei von Stötterlingenburg (Abb. nr. 2 u. 13). — 1) Der Name des Dorfes ist nicht angegeben; es ist Stötterlingenburg gemeint. — 2) Or. in. — 3) Or. drittesten. — 4) Or. dride. — 5) Or. sic.

## 1438. März 7.

199.

Die Brüder Bethman, Sivert und Hans v. Hoym bekunden, dass Bernd Schemelman ein von ihnen zu Lehen gehendes Haus am Kirchhofe in Osterwiek dem Canonikus zu Uns. Lieben Frau in Halberstadt Frederik Nienstede für 8 Mark Halberstädtischer Währung versetzt habe; und zwar mit der Bestimmung, dass der Letztere das Haus sofort zum Gebrauch eingeräumt erhalten, dem Ersteren (B. Sch.) aber gestattet sein solle, die 8 Mark, nach vorgängig auf Weihnachten vorgenommener Kündigung zu Ostern jeden Jahres zurückzuzahlen, wobei er dann neben dem Capitale auch die von dem Gläubiger (Fr. N.) etwa auf die Besserung des Hauses verwandten Summen nach einer durch sie, die Lehnsherrn, und zwei Mitglieder des Osterwieker Rathes vorzunehmenden Schätzung zu erstatten verpflichtet sei.

Na der bort goddes vertein hundred jar darna in dem achten drittegsten jare des vridages na der dominiken Invocavit in der vasten.

C. B. M.

## 1439. Mai 23.

200.

Propst Johann „Bodeker“, Aebtissin „Ilsebe Riken“, Priorin „Mette von Bünden“ und der ganze Convent des Klosters Stötterlingenburg erklären, dass, nachdem in ihrer Gegenwart und mit ihrer Zustimmung der Braunschweiger Bürger Hans Sprakensen seinen dem Kloster erbenzinspflichtigen Hof zu Hessen (s. nr. 192) für  $9\frac{1}{2}$  Mark

*Braunschweigischer Währung an den Braunschweiger Bürger Hans Pollen, wohnhaft in der Altenwiek das., dessen Ehefrau Gheseke und die Schwester der letzteren, Katherine Kniep („Knipes“), verkauft habe, sie nunmehr der genannten Käufer Erbenzinsherren sein wollen.*

Na goddes bord dusent verhundert darna an dem negen unde drittigesten jare an dem hilgen avende tho pinxten.

Mit dem Siegel der Propstei und des Convents zu Stötterlingenburg; letzteres sehr beschädigt (Abb. nr. 13 u. 2).

## 1441. Jan. 8.

201.

Bürgermeister und Rathmannen der Stadt Osterwiek bekennen, dass sie mit Genehmigung des Propstes Johann, der Aebtissin Elyzabeth, der Priorin Mette und des ganzen Convents zu Stötterlingenburg des Klosters Mühle „bi den stoven de grote stoven geheten“ in Osterwiek, die s. g. Stovenmühle, von „Tile Denkesse“ oder „Dankesse“, dem bisherigen Inhaber zu Erbenzinsrecht, gekauft haben, und versprechen, den davon zu entrichtenden Zins jährlich mit zwei schwarzen Mark (die schw. M. zu 21 Schilling und 4 Pfennig Halberstädtisch gerechnet), halb zu Ostern, halb zu Michaelis zu zahlen, auch dem Kloster in jedem Jahre 4 Fuder Korn unentgeltlich („unvormettet“, d. h. ohne Abzug der Mahlmetze) mahlen zu lassen.

Na Christi gebort verteyn hundert jar darna in dem eyn und vertigesten jare an dem sondage negest na der hilgen dreier koninghe daghe.

Nach dem auf dem Rathhause zu Osterwiek vorhandenen Originale gedruckt bei Frh. J. Grote, das Osterwieker Stadtbuch, p. 63. — Das Stötterlingenburger Copialbuch enthält fol. 69 eine Abschrift der Urkunde, welche mit dem Originale wörtlich übereinstimmt, mit der einzigen Ausnahme, dass sie als Ausstellungs-jahr nicht 1441, sondern 1421 angiebt.

## 1442. Sept. 8.

202.

„Cord im Dale“ überweist seiner in das Kloster Stötterlingenburg eingetretenen Schwestertochter Ilsabe, Cord Overbeck's Tochter, von einer dem Kloster Drübeck zinspflichtigen Hufe zu Neindorf bei Schwanebeck, die er als Erbtheil besitzt, einen Verding Geldes Halberstädtischer Währung, welchen ihr der jedesmalige Inhaber der Hufe (damals Peter Schiritz), so lange sie lebt, alljährlich auf Martini geben soll.

Na der bord Cristi verteynhundert jar darna in den twen unde vertighesten jare an unser leven fruwen daghe orer bord.

O. M. Papier, mit aufgedrucktem, ganz unkenntlich gewordenem Siegel.

**1443. Jan. 1.****203.**

Der „gemeine Rath der Stadt Braunschweig in allen Weichbilden“ verkauft für 12 Mark an Ludolf Netweg und seine Brudertöchter „Hannecke“ und „Alheide“, Klosterjungfrauen in Stötterlingenburg, eine jährliche Gülte von 30 Schillingen zum Leibgedinge, welche ihnen aus der Stadt Schosse alljährlich auf Martini verabfolgt werden soll, und zwar so, dass sie des bezahlten Capitals wegen frei vom Schosse bleiben. Es soll zuerst Ludolf Netweg bis an sein Ende die Gülte genießen, nachher seine Bruderstöchter, nach deren Tode dann die Gülte erlischt.

Na der bord Christi verteynhundert jar im dre unde vertigesten jare in des nyen jares dage.

*Gleichzeitige Copie in einem Cop.-B. des gemeinen Raths zu Braunschweig, worin Leibgedingsverschreibungen aus der Zeit von 1425 — 1444 eingetragen sind, fol. 120<sup>a</sup>; im Stadtarchive zu Braunschweig.*

**1444. Jan. 26.****204.**

Hans „Kelreman“ und sein Sohn „Ludeke“ K. verkaufen von ihrem in Dardesheim belegenen Hofe, den sie zur Zeit bewohnen, und den dazu gehörigen Hufen eine Halberstädtische Mark Geldes jährlicher Gülte, zahlbar auf Michaelis, für 30 gute rheinische Gulden an Frau „Seffeke Gherenrodes“, nach deren Absterben die Rente, kraft eines Testaments, welches der ehrsame Herr „Frederik Neinstiede“ und die vorgenannte Frau Seffeke bei dem Kloster Stötterlingenburg noch bestellen werden, diesem Kloster zufallen soll. Sie behalten sich jedoch vor, jährlich zu Johannis kündigen, und dann zu Michaelis die Gülte mittelst Zahlung der obengenannten Kaufsumme ablösen zu können. Als Zeugen sind zu dem Geschäfte zugezogen Hans Papen, Hans Deven und Tile Berndes wohnhaft in Dardesheim; der Pfarrer Hinrick „Sydensticker“ daselbst besiegelt auf Ansuchen der Aussteller die Verschreibung.

Na Christi unses heren gebort verteynhundert jar dar na in dem veer unde vertigesten jare des sondaghes negest suntē Pawels daghe conversionis des hilghen apostolen.

O. M. Mit dem Siegel des H. Seidensticker (Abb. nr. 17).

1444. Apr. 26.

205.

*Der Rath zu Osterwiek bekennt, den vor dem Schulzenthore am Stadtgraben belegenen „schottelhof“ des Klosters Stötterlingenburg für ein Schock „bloeschottellen“ (Holzschüsseln) jährlich in Pacht genommen zu haben.*

Na goddes bort verteynhundert jar dar na in dem ver unde ver-  
tegesten jare hebbe<sup>1</sup> we ratmanne der stad to Osterwich to tinse  
genomen van dem closter to Stotterlingborch den schottelhof, belegghen  
vor dem schultendore an unser stadgraven, jo des jares umme ey-  
schok bloeschottellen. Des to bekantnisse hebbe we one dussen bref  
vorsegelt geven mid unser stad ingesegel gehenget an dussen bref.  
Datum ut supra am sondage misericordia domini<sup>2</sup>.

C. B. M. — 1) Im C. B. fehlt hebbe. — 2) cf. nr. 223.

1444. Juli 3.

206.

*Der Ritter Everd v. Langeln verpfündet mit Genehmigung des Herzogs Wilhelm zu Braunschweig und Lüneburg dem (Canonicus) Friedrich Neynstedt, dem Propste und Kloster Stötterlingenburg das Dorf Lüttgenrode für 36 rheinische Gulden, von denen er 24 auf die Reise nach dem heiligen Grabe mitgenommen hatte, und verspricht, binnen zwei Jahren den Consens des Herzogs Heinrich z. Br. u. L. zu dem Geschäfte auszuwirken, oder in dessen Ermangelung das Capital zurückzuzahlen.*

Ek Everd van Langele, ritter, bekenne openbar in dussem breve,  
dat yk und de gotsaliger myn lever broder Frederik von Langele myd  
vulbord, gunst unde gudem willen des irluchtiden hochgeboren fursten  
ern Wylhelmes, to Brunswic unde Luneborch hertoghen, unses gne-  
dighen leven heren, dem ersamen heren ern Frederike Neynstede unde  
deme proveste unde closter to Stotterlingeborch dat dorp to Lutken-  
rode myd alle syner slachten nud unde tobehoringe, nictes utgheno-  
men, vorpendet unde vorsad hebben vor ses unde drittich gude ryn-  
sche gulden, der yk genante Everd veyr unde twyntich mede nam in  
myne reyse, also yk reyde to deme hilghen grave. Dusses genantes  
dorpes schullen we genante Everd, Johan und Mauricius von Langhele,  
des genanten unses gotsalig heren broder sone unde erven, unde wyllen  
ore rechten weren syn, also dat se neyn man schal dar von untsetten,  
we en hebben on erst weder gegheven dusse genanten ses unde drit-  
tich gode rynsche gulden. Ok schullen we on dusses genanten dorpes  
beter vorwaringe schicken von deme irluchtiden hochgeboren fursten

ern Hinrike to Brunswyk unde Luneborch hertoghen, unsem<sup>1</sup> gnedighen leven heren, bynnen twen jaren neghest volghende na ghifte dusses breves; deden we des nicht, so schulle we unde wyllen one dusse genanten ses unde drittich gude rynsche gulden vorwyssen, vornoghen unde weder gheven, also dat one genoghe, in eyner<sup>2</sup> summen unde betalen in der stad to Osterwyk ane alle hulperede unde geferde, wan we von one darumme erst gemanet werden. Dusses to bekantnisse hebbe yk Everd von Langhele ergenant myn ingesegel gehenget lathen beneden dusse schrift. Na der gebord Christi dusent verhoundert jar darna in deme veyr unde vertyghesten jare amme frigidaghe na Petri unde Pauli der hilghen aposteln.

O. M. Mit dem Siegel des Everd v. Langeln (Abb. nr. 41). — 1) Or. unes. — 2) Or. eynen.

### 1444. Juli 3.

207.

Der Ritter Everd v. „Langelge“ verkauft an „Frederik Neinstidde“ eine jährliche Gülte von  $\frac{1}{2}$  Mark Halberstädtisch, welche der Müller zu Vienenburg von dem dortigen Mühlenzinse demselben zu entrichten angewiesen werden soll, für 18 gute rheinische Gulden und verspricht, diese Summe zurückzugeben und damit die Gülte abzulösen, sobald ihm das Capital werde zurückgezahlt werden, welches er seinerseits auf Vienenburg hergeliehen.

Na Christi gebort dusent jare veirhoundert dar na in deme veir unde vertigisten jare ame fridage na Petri unde Pauli der hilghen apostelen.

O. M. Mit dem Siegel des E. v. Langeln (Abb. nr. 41).

### 1446. Aug. 10.

208.

Propst Johannes, Aebtissin „Mechildes“, Priorin Margarethe und der Convent des Klosters Stötterlingenburg gestatten dem gestrengen „Hinze van Swichelde“, Cord's d. Aelt. v. Sw. Sohne, zur Zeit auf Wiedelah wohnhaft, so lange bis er Wiedelah verlassen werde, ihre Feldmark „Wyghenrode“ zu bestellen. Für jeden Morgen Landes, den er daselbst bebauct, soll er jährlich  $\frac{1}{2}$  Goslarschen Himten der darauf geernteten Frucht an das Kloster geben. Die von ihm bisher benutzten dortigen Wiesen darf er auch ferner nutzen, ohne etwas dafür zu zahlen. Gegen die obige Abgabe ( $\frac{1}{2}$  Himten pro Morgen) erhält er ferner die Aecker des Klosters auf den Feldmarken „to grothen unde lutheken Matthenrode.“ Die Lage dieser Aecker soll in einer besonderen Urkunde beschrieben und jedem Theile eine Ausfertigung dieser Beschreibung zugestellt werden, um jede Ungewissheit



*darüber auszuschliessen, was auf diesen Feldmarken Land des Klosters sei, und was zum Hause Wiedelah gehöre.*

Na Christi gebord verteynhundert jare darna an deme sesse unde vertigesten jare an sunte Laurencius daghe des hilghen marthelers.

O. M. Mit dem Siegel der Propstei von Stötterlingenburg (Abb. nr. 13).

**1446. Aug. 10.**

**209.**

*Heinrich „van Swichelde“, Cord des Aelt. Sohn, zur Zeit in Wiedelah („to dem Widenlaghe“) wohnhaft, erkennt an, dass das von ihm genutzte Land im Wiegenrodischen Felde Eigenthum des Klosters Stötterlingenburg sei, und verspricht, pro Morgen desselben  $\frac{1}{2}$  Himten der darauf geernteten Frucht jährlich auf Martini zu entrichten, so lange er Wiedelah behalten werde. Gegen die gleiche Abgabe habe er auch des Klosters Land auf den Feldmarken „to grothen unde to lutken Matthenrode“ bekommen, dessen Lage noch in einer besonderen Urkunde beschrieben werden solle, um alle Zweifel darüber auszuschliessen, ob dasselbe im Eigenthum des Klosters stehe, oder zum Hause Wiedelah gehöre. Alle dies Land wolle er bessern und nicht verschlechtern, und wenn er Wiedelah verlasse keinerlei Ansprüche mehr darauf erheben.*

Na der bord Cristi verteynhundert jare an dem sesse unde vertigesthen jare an sunte Laurencius daghe des hilghen martelers.

O. M. Mit dem Siegel des H. v. Schwicheldt.

**1450. Sept. 8.**

**210.**

*Das Kloster Stötterlingenburg bekundet, dass es mit Genehmigung des Bischofs von Halberstadt die von seinem früheren Propste Friedrich Neinstedt gemachte Stiftung einer „Commissio“ annehme, welche darauf berechnet sei, das Kloster der Nothwendigkeit zu überheben, einen dritten Capellan zu halten. Behuf Ausführung dieser Stiftung verpflichtet es sich, dem zu ernennenden „Commissarius“, dessen Amt in der täglichen Verrichtung gewisser gottesdienstlicher Handlungen bestehen soll, in näher vorgeschriebener Weise Wohnung, Feuerung und Kost zu gewähren, wogegen der Commissarius sein etwaiges Vermögen dem Kloster zu bestimmten Zwecken letztwillig zuzuwenden gehalten sein soll.*

Van godes gnaden wy Johannes provest, Mechildis ebdische, Margareta priorinne, Jutta kusterinne, Johanna kelnerinne, Elisabeth

sankmestrinne, Kunne kemererinne unde de ganse sammeninge unses geystliken klostere Stoterlingeborch bekennen vor uns unde alle unse nakomelinge openbar myt dussem breve vor alzweme, dat wy myt wetten, willen unde vulbort unses gnedighen heren van Halberstad hebben anghesen des ersammen Frederikes Nenstidden, dede unse provest unde vorstendêr ghewesen hadde, sine wolmeninge unde gude andacht, de he heft to unsem kloster, unde annemen, tostaden unde vulborden ene commissien, de he unsem goddesdenste to meringe unde den deneren unser kerken, nemeliken kappellanen, de wy sust holden mochten, to ener entlestinge belecht unde bewedemet heft in wyse, also hir nascreven steyt. De commissarius, de in den tiiden ys, de schal dem closter benemen den dridden capellan, unde schal an dem sondaghe celebreren vor sancti Peters altare, an dem mandaghe vor aller sele altare, an dem dinsdage sancti Nicolai, an dem mydweken sancti Stephani, an dem donnersdaghe aller hilghen engel, an dem vrygdaghe vor dem hilghen cruce uppe der juncvrowen kore, an dem sonnnavende in unser leven vrowen capellen in dem crucegange<sup>1</sup> altaren; schal dut so myt vlite alle tiid holden, wan he ummer mach van walmacht weghe unde nene vorhynderinge daranne hebbe, dat me let to syner consciencien<sup>2</sup>. Dar schulle wy ome to schicken hulpe, wyn, oblaten unde lecht. Hyrup hebbe wy vurder vulbordet unde dar to ghegheven unser honrehof, dar de ghenante er Frederik wel up buwen dem commissario ene woninge; unde wes de commissarius vurwerkes behovede, des mach he syk uth unsen holtten behelpen, wen he dat van unsem proveste unde vorstender biddet. Ok so schal de commissarius<sup>3</sup> unde mach gan by unses provestes tafelen, also de dridde capellan plecht to donde, sunder he schal unde mach hebben de andern stede neghest dem proveste, so vurder dat dar neen ander prelate edder eyn ander erlyk man en sy. Wolde de commissarius unser tafelen nycht bruken, sunder syne eghen kost hebben, so schulle wy one holden herdelones vryg ver koyge, dre swyne; unde wes van den koygen vor tucht keme, dat scholde he myt dem closter delen in dem dridden jare, also dat dem closter velle de helfte unde de ander helfte dem commissario. Bruket he aver de tafelen, so mach he likewol hebben veyr koyge unde dre swyne, sunder he scholde aver dat denne holden umme dat molken also, alze dat use juncvrowen holden myt oren koygen, unde ome de koyge voden, he hebbe de tafelen, edder nycht. Ok en schal dusse commissarius nene andere testamentarios kesen boven unsen provest unde unse sammeninge. Darumme wat by ome bestervet, nycht uthghenomet, des schal eyn deyl vallen dem closter to hulpe to dem buwe, de ander deyl den juncvrowen to ermerende ore jarlike gulde, unde de dridde deyl schal vallen by de sulven commissien, dar he syne memorien unde testament mach up setten. Dat schullen schicken de provest unde sammeninge myt synem neghesten nakomelinge dat mede to weten, uppe dat en sodan nycht vorblyve. Dat we alle betughen myt unser provestige unde sameninge ingheseghele, de wy wytliken hebbet henge

laten an dussen bref. Na der bort godes verteynhundert jar darna in in dem veftigesten jare in unser leven vrowen daghe also se gheboren wart.

O. M. Mit den Siegeln der Propstei und des Conventes von Stötterlingen-burg; letzteres ist beschädigt (Abb. nr. 13 u. nr. 2). — 1) Or. crusegange. — 2) Or. concientien. — 3) Or. comissarius.

## 1450. Febr. 14.

## 211.

*Das Kloster Stötterlingenburg verpflichtet sich, die ihm von Röttger von Halchter unter Zustimmung seines Sohnes Hans zur Haltung einer Memorie überwiesene halbe Mark jährlicher Rente von 2 Hufen erbenzinspflichtiger Länderei zu Rocklum in näher angegebener Weise den Bestimmungen der Stiftung gemäss jährlich zu verwenden.*

We Johannes provest, Mechildis ebdische, Margarete priorinne unde de ganse sammeninge unses closters to Stoterlingeborch beken-nen vor uns unde unse nakomelinge openbar in dussem breve vor als-weme, dat de gotsaligher Rotcher van Halchter myt wytschop unde vulbort Hanses van Halchter, synes sones, umme sunderliker truwe, broderschop unde goder andacht wyllen, de he to unsem closter hadde, syner, syner olderen unde leven frunde unde allen cristen selen to hulpe unde to troste, heft ene ewyghe memorien by unser closter ghe-lecht unde heft de begiftighet myt ener halven Halverstedeschen mark gheldes, de he hadde an twen hoven landes myt alle oren tobehoringen uppe dem velde to Rokel belegghen. Dusse genante memorien schulle we unde unse nakomelinge unde wyllen holden alle jar des dinxedaghes vor sunte Margaretē daghe des avendes myt vigilien, unde des mydweken morgens myt selemissen, unde dar to luden, also we wontlikes pleghen. Dusse genante halve mark geldes schulle we nemen unde inmanen alle jar van der beteringe der genanten twyer hove landes, de to dusser tiid so ho dreghen boven de halven Halverstedeschen mark geldes, de unser closter unde provestie erves tinses dar rede anne hebben. Unde de genante gotsaligher Rotcher van Halchter unde Hans, syn sone, hebben unsem closter de genanten beterynge dar up vorlaten unde upghedragen van orer unde alle orer erven wegghen. Unde me<sup>1</sup> schal to dusser memorien van der genanten halven mark gheldes gheven unde delen der sammeninge enen ferdink, in de provestie dem proveste, presteren unde scholeren enen halven ferdink, unde wes an der genanten halven mark boven de anderhalven ferdink were, dat schal vallen an unser leven vrowen luchte in der capellen up dem kore; unde we dat luchte vorhegghet in tokomenden tiiden, de schal dusse genanten halven mark inmanen myt hulpe des provestes, unde dusse genanten memorien unde luchte

also dar van bestellen. Dusses to bekantnisse, dat we dat, also vorsecreven is, holden schullen unde wyllen, hebbe we to tuchnisse unser provestie ingesegel wytliken hengen laten an dussen bref. Na Cristi ghehort verteynhundert jar darna in dem eynde unde veftighesten jare amme sondaghe sancti Valentini daghe des<sup>2</sup> hilghen mertelers.

O. M. Mit dem Siegel der Propstei von Stötterlingenburg (Abb. nr. 13). —  
1) Or. we. — 2) Or. de hilgher mertelers.

## 1452. März 19.

212.

Hans Halchter und seine Ehefrau Rixe verkaufen den Klosterfrauen zu Stötterlingenburg Hanneke Alsleves und Ilsebe Overbek  $\frac{1}{2}$  Mark jährlicher auf Ostern zahlbarer Gülte von ihrem Hause an der Capellenstrasse zu Osterwiek für 15 Rhein. Gulden, unter dem Vorbehalte, diese Gülte, nachdem Weihnachten zuvor gekündigt worden, Ostern jeden Jahres für die gleiche Summe zurückkaufen zu können. Der bischöfliche Richter zu Osterwiek „Tile Wilden“ wirkt den Gläubigerinnen wegen der Gülte an dem ged. Hause einen Frieden, welcher der erste sein soll nach einer halben Mark, die der St. Stephanskirche (in Osterwiek) von dem Hause gebührt.

Na Christi unses heren gebort verteynhundert jar darna in deme twe unde veftigsten jare des sondages Letare in der hilgen vasten.

O. M. Mit den Siegeln des H. Halchter und T. Wilden, von denen das erstere fast unkenntlich geworden, das letztere (Abb. nr. 59) sehr beschädigt ist.

## 1452. Oct. 16.

213.

„Cord Kezeman“ und seine Ehefrau „Kyne“ verkaufen von ihrem zu Dardesheim zwischen „Yorden Schomeker“ und „Cord Heydeken“ belegenen Hause und Hofe für 5 Mark dem Halberstädter Domvicar „Jan Bornemann“  $\frac{1}{2}$  Mark jährlich am St. Gallustage zahlbarer Gülte, welche nach dessen Tode an das Kloster Stötterlingenburg fallen soll, um dafür alljährlich Vigilien und Seelenmessen für ihn und Herrn „Frederik Las“ zu halten. Sie behalten sich jedoch vor, die Gülte alljährlich auf St. Gallus — nach zuvoriger Kündigung am Johannistage — für 5 Mark wiederkaufen zu können. Zugleich verpflichten sie sich, so lange, bis der Wiederkauf geschehen, ihr Haus und Hof nicht zu verkaufen noch zu verpfänden. Zeugen: „Hermen van Gottinge“, Pfarrer, „Heideke Dedeleves“ und „Hans Wolters“, Kirchenälteste („alderlude“) zu Dardesheim, von denen der Erstgenannte zugleich erklärt, sein Siegel an die Urkunde gehängt zu haben.

Na godes bort verteynhundert jar in dem twey unde veftigesten jare in sunte Gallen daghe.

Mit einem Siegel, dessen Legende es als dem Pfarrer Hermann v. Göttingen zugehörig nicht bezeichnet (Abb. nr. 18).

### 1453. Juni 24.

214.

„Hermen Cok“, Bürger zu Osterwick, verkauft den Klosterjungfrauen „Geseke Eylsteddes“ und „Metke Rubers“ für 5 Mark eine jährlich auf Pfingsten zahlbare Gülte von  $1\frac{1}{2}$  Mark an seinem Hause und Hofe auf der Capellenstrasse in Osterwick, woran sie deswegen den ersten Frieden nach einem dem Kloster Waterlere daran wegen 16  $1\frac{1}{2}$  Schilling zustehenden Frieden haben sollen. Er behält sich vor, die Gülte jährlich zu Pfingsten — nachdem zuvor auf Mariae Lichtmesse<sup>1</sup> die Kündigung geschehen — für 5 Mark wiederkaufen zu können. Der Richter zu Osterwick Tile Wilden wirkt den Gläubigerinnen den Frieden in Gegenwart von „Albrecht Gunther“, „Bernd Cok“, „Hinrik Tempel“ und „Henningh Havermos.“

Na Christi unses heren gebort verteynhundert jar darna in deme dre unde veftigesten jare des sondages Johannis baptisten.

O. M. Mit dem Siegel des Tile Wilden (Abb. nr. 59). — 1) 2. Februar.

### 1453. Aug. 24.

215.

Propst Johannes, Aebtissin „Mette“, Priorin „Ilsabe“, sämtliche Amtsinhaberinnen („ammechtfruwen“) und der Convent von Stötterlingenburg verkaufen ihrem gewesenen Propste, dem Canonicus zu U. L. Frauen in Halberstadt „Frederik Neynstede“ eine jährliche Gülte von 4 Mark Halberst. Währung für 50 Mark, welche derselbe ihnen zum Wiederkauf anderer Gülten gegeben hatte. Diese Gülte soll er, als erster Besitzer der von ihm im Kloster gestifteten Commission, und nach ihm ebenso jeder folgende Besitzer der letzteren, aus des Klosters Zinsgütern im Banne Kalme durch den Erzpriester (archipresbyter) dieses Bannes beziehen. Dem Kloster bleibt vorbehalten, die Gülte nach vierteljähriger Kündigung zu Martini jeden Jahres auf einmal oder in einzelnen Theilen wiederzukaufen, und zwar hat es alsdann die Wiederkaufsumme bei dem Rathe von Osterwick zu deponiren, wo dieselbe so lange der Verfügung des Inhabers der Commission, wie der des Klosters, entzogen in Verwahrung bleiben soll, bis sie zu Gunsten der Commission wieder angelegt werden kann.

Na Christi ghebord unses heren dusent verhundert darna in dem dre unde veftigesten jare amme vrygdaghe sancti Bartolomei daghe des hylgen apposteles.

O. M. Mit dem Siegel der Propstei und des Conventes zu Stötterlingenburg (Abb. nr. 13 u. nr. 2).

**1454. März 31.****216.**

Propst Johannes, Aebtissin „Mette“, Priorin „Ilsebe“ und der ganze Convent des Klosters Stötterlingenburg verkaufen den Kloster-schwestern „Alheid Bettingerodes“, „Alheid Netweges“ und „Dorothee Alveldes“ für 22 Mark Halberst. Währung, welche die Erstgenannte derselben zur Rückzahlung von Hypothekschulden des Klosters („schulde der wy to weddeschatte vorpflichtet weren“) hergegeben, 2 Mark jährlich auf Martini zahlbarer Gülte. Diese soll aus des Klosters Zinsgütern zu Hessen dergestalt erfolgen, dass von den dortigen Klostermeiern der eine „Ludemann Wagenvorer“, 29 alte Braunschweigische Schillinge von anderthalb Hufen freien Gutes und einer halben Hufe Erbenzinsgutes, der andere, „Hermen Bosse“, die gleiche Summe von einer halben Hufe freien Gutes und fünf Hufen Erbenzinsgutes entrichtet. So lange „Alheid Bettingerodes“ lebt, soll sie allein die zwei Mark empfangen; stirbt sie vor den beiden andern Gläubigerinnen, so fallen von der Gülte 32 Halberstädtische Schillinge an das Kloster zurück, während die übrigen 64 zur einen Hälfte an Alheid Netwegs, zur anderen an Dorothee Alvelds zu entrichten sind. Stirbt dann eine der letzteren, so fallen wieder 32 Schilling an das Kloster zurück; den Rest mit 32 Schilling bezieht die Ueberlebende bis an ihren Tod, worauf auch diese Summe an das Kloster zurückfällt und damit die Gülte erloschen ist.

Na Christi gebort dusent verhundert jar darna in dem ver unde veftigesten jare amme sondage also men singet in der hilgen kerken Letare Jerusalem.

O. M. Mit dem Siegel der Propstei und des Conventes von Stötterlingenburg (Abb. nr. 3 u. 2).

**1454. Apr. 19.****217.**

Propst Johann, Aebtissin „Mette“, Priorin „Ilsebe“ und der ganze Convent des Klosters Stötterlingenburg überlassen dem Osterwieker Bürger „Olrik Achils“, seiner Frau „Ilsebe“ und seiner Tochter „Kunnecke“ auf Lebenszeit eine halbe Hufe vor Osterwiek, wovon dieselben jährlich auf Michaelis dem Propste einen halben Verding zu entrichten haben, während der überschüssende Ertrag ihnen zu Gute kommen soll, zum Entgelt dafür, dass sie dem Kloster 8 Mark Halberst. Währung gegeben haben, um damit die von „Henning Lampe“ und „Hinrik Kissenbrugge“ gelieferten Schmiedearbeiten zu bezahlen. Nach aller dreier Tode soll das Land frei an das Kloster zurückfallen.

Na Cristi gebort dusent verhundert dar na in dem ver unde veftigesten jare des vrigdages an den hillegen paschën.

O. M. Mit dem Siegel der Propstei von Stötterlingenburg (Abb. nr. 3).

**1456. Mai 22.****218.**

*Propst Johannes, Aebtissin „Mette“, Priorin „Elizabeth“ und der ganze Convent des Klosters Stötterlingenburg überlassen für 7 Mark Halberstädtischer Währung dem Osterwieker Bürger „Orik Achils“, seiner Frau „Ilsche“ und seiner Tochter „Kunnecke“ auf Lebenszeit eine Hufe Landes bei Stötterlingen, genannt „broder Cordes hove“, wovon sie jährlich auf Michaelis dem Propst einen halben Verding zu entrichten haben, während der überschüssende Ertrag ihnen zu Gute kommen soll. Nach aller dreier Tode soll das Land frei an das Kloster zurückfallen.*

Na Cristi gebort dusent verhundert dar na in dem ses unde veftigsten jare des sunnavendes in den hillegen pinxtdagen.

O. M. Mit dem Siegel der Propstei von Stötterlingenburg (Abb. nr. 13).

**1457. Febr. 22.****219.**

*„Tile Tempel“, Bürger zu Osterwiek, und „Seffke“, seine Hausfrau, verkaufen der Klosterjungfrau „Ilsche Geitelde“ zu Stötterlingenburg für 2½ Mark Halberstädtischer Währung einen jährlich auf Heil. Drei Könige<sup>1</sup> zahlbaren Zins von einem löthigen Verding Geldes Halberstädtischer Währung aus ihrem zu Osterwiek in der Capellenstrasse neben „Henrich Koke“ belegenen, früher im Besitze von „Luddeke Kavoyt“ gewesenen Hause und Hofe. Sie behalten sich vor, alljährlich auf S. Gallus<sup>2</sup> kündigen und am nächsten Heil. Drei-Königs-Tage den Zins wiederkaufen zu können. Die Verschreibung lassen sie mit dem Siegel des gestrengen „Hans Halchter“, Sohn des sel. „Rotters“, versehen.*

Na der bort Christi unses leven heren dusent veerhundert jar dar na in dem seven unde veftigsten jar in sunte Peters daghe des hilghen apostolen also he orhoget wart.

C. B. M. — 1) 6. Januar. — 2) 16. October.!

**1457. Mai 13.****220.**

*Herzog Heinrich zu Braunschweig und Lüneburg belehnt den Osterwieker Bürger Henning Lampe zu erblichem Mannlehen mit zwei Hufen, zwei Höfen und fünf Morgen in und bei Stötterlingen, wovon derselbe die schuldigen Abgaben nach der Burg Hessen zu entrichten verpflichtet sein soll, und beleibzüchtigt dessen Ehefrau Sophie mit denselben Gütern.*

Wy Hinrick von godes gnaden hertoge to Brunswick unde Luneorch bekennen openbare in dusseme breve vor alsweme, dat wi ghe-

legghen hebben unde ligen jegenwordighen in craft dusses breves Henninge Lampen, borger to Osterwick, to eynem<sup>1</sup> erfliken manlene twe hove landes unde twe hoeft in deme dorpe unde up dem velde to Stoterlinge belegen, unde vif morghen landes dar sulves up dem Stoterlingh velde belegen, myt aller to behoringhe, wu me de benomen unde sik der ghebruken mach; so beschedeliken<sup>2</sup>, dat de vorbenomede Hennyng Lampen edder sine erven uns jarlikes dar van to unser borch Hesnem geven, wes se dar van plichtich syn, unde dar van to der borch ghehoret. Unde wi beliftuchtighen myt den vorbenomeden guderen Figen, des ergenomten Hennynges eeliken husfrouwe; unde willen der Hennyngh vorgenomten to eynem erfliken manlehne, unde Figen syner husfrouwen to eyner liftucht, na geboren in vorberorder wise orer bekenighe heren wesen, wur unde wanne one des behouf werde unde se dat van uns escheden. Dusses to bekanntnisse hebben wi unse ingesegel witliken an dussen bref hethen henghen, dede gegeven is na der bord Cristi unses heren veerteynhundert jar dar na in deme seven unde veiftigsten jare am<sup>3</sup> fridaghe negest deme sondaghe alsz me in der hillighen kercken singet Jubilate.

C. B. M. — 1) C. B. eynen. — 2) C. B. beschedichliken. — 3) C. B. an.

1457. Nov. 18.

221.

*Der Canonicus zu U. L. Frauen in Halberstadt Friedrich Neynstedt verfügt letztwillig, wie es mit Verwendung von 6 Mark jährlicher Einkünfte, womit theils er selbst, theils Sophia Gherenrodes das Kloster Stötterlingenburg bedacht, zu halten, und wie hinsichtlich der Besetzung der von ihm in demselben Kloster gestifteten Commission — welche hauptsächlich wohlverdienten Präpsten, wenn diese wegen Alters oder Krankheit zur Niederlegung ihres Amtes sich entschliessen, verliehen werden soll — zu verfahren sei. Abbtissin und Convent des Kl. Stötterlingenburg verpflichten sich, diesen Verfügungen Folge zu leisten.*

In nomine domini amen. Cum nullus homo imperium mortis valeat evadere, cum sit genitus et juxta summam Johannis in degeneratione et corruptione omne generabile corruptibile, ideo ewangelista excitando et exhortando dicit, vigilate, quod nescitis diem et horam. Ego Fredericus Neynstidde, canonicus ecclesie beate Virginis Halberstadensis, sanus corpore et mente compos ac matura prehabita deliberatione, ne videar decessisse intestatus, presentibus explico ultimam meam voluntatem, atque intendo ac propono facere, ordinare et disponere ac presentibus facio meum testamentum. Quod si de rigore juris non valeat, volo tamen et deprecor, ut valeat jure codicillorum aut alias, quo testamentum valere potest de jure seu consuetudine vel equitate scripta.



Et primo donacionem per me et Sophiam Gherenrod factam, duas marcas in Waterlere apud<sup>1</sup> conventum et prepositum ibidem, item alteram mediam marcā in Goslar coram Ludolfo Botken eciam per me factam, et mediam marcā in Derssem apud<sup>1</sup> Reyumarum Lindaw, item in Osterwik unam marcā apud<sup>1</sup> Hermen Brandes, et unam marcā in Dersdessem apud<sup>1</sup> Ludeken et Hinricum dicti<sup>2</sup> de Kelremanne facta<sup>2</sup> a Sophien Gherenrode, quorum summa facit sex marcas annuales, — et de his censibus<sup>3</sup> jam comparatis et postmodum comparandis volo, cum addicione due<sup>2</sup> marcarum dicte Sofken, volo et ordino quod commissarius in Stotterlingborch, obligatus ad emonendum, sublevandum et distribuendum singulis annis perpetuis temporibus et successoribus suis, primo dividet dimidiam marcā cum medio fertone triginta personis secundum ingressum claustrii Stotterlingborch primo in depositione obitus mei et Sophie Gerenrod in hunc qui sequitur modum: preposito unum solidum, et quelibet<sup>2</sup> moniali sex denarios, capellanis sex quilibet<sup>2</sup>, quolibet<sup>2</sup> scholari tres, campanario tres denarios, de commendacione preposito et abbatisse quilibet<sup>2</sup> quatuor denarios, capellanis, monialibus, scholaribus quilibet<sup>2</sup> duos denarios. Simili modo tenetur divisio in anniversario singulis annis dictorum Frederici et Sophie, et anniversarius dictorum tenetur singulis annis conjunctim, et non divisim, illo anno et die quo obiit dominus Fredericus. Item volo et ordino, ut comparentur et dentur quatuor marce cum media triginta monialibus quolibet mense per circulum anni duodecim vicibus; quam<sup>2</sup> ordinem volo ut teneant abbatisa, priorissa, ad intimandum commissario predicto, ut distribuat singulis mensibus preposito, abbatisse sex denarios in vigilia, in commendacione quilibet<sup>2</sup> duos, monialibus, capellanis quilibet quatuor denarios in vigilia, in commendacione duos, scholaribus quatuor denarios in vigilia, in commendacione duos, quatuor denarios ad pulsandum. Item volo et ordino festum beate Marie Magdalene distribuendo per commissarium decem et octo solidos presentibus dictis triginta personis monialium quilibet<sup>2</sup> sex denarios, preposito octo, abbatisse octo, tribus capellanis quilibet<sup>2</sup> sex denarios, scholaribus quatuor denarios, pulsanti tres denarios. Item simili modo volo ut ministretur festum sancti Livini. Item volo et ordino, ut singulis quadragesimis<sup>4</sup> distribuatur unus ferto a dicto commissario, preposito duos solidos, tribus capellanis quilibet<sup>2</sup> decem et octo denarios, quolibet<sup>2</sup> scholari unum solidum, id quod superest de fertone jam dicto dividant inter se capellani et scholares. Summa distributionum huius testamenti continet sex marcas cum media<sup>2</sup> fertone, et ministretur presentibus et non absentibus, nisi sint in negocio claustrii, et partem absencium dividant inter se prepositus, abbatisa, moniales, capellani et scholares, et recipiant equalem porcionem. — Et si ita contingeret, quod una marca, due vel tres marce reemerentur, ita ut aliquibus temporibus non fructificarentur, . . . d<sup>5</sup> commissarius non posset ministrare secundum quod ordinacio canit, sic omnes deberent carere distributione secundum ratum, unusquisque pro persona sua, quousque prepositus, abbatisa in Stotterlingborch, capitulum ibi-

dem cum consensu unanimi et consulatus opidi Osterwick alios redditus cum pecunia capitali, quam dicti consules apud se haberent, quousque alios redditus similes vel maiores inde compararentur.

Item de commenda per me de gracia Dei facta non est opus id multa scribere vel manifestare, quod fundacio et donacio quinquaginta marcarum et approbacio domini mei gratiosi Halberstadensis in circographis desuper confectis in se tenent, et sunt sub custodia consulum Osterwick in deposicione eorum ad utilitatem et supplicacionem omnium eorum quorum interest, et, si opus fuerit, isti dabunt personis copias conjunctim vel divisim per notarium auscultatas, et non originalia, propter periculum. Et si cetus<sup>2</sup> esset et contingeret, quod aliquis prepositorum esset, qui unde rexisset ad placitum domini ordinarii et monialium, qui ratione senii<sup>6</sup> vel infirmitatis peramplius non posset regere in spiritualibus et in temporalibus, illi vel illis deberent abbatissa et capitulum Stötterlingborch committere commissionem approbatam a domino Borchardo episcopo Halberstadensi, et non tempore illo dum esset actu prepositus, nec eciam alicui prepositorum vel presbiterorum, qui essent in adulterio vel haberent suspectas personas propter suspicionem aliorum et aliarum personarum. Et si ita contingeret, quod aliquis persona haberet illam commissionem, et ita inhabiliter<sup>7</sup> se regeret, illum deberent deponi<sup>2</sup> et alium ordinare et committere, qui se deifice regeret. Et si abbatissa et priorissa essent negligentes, et, cui tunc consules Osterwick committerent, illum deberet cedere<sup>8</sup> antecessor, et alius recepit possessor cum adiutorio domini Halberstadensis: illam ordinationem volo habere gratum<sup>2</sup> et ratum, et tunc post decessum ultimi possessoris moniales recipere possessionem, ut antea. Et ille idem commissarius debet esse confessor dominarum, et hoc de voluntate et consensu<sup>9</sup> prepositi et monialium.

Et ego Fredericus Neynstidde protestor de prescriptis et peractis, si qui essent prepositus, abbatissa, sanctimoniales in eodem cenobio<sup>10</sup> Stötterlingborch, qui non consentire vellent huic ordinationi et distributioni per me facte et anhelare intenderent alias, ut eciam ad hoc consensum non adhiberent, ex tunc testamentarii mei deberent huiusmodi bona dare et conferre aliis personis in alio spirituali clauastro existentes<sup>2</sup>, ubi ipsi possent considerare personas devociore et justiores, et que anime sue maiorem utilitatem in exequiis et aliis bonis operibus et in honorem dei omnipotentis exhiberent, ubi tunc eis videretur locus indigencior. Que omnia protestor meo sub sigillo, ut sic fiant, et non infringatur queque particula in eodem testamento inserta<sup>11</sup> cum intencione tenendi sic habere desidero.

Et nos Elizabet de Ghetelde abbatissa, Jutta priorissa totusque conventus monasterii in Stötterlingborch recognoscimus per presentes, quod suprascriptam ordinationem per predicti domini Frederici donacionem ac sue ultime voluntatis explicacionem sic, ut prescriptum est, approbamus et gratum<sup>2</sup> et ratum habere volumus et ita inviolabiliter teneri volumus, quod protestamur sigilli nostri conventus appensione, similiter et sigillo nostre prepositure, in signum veritatis et roboris.

Acta sunt hec anno domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo septimo, feria sexta, octava die beati Martini episcopi.

O. M. Mit dem Propstei- und Conventsiegel von Stötterlingenburg und dem Siegel des Fried. Neinstedt (Abb. nr. 13, 2 u. 16). — 1) Or. apud. — 2) sic. — 3) Or. sensibus. — 4) Or. quadragesimi. — 5) Es sind 3 Buchstaben unleserlich geworden, vermuthlich quo, so dass „quod“ zu lesen ist. — 6) Or. seni. — 7) Or. inabilitur. — 8) Or. sedere. — 9) Or. concensu. — 10) Or. senobio. — 11) Or. incerta.

## ca. 1450 — 1460.

222.

*Ueber des Klosters Stötterlingenburg Zinsen von der Stobenmühle in Osterwiek, u. a. m.*

Van der stovemolen gift me dem closter to Stotterlingheborch den tinsz des jars tu swarte mark, eyne oppe paschen unde de anderen oppe sunte Micheldach van der stovemolen. Eisdem v schillinge van dem schottelhofe pasce<sup>1</sup>.

Item gift me dem closter to Stotterlingheborch dre swarte mark ewiges tinsz des jars van dem kophuse oppe Mertensdach.

Aus dem Osterwieker Stadtbuche p. 69; auf dem Rathhause daselbst. — 1) cf. nr. 201 u. 205. Da die in nr. 205 dem Kloster für den „schottelhof“ zugesicherte Abgabe in der obigen Notiz des Stadtbuches bereits modificirt erscheint, so ist anzunehmen, dass letztere erst einige Zeit nach Ausstellung von nr. 205 (1444) niedergeschrieben ist.

## 1460. Nov. 25.

223.

„Achyls“, Bürger zu Osterwiek, und „Grete“, seine Ehefrau, verkaufen der Klosterjungfrau „Grete Herbeken“ im Kloster Stötterlingenburg eine jährlich auf Martini zahlbare Gülte von  $\frac{1}{2}$  Mark Geldes Halberstädtischer Währung aus ihrem zu Osterwiek am St. Nicolauskirchhofe belegenen Hause und Hofe für 5 Mark derselben Währung, mit dem Vorbehalte, dieselbe, nach zuvoriger Kündigung am Margaretentage, zu Martini jeden Jahres wiederkaufen zu können. Sie lassen die Verschreibung mit „Hennyngk Hoppenstedes“ Siegel besiegeln.

Na der bord Christi unses heren verteynhundert jare dar na in dem sestigesten jare des dynxedages in sunte Katharynen daghe der hilghen juncfrouwen.

C. B. M.

**1461. Febr. 5.****224.**

Propst Johann, Aebtissin „Ilsebe“, Priorin „Grete“ und der Convent des Klosters Stötterlingenburg ertheilen ihre Genchmigung dazu, dass „Hans Herlingbergh“ eine halbe Hufe Landes auf Stötterlinger und Lütgenroder Felde und einen Hof zu Lütgenrode „dar de grote danne inne steyt“ an den Pfarrer „Bernd Bringkmann“ zu Kalme und den, welchen dieser in seinem Testamente weiter damit bedenken werde, für 12 rheinische Gulden verkaufe.

Na goddes geborth mccccxj am daghe sunte Aghaten der hilighen junckfrauwen unde martelerschen.

O. M. Mit dem Propsteisiegel von Stötterlingenburg (Abb. nr. 12).

**1461. Oct. 16.****225.**

Der Osterwieker Bürger „Albrecht Gunters“ und seine Ehefrau „Ghesেকে“ verkaufen der Klosterfrau „Alheyde Netweghes“ für 6 Mark eine jährlich zu Martini zahlbare Gülte von einer halben Mark aus ihrem an der Capellenstrasse in Osterwiek zwischen „Henning Kok“ und „Bertram Vot“ belegenen Hause, behalten sich jedoch vor, die Gülte jährlich auf Martini, nachdem zu Johannis vorher die Kündigung geschehen, wiederkaufen zu können. Da sie kein eigenes Siegel haben, besiegelt auf ihre Bitte Hans Halchter die Urkunde.

Na Christi ghehort dusent verhundert dar na im<sup>1</sup> eynde sesstighsten jare an dem daghe sancti Galli.

O. M. Mit dem Siegel des Hans Halchter, dessen Siegelbild unkenntlich geworden ist. — 1) Or. in.

**1461. Dec. 13.****226.**

„Hennyck Kruse“, wohnhaft auf der Aebtissin Mühle an der Ilse, und seine Schwestern „Debbeke“ und „Wolborch“ verkaufen für 3 Mark Halberstädtischer Währung eine jährlich zu Michaelis zahlbare Gülte von einem Verding Geld derselben Währung aus ihrer vorerwähnten Mühle an Frau „Seffeken Hotoppes“, wohnhaft zu Stötterlingenburg, nach deren Tode die Gülte dem Kloster Stötterlingenburg zur Anschaffung von Osterkerzen zufallen soll. Sie behalten sich jedoch vor, die Gülte jedes Jahr, nachdem am Johannistage die Kündigung geschehen, zu Michaelis wiederkaufen zu können.

Zu diesem Geschäft ertheilt der Propst Johann von Stötterlingenburg, als (Erbenzins-) Herr der Mühle, in Berücksichtigung des Umstandes, dass der Kaufpreis der Gülte zur Besserung der Mühle verwandt worden, seine Genehmigung und versieht zu dessen Bekräftigung die Urkunde mit seinem Siegel.

*Der ehrsame „Johannes Bytenpennynges“ hängt auf Bitten des H. Kruse, der kein eigenes Siegel habe, statt dessen sein Siegel an die Urkunde.*

Na Cristi gebort verteynhundert dar na in deme eyn unde sestygsten jare amme sondage sancte Lucien daghe der hyllyghen junkfrauen.

C. B. M.

### 1463. Oct. 28.

227.

*Propst Johann von Stötterlingenburg ertheilt seine Genehmigung dazu, dass Hennig Düvel und sein gleichnamiger Sohn eine Hufe Landes zu Rimbeck an Heinrich Wirt verkaufen, und verspricht, dem Letzteren „sein bekenniger, richtiger Herr“ zu sein.*

Nach Christ igeburt unsers heren 1463 am tage Simonis & Judae.

*Aus dem Cop.-Buch des Halberstädter Domcapitels XIX, 31; im Königl. Staatsarchive zu Magdeburg.*

### 1465. Febr. 14.

228.

*Das Kloster Stötterlingenburg verschreibt dem Altaristen Gottschalk Wegener für 100 Verding, welche derselbe hergegeben hat, um von den auf des Klosters Meiergute zu Hessen lastenden jährlichen Zinsen 1½ Mark einzulösen, diese 1½ Mark auf seine Lebenszeit, und verpflichtet sich, nach seinem Tode, wo die 1½ Mark dem Kloster heimfallen und daselbst zum Ankauf von Häringen und anderen Fastenspeisen verwandt werden sollen, viermal jährlich sein Gedächtniss zu feiern.*

We Johannes provest, Alheyte ebdische, Ghese priorynne, Alheyte sankmesterynne, Alheyte kelnerynne, Ilsabe custerinne unde de gantze sammeninge des closters to Stoterlingeborch bekennen unde betugen openbar yn dussem breve vor uns unde unse nakomelinge vor alsweme, de one seen edder horen lesen, dat de ersame here her Gotschalk Wegener, altarista to Horneborch, lutteliken dorch godes willen to salicheyt syner sele uns syne almesen heft ghegheven, benemeliken hundert Brunswikesche ferdinge, de he uns an redem, ghetalden ghelde heft an ener summen over gheantwerdet, de we vurder yn unser sammeninge nut unde vromen ghekart unde gheleecht hebben; benemelken an unse meyerwerk to Hesnem, dar we yn vortiden dre Brunswikesche mark tynses up enen wederkop ut vorkoft hadden, des we de helfte myt dusser summe yngheloset hebben. Hir umme hebbe we deme genanten herrn Gotschalke den willen gedan, dat he dussen genanten tyns, benemeliken anderhalve Brunswikesche mark alle jar van unsem meyer up dem gude, wen de bedaghet wert, benemeliken up sunte Michaelis dach, na ghifte dusses breves, de wile

he yn dem levende ys, schal upnemen unde bruken. Wen he aver van dodes weggen vorvallen ys, so schal sodane ghelt edder tyns darvan, edder wor dat anders belecht worde, to ewighen tiiden bi unser sammeninge blyven. Darvan schal me alle jar ene gude tunnen harynges gheven; wes dar denne over lepe, dat schal men der sammeninge to gude to anderen vastelspise to hulpe hebben. Weret ok, dat jennich nakomende provest edder vorstender sodanne tyns aflosen wolde, de scholde unser sammeninge dat eyn half jar to voren verkundighen, benomelken yn den hilghen daghen to paschen, unde denne up den neghest volghenden sunte Michaelis dach unsen summen, benomelken hundert <sup>1</sup> Brunswikesche ferding, yn unsen reventer myt deme bedaggheden tyase gutliken unde vulstendighen betalen unde uns dat bynnenwendich enem halven jare truwelken helpen wedder anleggen; dar men uns danne vurder sodanne pleghe, also vor beroret ys, vanne don moghe. Hir vor schulle we unde unse nakomelinge unde willen den genanten heren Gotschalke unde syne elderen des jar~~es~~ to ver malen began, nemeliken yn den quatuor temperen, myt vigilien unde selemissen to ewigen tiiden. Alle dusse vorscreven artikel unde ynholde dusses breves love we ergenanten provest, ebdische, priorynne unde ganse sammeninge dem vele genanten her Godeschalke stede, vast, unvorbroken, yn guden truwen ane alle gheverde wol to holden. Des to wissenheyt unde rechter tuchnisse hebbe we velegenanten provest, ebdische, priorynne unde sammeninge unse inghesegle der provestie unde sammeninge witliken ghehenget an dussen bref. Na Cristi ghehort unses heren dusent verhundert darna in dem vif unde sestigesten jare ame daghe sancti Valentini.

O. M. Mit den Siegeln der Propstei und des Conventes zu Stötterlingenburg (Abb. nr. 13 u. 2). — 1) Or. hunder.

## 1465. Juli 13.

229.

*Das Kloster Stötterlingenburg gestattet dem Altaristen Gottschalk Wegener zu Hornburg, an dem Altar und der Capelle St. Nicolai in der Klosterkirche eine Vicarie zu stiften, deren Inhaber zu bestimmten gottesdienstlichen Verrichtungen verbunden sein soll, und verspricht, diesem Vicare — dessen Ernennung dem jedesmaligen Hofmeister in Stötterlingenburg übertragen wird — Wohnung in einem bezeichneten Hause sowie das nöthige Holz zu geben, ihm auch eine gewisse Stückzahl Vieh zu halten, wogegen derselbe im übrigen für seine Beköstigung selbst sorgen und zu dem Ende die Zinsen des von dem Stifter dazu ausgesetzten Capitals von 100 Mark beziehen soll.*

Wii Johannes provest, Alheyte ebdische, Ghese priorynne, Alheyte sanckmesterynne, Alheyte kelnerynne, Dorothea eusterynne, Sygeke

kemererinne unde de gantze ghemene sammeninge unses geystliken closters to Stoterlingeborch bekennen vor uns unde al unse nakome-lynge yn unde myt dussem breve, dat wii myt wetten unde vulborde unses gnedighen heren van Halberstat hebben angheseen des ersamen heren Gotschalkes Weghener, altaristen to Horneborch, andacht, de he het to unsem clostere, unde annemen, tostaden unde vulborden deme ghenanten heren Gotschalke, to ener ewighen vicarye to maken den altar unde capellen sancti Nicolai yn unser kerken to meringe unsem godesdenste<sup>1</sup>, belecht unde bewedemet hebben in wiise, so hirna ghescreven steyt. De vicarius edder besitter des lenes schal jo to der weken holden dre myssen vor deme genanten altare yn der capellen sancti Nicolai, so vurder one dat neyn sunderlik unmacht beneme, dat me denne let to syner consciencien<sup>2</sup>. Dar schulle wii ome to schicken unde bestellen hulpe, oblaten, wyn, lecht, gherwant, kelck unde boke. Ok schal de genante vicarius mede wesen to der vesper, myssen unde mede umme den hof gan yn dussen nascreven tiiden: paschen, hymmelvart, pynxten, corporis Christi, Laurencii, assumptionis, nativitatis Marie, dedicacionis, omnium sanctorum, nativitatis Christi, purificacionis Marie, annunciacionis Marie, palmarum unde vigilia pasche. Ok schulle wii one unde syn gud vordegedingen ome to gude lik anderen unsen guderen. Hir up hebbe wii vurder vulbordet unde dar to ghegeven unsen hof unde hus belegen bii dem kerkhove, van dem kerkhoves dore an wente an dat ander dor vor dem tige unde vurder wente an den wingarden. Wes ok de genante vicarius holtes, to buwende edder to beternde dat leen, edder virwerkes behovede, mach he sek bruken ut unses closters holten, so vurder he dat van uns eschet unde biddet<sup>3</sup>. Vortmer schal de velgenante vicarius syne eghene kost hebben, unde nicht sik bruken des closters kost, he en hedde den dar des closters willen vor, edder dem closter dat sunderliken af vordende. Hir to schulle wii unde willen holden deme genanten herdelones vrig ver koyge<sup>4</sup>, dre swyne, teyn schap, wes dar van keme, des mach he sek bruken unde syn beste mede don. To vurder stadinge heft de vilgenante her Gotschalk to der benanten vicarie ghegheven hundert Halberstedesche mark, dar me schal vif mark Halberst. jarliker rente mede maken, eder wes me dar redelke renthe mede maken kan, schal de benomede vicarius sek ghebruken. Unde de upgenanten vicarie schal lyen, de to der tiid eyn hovemester ys to Stoterlingeborch, wanne unde wo vaken des not worde; vurder schal he des nemende lyen, he en sii den rede eyn prester unde wille sulves resideren. Dusses to merer bekenntnisse unde wissenheyt, dat dusse vorscreven fundacie in alle oren artikelen vulstendich also wol gheholden werde, so hebbe we to witliker bekenntnisse unse ingesegele, der provestie unde der ghemenen sammeninge, witliken ghehenget laten an dussen bref. Na Cristi ghehort unses heren dusent verhundert dar na in dem vif unde sestigesten jare an dem dage sancte Margarete der hilghen junckvrowen.

O. M. Mit dem Propsteisiegel von Stötterlingenburg (Abb. nr. 13); das gleichfalls angehängt gewesene Conventssiegel ist abgefallen. — 1) Es ist hier zu ergänzen de we. — 2) Or. concienzien. — 3) Or. biiddet. — 4) Or. kogge.

## 1465. Sept. 9.

230.

Propst Johannes, Aebtissin „Alheyt“, Priorin „Ghese“, Sangmeisterin „Alheyt“, Kellnerin „Alheyt“, Kämmererin „Sigeke“ und der ganze Convent des Klosters Stötterlingenburg bekennen, die von dem Altaristen Gottschalk Wegener in Hornburg zur Dotirung der von ihm gestifteten Vicarie im Kloster (s. nr. 229) ausgesetzte Summe von 100 Mark baar ausgezahlt erhalten und theils zur Einlösung ihres Zehntens zu Hessen, theils für ihren Teich verwandt zu haben. Sie versprechen, als jährlichen Zins dafür 5 Mark dem Stifter selbst, und nach seinem Tode dem Inhaber der gedachten Vicarie, aus ihrem Zehnten zu Gross-Uepplingen und ihren auf dieser Feldmark belegenen 8 Hufen durch den, welcher den Zehnten abführt, resp. durch die Meier der 8 Hufen („de meier der genanten hove“) reichen zu lassen; behalten sich jedoch vor, diese Rente Michaelis jeden Jahres, nachdem Ostern zuvor die Kündigung geschehen, durch Rückzahlung der 100 Mark ablösen zu können. Die Zahlung soll alsdann, wenn sie noch der Stifter selbst empfängt, in dessen Hause zu Hornburg geschehen, wenn sie aber später an den Vicar zu machen ist, auf dem Pfarrhofe zu Osterwick in Gegenwart des Osterwieker Pfarrers, des dortigen Rathes und der Aelterleute vorgenommen werden; und sollen diese Personen darauf mit dem Kloster zusammen für die passende Wiederbelegung des Capitals Sorge tragen.

Na der ghebort Cristi unses heren dusent verhundert dar na in deme vif unde sestigesten jare amme dage sancti Gorgonii des hilgen mertelers.

O. M. Mit dem Siegel der Propstei und des Conventes zu Stötterlingenburg (Abb. nr. 13 u. 2).

## 1466. Mai 30.

231.

Das Kloster Stötterlingenburg gelobt, an zwei Klosterschwestern, „Ghese und Alheid Dillig“, für 40 Mark, welche es von denselben empfangen, jährlich 2 Mark zu zahlen, falls es von der Reformation abweichen sollte, jedenfalls aber nach ihrem Tode für sie und ihre Eltern eine Gedächtnissfeier zu halten.

Wii Johannes Schutteke provest, Alheyd Netwegh ebbedische, Ghese Knuppels priorinne, Alheyd Smaleheineken sangmesterinne, Alheid Bettingerode kellerinne, Tzigeke Hanen kemberinne und de gantze sampninge des closters to Stotterlingborch bekennen openbare in dus-



sem breve vor uns, unse nakomelinghe und allesweme, dat wii hebben uppegenomen und entfangen van unsen clostersusteren Ghesen und Alheid Dillighen vertigh margk Halbirstedesch, de wii vort in unses closters beste ghekart hebben und dar ok mede betalt ichteswelke schult. Darvor wii den genanten vore vorscriven in kraft dusses breves twe marck Halbirstedesch, jo achte unde fertigh schillinge to rekende vor de margk, to erer beider lyve an unser veltmarcke to Suderrode, alle jor tho gevende uppe sunte Martini dagh. In sodaner wise: weret, dat wii treden van der hilgen reformacien<sup>1</sup> und der velligh worden, dar uns god alweldigh allewege inne starcke, so scholden wii unde wolden den erbenomeden unsen susteren de twe marck geven sunder insage und geferde. Ok so schullen wii unde willen, wan eher dusse ergenomenen unse sustere vorvallen sin van dodes wegen, dat god friste na sinem willen, ere elderen, nemelliken Hinrike Dillighen und Alheide sine husfrouwen, und de uthe deme slechte vorstorven sien, alle jar beghan mit vigilien und selemissen na wise und wonheid, so wii dat plegen tho holdende. Sodanne also vorscreven is stede unde vast tho holdende, des tho bekantnisse hebben wii vor uns unde unse nakomelinghe der provestige und sampninge ingesegel gehenged an dussen bref. Na goddes bort durent veirhundert jare dar na in deme seven und sestigsten jare am fridage in den hilghen pinxten.

O. M. Mit dem Siegel der Propstei und des Convents zu Stötterlingenburg (Abb. nr. 13 u. 2). — 1) Nämlich der Reformation der Klöster des Benedictiner-Ordens, welche sich um die Mitte des 15. Jahrh. vollzog, und in der Vereinigung der seitdem wieder einer strengeren Zucht unterworfenen Klöster zur s. g. Bursfelder Union sich äusserlich darstellte. In Leuckfeld's Antiqq. Bursfeld c. 4 ist Stötterlingenburg bei Aufzählung der reformirten Jungfrauenklöster übergangen.

1466. Aug. 4.

232.

*Bischof Gebhard von Halberstadt genehmigt die Errichtung einer Vicarie im Kloster Stötterlingenburg auf Grundlage der in der Urk. nr. 229 v. 13. Juli 1465 enthaltenen Bestimmungen.*

Gevehardus dei et apostolice sedis gracia episcopus Halberstaden-sis universis et singulis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem in domino sempiternam. Illis pie promocionis affectum libenter impendimus, que ad divini cultus augmentum salubri institutione dinoscuntur. Et quia humiliter nobis supplicatum extitit, ut quandam novam vicariam ad altare in capella sancti Nicolay in monasterio Stotterlingborg nostre dyocesis erectam et fundatam in divini cultus augmentacionem autorisare et confirmare dignaremur secundum tenorem fundacionis infrascripte: „We Johannes etc.“ (es folgt nun die Urk. nr. 229 vom 13. Juli 1465).

Nos autem Gevehardus episcopus antedictus attendentes huiusmodi supplicationem fore justam et divinum semper volentes ampliare

cultum dictam vicariam secundum formam et tenorem preinserte institutionis et fundacionis presentibus auctoritate nostra ordinaria duximus autorisandam et confirmandam, prout dei nomine autorisamus et confirmamus per presentes, volentes huiusmodi vicariam et bona ad eam applicata et in futurum applicanda amplius ecclesiastica potiri et gaudere debere libertate. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum in castro nostro Groninge anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo sexto, secunda feria post diem invencionis reliquiarum sancti Stephani prothomartiris.

O. M. Mit dem Siegel des Bischofs Gebhard von Halberstadt.

### 1468. Jan. 29.

233.

„Hans Egelman“ und seine Ehefrau „Grete“ verkaufen aus ihrem auf der Neuenkirchenstrasse zu Osterwiek belegenen Hause und Hofe der Aebtissin „Alheit Netwech“ und der Priorin „Gese Knuppel“ zu Stötterlingenburg einen Verding jährlicher, zu Ostern zahlbarer Gülte — wovon die eine Hälfte für Licht am Tage des Apostels und Evangelisten Johannes (27. Dec.), die andere Hälfte für Licht am Allerseelentage (2. Nov.) im Kloster Stötterlingenburg verwandt werden soll —, für 3 Mark; mit dem Vorbehalte, für die gleiche Summe die Gülte zu Ostern jeden Jahres, nachdem Weihnachten zuvor die Kündigung geschehen, wieder kaufen zu können. Sie lassen die Urkunde „nach ihrer Städt Gewohnheit“ mit dem Siegel des bischöflichen Richters zu Osterwiek, „Hans Dicken“, versehen, welcher letztere zugleich bekundet, dass er wegen dieser Gülte den Käuferinnen einen Frieden an dem erwähnten Hause gewirkt habe.

Na Cristi gebord unses heren dusent verhundert dar na in dem achte unde sestigesten jare am sunnavende na sancti Karoli daghe.

C. B. M.

### 1469. Sept. 19.

234.

Propst „Bernhardus“, Aebtissin „Alheidt“, Priorin „Gese“ und der Convent von Stötterlingenburg ertheilen die Genehmigung dazu, dass „Gese Dietmer“ zwei dem Kloster erbenzinspflichtige<sup>1</sup> Hufen zu Seinstedt, welche sie und ihr Mann „Henni Dietmer“ einst von „Claus von Achem“ gekauft, an Hermann Becker und dessen Ehefrau „Ermgerdt“ wieder verkauft.

Nach Christi geburt unsers hern vierzehen hundert jhar darnach in dem neun und sechzichsten jhare des dingstags nach Lamberti dage des heiligen bischofs und merterers.

Cop. XIX, 31. M. — 1) Der Erbenzins betrug  $\frac{1}{2}$  Braunschw. Mark jährlich.

1470. Jan. 2.

235.

Der Osterwieker Bürger „Hans Tabel“ und seine Ehefrau „Ylsebe“ verkaufen „Hinrike Jarmarked“ und „Greten“, seiner Hausfrau, für 6 Mark eine jährlich zu Martini zahlbare Gülte von  $\frac{1}{2}$  Mark aus der s. g. Langen Wiese, belegen „an dem watere de Scholeke genant“ gegen die Ilse hin bei Stötterlingen (zur Zeit verpachtet an den Osterwieker Bürger Bertram Nod); unter dem Vorbehalt, diese Gülte jeden Augenblick wiederkaufen zu können. Die Aebtissin „Alheit Netewech“ und der Propst „Bernd“ von Stötterlingen-  
burg ertheilen ihre Genehmigung dazu, mit dem Beding jedoch, dass der ihnen von jener Wiese gebührende Erbenzins (2 Pfund Wachs jährlich) der Gülte vorgehe.

Na goddes gebort verteynhundert dar na in dem seventigesten jare des dinsedages na des nyen jares dage.

O. M. Mit dem Siegel des H. Tabel (Abb. nr. 62).

1471. Sept. 29.

236.

„Hans Havermosz“, und „Metteke“, seine Ehefrau, verkaufen dem Kloster Stötterlingenburg einen jährlich zu Weihnachten zahlbaren Zins von  $\frac{1}{2}$  Mark Halberstädtischer alter Währung an ihrem nahe bei dem Matthiaskirchhofe zu Osterwiek belegenen Hause und Hofe für 5 Mark derselben Währung, unter dem Vorbehalte, denselben jährlich zu Weihnachten, nachdem auf Michaelis zuvor die Kündigung geschehen, wiederkaufen zu können. In Ermangelung eines eigenen Siegels lassen sie die Verschreibung durch den bischöflichen Richter „Hans Dicken“ besiegeln.

Na Christi ghehort verteynhundert jar dar na in deme eyn unde seventigesten jare am daghe Michaelis.

C. B. M.

1472. Jan. 4.

237.

Propst „Bernhardus Bringman“, Aebtissin „Alheyd Neteweg“, Priorin „Gheeze Knuppels“ und der Convent von Stötterlingenburg ertheilen die Genehmigung dazu, dass „Hinrik Blome“ und seine Hausfrau „Soffeke“ von zwei Hufen Landes auf der Feldmark Kl. Uepplingen, welche sie vom Kloster Stötterlingenburg zu Erbenzins (3 Schilling Halberstädtischer Pfennige jährlich für die Hufe) besitzen, einen rheinischen Gold-Gulden jährlich am Heil. Drei Königstage (6. Jan.) zahlbarer Rente für 15 rheinische Gulden an den Decan und das Capitel des St. Paulstifts zu Halberstadt mit dem Vor-

behalte des Wiederkaufs verkaufen: unbeschadet jedoch des vorgedachten Erbenzinses.

Na der bort Cristi verteynhundert jar dar na in deme twe unde seventigesten<sup>1</sup> jare am sonavende na circumcisonis domini.

O. M. Mit dem beschädigten Siegel der Propstei von Stötterlingenburg (Abb. nr. 13). — 1) Or. soventigesten.

## 1472. Febr. 25.

238.

Propst „Bernhardus Bringkman“, Aebtissin „Alheyd“, Priorin „Ghese“ und der Convent von Stötterlingenburg verkaufen an „Hinrik Bernheyde“ und seine Ehefrau „Alheyd“ eine Hufe zu Kalme, von welcher der Propst jährlich 5 alte Braunschweigische Schillinge als Erbenzins zu erheben hat, für 15 Mark Braunschweigischer Währung; mit dem Vorbehalt, sie für die gleiche Summe Ostern jeden Jahres, nachdem auf Weihnachten zuvor die Kündigung geschehen, wiederkaufen zu können.

Na der bort Christi unses heren verteynhundert dar na in deme lxxij jare am daghe Mathie des hilgen apostels.

O. M. Mit dem Propsteisiegel von Stötterlingenburg (Abb. nr. 13).

## 1472. Dec. 19.

239.

„Tile Rokel“, Bürger zu Wernigerode, und seine Ehefrau „Svenheld“ verkaufen dem Bürger zu Halberstadt „Diderik Winckel“ und seiner Ehefrau „Kunne“ zwei rheinische Gulden jährlichen am Nicolaustage<sup>1</sup> zahlbaren Zinses aus ihrem in der Alten Stadt Wernigerode „in der westerder straten“ zwischen „Wolder“ einerseits und „Hermen Schutten“ andererseits belegenen Hause und Hofe für 30 rheinische Gulden, unter dem Vorbehalt, den Zins jeder Zeit, nachdem ein Vierteljahr zuvor die Kündigung geschehen, wiederkaufen zu können. Auf ihre Bitten besiegelt der Stadtvogt Hennig Becker zu Wernigerode die Verschreibung.

Des sunnavendes na Lucie in dem jar des heren do me sref verteynhundert unde twe unde seventich jar.

C. B. M. — 1) 6. Dec.

## 1473. Dec. 25.

240.

„Hans Egelman“ zu Osterwiek und „Hinrick Uppelingk“ zu Deersheim verkaufen dem Kloster Stötterlingenburg für 7 Mark Halberstädtischer alter Währung, welche sie von demselben aus den zum Licht am Allerseelentage gewidmeten Geldern empfangen haben, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Verding Halberstädtischer Pfenmige alter Währung von einem

*Meierhofs mit vier Hufen Landes zu Deersheim, den sie als Lehngut von dem gestrengen „Hans Kreveth“ sel., dem Vater von „Hermen, Busse und Hinrik Kreveth“, käuflich erworben. Sie behalten sich jedoch vor, den Zins jährlich zu Weihnachten, nachdem ein Vierteljahr zuvor die Kündigung geschehen, mit 7 Mark derselben Währung abkaufen zu können. Auf ihr Ersuchen ertheilen ihre Lehnsherren, die Brüder Herm., Bus. und Hinr. Kreveth, die Genehmigung zu dem Geschäfte und besiegeln die Urkunde. Die Lage der Länderei auf der Feldmark von Deersheim wird folgendermassen beschrieben:*

Veer morgen belegghen in Elstede, twe belegghen oppe deme sulven velde, noch dre ok belegen uppe de Elstede, dre na deme nygentorne an enem stücke, dre uppe dem western beke in ener vare bynander, sestehalve morgghen an enem campe in deme western beke, noch vif morgghen ok in dem western beke, vif morgghen in deme radelande, noch ses morgen in deme sulven velde, ok noch dre in deme sulven velde, dre morgghen belegghen vor den bevere horne, noch twe in deme sulven velde, dre morgen boven der lemkulen, vif morgen uppe deme Hedeberghe, dre belegghen by der Dannowen, noch twe morgghen darsulvens, ok noch vere in deme sulven velde, ene morgen an der groten hoghe, ene halve morgen boven up der groten hoghe, veer morgen in deme westerbeke, noch druddehalve in deme westerbeke, noch vere in deme sulven velde, ok noch ene morgen an demsulven velde, twe morgen in deme korten rodelande, noch druddehalve darsulvens, twe morgen amme Gosekampe, dre morgghen in deme Kerkweghe, vif morgen in deme Disteldaël, noch verdehalve darsulvens, ene morgghen entieghen deme Holthoghe, dre morgen entieghen deme Zyke, noch vif morgghen an deme sulven berghe, dre morgghen vor den troghen, noch vere ok vor den troghen, vere up deme Wortberghe, unde veer belegghen up deme Remberghe.

Na der bord Christi verteynhundert dar na in deme dre unde seventigesten jare in den hilgen dagen to wynachten.

O. M. Mit den 3 fast unkenntlich gewordenen Siegeln der Gebrüder Kreveth.

## 1474. Apr. 5.

## 241.

„Melchior Hilbrecht“ und „Agnete“, seine Ehefrau, verkaufen eine halbe Mark Geldes (alter Halberst. Währung) jährlichen auf Ostern zahlbaren Zinses von ihrem neben „Tyle Kerkhove“ zu Osterwiek belegghen Hause und Hofe der Priorin „Gese Knuppels“ und den Jungfrauen „Anne Esbeken“ und „Kunneke Esbeken“ im Kloster Stötterlingenburg, für 6½ Mark Halberstädtischer Pfennige alter Währung, und versprechen, das Haus mit anderen Zinsen oder sonstigen Lasten nicht weiter zu beschweren, behalten sich jedoch vor, den Zins Ostern jeden Jahres, nachdem Weihnachten zuvor die Kündigung geschehen, wiederkaufen zu können. Auf ihr Ansuchen ver-

sieht der derzeitige bischöfliche Richter zu Osterwick Hans Dicken die Verschreibung mit seinem Siegel, und bekundet zugleich, dass dem Kloster der erste Friede an dem Hause und Hofe gewirkt sei, nach dem Rathe von Osterwick, der bereits einen Halberstädtischen Verding daran habe.

Na godes gebord verteynhundert jar dar na in deme veer unde seventigsten jare am dinxdaghe na Palmen.

C. B. M.

#### 1474. Sept. 29.

242.

Propst „Berenhardus“ von Stötterlingenburg verkauft an „Oirik Achils“ und die Mitglieder des Klosters, welche später im Besitze dieser Urkunde sein würden, 18 alte Halberstädtische Schillinge (den Schilling zu 4 Braunschweigischen Pfennigen gerechnet) jährlicher Gülte von einer zehntfreien Hufe „under den Vosholeren.“ Diese Gülte soll nach der Stiftung des Käufers dergestalt verwandt werden, dass Propst, Capellane, Vicarien, Altaristen und Schüler des Klosters 6 Schillinge davon, der Convent einen Verding, unter sich theilen, und sein (des Stifters) Gedächtniss alljährlich begehen. Dafür hat Oir. Achils 5 Mark gezahlt, welche vom Propste in des Klosters Nutzen, nämlich zum Ankaufe von Hafer, verwandt sind. Der Propst behält sich vor, die Gülte jedes Jahr auf Martini, nachdem auf Johannis zuvor die Kündigung geschehen, wiederkaufen zu können, und verspricht, in solchem Falle zu guter Wiederanlegung des Capituls behülflich sein zu wollen.

Na Christi gebort unses heren verteynhundert jar dar na im ver unde seventigsten jare amme dage sancti Michaelis des hilghen ertze-geles.

O. M. Mit dem Siegel der Propstei zu Stötterlingenburg (Abb. nr. 13).

#### 1474. Dec. 21.

243.

Propst „Berenhardus“, Aebtissin „Alheyt“, Priorin „Ghese“, Sangmeisterin „Ghese“, Kusterin „Alheyt“, Kellnerin „Dorothea“, Kämmererin „Ilsebe“ und der Convent von Stötterlingenburg verkaufen dem Altaristen zu Hornburg „Gotschalk Weghener“ aus ihren beiden auf Stötterlinger Feldmark belegenen „Meyerwerken“, (welche damals die Brüder „Diderik und Henningk von Hildensem“ unter dem Pfluge hatten), eine jährliche Gülte von  $4\frac{1}{2}$  Mark, wovon demnächst seine (des Käufers) Memorie begangen werden soll, für 150 rheinische Gulden, die von ihnen theils zur Abtragung von Schulden, theils zur Besserung der Klostergebäude verwandt sind. Sie behalten sich jedoch

vor, diese Gülte jährlich auf Michaelis, nachdem auf Johannis zuvor die Kündigung geschehen, wiederkaufen zu können.

Na Cristi ghebort unses heren verteynhundert jar dar na in dem ver unde seventigesten jare an dem dage sancti Thome des hilgen apostels.

O. M. Mit dem Siegel der Propstei von Stötterlingenburg (Abb. nr. 13).

### 1475. Febr. 3.

### 244.

*Die Pfarrer Bernhard Brinkmann zu Kalme und Conrad Vletmer zu Wiedelah bekunden, dass sie, als Testamentsvollstrecker des Altaristen Gottschalk Wegener zu Hornburg, in Gemässheit seines letzten Willens die Urkunden über zwei von ihm gekaufte Gülten an Gütern des Klosters Stötterlingenburg (nr. 228 u. 243) der Aebtissin und dem Convente des letzteren mit der Bestimmung eingehändigt haben, diese Gülten zu vorgeschriebenen Memorien zu verwenden, resp. unter die Klostermitglieder zu vertheilen.*

Wy Berenhardus Brynckman, perner to Calmen, unde Cunradus Vletmer, perner to dem Widenla, testamentarii des ersamen heren Gotschalci Wegener, altaristen to Horneborch, bekennen unde betugen yn unde myt dussem breve, dat wii hebben ghedan unde antwerdet der erwerdighen in got Alheyt ebdeschen unde sammeninge des closters to Stoterlingeborch twe breve, enen andrepande viftehalve mark geldes an twen meygerwerken to Stoterlingen, vor anderhalf hundert gulden, den anderen andrepande ses Brunswikesche ferdinge jarliker gulde an unsem meygerwerke to Hesnem, vor hundert brunswikesche ferding van des genanten her Gotschalkes wegen ghekoft up enen wederkop; dar denne de provest, ebdesche unde sammeninge schullen holden alle jar ver memorien na ores closters wonheyt. Sunderliken schal me des ersten yn der vasten van der ersten genanten renthe alle jar geven dem proveste, ebdeschen unde sammeninge enem juwelken <sup>1</sup> personen enen nygen Brunswikeschen schillinck, den presteren juwelkem achte nie Brunswikesche penninge, den conversen unde scholeren malckem ver nie penninge. Unde weret, dat jenich provest, de nu tor tiid were, edder in tokomenden tiiden komen mochte, de sodanne tyense den hebben dusser breve hynderen edder inval don wolde, er he de hovetsummen hedde ute geven, so scholde me sodanne testament unde hovetbreve leggen unde geven bii dat closter to Abbenrode edder eyn ander closter, dar me den de memorien holden wolde. Dat dusse vorsecreven artikel unde stucke des genanten hern Gotschalkes andacht unde leste wille sii ghewest, betuge wii myt des genanten hern Cordes Vletmers ingesegel, dat wii witliken hebben henget an dussen bref. Na Cristi ghebort unses heren dusent verhundert dar na <sup>2</sup> in

dem vif unde seventigesten jare amme dage sancti Blasii des hilgen bischoppes.

*O. M.* Mit dem unkenntlich gewordenen Siegel des C. Vletmer. — 1) Im Or. steht nur „juw“ ohne Abbreuiaturzeichen. Vermuthlich ist dahinter das Wort dusser ausgefallen, und hat die Stelle lauten sollen: „enem juwelken dusser personen.“ — 2) Im Orig. fehlt na.

## 1476. Apr. 22.

245.

„Hans Drewes“, Bürger zu Osterwick, und seine Ehefrau „Gese“ verkaufen dem Kloster Stötterlingenburg  $\frac{1}{2}$  rheinischen Gulden (oder gleich viel Geld) jährlichen auf Ostern zahlbaren Zinses aus ihrem „bei dem Winkelhofe“ belegenen Hause und Hofe für  $7\frac{1}{2}$  rheinische Gulden, verpflichten sich, so lange der Kauf bestehen bleibe, ihr Haus nicht ohne Genchmigung des Klosters weiter mit Zinsen beschweren zu wollen, und lassen die Verschreibung „nach Weise und Gewohnheit ihrer Stadt“ mit dem Siegel des bischöflichen Richters daselbst „Tyle Elernselle“ versehen. Sie behalten sich vor, den Zins alljährlich zu Ostern, nachdem auf Weihnachten zuvor die Kündigung geschehen, wiederkaufen zu können.

Na der bort Cristi verteynhundert jar dar na in deme sesse unde seventigesten jare des mandages na Quasimodogeniti.

*C. B. M.*

## 1476. Apr. 22.

246.

„Hans Lasz“, Bürger zu Osterwick, und „Gese“, seine eheliche Hausfrau, verkaufen dem Kloster Stötterlingenburg  $\frac{1}{2}$  rheinischen Gulden oder eben so viel Geld jährlichen zu Ostern zahlbaren Zinses aus ihrem bei dem Grauen-Mönchshofe gegenüber der St. Nicolauskirche belegenen Hause und Hofe für  $7\frac{1}{2}$  rheinische Gulden. Sie lassen die Verschreibung nach Weise und Gewohnheit ihrer Stadt mit dem Siegel des bischöflichen Richters „Tyle Elreselle“ versehen. (Uebrigens dieselben Clauseln, wie nr. 245.)

Na der bort Cristi verteynhundert jar dar na in deme sesse unde seventigesten jare des mandages na Quasimodogeniti.

*C. B. M.*

## 1477. Apr. 13.

247.

„Hans Otten“ und seine Hausfrau „Metteke“ verkaufen für 6 Mark alter Halberstädtischer Währung dem Kloster Stötterlingenburg eine halbe Mark jährlichen zu Ostern zahlbaren Zinses aus ihrem zwischen „der ridder dornszén“ und „Ludeke Lepkens“ Hause in Osterwick belegenen Hause und Hofe, behalten sich jedoch vor, den



Zins alljährlich zu Ostern, nachdem auf Weihnachten zuvor die Kündigung geschehen, wiederkaufen zu können. Sie lassen nach der Stadt Gewohnheit die Urkunde durch den bischöflichen Richter zu Osterwick „Tyle Elrezelle“ besiegeln, und räumen („vorlaten“) dem Kloster den ersten Frieden an ihrem bezeichneten Hause ein. „Tyle Elrezelle“ versieht die Urkunde mit seinem Siegel, und bekundet, dass dem Kloster der erste Frieden an dem mehrgedachten Hause zustehe.

Na der bord Cristi unses heren verteynhundert jare dar na in deme seven unde seventigesten jare am sondage so men synget in der hilgen kerken Quasimodogeniti.

O. M. Mit dem Siegel des Tyle Elrezelle (Abb. nr. 60).

### 1477. Apr. 13.

248.

„Hans Heym“ und seine Ehefrau „Mette“ verkaufen dem Kloster Stötterlingenburg unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes eine halbe Mark alter Halberstädtischer Währung jährlichen Zinses an ihrem neben der St. Nicolauskirche zu Osterwick zwischen „Kersten Struven“ und „Ludeken Sween“ belegenen Hause und Hofe für 6 Mark derselben Währung. Auf ihr Ansuchen besiegelt Tyle Ellerzelle, bischöflicher Richter in Osterwick, „nach Gewohnheit der Stadt Osterwick“ die Verschreibung. (Clauseln wie nr. 247.)

Na der bort Cristi verteynhundert jar dar na in dem lxxvij jare am sondage Quasimodogeniti.

C. B. M.

### 1477. Mai 20.

249.

„Borchart van Cramme“ und die Brüder „Asschwyn und Heyneke van Cramme“, Söhne der sel. „Asschwin und Aschwin“ v. Cr., erkennen an, dass ihnen der Propst „Bernt Brinckmann“, die Aebtissin „Alheyt“, die Priorin „Gese“ und der Convent von Stötterlingenburg des Klosters Länderei auf der Feldmark „Wighenrode“, so wie sie dieselbe schon länger im Gebrauche gehabt, desgleichen des Klosters Acker zu „Grotten und Lutken Mattenrode“, auf 3 Jahre für 8 Goslarsche Scheffel Roggen jährlich überlassen haben, und verpflichten sich, an diesen Grundstücken kein weiteres Recht namens des Schlosses Wiedelah zu beanspruchen.

Borchart v. Cr. untersiegelt die Urkunde für sich und seine genannten Vettern.

Na Cristi unses heren gebort verteynhundert jar dar na in dem seven unde seventigesten jar des dinsdages na der hymmelvart Cristi unses heren.

O. M. Papier; mit dem aufgedruckten Siegel des Borchart v. Cramm.

**1477. Nov. 11.****250.**

„*Henningk Osterroth*“ und seine Ehefrau „*Wolborch*“ verkaufen „*der olden ebdeschen Alheyt Netteweghes*“ und der *Klosterjungfrau „Ilse Redeber*“ so wie dem ganzen Convente von Stötterlingenburg für 6 Mark eine halbe Mark jährlichen auf Martini zahlbaren Zinses aus ihrem, ehemals von Tile Tempel bewohnten Hause im Hagen zu Osterwiek, unter dem Vorbehalte, diesen Zins alljährlich auf Martini, nachdem am Margarethentage zuvor die Kündigung geschehen, wiederkaufen zu können. Nach der Stadt Gewohnheit lassen sie die Urkunde von dem bischöflichen Richter Tile Elrezelle besiegeln.

Na der borth Cristi unses heren verteynhundert jar dar na in deme seven unde seventigesten jare, am daghe Martini des hilgen bischoppes.

O. M. Mit dem Siegel des Tyle Elrezelle (Abb. nr. 60).

**1480. Sept. 30.****251.**

Die Knappen „*Joachim, Alerth und Evert van Borchtorp*“, resp. Vettern und Brüder, verkaufen dem Braunschweiger Bürger „*Hans van Barbeken*“ für 100 gute rheinische Gulden eine jährliche Rente von 2 Mark Geldes Braunschweiger Währung (je 30 neue Schillinge auf die Mark gerechnet) aus ihrem Krüge („*taferne*“) zu Achim im Gerichte zur Asseburg und allen ihnen daselbst zuständigen Diensten und Gerechtigkeiten. Ihr Vogt in Achim soll die Rente jährlich, halb zu Ostern und halb zu Michaelis, dem H. v. Barb. in Braunschweig entrichten. Sie behalten sich vor, dieselbe zu Michaelis jeden Jahres, nachdem auf Johannis vorher die Kündigung geschehen, wiederkaufen zu können.

Na der geborth Cristi unszes hern veyrteynhundert in dem achtentigesten jar des latern dages sancti Michaelis.

C. B. M.

**1481. Juli 13.****252.**

„*Hans Tabel*“, seine Ehefrau „*Ilse* und sein Sohn „*Hans*“ verkaufen der Aebtissin, der Klosterfrau „*Dorothee Alvelde*“ und dem Convente von Stötterlingenburg für 16 rheinische Gulden einen jährlich auf Michaelis zahlbaren Zins von 1 rheinischen Gulden guten Geldes, 34 Schillingen Halberstädter Währung gleich zu rechnen, aus zwei von ihnen „*meierweise*“ ausgethanen Hufen Landes auf Stötterlinger Feldmark, wovon bereits zwei Pfund Wachs jährlich als „*Erbenzins*“ an die Propstei von Stötterlingenburg zu entrichten sind. Sie versprechen, den Zins zunächst an Dorothea Al., so lange sie leben werde, späterhin aber an das Kloster zu zahlen, wo derselbe alsdann zu einer

*Gedächtnissfeier für Hinrik Alveld, seine Ehefrau und seine Kinder verwandt werden soll. Ferner geloben sie, die beiden Hufen ohne Zustimmung des Klosters weiter nicht mit Zinsen zu belasten, behalten sich jedoch die Befugniß vor, den obigen Zins alljährlich auf Michaelis, nachdem zu Johannis vorher die Kündigung geschehen, wiederzukaufen. — Auf ihr Ansuchen hängt der Propst von Stötterlingenburg Bernd Brinckmann auch sein Siegel neben dem des Hans Tabel an die Urkunde.*

Na der gebord Cristi unses heren veerteynhundert jare dar na in deme eyn unde achtigesten jare am dage Margarete der hilgen juncfrowen.

O. M. Mit den Siegeln der Propstei zu Stötterlingenburg und des H. Tabel (Abb. nr. 13 u. 62).

## 1481. Nov. 2.

253.

*Der Abt Mathias von Walkenried bekundet, dass mit Zustimmung des Propstes und der Abtissin von Stötterlingenburg das letzterem Kloster an gewissen Grundstücken<sup>1</sup>, welche er vom Kloster Waterlere tauschweise bekommen habe, bisher zugestandene Zehntrecht von denselben abgenommen und auf diejenigen Grundstücke<sup>1</sup> übertragen sei, die das Kloster Waterlere durch das fragliche Tauschgeschäft erhalten habe.*

Proinde que geruntur in tempore litteris commendari constat, ut et posteris scientia preteritorum non subtrahatur. Ideo cum nos frater Mathias abbas totusque conventus in Walkenrede, Cisterciensis ordinis, Maguntinensis dyocesis, spe pacis cum preposito et sanctimonialibus in Waterlere, dicti ordinis, Halberstadensis dyocesis, commutationem quorundam agrorum faceremus, volentes prospicere indempnitati ecclesie nostre atque ecclesie in Stotterlingborch, que jus decimale in xij jugeribus habuit nobis a prefatis preposito et monialibus in Waterlere resignatis, de consensu et bona voluntate domini Bernardi prepositi et domine Alheydis abbatisse in Stotterlingborch xij jugera prefata, sita in monte dicto Hanenberg, recepimus sine onere decime libera, traditis in jus decimale xij jugeribus sepedictis preposito et abbatisse in Stotterlingborch, sitis in dicto monte Hanenberg in loco dicto Jodendal, resignatis titulo concambii sanctimonialibus in Waterlere, ut jam deinceps decimam inde percipiant et de agris nobis assignatis non requirant. In cuius rei testimonium presentes litteras predictis preposito et sanctimonialibus in Stotterlingborch dedimus nostri secreti propensione roboratas. Datum anno domini mccccclxxxj die animarum.

C. B. M. — 1) Vermuthlich auf der Feldmark von Schauen.

**1481. Nov. 8.****254.**

*Propst „Bernhardus“, Aebbtissin „Alheyd“ und der Convent von Stötterlingenburg versprechen, 2½ rheinische Gulden, als Zins von 50 rheinischen Gulden, welche ihnen „Katherine“, die Wittwe „Hans Wiltshüttens“, zur Einlösung einer Hufe Landes bei Seinstedt gegeben, an deren Schwestertochter, die Klosterfrau „Metke Wetmers“ zu Stötterlingenburg, alljährlich, so lange dieselbe leben werde, auf Martini zu zahlen, wogegen nach ihrem Tode das Capital sammt dem Zinse dem Kloster anfallen soll.*

Na Christi unses leven heren gebord verteynhundert jar dar na in dem eynde achtentigesten jare am donredage na aller hilgen daghe.

O. M. Mit dem Siegel des Convents zu Stötterlingenburg (Abb. nr. 2).

**1482. Febr. 17.****255.**

*Der Osterwieker Bürger „Hans Upling“ verkauft dem Kloster Stötterlingenburg für 7½ Mark alter Halberstädtischer Währung ½ Mark jährlicher Gülte, zahlbar „up den groten vastelavendes dach, wen de hilge kerke singet unde holdet Esto mihi“, von zwei Hufen in Bersel, mit dem Vorbehalte, die Gülte alljährlich auf Esto mihi, nach am Katharinentage zuvor geschehener Kündigung, wiederkaufen zu können. — Auf sein Ansuchen ertheilt sein Lehnsherr wegen der beiden Hufen, Graf Ulrich der Aelt. zu „Reynsteyn“, Herr zu Blankenburg, die Genehmigung zu dem Geschäfte und versieht die Urkunde mit seinem Siegel.*

Na Christi unses leven heren gebord verteynhundert jar dar na in deme twey unde achtentigesten jare am sondage Esto michi.

O. M. Mit dem Siegel des Grafen Ulr. v. Regenstein.

**1483. Sept. 14.****256.**

*Propst „Berndt“ von Stötterlingenburg verleiht zu Erbenzinsgut an Henning Lüders und dessen Erben eine halbe Hufe Landes auf Stötterlinger Feldmark, deren „Hinrick Valepage“, der seitherige Besitzer, sich begeben und welche früher die Grossmutter und Mutter des H. Lüders als Erbenzinsgut gehabt hatten, gegen den bisher davon entrichteten jährlichen Zins von 3 Halberstädtischen Schillingen.*

Na Christi unses heren gebord verteynhundert jare darna immedre unde achtentigesten jare amme sondaghe exaltationis sancte crucis.

O. M. Mit dem Siegel der Propstei von Stötterlingenburg (Abb. nr. 13).

1484. Jan. 22.

257.

„Brante Kreige“, wohnhaft zu Dardesheim, verkauft zusammen mit seiner Ehefrau „Ghese“ und seiner Tochter „Alheit“ unter Zustimmung des Propstes zu Stötterlingenburg für 3½ Mark Halberstädtischer Währung der Aebtissin „Alheit“, Priorin „Ghese“ und dem Convente dieses Klosters einen Verding Geld jährlich auf Mariä Reinigung (2. Febr.) zahlbaren Zinses von einer auf dem Gross-Uepplinger Felde belegenen Hufe Landes, von welcher das Kloster bisher bereits für die Propstei einen Erbenzins von 5 Schilling der nämlichen Währung erhalten. Er behält sich vor, den Zins jährlich am 2. Februar, nachdem auf Martini zuvor die Kündigung geschehen, wiederzukaufen. Der Propst Bernhard Bringkman hängt zum Beweise seiner Zustimmung zu dem Geschäfte sein Siegel an die Urkunde; ebenso auf Bitten des Kreige der „bescheden man“ Herr „Hinrick Beerman.“ Die Lage der fraglichen Hufe wird wörtlich beschrieben:

Sus is de acker der upgenomten hove landes belegen: In dat brakvelt hinder der Uplinge kerken vif morgen in eynem stucke, dre morgen midden in dem velde nicht verne der monicke brede, de des closters vorscreven is; in dem wintervelde dre morghen entelen boven dem Uplinge wege na Rorszem, dre morghen in einem stucke bi des closters acker, dar licht cyn stucke twischen, dat hort Hinnrick Deven, driddehalven morgen bi des domprovestes brede nicht verne; in dem garen velde driddehalven morghen benedden dem Uplinge weghe na Rorszem, eynen morghen over veer stucken hen, der hort twe des closters, dre morghen in twen stucken, de thet over de herstrate na Heszem, einen morgen under dem Hollingebarge.

Na der bord Cristi unses heren durent unde veerhundert jar darna in deme veer unde achtentigsten jare am dage Vincencii des hilghen martelers.

C. B. M.

1484. Apr. 6.

258.

„Ludeke Gunre“ und seine Ehefrau „Jutte“ verkaufen mit lehnsherrlichem Consense der gestrengen Junker „Dyderik und Jan van Rotzingen“, Marschälle des Stifts Halberstadt, aus der von ihnen an der Ilse bei Bersel gebauten Mühle, genannt „under der borneken“, an das Kloster Stötterlingenburg einen jährlich zu Ostern zahlbaren Zins von einer Mark Halberstädtischer alter Währung (16 Goslarsche Schillinge auf die Mark gerechnet) für 12 Mark der gleichen Währung; mit dem Vorbehalte, den Zins zu Ostern jeden Jahres, nachdem zu Weihnachten vorher die Kündigung geschehen, wiederkaufen zu können. Auf ihre Bitten besiegelt der gestrenge „Hinrick van Veltheim“, des sel. „Guntzels“ Sohn, die Verschreibung.

Noch an demselben Tage erklären in einem Nachtrage zu der Verschreibung die Vettern „*Dyderik und Jan van Rotzinghe*“ ihre Zustimmung zu dem Geschäft, und behalten sich vor, ihrerseits den Zins durch Zahlung von 12 Mark ablösen zu können, falls die Familie des „*Ludeke Gunre*“ aussterben würde, ohne den Wiederkauf ins Werk gesetzt zu haben. —

Na der bord unses heren verteynhundert jar dar na in deme veer unde achtigesten jar am dinxdage na Judica in der hilghen vasten.

C. B. M.

#### 1484. Juni 11.

259.

Der Bürger zu Osterwick „*Hans Havermosz*“ und seine Ehefrau „*Seffke*“ verkaufen der Klosterjungfrau „*Mette Bisperodes*“ und dem Convente von Stötterlingenburg, auf welchen nach dem Tode jener deren Rechte aus diesem Geschäfte übergehen sollen, für 24 rheinische Gulden eine jährlich auf Pfingsten zahlbare Rente von 20 neuen Goslarschen Schillingen aus 3 Viertel (Hufen) Landes auf dem Felde zu Walwy, welche sie von dem Dr. Jordan Heyne, Decan zu U. L. Frauen in Halberstadt als Erbenzinsgut haben; unter dem Vorbehalt, die Rente zu Pfingsten jeden Jahres, nach am Sonntage Invo-cavit vorhergegangener Kündigung, wiederkaufen zu können. Dr. Heyne ertheilt für sich und seine Nachfolger die Einwilligung zu dem Geschäfte, unbeschadet jedoch des ihm und seinen Nachfolgern von dem fragl. Lande gebührenden Erbenzins im Betrage von 12 Halberstädtischen Schillingen jährlich, und versieht die Urkunde mit seinem Siegel.

Na Cristi unses leven heren gebord verteynhundert jar dar na in deme veir unde achtentigesten jare amme fridag in der hilgen pinxtweken.

O. M. Mit dem Siegel des Dr. Heyne, Decans zu U. L. Frauen in Halberstadt.

#### 1484. Sept. 20.

260.

„*Olrick Olten*“, wohnhaft zu Dardesheim, verkauft unter Zustimmung des Propstes „*Bernd*“ von Stötterlingenburg dem Convente dieses Klosters eine jährlich auf Martini zahlbare Gülte von 16 Schilling Halberstädtischer Währung aus einer auf dem Felde zu „*Lutken Niendorpe*“ belegenen halben Hufe Landes für 5 Mark Halberstädtischer Währung, mit dem Vorbehalte, diese Gülte zu Martini jeden Jahres, nachdem auf Mariä Himmelfahrt (15. Aug.) zuvor die Kündigung geschehen, wiederkaufen zu können.

Nach erfolgtem Wiederkauf der Gülte wird er dann von dem Grundstück nur noch 3 Halberstädtische Schillinge jährlichen Erben-

zinses an die Propstei zu Stötterlingenburg schulden, welche er inzwischen neben den 16 Schillingen abführen muss.

Der bei dem Geschäfte gegenwärtig gewesene Vogt zu Osterwick „Dyderik Wramp“ hängt auf des Verkäufers Bitten sein Siegel an die Verschreibung; ebenso der Propst Bernd, zum Zeichen seiner Einwilligung in das Geschäft, welche jedoch nur unter ausdrücklicher Wahrung seines und seiner Nachfolger Anrechts auf den erwähnten jährlichen zu Martini fälligen Erbenzins ertheilt wird.

Na der gebord Christi unses heren dusent veerhundert jar dar na in deme veer unde achtentigsten jare am daghe Eustachii des hilghen martelers.

C. B. M.

## 1484. Dec. 13.

## 261.

*Hans Tabel, seine Frau Ilse und sein Sohn Hans verkaufen eine zu ihrem Erbenzinsgute auf Stötterlinger Feldmark (vgl. nr. 252) gehörige, näher bezeichnete Wiese für 15 Mark dem Kloster Stötterlingenburg, welches diese Summe vom sel. Bartolt Kübbeling erhalten hatte, um dessen Gedächtniss alljährlich zu begehen. Der Propst Bernhard genehmigt als Erbenzinsherr diesen Verkauf, unbeschadet jedoch des ihm zu entrichtenden Erbenzinses.*

Ek Hans Tabell, Ilse myn eelike husfruwe, Hans myn sone bekenen openbar in dussem breve vor uns unde unse<sup>1</sup> erven unde vor allesweme, dat we mit vorberademe moide unde vriies willen vorkopen in craft dusses breves, nummermer dare up to saken eyne grasze wische, gheheten de lange wische, belegen amme water genant de Scholke, unde<sup>2</sup> tudt uppe de Ilsen benedden deme dorpe Stotterlingen, der werdigen unde innigen Alheide Smaleheniken, ebbedischen, unde der bestedigeden geystliken sammeninge to Stotterlingeborch, de ewigen to brukende unde rauweliken to besittende ahne jennigerleye vorhinderinge unser unde allesweme geystlikes efte weretlikes gerichtes vor nemende; dar se uns torenoge vul unde all vor gegeven hebben unde to dancke wol betalet vofteyn Halberstadesche marck, de vorder<sup>3</sup> we in unse unde unser<sup>4</sup> erven nudt unde vromen gekardt hebben vor dat beste. So heft dusse vorgescreven vofteyn marck Halberstadesch unsem clostere gegeven hore Bartold Kubbelinge seligere, deme god de almachtige gnedich sii umme synere selen salicheyt willen, dar denne de sammeninge to Stotterlingeborch meregedacht vor plichtich is, alle jare to holdende eyne ewige dechtniss mit vigilien unde selemissen, so seck dat behoret. Vortmere so gehord de vorbenomede grasze wische in dat gud efte acker, alsze nomliken twe hove landes belegen daresulvest uppeme velde to Stotterlingen, de we ergemeldten<sup>5</sup> Hans Tabell, Ilse myn elike husfrowe unde unse erven hebben to erveme tynsze van der provestige to Stotterlingeborch, benom-

liken twe punth wasses uppe sunte Martens dach. Unde we here Berndt, provest to Stotterlingeborch, bekennen openbare in dusseme sulven breve, dat we umme bede willen dere vorgescreven sodanne ewigen blifliken koop witliken hebben toegestadet unde vulbordet unschedelik unseme jarlikem erveme tynsze. Des to merere bekantnisse hebben we here Berndt provest ergenant unserer provestige ingesegel witliken laten hengen an dussen bref. Ok dat sodanne handel und dusse vordracht stede, vast, unvorbroken gehalten werde, des to merere bewiszinge unde seckericheit hebbe ek Hans Tabel vor mek unde myne erven myn ingesegel witliken laten hengen an dussen sulven openen bref. Na der bord Cristi unses leven heren duszent vere hundert dar na in deme veer unde achtentigsten jare amme dage sunte Lucien der hilgen juncfrowen.

O. M. Mit den Siegeln der Propstei von Stötterlingenburg und des H. Tabel (Abb. nr. 13 u. 62). — 1) Or. unsen. — 2) Or. ut. — 3) Or. vordr. — 4) Or. unsere. 5) Or. ergemelden.

1484.

262.

*Hennig Dornwase entsagt zunächst vor dem Rathe von Osterwieg, dann vor dem Propste von Stötterlingenburg, allen Ansprüchen auf eine Wiese, welche sein Vater verkauft hatte.*

Anno domini m<sup>o</sup>cccc<sup>o</sup>lxxx<sup>o</sup> quarto heft Henning Dornwase upgelaten unde aftichtinge gedan vor dem ersamen rade to Osterwieg van der wische in dem Wytholde, de sin vader Hinrik Dornwase vorkoft hadde Johanse Stegeler, Benedicto Lakemaker, Bussen Wegener und Harmen Hanendorpe, so dat de sulve Henning Dornwase up de genanten wische nummermer saken wil, noch syne erven, to ewigen tyden; unde is geschen vor Engelken Stendel, borgermester, Hanse Hoyneken, Hildebrande Kerkhove, borgermester, Hanse Barden, Henninge Brunswike, Johanse Stegeler, Hanse Egelmane, Bartelde Gruttefiende unde Tilen Stuvén, radtmannen to Osterwieg. Ok heft de genante Henning Dornwase sodan rechticheyt der genanten wische afgesecht vor dem erhaftigen heren Bernde, proveste to Stotterlingborch, in biwesende hern Hinrik Beermans, hern Johannes Boten, Clawes Hunen, Francisci Rovers, des genanten provestes denren, unde in jegenwordicheyt Hennig Wegeners, Hans Rovers unde Cord Scraders unde anderer borger to Osterwieg, so dat he unde syne erven nummermer up de genanten wische saken willen.

*Aus dem Stadtbuche von Osterwieg p. 58; auf dem Rathhause daselbst.*

1485. März 16 oder Aug. 8.

263.

*Der Wernigeroder Bürger „Coerd Bothen“ der Jüngere verkauft dem Kloster Stötterlingenburg für 4 alte Halberstädtische Mark*



(die Mark zu 16 neuen Goslarschen Schillingen gerechnet) aus seinem zu Wernigerode „by der heren hove“ zwischen den Häusern „Herren Dannaps“ und „Clawes Tegeders“ belegenen Hause und Hofe eine jährliche Rente von 16 alten Halberstädtischen Schillingen (den Schilling zu 4 Goslarschen Pfennigen gerechnet), wovon er 3 jährlich als Beihülfe zu dem von ihm zu entrichtenden Schosse innebehalten, die übrigen 13 aber auf Ostern dem Kloster bezahlen soll. Er verpflichtet sich, sein Haus ohne Zustimmung des Klosters nicht weiter mit Zinsen zu beschweren, behält sich aber vor, obige Rente alljährlich auf Ostern, nachdem zu Weihnachten vorher die Kündigung geschehen, wiederkaufen zu können. Auf sein Ansuchen versieht der Stadtvogt zu Wernigerode Hans Muntmester die Urkunde mit seinem Siegel.

Na Christi unses leven heren ghebord dusent veerhundert darna in<sup>1</sup> dem vif unde achtighsten jare am daghe sancti Ciriaci des hilghen martelers.

O. M. Mit dem Siegel des H. Muntmester (Abb. nr. 63). — 1) Or. im.

#### 1486. Oct. 6.

264.

„Conrad Roleves“, Commissarius des Bannes Goslar, bekundet, dass vor ihm an der Gerichtsstätte sich der Bürger „Hinrick Temmen“ zu Goslar und seine Ehefrau „Metele“ zum Verkaufe einer jährlichen auf Michaelis zahlbaren Gülte von 1½ Mark Geldes Goslarscher Währung bekannt haben, der von ihnen mit dem Kloster Stötterlingenburg abgeschlossen sei. Sie haben dafür von dem Kloster 21 Mark der gleichen Währung erhalten, und dasselbe wegen der Gülte auf ihr in der „Kornestraten“ zu Goslar zwischen „Peter Wegener“ und „Hinrick Swarten“ belegenes Haus angewiesen, welches sie sich verpflichten nach dortigem Stadtrecht in Bau und Besserung zu halten. Sie haben sich vorbehalten, die Gülte, nachdem ein Vierteljahr zuvor die Kündigung geschehen, wiederkaufen zu können.

Als Zeugen sind an der Gerichtsstätte zugezogen „Henrich Heiden“ und „Tile Wolters“, Bürger zu Goslar, und ist die Verschreibung mit dem Commissariatssiegel des Ausstellers versehen.

Na der gebort Cristi unses heren dusent veerhundert in dem ses unde achtigesten jare am fridaghe in der meyntweken.

C. B. M.

#### 1486. Oct. 9.

265.

„Hennigh Wolters“, Bürger zu Wernigerode, und „Anne“, seine Ehefrau, verkaufen aus ihrem in der Breitenstrasse (zu Wern.) zwischen „Hinrick Kunne“ und „Gert Degner“ belegenen Hause und Hofe einen jährlichen auf Martini zahlbaren Zins von 2 guten rheini-

*schen Gulden für 30 rheinische Gulden an die geistliche Jungfrau „Elsebe Redebers“, nach deren Tode der Zins an das Kloster Stötterlingenburg fallen soll, um damit für sie und ihre Eltern jährlich eine Memorie zu veranstalten. Sie behalten sich vor, den Zins alljährlich auf Martini, nachdem zu Johannis die Kündigung vorhergegangen, wiederkaufen zu können.*

Na Christi gebort unses leven heren dusent veerhundert dar na in dem ses unde achtigsten jare an deme daghe Dyonisii des hilgen martelers.

C. B. M.

## 1486. Oct. 18.

266.

„Brun Bosszen“ zu Hessen, seine Ehefrau „Grete“ und sein Sohn „Tile“ verkaufen mit Genehmigung ihres Erbenzinsherrn, des Propstes „Bernd“ zu Stötterlingenburg, an Frau „Alheid Smalekenen“ — deren Rechte aus diesem Geschäfte nach ihrem Tode auf ihre gleichnamige Tochter, die Abtissin von Stötterlingenburg, sowie auf „Elizabeth Kate“ und den Convent von Stötterlingenburg übergehen sollen — für 30 Goldgulden einen jährlichen auf Michaelis zahlbaren Zins von 2 Gulden (den Gulden zu 13 Goslarischen Schillingen, und den Schilling zu 12 Goslarischen Pfennigen gerechnet), aus 1½ Hufen auf der Feldmark Hessen, und versprechen, daneben auch den Erbenzins mit 6 alten Braunschweigischen Schillingen (den Schilling zu 9 Braunschweigischen Pfennigen gerechnet) zu bezahlen. Sie behalten sich vor, den Zins zu Michaelis jeden Jahres, nachdem zu Johannis vorher die Kündigung geschehen, wiederkaufen zu können, und zwar, nach ihrer Wahl, entweder auf einmal, oder in zwei Theilen, je einen Gulden Zins für 15 Gulden. Auf ihre Bitte verschen der Propst Bernd und Diderick Wramp die Urkunde mit ihren Siegeln. — Die Lage der 1½ Hufen wird folgendermassen beschrieben:

In dat winterfelt: anderhalven morgen uppe den hilgen beek, eyenen morgen an deme hilgen borne in deme winkel, anderhalven morgen an deme wartbarge, twene morgen an deme hogen barge, veftehalven morgen bii der santkulen, anderhalven morgen, de teyn uppe dat soltbleck; in dat garveldt: twene acker van veer morgen an dem brenden wardtbarge, eyen breidt stücke van veer morgen boven der smalen wische, twene morgen hynder deme rodenbarge, twene morgen uppe der even; in dat brackveldt: twene morgen vor deme kerckdore, eyenen morgen thon steden by deme witbusche, eyenen morgen an deme nedderen beke, dre morgen an twen stucken over den sutbarch, eyenen brenden morgen an deme suthbarge, dre morgen an eynem stücke uppe den holtwech, unde eyenen morgen uppe den hilgen beek, de sulve ok tudt uppe den holtwech.

Na Cristi unses heren gebordt dusent veerhundert jar darna in deme sess unde achtentigsten jare am dage Luce des hilgen ewangelisten.

O. M. Mit dem Siegel der Propstei Stötterlingenburg (Abb. nr. 13) und dem unkenntlich gewordenen des Diderick Wramp.

1486. Nov. 20.

267.

Propst „Berndt“ von Stötterlingenburg ertheilt seine Zustimmung dazu, dass Frau „Alheyd Smalheneken“ einen Hof und 3 Hufen in Bettingerode, welche früher vom Kloster an „Henningh Buser“ für 30 Goslarsche Mark versetzt waren, um mit dieser Summe den Teich zu Lüttgenrode herstellen zu lassen, für die gleiche Summe einlöse und dann bis an ihr Lebensende die Nutzungen dieses Gutes genieße, und dass nach ihrem Tode diese Nutzungen ihrer gleichnamigen Tochter, der Abtissin von Stötterlingenburg, nach deren Ableben aber dem Kloster zufallen, wogegen dasselbe zur Abhaltung einer jährlichen Gedächtnissfeier der Alheid Sm. sich verpflichtet hat. Er behält jedoch sich und seinen Nachfolgern das Recht vor, das Gut alljährlich, nachdem zu Johannis die Kündigung geschehen, zu Michaelis für 30 Mark wieder einlösen zu können. Auf sein Ansuchen wird die Urkunde auch von dem Vogte zu Osterwick Illies van Levede mit dessen Siegel versehen.

Na der bordt Cristi unses leven heren und saligismaker dusent veerhundert in deme sess unde achtentigsten jare amme dage sancti Barwardi<sup>1</sup> episcopi et confessoris.

Mit den Siegeln der Propstei zu Stötterlingenburg und des Il. v. Levede (Abb. nr. 13 u. 61). — 1) sic! statt Bernwardi.

Um 1486.

268.

Propst Bernhard von Stötterlingenburg beantragt [bei wem ist nicht gesagt] eine Beweisaufnahme zum ewigen Gedächtniss, um darzuthun:

1) dass von 13 Hufen Pfluglandes, welche, nebst einigen Hofplätzen und dem s. g. Grevenholt, das Kloster auf der Mark des wüsten Dorfes Wenderode besitze, seit 1483 der gestrenge Borchard v. Kramme sich 12 Morgen widerrechtlich angeeignet habe;

2) dass einst durch den derzeitigen Bischof von Halberstadt und die Grafen von Regenstein und Wernigerode zwischen Propst und Convent des Klosters Stötterlingenburg einerseits und den damaligen Inhabern des Schlosses Vienenburg, den Edlen von Dorstadt, andererseits ein Vergleich abgeschlossen worden, wonach die Nutzung aller Aecker, Hufen und Waldungen auf der einen Seite des Stimbeke<sup>1</sup> nach dem Kloster zu dem Letzteren, die der Aecker und Hufen auf der anderen Seite des Stimbeke<sup>1</sup> aber den Inhabern von Vienenburg,

und die der in der Mitte liegenden Weiden dem einen wie dem andern Theile zustehen solle.

*Vielfach corrigirtes Concept ohne Datum.*

C. B. M. — 1) Ursprünglich hat Rimbeke gestanden, es ist aber aus dem R ein St gemacht.

## 1487. März 29.

269.

Der Propst „Berndt“ von Stötterlingenburg verkauft dem Convente daselbst für 16 Braunschweigische Mark (die Mark zu 30 Goslarschen Schillingen gerechnet) aus seinem „Meierwerke“ in Hessen eine Mark jährlichen Zinses und verspricht, diesen Zins jährlich zu Martini pünktlich zu bezahlen, behält sich jedoch vor, denselben auf Martini jeden Jahres, nachdem zu Johannis vorher die Kündigung geschehen, wiederkaufen zu können.

Na der bord Cristi unses leven heren dusent veerhundert in deme seven unde achtentigsten jare amme donnersdage na Letare in der hilgen vasten.

O. M. Mit dem Siegel der Propstei von Stötterlingenburg (Abb. nr. 13).

## 1487. Apr. 4.

270.

„Henningh Denncken“ Bürger zu Halberstadt, Ilse, seine Ehefrau, und Hans, sein Sohn, ver kaufen eine Halberstädtische Mark jährlichen zu Ostern zahlbaren Zinses aus ihrem in Halberstadt „uppe der Harszlinge strate“ westlich von „Hans Kunne“ und östlich von „Hans Resbach“ belegenen Hause und Hofe an die Aebtissin „Alheide Smalcheneken“, die Priorin „Gesze Knuppelsz“, die Schwestern „Anne und Kunnecke Esbeken“ und den ganzen Convent des Klosters Stötterlingenburg für 17 Mark derselben Währung, versprechen, das Haus mit fernerweiten Zinsen nicht zu beschweren, und behalten sich vor, obigen Zins zu Ostern jeden Jahres, nachdem zu Weihnachten vorher die Kündigung geschehen, wiederkaufen zu können.

Na der borth Cristi unses leven hern dusent verhundert dar na in deme seven unde achtigsten jare am daghe Ambrosii des hilgen biscoppes.

C. B. M.

## 1487. Nov. 21.

271.

Der alte und neue Rath zu Goslar verkauft dem Kloster Stötterlingenburg für 100 gute rheinische Gulden, welche dasselbe von Ilsebe Redebers Eltern erhalten hatte, eine jährliche zu Martini zahl-

bare Rente von 5 rheinischen Gulden aus dem Rathhause der Stadt Goslar, ihrem Schosse, ihren Renten und sonstigen Einkünften, mit dem Vorbehalte, die Rente auf Martini jeden Jahres, nachdem ein Vierteljahr vorher die Kündigung geschehen, wiederkaufen zu können.

Na der gebort Cristi unses hern verteynhundert unde in deme seven unde achtentigsten jare an sunte Cecilien avende.

C. B. M.

## 1488. Febr. 6.

272.

„Henningk Dheven“, wohnhaft zu Dardesheim, und seine Ehefrau „Ilse“ verkaufen an die Aebtissin „Alheide“, die Priorin „Gese“ und den Convent von Stötterlingenburg eine halbe Halberstädtische Mark jährlichen zu Weihnachten zahlbaren Zinses an einer vor Dardesheim auf dem „Lutken Niendorpe“ Felde belegenen halben Hufe Landes für 6 Halberstädtische Mark; welche Summe dem Kloster durch das Testament des sel. „Johann Bitenpennies“ zugewandt war, um für diesen davon eine jährliche Gedächtnissfeier zu veranstalten. Sie behalten sich vor, den Zins auf Weihnachten jeden Jahres, nachdem zu Michaelis vorher die Kündigung geschehen, wiederkaufen zu können. Ihr Erbenzinsherr wegen des Landes, Propst „Bernd“ von Stötterlingenburg, ertheilt seine Zustimmung zu dem Geschäfte, jedoch unbeschadet des ihm im Betrage von 3 Halberstädtischen Schillingen zu entrichtenden Erbenzinses. Auf ihr Ersuchen besiegeln der Propst „Bernd“ und „Diderick Wramp“ die Urkunde. — Die Lage des Landes ist folgendermassen beschrieben:

In deme wintervelde vif morgen an einem stücke jegen lutken Niendorpe; in deme garvelde dre morgen, de thein over den Halberstadeschen stich, twene morgen in der helle darsulvest; in dem brackvelde twene morgen over den Neinstiddeschen wech boven lutken Niendorpe, dre morgen darsulvest, de tein in de ysenkulen.

Na der bort Cristi unses heren durent veerhundert in deme achte unde achtentigsten am middewecken Dorothee der hilghen juncfrowen unde martelerschen.

C. B. M.

## 1489. Juli 13.

273.

„Hermen Heysen“ und seine Ehefrau „Jutte“ verkaufen der geistlichen Jungfrau „Metke Bischoperodes“ im Kloster Stötterlingenburg (deren Rechte aus diesem Geschäfte nach ihrem Tode auf das Kloster übergehen sollen) einen jährlichen auf Margarethentag zahlbaren Zins von 6 Schillingen Goslarscher Währung (den Schilling zu 12 Pfennigen gerechnet) aus ihrem in Osterwick „by der drallen“ auf der Neuenkirchenstrasse gegenüber dem Hofe der „van Rottzingen“

*belegenen Hause und Hofe für 6 Mark (die Mark zu 16 der vorerwähnten Schillinge gerechnet). Sie behalten sich vor, den Zins am Margarethentage jedes Jahres, nachdem zu Ostern vorher die Kündigung geschehen, wiederkaufen zu können.*

Na der bord Christi unses heren dusent veerhundert in dem negen unde achtentigsten jare am daghe Margarete der hilghen juncfrowen.

C. B. M.

## 1489. Juli. 21.

274.

„Hinrik Overbeck“ und seine Ehefrau „Ursula“ verkaufen der Klosterjungfrau „Metke Bischopprodes“, der Abtissin und dem Convente von Stötterlingenburg für 6 Gulden (den Gulden zu 14 Schillingen und 4 Pfennigen Goslarscher Währung, den Schilling zu 12 Pfennigen gerechnet) fünf Schillinge jährlichen auf Michaelis zahlbaren Zinses von ihrem in Osterwick an der Capellenstrasse belegenen Hause und Hofe („unde is dat dridde husz van unser leven fruwen kercken to der vorderen handt bi der Ilsen“), erklären sich auch damit einverstanden, dass der Zins event. von dem Meier auf ihrem Meierwerke in Stötterlingen (zur Zeit „Ebelingk Dickhudt“ mit Namen) eingezogen werden möge, behalten sich aber vor, denselben auf Michaelis jeden Jahres, nachdem zu Johannis vorher die Kündigung geschehen, wiederzukaufen. — Metke Bisch. verfügt zugleich, dass der Zins im Kloster für Licht an bestimmten Festtagen verwandt werden solle.

Na Cristi gebord unses heren dusent veerhundert dar-na in dem negen unde achtentigsten jare amme dage Praxedis der hilghen juncfrowen unde martirerschen.<sup>1</sup>

O. M. Mit H. Overbecks Siegel, dessen Legende unkenntlich geworden ist. — 1) Or. martirerschen.

## 1489. Aug. 13.

275.

„Rasze van Gustidde“ und seine Ehefrau „Anne“ verkaufen der Abtissin „Alheid Smaleheneken“ und dem Convente von Stötterlingenburg für 20 rheinische Gulden einen guten rheinischen Gulden (den Gulden zu 14 Goslarschen Schillingen und 4 Pfennigen gerechnet) jährlichen auf Martini zahlbaren Zinses aus dem Schosse der Leute und der Bauerschaft zu Deersheim („ut deme schote der menne unde burschop des dorpes to Derszem“), mit dem Vorbehalte, den Zins alljährlich auf Martini, nachdem an „unser leven fruwen dach wortewighinge“<sup>1</sup> (Mariä Himmelfahrt, 15. Aug.) die Kündigung geschehen, wiederkaufen zu können. Sie bitten zugleich „Geverd v. Hoym“ und „Asschwin v. Cramm“, für die Erfüllung des Vertrages von ihrer

Seite dem Kloster Bürgschaft zu leisten. Demgemäss versprechen „Gevert v. Hoym“, des sel. Bethmans Sohn, und „Asschwin v. Cramme“, des sel. Asschwins Sohn, das Kloster wegen des obigen Capitals und der Zinsen zu befriedigen, wenn es von ihnen verlangt werden sollte.

Na der gebordt Cristi unses leven heren dusent veerhundert darnha in deme negen unde achtentigsten jare am dage Ypoliti des<sup>2</sup> hilligen martelers.

O. M. Mit den drei Siegeln des v. Gustedt, (Abb. nr. 35) v. Hoym und v. Cramm; das v. Hoymsche ist nicht ganz kenntlich. — 1) Or. wortewinghinge. — 2) Or. der.

## 1489. Oct. 22.

276.

„Hennyngh Underbarch“, Bürger zu Osterwick, und seine Ehefrau Ilse verkaufen der Aebtissin „Alheide“ und dem Convente von Stötterlingenburg einen jährlich auf Martini zahlbaren Zins von 8 Goslarschen Schillingen (12 Goslarsche Pfennige auf den Schilling gerechnet) aus ihrem in Osterwick auf der Neuenkirchenstrasse am St. Nicolauskirchhofe gegenüber „Hennyngh Holtbarche“ nach dem Neuenkirchenthor zu belegenen Hause und Hofe, für sechs Goslarsche Mark (die Mark zu 16 Goslarschen Schillingen). Sie verpflichten sich, das Haus ohne Zustimmung des Klosters nicht weiter mit Zinsen zu beschweren, behalten sich jedoch vor, den obigen Zins alljährlich auf Martini, nachdem auf Bartholomäus (24. Aug.) die Kündigung geschehen, wiederkaufen zu können. Diese 6 Mark und die damit zu erzielende Rente hatte die verstorbene Aebtissin „Elizabeth Geteldes“ im Kloster Stötterlingenburg für ein Licht gestiftet, welches am Stillen Freitage angezündet werden und zu Gottes Ehre bis Himmelfahrt ohne Unterlass brennen sollte.

Die Verschreibung wird auf Ersuchen der Aussteller von „Diderik Wramp“, wohnhaft zu Osterwick, mit seinem Siegel versehen.

Na der bordt Cristi unses leven heren dusent veerhundert dar na in deme negen unde achtentigsten jare am donnerdaghe na der elven dusent juncfrouwen daghe.

C. B. M.

## 1490. Febr. 14.

277.

Der Pfarrer „Diderick Lengede“ zu Berssel, die Aelterleute der dortigen Pfarrkirche „Hans Ammen“ und „Harmen Eggerdes“, der Vogt „Hinrick Krummen“ und die Bauernmeister „Hans Stosz“ und „Hinrick Lachemunt“ daselbst verkaufen unter Zustimmung der ganzen dortigen Bauerschaft im Interesse ihrer Kirche aus den Gütern derselben der Priorin „Gese Knuppels“ und den Schwestern „Anne“

und Kunegunde van Eszebeke“, Nonnen im Kloster Stötterlingenburg, — deren Rechte aus dem Geschäfte nach ihrem Ableben auf das Kloster übergehen sollen — einen jährlich auf Ostern zahlbaren Zins von 5 Verding (den Verding zu 4 Goslarschen Schillingen und den Schilling zu 12 Goslarschen Pfennigen gerechnet), wovon ein Verding jährlich zu Licht am Allerseeclentage im Kloster verwandt werden soll, für 20 Goslarsche Mark (die Mark zu 16 Schillingen gerechnet): welche Summe sie zum Bau eines neuen Chors gebraucht haben.

Sie verpflichten sich, diese Kirchengüter nicht weiter mit Zinsen zu beschweren und behalten sich vor, den obigen Zins alljährlich zu Ostern, nachdem auf Weihnachten vorher die Kündigung geschehen, wiederkaufen zu können.

Da sie kein eigenes Siegel haben, besiegeln auf ihr Ersuchen „Jan van Roetzing“, Erbmarschall des Stifts Halberstadt, und „Diderick Wramp“ die Verschreibung, und erklärt der Erstere zugleich, so weit seine Gerichtsbarkeit in Berssel reiche („so vele alse mek des dorpes to Berssel rechticheit to donde is“) für die Haltung dieses Vertrages zu Gunsten des Klosters sorgen zu wollen.

Die Bersseler Kirchengüter sind nach Grösse und derzeitigem Besitzer folgendermassen bezeichnet: ein Hof mit 2 Hufen, „Grete Meyger“; ein Hof mit einer halben Hufe „Laurentz Heyne“; ein Hof, bisher „Ebelingk Krudener“; eine halbe Hufe „Hennygk Pyper“; eine halbe Hufe „Hans Ammen“; eine Wiese und ein Kamp „Marten Sterne“.

Na der bord Christi unses leven heren dusent veerhundert dar na in deme negentigsten jare am dage Valentini des hilghen martelers unde byscoppes.

C. B. M.

1490. Apr. 23.

278.

„Hermen Heysen“ zu Osterwick und seine Ehefrau „Jutte“ verkaufen dem Kloster Stötterlingenburg einen jährlich am 1. Mai zahlbaren Zins von 6 Goslarschen Schillingen (den Schilling zu 12 Goslarschen Pfennigen gerechnet) aus ihrem Hause und Hofe, belegen in Osterwick „boven sunte Barbaren hove in dat osten na der stad muren by der drallen“ an der Neuenkirchenstrasse, für 6 Goslarsche Mark (die Mark zu 16 grossen Goslarschen Groschen gerechnet). Sie verpflichten sich, das Haus nicht weiter mit Zinsen zu beschweren, behalten sich aber vor, den obigen Zins alljährlich am 1. Mai, nachdem zu Mariä Lichtmesse (2. Febr.) vorher die Kündigung geschehen, wieder zu kaufen. Dieser jährliche Zins soll von dem Kloster ausschliesslich zur Feier des Osterfestes verwandt werden.

Na der bord Christi unses heren dusent veerhundert in deme negentigsten jare am dage sunte Jorgen des hilghen martelers.

C. B. M.



1490. Dec. 21.

279.

„Ghaurer Molhusen“ der ältere zu Osterwick und seine Ehefrau „Ilse“ verkaufen dem Kloster Stötterlingenburg einen jährlich auf Weihnachten zahlbaren Zins von 10 neuen Schillingen Goslarscher Währung (den Schilling zu 12 Goslarschen Pfennigen gerechnet, wie zu Halberstadt und Osterwick gängig) aus einer halben Hufe, vor Osterwick neben dem Siechenhause belegen, welche sie von dem genannten Kloster zu Erbenzins haben, für 14 gute Halberstädtische Mark alter Währung (die Mark zu 16 der vorgedachten Schillinge gerechnet); mit dem Vorbehalte, den Zins auf Weihnachten jeden Jahres, nachdem zu Mariä Himmelfahrt (15. Aug.) vorher die Kündigung geschehen, wiederkaufen zu können. Sie lassen in Ermangelung eines eigenen Siegels die Verschreibung durch „Diderick Wrampe“, bischöflichen Vogt zu Osterwick, und „Hinrick Overbeck“ besiegeln.

Na Christi gebort unses heren dusent verhundert dar na in dem mij unde negentigesten jar am daghe Thome des hilghen apostels.

C. B. M.

1491. Aug. 16.

280.

Heinrich der Aelttere, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, ertheilt für sich und seinen Bruder, Herzog Erich, in Gemässheit einer von ihrem Vater, Herzog Wilhelm, ehemals gemachten Zusage den lehnsherrlichen Consens zu einem Kaufe, wodurch Hans Barbeken für 100 rheinische Gulden von dem v. Burgdorf zwei Braunschweigische Mark jährlicher Rente aus dem Krüge und anderen Gerechtsamen in Achim erworben (cf. nr. 251).

Van gotz genaden wy Hynrick de elder, hertoge tho Brunswygh unde Luneborch, bekennen openbare myt dussem breve vor unsz, des<sup>1</sup> hochgeboren fursten hern Erick, unszen leven broder, unszer beider erven unde alsweme, dat wy, dem hochgeboren fursten hern Wylhelmen, hertogen tho Brunswygh unde Luneborch, als syne leve unsz lande unde lude overgelaten, tho wyllen, up thosage, de syne leve vormal gedaen, bewylliget hebben unde bewylligen gegenwordigen in craft dusses breves sodane kop, alse Hansze Barbeken vor sick unde syne<sup>2</sup> erven gekoft heft vor hundert rynsche gulden von Joachim, Elerdt unde Everde van Borrichtorp an der taferne unde allen andern thobehorynge des dorpes to Acchem jarlicher rente up 2 Brunswygsche marck, na lude der van Borchtorp breve dar over gegeven; unde eft sodane gudere, de van unsz tho lenhe ghaen, vorledigeden, so wyllen wy der nycht verlenen, vorkopen, noch unsz sulbest annomen, de vorgescreven hovetsumme unde tyntze, efte dar wes nastendich

were, syn thovoren na lude der van Borchtorp breve Hanze Barbeken unde synen<sup>3</sup> medebenomeden betalt sunder alle geverde. Tho orkunde hebben wy unse ingesegel an dussen brief don hengen. Am dinstage na Laurencii martiris anno domini mccccxc primo.

*C. B. M.* — 1) *sic.* — 2) *C. B. synen.* — 3) *C. B. syne.*

**1492. Apr. 9.**

**281.**

*Das Kloster Stötterlingenburg, vertreten durch den dermaligen Propst „Tiseman Wisen“ verleiht zwei Hufen zu Stötterlingen, nachdem es dieselben von den der Familie Gunner aus früheren Verleihungen und einer Wiederkaufsverschreibung bisher daran zustehenden Rechten befreit, meierweise auf 9 Jahre an Tile Gunner.*

Na der ghebort Cristi unses hern dusent cccc dar na in dem xcij jare hebben wy uns vordragen myt den Gunneren to Stotterlinge also umme den acker, den se hadden van unsem closter umme jarliken tintz, unde hadden ok an dem sulven acker v olde marck Goslarsz, de wy densulven vernoget unde weddergeven hebben, umme den genomten acker denne vor unse closter eygen gensliken besitten. So hebbe wy in magerwis ghedan unde don den genomten acker, also 2 hove, Tilen Gunner to negen jaren vor 3 goltgulden tintzes vnser closter dar aff to gevende alle jar uppe Mychaelis dach ane vortoch unde hinder. Weret ok he hindersteliich worde myt dem tintz unde nicht en geve, willen wy de macht beholden, den acker eynem anderen don myt unses closters besten; vorder<sup>1</sup> wan desse ix jar vorlopen syn, hebben wy de macht, unsen acker eynem anderen to donde unde den tintz vorhogen unde vorbettern ane jenigerleie insage unde gheverde. Dusse vordracht unde handel is ghescheyn an dem mandage na Judica in der hilgen fasten in dem jare up ghescreven van her Tisemanne Wisen, unsem vorstender, in bywesende des ghestrengen Fredericke Bockel. Dusses to wissenheit hebben wy dusser breve twene eynen uthe dem andern sneden, der eyn ludende<sup>2</sup> is also de ander.

*C. B. M.* — 1) *C. B. worder.* — 2) *C. B. luden.*

1492. Mai 29.

282.

*Der bischöfl. Halberstädtische Official weist den vom Convente zu Stötterlingenburg nach dem Rücktritte des bisherigen Propstes Johannes Dichman zum Propste erwählten „Tyseman (Dietrich) Wyssen“ in den Besitz der propsteilichen Würde und der damit verbundenen Berechtigungen ein.*

Officialis curie Halberstadensis generalis universis et singulis, ad quos nostrę litterę pervenerint, cujuscunque status, ordinis, condicionis fuerint, quorum interest, intererit vel interesse poterit quomodolibet in futurum, salutem in domino. Nuper siquidem prepositura monasterii sancti Laurentii in Stötterlingburg ordinis sancti Benedicti ex libera resignacione honorabilis viri domini Johannis Dichman, diete prepositure administratoris immediati, vacante<sup>1</sup>, nos ordinario jure, ad liberam electionem religiosarum et devotarum dominarum et sororum, abbatisse et conventus jam dicti, nominacionem et presentationem, honorabilem circumspectum virum dominum Thysemanum Wyszen, presbyterum, virum utique ydoneum, probum, bone vite et honeste conversacionis ac bonum administratorem, de quo specialem fiduciam et experientiam obtinentes<sup>2</sup>, in prepositum, rectorem et administratorem prelibati conventus cum omnibus et singulis suis jurisdictionibus, terris, possessionibus, onere et honore, aliisque juribus et pertinentiis instituimus, prefecimus et in possessionem corporalem vel quasi induximus et investivimus, nec non omnes et singulas<sup>3</sup> possessiones, terras, jura et jurisdictiones ad dictum conventum conjunctim et divisim spectantes bene et utiliter regendas, census, decimas et alias obventiones administrandas, jurisdictionem in temporalibus et spiritualibus dicto conventui incumbentem gerendam, exercendam, curam animarum, accessum altarium et alia sacramenta ecclesiastica ministranda, de perceptisque et distributis fidelem rationem et calculum ad edendum, exhibendum, conficiendam agriculturam, laborari et seminari faciendum, personis conventus et familie in necessariis ministrandum, providendum, jura et libertates conventus sepe dicti fideliter manutenendum, alienata et distracta pro posse recuperandum, gubernandum et alia circa hec necessaria et opportuna<sup>4</sup> faciendum instituimus et confirmavimus, prout dei nomine investimus, instituimus et confirmamus per presentes. Quocirca omnibus et singulis supradictis tenore presentium districte precipiendo mandamus, quatenus jam dictum dominum Thysemanum prepositum, rectorem et administratorem dicti monasterii et conventus obedienter habeant, recognoscant, recipiant recipique faciatis<sup>5</sup> ipsumque in corporalem, realem et actuaalem possessionem dicti conventus juriumque et pertinentiarum predictarum indictum defendant, manuteneant defendique faciatis<sup>5</sup>, ipsique de universis et singulis ipsius conventus juribus, obventionibus, jurisdictionibus, fructibus, redditibus et pertinentiis universis faciatis plenarie et integre responderi, et quantum in vobis est, integre et plenarie

respondeatis. Actum Stotterlingburg feria tertia rogationum anno domini millesimo quadringentesimo nonagesimo secundo, presentibus ibidem religiosis patribus dominis Hermanno in Ilszenborch, Johanne in Huesborch abbatibus ac valido Gevehardo de Hoym seniori ad premissa requisitis, officialatus <sup>6</sup> sub sigillo presentibus subimpenso.

Eggardus Krantz notarius scripsit <sup>7</sup>.

*O. M.* Mit dem fast unkenntlich gewordenen Siegel des Officials. — 1) Im Or. steht vacan mit einem Abbreviaturzeichen. — 2) Im Or. steht obtinen mit einem Abbreviaturzeichen. — 3) Or. singulos. — 4) Or. oportuna. — 5) sic. — 6) Im Or. steht offic mit einem Abbreviaturzeichen. — 7) Im Or. ss.

## 1492. Nov. 29.

283.

*Das Kloster Stötterlingenburg verpachtet seinen Acker und Zehnten zu Uepplingen an Dietrich Schmidt und Hermann Pape für 40 rheinische Gulden und gewisse andere Leistungen.*

Na der ghebort Jhesu Cristi unses heren durent jar cccc darna in dem xcij jare hebben wy uns vordraget unde wedder don unsen acker to Uppelinghe myt dem tegeden dar sulvest den bescheden Diderike Smede unde Hermen Papen to xij jaren so als se <sup>1</sup> rede den tovoorn had hebben, alle jar unsem stifte Stotterligborch dar vor to geven vertich gude rinsche gulden, de helfte, alse xx gulden, uppe Mychaelis dach, unde de andern xx uppe Wynachten, unde unsen geistliken juncfruwen j tunnen Goslersz beer uppe sunte Martens dach, unde up negest komen Wynachten unser vorstender vj ellen Leidesk want, und den neyn want mer geven bynnen viij jaren, sunder wen achte jar vorlopen syn, scullen se den de vj ellen nocht <sup>2</sup> uth geven, unde den darna alle over vj jar uth geven vj ellen unsem vorstender unvortogert. Ok scullen unde willen se dar af geven to der Westerborch j tunnen heringes unde eyne marck to voget gelde. Ok wen de genanten xij jar vorlopen syn, scullen de genanten dar negest syn unde to beholden, so vorder se ore tintze wol geven unde ok darumme doen, des wy myt andern luden kunnen bekomen. Dusse vordracht is gheschen to Stotterlichborch in dem sprachhuse van unser fruwen van Stotterlingborch unde dem proveste in bywesende unde medewetten der olden fruwen unde der cappelenschen van des closters wegen. Ok hebben de genanten Diderik unde Hermen by sek ghehad Hanse van Hovelsek unde Hinrike Papen, de den dar vor loven borgenwisz, ok ghelik sakwolden loven, soden artikel vaste to holden. Desz to vorder wissenheit <sup>3</sup> hebben wy dusser breven twen ghescreven, der eyn ludet also de ander, der den eyn jewel part <sup>4</sup> eyn heft. Ghescreven unde ghescheyn in dem jare unde daghe vorghescreven, also in deme avende des hilgen apostel sancti Andree.

*O. M.* Auf Papier ohne Siegel. — 1) Or. alse. — 2) sic. — 3) Or. wissenheit. — 4) Or. pert.

## 1493. Nov. 19.

## 284.

*Die Herzöge Heinrich d. Aelt. und Erich zu Braunschweig und Lüneburg befreien das Kloster Stötterlingenburg von der demselben bisher obgelegenen Pflicht, ihnen, resp. dem Inhaber des Schlosses Hessen, von dem Mönchshofe zu Hessen mit einem Wagen Dienste zu leisten, auf so lange, bis sie ein ihnen vom Kloster gegebenes Darlehn von 1000 guten rheinischen Gulden zurückzahlen würden. Für die Erfüllung dieses Vertrages lassen sie Huner von Sampleben, Ludolf von Salder, Ulrich von Weverlingen und Johann Rebock die Bürgschaft übernehmen, was von den Letzteren unter ev. Verpflichtung zum Einlager in Braunschweig oder Halberstadt geschieht.*

Von gots gnaden wy Henrick der elder und Erick hertogen to Brunswig und Luneborg etc. bekennen openbar vor uns, unse erven und doen witlik mit dussem open breve allen den, de<sup>1</sup> one sehen edder horen lesen, dat wy mit wolbedachtem moide, mit rechtem wetten uns<sup>2</sup> mit dem ersamen hern Tiszemanno Wisen, proveste, ok ebedschen und priorynnen und der ganzzen sammelinge gemeynliken des closters Stotterlingeborg umb sodane denste und bede eynes wagens, also unse eldern, wy und besittere der borg tho Hessenem itliker tyt wente herto an dem monnekehove to Hessenem gehad, und itlike andere naberrorder stucke, mit gudem willen nach dusser nabescreven wise gruntliken unde egentliken vordragen und voreiniget hebben: also, dat wy, unse erven, unse amptlude, edder besittere unses slotes Hessenem, noch neymant von unser aller wegen, vortmer in tokomenden tyden na gifte dusses breves neynerleyde denst und bede von des vorbenannten wagen wegen, edder wu men dat benomen edder bedenken mochte, von dem upgenanten clostere, edder von den jenen, de den obgenanten monnekehov to Hessenem mit sinen gudern und tobehoringen, de weren dar to voregent, edder vorpendet von dessulven closters wegen, edder mit orem willen inne hadden edder besitten, neynerleyde wys moigen woider<sup>3</sup> nehmen edder eschen laten ane alle geverde; sunder de upgenanten moigen des vorgeschreven hoves mit alle siner tobehoringe in dem hove und dar enbuten in velde, holte, weiden, watere, molen unde weghe, nictes uthgescheiden, to alle orer nuth und fromen bruken und neten und ore beste darmede doin, wur und wanne edder wenne se willen, und maken sick de sulven gudere, so se nutlikest kunnen, ane unsen, unser erven, unser amptlude und der besitters unses slotes Hessenem vorbedinge, weddersprake und hindernisse. Und wan se solicher gudere wat to pachte deden, edder anders vorkosten, vorsetteden, edder vorpendeden, dem edder den schullen wy unde willen, unse erven und besittere unses upgenanten slotes Hessenem, dat mit gudem willen ane jenigerleyde besweringe tostaden und dersulven gudere fullenkomeliken bruken laten, unde von deme

edder den neyne<sup>4</sup> plicht, schott, denst, bede noch neynerleyde wys von unser aller wegen eschen edder nehmen laten ane geverde. Ok schullen wy und willen, unse erven und besittere unses slotes Hessenem, den vorgescreven hoif mit siner tobehoringe, unde we den von orer wegen edder mit orem guden willen innehedde edder besete<sup>5</sup>, truweliken beschutten und beschermen, vorbidden und vorantworten und vordedingen glick den unsen ane geverde. Ok so schullen wy, unse erven und besitter des slotes tho Hessenem, dem closter Stotterlingeborg und den oren holden alle fryheit, de se hebben gehad und noch hebben up orem hove vorbenant, in velde, in dorpe tho Hessenem, wertlikes unde geistlikes gerichtes, meygerdinge, pandinge unses undersaten orer gudere, bulevinge orer behoriger in allerwise, so se hebben gehad by unser, unsen und unser eldern tyden ane unser erven, amptluden, edder besittere des vorbenanten slotes weddersprake ane geverde. Jegen sodane willen und gunst und fruntschop, den wy dem closter von Stotterlingeborg, provest, ebdische und sammelinge dessulven closters na der sulven vorbenanten wise gedan hebben, darumb hebben desulven uns fruntliken gelegen und an redem getalden golde gedan unde gereket to unsem behove dusent fulwichtige rinsche gulden gut an golde, swar genoch an gewichte, de wy vort in unse, unser erven und furstendohm nuth und fromen gekart und gewant hebben. Und dewile wy, unse erven, edder besittere des vorbenanten slotes Hessenem, de vorbenanten schult, also dusent gude geweringe<sup>6</sup> gude rinsche gulden, den vorgescreven proveste, ebdischen und sammelinge des closters Stotterlingeborg, edder oren nakomelingen, in einer summen na dusser naberorden wise nicht weddergeven edder betalden, so schullen wy unde willen, unse erven und besittere des vorgeanten slotes, alle vor und na gescreven stucke, puncte, vordracht unde eninge one holden in aller wise, also vor- und nagescreven steyt ane geverde. Wan wy ok, unse erven edder besitter dessulven slotes, dem vorgescreven closter to Stotterlingeborg ore gelt, de vorbenante summen geldes, wedder geven unde betalen wollden, dat moigen wy doin, welches jares wy willen. Und wan wy dat doin wolden, dat scholden wy one tovoeren up wynachten vorkundigen und den in den ersten achtedagen one uppe den ersten volgende paschen den vorbenanten von Stotterlingeborg dusent weniger rinscher gulden in einer summen in der stadt to Brunswig, up der stad wessele darsulvest, unbehindert und unbekummert geistlikes und wertlikes gerichtes, wol to dancke wedder geven und betalen ane geverde. Und wan dusse betalinge dusser vorgescreven dusent gulden in einer summen uppe sodane tyde unde stede geschen were, so scholde dusse bref doth und machtlosz wesen. Were ok an dussem breve edder sinen artikelen ichteszwes vorgetten, edder dusse sulve bref an siner schrift edder seggeln edder anders jenigerleyde wys vorwarlost worde, welkerleide wys dat gescheige edder toqueme, dat en scholde wy, unse erven und neymant von unser wegen, noch besittere des obgenanten slotes Hessenem, uns jegen dat ergenante closter neynerleyde wys behelpen. Und

wy Henrick und Erick, brodere, to Brunswig und Luneborg hertogen etc. vorbenant reden und loven in guden truwen, alle vor unde nagescreven stucke und artikel dusses breves, intsamt und einen jowelken bisunderen, vor uns, unse erven, amptlude und besittere des vorbenanten unses slotes Hessenem, den ergescreven proveste, ebdischen und ganzen sammelinge des closters to Stotterlingeborg und oren nakomelingen, und to truer hand den erwerdigesten in got, werdigen und erbaren bischoppe, proveste, deken und ganzem capitel to Halberstat und eren nakomelingen stede und vast ane allerleyde infall, behelpinge und indracht wol to holdende ane geverde. Des to bekantnisse und openbarer bewisinge hebben wy unse ingesegelle witliken geheten hangen an dussen bref. Und wii obgenanten fursten Henrick und Erick, hertogen to Brunswig und Luneborg, to merer wissenheit hebben wii dem obgenanten closter und sinen vormunden vor uns und unse erven dusse nabescreven borgen gesad. Wy Huner von Samptleve, Ludelf von Sallder, Olrick von Weverlingen und Johan Rebock bekennen openbar in dussem breve vor alsweme, dat we hebbet gelovet und loven in craft dusses breves, to samder hant und ein jowelk bisundern, also glike sakwoldigen, vor de hochgeborn fursten und hern, hern Henrick und hern Erick, to Brunswig und Luneborg hertogen, unse gnedigen hern, eren erven, in dusser nabescreven wyse. Weret, dat den vorgescreven proveste, ebdischen und sammelinge des closters to Stotterlingeborg an sodaner eninge und vordracht, also vorgescreven steyt, von den <sup>7</sup> upgenanten unsen <sup>7</sup> gnedigen hern, eren erven, amptluden edder besittern des slotes to Hessenem, sampt edder bisundern, jenigerleyde hinder edder vorkortinge gescheige, edder dusse vorbenante eninge edder vordracht one <sup>8</sup> jenigerleyde wys worde gebroken und nicht gehalten, wan uns dat von des obgenanten closters wegen witlik gedain worde, so scholden wy und wolden, samentliken und bisundern, wu wii darumb von des ergescreven closters wegen gemanet worden, na der maninge inwendich achte weken negestvolgende dem vorgescreven proveste, ebdischen und samelinge des vorgescreven closters, de <sup>9</sup> den sin edder den to der tyt weren, ane jenigerleyde behelpinge geistlikes edder wertlikes rechtes edder vortoch de vorbenanten dusent gude fulwichtige rinsche gulden gelegener schult in der stadt to Brunswig up der meynen wesselen darsulvest wol to dancke weddergeven und betalen ane geverde. Worde ok unser jenich opgenant umb de sameden hant gemanet, dar en scholde unser ein mit dem andern nicht behelpen, sunder de jene de so gemanet worde, de scholde de sameden hant holden in allermate, ift se deme rede mit rechte so tobracht were. Und dat wy dusse erbenanten dusent geweringe gude <sup>10</sup> rinsche gulden na der vorgescreven wyse gelovet unde <sup>11</sup> betalen schullen und willen, dat loven wy in guden truwen in macht dusses breves dem vorgescreven proveste, ebdischen und samelinge to Stotterlingeborg, und to <sup>12</sup> truer handt dem erwerdigesten unsem gnedigen hern von Halberstat und dem capitel und oren nakomelingen darsulvest stede, vaste und unvorbroken, ane jenigerleyde behelpinge,

insage, nige funde<sup>13</sup> und argelist wol to holdende ane geverde. Und eft unser borgen ein vorstorve, so willen wii levendigen to stunt in ver weken, als wii darumb gemanet werden, einen andern in de stede setten; de schal loven in sinem sunderliken breve, alle artikel dusses breves to holdende; in aller mathe de vorstorven scholde gedan hebben. Und ick Olrick von Weverlingen<sup>14</sup> love unde rede in dussem sulven breve, dussen vormunden alle dusse vorgescreven und nagerorde artikel to holdende, und vorwilkore dat vor my unde myne erven, und darto mit den vorgescreven borgen, in aller wys, als hiir nagescreven steyt. Weret dat wii vorgescreven borgen dusseme gelechte und ingescreven artikele nicht<sup>15</sup> vul en deden na unser maninge, so scholden wy unde wolden, wan wii darumb gemanet edder geeschet<sup>16</sup> werden von den vorgescreven vormunden, bishoppe, domproveste, deken und dem ganczen capitele to Halberstat, oren nakomelingen, hern proveste, ebdischen, priorynnen und der ganczen samelinge tho Stötterlingeborg und oren nakomelingen, sammet edder ein deil, inriden in de stat to Brunswig edder Halberstad up unse eigen kost und eventur, und dar nicht uth, dem vorgescreven closter scheige denne ful vor sine gebreke, artikel, summen edder schaden. Dusses to beter bekantnisse und wissenheit hebben wii borgen ergenant eindrechtliken unse ingesegelle witliken gehangen laten an dussen bref by unser gnedigen hern ingesegelle, hern Henrickes und hern Erickes, hertogen to Brunswig und Luneborg etc. Und ist geschen na Christi unses hern gebort verteynhundert im dre und negentigesten jaren am dage Elizabeth vidue.

O. M. Mit den Siegeln: 1. des Herz. Heinrich z. Br. u. L.; 2. des Herz. Erich z. Br. u. L.; 3. des H. v. Sambleben; 4. des L. v. Salder; 5. des O. v. Weverlingen; 6. des J. Rebock. Die letzten 4 sind mehr oder minder unkenntlich geworden. — 1) Im Or. fehlt de. — 2) Or. und. — 3) sic. — 4) Or. neyner. — 5) Or. beseten. — 6) sic. — 7) Or. dem und unsem. — 8) Or. ane. — 9) Im Or. fehlt de. — 10) Or. unde statt gude. — 11) Or. unde unde. — 12) Im Or. fehlt to. — 13) Im Or. fehlt funde. — 14) Der damalige Inhaber des Schlosses Hessen, s. nr. 286. — 15) Or. nicht nicht. — 16) Or. gesscht.

1494. Apr. 3.

285.

*Die Herzöge Heinrich d. Aelt. und Erich zu Braunschweig und Lüneburg befreien gegen Empfang von 1600 rheinischen Gulden das Kloster Stötterlingenburg für alle Zeit von der Verpflichtung, ihnen, resp. dem Inhaber des Schlosses Hessen, von dem Münchshofe zu Hessen einen Wagen und Pferde zu Diensten zu stellen, und versprechen überdies, das Kloster und seine dortigen Güter nie mehr zu irgend welchen Diensten oder Schatzungen heranzuziehen.*

Von gots gnaden wii Henrick und Erick, gebroder, hertogen to Brunswig und Luneborg etc., bekennen openbar in und mit dussem breve vor uns, alle unse erven, ernemen und in dem furstendohme



to Brunswig nafolger, dat wy hebben entfangen von den werdigen und innigen hern Tyszemanno Wyszen, proveste, Elizabeth ebdischen, Annen priorissen und ganczen sammelinghe des closters Stotterlingeborg seszteynhundert gude vulwichtege<sup>1</sup> rinsche gulden, de se uns an redem golde overgetalt und wol to dancke vornoget hebben, und wy de vort in unsen und unses furstendomes to Brunswig nut und fromen gewant hebben. Dar vor hebben wy vor uns und alle unse vorbenanten den genanten proveste, ebdischen, priorinnen<sup>2</sup> und ganczen samelinghe und allen oren nakomelingen, und to truwer hant dem werdigen<sup>3</sup> in got vater, werdigen und erbaren hern bischoppe, domproveste, domdecken und ganczem capitel tho Halberstad und oren nakomen eynes erfliken, ewigen, steden kopes vorkoft, und vorkopen one gegenwordigen in craft dusses breves, den wagen und perde, den dat genante closter Stotterlingeborg to unsem slote Hessenem to holdende plach, doch mit weddersprake; des se nu vorthmer dem slote Hessenem, uns edder jemandes anders, nicht schullen vorpflicht, sunder to ewigen tyden vorlaten und genczliken gefryget sin. Wy edder unse medebenanten, noch neymant von unser edder des slotes Hessenem wegen, schullen noch en willen se ok upt nyge mit bede, denste edder ander wagen und perde to lehnende, noch mit neynerleie denste nicht besweren, tegen se edder ore guder, meigerhove, tegeden, vorwarke, holte, velde, water und weiden nicht vornehmen noch doin edder doin laten an schattingen, nigen densten, nigen funden edder ander unplichten, wo men dat benomen mach, dat ohn to schaden komen mochte, nictes uthgesloten; sunder wy doin des vorgeschreven wagen, perde und ander, wo vorgerort, dat on von niges mochte upgelecht werden, eine ewige vorticht, und wii und unse medebenanten schullen und willen se bii der fryheit beholden, dar to truweliken hanthaven, beschutten und beschermen, ok de sulven gudere, of se de vorkoften edder vorpendeden, bii friiheit bliven laten, und vortigen ok in craft dusses sulven breves aller friiheit, gerechticheit und gewonheit, of der wat wehr, de tegen dussen kop sin mochten, dat wii edder unse medebenanten uns darmede ok mit neynem wedderkope nicht behelpen schullen noch en willen, geloven<sup>4</sup> und gereden vor uns und alle unse medebenanten, alle artikel dusses breves dem gemelten proveste, ebdinnen, priorinnen<sup>6</sup> und sammelinghe tho Stotterlingeborch, und to<sup>7</sup> oren getruwen henden bischoppe, domproveste, domdecken und capitel tho Halberstad und allen oren nakomen, bii unsen furstliken eren in guden, waren truwen stede, vaste und unvorbroken wol tho holdende sunder alle geverde. Des to orkunde und ewiger gedechnisse hebben wii unse ingesegelle an dussen bref witliken doin hangen. Hiir bii, an und over sin gewest wii Cristoff von Hayn doctor, Huner von Samptleven, Joachim von Borchtorppe, Hans von Steynberge, Henrick von Veltheim, Gotshalks zeliger sohnem, Asschwin von Kramme und Othraven von Veltheim, als der obgemelten fursten rede und manschop, und bekennen in und mit dussem sulven breve, dat unse gnedigen hern vorgemelt alle dusse vorgeschreven dinge mit vorbedachtem, tidegem rade und

frigen willen gedan hebben. Des to vorder kunschop hebben<sup>8</sup> wii unse ingesegelle bii orer gnade ingesegelle an dussen bref gehangen, de gegeven is na Cristi unses hern gebort verteynhundert im ver unde negentigsten jaren amme donnerstage in den billigen paschen.

O. M. Mit den Siegeln: 1. des Herz. Heinrich z. Br. u. L.; 2. des Herz. Erich z. Br. u. L.; 3. des Chr. v. Hayn; 4. des H. v. Samleben; 5. des J. v. Burgdorf; 6. des H. v. Steinberg; 7. des H. v. Veltheim; 8. des A. v. Cramm; 9. des O. v. Veltheim. Gleichzeitige Copie in dem „Pfandverschreibungsbuche über Schlösser“ etc. von 1364—1512 fol. 52<sup>b</sup> ff.; im Herz. L. H. Archive zu Wolfenbüttel. — 1) Or. vulwichte. Das Cop. B. hat die richtige Lesart. — 2) Or. prioren; in dem Cop. B. die richtige Lesart. — 3) Das C. B. liest erwerdigsten. — 4) Or. erloven, in C. B. die bessere Lesart. — 5) sic. — 6) Or. prioren, das C. B. hat die richtige Lesart. — 7) Im O. fehlt to. — 8) Or. heben.

## 1494—1507.

## 286.

*Des Stötterlingenburger Propstes Tisemann Wise Bericht über die von ihm ins Werk gesetzte Ablösung der auf dem Klosterhofe in Hessen lastenden Verpflichtung zur Stellung eines Dienstwagens, und über die daran weiter geknüpfte Regulirung und Besserung der finanziellen Verhältnisse des Klosters überhaupt; u. s. w.*

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Anno domini m<sup>o</sup>ccccxiiij in vigilia Michaelis<sup>1</sup> hebbe ek Tysemanus Wisen, provest unde vorstender der innigen unde geystliken juncfrouwen Elisabeth Storinges, abbatisa, unde de ghemenen gantzen saminghe des closters unde stiftes to Stotterlingborch, mynen in god leven geistliken kynderen, anghesen de besweringhe des swaren denstwagen, den se holden mosten unde holden hadden boven 1½<sup>c</sup> jar<sup>2</sup> den hochgheboren forsten hertigen to Brunswick unde Lunenborch to der borch to Hessenem, myt groter unde rechtliker swarheit unde kosten van des genomen closters guderen, also myt vj guden beslaghen perden, twen knechten unde iij besmeden raden, eynen hofmester myt eyner frouwen unde eyner maghet, darskere unde strohecker, myt allem slette, nyctes uthgenomen, dede van daghe to dage wart groter ghemaket unde swarer belasten mit nigen swaren denst, to varende in den landen to Brunswick, Gosler, Halberstad, Warnigrode; unde dar nummer neyn wech, neyn unwedder to bose, neyn armod, neyn kummer mach ane hinderen: sunder alle stunde, warkeldach, hilghedach, alle tiid moste berede syn ane jennighe medelidinghe edder barmherticheit dem ghestrenghen Olricke van Weverlinghe unde synen vorvaren, — hebben wi alle anghesen unde vaken bewegen den ewighen vordarf unses<sup>3</sup> stiftes unde eyndrechtigen ropen to dem leven gode unde unsem patrone Sto. Laurencio etc. — hebbe ek, genomte Tysemanus Wisen, dorch de schyckinge des almechtighen goddes, unde hebbet unsen geistliken kynderen ghefunden den ghestrengen Ascwin van Cramme, Ascwins seliger sone, to dem Widela wonende, is myn leve vaddere<sup>4</sup>, de dorch

myn bitterliken mannichfolden clage is ghereden to dem hochgeboren forsten hertigen Hinrick, hertighen to Brunswick unde Luneborch, unde ome vaken unde vele vorgeven heft unde claget de swarheit des denstwagen, so dat dorch de schickynghe goddes de genomte here Hinrick, hertighe to Brunswick, heft vulbordet, dusent gulden to nemende uppe dem wagen uppe eyenen wedderkop. Do heft de genomte here syne rede ghesant to dem Widela, dar ek Tysemannus Wisen do mit den reden<sup>5</sup> eyen gensliken vordracht makede, dat se my des genomten heren segel geven unde ek one myne hantscrift unde unser provestige ingesegei, dat ek bynnen iij wecken, also des dintzedages na Elisabeth<sup>6</sup>, scoide unde wolde on to Stotterlingborch up unser provestige geven unde antworten dusent gulden, unde de genomten rede unsem closter antworten uppe den sulven dach den wagen unde ok nothtrof-tige vorwaringe, segel unde breve. Soden hebbe ek ghebracht, dat dat vultogen was, an de rede unses gnedigesten hern van Halberstad unde capitel, ok do an unse frouwen van Stotterlingborch unde de gantz saminge: den alle eyen soden is befallen, und insammenth gode dem heren ghedancket syner gnade. Item hebben de rede unses gnedigesten heren dar dosulvest by sendet van unses genomten heren wegen Geverde van Hoym den eldern, unde dat capitel den werdighen heren den senioorem, heren Frederick Schencken, hern Arnstede uppe den dintzedach na Elisabeth uppe unsem closter, das wi do de dusent gulden uthgeven, unde uns is gheantwordet de vorwaringhe myt dem wagen unde perden myt aller tobehoringe.

In dem sulven jare<sup>7</sup> hebbe ek vordert myt flyte arbeit, den genomten wagen to ewigen tiden af to losende, myt wetten unde vulborde unses gnedigesten hern Ernste, artzebiscep to Meydburch etc. unde des capitels, unde dem gnedigen heren Hinrick, hertigen, unde synem broder hern Ericke, to Brunswick hertigen, so dat ek den genomten hern myt vulbord<sup>8</sup> unser saminge hebbe<sup>9</sup> ghegeven noch ses hundert rinsche gulden uppe dem moyshusz to Hessnem: in bywesende des capitels to Halberstad bysunderen hern, hern Baltasar van der Nuwenstad donprovest, hern Bernde van Veltem, hern Gesmeit, hern Melchor Duve, van des capitels wegen etc.; ok Diderick Wramp, unses gnedigen hern voget, van unses gnedigen hern wegen; ok de ghestrenghe Ascwin van Cramme, Hinrick Overbeck, ghebeden van unses closters wegen. Dar wi dem genomten hern Hinrick, hertigen, sulvest in eygen personen hebben rede overgeven ses hundert gude gulden, unde syn gnade heft uns wedderumme eyenen bref ghegeven unde nottruftighe vorwaringhe eyenes ewigen, steden, vasten kopes, nummermer darup to sakende etc. Duth is gheschen des donnerdages in den hilgen pascen in dem jare boven ghescreven<sup>10</sup> in dem middel des dages, dar noch vele knapen unde gude manne synt gegenwordich ghewesen. Dat gelt wart Olrick van Weverlingk ghegeven et recessit etc.

Item tho dem ersten hebbe ek, Tysemannus Wisen, gheborget van heten<sup>11</sup> unde vulborden der rede unses gnedighen hern unde des

gantzen capitels, ok unser juncfrouwen, dusent gulden, vj hundert gulden an gelde, jo xij groszen unde ij denar Brunswikesch up eyne gulde, unde ij hundert gulden an golde, van dem vorsichtigen Peter Grimm, borger to Gosler, uppe eyne wedderkop unde ohme dar up to gevende alle jar lx gulden uppe Martini, so lange wi dat wedder af geven, na lude des breves ohme dar rede over tho geven.

Tho der ewigen losinge borgeden wi noch vj hundert gulden entelen etc. Primo ij hundert gulden unde drittich gulden van dem werdighen hern Wilken, abbate to Ballenstede, uppe den tegeden to Ellige boven Waterler<sup>12</sup>, up Martini af to losende etc. Secundo hern Corde Wicherdi borgeden wi af ij hundert gulden uppe pasce; dar vor hebbe we vorsad de helfte des Laken tegeden<sup>13</sup> to Osterwick, pasce wedder to losende etc. Item hundert gulden van der Scraderschen to Gosler, pasce wedder to losende, v gulden to tynsz. Item noch hundert gude rinsche gulden van dem closter to Woltingerode, dar up v gulden alle jar uppe Johannis baptiste mytsommer.

De sulve veleghenante wagen kostede myt aller teringe unde slete unsem closter boven ij<sup>14</sup>c gulden, uthgenometh moyge drofnisse, de wi unde unsere vorstenders myt uns dar af hadden; dat ek nycht min twe jar hath hadde, unde myn vorfare her Bernt Brinckmann boven xxv jar ghehath hadde, dat umme hundert gulden neyman van guden herten liden mochte, also de wetten de boven beneden uns wonen, also myck van hern Bernt Brinckman unde der olden abbatissen vaken gheclaget god gnaden.

Wy syn ok sculdich alle jar viftehelf gulden uppe hundert den van Woltingrode, de her Johan Dickman gheborget hadde anno xc.

Ok hundert gulden dem closter ad sanctum Egidium in Brunswick, dar up v gulden, de<sup>15</sup> her Bernt Brinckmann gheborget heft. Ok xl mark Halberstadesch hern Baltasar Meystorp, to Halberstad vicario, darup ij nyge mark Halberstadesch.

<sup>16</sup>Anno domini mv<sup>c</sup> <sup>17</sup>nativitatis Cristi<sup>18</sup> koften wy wedder<sup>19</sup> viftehelf gulden van den geistliken juncfruwen tho Woltingrode myt hundert rinschen<sup>20</sup> guden goltgulden.

Anno salutis mv<sup>c</sup>j koften wy wedder v gulden myt hundert goltgulden van den van Woltingrode, de wy vorkoften, do wy unsen swaren denstwagen afkoften ewigen, un hebben wedder fry unsen tegeden to Suderode: benedictus deus omnia bene fecit.

Anno salutis nostre mccccxxxxv koften wy wedder lx gulden jarlikes tintzes van Peter Grymmen, borgere to Goslere, myt dusent gulden, de wy vorkoft hedden uthe den redesten gudern alle unses closters, to Derdesem, Hessem etc.

Item dar tho lende uns mester Johan Papen, de ersame unde wise borgermester der stad Goslar, viij<sup>c</sup> goltgulden, unde ij<sup>c</sup> gulden hadden wy myt korne ghekoft, so dat wy dusent gulden abbetalden mit lx gulden bedagedem tintze.

Idem de viij<sup>c</sup> gulden hebben wy eyenmal vortintzet myt xl goltgulden anno xcvi, unde do dem ersamen genomten Johan Papen

ij<sup>e</sup> goltgulden wedder geven, dar wy mede koft hebben van ohm x gulden tintze jarliker renthe.

Anno incarnationis Jesu Cristi mcccclxxxvij koften wy wedder van dem upgenomten mester Johan Papen xv rinsche gulden, myt ij<sup>e</sup> gulden, jarlikes tintzes; do geve wy ohm xxx tintzes uppe vj<sup>e</sup> gulden.

Anno salutis lxxxvij koften wy aver ens myt hulpe unde gnade des leven goddes x gulden jarliker renthe van dem velegenomten ersamen unde wisen mester Johan Papen umme ij<sup>e</sup> goltgulden, de wy koft hadden myt wete unde anderen korne.

<sup>21</sup> Tenemur adhuc centum, census v gulden. Item centum der Scraidersken, census v flor. pasce; 1 schilling ok al afghelaset; anno mv<sup>e</sup> vij sin wy neymende tintz plichtich to geven; deo gracias.

Anno domini mccccxcviii koften wy wedder unsen tegeden tho Elinge vor ij<sup>e</sup> gulden unde xxx gulden van dem werdighen heren Wilkino, abbate des klostere Ballenstede, de uns gift xij gulden jarlikes tintzes, dat wy alle gheborget hadden to unser aflosinge unses swaren denstwagen to Hesnem.

Anno salutis mv<sup>e</sup> koften wy wedder vj gulden jarlikes tintzes van dem abbate unde closter in Brunswick, ad sanctum Egidium genomt, vor hundert gulden, ok myt xlv gulden vorseten tintze, betalt myt isevac unde gelde, also xx gulden geld.

Anno incarnationis Jesu domini mv<sup>e</sup> koften wy wedder ij nige marc Halberstadesch jarliker renthe van hern Baltasar Meystorp, de her <sup>22</sup> Bernt, god gnad'em, vorscreven hadde umme garsten van dem ghekoft, mit xl nigen marken Halberstadesch, jo xxiii grote groszen <sup>23</sup> up eyne mark.

Item thovoren anno xcj koft wy af iij gulden van heren Andrea Koler myt lx gulden, jarliker renthe, de her Bernt, got gnad'em, mit garsten ghemaket hadde in des klostere noth.

Item de hantscult, de wy sculdich weren anno xcj, primo do her Johan Dickman aftock, was v<sup>e</sup> gulden noch enboven van dem wagen to Hessenem, in Brunswick, in Halberstad vor korne procuracion, tho Goslar vor borgede scult, unde perde, roggen, molt etc., is al betalt van der gnade unde sunderliken guntschickinge des almechtigen goddes. Laus deo etc.

C. B. M. Mit den erzählten Ereignissen etwa gleichzeitige Eintragungen von verschiedenen Händen; die erste Abtheilung vermuthlich von der Hand des Propstes Tisemann Wise selbst. — 1) 28. Sept. — 2) Seit 1443, s. nr. 112 — 3) C. B. unde. — 4) C. B. is mynenleven vadderen. — 5) C. B. dem redem. — 6) Elisabeth (19. Nov.) fällt im J. 1493 auf den Dienstag, der Dienstag danach ist also der 26. Nov. — 7) D. h. nicht in demselben Kalenderjahre, sondern in einem von Michaelis 1493 anzurechnenden Jahre. — 8) C. B. wulbord. — 9) C. B. heben. — 10) D. h. 1494, s. d. Urk. nr. 285. — 11) C. B. hetten. — 12) Dieser Zehnten wird hier zum ersten Male erwähnt, wenn man nicht etwa die Urkunde nr. 253 von 1481 darauf beziehen darf. — 13) C. B. tegen. — 14) Es ist erst <sup>21</sup>/<sub>2</sub> geschrieben gewesen, dies aber in 3 abgeändert. — 15) Im C. B. fehlt de. — 16) Das Folgende ist von anderer Hand geschrieben. — 17) Im C. B. steht mv<sup>e</sup> p<sup>o</sup>, das primo ist aber wieder durchgestrichen. — 18) C. B. Criste. —

19) C. B. vedder. — 20) C. B. rischen. — 21) Von hier übermals eine andere Hand. — 22) C. B. heren. — 23) C. B. grosz.

## 1494. Sept. 23.

287.

*Der Hofmeister des Klosters Stötterlingenburg, Andreas Bilderla, verheiratheter Laie, präsentirt der Aebtissin Elisabeth zu der durch den Tod des ehemaligen Propstes Bernhard Brinkmann erledigten Capelle oder Vicarie St. Nicolai, kraft des mit seinem Amt verbundenen Patronatrechts über diese Stelle (vgl. nr. 229), den Priester „Tisemann Wisen“, mit dem Ersuchen, für dessen ordnungsmässige Einführung in die Vicarie Sorge zu tragen. Auf Bitten des Ausstellers A. Bilderla versieht der Vicepfarrer „Olric Pawes“ zu Osterwick die Urkunde, welche von ihm auch aufgesetzt worden, mit seinem Siegel.*

Andreas Bilderla, laycus uxoratus, Halberstadensis diocesis, paterfamilias monasterii in Stötterlingborch, eiusdem Halberstadensis diocesis, venerabili<sup>2</sup> ac devote domine Elizabeth, abbatisse dicti cenobii sanctimonialium in Stötterlingborch, servitium indefessum nec non in domino sinceram caritatem. Capellam<sup>2</sup> sive vicariam sancti Nicolai in monasterio sancti Laurencii in Stötterlingborch, Halberstadensis diocesis, per obitum honorabilis viri domini Bernhardi Bringman<sup>3</sup>, prepositi monasterii pretacti, ultimi et novissimi possessoris eiusdem vacantem, cuius jus patronatus sive presentandi, cum vacaverit, occasione mei officii ad me pleno jure dinoscitur pertinere, honorabili domino Tisemannu Wisen, presbitero Hildensemensis diocesis, cui eandem capellam<sup>2</sup> sive vicariam sancti Nicolai cum omnibus et singulis juribus, obventionibus et pertinentiis suis pure propter deum contuli, vobis duxi presentandum atque confero et presento per presentes, vos exhortans, quatenus ipsum Tisemannum prefatum ad dictam capellam<sup>2</sup> sive vicariam, ut moris est, instituere et ibidem divina celebrandum sibi committere ac in possessionem illius ponere et inducere et de fructibus, redditibus, proventibus, juribus et obventionibus universis eiusdem integre et plenarie sibi responderi mandare velit, adhibitis ad hoc solempnitatibus debitis et consuetis. In quorum fidem ego Andreas pretactus obnixè rogavi ac petii<sup>3</sup> honorabilem virum Olricum Pawes, viceplebanum in Osterwick, ut michi inde presentem paginellam<sup>4</sup> conficeret et suo sigillo corroboraret. Et ego Olricus Pawes, viceplebanus in Osterwick, recognosco per presentes, quod ob rogatum<sup>5</sup> prenominati Andree in evidens testimonium presentem paginellam<sup>4</sup> confeci et sigillo meo corroboravi et presentibus duxi appendendum. Datum anno domini millesimo quadringentesimo nonagesimo quarto feria tertia post Mauricii et sociorum eius.

O. M. Mit einem unkenntlich gewordenen Siegel. — 1) Or. venerabile. — 2) Or. cappellam. — 3) Or. pecii. — 4) Or. paginellam resp. paginnellam. — 5) Or. rogare.

**1495. Apr. 4. Halberstadt.****288.**

Erzbischof Ernst von Magdeburg, Bischof von Halberstadt, bestätigt die, in einem der Urkunde inserirten notariellen Instrumente de dato Halberstadt 15. Febr. 1495 von dem Pfarrer „Cord Wichardes“ zu Osterwick und dem Altaristen des Kaland zu Haus-Gröningen „Diderik Lutardes“ gemachte Stiftung einer „ewigen Commende“ an dem Frühmessen-Altare in der Pfarrkirche zu Osterwick, zu deren Dotation insbesondere die seitens der Stifter für 200 Gulden vom Kloster Stötterlingenburg auf Wiederkauf erworbene Hälfte des „Laken“-Zehnten vor Osterwick mit der Massgabe bestimmt war, dass, falls das Kloster dieselbe zurückkaufen werde, an ihre Stelle alsdann eine für die Wiederkaufssumme (200 Fl.) anzuschaffende Rente treten solle.

Datum et actum Halberstad anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo nonagesimo quinto ipso die sancti Ambrosii episcopi et confessoris.

Aus dem Cop. Buche des Erzb. und Bisch. Ernst; M.

**1498. Aug. 24.****289.**

„Rasche van Ghustydde“ zu Deersheim verkauft der Abtissin Elisabeth und dem Convente von Stötterlingenburg für 30 rheinische Gulden, welche er von ihnen empfangen und zu seinem und der Seinen Nutzen, namentlich für seine Tochter Anne verwandt, einen jährlichen Zins von einer neuen Halberstädtischen Mark (die Mark zu 24 grossen Groschen oder 48 neuen Halberstädtischen Schillingen gerechnet) aus der ihm vom Bischofe von Halberstadt zu Mannichen gegebenen Mühle in Berheim, und verspricht, dass dieser Zins alljährlich auf Martini von dem jedesmaligen Inhaber der Mühle an das Kloster entrichtet werden solle: wozu sich denn auch der beim Abschlusse des Contractes auf dem „sprackhuse“ zu Stötterlingenburg mit gegenwärtige derzeitige Müller „Tyte Lengede“ verbindlich macht. R. v. Gustedt behält jedoch sich und seinen Erben vor, den Zins alljährlich zu Martini, nachdem zu Johannis vorher die Kündigung geschehen, wiederkaufen zu können.

Na Cristi gebort unses leven heren dusent verteynhundert<sup>1</sup> darna in deme achte unde negentichsten jare amme daghe Bartholomei.

O. M. Mit dem Siegel des R. v. Gustedt (Abb. nr. 36). — 1) sic.

**1498. Oct. 4.****290.**

Der „gemeine rad der stad to Brunswigk in allen vif wicbelden“ verkauft dem Kloster Stötterlingenburg für 100 gute rheinische Gulden 5 gleiche Gulden jährlichen zu Martini zahlbaren Zinses aus dem Schosse der Stadt, mit dem Vorbehalte, den Zins alljährlich,

*nachdem ein Vierteljahr zuvor die Kündigung geschehen, wiederkaufen zu können.*

Nach Cristi unses heren gebort vertein hundred im achte unde negentigsten jaren am dage sancti Francisci confessoris.

*O. M. Mit dem etwas beschädigten Siegel der Stadt Braunschweig. (In kleinerem Massstabe dargestellt auf dem Titelblatte zum Urkundenbuche der Stadt Braunschweig, herausg. von Hänselmann, 1861—73.)*

## Um 1500.

291.

*Propst „Tiszemannus Wiesen“, Aebtissin Elisabeth und der Convent von Stötterlingenburg überlassen an Kort Koch und seine Ehefrau auf ihrer beider Lebenszeit eine halbe Hufe Landes auf dem Zisseler Felde gegen einen jährlichen Zins von 3 rheinischen Gulden. [Ohne Datum.] Die Lage des Landes ist folgendermassen beschrieben:*

Ein halven morgen nach dem Osterberge und thut na dem broke; ein morgen up dem Duvestein; ein morgen noch uf dem Duvestein; ein morgen thut uf den wech nach Osterode uf den Kley; ein morgen noch darsulvest; ein morgen uf der middelwande, und thut uf den krutzewegk für dem Valsteine; twey morgen uf den rischen, der thut ein uf den andern; twey entelen morgen half; ein morgen uf dem Hundeschlagk; drey vorlingk teehn uf Zissel uber ein breydem graszewege; twey morgen darsulvest theen och uf Zissel; ein morgen uf die dingwordt, und thut den uf den brockgraven; eyn halven morgen darsulvest underseit Zissel; eyn morgen in der middelwande; twey halbe morgen, teen uf den Zisselwegk; eyn halbe morgen bey der hesecken brüge; twey morgen, dar horde bey einen boven dem wege und einen boven dem wege; eyn halven morgen benedden dem wege; eyn gantzen morgen boven dem wege; drey vorling darnechst nha Horneburgh zwischen dem Roder- und Zisselwege; eyn halven morgen uf dem kampe; anderhalf morgen liggen in den rischen; uf der Osterwische veyr schwadt graszes.

*Cop. XIX. 31. M.*

## 1500. Oct. 14.

292.

*Der „gemeyne rat der stadt to Brunswig in allen vif wicbelden“ verkauft dem Propste von Stötterlingenburg „Tyseman Wisen“ für 100 gute rheinische Gulden 5 gleiche Gulden jährlichen auf Michaelis zahlbaren „Zinses“ aus dem Schosse der Stadt Braunschweig, mit dem Vorbehalte, diese „Rente“ in jedem Jahre, nachdem ein Vierteljahr zuvor die Kündigung geschehen, wiederkaufen zu können.*

Nach Cristi unses heren geborth im vefteinhundertsten jaren amme dage exaltationis sancte crucis.

*O. M. Mit dem Siegel der Stadt Braunschweig (Abb. in kleinerem Massstabe auf dem Titel zum Urk. B. der Stadt Braunschweig, herausgegeben von Hänselmann 1861—73.)*



**1501. Juni 30.****293.**

*Der gemeine Rath der Stadt Braunschweig in allen 5 Weichbilden verkauft für 100 rheinische Gulden dem Propste Tisemann Wisen von Stötterlingenburg aus dem Schosse der Stadt Braunschweig einen jährlich auf Martini zahlbaren Zins von 5 rheinischen Gulden, welcher in jedem Jahre zum Ankaufe von Salz für die Jungfrauen im Kloster Stötterlingenburg verwandt werden soll. Er behält sich vor, den Zins alljährlich, nachdem ein Vierteljahr zuvor die Kündigung geschehen, wiederkaufen zu können.*

Nach Cristi unses heren geborth veyfteynhundert darna in dem ersten jare am lateren dage sanctorum Petri et Pauli apostolorum.

O. M. Das angehängt gewesene Siegel fehlt. Auf der Rückseite der Urkunde finden sich folgende Worte von gleichzeitiger Hand:

Nos Elizabeth et totus conventus promittimus pro ista littera de sale tenere temporibus suis memoriam die obitus | <sup>1</sup> in tricesimo | <sup>1</sup> anniversario | <sup>1</sup> et dare cibaria specialia cum potu speciali virginibus nostris temporibus suis.

1) sic.

**1503. Jan. 23.****294.**

*Bürgermeister und Rath der Stadt Osterwiek bescheinigen, dass sie von dem Propst „Thyseman Wysen“ von Stötterlingenburg 80 Gulden (den Gulden zu 34 kleinen Groschen gerechnet) empfangen haben, welche von dem Kloster für Grundstücke vor Stötterlingen an Hans Tabel und Joachim Rost (auch Roest und Royst geschrieben) zu zahlen seien, und dass solche Summe zu treuer Hand dieser Beiden verwahrt werden solle, bis dieselben sich darüber vertragen würden.*

Na der bort Christi unses heren vefteynhundert jar dar na in dem dridden jare am <sup>1</sup> mandage na Vincencii martiris.

C. B. M. — 1) Im C. B. fehlt am.

**1503. Jan. 24. Osterwiek.****295.**

*Propst „Tyseman Wysen“ von Stötterlingenburg erklärt, dass zwischen ihm, als Vertreter dieses Klosters, und Hans Tabel zu Osterwiek ein Kauf verabredet worden, durch welchen das Kloster 3 Hufen Land und 2 Höfe nebst einigen Wiesen — welche vor Alters des Klosters Eigenthum gewesen, dann aber unter Vorbehalt eines jährlichen Zinses von 2 Pfd. Wachs und einem rheinischen Gulden an Hans Iricht überlassen, und so als Erbenzinsgut zuletzt an Hans Tabel, seine Mutter, und seine Schwester Dorothea, Ehefrau des Joachim „van Rosten“ zu Bernburg, gekommen seien — für 80*

rheinische Gulden Münze erwerben solle. Es sei dieser Vertrag durch den Pfarrer Achilles zu Bühne, „Curdts Michaelis“ und „Johann Duntzen“, Priester, Diderick Wramp und Hans Benedictus zu Osterwiek, den Hogrefen „Hans Halspape“ und „Bertelt Wittenberg“ zu Stötterlingen zum Abschluss gebracht, indessen noch nicht in Vollzug gesetzt, da einerseits die Genehmigung der Dorothea Rost gefehlt habe, andererseits Hans Tabel nicht zu treffen gewesen sei, als er, der Propst, sich zu ihm begeben, um ihm den gedachten Kaufpreis zu zahlen.

Der miterschiedene Joachim Rost und seine Ehefrau erklären sich mit diesem Kaufgeschäfte einverstanden und willigen darein, dass das Kloster sich in den Besitz der gekauften Grundstücke setze.

Zugleich einigt der Propst sich mit den Rost's dahin, dass, falls Letztere wegen des von ihm inzwischen bei dem Rathe zu Osterwiek deponirten Kaufpreises sich mit Hans Tabel nicht binnen einem Jahre vertragen würden, alsdann das Geschäft als aufgehoben angesehen werden und das frühere Erbenzinsverhältniss wieder in Kraft treten solle.

Notariatsinstrument, durch Frederik Bonus, Pfarrer, öffentlichen Schreiber und Notar zu Osterwiek am 24. Jan. 1503 im Hause des Hans Hencke daselbst in Gegenwart von Henning Bruns-  
wick, Hans Benedictus Bürgermeister, Hermen Becken, Bartolt Gruttvint, Hans Lakemeker, Hennig Otten Rathmannen, Hans Otten, Michel Stegheler, Hermen Benedictus, Benedictus Heyneken, Einwohnern und Bürgern zu Osterwiek, Ludolf Boling, Subdiacon, und Hans Hildesen als Zeugen aufgenommen.

C. B. M.

## 1504. Mai 16. Osterwiek.

296.

Hans Tabel in Osterwiek, Joachim „Roest“ in Bernburg und dessen Ehefrau Dorothea, des Hans T. Schwester, verkaufen zu einem „ewigen und erblichen Kauf“, 3 Hufen Landes nebst 2 Höfen zu Stötterlingen mit ihren Zubehörungen, insbesondere auch mit dem s. g. „Richerdeskamp“ (eine Wiese), an die Aebtissin „Elizabeth Storinges“ von Stötterlingenburg und ihr Kloster, von welchem ihre (der Verkäufer) Mutter Ilsebe Richerdes und ihr (der Verkäufer) Vater Hans Tabel jene Grundstücke zu Erbenzins gehabt, und quittiren über den Empfang des ihnen von dem Propst von Stötterlingenburg mit 80 rheinischen Gulden (den Gulden in Münze zu 34 Goslarschen Groschen gerechnet) bezahlten Kaufpreises.

Neben den Siegeln des Hans Tabel und Joachim Rost hängt auf ihr Ersuchen für Dorothea Rost der Pfarrer und Notar zu Osterwiek Frederik Bonus, der „to dussem kope unde vordracht eyne openbar scriver unde notarius toghewest“, sein Siegel an den Kaufbrief.

Na der borth unses heren Jhesu Christi dusent vifhundert jar darna imme veirden jare amme donnerdage der hymmelfart Christi, vnde is de sesteynde dach des mandes May, in Benedictus Heyneken husz to Osterwick; vnde hiir an und over sin ghewest de duchtighe Hans Bone voghet, Hans Benedictus borgermeister, Hilbrant Kerckhof, Hans Struven, Hans Waghenforer, Hans Lakemeker, Henning Otten, alle ratmennen to Osterwick, hiir to alse tughen gheheyschet und ghebeden.

O. M. Mit den Siegeln des Hans Tabel, Joachim Rost und Friedrich Bonus (Abb. nr. 62, 64, u. 18<sup>a</sup>).

1504. Nov. 10.

297.

Der gemeine Rath der Stadt Brqunschweig in allen fünf Weichbilden verkauft für 150 gute rheinische Gulden der Aebtissin Elisabeth „Storingk“ von Stötterlingenburg und ihrem Kloster eine jährlich zu Martini zahlbare „Rente“ von  $7\frac{1}{2}$  guten rheinischen Gulden aus dem Schosse der Stadt Braunschweig, mit dem Vorbehalte, diesen „Zins“ alljährlich, nachdem ein Vierteljahr zuvor die Kündigung geschehen, wiederkaufen zu können.

Nach Cristi unses heren gebort vefteinhundert unde veer jare am avende sancti Martini episcopi.

O. M. Mit dem beschädigten Siegel der Stadt Braunschweig (cf. wegen dieses Siegels nr. 290).

1505. Sept. 2.

298.

Der Braunschweiger Bürger „Ludeke Barbecke“ verschreibt seinen Töchtern „Ghese“ und „Gharborgh“ — welche er dem allmächtigen Gotte, der reinen Jungfrau Maria, allen Heiligen und insbesondere dem heil. Laurentius zu Ehren als geistliche Jungfrauen in das Kloster Stötterlingenburg „geopfert, eingekleidet und in herkömmlicher Weise bestätigt“ hatte — eine jährlich auf Martini zahlbare Rente von 5 Gulden (den Gulden zu 10 neuen Schillingen neuer Braunschweigischer Pfennige gerechnet) aus seinen Gütern zu Achim im Gerichte zur Asseburg, und bestimmt, dass nach dem Tode seiner Töchter diese Rente dem Kloster Stötterlingenburg zu dessen Erhaltung in Bau und Besserung und zur Veranstaltung von Gebeten für die Seelen jener zufallen soll; mit dem Vorbehalte, die Rente sodann alljährlich, nachdem ein Vierteljahr zuvor die Kündigung geschehen, für 100 Gulden wiederkaufen zu können.

Gegeven na der gebord Christi unses heren vefteinhundert und imme viften jare amme daghe sancti Anthonii confessoris.

O. M. Mit dem Siegel des Lüdecke v. Barbecke.

**1506. März 15.****299.**

Die Brüder Ludolph („Ludeleff“) und Ludwig („Lodewich“) v. Wenden, zur Zeit Inhaber des Schlosses Hessen, verkaufen mit Genehmigung des Herzogs Heinrich d. Aelt. zu Braunschweig und Lüneburg dem Propste „Tisemann Wisen“ von Stötterlingenburg für 100 rheinische Gulden eine Rente von 5 rheinischen Gulden aus dem Schosse zu Hessen, welche ihm die Bauern („menne“) von Hessen alljährlich zu Ostern entrichten sollen, mit dem Vorbehalte, diese Rente zu Ostern jeden Jahres, nachdem ein Vierteljahr zuvor die Kündigung geschehen, wiederkaufen zu können, worauf ihnen diese Urkunde zurückgegeben, oder, falls sie nicht herbeizuschaffen wäre, statt dessen andere genügende Quittung ausgestellt werden soll.

Herzog Heinrich d. Aelt. zu Braunschweig und Lüneburg ertheilt seine Genehmigung zu diesem Geschäfte und lässt zu deren Beglaubigung die Urkunde mit seinem Siegel versehen.

Na Cristi unsers heren ghebort vefteynhundert und ses jar des midwekens in den hillighen daghen to paschen.

O. M. Mit dem an dritter Stelle angehängten Siegel Ludwigs v. Wenden. Die an erster und zweiter Stelle angehängt gewesenen Siegel des Herzogs Heinrich d. Aelt. z. Br. u. L. und Ludolphs v. Wenden fehlen.

**1509. Mai 20.****300.**

Aebtissin Elisabeth und der Convent von Stötterlingenburg ertheilen ihre Genehmigung dazu, dass „Gunter Molhuszen“ d. Aelt. „Gunter Molhuszen“ d. Jüng. und „Bartelt Gruttefeindt“ einen dem Kloster erbenzinspflichtigen Hof in Hoppenstedt an „Henning Harttman“ daselbst verkaufen.

Anno domini 1509 dominica Exaudi.

Cop. XIX. 31. M. fol. 3. — 1) Der Erbenzins betrug 8 Goslarsche Pfennige jährlich.

**1509. Dec. 26.****301.**

Bürgermeister und Rath der Stadt Osterwiek verkaufen dem Kloster Stötterlingenburg für 100 Gulden (den Gulden zu 20 Mariengroschen gerechnet) einen jährlich auf Weihnachten zahlbaren Zins von 5 Gulden aus ihrem Rathhause, d. h. den dort zu vereinnahmenden gesammten Einkünften ihrer Stadt an „Renten, Zinsen und Werbungen“, mit dem Vorbehalte, den Zins alljährlich zu Weihnachten, nachdem auf Michaelis vorher die Kündigung geschehen, wiederkaufen zu können.

Na Cristi unsers heren geborth dusenth vifhunderth dar nach in dem negenden jare am dage Stefani in den hilligen wynachten.

O. M. Mit dem Siegel der Stadt Osterwiek (Abb. nr. 56).

## 1514. Sept. 15. Braunschweig.

302.

Der Official Johannes „Kerckener“ zu Braunschweig vernimmt am 15. Sept. 1514 auf Antrag des Henningk Hordeman einerseits, und der Ilsabe, Wittwe des Heinrich Eggerdes andererseits 3 von denselben ihm im Gerichte producirte Zeugen über einen ihm eingereichten, angeblich von der Hand des Propstes Dietrich Thysemann („Theoderici Thysezeman“) <sup>1</sup> von Stötterlingenburg geschriebenen Artikel. Derselbe besagt:

Eine halbe Hufe auf der Feldmark Hessen sei der Ilsabe, Wittwe Heinrich Eggerdes, von dessen Vater, dem „custos Steffen Eggerdes“ zu „Bonstidde“, in der Ehestiftung zum Niessbrauch verschrieben.

Die 3 Zeugen, Meier Tilke Schütte zu „Bonstidde“ (Hildesh. Diöcese), Meier Henning Schaper zu Broistedt, und Meier Curt Meierding zu Broistedt, bekunden die Wahrheit des Artikels, wovon sie Wissenschaft haben, da sie beim Abschlusse jener Ehestiftung gegenwärtig gewesen.

Die Parteien beantragen Ausfertigung, welche der Official durch den von ihm zu dem Acte zugezogenen Notar Heinrich Spangen machen lässt und mit seinem Officialats-Siegel versieht.

Von dem Notar Conrad Clarus beglaubigte Abschrift; als nr. 183 unter die Stötterlingenburger Original-Urkunden eingereiht, M. — 1) Der Official hat offenbar den Namen des Propstes missverstanden und so irrthümlich statt Tisemann (i. e. Dietrich) Wissen geschrieben, Dietrich Tisemann, als sei letzterer Name der Familienname desselben.

## 1514. Nov. 15.

303.

„Hermen van Hus“, Friedrichs sel. Sohn, zur Zeit Inhaber des Hauses Wiedelah, wird mit dem Kloster Stötterlingenburg wegen des unter ihnen gewesenen Streites über die Feldmarken Gr. und Kl. Mackenrode <sup>1</sup> durch den Bischof Johann von Hildesheim in eigner Person und die Abgeordneten des Stiftes Halberstadt (nämlich den Dr. utr. jur. „Hermen Ulrick Scribeler“ <sup>2</sup> Domherrn zu Halberstadt, „Hinryck Klope“ Canonicus zu St. Paul daselbst, „Gerdt Gesmelt“ Vicarius der Domkirche daselbst und „Hinrick van Brandensten“ Hauptmann des Stiftes Halberstadt) dahin verglichen, dass er das Kloster als Eigenthümer der streitig gewordenen Grundstücke <sup>3</sup> auf jenen Feldmarken anerkennt, diese Grundstücke aber für einen jährlich an das Kloster zu entrichtenden Zins in Gebrauch und Nutzung behält.

Na der gebort Cristi unses heren do me schref vesteinhundert unde vertein des mydwekes na Martini.

C. B. M. — 1) Der Streit war dadurch veranlasst, dass Hermann v. Haus die fragl. Länderei nutzte, sich jedoch der Zahlung des Pachtgeldes, welches die früheren Inhaber von Wiedelah dafür an das Kloster gegeben hatten, weigerte. Ausserdem beschuldigte das Kloster den H. v. Haus, seine Weideberechtigung auf der Feldmark Wigenrode beeinträchtigt zu haben, welche letztere sich — nach

des Klosters Angabe -- „strecket up den berch na dem Wydelage wort alsze de olde varwech van der mercke tho Wynderode ut dem myddage up den sulven berch hen tut, wente na der marke tho Suderode in dem middage liggende.“ Wegen dieser Streitpunkte hatte das Kloster bei dem für diese Sache aus Commissarien des Capitels zu Halberstadt und des Bischofs von Hildesheim zusammengesetzten Schiedsgerichte eine vom 18. Jan. 1513 datirte Klagschrift eingereicht, deren Copie (oder Concept?) sich in dem cit. Cop. Buche fol. 94<sup>a</sup> ff. findet. — 2) sic. — 3) Die Lage dieser Länderei wird folgendermassen beschrieben: „Twe stücke van veyer morgen in der neideren wande, then osten unde westen; noch twe stücke, then osten unde westen, hebben veyer morgen; eyn stücke thut osten unde westen, heft veyer morgen, is dath ander van dem berborne [und dusse vorgeschreven aker licht in dem velde na Wynderode]; item in dem Lutken Mackenrode dre aker, scheten up abdans kulen boven wente an den hoppen hof, de hebben tho sammende achtein morgen; eyn ghene van anderhalven morgen, thut up den soltmorgen unde up den Rimbecke; ein stücke van veyer morgen, is dat dritte van dem wege, dede geit van dem dickdamme na dem Widelage, dath plach to hebbende Hans (van) Gunner vor tins, thut osten unde westen; item an dem Groten Mackenrode eyn aker van ses morgen, schuth up den olden vorde osten unde westen; noch dre aker van achtein morgen, scheten up den depen wech unde up den Rimbecke, dusse plach tho hebbende Hinryck Roleves unme tins; eyn aker genometh de markt aker, heft veyer morgen, thut up den dornbusk unde up den Rimbecke; item twe vorlinge wische unde aker, dar mede is beliftuchtiget de Mordebottersche, liggen in eyner kleynen wischen under dem damme, thein suden unde norden, unde theyn wente an den Rimbeck na dem Widelage wort, unde is eyn del vorwussen myt eken.“ — Diese Aufzählung stimmt mit dem Verzeichnisse überein, welches das Kloster unter der Ueberschrift „Wu de aker is gelegen tho dem groten unde lutken Mackenrode“ seiner vorerwähnten Klage als Anlage beigelegt hatte; nur sind die eingeklammerten Worte [und dusse — Wynderode] in der Urkunde, wohl aus Versehen, weggelassen.

## 1517. Juni 6.

304.

Das Kloster Stötterlingenburg verkauft dem Grafen Ulrich von Regenstein und Blankenburg 8 Hufen zu Mulmke.

Wy Tisemannus provest, Elizabeth ebdesche, Mette priorinne unde gantze sammeninge des closters tho Stotterlingeborch bekennen openbar vor uns und al unse nakomen, dath wy myth thitlikem rade und wolbedachtem mode<sup>1</sup> recht unde redelken achte hoven landes tho Mulbeke ghelegen myth alre nuth, frihait unde thobehorich erfliken vorkoft hebben, vorkopen oek in unde myth kraft dusses breves dem eddelen und wolgeboren heren, heren Ulricke, graven und heren tho Regensteyn und Blankenborch, syner gnaden erven und ernemen, vor sestich gulden an münthe, dede uns de gedachte unse gnedige here vul<sup>2</sup> unde alle wol tho danke, so dath uns wol ghenoghet, bar over ghetalt und entrichtet heft, welke sestich gulden wy vort in unses closters nuth<sup>3</sup> und fromen gewant hebben. Ghereden unde gheloven darumme unsen gnedigen heren van Regensteyn, syner gnaden erven unde ernemen, solker achte hove landes upghescreven syner gnaden bekentlike unde were syn vor aller rechtliken ansprake, so ift om des noth ofte behof is. Ift och syn gnade edder erven jenigerlaige derhalven schaden nemen, den schullen unde willen wy wol unde

alle ghensliken gelden, betalen unde gans schadelos holden. Vortigen uns hir mede aller gherechtichhait unde vrihaith, so wy an den vorghescreven achte hoven landes uppe der marke tho Mulbeke ghehath hebben. Des tho bekantnisse hebbe wy provest, ebdesche und ganse sammeninge tho Stotterlingeborch vor uns und al unse nakomen unses closters ingesegel witliken lathen hangen unden an dussen bref, dede gheven is na der gheborth Christi unses heren am veftaynhunderdesten und seventaynden jare am sonnavende in den hilligen pinxten.

*Or. im Herz. L. Hauptarchive zu Wolfenbüttel. Mit dem Siegel des Propstes Dietrich (Abb. nr 8). — 1) Or. mōde. — 2) Or. vül. — 3) Or. nūth.*

## 1518. Juni 23.

305.

*Der (bischöfliche) Vogt und zwei Mitglieder des Rathes zu Osterwieck vermitteln einen Vergleich zwischen dem Kloster Stötterlingenburg und den Erben Heinrich Sandmeiers, worin den Letzteren das Gebäude und die Besserung der s. g. Aebtissinmühle gegen einen Erbenzins belassen, dem Kloster aber das Vorkaufsrecht in Bezug auf diese Gegenstände, falls Sandmeiers dieselben sollten veräußern wollen, ausdrücklich vorbehalten wird.*

Up den avent sancti Johannis baptiste, do me schref na der ghebort Cristi unses leven heren dusent vifhundert unde achtein jar, is durch de erbarn unde ersamen Hanse van Kreygendorpe, Ciriacus van Borchdorp<sup>1</sup>, Corde Flor, vōgede, borgemeistere unde ratmann der stat Osterwyck, in eyner arrygen sake twyschen dem erhaftygen werdigen heren Tissimanno Wysin proveste, van weghen des<sup>2</sup> klostere Stotterlyngborch<sup>3</sup>, up eyn, unde Hinrycke Santmeygers naghelaten erven, de eyne ansprake to der ebdischen molen ghedan unde vorghe-nomen hebben, ander del, gotlyck ghehandelt, gededinget unde in nachfolgender wyse vordragen: also dat de ghedachte her Tyseman provest, van weghen des klostere Stotterlyngborch, de Santmeyger alse rechte erven to dem ghebuwe unde beternisse der ebedischen molen<sup>4</sup> gewysset unde inrumet heft, myt dem beschede, dat seck de eldste van den Santmeygeren vor seck, syne broder unde suster, ock dat medeken, dat Karsten Eyken by seck heft unde mydde eyn erve dar tho is, de beternisse der sulven molen schal bekennen laten unde entfanghen alse recht is, unde ock dem kloster alle jar den ervetins, wanneger de bedaget is, ane behelp, insage unde geverde geven unde vornogen. Keme ok, dat de Santmeyger<sup>5</sup> geneget worden, de beternisse der molen to vorkopende, alse denne schal dat kloster Stotterlyngborch, alse des gudes here, umme eyn gelyck gelt, dar eyn ander mydde kopen wolde, de negest dar to wesen. Up sodane vordracht hebben<sup>6</sup> de Santmeyger vor seck unde de ore alle ansprake, so se der molen halven to dem kloster hadden, myt hande unde munde afge-

sacht unde allen schaden, moige unde unkost torugge unde dal geslagen. To orkunde dusser vordracht<sup>7</sup> syn gemaket twe recess ghe-lyck ludes, der de provest to Stotterlyngborch van wegen des klostere eyn entfangen heft, unde de Santmeyger dat ander. To merer bekantnyse dusser vordracht hebbe wy [Hans van Kreygendorpe]<sup>8</sup>, Ciriacus van Borchdorp<sup>9</sup> knape, Cort Flor, voget, borgemester unde ratmann<sup>10</sup> der stad Osterwyck unse ingesegel unde secretum witliken gedrukt laten benedden an dusse recess. Gegheven am jare unde dage boven gescreven.

C. B. M. — 1) C. B. Bordorp. — 2) C. B. de. — 3) C. B. Stotterlynborch. — 4) Im C. B. fehlt molen. — 5) C. B. Santhmeyger. — 6) C. B. hebbe. — 7) C. B. vordret. — 8) Im C. B. fehlt Hans v. Kreygendorpe. — 9) C. B. Borch. — 10) C. B. rat.

### 1519. März 12.

306.

*In Gegenwart von „Tiseman Wyse“, Propst zu Stötterlingenburg, „Diderick Wulff“, Vogt zu Osterwiek, „Ciriacus van Bordorp“ und dem Rath zu Osterwiek, nämlich „Gunther Molhusen“, „Karsten Draken“, „Cord Bussen“, „Jurgen Forwergh“, „Henningh Wegener“ und „Didereck Losen“, und mit Zustimmung des erstgenannten Propstes, schlichtet „Hans van Werther“, Hauptmann des Stifts Halberstadt, den in Folge eines Erbfalles zwischen „Hynrick“, „Andreas“ und „Hans Santmeyer“ sowie „Mathies Roden“ in ehelicher Vormundschaft seiner Frau einerseits, und „Karsten Eyken“ und „Hans Didericks“ andererseits entstandenen Streit über die Aebtissinmühle, welcher auch für das Kloster Stötterlingenburg Unannehmlichkeiten und Nachtheile zur Folge gehabt hatte (vgl. nr. 305).*

Up hute, sonnavent na Esto michi im negenteynden jare.

C. B. M.

### 1519. Mai 11.

307.

*Der Rath zu Goslar stiftet einen Vergleich zwischen dem Kloster Stötterlingenburg und Hans Klingemüller, worin der Letztere seinen Ansprüchen auf die Aebtissinmühle gegen eine Entschädigung entsagt.*

Wy de rat der stat Goszlar bekennen openbar in dussem breve vor alzweme, dat wy soedan gebreke, wu twischen den werdigen unde geistlychen domna, priorinne unde ganzse sampnynghe des closters tho Stotterlingborch up eyn, unde Hansze Klynghemüller up ander syde der helfte der ebdeschen molen halven up der Ilsen gelegen jennigewysz entstanden, up beyder part wyllynge in der goithe degher unde alle vorsoinet, vordragen unde genzliken bygelecht hebben: nomelyke unde also, dat gedachte closter dem genanten Hanse Klynge-



müller van stund rede over vor sodane syne vormeinthe gerechticheit, wu he to der helfte der molen jennygewysz vormeinde to hebbende, teyn Goszlersche marck unde eynen schepel roggen vornoget unde entrycteth heft; dar mydde schal unde wyлле genante Hanse Klyngemuller van sodaner helfte der molen gentzlyken gescheden unde afgelecht syn, so dat he, syne erven, noch nemanth van syner wegen dat genanth closter in tokomenden<sup>1</sup> tyden derwegen nycht bededyngen schullen noch wyllen. Dat he also vor syck unde syne<sup>2</sup> erven stede unde vaste to holdende gelovet heft, des to bekantnisse hebben wy unser statt secretum beneden up dussen bref wytlyken heten drucken.

Nach Cristi unses heren gebort vefteinhundert unde in dem negentinden jare<sup>3</sup> am myddeweken na dem sondaghe Misericordia domini.

C. B. M. — 1) C. B. tokomende. — 2) C. B. synen. — 3) C. B. jaren.

1519. Nov. 26.

308.

*Schiedsrichterliche Beilegung des zwischen dem Kloster Stötterlingenburg und der Gemeinde von Bühne durch die Prätension der Letzteren, auf der dem Kloster eigenthümlich gehörenden wüsten Mark Heiningerode Holz schlagen zu dürfen, hervorgerufenen Streites.*

In den erringen saken, so sek twischen dem closter Stotterlingborch unde den van Bunde erholden, hebben de erbar unde ersame Diderick Wulff, vogeth to Osterwigk, unde Hans Drepensadel uth bevel unde heten des ernvesten unde gestrengen Hans van Werthers, hovethmans des stiftes to Halberstadt, van wegen des closters Stotterlingborch, up eyn, de gestrenghe unde veste Lippelt van Rossing unde Hans Halpape, hogreve, van wegen der van Bunde, anderdeils gehandelt, gededinget und ok guutlike onderschedinge unde verdracht in nachvolgender wyse gemaketh: so unde also her Tysseman Wyse provest, van wegen des closters Stotterlingborch, vorsegelde breve unde bewis vorgelecht, dat dat woiste dorp Heyningeroth med syner tobehoringe dem closter gegeven unde geeygent, ut welken tobehoringen des upgenanten dorpes sek de van Bunde ondernemen etlike ohre holtunge unde wegebeteringe to erlangende, dat denne dem closter vaste to na und entegen gescheyn, unde neyne guutlike wandeschedinge, wur se wedder keren scholden, gewesen, is nu durch beyder parthie handeler tum besten uthgesath, dath de van Bunde durch des werdigen, achtbarn, hochgelarten heren Livin van Velthem, doctor, domprovestes to Hildensem etc., ock der ernvesten unde gestrengen Hans van Werthers hovetmans, Lippold van Rossinges erfmarschalkes des stiftes to Halberstadt bede to ohrer behoif to den wegen unde tunen mogen gebruken de feltbusche to Heyningeroth umme de lemenkullen wenthe up den wech, de vor Hans Degen, des closters meyger,

kampen inloppeth, unde nicht wyder, unde des holtes van der boiken an, de des closters unde Kergkhofs holt schedeth, up dem beke nedder, so verne de Heyningeroth wendeth; unde schullen sek dar vorder neyner holtinge gebruken, sunderliken dath holt, dat se nomen dath middelholt, edder ander holth, dem closter tostande, neynerleige wys tho bruken, men allene der feltbusche, wu vorberorth. Unde dar vor schullen de van Bunde dem closter Stotterlingborch alle jar up de crutze weken<sup>1</sup> veer schogk guder eyger geven, unde efte de provest van wegen des closters in tokomenden tiden der feltbusche to Heyningeroth, so de Heyningeroth med aller tobehoringe des closters eygen is, to acker uthroden wolden, schal ohme van den van Bunde unvorhinderth gestadeth werden. Unde dath dusse handel unde vordracht eygenthlick, stede unde vaste schal gehalten werden, syn twe uth eynander gesneden reces geligk ludes gemaketh unde med der gestrengen unde vesten Lippold van Rossings unde Diderick Wulffs angehangeden ingesegelen vorsegelth, der dath closter Stotterlingborch eyn unde de van Bunde dath ander tor gedechtnisse entfangen hebben.

Na der geborth Cristi unses leven heren dusenth vifhunderth dar na in dem negenteynden jare am dage illacionis beate Marie virginis.

O. M. Zerter, mit 2 Siegeln, von denen das erste bis auf den Schild mit dem v. Rössingschen Wappen, das zweite völlig unkenntlich geworden ist. — 1) crutze weken, die Tage vom Sonntage Rogate (vocem jucunditatis) bis Himmelfahrt.

## 1520. Apr. 22.

309.

„Lyppelt van Rosszynghe“ und „Tonnyys van Sampleve“ bekunden, dass „Hynryck Snell“ für sich und seine Schwester den Ansprüchen entsagt habe, welche von ihnen gegen den Propst „Tyszeman Wyse“ und das Kloster Stötterlingenburg wegen der Aebtissinmühle erhoben waren, und versehen die beiden auseinandergeschnittenen „szedelen“, auf welche die Urkunde geschrieben worden, mit ihren Siegeln.

Anno domini etc. xx jar dar na up dem sondage Misericordia domini.

C. B. M.

## 1520. Sept. 11.

310.

Der gemeine Rath der Stadt Braunschweig in allen fünf Weichbilden verkauft für 150 rheinische Gulden (den Gulden zu 10 neuen Schillingen neuer Braunschweigischer Pfennige gerechnet) der Aebtissin „Alheid Wittecopp“ und dem Convente von Stötterlingenburg sechs rheinische Gulden jährlicher aus dem Schosse der Stadt Braunschweig auf Martini zu entrichtender Rente, unter dem Vorbehalte, diese Rente

*alljährlich, nachdem ein Vierteljahr zuvor die Kündigung geschehen, wiederkaufen zu können.*

Nach Christi unsers hern gebort veffteinhundert und twintich jare am dinstage nach unser leven frauen dage nativitatiss.

*Vidimirte Abschrift vom Ende des 16. Jahrh. unter die Or.-Urk. des Klosters Stötterlingenburg als nr. 175 eingereicht; M.*

## 1520. Nov. 14.

311.

„Tyle Gruttefyent“ verkauft 20 Mariengroschen jährlichen zu Martini zahlbaren Zinses von seinem auf der Neuenkirchenstrasse (in Osterwiek) neben „Henning Reyncken“ gegenüber der Lände belegenen Hause und Hofe dem Pfarrer zu Stötterlingen „Johann Linneman“, seinen Testamentarien oder dem, der sonst die Verschreibung mit seinem Willen besitzen werde, für 20 Gulden (20 Mariengroschen auf den Gulden gerechnet); behält sich jedoch vor, den Zins zu Martini jeden Jahres, nachdem am vorhergehenden Jakobitage die Kündigung geschehen, wiederkaufen zu können.

Bürgermeister und Rathmannen der Stadt Osterwiek besiegeln auf Bitten des Ausstellers, ihres „Rathsfreundes“, die Verschreibung mit ihrem Secretsiegel.

Na Cristi unses leven heren ghebort dusent vyf hundert darna in deme twyntigsten<sup>1</sup> jar am myddeweken na Martini.

C. B. M. — 1) C. B. twyngeste.

## 1524. Juni 23.

312.

„Hilbrecht vam Solte“ aus Langeln und seine Ehefrau Ilsebe verkaufen den Vicarien der Kirche St. Georg und Silvester zu Wernigerode für 32 rheinische Gulden (den Gulden zu 21 Halberstädtischen Schillingen gerechnet) unter dem Vorbehalte des Wiederkaufs zwei rheinische Gulden jährlichen Zinses von 1 $\frac{1}{2}$  zu Hessen belegenen, dem Kloster Stötterlingenburg erbenzinspflichtigen Hufen Landes, und ersuchen das Kloster um die Genehmigung dieses Geschäftes.

Die Aebtissin Adelheid und der Convent von Stötterlingenburg ertheilen ihre Zustimmung zu dem Vertrage und versehen die Urkunde mit ihrem Siegel.

Na Cristi unses leven heren geborth dusenth vif hunderth darna in dem twe unde twintigsten jare amme avende Johannis des depers Cristi.

O. M. Mit dem fast unkenntlich gewordenen sigillum ad causas von Stötterlingenburg (Abb. nr. 14<sup>a</sup>).

1524. Sept. 1.

313.

*Die v. Rössing vergleichen sich mit dem Kloster Stötterlingenburg wegen gewisser Grundstücke auf der Feldmark des wüsten Heyningerode, als deren Eigenthümer sie nunmehr gegen Empfang einer Entschädigung das Kloster anerkennen.*

Wy Lippeld unde Bartold gebroder van Rossingen, erfmarschalke des stiftes Halberstadt, bekennen openbar in dussem breve vor uns, unse erven, ock vor unse vetteren Syverde unde Frederike van Rossingen unde alsweme, so also wy etlike tid med dem closter to Stotterlingborch drier stücke vorwussens ackers halven in Heyningerode, osten unde westen vor dem hogendore, unde vif stücke treden darup uth dem hogendore, all med holte bewussen, errich gestan, hebben wy uns med dem werdigen heren ern Tysseman Wyssen, proveste des genanten closters, goithlick vorenigeth unde vordragen, dath sodane vorgescreven vorwossen stücke dath closter ewich besitten unde beholden schal fry van aller ansprake, des wy ehre heren unde were wesen willen; dar vor uns de provest van wegen des gedachten closters eyne hove landes, geheten der Mordebotterschen hove<sup>1</sup>, de wy unde unse erven na dode der sulven fruwen wedderumme ewich by uns beholden schullen. Dar mydde syn alle erringe zwischen uns unde dem closter derhalven genslik unde wol vordragen; unde dath dusse vorgescreven vordracht van uns, unsen erven unde vetteren stede, vast, unwedderroplik, wol schal gehalten werden, hebbe ek Lippeld van Rossing vor mek unde mynen broder Bartolde van Rossingen myn ingesegel an dussen breif laten hangen. Unde wy Syverth unde Frederick, gevettern van Rossing, bekennen openbar in dussem sulven breve, dath dusse vorgescreven handel unde vordracht med unsem wetten, willen unde vulborde gescheyn is; des to merer orkunde unde bekanthnisse hebbe ek Syverth van Rossing min ingesegel vor mek unde mynen vetter Frederike van Rossing ok an dussen breif by mynes vetteren Lippeldes ingesegel laten hengen. Gegeven na Cristi unses leven heren geborth dusenth vifhunderth darna in dem veer unde twintigsten jare am donredage in die Egidii des hilgen abbetes.

O. M. Mit den Siegeln Lippolts und Jans (?) von Rössing (Abb. nr. 46 u. 47). „Jans“ scheint die Legende des zweiten Siegels gelesen werden zu müssen. „Sivert“ heisst der, sehr undeutlich gewordene Vorname jedenfalls nicht. — 1) Es sind die Worte „gegeben heft“ oder ähnliche zu ergänzen.

1525. Apr. 3.

314.

Propst „Hennings Pulman“, Aebtissin „Alheidt Wittekops“, Priorin „Gerborch“ und der Convent von Stötterlingenburg bekunden, dass eine halbe dem Kloster erbenzinspflichtige<sup>1</sup> Hufe vor Stötterlingenburg durch „Curdt Pipgrope“, „Matthias Sake“, „Henning

*Spilbaum“ und „Hans Marcus“ an „Hartmann Ingverfeldt“ und „Baltzer Barvecken“ abgetreten worden.*

Nach der geburth Christi unses heren dusent fünfhundert in dem fünf und zwanzigsten jhare und des montags nach Judica in der heiligen vasten.

*Cop. XIX. 31. M. — 1) Der Erbenzins betrug 6 Schillinge.*

## 1525—1532.

## 315.

*Bericht von der Zerstörung des Klosters Stötterlingenburg durch die Bauern im J. 1525, von seiner noch in demselben Jahre begonnenen Wiederherstellung und von mancherlei ihm in den folgenden Jahren widerfahrenen Unannehmlichkeiten; vermuthlich aufgesetzt von dem damaligen Propste Henning Pulman.*

Anno domini mdxxv des fridages na Misericordia domini <sup>1</sup> is hir geworden eyn uplop der bur, so dat unse closter is ghepuchet van unsen naberen an jengerleyge sake edder schult, se tho uns edder to unsem closter hebben mochten, so dat wy van hir mosten wyken eyn jowelk to den sinen etc.; also dat hir nicht ghebleven is noch perde, koge, swyne, schap, honre, gose, korne van der bune, ock uth der schune, rovesad, ervete, bonen, flasz, wulle, mel, brod, beer, stocfyszke, hering  $\frac{1}{2}$  tunen, solten lasz, kese, botteren, hoppen, molt, solt etc.

Item in der kerken tobroken unde enwech ghebrocht unse orgelen, fenster, ock bencke unde eynen nigen stol, stunt xij gulden, kussen unde ruggelaken etc.

Item in dem closter, up der provestige, im bruwhus, multehus, in den stellen alle tobroken unde enwech ghebrocht delen, bencke, stole, dyske, bedde, spunde, ock alle yserwark, hespen, haken, slote, alle dore, porten, ock de twe groten dor, ock dat dor vor dem bomhove unde vor dem kerchove, unde unse bornen togheworpen myt stenen unde blocke, ock koellevate unde standen dar ingeworpen, dat hir nicht en bleven is eyn stucke dele edder en hake edder hespe, so vele lude wetten, dat alle is enwech genomen.

Item unse dyke alle tobroken unde de vysche dar alle uth ghevyschet; unse molen unde smede tobroken, alle taw daruth ghenomen.

Item in dem closter alle wende tobroken, so dat de dreck lach in allen stydden twyer mynschen hoch, dat grot arbeit koste wedder uth to bringen, unde sus gensliken unse closter tobroken, dat doch dorch unse orsake edder makent nicht gescheen is, sunder dorch unser naber egen vornement, edder dorch goddes schyknisse. Godde mach duth al enbarmen <sup>2</sup>.

Item darna in dem sulven jar Johannis baptiste hebbe wy unse closter swerliken myt jammer wedder anghericht, wente wy dencken

hir to leven unde to sterven na dem wyllen goddes, so wy doch leyder velen luden hir towedder syn; doch dat schicke god na synem gotliken wyllen etc.

Item to dem ersten hebbe wy in dussem unde in den dren navolgeden jaren ghekoft delen vor hundert gulden vnde xij gulden, de wy mosten hebben to bonen, bencken, dore, diske etc.

Item in dussen vorscreven jaren hebbe wy uthghegheven anderhalf hundert gulden vor yserwarck, alse hespen, haken, slote, fenster, yserenden<sup>3</sup> seyger, blede, stangen to dem gharoven, stridden, drevet, tangen, rosten, de borneemmer, ock ander emmer to beslanden, ock alle smedetauw, ok avebothe molentaw klen unde grot etc.

Item darnegeest hebbe wy uthghegheven hundert gulden unde xij, v schilling nige unde iij pennige vor wagentauw myt allerleyge tobehoringe, ploge myt allem yserwarcke, egden etc.

Item ij hundert gulden unde lxj hebbe wy schape unde swyne vor koft in dussen vorscreven iij jaren.

Item anderhalf hundert gulden moste wy botteren, kese, hoppen, molt unde solt vor kopen unde andere vitallien etc.

Item xvij gulden vor allerleyge inghedome, wes me bedarf heft indallen stydden des closters etc.

Item arbeydeslon eynhundert gulden xx gulden vnde v schilling nig iij pennige vor buwen, clemen, tunen, muren, wes dar alle to hort etc.

Item in dussen vorscreven jaren mosten wy ock swaren schattinge dem heren van Brunswic in sinem vorstendom van alle hove landes<sup>4</sup>; item dosulves ok unsem gnedigen heren Alberto. Summe dusser beyde schattinge fithalf hundert gulden unde xxvj gulden na uthwysinge der quitancien.

Item darnegeest hebbe wy schaden van Engelken Brinkmans wegen, her Bernt Brinkmans god zelliger fedder, de uns defliken unde vorretliken by slapender tyd stal xij wagenperde van unsem hove uth dem ackerhus an jenigerleyge recht, dede unsz stunden betalt boven hundert gulden; dar wy denne na schykken myt grotem arbeyde unde schaden bodenlon. Boven alle lede wy schaden an unsen haveren, dede noch meyst in dem felde lach. Dar na lede we schade<sup>5</sup> in plo-gen, seygen, eggen unde grot vorsumenisse der ersten sad, dat wy des negeste volgeden jars nicht vele inernden; wente wy mosten seygen do ander lude togheseyet hadden, kanne me wol afnemen, wat vorsumenisse unde hinderstellig bliven des kornes halven in den navolgeden jaren, so dat wy nicht draden tovoeren kunnen komen des ackers halven. Item dar enboven hebbe wy perde wedder koft, ock bodenlon unde schencke, dar wy vorhopeden unse perde wedder vor to krigen, dat doch leyder nicht gheschen is hir vor. Vor dusse sake, ock ytlike ander sake des landes vyende halven, hebbe wy in dussen iij vorscreven jaren ghegheven to schadeghelt 200 gulden.

Dussen groten schaden hebbe wy in dussen dren vorgangen jaren, ock dat xxvij jar mydde inghenomen, gheleden; sint dusse vorscreven

summen sint rechte gherekent uth dren registeren, alse dat erste register angehaven in dem xxv jare, dat ander register in dem xxvj jare, dat dridde register in dem xxvij jare etc.

Item summa summarum dusser vorghescreven artikele xv hundert gulden unde xxxvij unde en half gulden minus iij pennige gherekent unde ghescreven anno md unde xxvij am dage Johannis ante portam latinam <sup>6</sup>.

Item anno md unde xxvij am fridage na sunte Urbanus dage <sup>7</sup> nam uns Jacob Buddeker xj perde russen, de was viend des ganssen Halberstadeschen landes, de hadde sake myt den domheren van sunte Stephen to Halberstad.

Item anno mdxxvj <sup>8</sup> ipso die puerorum <sup>9</sup> hebbe wy ghegeven Dorotheen van Borchdorp van orer myddegift xx gulden, xx schilling uppe den gulden, in bywesende her Johan Dorn unde Karsten Eyken unsert halven, ock ores broders Clauwes van Borchdorp, Hans Barden unde Hans Gordel, Kone van Bardeleve, ridder unde knechte.

Item anno mdxxvij jar moste van vor mytfasten <sup>10</sup> wente na paschen <sup>11</sup> lantsknechte fri uth gheholden myt kost; dar na wente in der erne alle dage unde nacht vij edder x ruttere myt friger kost, ock hau unde haveren oren perden gegeven.

Item in dem sulven jar erstkomen Michaelis geven wy noch xxx gulden, xx schilling up den gulden, Dorotheen van Borchdorp. Dusse vorscreven twyntich vnde drittich gulden weren or mydde gegeven van oren elderen da se in unse closter wart gegeven etc.

Item anno md in dem negen unde twyntigesten jar moste wy Gesken Provest or myddegift ock geven, alse benomeliken vertich gulden; dut sulveste gelt hebben se van uns entfangen des sondages vor pingesten anno ut supra <sup>12</sup>.

Item anno md in dem drittigesten jar moste wy Katherinen Polman geven x gulden; se wolde xxx gulden hebben, aver myt den x moste se seck nogen laten; ipso die Barbare virginis <sup>13</sup> anno ut supra.

Item anno md in dem eyn unde drittigesten jar moste wy Annen Everdes geven twyntich gulden, xx schilling up den gulden, ock or myddegift, ipso die Pauli primi heremite <sup>14</sup> anno ut supra.

Item anno mdxxxij jar moste wy geven lxxx gulden heretoghen Hinrick van Brunswic ut unsen goderen to Hessnem nativitatibus domini <sup>15</sup>.

Item anno mdxxxij jar moste wy geven unsem gnedigen heren twe hundert gulden minus achtehalf gulden. Dusse twehundert gulden hebben unses gnedigen heren rede upghenomen vor hundert gulden vnde twe unde seventich gulden feria secunda pasce <sup>16</sup>.

Item anno mdxxxij moste wy geven unsem gnedigen heren turkenschating veftich gulden, xxi schilling up den gulden, dominica post omnium sanctorum <sup>17</sup>.

Item wy hebben ock iij jar lanck wechter gheholden des nachtes up dem hove unde umme dat closter, ok in dem velde by den wagen-

perden; moste wy one fri kost unde lon geven; umme des landes viendes wyllen.

*C. B. M.* — 1) 5. Mai. — 2) *sic.* — 3) *sic.* — 4) *geven oder ein ähnliches Wort ist zu ergänzen.* — 5) *sic.* — 6) 6. Mai. — 7) 29. Mai. — 8) *sic.* — 9) 28. Dec. — 10) *Vormitfasten, ist der Tag vor Mitfasten oder vor dem Sonntag Laetare, also der 21. März.* — 11) 12. Apr. — 12) 9 Mai. — 13) 4. Dec. — 14) 10. Jan. — 15) 25. Dec. — 16) 1. Apr. — 17) 3. Nov.

## 1529. Juni 5.

316.

*Der Rath der Stadt Braunschweig legitimirt dem Kloster Stötterlingenburg gegenüber den Hermann Wulf als Vertreter Tile Probstes bei Rückforderung der einst dem Kloster zugebrachten Mitgift seiner Tochter, welche wegen drohender Feindesgefahr von Stötterlingenburg nach Hause geschickt sei, nun aber nicht in das Kloster zurückkehren solle.*

### Tilenn Probstes fulmacht.

Wy borgermestere und ratmanne der stadt Brunswigk bekennen und betugen apenbar, dat vor uns gerichteszwise personligen erschenen is Tilo Probst unse medeborger, berichtende, wathmathen he sine dochter by juwen werden und andachten to Stotterlingborch int kloster begeven hette, und sy ome hirbevoren umb fruchten des stifts Halverstadt viende willen wedder heim geschicket worden, und si nu in meninge, se nicht wedder hen int kloster to gestadende, besundern siner dochter medegift, so se to juwer werde kloster gebrocht, wederumb to erfordernde. Heft darumb in der alderbesten wise, mathe und forme des rechten, so he best konde, scholde und mochte, fulmechtich gemaket, fulmechtiget ok gegenwardigen in craft dusses breifes den eraftigen Hermannusse Wulf, gevende ome fullenkomen gewalt und macht, ovengerorte medegift fruntlich edder rechtlich to vorfordernde, dat gelt uptonemende und to entfangende, darvan to quitternde und int gemene allent, dat hir by to donde und to lathende, dat gemelte unse borger sulvest don konde und mochte, wan he dar by, an und over<sup>1</sup> gegenwardich sin konde; und wes so gemelte anwalt hirinne handelnde und schaffende worde, dat wil gemelte constituyente stede, vast, unvorbroken wol hoilden, one ok des in alle wege schade-loss hoilden und benemen, in maten sick des gemelte unse borger mith hantgeloften gegen uns vorsecht heft. Und to orkunde hebbe wy dussen breif mith unser stadt upgedrugten secrete vorsegelt. Gegeven sonnnavendes na dem achtiden corporis Cristi anno etc. XXIX.

*Cop. - B. des Rathes zu Braunschweig von 1515—1567, p. 614 ff., im Stadtarchive zu Braunschweig (Edicte pp. I u. II). — 1) Cop. - B. aver.*



**1530. Sept. 10.****317.**

*Philipp v. Meisenbug, Hauptmann des Stifts Halberstadt, schlichtet den zwischen dem Propst Hennig Pölmann und Jacob v. Kreien-dorff zu Osterwiek entstandenen Streit über eine zu „Hulligerode“ belegene, zum „Desolat“ daselbst gehörende Hufe Landes nebst einer Wiese, welche vom Kloster Stötterlingenburg dem Ersteren (H. Pölmann) verlichen war.*

Sunnabents nach nativitatis Marie der weiniger zcall im dreiszigsten jahr.

O. M. Papier, mit dem aufgedruckten Siegel des Phil. v. Meisenbug.

**1533. Dec. 30.****318.**

*Aebtissin „Alheid Wittekop“, Priorin „Anne v. Gutstidt“<sup>1</sup>, Küsterin „Anne v. Bornehusen“ und der Convent von Stötterlingenburg verkaufen unter Zustimmung ihres Visitators, des Abtes von Huyseburg, ihren Zehnten zu Gr. und Kl. Uepplingen nebst 8 Hufen Landes daselbst an die Grafen Ulrich und Bernhard zu Reinstein und Blankenburg auf Wiederkauf für 300 Fl. Münze, welche sie zu Derneburg baar empfangen haben; wobei vorbehalten worden, wenn sie gehörigen Nachweis führen würden, dass der Zehnten einen höheren Werth habe, als zur Zeit angenommen, im nächsten Jahre eine verhältnissmässige Erhöhung des Kaufpreises eintreten zu lassen. Sie räumen den Grafen den Besitz der gedachten Objecte ein, und entsagen allen möglichen Einreden gegen die Gültigkeit dieses Contractes.*

Gegeben dynstags nach Innocentium im xxxiiij jar in beyszeyn der wyrdigen Cornelius, hoer<sup>2</sup> unses closters probst, der sich vor uns myt szeyner eygen hant underschryben, Betman von Dorstadt, Henrich von Wedderstatt und Hans Lonnerstedt.

Ich Cornelius Zwien provest to Stotterlyngeborch bekenne, dat ich dyssen handell van wegen des closter hebbe szo gehandelt und iij<sup>o</sup> fl. hebbe szulvest upgenomen, betuget myt myner eygen hant.

*Gleichzeitige Copie in einem gräfl. Regenstein-Blankenburgischen Cop.-B. von 1527 — 1546, fol. 27; im Herz. Landeshauptarchive zu Wolfenbüttel. — 1) Gustedt. — 2) C. B. hoy.*

**1534. Oct. 16.****319.**

*Ulrich Graf und Herr zu Regenstein und Blankenburg erklärt: Als das Kloster Stötterlingenburg seine Absicht, den unter Zustimmung des Visitators, Abts Hermann von Huyseburg, ihm auf Wiederkauf verkauften Zehnten zu Gr. und Kl. Uepplingen nebst 8 Hufen Landes wiedereinzulösen, ihm angezeigt, habe er zunächst widersprochen, „deweile der zehend von unser herschaft zu dem closter*

komen“, habe dann seine Verpflichtung zur Herausgabe des Zehnten freilich anerkannt, zugleich jedoch sich und seinen Erben ausbedungen, falls derselbe einmal wieder verkauft oder verpfändet werden sollte, dabei den Vorzug vor jedem Anderen zu haben und überdies den Zehnten vor der Hand noch auf 6 Jahre zu eigener Nutzung (sei es für sein Haus Westenburg, sei es anderweitig) als Pächter zu behalten. Demnach verspreche er nun, das verabredete Pachtgeld von 40 Fl. (den Fl. zu 21 Groschen gerechnet) alljährlich auf Martini oder höchstens 8 Tage später zu bezahlen, und räume dem Kloster die Befugniss ein, wenn er sich darin säumig erfinden lasse, nach Ablauf der 6 Jahre den Zehnten an einen Anderen zu verpachten, wogegen wenn die Zahlung ordentlich und pünktlich erfolge, das Pachtverhältniss über die 6 Jahre hinaus auf unbestimmte Zeit fortgesetzt werden solle; unterwerfe sich auch wegen etwaiger Rückstände am Pachtgelde der im gerichtlichen Wege gegen ihn zu erwirkenden Execution.

Ihm xv° xxxiij jar freitags am thage Galli.

Gleichzeitige Abschrift in einem gräfl. Regenstein-Blankenburgischen Cop.-B. von 1400—1539; im Herz. Landeshauptarchive zu Wolfenbüttel.

1534. Oct. 18.

320.

Aebtissin „Alheid Wittekop“, Priorin Anne v. „Gutstidt“<sup>1</sup>, Küsterin Anne v. „Bornhusen“ und der Convent von Stötterlingenburg erklären wie folgt:

Als sie des in dem Contracte vom 10. Dec. 1533 ihnen vorbehaltenen Wiederkaufsrechtes hinsichtlich des Zehnten zu Gr. und Kl. Uepplingen sammt 8 Hufen Landes sich zu bedienen Anstalt gemacht, sei dem von seiten des Grafen Ulrich zu Reinstein etc. widersprochen, weil „der zehende ane mittel in seyner gnaden herschaft gelegen und von der herschaft an das closter komen.“ Es sei darauf am Freitag nach Himmelfahrt des laufenden Jahres [15. Mai] zwischen dem Vertreter des Grafen, Hans Lonnerstedt, Amtmann zu Blankenburg, und ihrem Propste „Mathies Buman“ in Gegenwart von „Johan Kovot“, Cyriacus Soller und Anton Hofmeister ein Vertrag abgeschlossen, demzufolge

1) sie den Zehnten und die 8 Hufen gegen Rückzahlung des Pfandschillings zurückerhalten, sich aber verpflichten sollen, dieselben an Niemand als den Grafen oder dessen Erben zu verkaufen oder zu verpfänden;

2) sie den Zehnten<sup>2</sup> für ein jährliches Pachtgeld von 40 Fl. (den Gulden zu 21 Mariengroschen gerechnet) dem Grafen zu dessen eigener Benutzung (also mit Ausschluss jeder Afterverpachtung) zunächst auf 6 Jahre verpachten und zugleich sich verbinden sollen, falls ihnen innerhalb dieser Zeit das Pachtgeld regelmässig und vollständig bezahlt werde, nach deren Ablaufe das Pachtverhältniss unverändert für immer fort bestehen zu lassen.

*Diesen Vertrag nun wollen sie als bindend für sich anerkennen, und setzen demgemäss das Conventssiegel auf die Urkunde.*

Nach der gebort Cristi tausent funfhundert im vhir und dreissigsten jhar donnerstag nach Augustini<sup>3</sup>.

*Der kaiserliche Notar Andresz Sante bekundet, dass der Contract in seiner Gegenwart „vollzogen und beschlossen“ sei, wobei als Zeugen von seiten des Klosters Ciriacus Soller und Anton Hofmeister, von seiten des Grafen Tile vom Thale und der Canzler Lucas Bochow gegenwärtig gewesen.*

Actum Sontags nach Galli anno xxxiiij.

*Gleichzeitige Copie in einem gräfl. Regenstein-Blankenburgischen Cop.-B. von 1400—1539; im Herz. Landeshauptarchive zu Wolfenbüttel. — 1) Gusstedt. — 2) Der 8 Hufen geschieht hier keine Erwähnung. — 3) Unter dem Augustinustage ist in der Regel das Fest des Kirchenvaters Augustinus zu verstehen, welches am 28. Aug. gefeiert wird; der Donnerstag nachher fällt im J. 1534 auf den 3. Sept. Dann steht der Tag der Besiegelung der Urkunde freilich auffallend isolirt, und sowohl von dem Tage der notariellen Beglaubigung der Urkunde (18. Oct.), als von dem der Beredung des Contractes (15. Mai) weit getrennt da. Will man dieser letzteren die Ratification des Vertrages (und zu deren Anerkenntniss die Besiegelung der Urkunde) durch das Kloster rascher folgen lassen, so kann man den Augustinustag erklären als Augustini conversio (15. Mai, nach dem Gebrauche der ~~B~~enicanner,) oder als das Fest des Erzbischof Augustinus von Canterbury (26. Mai): der Donnerstag nachher fällt dann auf den 21. resp. 28. Mai. Will man aber die Ratification in nähere zeitliche Beziehung zu der notariellen Beglaubigung der Urkunde bringen, so bietet sich die Möglichkeit, unter dem Augustinustage Augustini translatio (11. Oct.) zu verstehen: der nächstfolgende Donnerstag ist dann der 15. Oct.*

1534. Oct. 18.

321.

*Ulrich Graf zu Reinstein und Herr zu Blankenburg bescheinigt der Domina und dem Convente des Klosters Stötterlingenburg den Empfang einer, namens des Klosters durch Georg Solern und Anton Hofmeister gezahlten, ihm (dem Grafen) durch seinen Diener Lukas Bochau eingehändigten Summe von 300 Gulden Münze (den Gulden zu 21 Schillingen gerechnet), womit nämlich der ihm von dem Kloster früher wiederkäuflich überlassene Zehnten von Gr. und Kl. Uepplingen zurückgekauft worden; und verspricht, dass fortan von ihm, oder von Betmann v. Dorstadt, oder dem, welcher sonst diesen Zehnten abführen werde, dem Kloster jährlich 40 Gulden gegeben werden sollen.*

Sontags nach Galli xxxiiij.

*O. M. Papier; mit dem auf der Rückseite der Urkunde aufgedruckten Siegel des Grafen Ulrich.*

**1534. (?) Apr. 30.****322.**

*Der gemeine Rath der Stadt Braunschweig in allen fünf Weichbilden verkauft für 100 Mark neuer Braunschweiger Pfennige (die Mark zu 30 neuen Schillingen gerechnet) der Domina „Alheid Wittekop“, Priorin „Anne Live“, Kellnerin „Anne Twedorp“ und dem Convente von Stötterlingenburg 4 Mark jährlicher auf Walpurgistag [1. Mai] zahlbarer Rente. „Und dusse hundert marck hövetsummen, wo wy berichtet, schullen van vorgedachtes closters clenodien syn hergekommen.“ Er behält sich vor, die Rente alljährlich, nachdem ein Vierteljahr zuvor die Kündigung geschehen, wiederkaufen zu können.*

Nach Christi unsers hern gebort veftien hundert im veer<sup>1</sup> und drittigsten jare am avende Wolburgisz.

*Vidimirte Abschrift vom Ende des 16. Jahrh., unter die Or. Urk. des Klosters Stötterl. als nr. 175 eingereiht, M. — 1) sic. Da jedoch noch im Oct. 1534 Anna v. Gustedt Priorin von Stötterlingenburg war, so ist das „veer“ wohl irrig für veif (vif) geschrieben.*

**1535. Juni 19. Schöningen.****323.**

*Aus dem zwischen dem Cardinal Albrecht, Erzbischof von Magdeburg und Mainz, Kurfürst-Erzkanzler und Administrator des Stifts Halberstadt u. s. w., mit Consens des Halberstädter Domcapitels einerseits, und dem Herzoge Heinrich d. jüng. zu Braunschweig und Lüneburg andrerseits unter obigem Datum abgeschlossenen Grenzregulierungsvertrage.*

Das ebtischin holtz [am Fallsteine] sal mit dem eigenthum dem closter Stotterlingburgk, mit aller oberkeith, hoheit und gerichtem dem stift Halberstadt frey und ahn alle ferner eyngriffe pleiben. Es sal auch Braunschwiegk ader das haus Hessen dorynne ferner nicht zu holtzen, noch zu treiben, noch ichts dorinne zu schaffen haben, besonder sich des gentzlich eusseren und enthalten . . . . .

Die obirkeit und gerichte im dorfe Lutken Rohde sollen hinfurder dem stift Halberstadt geruglich bleiben, und die dienste samph dem eigenthumb des dorfs mit seyner zubeoring dem closter Stotterlingburgk zustehen . . . . .

Es soll auch das Kiffholtz bey Stotterlingburgk, wie das mith seynen mahlbeumen vorgreintzt und durch die Halberstettischen abgangen ist, zum hause zur Vienenburgk hynforthan folgen; aber die Schmerberge und Kuchenholz sollen doreyn nicht getzogen werden, sondern dem closter Stotterlingburgk ungehindert pleiben . . . . .

Geben und gescheen zu Scheningen am sonnabende nach Viti des neunzehenden tags des monats Junii nach Christi unsers lieben hern geburth tausent funfhundert und im funf und dreissigsten jare.

Or., Perg., 8 fol. von denen das erste und letzte, unbeschrieben, als Umschlag dienen; mit den Unterschriften des Administrators Cardinal Albrecht und des Herzogs Heinrich d. jüng., und mit den an roth- u. weissen Seidenschnüren angehängten Siegeln des Administrators, des Halberstädter Domcapitels und des Herzogs Heinrich d. jüng.; im Landeshauptarchive zu Wolfenbüttel.

## 1536. (?) Febr. 22.

324.

Aebtissin „Anna Wittekops“, Priorin<sup>1</sup> „Anna Tweidorps“ und der Convent von Stötterlingenburg verleihen eine dem Kloster erbenzinspflichtige<sup>2</sup> halbe Hufe vor Osterwick an „Heinrich Schmedt“, welchem dieselbe in einem von dem Halberstädter Stifthsauptmanne Heinrich von „Heyn“ vermittelten Vergleiche überlassen war. Die Lage des Landes ist folgendermassen beschrieben:

Ein morgen bei der linden, auch 1 $\frac{1}{2}$  morgen in dem Lusebeke, noch 1 $\frac{1}{2}$  morgen up dem Luseberge, noch 1 $\frac{1}{2}$  morgen [by dem] mantelwege, 2 morgen up Valberges hoppenberge, schut ein morge an dem dronen torne, noch einen morgen boven der eicken, 2 morgen up den sandtbrincken, 1 $\frac{1}{2}$  morgen tyen over de worde, 1 morgen an wirten breiden,  $\frac{1}{2}$  over dem Walwieschen wegk nechst Walwien.

Na der geburt Christi dusent viefhundert unde 36 am dage cathedra<sup>3</sup> Petri.

Cop. XIX. 31. M. — 1) sic. Da nach den folgenden Urk. Anna v. Zweidorf noch bis 1546 nur Schafferin im Kloster ist, so scheint die Jahreszahl 1536 nicht richtig zu sein. — 2) Der Erbenzins betrug 4 Halberst. Schilling jährlich. — 3) Cop. chate.

## 1536. Apr. 19.

325.

Propst „Cyriacus Soler“, Domina „Adelheid Wittekop“, Priorin „Anne Leven“, Schafferin „Anne Zwedorf“ und der Convent von Stötterlingenburg verkaufen dem Herzoge Heinrich d. Jüng. zu Braunschweig und Lüneburg ihre beiden Meierhöfe in Hessen mit 24 Hufen und dem Zehnten daselbst, sowie das am Fallstein zwischen dem Herrenholz und dem Hessenschen Holze belegene s. g. Mönchholz für 2300 Gulden Landesmünze (den Gulden zu 21 „silbernen Groschen“ gerechnet), über deren geschene baare Bezahlung sie zugleich Quitung ertheilen.

Der Cardinal Albrecht, Erzbischof zu Magdeburg und Mainz, Kurfürst-Erzkanzler und Administrator des Stifts Halberstadt u. s. w., sodann Johann v. Marenholz Decan, Ulrich Kirsberger Senior und das gesammte Domcapitel von Halberstadt ertheilen ihre Genehmigung zu dem Geschäfte.

Halle uf Sanct Moritzburgk nach Christi unsers lieben hern geburt tausent funfhundert und im sechs und dreissigsten jahre uf den mitwoch in den heyligen Ostern.

Or., mit den Siegeln des Administrators Albrecht, des Halberstädter Domcapitels und des Convents von Stötterlingenburg (Abb. nr. 2); im Herz. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel.

### 1537. März 10.

326.

Der gemeine Rath der Stadt Braunschweig in allen fünf Weichbilden verkauft für 100 Mark neuer Braunschweigischer Pfennige (die Mark zu 30 neuen Schillingen gerechnet) der Domina „Alheid Wittekop“, Priorin „Anne Leve“, Capellainin „Christine Bruns“, Schafferin „Anne Twedorp“ und dem Convente von Stötterlingenburg 4 Mark jährlicher auf den Sonntag Laetare zahlbarer Rente aus dem Schosse der Stadt Braunschweig. „Und dusse vorgedachte hovetsumme isz, so wy berichtet, van dem gelde, so unse gnedige landesfurste und here upgenanten closter vor dat guth, so dat sulve closter Stotterlingborg tho Hessem gehadt, entrichtet und vorgnöget, und also dat guth thom huse Hessem schal gelegt hebben.“ Er behält sich vor, die Rente alljährlich, nachdem ein Vierteljahr zuvor die Kündigung geschehen, wiederkaufen zu können.

Nah Christi unsers hern geburt vefteinhundert im seven und drittigsten jare am avende des sontags Laetare.

Vidimirte Abschrift vom Ende des 16. Jahrh., unter die Originalurkunden des Klosters Stötterlingenburg als nr. 175 eingereiht; M.

### 1537. März 10.

327.

Mit nr. 326 im übrigen vollständig gleichlautende Verschreibung einer Rente von 9 Mark 10 Schillingen für ein Capital von 233 Mark 10 Schillingen.

Von demselben Tage, als nr. 326.

Vidimirte Abschrift, wie nr. 326.

### 1545. Mai 4.

328.

Lippolt von „Rossy“ [Rössing], der Zeit Inhaber des Hauses „Wulpingerode“ [Wülperode], verspricht, nachdem seinen Unterthanen zu „Stetterlinge“ vom Kloster Stötterlingenburg der zu dem Klosterhofe „Wikenrode“ gehörige und auf der Feldmark dieses Namens belegene Acker gegen jährlichen Zins ausgethan worden, dass er weder solchen Acker mit Diensten, Schatzungen oder anderen Unpflichten beschweren, noch dem Kloster hinderlich sein wolle, demnächst denselben den Unterthanen wieder ab- und in eigene Benutzung zu nehmen.

Nach Christi unsers liben heren geburt tausent fünfhundert vnd im fünf und vertzigesten jare montages nach Cantate.

C. B. M.

### 1545. Mai 16.

329.

Aebtissin „Adelheit Wittekop“, Priorin „Gerburgk“, Kellnerin „Anne“ und der Convent des Klosters Stötterlingenburg verkaufen eine halbe Hufe Landes vor Osterwiek (wovon 12 Morgen zehntfrei), welche bisher die „Galarsche“ für 1 Gulden Münze jährlich im Gebrauch gehabt, für 40 Gulden Münze an „Jürgen Lakemacher“ zu Osterwiek, dessen Ehefrau Anne und ihre Erben, die davon alljährlich zu Martini dem Kloster 2 Schillinge (den Schilling zu 15 Pfennigen Halberstädtisch gerechnet) entrichten sollen.

Nach der geburth Christi unsers erlösers dusent fünfhundert darnach im fünf und viertzigisten jare sonnabent post ascensionis<sup>1</sup> domini.

Cop. XIX. 31. M. — 1) Cop. assensionis.

### 1546. Juni 28.

330.

Propst „Henningus Pulman“, Domina „Alheit Wittekops“, Schafferin „Anne Zweydorff“, Capellainin Gese Wittekops und der Convent von Stötterlingenburg verkaufen eine halbe Hufe in dem „Redelingfelde“ als Erbenzinsgut<sup>1</sup> für 50 Fl. an Margarethe Germers, Lütkeke Germers d. Aelt. Ehefrau, und deren Erben.

Nach Christi unsers seligmachers geburt tausent fünfhundert darnach im sechs und viertzichsten jahr montags nach Johannes baptistae.

Cop. XIX. 31. M. — 1) Der Erbenzins sollte 1 Gulden und 1 Huhn jährlich betragen.

### 1548. Apr. 17.

331.

Domina „Anne Zweidorff“ und der Convent von Stötterlingenburg ertheilen die Genehmigung dazu, dass „Diderik Bentzingerode“ eine Hufe Landes vor Aderstedt, wovon dem Kloster jährlich 5 Groschen Erbenzins zu entrichten, an „Curdts Wegenner“ verkauft.

Dienstags nach Misericordias domini anno des weinigern jarzals 48.

Cop. XIX. 31. M.

### 1553. Apr. 30.

332.

Aebtissin „Anna Twedorpes“, Capellainin<sup>1</sup> „Ilse Weschen“ und der Convent von Stötterlingenburg geben dem Stadtschreiber Hein-

rich Horneburg d. Jüng. in Osterwick elf Morgen zwischen dem „Reierwartte“ und „Steddebeke“ belegenen Landes zu Erbenzinsgut<sup>2</sup>.

Nach Christi unsers heren geburt dusent vifhundert und im drey und vefftichsten jare sontags post<sup>3</sup> Jubilate.

Cop. XIX. 31 M. — 1) Cop. Priorin, aber wohl verschrieben, da Ilse Weschen in späteren Urk. stets nur als Cappellantin aufgeführt wird. — 2) Der Erbenzins sollte 3 Mariengroschen betragen. — 3) sic.

1553. Oct. 23.

333.

*Das Kloster Stötterlingenburg bewilligt seinem Meier zu Lüttgenrode, Eggeling Dickehut, eine Entschädigung dafür, dass ihm in seinem (des Klosters) Dienste Wagen und Pferde geraubt und nach Wolfenbüttel weggeführt worden, deren Rückgabe trotz der deshalb erlassenen Befehle des Herzogs Heinrich d. Jüng. nicht zu erlangen gewesen.*

Auf den mantag nach Oculi in der hilligen fasten<sup>1</sup>, do man screif nach Cristus unsers leven hern und heilandes gebort dusent fünfhundert und darnach in dem luj jare der weniger tzal, sind unserm armen closter auf der Goszlerschen strassen, auf dem Steinfelde gelich kigen Woltingerode, dem closter twey wagen mit xj guden pferden und mit ix Goszlerschen scheppellen rodem weiten belanden gewessen, und dasselbige thosamende gans und ghar an alle ursache enwech genomen und fort nach Wulvelbuttelt auf das furwarck gefurt worden etc. Und wiwoll darumb by unserm gnedigen hern hertzen Hinrichen dem jungern, hertzen zu Luneburgk und Brunswick, unserm gnedigen hern, darumb schriflich und auch bitlich angesuicht und auch von wegen unser gnedigen und hoghen uberikeit vor uns an vorgeanten unsern gnedigen hern von Brunswick etc. und mit bitte underthenlich vorschreiben, das man doch unserm armen closter wolte das unser wedergeben, weil wir ader unser closter in unguet mit keinem minschen zu schaffen wusten noch viel weniger hetten; daruf unser gnedige here von Brunswick etc. selbst Baltazer von Stechau befohlen, in besein er Westino Meyer, domals unsers closters vorweszer, das vorgeanter Stechau solte beschaffen, das unserm closter solle alles widergegeben werden, was uns genomen, mit harden Worten: doch hat man uns und unserm closter darvon nicht einen heller ader eines pfenniges wert zustellen mogen, und haben hinfurder nichts bekommen mogen. Weil den nu der eine wage mit vj guden junger pferden nicht unserm closter, sondern Eggelinge Dickehude, unserm meyer in Lutkenrode, und derselbige vormachte, das unser armen closter nicht wederbekommen mochte, beclaget er sich auch auf unser closter uber seinen grossen erlittenen schaden, den er von wegen unses armen closters entfangen, das man ihme dene erlegen wolte und auch sollte etc.



Darauf unser closter mit sampt Hanse Mitgau, damals unsers closters vorwesser, vorgeanten Eggelingk Dickehude vorbescheden und den handel mit ime vorgenommen: damals genanter Eglingk cj und xij gulden vor sinen schaden gefordert etc. Daruf unser closter sich fleissig beleren lassen und sich vorhoift, weil es imme herndeinste geschein, man were dem cleger widerzugeben nicht schuldich; wi sei denn auch in der belerunge faste berichtet worden: doch das man dem cleger an seinen erlitten schaden zu hulfe keime, were ja nicht unbillich, sondern godtlich, cristlich und bruderlich etc. Daruf wir und unser amptman mit Eggelinge Dickhudt und seinem bistance, alsze Simon Hunger, vogt zu Osterwick, er Hinrick Berner, pfarherr zu Schauen, Henni Berner, wonhaftich zu Stodterlingk, die sachen vorgenommen, und ist gensslich vordragen worden, und gibt ime, Eggelinge Dickhude, unser arme<sup>2</sup> closter vor seinen erlitten schaden in summa lv gulden, einen nigen slachtuch und ij fuder<sup>3</sup> holts; welchs denne Eggelingk Dickhudt, Ortheye sine eiliche hauszfrauwe und alle sine und ohre erven mit willen zu guden danck und genoge angenommen und auch gentslich von dem closter entfangen und bekommen. Und ick Eggellingk Dickehudt, Ortheye mit eiliche huszfrauwe und alle unse erven danken dem closter ganz freuntlich, das sei uns in unserm erlittenen schaden mit sodaner summa gelt, wi oben vormeldet, sein zu hulfe gekommen, wollen auch hinfürder wi und unse erven und auch erbnemen geborn und ungeborn dem closter darvor erlich danckbar sein, und des nimmhermher in einigen ungudt keigen vilgenantes closter gedencken. Geschein in besein obgenanter parsonen, und auch Cunradus Meuer und Hinrick Hermens zu testes darzu gerufen wurden. Und de wile ich Eggelingk Dickehudt kein eigen gewonlich pitschaft, so have ich vilgenanten Simon Hunger freuntlich gebeten, er wolle sin gewonlichs pitschaft neben des ampts und auch des closters sigillum unden an dussen breif hangen, der gegeben und der handel vordragen immhe jare wi oben, doch auf den mantach nach Galli anno 53 beslossen worden.

O. M. Mit dem sigillum ad causas von Stötterlingenburg (Abb. nr. 14\*) und den ziemlich undeutlich gewordenen Siegeln des Hans Mitgau und Simon Hunger. — 1) 6. März. — 2) Or. armen. — 3) Or. fuger.

1553. (?) Nov. 12.

334.

Aebtissin „Anna Twedorps“, Priorin „Gerborch Barbecken“ und der Convent von Stötterlingenburg beleihen den Stadtschreiber „Heinrich Horneburgk“ und seine Erben in Osterwick „zu rechtem Erbenzinsgute“ mit einer am Isenthalsteiche belegenen Wiese, wofür derselbe jährlich auf Martini 3 Mariengroschen, und „so oft der Fall geschieht“ 6 Mariengroschen entrichten soll.

[Im]<sup>1</sup> vefteinhundertsten und drey und vefüchsten<sup>2</sup> jhare, sontags post Martini.

*Cop. XIX. 31. M. — 1) Der Anfang der Datirungsformel fehlt im Cop. — 2) Cop. völlig verderbt vertehundertsten und drey und vierzichsten jhare. Obige Aenderung empfiehlt sich als die einfachste.*

**1557. Nov. 11.**

**335.**

*Domina „Anna Zweidorffs“, Capellainin „Ilse Weschen“ und der Convent von Stötterlingenburg geben Heinrich Weschen zur Entschädigung dafür, dass ihm eine halbe Hufe klösterlichen Erbenzinsgutes bei Hessen, welche sein sel. Vater ehemals mit Genehmigung des Klosters von Heinrich Eggers Wittwe gekauft, durch Verwandte der Letzteren (aus dem Grunde, weil sie an dem fragl. Lande nur eine Leibzucht gehabt, zur Veräußerung desselben also nicht berechtigt gewesen sei,) wieder abgestritten war, eine andere halbe Hufe daselbst zu Erbenzins<sup>1</sup>.*

Nach Christi unsers lieben hern geburt tausentd fünfhundert darnach im sieben und funfzigsten jhare am tage Martini episcopi.

*Cop. XIX. 31. M. — 1) Der Erbenzins sollte 2 alte Braunschweigische Schilling betragen. — Vgl. die Urk. v. 15. Sept. 1514 nr. 302.*

**1557. Dec. 21.**

**336.**

*Domina „Anna Zweidorffs“, Capellainin „Ilsebe Weschen“ und der Convent von Stötterlingenburg verkaufen für 93 Gulden (den Gulden zu 20 Groschen gerechnet) an Heinrich Weschen  $\frac{3}{4}$  Hufen Landes vor Deersheim zu Erbenzinsgut<sup>1</sup>. Die Lage des Landes ist folgendermassen beschrieben:*

*Zwey morgen oben dem Medeborn, ein morgen im Smerberge, drey morgen ufm holtzwege, einen halben morgen bey Hans Kochs hopfenberge, einen halben morgen uf die wiesche ziehendt, noch ver morgen uf die buerwiesche, einen morgen beim Romshleger teiche, einen morgen in der grossen frucht, einen morgen bey den veldtenbuschen, drey morgen zwieschen den wegen nach Dardessem werts<sup>2</sup> noch einen morgen doselbst, zwei morgen oben dem wohle und sonst noch  $1\frac{1}{2}$  morgen in demselben velde.*

Nach Christi unsers heren geburdt 1557 jhare am tage Thome apostoli.

*Cop. XIX. 31. M. — 1) Der Erbenzins sollte 3 alte Braunschw. Schilling betragen. — 2) Cop. worts.*

**1559. Mai 3.**

**337.**

*Der gemeine Rath der Stadt Braunschweig in allen fünf Weichbilden verkauft für 200 Fl. (den Gulden zu zwanzig Mariengroschen gerechnet) der Domina „Anne Twedorp“, Capellainin Ilse Weschen,*

*Kellnerin Ilse Lindemann, Küsterin „Anne Gronehagen“ und dem Convente von Stötterlingenburg eine jährlich auf den Himmelfahrtstag aus dem Schosse der Stadt Braunschweig zu entrichtende Rente von 8 Fl., mit dem Vorbehalte, dieselbe alljährlich, nachdem ein Vierteljahr zuvor die Kündigung geschehen, wiederkaufen zu können.*

Nach Christi unsers lieben hern gebort veftteinhundert im negen und vefttighsten jahre, middewekens nach Vocem jucunditatis.

*Vidimirte Abschrift vom Ende des 16. Jahrh., unter die Originalurk. des Klosters Stötterlingenburg als nr. 175 eingereiht; M.*

### -1559. Nov. 11.

338.

*Domina „Anna Zweydford“, Capellainin „Ilsebe Weschen“, Kellnerin „Ilsebe Lindemans“ und der Convent von Stötterlingenburg verkaufen für 50 Gulden (den Gulden zu 20 Mariengroschen gerechnet) an Hans Meyer zu Seinstedt, dessen Ehefrau „Hannecke“ und ihre Erben eine halbe Hufe auf Seinstedter Feldmark, mit der Bestimmung, dass dieselben davon jährlich 2 Mariengroschen an das Kloster entrichten sollen, dem letzteren aber vorbehalten bleibt, nach Ablauf der nächsten 8 Jahre das Land, wann es ihm beliebt, für obige Kaufsumme wieder zu erwerben.*

*Henningk Belen, zur Zeit „bevelichhaber“ des Klosters Stötterlingenburg, hat vorstehende Verschreibung aufgenommen, welche dann mit dem Klostersiegel versehen ist.*

Gegeben zue Stotterlingburgk nach Christi unsers selichmachers geburth funfzehnhundert dar nach im neun und funfzigsten jhare sonnabent am tage Martini.

*Cop. XIX. 31. M.*

### 1559. Dec. 28.

339.

*Domina Anna „Zweidofrs“, Capellainin „Ilsebe Weschen“, Kellnerin „Ilsebe Lindemans“ und der Convent von Stötterlingenburg bekunden, dass die Brüder „Pawel und Hans Devenn“ zu Dardesheim ihrer Schwester Lucie, Heinrich Ploch's zu Wernigerode Ehefrau, eine halbe Hufe „am Heyckendahle im Lutken Neindorf“ belegenen Landes, wovon dem Kloster jährlich zu Martini 3 Mariengroschen als Erbenzins zu entrichten, abgetreten haben. Nach einer der Urkunde im Cop.-Buch folgenden Notiz war die Lage der halben Hufe folgende:*

*Jegen lüttken Neindorf 5 mg., für der eisenkuelen 2 mg., hinder der eisenkuhlen drey mg., in der Helle uber den Halberstadischen steich drey mg., in der Helle gelegen zwey mg.*

Nach der geburt Christi fünfzehnhundert darnach im neun und funfzichsten jahre donnerstag<sup>1</sup> am dage aller kindlein in den heiligen weinachten.

*Cop. XIX. 31. M. — 1) Cop. dornnerstag.*

1560. Apr. 23.

340.

*Domina Anna „Zweidorpf“, Capellanin „Ilsebe Weschen“, Kellnerin „Ilsebe Lindemanns“ und der Convent von Stötterlingenburg verkaufen an „Brixius Egelmann“ zu Kalme eine daselbst belegene, früher an Hans Bernhein versetzt gewesene Hufe Landes für 120 Gulden (den Gulden zu 20 Mariengr. gerechnet) mit der Bestimmung, dass Br. Egelmann von der Hufe jährlich „zur Bekenntniss“ 5 alte Braunschweigische Schillinge an das Kloster entrichten, und dass es dem Letzteren gestattet sein soll, nach Verlauf von 15 Jahren die Hufe für denselben Preis wiederzukaufen. Die Lage des Landes wird folgendermassen beschrieben:*

Im sommerfelde befunden: zwey morgen, die kaufmorgen genendt, einen morgen vor dem seiden wege, einen morgen aufm Kruszebeke, noch einen morgen auch aufm Krusebecke, zwey morgen uf der bewerwische, drei morgen in einem stücke über dem seiden wege, ein morgen recht mitten im lerichen velde. Zum andern im wintervelde<sup>1</sup>: vier morgen recht gegen dem dorfe, einen morgen recht gegen dem opfermorgen, zwey morgen in einem stücke an dem graszewege nach lutken Beiwende, drei morgen am limmernfelde heer, noch zwey morgen in einem stücke umb den limmernwege. Und zum lesten im braakvelde<sup>2</sup>: 9 morgen in dreyen breytten stücken recht gegen dem Hasenbeke und anderthalben morgen in einem stücke ahm lütken Borszemvelde gelegen.

Nach Christi unsers selichmachers geburth funfzehnhundert darnach im sechzigsten jhare dingstags post Quasimodogeniti.

*Cop. XIX. 31. M. — 1) Cop. somerfelde. — 2) Cop. braaszvelde.*

1562. Febr. 29 (?)<sup>1</sup>.

341.

*Das Kloster Stötterlingenburg verleiht das durch Resignation des bisherigen Inhabers erledigte wüste Kirchlehen zu Nortrode bei Hornburg an Heinrich Germer, welcher sich dagegen verpflichtet, von den Einkünften desselben — die hauptsächlich zur Förderung seiner Studien dienen sollen — jährlich zwei Gulden zur Verbesserung der Stelle des Predigers im Kloster zu entrichten.*

Wir Anna Twedorpfs domina, Ilsebetha Weschen capelensche undt Ilsebetha Lindemans kellerinne sambt der gantzer sammeling des jungfrawlichen klostere Stötterlingenburgk vor uns, unsere nachkommen, hiermit öffentlich bekennen: nachdem herr Andreas Germer, canonicus der kirchen sancti Bonifacii binnen Halberstadt, ein desolat, Mariae Magdalenaee genant, darinne 2 hufe landes zu Northrode im ampte Horneborgk gelegen gehörig, eine lange zeit inne gehabt und besessen, und solches seinen vettern Hennig Germern zu resigniren<sup>2</sup> und zu ubergeben sich erkleret, mit bitt, das wir als collatrices des-

selben lehns unsere consens und bewilligung darinne geben und genanten Hennig Germer darmit providiren wollen; weil sich der Hennig Germer gutwillig erboten, zu unterhaltung unsers predigtstuls<sup>3</sup> jehrlchs zwey gulden münzte uf Martini, do doch zuvorn oder jemand von des closters wegen nichts gehabt, davon zu geben und zu entrichten, auch nichts weniger die ufnahme zu seinen studiis gebrauchen wolt, so haben wir seine suchung vor unbillich nicht erachten können, in betrachtung, das es eine tüchtige person und dieses zu beförderung seiner studia gemeint und gebraucht wirdt, auch ohne das unsers klosters predigtstuhl<sup>3</sup> damit etwas gebessert, haben wir ihne seine bitt der ursachen halben nicht wegern können und haben demnach ihm die resignation vor uns und unsere nachkommen<sup>4</sup> consentiret, bewilliget und itzt gedachten Hennig Germer darmit providiret kraft dieses briefs, providiren ihne damit in bester gestalt der rechte, also das er nun fort mehr dasselbe desolat, in aller mas, da es der vorige possessor gehabt, besitzen, geniessen und gebrauchen mögen; als wollen wir ihne<sup>5</sup>, so fern er<sup>6</sup> die gewilligte 2 fl. uns jehrlchs entrichtet<sup>7</sup>, darbei schützen und handthaben trewlich und sonder<sup>8</sup> gefehrde. Des zu urkund haben wir unsers klosters ingesiegel unten an diese schrieft wiessentlich drucken lassen. Ao. 1562 den 29 Februarii<sup>1</sup>.

*Cop. XIX. 31. M. — 1) sic! Da das Jahr 1562 nicht zu den Schaltjahren gehört, so ist das Datum jedenfalls verschoben. — 2) Cop. über zu resigniren. — 3) Cop. predigtstuls. — 4) Cop. kommen (ohne „nach“). — 5) Cop. ihnen. — 6) Im Cop. fehlt er. — 7) Cop. entrichten. — 8) Cop. sondern.*

## 1563. Mai 11. Wenderode.

342.

*Zur Abstellung von Streitigkeiten, welche zwischen dem Kloster Stötterlingenburg und Dietrich v. Quitzow als Inhaber von Wiedelah entstanden waren, veranstalten die beiderseitigen Landesherrn<sup>1</sup>, nämlich Erzbischof Sigismund von Magdeburg, Bischof von Halberstadt, und Herzog Heinrich der Jüngere zu Braunschweig und Lüneburg eine Conferenz. Es erscheinen: Hans v. Barby, Hauptmann des Stifts Halberstadt, Ritter Heinrich v. Bila, die Doctoren Friedrich v. Schierstedt und Conrad Pauli von Halberstädtischer Seite; Curd v. Schwichelt d. ält., Burkart v. Steinberg und Doctor Ludolf Halver von Braunschweigischer Seite.*

*Diese Abgeordneten vergleichen dann unter Zuziehung von Deputirten des Halberstädter Domcapitels (Johann v. Mahrenholz, Christoph v. Lochau und Joachim v. Rixdorf) die Sache.*

*Es handelte sich um den s. g. Wiegenroder Teich, dessen Damm Dietr. v. Quitzow durchstoßen hatte, weil angeblich das Wasser auf Wiedelahr Wiesen gestaut war.*

Geschen und geben zw Wenderode dinstags nach Cantate im tausendt fünfhundert und drey und sechzig jhare.

*Cop. XIX. 31. M. — 1) Diese waren bei der Angelegenheit insofern interessiert, als dieselbe wegen der Lage des Streitobjectes in unmittelbarer Nähe der Landesgrenze die beiderseitigen Hoheitsrechte möglicherweise berühren zu können schien.*

## 1565. Mai 21. Halle.

343.

*Bischof Sigismund von Halberstadt bestätigt den Vertrag vom 5. Apr. 1551, worin das Kloster Stötterlingenburg den „Laken-Zehnten“ (vor Osterwick) an Hans Wacker, seinen Sohn und seine Tochter auf die Zeit ihres Lebens verpachtet hatte.*

Wir Sigismundus von gots gnaden etc. bekennen ofentlichen mit diesem briefe vor uns und unsere nachkommen bischofe der kirchen zu Halberstadt: nachdem die wirdigen und geistlichen, unser lieben andechtigen, probst, ebtissin, priorin und gantze convent unsers closters Stotterlingburgk ihren laeken zehenden im vorschienen ein und funfzigisten jahre am sontage Quasimodogeniti unserm lieben getreuen Hansen Wackern, burgern unser stadt Osterwigk, auf drey leibe, alz sein und seiner sohns und dochter, Jobsten und Margarethen Wackers, derselben drey benanten personen lebenslangk umb und vor zwey und zwanzigk gulden, je zwei und zwanzigk mariengroschen vor jeden gulden zu rechnen, zinsen jerlich auf Martini tagk zu irem besten zu gebrauchen und zu geniessen, ausgethan und vorschrieben, nach ferner meldung der daruber aufgerichteten vorschreibung, die sich also anfehet:

Wir Johan Schrader probst, Anna Zweidorffs ebtissin, Gerborch Berpken priorin, Ilse Weschen capellenische, Ilse Lindemanns kellnerin und gantze convent des jungfrauen closters Stotterlingburgk tuhn kunt und bekennen hir mit diesem briefe vor uns und alle unsere nachkommen gegen mennichlichen offenbar, das wir wolbedachten gemuts etc. *und sich endet:*

welcher dan gegeben nach Christi geburt des tausent funfhundert ein und funftzigisten jhars sonntags Quasimodogeniti, das wir demnach alsz der landesfurst und ordinarius aus zustehender bischoflicher fürstlicher macht und obrickeit auf obgedachts Hansen Wackers underthenige bitte in solche vorschreibung uber den laeken zehenden, wie die von worte zu worte lautet, sambt allen und jeden darein vorleibten clausulen consentirt und bewilligt haben, consentiren und bewilligen darein hiermit und in craft dieses briefes, an den wir des zu wahrer urkunde unser insiegel wissentlich hiruunter hangen lassen, uns auch mit eigenen handen unterschrieben. Geschehen und geben in unser stadt Halle montags nach dem sontage Cantate nach Christi unsers lieben hern und seligmachers geburt im funftzehenhundert und funf und sechtzigisten jhare.

*Aus dem Litterarium Sigismundi episcopi; M.*

**1565. Mai 21. Halle.****344.**

*Bischof Sigismund von Halberstadt ertheilt seine Genehmigung zu dem Vertrage dd. 1562 am Tage Nicolai [6. Dec.], worin „Anna Twedorffs“ Aebtissin, „Anna Gronhagen“ Priorin, „Ilse Weschen“, Capellainin, „Ilse Lindemans“ Schafferin und der Convent von Stötterlingenburg eine Wiese in dem Wietholze bei der Aebtissin Mühle an den Osterwieker Bürger Hans Wacker für 4 Thaler jährlich auf 9 Jahr verpachtet hatten.*

Geschehen und geben in unser Stadt Halle montags nach dem sonstage Cantate anno 1565.

*Aus dem Litterarium Sigismundi episcopi; M.*

**1566. Sept. 30.****345.**

*„Berendt Cavoidt“, Bürger zu Osterwiek, zugleich in Vertretung seiner Schwestern „Anne“ und „Alheidt“, verkauft an „Valtin Rover“ eine dem Kloster Stötterlingenburg erbenzinspflichtige Wiese jenseits Hoppenstedt für 50 Gulden (den Gulden zu 20 Mariengroschen gerechnet), überträgt ihm dieselbe vor Hans v. Barby d. Aelt., Hauptmann des Stifts Halberstadt und derzeitigem „Inhaber des Klosters Stötterlingenburg“, und lässt das Geschäft in das Amtbuch eintragen, bittet dann aber auch noch den Rath zu Osterwiek, den Kaufbrief mit seinem Siegel zu versehen, was von letzterem geschieht.*

Nach Christi unsers heren geburt tausent fünfhundert dar nach 66 jhare montags post Michaelis.

*Cop. XIX. 31. M.*

**1572. Oct. 2.****346.**

*Protokoll über die am 2. Oct. 1572 von dem Halberstädter Domherrn Caspar v. Kannenberg und dem derzeitigem Inhaber des Klosters Stötterlingenburg, Claus v. Barby, unter Zuziehung eines Notars vorgenommene Durchsicht und Verzeichnung sämtlicher im Kloster befindlichen Originalurkunden, Copialbücher, Erbreger, Rechnungen und Siegelstempel, sowie über die bei der Gelegenheit geschehene Vernehmung der noch vorhandenen Klosterjungfrauen wegen verschiedener, die finanziellen Verhältnisse des Klosters betreffender Fragen.*

*(Titelblatt.)*

Inventarium aller [briefe und]<sup>1</sup> urkunden so auf de[m] closter Stötterlingenburg befu[nden] und in kegenwart der er[wer]digen, edlen

und ernvesten herren Caspars von Kannenberg, thumbheren, und Clausen von Barbey, inhabern des closters Stötterlingburg, durch mich unten beschriebenen notarium und<sup>2</sup> glaubwürdiger zeugen beysein besehen und aufgetzeichnet, wie am volgenden sich anfengt.

Anno dausent funfhundert und ihm zwey und siebentzigsten den andern Octobris.

---

(Auf der inneren Seite des Titelblatts.)

[Die br]iefe seind mit dem  
[nu] mero darbey sie im  
[inv]entario stehet signirt  
[u]nd getzeichnet.

---

Vortzeichnet den andern Octobris anno dausent funf hundert und zwei und siebentzigk.

*Es folgt dann auf 11 fol. eine Aufzählung von 211 Original-Urkunden, ohne alle Ordnung und höchst mangelhaft, indem bald nur der Aussteller der Urkunde genannt ist, ohne das darin bekundete Geschäft anzugeben, bald das letztere oberflächlich angedeutet wird, ohne den Aussteller zu nennen, in einem wie im andern Falle aber jede Angabe über das Datum der Urk. fehlt. Darum ist es denn auch nicht möglich mit völliger Gewissheit zu constatiren, welche der jetzt noch vorhandenen Original-Urkunden von Stötterlingenburg in dem Verzeichnisse vorkommen, und welche der in dasselbe aufgenommenen jetzt nicht mehr vorhanden sind.*

Weiter ist ein copialbuch gefunden, darin die heuptvorschreibungen abcopiirt sein; ist Clausen von Barbey zugestellet.

Zwey ausschultirte copeyen zweyer heuptbriefe der stadt Brunswig, der jeder anderthalbhundert fl. rh. heuptsumme helt, haben die jungfrawen bey sich; die originalia hett Thilo Lindeman burger zu Brunswig.

Item eyn erbreger des closters, ab anno 39 angefangen, hat Claus von Barbey.

Die drey und zwantzig hundert gulden für die Hesnemschen güter belangende haben sie diesen bericht gethan:

1000 eintausend gulden hat der rath zu Brunswig entpfangen, geben jerlich 40 fl. zins.

Vierdehalb hundert gulden haben Ludeke Hornburger und seine vorwantten, vortzinsens jerlich mit 18 fl. Den hauptbrief daruber hat Author Brüge. Welche zinse er auch, bis so lang er der schult, so ihm das closter für vitalia schuldich worden, gentzlich entrichtet, aufnimbt; alsdan soll der hauptbrief dem closter wider geliefert werden. Diesen brief will Claus von Barbey fordern und die schult liquidiren.

Zehenthalf hundert gulden sollen an der kuchen und dem pfarhaus im closter vorbawt sein.

Es seind auch etliche alte rechnungen und register Clausen von Barbey zugestelt.



Sechs missing siegel, darmit das convent, die abtissin, der probst gesiegelt haeben, seind bey den briefen vorwahret.

Diese vorgeschriebene briefe seind von den erwirdigen, edlen und ernvhesten herrn Casparn von Kannenberg, thumbherrn zu Halberstadt, und Clausen von Barbey, itziger inhaber bemelktes closters, selbst besehen und gelesen, und durch mich unten beschriebenen notarium aufgetzeichnet und in ein schwartze lade, darin sie zuvor gewesen, wiederum geleget und vorwahret und mit der edlen und ernvhesten Clausen von Barbeyen und Simon Hungers, voigts zu Osterwig, angepornen und gewöhnlichen pitzschaften ihn unten beschriebener glaubwürdigen zeugen beysein vordrucket. Geschehen den 2 Octobris anno salutis 1572 auf dem closter Stötterlingburg in der jungfrauen stuben.

Weil dan ich Johannes Huffeysen, von päbstlicher macht und gewalt offner notarius, bey diesem actu ahn und uber gewesen, die briefe gesehen, gelesen und aufgetzeichnet, auch der jungfrauen bericht, wie vorgeschrieben, gehört und aufgeschrieben, und das solches also wahrhaftig ergangen, betzeuge ich solchs mit meiner eignen handschrift und gewöhnlichen pitzschaft, zu diesem actu sonderlich requirirt und abgefertiget. Hiertzu seind alsz zeugen erfordert die ersamen Peter Remwaltt und Jocheim Berndes.

*O. M. Papier, 14 Blätter in schmalem Folioformat mit dem zu Ende des Textes untergedruckten Siegel des Notars J. Hufeisen, durch welches die Enden der Fäden, womit die Blätter zusammengeheftet sind, festgehalten werden. —*

*1) Die eingeklammerten Worte und Buchstaben sind im Or. unleserlich geworden. — 2) sic.*

---

## Berichtigungen.

---

- S. 2 Z. 19 von unten ist der — hinter der Jahreszahl 997 zu streichen.*
- S. 4 nr. 3 Z. 1 u. 2 lies statt Stuterlingeburg „Stuterlingeborg“ (Stoetterlingenburg).*
- S. 11 nr. 11 Z. 26 lies statt m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>xxiiiij<sup>o</sup> m<sup>o</sup>cc<sup>o</sup>xxiiiij<sup>o</sup>,v<sup>o</sup>.*
- S. 14 Z. 9 von unten l. statt consiii consilii.*
- S. 38 nr. 46 ist dem Datum in der Ueberschrift beizufügen Wernigerode.*
- S. 63 nr. 80 Z. 1 l. statt Friedrich Dietrich.*
- S. 77 nr. 98 Z. 1 l. statt vier fünf.*
- S. 110 Z. 6 von oben fehlt O. M.*
- S. 139 Z. 7 von oben fehlt O. M.*
- S. 143 nr. 209 Z. 3 l. statt Wiegenrodischen Wigenrodischen.*
- S. 145 nr. 211 in der Ueberschrift l. statt 1450 1451.*
- S. 147 Z. 3 von oben fehlt O. M.*
- S. 158 u. 159. Die Reihenfolge der Urkunden ist hier unrichtig. Die jetzige nr. 231 muss mit der jetzigen nr. 232 den Platz tauschen; l. also S. 158 in der Ueberschrift von nr. 231 statt 1466 1467 und statt 231 232; S. 159 aber in der Ueberschrift von 232 statt 232 231.*
- S. 176 nr. 266 Z. 6 l. Kate statt Kale.*
- S. 219 nr. 325 ist dem Datum in der Ueberschrift beizufügen Halle a. S.*
-

## Personen- und Ortregister.

(erw. = erwähnt. fam. = famulus, Knappe. mil. = miles, Ritter.)

### A.

- Abbenrode, *ehemaliges Kloster, im Dorfe gleichen Namens,  $\frac{3}{4}$  M süd-süd-w. von Stötterlingenburg.* 1359, 132. 1374, 147. 1475, 244.
- Abel, Hans, *in Wetzleben,* 1360, 134.
- Achilles, Achils, Achyls.
- , Olrik, *Bürger in Osterwiek,* 1454, 217. 1456, 218. 1474, 242.
- seine Frau:*
- , Ilsebe, 1454, 217. 1456, 218.
- seine Tochter:*
- , Kunnecke, 1454, 217. 1456, 218.
- (ohne Vornamen), *Bürger in Osterwiek,* 1460, 223.
- seine Frau:*
- , Grete, 1460, 223.
- (ohne Vornamen), *Pfarrer in Bühne,* 1503, 295.
- Achem, — eym, — im, *Achim, Herzogl. Braunschweigisches Dorf, etwa  $1\frac{1}{2}$  M. nördl. von Stötterlingenburg,* 1249, 14. *Pfarrre das.,* 1207 — 33, 9. *v. Burgdorfseher Vogt und Krug das.,* 1480, 251. 1491, 280. *im Gericht Asseburg,* 1505, 298.
- , Hannes v., *Bürger in Braunschweig, erw.* 1344, 114.
- sein Sohn:*
- , Ludemann v., 1344, 114.
- des Letzteren Töchter:*
- , Margarethe, *Nonne in Stötterlingenburg,* 1344, 114. 1346, 115.
- , Bele oder Elisabeth, *Nonne in Stötterlingenburg,* 1344, 114. 1346, 115.
- und*
- , Hanne, 1344, 114.
- , Ludemann v., *Ludemanns Vetter, erw.* 1344, 114.
- , Claus v., *in Seinstedt, erw.* 1469, 234.
- Adalbero s. Albert
- Adelheidis, — heydis, Alheydis, — heid, — heidt, — heyd, — heyt.
- , *Küsterin von Stötterlingenburg,* 1474, 243.
- Adelheidis, *Priorin von Stötterlingenburg,* 1297, 32.
- , *Priorin von Stötterlingenburg,* 1323, 94.
- , *Priorin von Drübeck,* 1322, 93.
- , *des Hörigen Alardus Tochter,* 1326, 95.
- Bernheyde.
- Bettingerode.
- Cavoidt.
- Dillighen.
- Gherbeken.
- de Ghevensleve.
- v. Hullingerode.
- v. Immenrode.
- Kreige.
- Muntmester.
- Netweg.
- Smaleheineken.
- Smed.
- Wittekopp.
- Gräfin v. Woldenberg.
- Aderstedt, *Dorf, 2 M. nördl. von Halberstadt. Erbenzinskuße des Kl. Stötterlingenburg das.,* 1548, 331.
- Adhelmannus, *in Achim,* 1207 — 33, 9.
- Aebtissinholz s. Fallstein.
- Agnete, Agnes.
- Hilbrecht.
- v. Velstede.
- Alardus, Alerth, Elerth.
- , *Höriger des Klosters Stötterlingenburg,* 1326, 95.
- seine Söhne:*
- Johannes, 1326, 95.
- Engelhardus, 1326, 95.
- seine Töchter:*
- Ghesa, 1326, 95.
- Sophia, 1326, 95.
- Alheydis, 1326, 95.
- v. Borchtorp.
- Albert, — us, — brecht, Adalbero, Adelbero, Albero.
- (I.), *Bischof von Halberstadt,* 1309, 63. 1316, 83.
- (II.), *Bischof von Halberstadt,* 1326, 95. 1329, 101. 1331, 103.

Albert (III.), *Bischof von Halberstadt*, 1370, 144. 1371, 145. 1378, 153.  
 — (IV.), *Bischof von Halberstadt*, 1416, 188.  
 —, *Administrator von Halberstadt*, 1525 — 32, 315.  
 —, *Capellan des Bischofs von Halberstadt*, 1233, 12.  
 —, *magister, in Halberstadt*, 1184, 5.  
 —, *Pfarrer in Gr. Denkte, Decan des Landes zu Kissenbrück*, 1341, 111.  
 —, *Senior des S. Paulstifts in Halberstadt*, 1304, 54.  
 — de Bisenrodhe.  
 — Herzog zu Braunschweig.  
 — de Gowische.  
 — Gunther oder Gunter.  
 — Muntmester.  
 — de Redere.  
 — Graf v. Regenstein.  
 — retro Macella.  
 — Speculum.  
 — Graf v. Wernigerode.  
 — de Werre.  
 Alerth s. Alardus.  
 Alexander, *Bürger in Osterwieck*, 1267, 17.  
 Alferus, *Abt von Huysburg*, 1106 — 9, 1.  
 Alfstenus, Alstenus, *Propst von Stötterlingenburg*, 1207, 7. 1207 — 33, 9. 1215, 10. 1224, 11. 1233, 12.  
 Alheid, — heidt, — heyd, — heyt s. Adelheidis.  
 Almarus, *Propst von S. Paul in Halberstadt*, 1211, 8.  
 Alsleve, Hanneke, *Nonne in Stötterlingenburg*, 1452, 212.  
 Alstenus s. Alfstenus.  
 Alstomesvelt villa (?), 1106 — 9, 1.  
 Alveld, Dorothee, *Nonne in Stötterlingenburg*, 1454, 216. 1481, 252.  
 — Hinrik, *erw.* 1481, 252.  
 Alvericus de Borchtorp.  
 Ammen, Hans, *Kirchenältester in Bersel*, 1490, 277.  
 Ammensleve, Herbordus de, *mil.*, 1319, 88.  
 Ammersleve *inferius und — superius, eins davon vermuthlich das Dorf Emersleben, 1 M. nordöstl. von Halberstadt, das andere wüst in der Nähe davon*, 1236, 13.  
 Andreas, *Geistlicher, in Osterwieck (?)*, 1364, 138.  
 — Bilderla.  
 — Gremer.  
 — de Hedegeshusen.  
 — Koler.  
 — Sante.  
 — Santmeyer.

Anna, Anne.  
 —, *Priorin von Stötterlingenburg*, 1494, 285.  
 — v. Bornehusen.  
 — Cavoidt.  
 — Esbek.  
 — Everdes.  
 — Gronehagen.  
 — v. Gustedt.  
 — Lakemacher.  
 — Live.  
 — Twedorp (*Zweidorf*).  
 — Wolters.  
 Anno, *Mitgl. des Domcapitels in Halberstadt (cellerarius)*, 1211, 8.  
 —, *Mitgl. des Domcapitels in Magdeburg*, 1182, 4.  
 —, *Propst von Stötterlingenburg*, 1281, 19.  
 — de Hartesroth.  
 — de Heiligendorp.  
 Annonis, Wernherus, *Rathsherr in Osterwieck*, 1316, 78.  
 Anselmus, *vicedominus in Halberstadt*, 1184, 5.  
 Anton Hofmeister.  
 Anton s. Tonnyes.  
 Arlsem, *wüst, auf der Feldmark von Hesen*, 1295, 29.  
 Arneboldus, *Propst von Stötterlingenburg, erw.* 1178, 3.  
 Arnoldus, *Domdecan in Halberstadt*, 1224, 11.  
 —, *in Emersleben*, 1304, 54.  
 —, *Ministerial*, 1207, 6.  
 —, *villicus in Achim*, 1207 — 33, 9.  
 — de Gifhorn.  
 — de Scerenbike.  
 Arnstede, v. Arnstedt, *Mitgl. des Domcapitels in Halberstadt*, 1494 — 1507, 286.  
 Aschwin, — us, Asschwin, Asswin, — us.  
 — v. Cramm.  
 — de Minsleve.  
 — de Saldere.  
 Asseborg, — borch, — burg, *1 M. östl. von Wolfenbüttel*.  
 —, *Gerecht zur*, 1480, 251. 1505, 298.  
 —, Ecbertus de, 1304, 56.  
 —, Bosse d. Aelt. v. der, 1400, 167.  
 Azzo, *Mitgl. des Domcapitels in Halberstadt*, 1106 — 9, 1.

## B.

Backmester, Bertrammus, 1311, 67.  
 Baldwinus, — duinus, — dwinus, Bol-dewinus.  
 —, *conversus (Laienbruder) im Kl. Stötterlingenburg*, 1272, 18.  
 —, *Decan von S. Blasien in Braunschweig*, 1312, 68.

- Boldewinus de Botz.  
 — de Weneden.  
 Ballenstede, *Ballenstedt am Harz; Kloster das.*, 1494—1507, 286. *Abt.*: Wilke.  
 Baltasar, — zar, — zer, Baltzer.  
 — Barvecke.  
 — Halchter.  
 — Meystorp.  
 — van der Nuwenstad.  
 — v. Stechow.  
 Barbara Meynhardes.  
 Barbecke, — beken, — vecke, Berpke (*Barbecke, Herzogl. Braunschweigisches Dorf, 2 1/2 M. westl. von Wolfenbüttel*).  
 —, Hans v., *Bürger in Braunschweig*, 1480, 251. 1491, 280.  
 —, Ludecke v., *Bürger in Braunschweig*, 1505, 298.  
     *seine Töchter:*  
 —, Ghese, *Nonne in Stötterlingenburg*, 1505, 298.  
     *und*  
 —, Gharborgh, *Nonne in Stötterlingenburg*, 1505, 298.  
 —, Gerburg v. (*identisch mit der eben genannten Gharborgh?*), *Priorin von Stötterlingenburg*, 1545, 329. 1553, 333.  
 —, Baltzer, *in Stötterlingenburg*, 1525, 314.  
 Barby, Hans v. (*d. Aelt.*), *Halberstädtischer Stiftshauptmann*, 1563, 342. *Inhaber des Kl. Stötterlingenburg*, 1566, 345.  
 Barde, Hans, *Rathsherr in Osterwiek*, 1484, 262.  
 —, Hans, *in Osterwiek*, 1525—32, 315.  
 Bardeleve, Kone v., 1525—32, 315.  
 Barem, (*Bahrum, Herzogl. Braunschweigisches Dorf, 1 1/4 M. südwestl. von Wolfenbüttel*).  
 —, Godeke v., *Priester*, 1367, 139.  
 —, Jan v., *sein Vetter*, 1367, 139.  
 Bartold, — us, — teld, — tolt.  
*s. auch Bertold.*  
 —, *Priester, s. Bertold.*  
 — Gruttefend.  
 — Kubbelinge.  
 — de Scowen.  
 — v. Tzemenstede.  
 Bartram s. Bertram.  
 Barvecke s. Barbecke.  
 Basilius de Romesleve.  
 Bec, Beck s. Bek.  
 Bechtshem, Betthsem, Betsim, *Bexheim bei Deersheim, 1 1/2 M. östl. v. Stötterlingenburg*, 1211, 8. 1249, 14. 1319, 90.  
 —, *Mühle das.*, 1498, 289.  
 Becker, Cord, *in Lütgenrode*, 1395, 163.  
     *seine Frau:*  
 —, Ermgard, 1395, 118.  
 Becker, Hermann, *in Seinstedt*, 1469, 234.  
     *seine Frau:*  
 —, Ermgerdt, 146, 2934.  
 —, Hennig, *Stadtvogt zu Wernigerode*, 1472, 239.  
 Bedtingerode s. Bettingerode.  
 Beermann, Hinrik, *Klosterbeamter in Stötterlingenburg (?)*, 1484, 262.  
 Beierstede, Beygerstede, *Beierstedt, Herzogl. Braunschweigisches Dorf, etwa 3 M. nordöstl. v. Stötterlingenburg*, 1106—9, 1. 1249, 14.  
 Bek, — ck, — c.  
 —, Conradus de, 1255—61, 15.  
     *Die Brüder:*  
 —, Bertram de, 1300, 40, 41. 1301, 44. 1314, 75.  
 —, Dietrich (Theodericus) de, 1300, 40, 41. 1301, 44. 1314, 75. 1318, 87. 1319, 89.  
 —, Heinrich (Henricus), 1300, 40, 41. 1314, 75. 1318, 87. 1319, 89.  
     *und*  
 —, Johannes, 1314, 75. 1318, 87. 1319, 89. Johann v. Hoym, *Oheim (avunculus) derselben*, 1314, 75. — Burchard v. Debbenen, *Vetter (consobrinus) derselben*, 1318, 87.  
 —, Hermen, *Rathsherr in Osterwiek*, 1503, 295.  
 Bele, Beleke (*Elisabeth*).  
 — v. Achim.  
 — Engelhard.  
 — Rese.  
 — Selighen.  
 Belen, Henningk, „*Befehlshaber*“ (*Amtmann*) *zu Stötterlingenburg*, 1559, 238.  
 Benedict, — us.  
 — Heyneken.  
 — Lakemeker.  
 —, Hans, *Bürgermeister von Osterwiek*, 1503, 295. 1504, 296.  
 —, Hermen, *Bürger in Osterwiek*, 1503, 295.  
 Bentzingerode, (*Herz. Braunschweigisches Dorf, 1 M. nordwestl. von Blankenburg am Harze*).  
 —, Diderik, *in Aderstedt*, 1548, 331.  
     *Die Brüder:*  
 —, Henricus oder Henricus de, 1301, 44. 1308, 60.  
     *und*  
 —, Rover de, 1301, 44.  
 Berendt s. Bernhard.  
 Berklingh (*Berklingen, Herz. Braunschweigisches Dorf, 2 M. westsüdwestl. von Wolfenbüttel*), Heyso, *in Seinstedt*, 1328, 97.

*seine Frau:*

- Berklingh, Jutta, 1328, 97.  
 Berlinghe, Ghodeke v. (*in Braunschweig?*), 1368, 141.  
 Bernardus s. Bernhard.  
 Bernburg, *Herz. Anhaltische Stadt*, 1503, 295.  
 Bernd s. Bernhard.  
 Berndes, Tile, in *Dardesheim*, 1444, 204.  
 Berner, Henni, in *Stötterlingenburg*, 1553, 334.  
 —, Hinrick, *Pfarrer zu Schauen*, 1553, 334.  
 Bernhard, — us, — nardus, Bernd, Berendt. *S. auch* Berndes.  
 —, in *Hoppenstedt*, 1310, 66.  
 —, *Propst von Stötterlingenburg s. Brinkmann*.  
 —, *Vicedominus zu Halberstadt*, 1211, 8. 1215, 10.  
 — Bringkmann.  
 — Cavoidt.  
 — Cok.  
 — de Dammone.  
 — v. Dorstadt.  
 — Halchter.  
 — de Herislove.  
 — de Hordorp.  
 — de Olvenstede.  
 — de Redebere.  
 — Graf v. Regenstein.  
 — v. Remmeninghe.  
 — Schemelmann.  
 — v. Veltem.  
 — de Vogelstorp.  
 — de Werre.  
 Bernheyde, Hinrik, in *Kalme*, 1472, 238.  
*seine Frau:*  
 —, Alheyd, 1472, 238.  
 Bernhein, Hans, in *Kalme*, *erw.* 1560, 340.  
 Bersle, *Berssel*, 1 *M. östl. von Stötterlingenburg*, 1233, 12. 1400, 167. 1482, 255. *Obere Mühle das.*, 1400, 167. *Mühle „under der borneken“ bei B. (also wohl unten an dem noch jetzt so genannten Bornker Berge)*, 1484, 258. *Pfarrer, Vogt, Bauermeister das.*, 1490, 277. *Kirche das.*, 1490, 277.  
 —, Bertoldus de, 1300, 40.  
*sein Bruder:*  
 —, Fridericus de, 1300, 40.  
 —, Bertoldus de, *Rathskerr in Osterwiek*, 1316, 78.  
 —, Henricus de, *Canon. in Wernigerode*, 1289, 20. 1299, 38. 1312, 70. 1313, 72.

Berta, — te.

- , *Aebtissin von Stötterlingenburg*, 1207, 7.  
 — Scradar.  
 — Tymbermann.  
 Berte, Heningh, 1422, 191.  
 Bertold, — us, — tolt, — teld, — telt. *S. auch* Bartold.  
 —, *Canon. zu St. Paul in Halberstadt*, 1215, 10.  
 —, *Pfarrer zu Kalme*, 1295, 30. 1300, 42.  
 —, *Pfarrer zu Kl. Lochtum*, 1402, 171.  
 —, *Zehntner in Achim*, 1207—33, 9.  
 — de Bersle.  
 — de Clettenberch.  
 — Cozze.  
 — v. Dorstat.  
 — vorn Edhelin.  
 — Grube.  
 — Supranghe.  
 — Utrider.  
 — de Velten.  
 — Wittenberg.  
 Bertram, — ammus, Bartram.  
 — Backmester.  
 — de Bec.  
 — de Cedenum.  
 — Gemmessinghe.  
 — Nod.  
 — v. Osterode.  
 — de Velthem.  
 — Vot.  
 — Wilde.  
 Berwinkel, — le, — ekel, *wüstes Dorf am Fallsteine, etwa 1/2 M. nördl. von Osterwiek, 3/4 M. nordwestl. von Stötterlingenburg*, 1312, 69. 1358, 130. *Pfarrer das.*, 1312, 69.  
 —, Guncelinus de, *mil.*, 1267, 17.  
*sein Bruder:*  
 —, Burchardus de, *mil.*, 1267, 17.  
 —, Burchardus u. Burchardus de, *mil.*, 1291, 23. 1292, 28.  
 —, Burchardus sen. de, 1295, 29.  
 —, Burchardus jun. de, *mil.*,<sup>1</sup> 1295, 29.  
*sein Bruder:*  
 —, Guncelinus de, *Canon. zu S. Marien in Halberstadt*,<sup>1</sup> 1295, 29.  
 —, Borchardus de, *mil.*,<sup>1</sup> 1310, 65.  
*sein Bruder:*<sup>1</sup>  
 —, Guncelinus de, *fam.*,<sup>1</sup> 1310, 65.  
 —, Borchardus de, *mil.*,<sup>1</sup> 1312, 69.  
*sein Bruder:*  
 —, Guncelinus de, *mil.*,<sup>1</sup> 1312, 69.  
 —, Borchardus de, *fam.*, 1314, 75.

<sup>1)</sup> Vermuthlich bilden die zu 1295, 1310 und 1312 genannten Burchard und Guncelin ein und dasselbe Brüderpaar.

- Bethman, — themannus, — temannus, Betman.  
 —, *Bäckermeister im Kl. Stötterlingenburg*, 1310, 65.  
 —, *Canon. zu S. Paul in Halberstadt*, 1309, 63.  
 —, *Pfarrer in Osterwiek*, 1318, 87.  
 — v. Dorstadt.  
 — v. Hoym.  
 — de Stoterlinge.  
 Bettingerode, — dtingerode, *Herzogl. Braunschweigisches Dorf*, 1 $\frac{1}{2}$  M. südwestl. von Stötterlingenburg, 1249, 14. 1332, 107. 1401, 168. 1486, 267. *Gogrefe u. Gericht das.*, 1332, 107.  
 —, Alheid, *Nonne in Stötterlingenburg*, 1454, 216.  
 —, Alheyd, *Kellnerin in Stötterlingenburg*, 1465, 230. 1466, 231.  
 Betto, *Priester*, 1106—9, 1.  
 Bila, *Heinrich v., bischöfl. Halberstädtischer Rath*, 1563, 342.  
 Bilderla, *Andreas, Hofmeister in Stötterlingenburg*, 1494, 287.  
 Biscopesdorp, *bei Gevensleben, etwa 2 M. nordöstlich von Stötterlingenburg, schon 1300 wüst*, 1300, 42.  
 Biscopingerode, — roth, *Bischopengherodhe, Bischepingherode, Biscopperode (Bisperode), Dorf zwischen Stötterlingenburg und Schauen, schon 1302 wüst*, 1299, 39. 1301, 45. 1302, 47. 1310, 65. 1329, 100. *in der Nähe der Gamme*, 1310, 65. *Bischopperoder Holz*, 1422, 191.  
 —, Metke, *Nonne in Stötterlingenburg*, 1484, 259. 1489, 273.  
 Bisenrothe, — rode.  
 —, Adelbero de, 1172, 2.  
     *sein Bruder:*  
 —, Wernherus de, *Mitgl. des Domecapitels zu Halberstadt*, 1172, 2.  
 —, Albertus de, *Mitgl. des Domecapitels zu Magdeburg*, 1182, 4.  
 Biwende, Bei—, *Gr. u. Kl. Biwende, Braunschweigische Dörfer, 2 M. nördl. von Stötterlingenburg. — Pfarrer zu B. (Gr. oder Kl.?)*, 1207—33, 9. — *Kl. B.* 1560, 340.  
 —, Haoldus de, 1255—61, 15.  
     *Die Brüder:*  
 —, Dethmar oder Dytmer v., *Knappe*, 1341, 111. 1355, 126.  
     *und*  
 —, Fricke v., *Knappe*, 1341, 111. 1355, 126.  
 Blankenborch (*Blankenburg a. Harz, 2 M. südwestl. von Halberstadt*).

- Blankenborch, *Grafen von:*  
 Heinrichus, 1172, 2.  
     *Die Brüder:*  
 Hermannus, *Propst zu St. Bonifaz in Halberstadt*, 1289, 21.  
 Borchardus, *Domcämmerer in Magdeburg*, 1289, 21.  
     *und*  
 Hinricus, 1289, 21.  
 Henricus, 1304, 56.  
 Ulrich, *Herr zu Bl., s. Regenstein*.  
 —, Johannes de, *mil.*, 1292, 25. 1295, 27.  
 —, Lodewicus de, *fam.*, 1314, 75. *Rathsherr zu Osterwiek*, 1316, 78.  
 Blome, Hans, *Höriger des Kl. Stötterlingenburg, in Stötterlingen*, 1410, 178. 1422, 191.  
     *seine Frau:*  
 —, Alhede, 1410, 178.  
 —, Hinrick, *Erbenzinsmann des Kl. Stötterlingenburg wegen eines Grundstücks zu Kl. Ueplingen*, 1472, 237.  
     *seine Frau:*  
 —, Soffeke, 1472, 237.  
 Boc, Bock, Bok (*Hircus, Hyrcus, Ircus*).  
 —, N. N. de Regensten, *mil.*, 1296, 31. 1301, 44.  
 —, Henricus, de Slanstede, *mil.*, 1308, 60. 1313, 72.  
 —, Olricus, *fam.*, 1313, 73.  
 Bochow, Lucas, *gräfl. Regenstein-Blankenburgischer Canzler*, 1534, 320, 322.  
 Bockel, Frederick, 1492, 281.  
 Bodeker, *Gogrefe in Bettingerode*, 1332, 107.  
 —, Johannes, *Propst von Stötterlingenburg*, 1439, 200. 1446, 208. 1450, 210. 1451, 211. 1453, 215. 1454, 216. 217. 1456, 218. 1461, 224. 1463, 227. 1465, 228, 229, 230.  
 —, s. auch Buddeker.  
 Bodendike, Lippoldus de, *mil., erw.* 1321, 91.  
     *seine Wittve:*  
 —, Jutta de, *geb. v. Hoym*, 1321, 91.  
 Bodingerode, *wüstes Dorf (zwischen Osterode und Veltheim am Grossen Bruche?)* 1249, 14.  
 Bokenem, Hermannus de, *fam.*, 1313, 74.  
     *seine Frau:*  
 —, Gertrudis, de, 1313, 74.  
 Boldewin s. Baldewin.  
 Boling, *Ludolf, Subdiacon*, 1503, 295.  
 Bone, Hans, *Bischöflicher Vogt zu Osterwiek*, 1503, 295.  
 Bonstidde, *Bodenstedt, Herzogl. Braunschweigisches Dorf, 2 M. west-südwestl. von Braunschweig*, 1514, 302.

- Bonus, Frederik, *Pfarrer und Notar zu Osterwiek*, 1503, 295. 1504, 296.
- Borchardus, — chert, — gardus s. Burchard.
- Borchdorp, — torp, Bordorp, (*Burgdorf bei Schladen, 2 M. nordwestl. von Stötterlingenburg*).
- , Alardus de, 1292, 25.
- Die Brüder:*
- , Alvericus de, 1292, 25.
- und*
- , Henricus de, 1292, 25.
- , Joachim v., 1480, 251. 1491, 280. 1494, 285.
- seine Vettern, die Brüder:*
- , Alerth oder Elerdt v., 1480, 251. 1491, 280.
- und*
- , Evert v., 1480, 251. 1491, 280.
- , Ciriacus v., *Bürgermeister von Osterwiek*, 1518, 305. 1519, 306.
- , Claus v., 1525 — 32, 315.
- seine Schwester:*
- , Dorothee v., *Nonne in Stötterlingenburg*, 1525 — 32, 315.
- Bornehusen, Bornhusen, Anne v., *Küsterin in Stötterlingenburg*, 1533, 318. 1534, 320.
- Bornemann, Jan, *Domvicar in Halberstadt*, 1452, 213.
- Borse, Lütken, *wüst, auf der Feldmark von Börsum gegen Kalme hin*, 1560, 340.
- Bortvelde, (*Bortfeld, Herz. Braunschweigisches Dorf, 1½ M. nordwestl. von Braunschweig*).
- , Gevehardus sen. de, *mül., erw.* 1291, 22, 23.
- seine Söhne:*
- , Gevehardus jun. de, 1291, 22, 23. 1292, 24.
- und*
- , Ludolfus de, 1291, 22, 23. 1292, 24.
- ihre Vettern, die Brüder:*
- , Gevehardus de, 1291, 22, 23. 1292, 24.
- und*
- , Ludolfus de, 1291, 22, 23. 1292, 24.
- Bosse (*als Vorname*) s. Burchard.
- Bosse, Brun, *in Hessen*, 1486, 266.
- seine Frau:*
- , Grete, 1486, 266.
- sein Sohn:*
- , Tile, 1486, 266.
- , Hermen, *Klostermeier in Hessen*, 1454, 216.
- Bote, — the.
- , Johannes, *Klosterbeamter in Stötterlingenburg (?)*, 1484, 262.
- , Coerd, *d. Jüng., in Wernigerode*, 1485, 263.
- Botke, Ludolf, *Bürger in Goslar*, 1457, 221.
- Botz, Boldewinus de, *Priester, in Lüneburg*, 1303, 48.
- Brand, Brant.
- Holteken.
- Kreige.
- v. Tymmerla.
- Brandensten, Hinrick van, *Hauptmann des Stifts Halberstadt*, 1514, 303.
- Brandes, Hermen, *Bürger in Osterwiek*, 1457, 221.
- , Johann, 1430, 197.
- , Kunne, 1415, 186.
- Branthagus, *Bischof von Halberstadt, erw.* 1106 — 9, 1.
- Braunschweig, Brunswik, — wich.
- , *Herzöge zu, (u. Lüneburg)*.
- Heinrich (*d. Wunderliche*), 1292, 25. 1295, 27.
- sein Bruder:*
- Albrecht, 1292, 25. 1295, 27. 1304, 56.
- Otto (*d. Milde*), 1321, 91, 92. 1343, 112.
- seine Brüder:*
- Magnus (*d. Fromme*), 1343, 112. 1355, 125. 1358, 129.
- und*
- Ernst, 1343, 112.
- Wilhelm, 1444, 206.
- Hinrik, Heinrich, 1444, 206. 1457, 220.
- Wilhelm, *erw.* 1491, 280.
- seine Söhne:*
- Heinrich *d. Aelt.*, 1491, 280. 1493, 284. 1494, 285. 1494 — 1507, 286. 1506, 299.
- und*
- Erich *d. Aelt.*, 1491, 280. 1493, 284. 1494, 285. 1494 — 1507, 286.
- Heinrich *d. Jüng.*, 1525 — 32, 315. 1535, 323. 1536, 325. 1553, 334. 1563, 342.
- , *das Land*, 1494, 285.
- , *die Stadt*, 1304, 56. 1321, 92.
- Rath das. (Gemeiner-)* 1355, 125. 1356, 127. 1498, 290. 1500, 292. 1504, 297. 1520, 310. 1529, 316. 1534, 321. 1537, 326, 327. 1559, 337.
- Rath der Altstadt*, 1346, 115.
- Bischöf. Hildesheimischer Official das.*, 1514, 302.
- Stift S. Blasii*, 1312, 68.
- Stift S. Cyriaci*, 1360, 136.
- Egidienkloster*, 1303, 53. 1494 — 1507, 286.
- Johanniterordenshaus*, 1303, 53.



- Braunschweig, *Kloster auf dem Renneberge* (Kreuzkloster), 1359, 132. 1414, 185.  
*Gertrudenkaland*, 1312, 68.  
*Hospital B. Mariae virg.*, 1295, 28. 1303, 53.  
*Hospital vor dem Petrihore*, 1359, 132.  
*Wendenstrasse*, 1272, 18 (Bem.).  
*Fallersleberstrasse*, 1272, 18 (Bem.).  
*Klint*, 1301, 43.  
*Sack*, um 1293, 26.  
*Meinhardshof* (Meynberneshov), 1331, 100.  
*Scharrnstrasse* (Schernerstrate), 1344, 114.  
*Michaelsthor*, 1331, 106.  
*Hohe Thor*, 1315, 76.  
*Petrihore*, 1359, 132.  
*Wendenthor*, 1301, 43.  
*Fallersleberthor*, um 1293, 26.  
*Wartberg vor der Stadt*, 1344, 114.  
—, Henning, *Bürger in Osterwiek*, 1484, 262. *Bürgermeister das.*, 1503, 295.  
Brede Koling, *Gegend unweit des Bischofperoder Holzes*, 1422, 191.  
Bringkmann, Brinkmann, — man.  
—, Bernd, *Pfarrer zu Kalme*, 1461, 224. 1475, 244. *Propst von Stötterlingenburg*, 1469, 234. 1470, 235. 1472, 237. 1474, 242, 243. 1477, 249. 1481, 252. 1483, 256. 1484, 257, 260. 1486, 266, 267, 268. 1487, 269. 1488, 272. *stirbt als Inhaber der Vicarie S. Nicolai das. um 1494, nachdem er über 25 J. Propst gewesen*, 1494—1507, 286. *erw.* 1525—32, 315.  
—, Engelke, 1525—32, 315.  
Brixius Egelmann.  
Broeschowen, *wüstes Dorf, nordöstl. von Schauen gegen Berssel hin, 3/4 M. ost-südöstl. von Stötterlingenburg; Kirche daselbst*, 1309, 63.  
Brodercurro (*Einwohner von Osterwiek*), 1316, 78.  
Brodesende, *Feldwanne zwischen Stötterlingenburg und Schauen, am Schauenschen Holze*, 1106—9, 1.  
Broistedt, *Herz. Braunschweigisches Dorf, 2 M. südwestl. von Braunschweig*, 1514, 302.  
Bromes, Johannes, *fam.*, 1318, 85.  
— *sein Bruder*:  
—, Thidericus, *fam.*, 1318, 85.  
Brottedhe, Broitzem, *Herz. Braunschweigisches Dorf, 1/2 M. südsüdwestl. von Braunschweig*, 1301, 43.  
Broum (Brome?), Haolfus de, 1172, 2.  
Brücke, Heinrich v. der, s. Ponte.  
Bruns, Christine, *Capellain in Stötterlingenburg*, 1537, 326.  
Brunesrode (Brunsrode), *Herzogl. Braunschweigisches Dorf, 2 M. ostnordöstl. von Braunschweig*, 1310, 64.  
Brunswik s. Braunschweig.  
Buddeker, Jacob, 1525—32, 315.  
Bumann, Mathias, *Propst von Stötterlingenburg*, 1534, 320.  
Bunde, Bunede, — edhe, — ethe, Bünde, *Bühne, Dorf, 1/2 M. nordnordwestl. von Stötterlingenburg*, 1378, 151. 1519, 308. *Klostergut das.*, 1249, 14. 1329, 99. 1343, 112. 1351, 119.  
*Pfarrer das.*, 1310, 66. 1503, 295. *dat strüblek bei B.*, 1424, 193.  
—, Nicolaus de, 1224, 11.  
—, Fridericus de, *mil.*, 1301, 44. 1308, 59. 1316, 80.  
—, Nicolaus de, *fam.*, 1316, 80.  
—, Friedrich v., *erw.* 1400, 167.  
— *seine Tochter*:  
—, Mechtild, Mette oder Metteke v., *Nonne in Stötterlingenburg*, 1400, 167. *Priorin das.*, 1423, 192. 1428, 196. 1432, 198. 1439, 200. 1441, 201.  
—, Busse v., 1416, 187.  
Burchardus, — chard, — kard, Busse, Borchardus, — chert, — gardus, Bosse.  
—, *magister scholarum, Mitgl. des Domcapitels in Halberstadt*, 1106—9, 1.  
—, *Domdecan in Halberstadt*, 1211, 8. 1215, 10.  
—, *Propst von Jechaburg*, 1224, 11.  
—, *Vicedominus in Halberstadt*, 1233, 12. 1255—61, 15.  
— v. d. Asseborg.  
— de Berwinkel.  
— Gr. v. Blankenburg.  
— v. Bunde.  
— de Conradesborch.  
— v. Cramm.  
— de Debbenem.  
— Hugo.  
— Kreveth.  
— Speculum.  
— v. Steinberg.  
— Gr. v. Valkenstein.  
— v. Veckenstidde.  
— Wegener.  
— Gr. v. Woldenberg.  
—, (Busse), Cord, *Rathsherr in Osterwiek*, 1519, 306.  
Burowe, Thidericus de, *Notar des Bischofs von Halberstadt*, 1281, 19.  
Buser, Hennig, 1486, 267.  
Busse s. Burchard.  
Bytenpenning, Johann, 1461, 226. *erw.* 1488, 272.

## C. (s. auch K.)

- Calvus (s. auch Kahle).  
 —, Ludolfus, in *Hessen*, erw. 1289, 20.  
 —, Hugo, 1308, 61.  
 Carnifex, Otto, *Rathsherr in Osterwiek*, 1316, 81.  
 Cedenum, Bertramms de, erw. 1316, 81.  
     *seine Wittwe:*  
 —, Ghese de, 1316, 81.  
     *seine Kinder:*  
 —, Bertramms de, 1316, 81.  
 —, Ger moth, *Gemahlin des Dietr. v. Dalem*, 1316, 79, 80, 81.  
     und  
 —, Sofia de, 1316, 81.  
 Christian s. Karsten.  
 Christine Bruns.  
 Christoph.  
 — v. Hoym.  
 — v. Lochau.  
 Cimenstede s. Semmenstedt.  
 Csilligen, Tzillinge (*Zilly*, 1½ M. östl. von *Stötterlingenburg*).  
 —, Henricus de, *Gräfl. Regensteinischer Vogt*, 1289, 20.  
 —, Otto de, *fam.*, *Burgmann auf Heimburg*, 1315, 77.  
 Ciriacus s. Cyriacus.  
 Clarus, Conrad, *Notar*, 1514, 302, *Note*.  
 Claus, Clawes s. Nicolaus.  
 Clettenberch, Bertoldus de, *Mitgl. des Domcapitels zu Halberstadt*, 1255—61, 15.  
 Cornelius Zewien.  
 Cramme (*Herzogl. Braunsch. Dorf, etwa 1 M. südwestl. von Wolfenbüttel*), Cramm.  
 —, Burchardus de, *mil.*, 1291, 23.  
     *sein Bruder:*  
 —, Ludolfus de, *mil.*, 1291, 23.  
 —, Aschwin v., erw. 1477, 249.  
     *sein Sohn:*  
 —, Borchert v., *auf Wiedelah*, 1477, 249. ca. 1486, 268.  
 —, Aschwin v., erw. 1477, 249.  
     *seine Söhne:*  
 —, Aschwin v., 1477, 249. *auf Wiedelah*, 1489, 275. 1494, 285. 1494—1507, 286.  
     und  
 Heineke v., 1477, 249.  
 Cyriacus, Ciriacus.  
 — v. Borchdorp.  
 — Soller.

## D.

- Dale, Cord im, 1442, 202. (s. auch Thal).

- Dalehem, Dalem, Dalum, *Gr. Dahlum, Herz. Braunschweigisches Dorf, etwa 3 M. westl. von Wolfenbüttel, etwas über 3 M. nordwestl. v. Stötterlingenburg.* — *Weinberg das.*, 1106—9, 1.  
 —, Thidericus de, *fam.*, 1316, 79, 80.  
     *seine Frau:*  
 —, Ger moth, de, *geb. de Cedenum*, 1316, 79, 80, 81.  
 Dammerning, Daniel, in *Hessen*, 1319, 88.  
     *seine Brüder:*  
 —, Henning, 1319, 88.  
 —, Henning, 1319, 88.  
 Dammone, Bernardus de, (*vom Damme*), 1361, 137.  
     *sein Bruder:*  
 —, Thidericus de, 1361, 137.  
 Dancolf s. Dankelef.  
 Daniel Dammerning.  
 — Markwording.  
 — Schat.  
 Danielis, Danneyl.  
 —, Dietrich, in *Osterwiek*, 1409, 177. 1415, 186.  
     *seine Frau:*  
 —, Kunne, 1409, 177. 1415, 186.  
 Dankelef, Dancolfus.  
 —, in *Hessen*, erw. 1319, 88.  
     *seine Söhne:*  
 —, Thidericus, 1319, 88.  
     und  
 —, Wernerus, 1319, 88.  
 —, *Bürger und Gerichtsschöffe in Osterwiek*, 1367, 140. erw. 1381, 155.  
     *seine Frau:*  
 —, Grete, 1381, 155.  
 Dankesse, Denkesse.  
 —, Tile, in *Osterwiek*, 1441, 201.  
 Dannap(s), Herman, in *Wernigerode*, 1485, 263.  
 Danneyl s. Danielis.  
 Dardesheim s. Derdessem.  
 David Cronesben.  
 Debbeke Kruse.  
 Debbenen (*Dobbeln, Herz. Braunschweig. Dorf, ¾ M. südwestl. von Schöningen, 3 M. nordöstl. von Stötterlingenburg*).  
 —, Borgardus de, *fam.*, 1318, 87.  
 Decherd(es), Thileke, *Bürger in Braunschweig*, 1368, 141.  
 Dedeleve, Dethelève (*Dedeleben, 2½ M. ostnordöstl. von Stötterlingenburg*).  
 —, Otto de, 1224, 11.  
 —, Heideke, *Kirchenältester in Dardesheim*, 1452, 213.  
 Degen, Hans, *Klostermeier*, 1519, 308.  
 Degner, Gert, *Bürger in Wernigerode*, 1486, 265.

Deirunche, Conemannus de, 1224, 11.  
 Denkesse s. Dankesse.  
 Denkte, Denete, Denchte. *Gr. Denkte, Herz. Braunschweigisches Dorf  $\frac{3}{4}$  M. östlich von Wolfenbüttel. Pfarrer das. 1341, 111.*  
 Dennecke, Henningh, *Bürger in Halberstadt, 1487, 270.*  
     *seine Frau:*  
 —, Ilse, 1487, 270.  
     *sein Sohn:*  
 —, Hans, 1487, 270.  
 Derdesheim, *Dardesheim, 1  $\frac{1}{2}$  M. östlich von Stötterlingen, 1457, 221. 1484, 260. Feldmarkbezeichnungen, 1488, 272. Pfarrer das., 1444, 204. 1559, 339.*  
 Derneborch, *Derenburg, Kloster, etwa 2 M. südöstlich von Hildesheim, 1359, 132. 1374, 147.*  
 Derneborch, *Derenburg. Flecken, 1  $\frac{1}{2}$  M. westlich von Halberstadt, 3 M. südöstlich von Stötterlingen, 1295, 30. 1301, 44. 1533, 318. Pfarrer das. 1295, 30. Gräfl. Regensteinische Vogtpfennige das. 1428, 196.*  
 —, Conradus de, *mil.*, 1301, 44.  
 —, Henricus, Henricus, Hinricus de, *mil.*, 1301, 44. 1304, 55. — *Gräfl. Regensteinischer Vogt 1308, 62. — 1313, 72, 73.*  
 —, Ghevehardus de, *Rathsherr zu Osterwiek, 1316, 78, 81.*  
 —, Elyzabet de, *Nonne in Stötterlingenburg, 1352, 122.*  
 Derssenhem, Dersem, —ssem, —sim, *Deersheim, 1 M. östl. von Stötterlingen, 1249, 14. 1292, 25. 1295, 27. 1457, 221. 1489, 275. Feldmarkbezeichnungen 1473, 240. 1557, 336.*  
 —, Henricus, *Vorsther im Megow, 1319, 90.*  
     *seine Geschwister:*  
 —, Ude, 1319, 90.  
 —, Kunigunde, *wohnhaft in Besheim, 1319, 90.*  
     *und*  
 —, Henning, 1319, 90.  
 —, Heneke v., *Gerichtsschaffe in Osterwiek, 1381, 155.*  
 Dethmar, Detmar s. Ditmar.  
 Deven, Dheven.  
 —, Hans, *in Dardesheim, 1444, 204.*  
 —, Henningh, *in Dardesheim, 1488, 272.*  
     *seine Frau:*  
 —, Ilse, 1488, 272.  
 —, Hans, *in Dardesheim, 1559, 339.*  
 —, Paul, *in Dardesheim, 1559, 339.*

Dh— s. D—

Dichmann, Johannes, *Propst von Stötterlingen, resignirt vor 1492, 282; erw. 1494 — 1507, 286.*  
 Dicken, Hans, *bischöflicher Richter in Osterwiek, 1468, 233. 1471, 236. 1474, 241.*  
 Dickhut — Dickehut.  
 —, Ebelingk, *in Stötterlingen, 1489, 274.*  
 —, Eggeling, *Klostermeier in Lüttgenrode, 1553, 334.*  
     *seine Frau:*  
 —, Ortheye, 1553, 334.  
 Diderik, —rick, rek, —drik, Dyderik, Dietrich, Theodericus, —doricus, Teodericus, Thidericus, Thydericus. *S. auch Tile, Tileke und Tisemann.*  
 —, *Abt von Isenburg, 1184, 5.*  
 —, *Bischof von Halberstadt, 1184, 5.*  
 —, *Capellan des Grafen v. Regenstein, 1312, 70.*  
 —, *Dompropst zu Naumburg, 1182, 4.*  
 —, *Mitglied des Domcapitels in Halberstadt, 1106 — 9, 1.*  
 —, *Notar des Bischofs von Halberstadt, 1211, 8. 1215 10.*  
 —, *Pfarrer in Hedeper, 1207 — 33, 9.*  
 —, *Pfarrer in Kalne, 1328, 97.*  
 —, *Pfarrer in Rohrsheim, 1308, 60.*  
 —, *Propst von Schöningen, 1207, 7.*  
 —, *Propst von Stötterlingen, 1318, 86. 1319, 89. 1321, 92.*  
 —, *Propst von Stötterlingen und Pfarrer in Hessen, 1341, 111.*  
 —, *sactor, in Lüttgenrode, 1272, 18.*  
 —, *in Kalne, 1207 — 33, 9.*  
 — de Bec.  
 — Bentzingerode.  
 — Bromes.  
 — de Burowe.  
 — de Dalem.  
 — de Dammone.  
 — Danielis.  
 — Gigas.  
 — de Hartesrode.  
 — de Hersleve.  
 — v. Hildensem.  
 — Kago.  
 — Lengede.  
 — Lode.  
 — Lose.  
 — Lutardes.  
 — Middemedorpe.  
 — de Minsleve.  
 — juxta Rivum.  
 — de Romesleve.  
 — v. Rottinge od. Rotzinge.  
 — de Scowen.  
 — Smed.

Diderik, Winkel.  
 — Wramp.  
 — Wulff.  
 —, Hans, 1519, 306.  
 Dietmer, Henni, in Seinstedt, verstorben vor 1469, 234.  
   *seine Wwe:*  
 —, Gese, 1469, 234.  
 Dikman, in Osterwiek, erw. 1316, 78.  
 Dillighen, Hinrik, erw. 1467, 231.  
   *seine Frau:*  
 —, Alheid, erw. 1467, 231.  
   *seine Töchter, Nonnen in Stötterlingenburg:*  
 —, Alheid, 1467, 231.  
   *und*  
 —, Ghese, 1467, 231.  
 Dimmer, Ludolfus, Bürger in Osterwiek, 1319, 89.  
 Dinghelstede, Dhingelstede. Dhigelstede (Dingelstedt, etwa 2½ M. östlich von Stötterlingenburg).  
 —, Johannes de, mil., 1255 — 61, 15.  
   *die Brüder:*  
 —, Hermannus de, mil., 1289, 20. 1300, 40. 41. 1301, 44. erw. 1316, 80.  
   *und*  
 —, Henricus de, mil., 1300, 40. 41. 1301, 44. erw. 1316, 80.  
 —, Johannes de, mil., 1301, 44.  
 —, Henningus de, fam., Castellan auf Heimburg, 1315, 77.  
 Ditmarus, Dythmarus, Dethmar, —us,  
 —, Abt von Walkenried, 1281, 19.  
 —, Pfarrer zu Minsleben, 1315, 77. 1316, 82.  
 — v. Biewende.  
 —, Ludolfus, Rathsherr in Osterwiek, 1316, 81.  
 Dives, Olricus, fam., 1313, 73.  
 —, Otto, Bürger in Goslar, 1329, 99. 1334, 109.  
   *seine Söhne:*  
 —, Otto, 1329, 99. 1334, 109.  
   *und*  
 —, Johann, 1334, 109.  
 Doliator, (Böttcher), Henricus, Bürger in Goslar, 1329, 99.  
 Dorn, Johann, 1525 — 32, 315.  
 Dornevase, Hinrik, erw. 1484, 262.  
   *sein Sohn:*  
 —, Hennig, Bürger in Osterwiek, 1484, 262.  
 Dorothea  
 —, Kellnerin von Stötterlingenburg, 1474, 243.  
 —, Küsterin von Stötterlingenburg, 1465, 229.  
 — Alvelde.  
 — v. Borchdorp.  
 Dorstad, Dorstadt, Hildesheimisches Dorf und Kloster am linken Ufer der Oker,

1 M. südlich von Wolfenbüttel, 2 M. nordwestlich von Stötterlingenburg, 1359, 132. 1374. 147. 1414, 185.  
 —, Bernd, Edler von, 1402, 171.  
 —, Walter, Edler von, 1402, 171.  
 —, Edle von, als ehemalige Besitzer des Schlosses Vienenburg, erw. um 1486, 268.  
   *Die Geschwister:*  
 —, Hannes v., 1331, 104. 105.  
 —, Henrik v., 1331, 104. 105.  
 —, Bertold v., 1331, 104. 105.  
   *und*  
 —, Sophie v., verm. mit Godeke v. der Helle, 1331, 105.  
 —, Betman v., 1533, 318. 1534, 322.  
 Draken, Karsten, Rathsherr zu Osterwiek, 1519, 306.  
 Dreger, Hans, 1422, 191.  
 Drepensadel, Hans, 1519, 308.  
 Drewes, Hans, Bürger in Osterwiek, 1476, 245.  
   *seine Frau:*  
 —, Grete, 1476, 245.  
 Drogekopp, Pawel, Bürger in Osterwiek, 1430, 197.  
 Dronthorp, Henricus de, 1172, 2.  
 Drubeke, Drübeck, Kloster und Dorf in der Grafschaft Wernigerode, 1½ M. südsüdöstl. von Stötterlingenburg, 1322, 93. 1359, 132. 1410, 179. 1442, 202.  
 Gräfl. Schoss das., 1411, 180.  
   *Pröpste: Johannes — Johannes.*  
 Dudo, Decan in Wernigerode, 1312, 70.  
 Duntzsen, Johann, Priester, 1503, 295.  
 Düvel, Hennig, in Rimbeck, 1514, 227.  
   *sein Sohn:*  
 —, Hennig, 1514, 227.  
 Duvel, Melchior, Mitglied des Domcapitels zu Halberstadt, 1494 — 1507, 286.

## E.

Ebelingk Dickhut.  
 Ecbertus de Asseborch.  
 Edelen, Eddelen, Edhelin,  
 —, Bertoldus vorn, Rathsherr zu Osterwiek, 1316, 78.  
 —, Ymmeke vorn, erw. 1409, 177.  
 Egehardi s. Ekkehardi.  
 Egelardi s. Engelhard.  
 Egelbertus s. Engelbertus.  
 Egelmann, Brixius, in Kalme, 1560, 340.  
 —, Hans, Bürger in Osterwiek, 1468, 233. 1473, 240. 1484, 262.  
   *seine Frau:*  
 —, Grete, 1468, 233.  
 Eggeling,  
 —, Propst von Stötterlingenburg, 1356, 127.  
 — Dickehut.

- Eggerdes, Harmen, *Kirchenältester in Bersel*, 1490, 277.  
 —, Heinrich, *erw.* 1514, 302. 1557, 335.  
     *seine Wwe:*  
 —, Ilsabe, 1514, 302. *erw.* 1557, 335.  
 —, Steffen, *Küster in Bonstedt*, *erw.* 1514, 302.  
 Eggherd s. Horneborch.  
 Eiken, Eyken, Karsten, 1518, 305. 1519, 306. 1525—32, 315.  
 Eilenstedde, Eyl—, Geseke, *Nonne in Stötterlingenburg*, 1453, 214.  
 Eilerus, *Laienbruder im Kloster Stötterlingenburg*, 1207—33, 9.  
 Eillessleve, Eilisleve, Eyl—, (*Eilsleben, Dorf, etwa 2 M. südöstl. von Helmstedt, 4 M. westl. von Magdeburg*).  
 —, Conradus de, *fam.*, 1289, 21.  
 —, Gertrudis de, 1289, 21.  
 Eitze, Eytze.  
 — Kremer.  
 Ekkehardi, Eggehardi,  
 — Ludolfus, *Rathsherr zu Osterwiek*, 1316, 78. 1318, 86.  
 Elerdt s. Alardus.  
 Elernselle, Ellerzelle, Elrezelle;  
 —, Tyle, *bischöflicher Richter in Osterwiek*, 1476, 246. 1477, 247, 248.  
 Elisabeth, —zabeth, —yzabeth; s. auch Bele und Ilsabe.  
 —, *Nonne in Stötterlingenburg, Schwester-tochter Ludolfs v. Winnigstedt*, 1323, 94.  
 —, *Priorin von Stötterlingenburg*, 1328, 97. 1329, 99.  
 —, *Priorin von Stötterlingenburg*, 1352, 120, 121, 122.  
 —, *Priorin von Stötterlingenburg*, 1368, 142.  
 —, *Priorin von Stötterlingenburg*, 1415, 186.  
 —, *Priorin von Stötterlingenburg, s. Ilsabe*.  
 —, *Sangmeisterin von Stötterlingenburg*, 1450, 210.  
 — v. Achim.  
 — de Derneborch.  
 — v. Geitelde.  
 — Tochter des Johann von S. Paul zu Braunschweig.  
 — Kale.  
 — Gräfin v. Regenstein.  
 — Richter.  
 — Rike, *Aebtissin von Stötterlingenburg*.  
 — Storing, *Aebtissin von Stötterlingenburg*.  
 Ellingen, *wüst, westsüdwestl. von Wasserleben, in der Richtung nach Stapelnburg*, 1494—1507, 286.  
 Emeke, Johann v., *Klosterbruder in Walckenried*, 1422, 191.  
 Emersleve, *Emersleben, Dorf 1 M. nordöstl. von Halberstadt*, 1304, 54.  
 Emersleve, Johannes de, *mil.*, 1255—61, 15. 1292, 24. 1296, 31. 1297, 33. 1301, 44.  
     *sein Sohn:*  
 —, Lippoldus de, 1301, 44. *mil.* 1308, 60.  
 Emma s. Ymmeke.  
 Engelbertus, Egelbertus, Engelco, —ke.  
 — Brinkmann.  
 — de Lochtene.  
 — juxta Rivum.  
 — Stendel.  
 Engelhard, —us, —ghelard, Egelard-i.  
 —, *Sohn des Hörigen Alard*, 1326, 95.  
 —, Hermannus, *Bürger in Braunschweig*, 1303, 53.  
 —, *N. N., Bürger in Braunschweig, erw.* 1331, 106.  
     *seine Kinder:*  
 —, Engelhard, 1331, 106.  
 —, Hannes Henrik, 1331, 106.  
     *und*  
 —, Bele, *Nonne in Stötterlingenburg*, 1331, 106. *Sangmeisterin das.* 1351, 117. 1352, 120.  
 Erfurt, *Stift daselbst, dessen Propst* 1211, 8.  
 Erich, Ericus.  
 —, Herzog zu Braunschweig.  
 — de Gatersleve.  
 Erllhop, *in der Nähe des Bischofferoder Holzes*, 1422, 191.  
 Ermegardis, Ermgard, —de, —gerdt.  
 —, *Aebtissin von Stötterlingenburg*, 1300, 40. 1303, 49, 53. 1310, 65. 1312, 70. 1313, 71. 1318, 86. 1319, 89.  
 — Becker.  
 — de Weverlinghe.  
 Ernst  
 —, Herzog zu Braunschweig.  
 —, *Erzbischof von Magdeburg, Administrator von Halberstadt*, 1494—1507, 286. 1495, 288. 1514, 303.  
 Esbek, Eszebek (*Esbeck, Herz. Braunschweigisches Dorf, 1/2 M. nördl. von Schöningen, 4 M. nordwestl. von Stötterlingenburg*).  
 —, Anna, *Nonne in Stötterlingenburg*, 1474, 241. 1487, 270. 1490, 277.  
 —, Kunigunde, Kunnecke, *Nonne in Stötterlingenburg*, 1474, 241. 1487, 270. 1490, 277.  
 Esicus, *Truchsess der Aebtissin von Quedlinburg*, 1207, 6.  
 Ethiops s. Morh.  
 Everhardus, Everd, —t, —des.  
 —, *Domdecan zu Halberstadt*, 1106—9, 1.

Everhardus, *Mitglied des Domcapitels zu Magdeburg*, 1182, 4.  
 — v. Borchtorp.  
 — de Herislove.  
 — de Jercsem.  
 — de Langele.  
 —, Anna, *Nonne in Stötterlingenburg*, 1525—32, 315.  
 —, Heineke, 1422, 191.  
 Evensem, (*Evessen, Herz. Braunschweigisches Dorf, 2 M. östl. von Wolfenbüttel, 3 M. nord-nordöstl. von Stötterlingenburg*).  
 —, Ilsebe v., *Nonne in Stötterlingenburg*, 1393, 161. 1418, 189.  
 —, Margarete v., *Nonne in Stötterlingenburg*, 1418, 189.  
 Eygherd s. Horneborch.

## F.

Faber, Reynerus, *Rathsherr in Osterwiek*, 1316, 78.  
 Fallstein s. Valstein.  
 Fige Lampe.  
 — s. auch Sophie.  
 Forwergh, Jürgen, *Rathsherr in Osterwiek*, 1519, 306.  
 Franciscus Rover.  
 Frankenberg, *Kloster auf dem*, 1347, 116, s. Goslar.  
 Fredericus,—rik,—drek, Fridericus, Friedrich; s. auch Fricke und Vredel.  
 —, *Bischof von Halberstadt*, 1211, 8. 1215, 10. 1224, 11. 1233, 12.  
 —, *Domdecan in Halberstadt*, 1309, 63.  
 —, *Mitglied des Domcapitels in Halberstadt*, 1106—9, 1.  
 —, *vicedominus in Halberstadt*, 1309, 63.  
 —, *Propst von Stötterlingenburg*, 1346, 115.  
 —, *sartor, in Lütgenrode*, 1272, 18.  
 — de Bersle.  
 — de Biwende.  
 — Bockel.  
 — Bonus.  
 — de Bunde.  
 — de Harbeche.  
 — v. Knist.  
 — Las.  
 — de Lochtene.  
 — de Mordorp.  
 — Nienstede (*Propst von Stötterlingenburg*).  
 — Reyger.  
 — Schenck.  
 — v. Schierstedt.  
 — de Valkenstein.  
 — Gr. v. Wernigerode.  
 — de Winnigstede.  
 Fricke s. auch Fredericus.  
 — v. Biwende.

Fricke, Otten.

Friso, Henricus, *aus Schluden*, 1292, 24.

## G.

Galarsche, *die, in Osterwiek*, *erw.* 1545, 329.  
 Gamme oder Ganne, *die, ein früher zwischen Osterwiek und Stötterlingenburg belegenes, jetzt in Ackerland verwandeltes Gehölz. Unweit desselben, südlich davon lag einst Bischopingeroode*, 1310, 65. 1422, 191.  
 Gandersem (*Gandersheim*), Wedekindus de, *Bürger in Braunschweig*, 1295, 28.  
 Garborg s. Gerborg.  
 Gardolfus, *Bischof von Halberstadt*, *erw.* 1215, 10.  
 —, *Subdiacon in Halberstadt*, 1184, 5.  
 Gatersleve (*Gatersleben*), Ericus de, 1172, 2.  
 Gebhard s. Gevehard.  
 Geitelde, Ghetelde, Ghettelde, (*Herzogl. Braunschw. Dorf, 1 M. nordwestl. von Wolfenbüttel*).  
 —, Hans van, 1351, 119.  
 —, Elisabeth oder Ilsebe, *Nonne in Stötterlingenburg*, 1457, 219. *Abtissin das.* 1457, 221. 1461, 224. *erw.* 1489, 276.  
 Gemmesinghe, Ludolf, *erw.* 1312, 70.  
     *seine Söhne:*  
 —, Bertramms, 1312, 70.  
 —, Henricus, 1312, 70.  
 —, Hermannus, 1312, 70.  
 —, Ludegerus, 1312, 70.  
     *und*  
 —, Ludolfus, 1312, 70.  
 Georgius,—orius, s. auch Jürgen.  
 — de Stoterlinge.  
 —, (Georgii,) Johannes, *Bürger in Braunschweig*, *erw.* um 1293, 26.  
     *seine Wive:*  
 —, Margarete, um 1293, 26.  
     *seine Töchter:*  
 —, Margarete, *Nonne in Stötterlingenburg*, um 1293, 26,  
     *und*  
 —, Mechtilde, *Nonne in Steterburg*, um 1293, 26.  
 Gherbeken, Hinric, *in Lütgenrode*, 1413, 183. 1422, 191.  
     *seine Schwester:*  
 —, Alhey, 1413, 183.  
 Gerburg, —burgk, —borch, Gharborgh.  
 —, *Priorin von Stötterlingenburg*, 1525, 314; s. Barbecke.  
 —, Barbecke.  
 Gherenrodes, Sufke oder Sophie, 1444, 204. 1457, 221.  
 Gerewardus, *aus Achim?* 1207—33, 9.

- Gerhard, — us, — hart. Gherardus,  
 — hardus, Gerdt, Gert.  
 —, *Dompropst zu Halberstadt*, 1309, 63  
*Anm.*  
 —, *Pfarrer zu Osterwiek*, 1267, 17.  
 —, *Propst*, 1106 — 9, 1.  
 — Degner.  
 — Gesmelt.  
 — de Ghevensleve.  
 — Lorp.  
 — Gr. v. Regenstein.  
 — Stephani.  
 — Gr. v. Woldenberg.  
 Germer, Andreas, *Canonicus zu S. Bonifa-*  
*cus in Halberstadt*, 1562, 341.  
 —, Heinrich, *Inhaber des Desolat-Kirch-*  
*lehens zu Nortrode*, 1562, 341.  
 —, Lütkeke, 1546, 330  
*seine Frau:*  
 —, Margarete, 1546, 330.  
 Germoth, geb. de Cedenum, *vern. de Da-*  
*lem.*  
 Gero, *Bischof von Halberstadt*, 1172, 2.  
 —, *Vicedominus in Magdeburg*, 1182, 4.  
 Geroldus de Mirica.  
 Gertrud, — is, Ghertrud, — is.  
 —, *Aebtissin von Stötterlingenburg*, 1334,  
 109. 1341, 111. 1346, 115.  
 —, *Aebtissin von Stötterlingenburg*, 1351,  
 119.  
 —, *Priorin von Stötterlingenburg*, 1329, 102.  
 — de Bokenem.  
 — de Eylessleve.  
 — Stephani.  
 Gese, Ghese, — sa, Gheyse, Geseke,  
 Gheseke, Geske.  
 —, *Tochter des Hörigen Alardus*, 1326, 95.  
 —, *Aebtissin von Stötterlingenburg*, s. *Nyen-*  
*stat.*  
 —, *Priorin von Stötterlingenburg*, s. *Knup-*  
*pels.*  
 —, *Sangmeisterin in Stötterlingenburg*, 1474,  
 243.  
 — v. Barbecke.  
 — de Cedenum.  
 — v. Cubbelinge.  
 — Dietmer.  
 — Dillighen.  
 — Eylenstedde.  
 — Gunters.  
 — v. Hullingerode.  
 — *Tochter des Johann von S. Paul in*  
*Braunschweig.*  
 — Knuppels.  
 — Kreige.  
 — Lasz.  
 — v. d. Nyenstadt.  
 — v. Osterwiek.  
 — Pollen.  
 Gese, Provest.  
 — Tymbermann.  
 — v. Veckenstedde.  
 — Withon.  
 — Wittekop.  
 Gesmelt, *Domcapitular in Halberstadt*,  
 1494 — 1507, 286.  
 —, Gerdt, *Vicarius am Dome in Halber-*  
*stadt*, 1514, 303.  
 Ghettelde s. Geitelde.  
 Gevehardus, Ghe—, Geverd, Ghe—,  
 Gebehardus.  
 —, *Bischof von Halberstadt*, 1466, 232.  
 —, *Ministerial*, 1207, 6.  
 —, *Priester*, 1184, 5.  
 — de Bortvelde.  
 — de Derneborch.  
 — de Horneburch.  
 — v. Hoym.  
 — v. Weverlinghe.  
 Gevensleve, Ghe—, Gevensleben (*Herz.*  
*Braunschlw. Dorf etwa 3 M. südöstl. von*  
*Wolfenbüttel, 2½ M. nordöstl. von Stöt-*  
*terlingenburg).*  
*Pfarrer das.*, 1300, 42.  
*Kirchhof das.*, 1328, 98.  
 —, Conradus de, *mil.*, *erw.* 1328, 98,  
*seine Wittwe:*  
 —, Mechtildis de, 1328, 98.  
*seine Söhne:*  
 —, Conradus de (*junior*), *fam.*, 1300, 42.  
 1328, 98.  
 —, Conradus de, *fam.*, 1328, 98.  
 —, Ghevehardus de, *fam.*, 1328, 98.  
 —, Hinricus de, *fam.*, 1328, 98.  
*und*  
 —, Guncelinus de, *fam.*, 1328, 98.  
 —, Gerhardus de, *Bürger in Braunschweig*,  
 1328, 98.  
*seine Frau:*  
 —, Alheydis, 1328, 98.  
 Gh— s. G—.  
 Gifhorn, Arnoldus de, *Bürger in Goslar*,  
 1329, 99.  
 Gigas s. Rese.  
 Ghiseke, *in Bühne*, 1329, 99.  
 Giselbertus, *Canonicus in Stötterlingenburg*,  
 1215, 10.  
 Glinde, Heinrichus de, *Propst, Mitglied des*  
*Domcapitels in Magdeburg*, 1182, 4.  
 Godefridus, *Mitgl. des Domcapitels in Mag-*  
*deburg*, 1182, 4.  
 Godeke, Gho—.   
 —, *in Stötterlingenburg (?)*, 1422, 191.  
 — v. Barem.  
 — v. Berlinghe.  
 — v. d. Helle.  
 Godelinus, *mil.*, *Vogt des Grafen v. Regen-*  
*stein*, 1315, 77.

- Gordel, Hans, 1525 — 32, 315.  
 Goslar, — Iere.  
 —, *die Reichsstadt*, 1457, 221. 1494 — 1507, 286.  
*Rath und Rathhaus das.*, 1487, 271. 1519, 307.  
*Kornstrasse daselbst*, 1486, 264.  
*Kloster Neuwerk das.*, 1359, 132.  
*Kloster auf dem Frankenberge bei Goslar*, 1347, 16.  
*Goslarsche Strasse, im Steinfeld e unweit Wöltingerode*, 1553, 334.  
 —, Hinrik von, *Bürger und Gerichtsschöffe in Osterwieck*, 1367, 140.  
 Gottinge, Hermen van, *Pfarrer zu Dardesheim*, 1452, 213.  
 Gottschalk, — ck.  
 — v. Veltheim.  
 — Weghener.  
 Gowische, Gho—.  
*die Brüder:*  
 —, Albertus de, *mil.*, 1308, 59, 60. 1309, 63.  
 —, Hermannus de, *mil.*, 1308, 59, 60. 1329, 100.  
 Grete, — teke, *s. auch* Margarete.  
 —, *Priorin von Stötterlingenburg*, 1461, 224.  
 — Dankeluf.  
 — Drewes.  
 — Egelman.  
 — Herppeken.  
 — Nyenborch.  
 — v. Schowen.  
 Grevenholt, *das, Gehölz, östlich von Wenderode, gegen Schauen hin*, 1411, 182. *um* 1486, 268.  
 Grimm, Peter, *Bürger in Goslar*, 1494 — 1507, 286.  
 Gronehagen, Anne, *Küsterin in Stötterlingenburg*, 1559, 337.  
 Groninge, Gröningen, (*Haus - Gröningen*), *Burg und Residenz des Bischofs von Halberstadt*,  $1\frac{1}{2}$  M. nordöstl. von Halberstadt, 1466, 232. 1495, 288.  
*Kaland das.*, 1495, 288.  
 Grube, Bertold, *Bürger in Braunschweig*, *erw.* 1335, 110. 1343, 113.  
*seine Söhne:*  
 —, Bertold, 1335, 110.  
 —, Ludeman, 1335, 110.  
*seine Töchter:*  
 —, Katerine, 1335, 110. 1343, 113.  
 —, Hanne, 1335, 110. 1343, 113.  
*und*  
 —, Katerine, 1335, 110. 1343, 113.  
*sämmtlich Nonnen in Stötterlingenburg.*  
 —, Ludolf, *Bürger in Braunschweig*, 1343, 113.

- Gruttefiend, — fyent, — vint, — feindt.  
 —, Barteld, *Rathsherr in Osterwieck*, 1484, 262. 1503, 295. 1509, 300.  
 —, Tyle, *Rathsherr in Osterwieck* 1520, 311.  
 Guncelinus, — zelinus, — tzelinus, — selinus.  
 —, *Pfarrer in Berwinkel*, 1312, 69. 1314, 75. 1318, 87.  
 —, *Priester in Drübeck*, 1351, 118.  
 — de Berwinkel.  
 — *canonicus s. Berwinkel.*  
 — v. Veltheim.  
 Gunner, Gunre.  
 —, Ludeke, *Müller in Bersel*, 1484, 258.  
*seine Frau:*  
 —, Jutte, 1484, 258.  
 —, *Familie in Stötterlingen*, 1492, 281.  
 —, Tile, *in Stötterlingen*, 1492, 281.  
 —, Hans, 1514, 303 *Ann.*  
 Gunter, —us, Gh—.  
 — de Ghevensleve.  
 — comes de Kevernberch.  
 — Molhusen.  
 —, Albrecht, *Bürger in Osterwieck*, 1453, 214. 1461, 225.  
*seine Frau:*  
 —, Gheseke, 1461, 225.  
 Gustidde, — stedt, *Guststidt (Gustedt, Hildesheimisches Dorf, 3 M. westsüdwestl. von Wolfenbüttel).*  
 —, Rasse oder Rasche, v., *zu Deersheim*, 1489, 275. 1498, 289.  
*seine Frau:*  
 —, Anna, 1489, 275.  
*seine Tochter:*  
 —, Anna, 1498, 289.  
 —, Anna, *Priorin von Stötterlingenburg*, 1533, 318. 1534, 320.

## H.

- Hadebere, Hedeper, *Herz. Braunschweigesches Dorf, etwa 2 M. südöstl. von Wolfenbüttel,  $1\frac{1}{2}$  M. nördl. von Stötterlingenburg. Pfarrer das.*, 1207 — 33, 9.  
 Hademerslove, Hadmersleben, *Kloster, 3 M. nordöstl. von Halberstadt, dessen Propst*, 1184, 5.  
 Hagen *s. de* Indagine.  
 Hake, Hans, *Bischöfl. Halberstädtischer Förster*, 1422, 191.  
 Hakelenberch, Henricus, *Bürger in Braunschweig*, 1315, 76.  
 —, Ludolfus, *Bruder des Vorigen*, 1315, 76.  
 Halberstad, — dt, *Bischöfe von*, Albert I. — Albert II. — Albert III. — Albert IV. — Branthagus — Conradus — Ernst — Fridericus — Gardolfus — Gebhard — Gero — Her-



- mannus — Reinhardus — Rudolf — Theodericus — Volradus.
- , *Dompröpsste*:  
Baltasar v. d. Nuwenstadt — Gerhard — Hermann — Ludolf — Meinhard — Reinhard — Werner — Werner v. Wanzleben.
- , *Domdecane*:  
Arnold — Burchard — Conrad — Everhard — Friedrich — Johann v. Mahrenholz — Wicker.
- , *Domkämmerer*:  
Conrad — Johannes.
- , *Dompförtner*:  
Johannes.
- , *Domscholaster*:  
Albert — Borchard — Johannes.
- , *Domkellner*:  
Anno.
- , *Senior des Domcapitels*:  
Friedrich Schenck — Ulrich Kirsberger.
- , *Mitglieder des Domcapitels*:  
Almarus — Arnoldus de Scherenbike — v. Arnstedt — Azzo — Bernd v. Veltheim — Bertold v. Clettenberg — Burchardus — Christoph v. Lochow — Cono — Conradus — Fridericus — Fridericus de Harbeche — Gardolfus — Gerhardus — Gesmelt — Gevehardus — Gr. Hermann v. Woldenberg — Dr. Hermen Ulrick Scribeler — Johann v. Rixdorf — Marquardus — Melchior Duvel — Olricus — Otto de Tobin — Thagmarus — Thidericus — Wernherus de Bisenrodhe — Wernerus de Wantsleve.
- , *Vicare*:  
Baltasar Meystorp — Gerdt Gesmelt — Jan Bornemann.
- , *Bischöfl. Capellane*:  
Albertus — Heidenricus.
- , *Bischöfl. Official*:  
Conradus Morh (Ethiops).
- , *Vicedomini*:  
Anselmus — Bernhardus — Burchardus — Fridericus — Gr. Hermann v. Woldenberg.
- , *Stifter und Klöster in und bei*:  
S. Bonifacii, 1289, 21. 1562, 341.  
S. Johannis, 1281, 19. 1318, 35.  
S. Mariae, 1215, 10. 1281, 19. 1295, 29, 30. 1299, 39. 1302, 47 *Ann.* 1318, 85. 1319, 88. 1323, 94. 1364, 138. 1438, 199. 1444, 204. 1453, 215. 1457, 221. 1484, 259.  
S. Pauli, 1211, 8. 1215, 10. 1302, 47 *Ann.* 1304, 54. 1309, 63. 1472, 237. 1514, 303.
- Halberstadt, *Kloster der Paulinerinnen* (?), 1301, 43.
- Stadt, 1215, 10. 1224, 11. um 1260, 16. 1295, 29. 1299, 39. 1302, 47. 1309, 63. 1318, 85. 1319, 88. 1326, 95. 1487, 270. 1493, 284. 1494, 285. 1495, 288. *Harslinger Strasse* das. 1487, 270.
- Halchter, (*Herz. Braunschweigisches Dorf*,  $\frac{1}{4}$  M. südl. von Wolfenbüttel).
- , Baltazar, 1370, 143.  
*sein Vetter*:  
—, Bernd, 1370, 143.
- , Rotcher oder Rotter v., 1451, 211. *erv.* 1457, 219.  
*sein Sohn*:  
—, Hans v., *Bürger in Osterwiek*, 1451, 211. 1452, 212. 1457, 219. 1461, 225.  
*dessen Frau*:  
—, Rixe v., 1452, 212.
- , Halfpape, Hans, *Hogrefe in Stötterlingen*, 1503, 295. 1519, 308.
- Halle a. d. Saale, *Moritzburg* das., 1536, 325. 1565, 343.
- Haltho, *Propst von Stötterlingeburg*, 1286, in der *Ann.* zu 1281, 19. *erv.* 1298, 34.
- , *Pfarrer zu Romsleben*, 1295, 27.
- s. auch Haoldus.
- Halver, Ludolf, Dr., *Herz. Braunschweigischer Rath*, 1563, 342.
- Hammerslove, *Hammersleben, Kloster*, etwa 4 M. ostnordöstl. von Stötterlingeburg. *dessen Propst* 1184, 5.
- Hane, Tzigeke oder Sygeke, *Kämmererin von Stötterlingeburg*, 1465, 230. 1466, 231.
- Hanenberg, *Flurname*, 1481, 253.
- Hanendorp, Harmen, *Bürger in Osterwiek*, 1484, 262.
- Hanne, — na, — necke, — necke, — neken s. auch Johanna.
- v. Achim.
- Alsleves.
- Grube.
- v. Hildensem.
- Tochter des Johannes von S. Paul.
- Meyer.
- Nettelvech.
- Polleven.
- de Vogelsthorp.
- Hans, — nes, s. auch Johannes.
- Abel.
- v. Achim.
- Ammen.
- Barbeken.
- v. Barbi.
- Barde.
- Benedictus.

- Hans, Bernhein.  
 — Blome.  
 — Bone.  
 — Degen.  
 — Denneken.  
 — Deven.  
 — Dicken.  
 — Diderikes.  
 — v. Dorstat.  
 — Dreger.  
 — Drepensadel.  
 — Drewes.  
 — Egelman.  
 — Engelhard.  
 — v. Ghettelde.  
 — Gordel.  
 — Haken.  
 — Halfpape.  
 — Havermosz.  
 — v. d. Helle.  
 — Heneke.  
 — Herlingbergh.  
 — Heym.  
 — Hildesem.  
 — v. Hoym.  
 — Hoyneke.  
 — v. d. Hympteken.  
 — Iricht.  
 — Kelreman.  
 — Klynghemuller.  
 — Kreveth.  
 — v. Kreygendorpe.  
 — Kunne.  
 — Lakemeker.  
 — Las.  
 — Lonnerstedt.  
 — Lyndemann.  
 — Lyndenbergh.  
 — Marcus.  
 — Meyer.  
 — Meze.  
 — Mitgau.  
 — Muntmester.  
 — Otten.  
 — Pape.  
 — Pollen.  
 — Polleven.  
 — Resbach.  
 — Richter.  
 — Rickmerstorp.  
 — Rike.  
 — Rodesleven.  
 — Rover.  
 — Rycharde.  
 — Rydder.  
 — Santmeyer.  
 — v. Schwichelt.  
 — Scradet.  
 — Spyryng.
- Hans, Steinberg.  
 — Stosz.  
 — Stotze.  
 — Struve.  
 — Tabel.  
 — Tornemann.  
 — Upling.  
 — Wacker.  
 — Waghenforer.  
 — Weling.  
 — v. Werther.  
 — Wiltshütte.  
 — Wolters.  
 — Woltwysche.  
 Haoldus de Biwende.  
 Haolfus, — ulf.  
 —, *Bauer*, 1207 — 33, 3.  
 —, *Ministerial des Bischofs von Halberstadt*, 1106 — 9, 1.  
 — de Broum.  
 Harbeche (*Harpke*, etwa  $\frac{3}{4}$  M. südl. von Helmstedt), Fredericus de, *Mitgl. des Halberstädter Domcapitels*, 1184, 5.  
 Harmen s. Hermann.  
 Harsleben s. Hersleve.  
 Hartesrode, — rodhe, — roth (*Hasserode bei Wernigerode*).  
 —, Hinricus de, *scholast. zu S. Maria in Halberstadt*, 1281, 19.  
*Die Brüder:*  
 —, Anno de, (*jun.*), *mil.*, 1289, 20. *erw.* 1299, 35. 1303, 51.  
 —, Theodericus de, *mil.*, 1299, 35, 36, 37. 1301, 45, 46. 1303, 48, 51.  
*und*  
 —, Ludolfus de, *erw.* 1299, 35.  
*Anno's Söhne:*  
 —, Johannes de, 1299, 35. *mil.* 1303, 50, 51.  
 —, Theodericus, oder Tilo, Tiloy, 1299, 35. 1303, 50, 51.  
*Ludolfs Söhne:*  
 —, Ludolphus, 1299, 35. 1303, 51.  
 —, Anno, 1299, 35.  
 Hartmann, — us.  
 — Ingverfeldt.  
 — Snider.  
 —, Henning, in *Hoppenstedt*, 1509, 300.  
 Hartwicus, Hugo.  
 Haus-Gröningen s. Groninge.  
 Havermos, — mosz.  
 —, Henningh, *Bürger in Osterwiek*, 1453, 214.  
 —, Hans, *Bürger in Osterwiek*, 1471, 236.  
*seine Frau:*  
 —, Metteke, 1471, 236.  
 —, Hans, *Bürger in Osterwiek*, 1484, 259.  
*seine Frau:*  
 —, Seffke, 1484, 259.  
 Hayn, Christoph v., *Dr., Herz. Braunschweigischer Rath*, 1494, 285.

- Hedegeshusen, Andreas de, *mil.*, 1311, 67.  
 Hedeper s. Hadebere.  
 Hei— s. auch Hey—.  
 Heideke — ken, Heydeken.  
 — Dedeleves.  
 —, Cord, in *Dardesheim*, 1452, 213.  
 —, Henrich, *Bürger in Goslar*, 1486, 264.  
 Heidenricus, Hey—,  
 —, *magister, Capellan des Bischofs von Halberstadt*, 1233, 12.  
 —, *Schultheiss in Osterwick*, 1267, 17.  
 Heiligendorp, — llichgendorp,  
 —, Anno de, 1295, 30.  
 —, Johannes de, *custos zu S. Marien in Halberstadt*, 1281, 19.  
 Heimbürg s. Heymborch.  
 Heine boven dem Kerkhove.  
 Heineke — Heyneken s. auch Heneke.  
 — v. Cramm.  
 — Everdes.  
 —, Benedictus, *Bürger in Osterwick*, 1503, 295. 1504, 296.  
 Heininge s. Heninge.  
 Heinla — Heynla, *Gehölz bei Stötterlingenburg in der Nähe der „Fosshöhlen“*, 1314, 75.  
 Heinrich, — ricus, Henrik, — ricus, Hinrik, — rick, — ricus, Hinz.  
 —, *Bäckermeister, Laienbruder im Kloster Stötterlingenburg (s. auch Valepaghe)*, 1316, 82. 1318, 86.  
 —, (*Longus*). *Bauer in Lütgenrode*, 1272, 18. erw. 1297, 33.  
 —, *Bischof von Lamata, coadjutor in pontificalibus des Bischofs von Halberstadt*, 1331, 103.  
 —, *Domdecan in Hildesheim s. Grafen von Woldenberg*.  
 —, *Hofmeister in Hessen*, 1422, 191.  
 —, *Hofmeister, Laienbruder im Kloster Stötterlingenburg*, 1310, 65. 1312, 70. 1313, 72.  
 —, *Mitglied des Domcapitels in Magdeburg*, 1182, 4.  
 —, *Pfarrer in Bülne*, 1310, 66.  
 —, *Pfarrer in Derenburg*, 1295, 30.  
 —, *Pfarrer in Heimbürg*, 1311, 67.  
 —, *Pfarrer in Hülgerode*, 1312, 69.  
 —, *Pfarrer in Timmern, Kämmerer des Kalands in Kissenbrück*, 1341, 111.  
 —, *Propst von Hadmersleben*, 1184, 5.  
 —, *Propst von Stötterlingenburg*, 1300, 40. 1302, 47. 1303, 51. 1304, 54. 1309, 63 *Ann.* 1310, 65. 1313, 71.  
 —, *Schaaßmeister, Laienbruder im Kloster Stötterlingenburg*, 1328, 97.  
 —, *Zehntner, in Hoppenstedt*, 1310, 66.  
 — Alveld.  
 — de Bec.  
 Heinrich Beermann.  
 — de Bentzingerode.  
 — Berner.  
 — Bernheyde.  
 — de Bersle.  
 — v. Bila.  
 — Graf von Blankenburg.  
 — Blome.  
 — de Borchtorp.  
 — v. Brandensten.  
 — Herzog zu Braunschweig.  
 — de Derneborch.  
 — Dersim.  
 — Dillighen.  
 — de Dhingelstede.  
 — Doliator.  
 — v. Dorstat.  
 — de Dronthorp.  
 — Eggerdes.  
 — Friso.  
 — Gemmescinghe.  
 — Gherbeken.  
 — Germer.  
 — de Ghevensleve.  
 — Gigas.  
 — de Glinde.  
 — v. Goslere.  
 — Hakelenberch.  
 — de Hartesrode.  
 — Heideken.  
 — Hermens.  
 — v. Heyn.  
 — Hilbrecht.  
 — Horneburgk.  
 — de Hornhusen.  
 — Hyrcus.  
 — Hysenbord.  
 — Jarmarked.  
 — de Indagine.  
 — Kelreman.  
 — Kloke.  
 — Kok.  
 — Kreveth.  
 — Krummen.  
 — Kunne.  
 — Lachemunt.  
 — Las.  
 — de Lere.  
 — de Lindede.  
 — Lorf.  
 — v. Medhem.  
 — v. Minseleve.  
 — v. Osterode.  
 — Overbeck.  
 — Page.  
 — Ploch.  
 — de Ponte.  
 — Porcus.  
 — de Redebere.

Heinrich Graf v. Regenstein.

- Rese
- Rike.
- juxta Rivum.
- Santmeyerger.
- Graf v. Schladen.
- Schmedt.
- Schrader.
- Schwichelt (Swicheld).
- de Scowen.
- de Schusen.
- Semele.
- Snell.
- Spangen.
- Spiring.
- Stamer.
- Stovemuller.
- Swart.
- Sydensticker.
- de Sylde.
- Temmen.
- Tempel.
- v. Tymberla.
- de Tzillinge.
- Uppelingk.
- Utrider.
- Valepage.
- ante Valvam.
- v. Veltheim.
- Wedderstatt.
- de Weneden.
- Graf v. Wernigerode.
- Weschen.
- de Winnicstede.
- Wirt.
- Graf v. Woldenberg.

Heiriggeroth, Heiningerode, *Dorf, schon zu Anfang des 16. Jahrh. als „längst wüst“ bezeichnet, nordwestlich von Stötterlingenburg gegen Suderode und Bühne hin. Vielleicht in der Feldwanne Hanningerot?* 1106 — 9, 1. 1519, 308. 1524, 313.

Helle, Godeke van der, 1331, 105.

*seine Frau:*

- Sophie v. d., geb. v. Dorstadt, 1331, 105.
- Clawes v. d., 1351, 119.
- Hans van der, 1351, 119.

Helmestede (*Helmstedt*), Hennig v., *Bürger in Osterwiek*, 1367, 140.

Helmoldus de Markelingerod.

Helyas, *Pfarrer in (Gr.) Winnigstedt*, 1207 — 33, 9.

Helye, Johannes, *Bürger in Braunschweig*, 1295, 28.

Heneke (*s. auch Heineke*).

- von Dersim.
- Harlingeberg.

Heneke, Hans, *zu Osterwiek*, 1503, 295.

Heninge, *Heiningen, Augustinerinnenkloster, 1<sup>1</sup>/<sub>4</sub> M. südlich von Wolfenbüttel, 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M. nordwestl. von Stötterlingenburg*, 1359, 132. 1374, 147.

Henning, —us, —ningh, —ningk, —nig, —ni, —nynggh, —nyngk, —nyg, —nyck, *s. auch Hans*.

- Becker.
- Belen.
- Berner.
- Berte.
- Brunswik.
- Buser.
- Dammerning.
- Denneken.
- Dersim.
- Dheven.
- Dietmer.
- de Dingelstede.
- Dornwase.
- Düvel.
- Hartmann.
- Havermos.
- v. Helmestede.
- v. Hildensem.
- Holtbarg.
- Hoppelstede *oder Hoppenstede*.
- Hordemann.
- v. Immenrode.
- Kok.
- Kruse.
- Lampe.
- Lüders.
- Osterroth.
- Otten.
- Pulmann.
- de Quenstede.
- Raptor.
- Reyneke.
- v. d. Roden.
- Spilbaum.
- de Suderode.
- Tymbermann.
- v. Tzemmenstede.
- Underbarch.
- v. Veckenstide.
- Wegener.
- de Wigenröde.
- Wilde.
- v. Winnigstedt.
- Wolters.
- Herbeken, Herppeken.
- , Grete, *Nonne in Stötterlingenburg*, 1432, 198. 1460, 223.
- , Metteke, *Nonne in Stötterlingenburg*, 1432, 198.
- Herbordus, *Priester*, 1315, 77.
- de Ammensleve.

Herbordus de Lochtene.

Herde, Heerd, *Gegend im Osten der Burg-  
(Kloster-) Gebäude von Stötterlingenburg,*  
1106—9, 1. 1300, 41.

Heringe, Sifridus de, 1207, 6.

Herslove s. Hersleve.

Herlingberg, —bergh, (*Berg und früher  
Burg, etwas über 1 M. westl. von Stöt-  
terlingenburg*).

—, Hans, in *Lütgenrode*, 1461, 224.

—, Heneke, 1422, 191.

Hermann, —us, —man, —men, Har-  
men.

—, *Abt von Huysburg, erw.* 1534, 319.

—, *Abt von Isenburg*, 1492, 282.

—, *Bischof von Halberstadt*, 1302, 47.

—, *Dompropst in Halberstadt*, 1255—61, 15.

—, *Domscholaster in Halberstadt*, 1255—  
61, 15.

—, *Pfarrer in Wülperode*, 1316, 82.

—, *Propst von Hamersleben*, 1184, 5.

—, *Propst von Stötterlingenburg, s. Withon.*

—, *Propst von Stötterlingenburg*, 1393, 161.

—, *Vicepfarrer in Stötterlingen*, 1316, 82.

— Beck.

— Becker.

— Benedictus.

— Graf von Blankenburg.

— de Bokenem.

— Bosse.

— Brandes.

— Cok.

— Dannags.

— de Dhingelstede.

— Egelardi.

— Eggerdes.

— Gemmescinghe.

— v. Gottinge.

— de Gowische.

— Hanendorp.

— Heysen.

— v. Hus.

— Kreveth.

— v. Medhem.

— Pape.

— Porcus.

— Richter.

— de Scherenbike.

— Schutten.

— Scribeler.

— Speculum.

— Stovemolre.

— de Stutterlinge.

— Tymbermann.

— Uulverrammi.

— Var.

— v. Velstede.

— Vette.

— Withon.

Hermann, Graf v. Woldenberg.

— Wulf.

—, Hinrick, 1553, 334.

Herppeken s. Herbeken.

Hersleve, Herislove, (*Harsleben, 1/2 M.  
südöstl. von Halberstadt*).

—, Bernhardus de, 1172, 2.

—, Everhardus de, 1172, 2.

die Brüder:

—, Ludolfus de, 1299, 39. 1302, 47.

und

—, Theodericus de, 1299, 39. 1302, 47.

dessen Tochter:

—, N. N., Nonne in *Stötterlingenburg*,  
1299, 39.

—, Ludolfus de, *fam.*, 1318, 85.

Herwicus de Uttesse.

Heseke, Canonissin in *Quedlinburg*, s. Gra-  
fen v. Woldenberg.

Hessenem, Heissenhem, Hesnem, *Hes-  
sen, Herzogl. Braunschweigisches Dorf,*  
*1 1/2 M. nordöstl. von Stötterlingenburg.*

*Besitz des Klosters Stötterlingenburg das.:*

1106—9, 1. 1249, 14. 1289, 21.

1304, 55. 1308, 61, 62. 1313, 73.

1395, 164. 1404, 174. 1423, 192.

1439, 200. 1454, 216. 1465, 228.

1514, 302. 1524, 312. 1525—32,

315. 1536, 325. 1557, 335.

*Der „Mönchehof“ das., 1343, 112. 1493,*  
*284. 1494, 285.*

*Klostermeier das., 1454, 216.*

*Meierding des Klosters Stötterlingenburg*  
*das., 1423, 192. 1493, 284.*

*Meierhof der Stötterlingenburger Propstei*  
*das., 1487, 269.*

*Gräfl. Regensteinischer Besitz das., 1319,*  
*88.*

*Verkauf von Hessen an den Herzog zu*  
*Braunschweig, 1343, 112.*

*Verpfändung von Hessen an die Stadt*  
*Braunschweig, 1358, 129.*

*Herzogl. Burg das., 1457, 220. 1493,*  
*284. 1494, 285, 286.*

*„Moyshusz“ das., 1494—1507, 286.*

*Schoss das., 1506,*

*Pfandinhaber von Hessen, 1494, 285.*  
*1506, 299.*

*Verkauf des Klostergrundes das. an den*  
*Herzog zu Braunschweig, 1536, 325.*  
*1537, 326.*

—, Volradus v., *Edler*, 1233, 12.

—, Conemannus de, *mil.*, 1289, 20.

—, Conradus de, *fam.*, *Bürger in Werni-  
gerode*, 1304, 55. 1308, 61. 1311, 67.

—, Johannes de, *fam.*, *Bürger in Werni-  
gerode*, 1304, 55. 1308, 61.

Hey s. auch Hei.

Heym, Hans, *Bürger in Osterwick*, 1477, 248.

*seine Frau:*

—, Mette, 1477, 248.

Heymborch, *Heimbürg, Herz. Braunschweigisches Dorf, ehemals Gräfl. Regensteinisches Schloss und Dorf, etwa 1 $\frac{3}{4}$  M. südöstlich von Halberstadt*, 1313, 74. 1316, 82.

*Pfarrer das.*, 1311, 67. 1313, 73.

*Gräfl. Regensteinische Burg und Burgen das.*, 1315, 77.

Heyn, Heinrich v., *Stiftshauptmann von Halberstadt*, 1536, 324.

Heyne, Jordan, *Dr., Decan zu S. Marien in Halberstadt*, 1484, 259.

Heyse, —so.

— Berklingh.

— v. Poelde.

—, Hermen, *Bürger in Osterwick*, 1489, 273. 1490, 278,

*seine Frau:*

—, Jutte, 1489, 273. 1490, 278.

Hilbrecht.

— van Solte.

—, Hinrik, *Richter in Osterwick*, 1377, 149.

—, Melchior, *Bürger in Osterwick*, 1474, 241.

*seine Frau:*

— Agnete, 1474, 241.

Hildebrand, —us, Hyl—, Hille—.

—, *Laienbruder im Kl. Stötterlingenburg*, 1272, 18.

—, *Laienbruder (Hofmeister) im Kl. Stötterlingenburg*, 1316, 82. 1318, 86.

—, *Vogt in Osterwick*, 1172, 2.

— Kerkhof.

Hildegundis, *Aebtissin von Drübeck*, 1322, 93.

Hildensem, Hyl—, *Hildesheim*.

—, *Bischöfe von, Johannes — Johannes.*

—, *Dompropst, Livin v. Veltheim.*

—, *Domdecan,*

Gr. Henricus v. Woldenberg.

—, *Mitglied des Domcapitels,*

Gr. Konrad und Gr. Willebrand v. Woldenberg.

—, *Kl. S. Moritz bei, dessen Propst*, 1303, 52.

—, *Stadt*, 1303, 52. 1313, 74.

—, Conradus de, *Canonicus in Wernigrode*, 1289, 20.

—, Hanna (Johanna) v., *Aebtissin von Stötterlingenburg*, 1351, 117. 1352, 120, 121, 122. 1356, 127. 1357, 128. 1358, 131. 1360, 134.

*die Brüder:*

—, Diderik v., 1474, 243.

*und*

—, Henningk v., 1474, 243.

Hildensem, Hans, 1503, 295.

Hinrik | *s. Heinrich.*

Hinz |

Hofmeister, Anton, *Klosterbeamter in Stötterlingenburg*, 1534, 320.

Hogerus, Hoy—,

— *Graf, de Woldenberg.*

— *Graf, de Weltingeroth.*

Hoiken (Eiko?), *in Achim*, 1207 — 33, 9.

Holtburg, Hennyngh, *Bürger in Osterwick*, 1489, 276.

Holttek, Brand, *in Hessen*, 1423, 192.

Holticker, Conradus, *Bürger in Braunschweig*, 1295, 28.

—, Conradus, junior, *Bürger in Braunschweig*, 1321, 92.

Honlaghe, (Hondelage, *Herzogl. Braunschweigisches Dorf, 1 M. nordöstl. von Braunschweig*).

—, Bertoldus de, 1304, 56.

*die Brüder:*

—, Johannes de, 1304, 56.

*und*

—, Ludolfus de, 1304, 56.

Hoppelinstede, —elinstede, —enstede, *Hoppenstedt, Dorf, etwa 1 $\frac{1}{2}$  M. nördl. von Stötterlingenburg*, 1249, 14. 1310, 66. 1317, 84. 1343, 112. 1410, 179. 1509, 300. 1566, 345.

—, Hennig v., *Bürger in Osterwick*, 1387, 156.

—, Henning v., 1416, 188.

*seine Tochter:*

—, Tzye, *Nonne in Stötterlingenburg*, 1416, 188.

—, Henning, *Bürger in Osterwick*, 1460, 23.

Hordeman, Henningk, 1514, 302.

Hordorp, (*Hordorf, 2 M. nordnordöstl. von Halberstadt*).

—, Bernardus de, *Bürger in Halberstadt*, 1299, 39.

Horneborch, —burch, —burgk, *Hornburg, kleine Stadt 1 M. nordnordwestl. von Stötterlingenburg*, 1308, 59. 1378, 152. 1402, 170. 1465, 228, 229. 1475, 244. um 1500, 291. 1562, 341. der „Egherd“, *jetzt Eichhorst, unweit Hornburg*, 1402, 170.

—, Gebhardus de, 1172, 2.

—, Heinrich, *Stadtschreiber in Osterwick*, 1553, 333.

Hornhusen (Hornhausen, 2 $\frac{1}{2}$  M. nordnordöstl. von Halberstadt).

—, Hinricus de, *ml.*, 1319, 88.

—, Johannes de, *fam.*, 1313, 73.

Hotopp, Seffeken, *in Stötterlingenburg*, 1461, 226.

Hotzelem, Hötzum, *Herz. Braunschw. Dorf, etwa 1 M. südöstl. v. Braunschw.*, 1303, 53.

Hoygerus s. Hogerus.

Hoym, Hoyem, Hoygem (*Herz. Anhaltische Stadt*, 2 $\frac{1}{2}$  M. südöstl. von Halberstadt).

—, Johannes de, *mil.*, *Oheim der v. Bek.*, 1300, 40, 41. 1301, 44. 1314, 75. 1316, 80. 1318, 87.

—, Betemannus de (longus), *mil.*, 1321, 91.

*seine Tochter:*

—, Jutta de, *Wife Lippolds v. Bodendik*, 1321, 91.

*die Brüder:*

—, Bethmann v., 1438, 199.

—, Hans v., 1438, 199.

*und*

—, Sivert v., 1438, 199.

—, Geverd v., *Bethmanns Sohn*, 1489, 275. 1492, 282. *Bischöfl. Halberstädtischer Rath*, 1494 — 1507, 286.

Hoyneke, Hans, in *Osterwieck*, 1484, 262 (*s. auch Hencke*).

Huch (*Hugo*) v. Roden.

Hugemarus, *Ministerial der Aebtissin von Quedlinburg*, 1207, 6.

Hugo, *Cardinalpresbyter*, 1249, 14.

— Calvus.

—, Borchardus, *fam.*, 1308, 62.

—, Hartwicus, 1308, 62.

Hugoldus de Scherenbike.

Hulingherode, Hullingerode, *wüst, unweit Osterwieck nach Norden hin, in der Nähe des s. g: Kirchberges*, 1312, 69. 1329, 100. 1358, 130. 1530, 317.

*Pfarrer das.*, 1312, 69.

—, Peter von, *Bürger in Osterwieck, erw.*, 1376, 148.

*seine Wife:*

—, Ghese, 1376, 148.

*seine Tochter:*

—, Adelheid, 1376, 148.

Hunc, Clawes, *Klosterbeamter in Stötterlingenburg*, 1484, 262.

Huner v. Samptleve.

Hunger, Simon, *Vogt zu Osterwieck*, 1553, 334.

Hus, Herman v., *auf Wiedeloch*, 1514, 303.

Huyneynstede, Huyneinstedt, *etwa 3 M. östl. von Stötterlingenburg*, 1249, 14.

Huisburg, Huiesburch, Huesborch, *Kloster Huyseburg, 3 M. östl. von Stötterlingenburg*, 1106 — 9, 1. 1184, 5. 1492, 282.

*Der Abt von Huyseburg, Visitator von Stötterlingenburg*, 1533, 318. 1534, 319.

*Aebte:* Alferus — Hermann — Johannes — Reyboldus.

Hy s. auch Hi.

Hympteken, Hans van dem, 1399, 165.

Hyrus s. Boc.

Hyisenbord s. Ysenbord.

## J.

Jacob, —us.

—, *Decan von S. Marien in Halberstadt*, 1281, 19.

—, *Propst von Stötterlingenburg*, 1314, 75 *Anm.*

— Buddeker.

Jan, s. auch Johannes.

—, *Pfarrer in Osterwieck, s. Rilbek.*

— v. Barem.

— Bornemann.

— v. Rotzinge.

— Stalberg.

Jarmarked, Hinrik, *Bürger in Osterwieck*, 1470, 235.

Jercsem, —ksum, (*Jerzheim, Herz. Braunschweigisches Dorf, 3 M. nordöstl. von Stötterlingenburg*).

—, Everhardus de, *mil.*, 1289, 20.

—, Johannes de, *mil.*, 1319, 88.

Illies (*Egidius*), v. Levede.

Ilsebe, Ilsebe, Ylsebe, Ilse; s. auch Elisabeth und Bele.

—, *Aebtissin, s. Geitelde.*

—, *Kämmererin von Stötterlingenburg*, 1474, 243.

—, *Küsterin von Stötterlingenburg*, 1465, 228.

—, *Priorin von Stötterlingenburg*, 1453, 215. 1454, 216, 217. 1456, 218.

— Achils.

— Denneken.

— Dheven.

— Eggerdes.

— v. Evesem.

— Geitelde.

— Lindemans.

— Molhusen.

— Overbeck.

— Redeber.

— Richerdes.

— Richter.

— Riken.

— v. Solte.

— Soltow.

— Tabel.

— Underbarch.

— Weschen.

Ilesineburch, Ilseeneburg, Ilsenborch, *Hilseineburg, Ylseneborch, Kloster Ilseburg, 2 M. südl. von Stötterlingenburg*, 1106 — 9, 1. 1184, 5. 1233, 12. 1401, 169. 1492, 282.

Ilsenburg, *Aebte*: Hermann — Johannes —  
Lodewich — Martinus — Theodericus.  
*Prior*: Konrat.

Immeke s. Ymmeke.

Immenrode, (*Hildesheimisches Dorf, 1½ M. westsüdwestl. von Stötterlingenburg*).

—, Hennig von, *Bürger in Osterwiek*, 1355, 126.

*seine Frau*:

—, Alheyde, 1355, 126.

Indagine, Hinricus de (*v. Hagen*), *Einwohner in Lütgenrode*, 1303, 49.

Ingverfeldt, Hartmann, in *Stötterlingenburg*, 1525, 314.

Innocentius (*III*), *Papst*, 1215, 10.

— (*IV*), *Papst*, 1249, 14.

Joachim.

— v. Borchtorp.

— v. Rixdorf.

— Rost.

Jobst, Wacker.

Jodendal, *Flurmann*, 1481, 253.

Johanna, s. auch Hanna.

—, *Aebtissin*, s. Hildensem.

—, *Kämmererin von Stötterlingenburg*, 1297, 32.

—, *Kellnerin von Stötterlingenburg*, 1450, 210.

Johannes, Johann, Johan, s. auch Hans und Henning.

—, *Abt von Huysburg*, 1492, 282.

—, *Abt von Ilsenburg*, 1233, 12.

—, *Abt von Walkenried*, 1422, 191.

—, *Bischof von Hildesheim*, 1402, 171.

—, *Bischof von Hildesheim*, 1514, 303.

—, *camerarius*, aus *Lütgenrode*, 1272, 18.

—, *Canonicus zu S. Marien in Halberstadt*, 1215, 10.

—, *Cardinaldiacon*, 1249, 14.

—, *Cardinalpresbyter*, 1249, 14.

—, *custos des Gertrudenkalands in Braunschweig*, 1312, 69.

—, *dapifer*, 1292, 24.

—, *Laienbruder im Kl. Stötterlingenburg*, 1312, 70. 1313, 72.

—, *magister, Kämmerer, Mitgl. des Halberstädter Domcapitels*, 1224, 11.

—, *magister, Canonicus in Wernigerode*, 1289, 20.

—, *magister curiae im Kl. Stötterlingenburg*, 1318, 86.

—, *magister scholarum, Mitgl. des Domcapitels in Magdeburg*, 1182, 4.

—, *Mönch im Egidienkloster zu Braunschweig*, 1303, 53.

—, *Pfarrer in Gr. Ueplingen*, 1315, 77. 1316, 82.

—, *portenarius im Domcapitel zu Halberstadt*, 1309, 63.

Johannes, *Propst von Drübeck*, 1351, 118.

—, *Propst von Drübeck*, 1410, 179.

—, *Propst von S. Johann bei Halberstadt*, 1281, 19.

—, *Propst von Stötterlingenburg*, 1267, 17. 1272, 18.

—, *Propst von Stötterlingenburg*, 1323, 94. 1328, 97. 1329, 99.

—, *Propst von Stötterlingenburg*, 1351, 117, 118, 119. 1352, 120, 121, 122.

—, *Propst von Stötterlingenburg*, 1413, 183.

—, *Propst von Stötterlingenburg*, 1418, 189.

—, *Propst von Stötterlingenburg*, s. Bodeker.

—, *Propst von Stötterlingenburg*, s. Schutteleke.

—, *Sohn des Alardus, eines Hörigen*, 1326, 95.

—, *supra montem, des Hörigen Alardus Vater, zu Gr. Ueplingen*, erw. 1326, 95.

— de Bek.

— Bodeker.

— Bote.

— Brandes.

— Bromes.

— Bytenpennyng.

— Cozze.

— Dichmann.

— de Dingelstede.

— Dives.

— Dorn.

— Duntzen.

— v. Emeke.

— de Emersleve.

— Georgii.

— de Heillichgendorp.

— Helye.

— de Honlaghe.

— de Hornhusen.

— de Hoym.

— de Jerksun.

— Kerckener.

— Kovot.

— v. Langele.

— Lennemann.

— de Lochtene.

— de Luttekenrode.

— retro Macella.

— v. Mahrenholz.

— Meybom.

— de Oldendorp.

— apud S. Paulum.

— Reboc.

— Rhok.

— de Romesleve.

— Schat.

— Schrader.

— Stegeler.

— de Suderod.

— de Uttessen.



Johannes de Wigenrode.  
 — Graf v. Woldenberg.  
 Jordan, — us, — is, Yorden.  
 —, Jude, in Halberstadt, 1319, 88.  
 —, Propst von S. Lorenz in Schöningen,  
 1184, 5.  
 — Heyne.  
 — de Minsleve.  
 — de Nendorp.  
 — de Redebere.  
 — Schomeker.  
 — Snark.  
 — de Wevensleve.  
 — de Wigenroth.  
 — de Winningstede.  
 Ireus s. Boc.  
 Iricht, Hans, zu Stötterlingen, 1503, 295.  
 Irmgard s. Ermgard.  
 Isenbord s. Ysenbord.  
 Isenhagen s. Ysenhagen.  
 Isenthal, Gegend zwischen Stötterlingenburg  
 und Osterwiek, 1553, 333.  
 Jürgen, s. auch Georg.  
 — Forwergh.  
 — Lakemacher.  
 Judith, Jutta, —te, —teke.  
 —, Aebtissin von Drübeck, 1410, 179.  
 —, Canonissin von Gandersheim, s. Graf  
 v. Woldenberg.  
 —, Küsterin von Stötterlingenburg, 1450,  
 210.  
 —, Priorin von Stötterlingenburg, 1457, 221.  
 — Berklingh.  
 — de Bodendike.  
 — Gunre.  
 — Heysen.  
 — v. Hoym.  
 — Preven.

### K. (C.)

Kago, Thidericus, mil., 1319, 88.  
 Kahle, Kale, s. auch Calvus.  
 —, Elisabeth, 1486, 266.  
 Callenem, Calnem, Calnheim, Kal-  
 lem, Kalme, Herzogl. Braunschweigi-  
 sches Dorf,  $1\frac{1}{2}$  M. ost-südöstl. von Wol-  
 fenbüttel, etwa 2 M. nördl. von Stötter-  
 lingenburg.  
 Archidiaconatssitz, 1184, 5. 1453, 215.  
 Archipresbyter des Bannes Kalme, 1453,  
 215.  
 Kirche und Pfarre das., 1207 — 33, 9.  
 1249, 14. 1295, 30. 1300, 42.  
 1328, 97. 1368, 141. 1461, 224.  
 1475, 244.  
 Gut des Klosters Stötterlingenburg das.,  
 Klostermeier das., 1291, 22, 23. 1292,  
 24.

Callenem, Erbenzinsland des Klosters Stöt-  
 terlingenburg das., 1472, 238. 1560, 340.  
 Feldmarksbezeichnungen, 1560, 340.  
 Karsten, Kersten (Christian).  
 — Draken.  
 — Eyken.  
 — Struve.  
 —, Oda, Aebtissin von Stötterlingenburg,  
 1368, 142. 1378, 154.  
 Katarine, —tharine, —therine.  
 — Grube.  
 — Knip.  
 — Polmann.  
 — Wiltshütte.  
 Kavoyt, Cavoidt, Kovot.  
 —, Lüddecke, Bürger in Osterwiek, erw.  
 1457, 219.  
 —, Johann, 1534, 320.  
 die Geschwister:  
 —, Berendt, Bürger in Osterwiek, 1566,  
 345.  
 —, Alheidt, 1566, 345.  
 und  
 —, Anne, 1566, 345.  
 Kelreman (Kellermann) Hans, in Dardes-  
 heim, 1444, 204.  
 seine Söhne:  
 —, Ludeke, 1444, 204. 1457, 221.  
 und  
 —, Hinrik, 1457, 221.  
 Kerckener, Johannes, Bischöfl. Hildeshei-  
 mischer Official zu Braunschweig, 1514,  
 302.  
 Kerkhof, —hov.  
 —, Heine boven dem, Bürger in Braun-  
 schweig, 1374, 147.  
 —, Tyle, Bürger in Osterwiek, 1474, 241.  
 —, Hildebrand, Bürgermeister von Oster-  
 wiek, 1484, 262. Rathsherr das., 1504,  
 296.  
 Kevernberch, Guntherus, Graf v., Gemahl  
 der Gräfin Mechthilde v. Regenstein,  
 1313, 72.  
 Kezeman, Cord, in Dardesheim, 1452, 213.  
 seine Frau:  
 —, Kyne, 1452, 213.  
 Ki s. auch Ky.  
 Kiffholz, das, bei Stötterlingenburg, 1535,  
 323.  
 Kirchhof s. Kerkhof.  
 Kirchner s. Kerkener.  
 Kirsberger, Ulrich, Senior des Domcapi-  
 tels zu Halberstadt, 1536, 325.  
 Klingkermann, Bürger in Osterwiek, erw.  
 1310, 65.  
 Kloke, Hinryck, Canonicus zu S. Paul in  
 Halberstadt, 1514, 303.  
 Clogoter, Bürger in Braunschweig, erw.  
 1301, 43.

- Klynghemüller, Hans, zu Goslar, 1519, 307.
- Knip, Katharine, zu Braunschweig, 1439, 200.
- Knist (*Kniestedt, Hildesheimisches Dorf, etwa 4 M. nordwestl. von Stötterlingenburg*).
- , Frederik v., 1424, 193.
- Knuppels, Gheseke, *Nonne in Stötterlingenburg*, 1395, 163. 1416, 187.
- , Ghese, *Priorin von Stötterlingenburg*, 1465, 228, 229, 230. 1467, 232. 1468, 233. 1472, 237, 238. 1474, 241, 243. 1477, 249. 1484, 257. 1487, 270. 1488, 272. 1490, 277.
- Cok, Kok, Koch.
- , Bernd, *Bürger in Osterwiek*, 1453, 214.
- , Henning, *Bürger in Osterwiek*, 1461, 225.
- , Henrich, *Bürger in Osterwiek*, 1457, 219.
- , Hermen, *Bürger in Osterwiek*, 1453, 214.
- , Kort, (*in Zesele?*) um 1500, 291.
- Koler, Andreas, 1494 — 1507, 286.
- Konegundis, Konegunde.
- , *Schatzmeisterin von Stötterlingenburg*, 1329, 102.
- von Dersim.
- Koneke s. Kunne.
- Conemannus de Deirunche.
- de Hessenem.
- Cono, Kone (*s. auch Konrat und Kunne*).
- , *Mitglied des Halberstädter Domcapitels*, 1255 — 61, 15.
- v. Bardeleve.
- Kone, Kunne, Kunnecke (*Conradine*).
- , *Kämmererin von Stötterlingenburg*, 1450, 210.
- Achils.
- Brandes.
- Danielis.
- Esbeck.
- v. Veckenstidde.
- Winckel.
- Conrad, —us, —rat, Cord, Cunradus, Curd, Curdt, Kunrat.
- , *Bischof von Halberstadt*, 1207, 7. erw. 1215, 10.
- , *Domdecan in Halberstadt*, 1184, 5.
- , *Domkämmerer in Halberstadt*, 1106 — 1109, 1.
- , *Laienbruder im Kl. Stötterlingenburg*, 1272, 18.
- , *Ministerial der Aebtissin von Quedlinburg*, 1207, 6.
- , *Mitglied des Domcapitels von Magdeburg*, 1182, 3.
- Conrad, *Mitglied des Domcapitels von Magdeburg*, 1182, 3. (*Ein anderer Contr., als der Vorhergehende*).
- , *Pfarrer zu Rocklum*, 1207 — 33, 9.
- , *Pfleger des Hospitals S. Mariae virg. zu Braunschweig*, 1303, 53.
- , *Prior von Ilsenburg*, 1401, 169.
- , *Propst in Erfurt*, 1211, 8.
- , *Propst von Stötterlingenburg*, 1395, 163, 164. 1399, 165. 1401, 168. 1403, 172. 1404, 173, 174. 1407, 175. 1409, 177. 1410, 178.
- , *Sohn des Gogrefen von Hessen*, 1289, 20.
- de Beck.
- Becker.
- Bothe.
- Busse.
- im Dale.
- de Derneborch.
- de Eylesseve.
- de Ghevensleve.
- junior de Ghevensleve.
- de Hermen.
- Heydeken.
- Holtnicker.
- de Hyldensem.
- Kezeman.
- Koch.
- Las.
- de Lindede.
- Markwording.
- Meuer.
- Michaelis.
- Morh.
- v. Osterwik.
- Overbeck.
- Pauli.
- Pipgrope.
- de Querenbeke.
- de Reinstene.
- de Rodhen.
- Roleves.
- v. Schowen.
- v. Schwichelt.
- Scraden.
- de Sowinge.
- de Stoterlinge.
- de Suseliz.
- apud tiliam.
- Tymbermann.
- v. Tymbern.
- Vletmer.
- Wegenner.
- Gr. v. Wernigerode.
- Wicherdi.
- Gr. v. Woldenberg.
- Zachariae.
- Conradesborch, Borchardus de, 1106 — 9, 1.
- Copmann, Wedego, *Bürgerin Goslar*, 1317, 84.

Kovot s. Kavoit.

Cozze, Coszo.

—, Bertoldus, *fam.*, 1314, 75.

—, Bertoldus, *Rathsherr in Osterwick*, 1316, 81.

—, Johannes, 1296, 31.

—, Johannes, *mil.*, 1316, 80.

Kramme s. Cramme.

Kreige, Brant, *zu Dardesheim*, 1484, 257.

*seine Frau:*

—, Ghese, 1484, 257.

*seine Tochter:*

—, Alhey, 1484, 257.

Kreygendorp, Kreiendorff.

—, Hans v., *bischöfl. Vogt in Osterwick*, 1518, 305.

—, Jacob v., *in Osterwick*, 1530, 317.

Kremer, Eytze, *Rathsherr in der Alten Wiek zu Braunschweig*, 1368, 141.

Kreveth, Hans, *Ritter, zu Deersheim, erw.* 1473, 240.

*seine Söhne:*

—, Busse, 1473, 240.

—, Hermen, 1473, 240

*und*

—, Hinrick, 1473, 240.

Cronesben, David, *Bürger in Braunschweig*, 1321, 92.

Kruc, Ludeke, *Bürger in Osterwick*, 1367, 140.

Krummen, Hinrik, *Vogt zu Bersel*, 1490, 277.

Kruse, Hennyck, *Müller auf der Aebtsinmühle an der Ilse*, 1461, 226.

*seine Schwestern:*

—, Debbcke, 1461, 226

*und*

—, Wolborch, 1461, 226.

Cubbelinghe, Kubbelinge (*Küblingen, Herzogl. Braunschweigisches Dorf, 3 M. ost-südöstl. von Wolfenbüttel, 3 M. nord-nordwestl. von Stötterlingenburg*).

—, Gese van, *Nonne in Stötterlingenburg*, 1353, 123.

—, Bartolt, *erw.* 1484, 261.

Küchenholz, *das, bei Stötterlingenburg*, 1535, 323.

Kunigunde s. Konegunde.

Kunne, (*s. auch Kone*.)

—, Hans, *Bürger in Halberstadt*, 1487, 270.

Kunne, Hinrik, *Bürger in Wernigerode*, 1486, 265.

Kyne Kezeman.

Kyssenbrugge, *Kissenbrück, Herz. Braunschweigisches Dorf nicht ganz 1 M. süd-südöstl. von Wolfenbüttel, 2 1/2 M. nord-nordwestl. von Stötterlingenburg.*

*Kaland das.* 1341, 111.

*Martinscapelle das.* 1341, 111.

Geschichtsq. d. Pr. Sachsen IV.

## L.

Lachemunt, Hinrik, *Bauermeister in Bersel*, 1490, 277.

Lakemaker, — meker, — macher.

—, Benedict, *in Osterwick*, 1484, 262.

—, Hans, *Rathsherr in Osterwick*, 1503, 295.

—, Jürgen, *in Osterwick*, 1545, 329.

*seine Frau:*

—, Anne, 1545, 329.

Lampe, Henning, *Bürger in Osterwick*, 1457, 220.

*seine Frau:*

—, Fige, 1457, 220.

Lamspringhe, *Lammsspringe, Kloster, etwa 3 1/2 M. südlich von Hildesheim*, 1374, 147.

Langekonig, *fam.*, 1341, 111.

Langele, Langhele (*Langeln, 2 M. süd-östl. von Stötterlingenburg*).

*Die Brüder:*

—, Everd v., *Ritter*, 1444, 206.

—, Frederik v., *erw.* 1444, 206.

*des Letzteren Söhne:*

—, Johann v., 1444, 206.

*und*

—, Moritz v., 1444, 206.

Langenstein, *Bischöfl. Halberstädtisches Schloss zwischen Halberstadt und Blankenburg*, 1281, 19. 1316, 83.

Las, Lass, Lasz.

—, *in Stötterlingenburg*, 1432, 198.

*Die Brüder:*

—, Cord, *Bürger in Osterwick*, 1399, 166. 1401, 169. 1418, 189.

*und*

—, Hinrik, 1399, 166. 1401, 169. 1418, 189.

—, Hans, 1422, 191.

—, Frederik, 1452, 213.

—, Hans, *Bürger in Osterwick*, 1476, 246.

*seine Frau:*

—, Gese, 1476, 246.

Lengede (*Hildesheimisches Dorf, etwa 1 M. westl. von Stötterlingenburg*).

—, Diderik, *Pfarrer in Bersel*, 1490, 277.

—, Tyle, *Müller in Bexheim*, 1498, 289.

Lepel, *fam.*, 1304, 55.

Lepken, Ludeke, *Bürger in Osterwick*, 1477, 247.

Lere, Henricus de, 1255 — 61, 15.

Leve s. Live.

Lavede, Illies v., *Bischöfl. Vogt in Osterwick*, 1486, 267.

Lindaw, Reimar, *in Deersheim*, 1457, 221.

Lindede, Conradus de, *mil., auf Woldenberg*, 1316, 79.

*sein Bruder:*

—, Hinricus de, *mil., auf Woldenberg*, 1316, 79.

Lindeman, Lyndemann, Linnemann.

—, Hans, 1422, 191.

—, Ilsebe, *Kellnerin oder Schafferin von Stötterlingenburg*, 1559, 337, 338, 339. 1560, 340. 1562, 341. 1565, 344.

—, Johann, *Pfarrer in Stötterlingen*, 1520, 311.

Lyndenbergh, Hans, *Bürger in Braunschweig*, 1371, 146.

Lippold, — us, Lippelt.

—, *Decan von S. Cyriacus vor Braunschweig*, 1361, 137.

— de Bodendike.

— de Emersleve.

— v. Rössing.

Live, Leve (*Leve, Hildesheimisches Dorf, 3 M. westnordwestl. von Stötterlingenburg*).

—, Anna, *Priorin von Stötterlingenburg*, 1534 (?), 321. 1536, 324, 325. 1537, 326.

Livin v. Veltheim.

Lochau, Christoph v., *Mitgl. des Domcapitels in Halberstadt*, 1563, 342.

Lochtene, Lochtum, 1 M. südwestl. von Stötterlingenburg.

—, Kl., *nordöstl. von Lochtum gegen Stötterlingenburg hin, ca. 1/4 M. von letzterem. Pfarre und Kirche daselbst*, 1402, 171.

*Die Brüder:*

—, Egelbertus od. Engelco de, 1299, 36. 1301, 46. 1303, 52.

—, Johannes, *in Lütgenrode*, 1303, 49, 52. *und*

—, Nicolaus de, 1303, 52.

*Die Brüder:*

—, Fridericus de, 1311, 67.

—, Herbordus de, 1311, 67

*und*

—, Rodericus de, 1311, 67.

Lode, Thidericus, *in Hessen*, 1319, 88.

Lodewicus, Lodewich s. Ludwig.

Lonnerstedt, Hans, *Amtmann in Blankenburg*, 1533, 318. 1534, 320.

Lorf, Lorp.

—, Hinricus, *Bürger in Osterwiek*, 1267, 17.

Lorf, Gherardus, *Bürger in Osterwiek*, 1313, 71.

Lose, Didereck, *Rathsherr in Osterwiek*, 1519, 306.

Lucas Bochow.

Ludegerus, *Vicarius zu S. Silvester in Wernigerode*, 1299, 38.

— Gemmescinghe.

— Scriptor.

— s. auch Luderus und Ludeke.

Ludeke, Lütteke.

— Barbecke.

— Germer.

— Gunre.

— Kelreman.

— Lepken.

— Smed.

— Sween.

Ludeman v. Achim.

— Grube.

— Wagenvoror.

Luderus, *Abt von Walkenried*, 1309, 63.

Lüders, Henning, *in Stötterlingenburg*, 1483, 256.

Ludolf, — ph, — v, — fus, — phus, — delff.

—, *Dompropst in Halberstadt*, 1106—9, 1.

—, *Laienbruder in Stötterlingenburg*, 1310, 65. 1312, 70. 1313, 72.

—, *Laienbruder (Hofmeister) in Stötterlingenburg*, 1328, 97. 1329, 99.

—, *Mönch von Walkenried*, 1422, 191.

—, *Pfarrer in Winnigstedt*, 1207—33, 9.

—, *Prior von S. Michaelis in Lüneburg*, 1299, 37. 1303, 48.

—, *Propst von Stötterlingenburg*, 1331, 107 *Ann.* 1332, 107.

—, *Propst von Stötterlingenburg*, 1415, 186.

—, *Gräfl. Regensteinischer Vogt*, 1296, 31. *mil.* 1297, 33.

— Boling.

— de Bortfelde.

— Botke.

— Calvus.

— de Cramme.

— Dethmari.

— Dimmer.

— Ekkehardi.

— Gemmescinghe.

— Grube.

— Hakelenberch.

— Halver.

— de Hersleve.

— de Honlaghe.

— Kruc.

— Netweg.

— Osse.

— v. Salder.

— de Serestede.

— de Velthem.

— de Waldenberg.

— de Watekessem.

— v. Wenden.

Ludoff, Wilde.  
 — de Winnigstede.  
 — de Wulferstede.  
 Ludwig, Lodewich, — wicus.  
 —, *Abt von Ilsenburg*, 1401, 169.  
 — de Blankenborch.  
 — v. Wenden.  
 — Graf v. Woldenberg.  
 Lugdunum (*Lyon*), 1249, 14.  
 Luneborch, — burgh, *Lüneburg, Stadt*;  
*Michaeliskloster das.*, 1299, 37. 1303, 48.  
 —, *Herzöge zu*, s. Braunschweig.  
 Lutardes, Diderik, *Altarist in Haus - Grö-  
 ningen*, 1495, 288.  
 Luthingerode, Luttekenrode, (parvum no-  
 vale) *Lüttgenrode, unweit Stötterlingen-  
 burg nach Westen und Süden hin*, 1249,  
 14. 1272, 18. 1297, 33. 1303, 49.  
 1367, 139. 1395, 163. 1413, 183.  
 1418, 189. 1444, 206. 1461, 224.  
 1535, 323. *Teich das.* 1486, 267. *Klo-  
 stermeier das.* 1553, 334. — *Das Lütt-  
 genroder Holz* 1351, 118.  
 —, Johannes de, *Laienbruder (Pflugmei-  
 ster) in Stötterlingenburg*, 1316, 83.  
 1328, 97. 1329, 99.

## M.

Macella (*Scharren*), Albertus retro, *Bür-  
 ger in Osterwiek*, 1296, 31.  
 —, Johannes retro, *Bürger in Osterwiek*,  
 1296, 31.  
 Mackenrode, Mattenrode, *Gross- u. Klein-  
 wüst, unweit Stötterlingenburg im Westen,  
 südl. von Suderode, östl. von Wiedelah,  
 nordöstl. von Wigenrode, an der Stimmecke*,  
 1249, 14. 1407, 176. 1419, 190.  
 1446, 209. 1477, 249. 1514, 303.  
 Magnus, *Herzog zu Braunschweig*.  
 Marcus, Hans, *in Stötterlingenburg*, 1525,  
 314.  
 Marenholz, Johannes v., *Domdecan in Hal-  
 berstadt*, 1536, 325. 1563, 342.  
 Margarete, — the, — ta, — rita, s. auch  
 Grete.  
 —, *Abtissin von Stötterlingenburg*, 1323,  
 94. 1328, 97. 1329, 99, 102. 1332,  
 107.  
 —, *Abtissin von Stötterlingenburg*, 1415,  
 186.  
 —, *Priorin von Stötterlingenburg*, 1300, 40.  
 1310, 65. 1312, 70. 1313, 71. 1318,  
 86. 1319, 89.  
 —, *Priorin von Stötterlingenburg*, 1446, 208.  
 1450, 210. 1451, 211.

Margarete v. Achim.  
 — v. Evesem.  
 — Georgii.  
 — Germer.  
 — Wacker.  
 Marienberg, *Augustinernonnenkloster bei  
 Helmstedt*, 1359, 132.  
 Marienborn, *Augustinernonnenkloster, 1 M.  
 südöstl. von Helmstedt*, 1359, 132. 1374,  
 147.  
 Marinus, *Päpstl. Viccapellan*, 1249, 14.  
 Markelingerod, — rodh, *Helmoldus de,  
 mil.*, 1299, 36. 1301, 46.  
 Markwording, Conradus, *in Hessen*, 1319,  
 88.  
     *seine Söhne:*  
 —, Daniel, 1319, 88.  
     *und*  
 —, Nycolaus, 1319, 88.  
 Marquardus, *Mitglied des Domcapitels in  
 Halberstadt*, 1106 — 9, 1.  
 Martinus, *Abt von Ilsenburg*, 1106 — 9, 1.  
 Mathias, *Abt von Walkenried*, 1481, 253.  
 — Buman.  
 — Roden.  
 — Sake.  
 Mauricius s. Moritz.  
 Mechtild, — is, Mechildis, Melchildis;  
 Mette, Metteke, Metke, Metele.  
 —, *Abtissin von Stötterlingenburg*, 1272,  
 18. 1297, 32.  
 —, *Abtissin von Stötterlingenburg*, 1446,  
 208. 1450, 210. 1451, 211. 1453,  
 215. 1454, 216, 217. 1456, 218.  
 —, *Kellnerin von Stötterlingenburg*, 1297,  
 32.  
 —, *Priorin von Stötterlingenburg*, 1272, 18.  
 —, *Priorin von Stötterlingenburg*, 1399, 166.  
 1403, 172.  
 —, *Priorin von Stötterlingenburg, s. Bunde*.  
 — *Bisperode od. Bischoperode*.  
 — v. Bunde.  
 — Georgii.  
 — de Ghevensleve.  
 — Havermosz.  
 — Herppeken.  
 — Heym.  
 — Meineke.  
 — v. Osterwik.  
 — Otten.  
 — Rubers.  
 — Stephani.  
 — Stovemüller.  
 — Temmen.  
 — Gräfin v. Valkenstein.  
 — Wetmers.

- Medhem, Henrich v., *d. Aelt.*, 1327, 96.  
*seine Söhne:*  
 —, Henrich, 1327, 96.  
*und*  
 —, Hermann, 1327, 96.  
 Megow, *Schloss und Dorf in der Neumark bei Sonnenburg; v. Schöningsehes Gut das., Ortsvorsteher das.*, 1319, 90.  
 Meineke, Tileke, *in Osterwieck*, 1409, 177.  
*seine Frau:*  
 —, Mette, 1409, 177.  
 Meinhard, — *us.*  
 —, *Dompropst in Halberstadt*, 1224, 11.  
 —, Barbara, *Nonne in Stötterlingenburg*, 1413, 183.  
 Meisenbug, Philipp v., *Stiftshauptmann von Halberstadt*, 1530, 317.  
 Meissen, Markgraf von, *erw.* 1255 — 61, 15, *Anm.*  
 Melchior Duvel.  
 — Hilbrecht.  
 Mene, de, *Wiese bei Stötterlingen*, 1370, 144.  
 Menfridus, *praefectus in Halberstadt*, 1224, 11.  
 Merica od. Mirica, Geroldus de, *mil.*, 1289, 20. 1292, 24. 1295, 30.  
 —, Johannes de, *mil.*, 1308, 60.  
 Meuer, Cunradus, 1553, 334.  
 Mey — *s. auch* Mei.  
 Meybom, Johannes, *Bürger in Osterwieck*, 1316, 78.  
 Meyer, Hans, *in Sainstedt*, 1559, 338.  
*seine Frau:*  
 —, Hannecke, 1559, 338.  
 —, Westinus, *Verweser des Klosters Stötterlingenburg*, 1553, 334.  
 Meystorp, Baltasar, *Vicar in Halberstadt*, 1494 — 1507, 286.  
 Meze, Hans, *in Osterwieck*, 1371, 145  
 Michael Stegheler.  
 Michaelis, Curdt, *Priester*, 1503, 295.  
 Middemedorpe, Thidericus, *in Hessen*, 1319, 88.  
*sein Sohn:*  
 —, Hinricus, 1319, 88.  
 Milo, *Abt von Wimmelburg*, 1106 — 9, 1.  
 Minsleve, Mynsleve, — *scleve*, *Minsleben*, 2 *M. südöstl. von Stötterlingenburg; Pfarrer das.*, 1315, 77. 1316, 82.  
 —, Jordanus de, *mil.*, 1299, 36. 1301, 46.  
*Die Brüder:*  
 —, Aschwinus de, *fam.*, *Castellan auf Heimburg*, 1315, 77. *mil.*, 1316, 82. 1319, 88.  
 —, Dithmarus, *Pfarrer in Minsleben*, 1315, 77. 1316, 82.  
*und*  
 —, Herbordus, *Priester*, 1315, 77.

*Aschwins Söhne:*

- Minsleve, Gevehardus de, 1315, 77. 1316, 77.  
*und*  
 —, Hermannus de, 1315, 77. 1316, 77.  
 —, Thidericus de, *fam.*, 1313, 73.  
 —, Hinrik v., 1411, 182.  
 Mitgan, Hans, *Verweser des Klosters Stötterlingenburg*, 1553, 334.  
 Moelen, Henning ut der lutken, *erw.* 1390, 158.  
*seine Tochter:*  
 —, Oda von der, *Nonne in Stötterlingenburg*, 1390, 158. 1395, 163.  
 Molenstal, dat, *Wiese bei Stötterlingen*, 1370, 144.  
 Molhusen, Ghunter, *Bürger in Osterwieck*, 1490, 279. 1509, 300.  
*seine Frau:*  
 —, Ilse, 1490, 279.  
*sein Sohn:*  
 —, Ghunter, 1509, 300. 1519, 306.  
 Mollenstede, wüst, *unweit Kalme*, 1207 — 33, 9.  
 Monnecke Schowen, *Mönche-Schauen, das jetzige Schauen,  $\frac{3}{4}$  M. südöstlich von Stötterlingenburg; im Eigenthum des Kl. Walkenried.*  
*Kirche das.* 1281, 19. 1309, 63. *Kellner das.*, 1422, 191. *Pfarrer das.*, 1553, 334.  
 Monnecke Valebergh, *Mönche-Vahlberg, etwas über 1 M. südöstl. von Wolfenbüttel*, 1335, 110.  
 Mordebottersche, de, *Eigenthümerin von Land auf der Feldmark von Gr. Mackenrode*, 1514, 303 *Anm.*, *desgl. auf der Feldmark von Heiningenrode*, 1524, 313.  
 Mordorp, Fridericus de, *fam.*, 1308, 60.  
 Morh od. Ethiops, Conradus, *Official in Halberstadt*, 1316, 82, 83. 1318, 85.  
 Moritz, Mauricius.  
 — v. Langele.  
 — Rese.  
 Mosleco, *Jude in Halberstadt*, 1319, 88.  
 Mulbeke, Mulmke, *1 $\frac{1}{4}$  M. südöstl. von Stötterlingenburg*, 1303, 48, 50, 51. 1304, 55. 1313, 74.  
 Muntmester, Albrecht, *Bürger in Osterwieck, erw.* 1377, 144.  
*seine Tochter:*  
 —, Alheydt, *Nonne in Stötterlingenburg*, 1377, 144. 1390, 159.  
 —, Hans, *Stadtvoigt in Wernigerode*, 1485, 263.  
  
 N.  
 Nendorp, (*Haus - Neindorf a. d. Selke,  $2\frac{1}{2}$  M. ost-südöstl. von Halberstadt*).

Nendorp, Jordanus de, *mil.*, 1296, 31.

*Schenk des Herzogs zu Braunschweig u. Lüneb.*, 1321, 92.

Netweg, — ch, Nettelvech.

—, Ludolf, *Bürger in Braunschweig, Oheim von Alheid u. Hannecken N.*, 1443, 203.

—, Alheid, *Nonne in Stötterlingenburg*, 1443, 203. 1454, 216. 1461, 225. *Aebtissin das.*, 1465, 228, 229, 230. 1467, 232. 1468, 233. 1469, 234. 1470, 235. 1472, 237, 238. 1474, 243. 1475, 244. 1477, 249, 250. 1481, 254. 1484, 257 (?).

—, Hannecken, *Nonne in Stötterlingenburg*, 1432, 198. 1443, 203.

Neyndorp, 1249, 14. *wahrscheinlich lütken Niendorp, s. dieses.*

—, *wüst, bei Schwanebeck*, 1442, 202.

Nicolaus, Ny —, Claus, Clawes.

—, *Pfarrer zu Kalme*, 1368, 141.

—, *Propst von Stötterlingenburg, s. Vogels-torp.*

— v. Achem.

— v. Borchdorp.

— de Bunethe, Bunede.

— v. der Helle.

— Hune.

— de Lochtene.

— Markwording.

— Tegeder.

Niendorp, *lütken, wüst, in der Feldmark von Dardesheim, ost-südöstl. von diesem Dorfe, in der Richtung auf Huy-Neinstedt, unweit des noch jetzt s. g. Heykenthals*, 1484, 260. 1488, 272. 1559, 339. *s. auch Neyndorp.*

Nienstede, Neinstede, *Frederik, Canon. zu S. Marien in Halberstadt und Propst von Stötterlingenburg*, 1428, 196. 1432, 198. 1438, 199. 1444, 204. *gewesener Propst von Stötterlingenburg*, 1450, 210. 1453, 215. 1457, 221.

Nod, Bertram, *Bürger in Osterwieck*, 1470, 235.

Nortrode, *wüst, nördl. von Hornburg, unweit dieses Ortes. (Wüste) Kirche Mariä-Magdalena das.*, 1562, 341.

Novale, parvum, *s. Lütgenrode.*

Nuwenstad, Baltasar von der, *Dompropst zu Halberstadt*, 1494 — 1507, 286. *s. auch Nyenstadt.*

Nyenborch, Grete, *Küsterin von Stötterlingenburg*, 1351, 117.

Nyenstadt, Ghese von der, *Aebtissin von Stötterlingenburg*, 1391, 160. 1393, 161. 1399, 165. 1403, 172. *s. auch Nuwenstadt.*

## O.

Oda, Ude.

—, *Priorin von Stötterlingenburg*, 1356, 127. 1357, 128. 1358, 131.

— Dersim.

— Kersten.

— von der Moelen.

Odelricus *s. Olric.*

Odwinus, *Pfarrer in (Gr.) Biewende*, 1207 — 33, 9.

Oldendorp, Johannes de, *Bürger in Braunschweig*, 1295, 28.

Olrik, — us, — rick, — ryk, Odelricus, Ulrick, Ulrich.

—, *Mitgl. des Domcapitels von Magdeburg*, 1182, 4.

—, *Laienbruder im Kloster Stötterlingenburg*, 1303, 48. 1310, 65. 1312, 70. 1313, 72.

—, *der lange*, 1422, 191.

—, *Mönch v. Walkemried*, 1422, 191.

—, *Propst von S. Marien in Halberstadt, Mitgl. des Domcapitels das.*, 1309, 63.

— Bock.

— Dives.

— Olten.

— Pawes.

— Graf von Regenstein.

— Scribeler.

— de Wethsleve.

— de Wevensleve.

— v. Weverlingen.

— Wilde.

Olten, Olrick, *in Dardesheim*, 1484, 260.

Olvenstede (*Olvenstedt*,  $\frac{3}{4}$  M. nordwestl. von Magdeburg).

—, Bernardus de, *mil.*, 1299, 38. *sein Sohn:*

—, Bernardus de, 1299, 38.

Oscherslove, (*Gr.*) *Oschersleben*,  $2\frac{1}{2}$  M. nordnordöstl. von Halberstadt, 1184, 5.

Osse, Ludolfus, *Bürger in Braunschweig*, 1321, 92.

Osterbec, *Dorf, schon im 14. Jahrh. wüst, unweit Osterwieck*, 1297, 32. 1318, 87. 1319, 89.

Osterberg, *der, in der Nähe des Dorfs Osterode am Fallstein; um 1500*, 291.

Osterode, *Stadt an Südwestrande des Harzes. Kloster das.* 1359, 132.

Osterode, — *erroth, Dorf am Nordabhange des Fallstein, etwa 1 M. nördl. von Stötterlingenburg, um 1500*, 291.

—, Bernardus de, *Bürger in Osterwieck*, 1318, 86.

*Die Brüder:*

—, Bertram v., *Bürger in Halberstadt*, 1367, 139. *und*

Osterode, Hinrik v., *Bürger in Halberstadt*, 1367, 139.

—, Henning, *Bürger in Osterwick*, 1477, 250.

seine Frau:

—, Wolborch, 1477, 250.

Osterwic, — wich, — wik, *Osterwick*, Stadt,  $\frac{1}{2}$  M. östl. von Stötterlingenburg.

*Bischöfl. Halberstädtische Stadt*, 1215, 10. *Vogt das.* 1172, 2. *Bischöfl. Richter das.* 1364, 138. 1367, 140. 1377, 149. 1453, 214. 1468, 233. 1476, 246.

*Rathhaus, Bürgermeister und Rath* 1267, 17. 1310, 65. 1316, 78, 81. 1352, 120. 1376, 148. 1377, 149. 1378, 150. 1387, 156. 1390, 159. 1428, 195. 1430, 197. 1444, 205. 1465, 230. 1503, 295. 1509, 301.

*Weichbildsrecht* 1381, 155. „*Weichbildisches Gut*“ 1430, 197.

*Stadteinkünfte, Schoss*, (von Zinsen zu entrichten) 1378, 150. 1509, 301.

S. *Stephanskirche, auch Stadtkirche schlechtweg; deren Altäre und Kirchhof; Pfarrer derselben*; 1331, 105. 1364, 138. 1367, 140. 1371, 145. 1377, 149. 1378, 149. 1390, 159. 1452, 212. 1465, 230. 1495, 288.

S. *Nicolauskirche, deren Kirchhof*, 1364, 138. 1377, 149. 1460, 223. 1489, 276.

*Unser Lieben Frauenkirche*, 1377, 149. *Mathiaskirchhof*, 1471, 236.

*Siechenhof vor der Stadt*, 1364, 138. 1490, 279.

*Der grauen Mönche Hof gegenüber der Nicolauskirche*, 1476, 246.

S. *Barbarenhof an der Neuen Kirchenstrasse*, 1490, 278.

*Fleischscharren und Buden*, 1267, 17. 1310, 65. 1331, 105.

*Neue Kirchenstrasse*, 1468, 233. 1489, 276. 1490, 278. 1520, 311.

„*By der drallen*“ an der N. *Kirchenstrasse*, 1489, 273. 1490, 278.

v. *Rössings Hof an der N. Kirchenstr.*, 1489, 273.

*Capellenstrasse*, 1452, 212. 1453, 214. 1461, 225. 1489, 274.

*Der Hagen*, 1477, 250.

*Der „riðder dornssen“* 1477, 247.

*Der Winkelhof*, 1476, 245.

*Der grosse Stoven, die Stovenmühle*, 1403, 172. 1441, 201.

*Steinerne Brücke, Mühle in der Nähe derselben*, 1313, 71.

*Des Klosters Stötterlingenburg Mühle, die Aebtissinnmühle*, 1352, 122. 1518, 305. 1519, 306, 307. 1520, 309. *Das Neue-Kirchenthor* 1358, 130. 1489, 276.

*Das Schulzenthor*, 1444, 205.

*Stadtmauer und Stadtgraben*, 1444, 205. 1490, 278.

*Das Vordorf und ein Teich dabei*, 1358, 130. 1416, 188.

*Die Vogelmühle vor dem Schulzenthore*, 1358, 130.

*Der „Schöttelhof“ des Klosters Stötterlingenburg vor dem Schulzenthore*, 1444, 205.

*Das Gericht vor dem Thore*, 1422, 191.

*Die Feldmark, Bezeichnungen ihrer Theile*, 1296, 31. 1298, 34. 1391, 160. 1409, 177. („*de lutteken worde, de dingbenke, de lake*“).

*Der Lakenzehnte*, 1494—1507, 286. 1495, 288. 1565, 343.

*Gegen Wachszins ausgethanes Land des Kl. Stötterlingenburg*, 1352, 121.

„*dat Wythold*“ in der Nähe von Osterwick, 1484, 262.

—, *der Archidiaconat*, um 1260, 16. 1281, 19.

—, Cord van, 1378, 150.

seine Töchter:

—, Gheseke van, *Nonne in Stötterlingenburg*, 1378, 150. 1388, 157.

und

—, Metteke van, *Nonne in Stötterlingenburg*, 1378, 150. 1388, 157.

Osto, *Propst von Stötterlingenburg*, 1172, 2. 1182, 4. 1184, 5.

Otrave v. Veltheim.

Otto, Otte, (Otten).

—, *Schenk der Aebtissin von Quedlinburg*, 1207, 6.

— *Herzog zu Braunschweig*.

— de Csilligen.

— de Dethelveve.

— Dives.

— Graf v. Woldenberg.

—, Fricke, *Bürger in Osterwick*, 1388, 157.

—, Hans, *Bürger in Osterwick*, 1477, 247.

seine Frau:

—, Metteke, 1477, 247.

—, Hennig, *Rathsherr in Osterwick*, 1503, 295.

Overbeck, — becke.

—, *Grundbesitzer in Stötterlingen*, 1432, 198.

—, Hinrick, *Bürger in Osterwick*, 1371, 145.

—, Cord, *vermählt mit der Schwester Cord's im Dale*, 1442, 202.



*seine Tochter:*

- Overbeck, Ilsabe, *Nonne in Stötterlingenburg*, 1442, 202. 1452, 212.  
 —, Hinrik, *Bürger in Osterwiek, Grundbesitzer in Stötterlingen*, 1489, 274. 1490, 279. 1494 — 1507, 286.

*seine Frau:*

- , Ursula, 1489, 274.

**P.**

- Page, Heinrichus, *Priester*, 1301, 44.  
 —, Hinricus, *mil.*, 1304, 55.  
 —, Conradus, *fam.*, 1313, 73.  
 Pape, Hans, *in Dardesheim*, 1444, 204.  
 —, Hermen, *Pächter in Ueplingen*, 1492, 283.  
 Parvum novale s. Lütgenrode.  
 Paulus, Paul, Pawel, Pauli, Pawels.  
 — Drogekopp.  
 — (um), *apud sanctum, Johannes, Bürger in Braunschweig*, 1301, 43.

*seine Töchter:*

- , Elisabeth, *Nonne in Stötterlingenburg*, 1301, 43.  
 —, Gheseke, 1301, 43  
 und  
 —, Hanne, *Nonne im Paulinerinnenkloster zu Halberstadt*, 1301, 43.  
 —, Gese, *Nonne in Stötterlingenburg*, 1353, 124. 1357, 128.  
 —, Conrad, *Dr., Halberstädtischer Rath*, 1563, 342.  
 Pawes, Olric, *Vicepfarrer in Osterwiek*, 1494, 287.  
 Petrus, — ter.  
 —, *Cardinalbischof*, 1249, 14.  
 —, *Cardinalpresbyter*, 1249, 14.  
 —, *in Mollenstede*, 1207 — 33, 9.  
 — de Cimenstede.  
 — Grimm.  
 — Schiritz.  
 — Wegener.

Payne, Wolborgh v., *Nonne in Stötterlingenburg*, 1432, 198.

Pipgrope, Curdt, *in Stötterlingenburg*, 1525, 314.

Ploch, Heinrich, *Bürger in Wernigerode*, 1559, 339.

*seine Frau:*

- , Lucie, *geb. Deven*, 1559, 339.  
 Poelde, Heyse v., *Bürger in Braunschweig*, 1359, 132.  
 Pollen, Hans, *Bürger in Braunschweig*, 1439, 200.

*seine Frau:*

- , Gheseke, *geb. Knip*, 1439, 200.  
 Polleven, Hanne, *Wwe, in Hessen*, 1404, 174.

*ihr Sohn:*

- Polleven, Hans, 1404, 74.  
 Polman, Poelmann, Pulmann.  
 —, Henning, *Propst von Stötterlingenburg*, 1525, 314. 1530, 317. 1546, 330.  
 —, Katharine, *Nonne in Stötterlingenburg*, 1525 — 32, 315.  
 Ponte, Hinricus de, *Bürger in Osterwiek*, 1310, 65.  
 Porcus (*s. auch Sween*).  
 —, Hinricus, *Bürger in Osterwiek*, 1267, 17.  
 —, Hermannus, *Bürger in Osterwiek*, 1313, 71.  
 Preven, Jutteke, *in Stötterlingen*, 1416, 187.  
 Probst, Provost.  
 —, Tile, *Bürger in Braunschweig*, 1529, 316.  
 —, Geske, *Nonne in Stötterlingenburg*, 1525 — 32, 315.  
 Pulmann s. Polman.

**Q.**

- Quenstede (*Gross- u. Klein-Quenstedt,  $\frac{1}{2}$  resp.  $\frac{1}{4}$  M. nördl. von Halberstadt*).  
 —, Henningus de, *mil.*, 1318, 85.  
 Querenbeke, Conradus de, *mil.*, 1319, 88.

**R.**

- Radelingerode, *wüst, zwischen Lütgenrode und Mattenrode (?)*, 1249, 14. Das „Redeling“-Feld, 1546, 330.  
*s. auch Reddingerode.*  
 Raptor, Henningus, *fam.*, 1308, 60.  
*s. auch Rover.*  
 Rasse v. Gustidde.  
 Rebock, Johan, 1493, 284.  
 Reddingerode, *wüst, unweit Stötterlingenburg, nach Südwesten (?)*, 1233, 12.  
 Redebere, — ber (*Reddeber,  $2\frac{1}{2}$  M. süd-südöstl. von Stötterlingenburg*).  
 —, Jordanus de, *mil.*, 1255 — 61, 15.  
 —, Bernardus de, 1308, 60. *fam.*, 1311, 67.  
 —, Henricus de, 1308, 60. *fam.*, 1311, 67. *mil.*, 1313, 72.  
 —, Ilse, *Nonne in Stötterlingenburg*, 1477, 250. 1486, 265. 1487, 271.  
 Redelingfeld, das, *s. Radelingerode.*  
 Redere (*Rieder im Anhaltischen*), Albero de, 1207, 6.  
 Regensten, — stein, — ghensten, — ghenstene, Reinstene, Reinstein, Regenstein, *Bergschloss, jetzt Ruine, zwischen Halberstadt u. Blankenburg a. Harz, nicht ganz  $\frac{1}{2}$  M. nördl. von letzterem Orte; Stammsitz des davon benannten Grafengeschlechts.*

*Mitglieder des letzteren:*

Regensten, Conradus de, 1172, 2.

*Ältere Linie, auf Regenstein:*—, Henricus oder Hinricus de, *Vogt des Kl. Stötterlingenburg*, 1255 — 61, 15.  
*sein Sohn:*

—, Henricus od. Henricus de od. in, 1289, 20. 1291, 23. 1292, 24. 1295, 27. 1296, 31. 1297, 33. 1298, 34. 1299, 36, 39. 1301, 44, 46. 1303, 49, 51. 1304, 55. 1308, 59, 60, 61, 62. 1309, 63. 1310, 64. 1311, 67. 1312, 70.

*dessen Kinder:*

—, Henricus, 1308, 60. 1311, 67. 1313, 72, 73.

—, Odelricus, 1308, 60. 1311, 67. 1313, 72, 73.

—, Siffridus, 1308, 60. 1311, 67. 1313, 72, 73.

—, Gerhardus, 1308, 60. 1311, 67. 1313, 72, 73.

—, Mechtildis, *Gemahlin erst des Gr. Friedrich v. Valkenstein*, 1308, 60. 1311, 67; *dann des Gr. Günther v. Kevernberg*, 1313, 72, 73.

—, Elisabeth, 1311, 67.

*und*

—, Henricus, 1313, 72, 73.

*Jüngere Linie, auf Heimburg:*—, Olricus (*der Ältere*) de, 1301, 44. 1313, 74. 1315, 77.*seine Söhne:*

—, Albrecht, 1343, 112

*und*

—, Bernhard, 1343, 112.

—, Olrick, Gr. zu, 1428, 196.

—, Ulrich (*d. Ältere*), Gr. zu, *und Herr zu Blankenburg*, 1482, 255.—, Ulrich, Gr. zu, *und Herr zu Blankenburg*, 1533, 318. 1534, 319, 320.—, Bernhard, *Bruder des Vorigen*, 1533, 318.Reyboldus, *Abt von Huysburg*, 1184, 5.Reyer, Fredrek, *Bürger in Osterwiek*, 1428, 195.Reierwartt *unweit des Steddebek bei Osterwiek*, 1553, 332.

Reimar Lindaw.

Reyneke, *in Hulingerode*, 1329, 100.—, *in Becheim*, *erw.* 1364, 138.—, Henning, *Bürger in Osterwiek*, 1520, 311.Reynekenholt, *das*, 1351, 118.

Reynerus Faber.

— Scath.

Reinhardus, *Bischof von Halberstadt*, 1106 — 9, 1.—, *Dompropst in Halberstadt*, 1172, 2.Remmeninghe (*Remlingen*, *Herz. Braunschw. Dorf*, *etwa 2 M. südöstl. von Wol-**fenbüttel*, *2 M. nordnordöstl. von Stötterlingenburg*).Remmeninghe, Bernd v., *Rathsherr in der Alten Wick zu Braunschweig*, 1368, 141.Rennelberg, *Kloster auf dem*, *s. Braunschweig, Stadt*.

Resbach, Hans, 1487, 270.

Rese (*Gygis*).—, Henricus, *Bürger in Osterwiek*, 1313, 71. *Rathsherr*, 1316, 81.*sein Sohn:*

—, Henricus, 1313, 71.

—, Henricus de, *mil.*, 1313, 74.

—, Theodericus, 1313, 74. 1315, 77.

—, Mauricius, *in Hessen*, 1395, 104.*seine Frau:*

—, Beleke, 1395, 164.

Retro macella *s. Macella*.Rey — *s. Rei* —.Rh — *s. R* —.

Rychard, — es, Richerd, — es.

—, Hans, 1422, 191.

—, Ilsebe, *vermählt mit Hans Tabel*, *s. Tabel*.Richter, Werner, *Bürger in Osterwiek*, 1352, 121. *Bischöfl. Richter das.*, 1364, 138. 1367, 140. 1377, 149. 1381, 155. 1391, 160.*seine Frau:*

—, Elisabeth oder Ylsebe, 1352, 121. 1391, 160.

*seine Söhne:*

—, Hans, 1391, 160.

—, Hermen, 1391, 160

*und*

—, Werner, 1391, 160.

Ricknerstorp, Hans v., *Gräfl. Regensteinischer Lehnsmann*, 1428, 196.Rydder, Hans, *Kellner des Klosters Walkenried in Schauen*, 1422, 191.

Rike, — en.

—, Hinrik, *Bürger in Osterwiek*, 1358, 130.*seine Frau:*

—, Syghe, 1358, 130.

—, Hans, *Bürger in Osterwiek*, *erw.* 1387, 156.—, Elisabeth oder Ilsebe, *Aebtissin von Stötterlingenburg*, 1423, 192. 1428, 196. 1432, 198. 1439, 200. 1441, 201.Rilbeke, Jan od. Johan, *Pfarrer zu Osterwiek*, 1371, 145. 1377, 149. *Verweser der Propstei von Stötterlingenburg*, 1378, 151.Rimbeke, Rymbeke, *Bach, welcher von Stapelnburg kommend nach Norden an Wenderode, Suderode und Rimbeck vorbei zur Ilse fließt*, *jetzt „Stimmecke“ genannt*, 1407, 175. 1486, 268. 1514, 303 *Ann.*

Rimbeke, Rimbeck, Dorf,  $\frac{3}{4}$  M. nordwestl. von Stötterlingenburg. Gut und Leute dieses Klosters das., 1343, 112. 1463, 227.  
Rivum, Thidericus juxta, in Hessen, 1319, 88.

seine Söhne:

—, Engelbertus, 1319, 88.

—, Hinricus, 1319, 88.

Rixdorf, Joachim v., Mitgl. des Domcapitels in Halberstadt, 1563, 342.

Robertus, Priester, Pfarrer in Kalme, 1207 — 33, 9.

Rode, — den, — dhen, Rhoden, am Fallsteine,  $\frac{3}{4}$  M. nördl. von Stötterlingenburg, um 1500, 291.

—, Conradus de, Rathsherr in Osterwiek, 1316, 78, 81.

—, Sophie v. den, 1378, 152, 153.

ihre Söhne:

—, Henning v. d., 1378, 152, 153. 1402, 170.

und

—, Huch v. d., 1378, 152, 153. 1402, 170.

—, Matthias, 1519, 306.

seine Frau:

—, N. N., geb. Santmeyer, 1518, 305. 1519, 306.

Rodengerus, Priester, Canonicus in Stötterlingenburg, 1215, 10.

—, Laienbruder in Stötterlingenburg, 1272, 18.

Rodericus de Lochtene.

Rodesleven, Hans, 1422, 191.

Rodolfus s. Rudolf.

Roger s. Rodengerus u. Rokkerus.

Rhok, Ruk, Johann, Laienbruder, Küchenmeister, in Stötterlingenburg, 1316, 82. 1328, 97. 1329, 99.

Rokel, — ele, Rocle, Rocklum, etwa 2 M. nordnordöstl. von Stötterlingenburg. Pfarrer das. 1207 — 33, 9. Zins u. Länderei des Klosters Stötterlingenburg das., 1361, 137. 1370, 143. 1451, 211.

—, Tile, Bürger in Wernigerode, 1472, 239.

seine Frau:

—, Swenheld, 1472, 239.

Rokkerus, Dompropst in Magdeburg, 1182, 4.

Romesleve, wüst, südöstl. von Hessen, Pfarrer das., 1295, 27.

—, Basilius de, mil., 1299, 36. 1301, 46.

—, Johannes de, mil., 1299, 36. 1301, 46. 1303, 51. 1309, 63. 1316, 82, 1318, 85.

sein Sohn:

—, Theodericus od. Thidericus de, fam., 1316, 82.

Rorsem, Rohrsheim, 2 M. ostnordöstl. von Stötterlingenburg. Pfarrer das., 1308, 60.

Rössing, Rötzing, Rotzing, Rottinge, Rossy, die v., Erb-Marschälle des Stifts Halberstadt.

die Brüder:

—, Syvert v., Ritter, auf Wiedelah, 1407, 175. 1414, 184

und

—, Dyderik v., Knappe, 1407, 175. 1414, 184.

—, Dyderick v., 1484, 258.

—, Jan v., 1484, 258. 1490, 277.

—, Hof, der v., in Osterwiek, 1489, 273.

die Brüder:

—, Lippelt v. oder Lippolt, 1519, 308. 1520, 309. 1524, 313.

und

—, Bartolt v., 1524, 313.

die Brüder:

—, Sivert v., 1524, 313.

und

—, Frederik v., 1524, 313.

— Lippolt v., auf Wülperode, 1545, 328.

Rost, Joachim, in Bernburg, 1503, 295. 1504, 296.

seine Frau:

—, Dorothee, geb. Tabel, aus Osterwiek, 1503, 295. 1504, 296.

Rothardus, Erzbischof von Mainz, 1106 — 9, 1.

Rover, Franciscus, Klosterbeamter in Stötterlingenburg, 1484, 262.

—, Hans, Bürger in Osterwiek, 1484, 262.

—, Valtin, Bürger in Osterwiek, 1566, 345.

s. auch Bentzingerode u. Raptor.

Rubers, Metke, Nonne in Stötterlingenburg, 1453, 214.

Rudelef, Rodolfus, Rolef, Roleves (Rudolf).

—, Bischof von Halberstadt, 1402, 170.

— de Scowen.

— Spiegel.

— Spyringh.

—, Conrad, Commissarius des Bannes Goslar, 1486, 264.

Ry — s. Ri —.

## S.

Sake, Mathias, in Stötterlingenburg, 1525, 314.

Salder, — ere (Salder, Herz. Braunschweigisches Dorf, etwa 2 M. westsüdwestl. von Wolfenbüttel).

—, Asswinus de, 1304, 56.

—, Aschwin v., Knappe, auf Wiedelah, 1419, 190.

—, Ludelff v., 1493, 284.

Samptleve, Sampleve (*Sambleben*, *Herz. Braunschweigisches Dorf*, 2 $\frac{1}{2}$  M. östl. von Wolfenbüttel).

—, Huner v., 1493, 284. 1494, 285.

—, Tonny v., 1520, 309.

Sante, Andreas, (*Kaiserl.*) *Notar*, 1534, 320.

Santmeyer, Hinrich, *Besitzer der Aebltsinnmühle bei Osterwiek*, erw. 1518, 305.

seine Söhne:

—, Andreas, 1518, 305. 1519, 306.

—, Hans, 1518, 305. 1519, 306

und

—, Hinrick, 1518, 305. 1519, 306.

Sauingen s. Sowinge.

Sc — s. auch Sch —.

Scath, Schat,

—, Reynerus, *mil.*, 1292, 24. 1296, 31. 1297, 33.

—, Johannes, *mil.*, 1308, 60.

—, Daniel, *fam.*, 1308, 60.

Schauen, Schowen, Scowen 1249, 14. s. Monnecke Schowen.

die Brüder:

—, Henricus de, *mil.*, 1299, 39

und

—, Rodolfus de, *mil.*, 1299, 39.

—, Theodoricus de, *mil.*, 1299, 39.

—, Henricus de, *Canonicus zu S. Paul in Halberstadt*, 1302, 47.

—, Bartoldus de, *fam.*, 1319, 88.

—, Rodolfus de, *fam.*, 1319, 88.

—, Cord v., *Bürger in Osterwiek*, 1367, 140. erw. 1388, 157.

seine Frau:

—, Grete v., 1367, 140. 1388, 157.

Schemelman, Bernd, *Bürger in Osterwiek*, 1438, 199.

Schenck, Frederik, *Senior des Halberstädter Domcapitels*, 1494 — 1507, 286.

Scheninge, Schöningen, *Herz. Braunschw. Stadt*, 4 M. nordöstl. von Stötterlingenburg, s. Lorenzkloster das., 1207, 7.

—, die v., *Gutsherren auf Megow*, 1319, 90.

Scerenbeke, — bike, Scherenbike.

—, Arnoldus de, *Mitglied des Domcapitels in Halberstadt*, 1211, 8. 1224, 11.

die Brüder:

—, Hermannus de, 1224, 11.

—, Hugoldus de, 1224, 11.

—, Wernerus de, *nob.*, 1281, 19.

Scerping, Wernerus, 1296, 31.

Sceseke, Ludolfus, 1295, 30.

Schierstedt, Friedrich v., *Dr.*, *Bischöf. Halberstadt. Rath*, 1563, 342.

Schirtz, Peter, *in Neindorf bei Schwanebeck*, 1442, 202.

Schladen s. Sladem.

Schmedt, Smed, (Schmidt).

—, Kersten, *Bürger in Osterwiek*, 1351, 117.

—, Ludeke, *Bürger in Osterwiek*, 1401, 169.

seine Frau:

—, Alheydt, 1401, 169.

—, Didrik, *Pächter in Uepplingen*, 1492, 283.

—, Heinrich, *Bürger in Osterwiek*, 1536, 324.

Schmerberge, *Holz bei Stötterlingenburg, schon im 16. Jahrh. ausgerodet*, 1535, 323.

Schneider s. Snider.

Scholeke, Scholke, (*Schölke*), *kleiner Bach bei Stötterlingen*, 1470, 235. 1484, 261.

Schomeker (*Schuhmacher*), Yorden, *in Dar-desheim*, 1452, 213.

Schöningen s. Scheninge.

Schrader, Scradar.

—, Hans, *Bürger in Osterwiek*, 1364, 138.

seine Frau:

—, Bertha, 1364, 138.

—, Hinz, *Bürger in Osterwiek*, 1403, 172.

seine Frau:

—, Ilsabe, 1403, 172.

—, Cord, *Bürger in Osterwiek*, 1484, 262.

—, die (*Schradersche*), *in Goslar*, 1494 — 1507, 286.

—, Johann, *Propst von Stötterlingenburg*, 1551, erw. 1565, 343.

Scribeler, Hermen Ulrik, *Dr. utr. jur., Domherr in Halberstadt*, 1514, 303.

Scriptor (*Schreiber*), Ludegerus, *Bürger in Osterwiek*, 1313, 71. 1318, 86. *Rathsherr das.*, 1316, 81.

Schutteke, Johannes, *Propst von Stötterlingenburg*, 1467, 232.

Schutten, Hermen, *Bürger in Wernigerode*, 1472, 239.

Schwanebeck s. Swanebeke.

Schwanhild s. Swenheld.

Schwichelt, Swicholt, Swicheld (*Schwicheldt, Hildesheimisches Dorf, etwa 4 M. nordöstl. von Hildesheim*).

—, Hans v., *Marschall des Stifts Hildesheim*, 1401. 168.

seine Söhne:

—, Hinrek, 1401, 168.

und

—, Hinrek, 1401, 168.

—, Cord (*d. Aelt.*) v., erw. 1446, 208.

sein Sohn:

—, Hinz v., *auf Wiedelah*, 1446, 208.

—, Curt v., *Herzogl. Braunschweigischer Rath*, 1563, 342.

Seffeke s. Sophie.

Sehusen (*Seesen, Herzogl. Braunschweigische Stadt am nordwestl. Fusse des Harzes*).

- Sehusen, Henricus de, *mil.*, 1321, 92.  
 Seinstedt s. Senstede.  
 Seligh, Bele, *Priorin von Stötterlingenburg*, 1351, 117.  
 Semele, Henricus, *Bürger in Wernigerode*, 1299, 38.  
 Semestede, Tzemmenstede, Tzimmenstede, Cimenstede, *Senmenstede*, *Herz. Braunschweigisches Dorf*, etwa  $2\frac{1}{2}$  M. südöstl. von Wolfenbüttel, 2 M. fast nördl. von Stötterlingenburg, 1249, 14.  
 —, Conradus de, *Vogt des Grafen von Schladen*, 1310, 66.  
 —, Petrus v. od. Peter, *fam.*, 1314, 75. 1332, 107.  
 —, Hennyg v., *erw.* 1332, 107.  
     *sein Sohn:*  
 —, Bartold v., 1332, 107.  
 Senstede, *Seinstedt*, *Herz. Braunschweig. Dorf*, etwa 2 M. südsüdöstl. von Wolfenbüttel,  $1\frac{1}{4}$  M. nördl. von Stötterlingenburg, 1328, 97. 1368, 142. 1469, 234. 1559, 338.  
 Sercestede (*Sargstedt*),  $\frac{3}{4}$  M. nordwestl. von Halberstadt).  
 —, Ludolfus de, *Canonicus zu S. Marien in Halberstadt*, 1299, 39.  
 Sifridus, Sivert, Syvert.  
 —, Domdecan in Magdeburg, 1182, 4.  
 —, Mitglied des Domcapitels zu Magdeburg, 1182, 4.  
 — de Heringe.  
 — v. Hoym.  
 — Graf v. Regenstein.  
 — v. Rottinge.  
 — de Swanebike.  
 Sigismund, *Erzbischof von Magdeburg, Bischof (Administrator) von Halberstadt*, 1563, 342. 1565, 343, 344.  
 Simon Hunger.  
 Sladem, Schladen, *Hildesheimisches Schloss und Dorf*,  $1\frac{1}{2}$  M. nordwestl. von Stötterlingenburg, 1292, 24.  
 —, Henricus, Graf v., 1310, 66.  
     *seine Söhne:*  
 —, Meynardus, 1310, 66.  
 —, Albertus, 1310, 66.  
 Slage, — ghe.  
 —, Wernerus de, *mil.*, 1299, 39. 1302, 47. 1318, 85.  
 Slanstede, *Schlanstedt*,  $1\frac{3}{4}$  M. nördl. von Halberstadt, 1308, 60.  
 Smaleheineken, — heneken, Alheid, *aus Braunschweig*, 1486, 267.  
     *ihre Tochter:*  
 —, Alheid, Alheyd, *Sangmeisterin in Stötterlingenburg*, 1465, 229. 1467, 232. *Aebtissin*, 1484, 257. 1486, 267. 1487, 270. 1488, 272. 1489, 275, 276.  
 Snark, Jordanus, *fam.*, 1313, 73.  
 Snell, Hynryck, 1520, 309.  
 Snider (*Schneider*), Hartmannus, *Propst von Stötterlingenburg*, 1410, 179.  
 Solter, Soler.  
 —, Cyriacus, 1534, 320. *Propst von Stötterlingenburg*, 1536, 325.  
 —, Georg, 1534, 322.  
 Solt, Hilbrecht vau, *in Langeln*, 1524, —, Ilsebe v., *Ehefrau des Vorigen*, 1524, 312.  
 Soltow, Ylsebe, *Nonne in Stötterlingenburg*, 1371, 146.  
 Sophia, — phie, — phye, — fia, Saphye, Suffeke, Seffke, Seffeken, s. auch Fige.  
 —, Aebtissin von Quedlinburg, 1207, 6.  
 —, *Priorin von Stötterlingenburg*, 1334, 109.  
 —, Tochter des Hörigen Alardus, 1326, 95.  
 — Blome.  
 — de Cedenum.  
 — Gherenrodes.  
 — Havermosz.  
 — van der Helle, *geb. v. Dorstadt*.  
 — Hotoppes.  
 — v. den Roden.  
 — Tempel.  
 — de Werstede.  
 Sowinge (*Sawingen*, *Herzogl. Braunschweigisches Dorf*,  $1\frac{1}{4}$  M. nordwestl. von Wolfenbüttel).  
 —, Conradus de, *mil.*, 1308, 58.  
 Spangen, Heinrich, *Notar in Braunschweig*, 1514, 302.  
 Speculum, Spiegel, Spiegel.  
 —, Burchardus od. Borchardus, *Bürger in Halberstadt*, 1299, 39. 1302, 47.  
 —, Rodolfus, *mil.*, 1299, 39.  
 —, Albertus, *mil.*, 1319, 88.  
 —, Ludolfus, *fam.*, 1319, 88.  
 —, Hermannus, *Canon. zu S. Marien in Halberstadt*, 1319, 88.  
 Spenchovesche, die, *in Suderode*, 1399, 165.  
 Spilbaum, Henning, *in Stötterlingenburg*, 1525, 314.  
 Spiring, — us, Spyringh.  
 —, Hinricus, *Canon. zu S. Marien in Halberstadt*, 1319, 88.  
     *die Brüder:*  
 —, Hans, 1378, 154.  
 —, Rolef, 1378, 154.  
 Sprakensen, Hinrik v., *Braunschweiger Bürger, in Hessen*, 1423, 192.  
     *sein Sohn:*  
 —, Hans v., 1423, 192. 1439, 200.

Stalberg, Jan, *Vicarius zu S. Marien in Halberstadt*, 1364, 138.

Stamer, Hinricus, *mil.*, 1211, 8.

Stapelburg, 1 *M. südl. von Stötterlingenburg. Stapelburger Weg (von Norden her)*, 1422, 191.

Stechaw, Baltazar v., *Herzogl. Braunschw. Beamter in Wolfenbüttel*, 1553, 334.

Stederborch, Stidderborch, Steterburg, *Kloster,  $\frac{3}{4}$  M. nordwestl. von Wolfenbüttel. Um* 1293, 26. 1359, 132. 1374, 147.

Stefan s. Stephan.

Stegeler, Stegheler.

—, Johann, *Rathsherr in Osterwiek*, 1484, 262.

—, Michel, *Bürger in Osterwiek*, 1503, 295.

Steinberg, Steynberg.

—, Hans v., 1494, 285.

—, Burkard v., *Herz. Braunschweigischer Rath*, 1563, 342.

Steinfeld, das, *an der Oker von Wöltingerode bis gegen Schladen hin*, 1553, 334.

Stendel, Engelke, *Bürgermeister von Osterwiek*, 1484, 262.

Stenem, (Gr.) *Steinum, Herz. Braunschw. Dorf,  $3\frac{1}{2}$  M. östl. von Braunschweig. Zehnten das.*, 1393, 161.

Stephanus, — fanus, Steffen.

— Eggerdes.

— de Velthem.

—, (Gherhardus), *Bürger in Braunschweig*, 1272, 18. *erw.* 1297, 33.

*seine Frau:*

—, Gertrudis, 1272, 18.

*seine Töchter:*

—, Mechtild, 1272, 18.

*und*

—, Gertrud, 1272, 18.

Stethebeke, — debeke, Steddebeke, *Rodeland, in der Gegend zwischen Osterwiek und Bersel, etwa 1 M. südöstl. von Stötterlingenburg*, 1224, 11. (1233, 12.) 1355, 126. 1358, 130. 1553, 332.

Steterburg s. Stederburch.

Stimmecke s. Rimbeke.

Storing, Elisabeth, *Aebtissin von Stötterlingenburg*, 1494, 287. 1498, 289. 1504, 296.

Stosz, Hans, *Bauermeister in Bersel*, 1490, 277.

Stotterlinge, Stoterling, — gh, — ge, — ghe, — gen, — ghen, Stuterlinge, — ligge, Stedterlingk, Stetlerlinge, *Stötterlingen, unweit Stötterlingenburg in nördl. Richtung*, 1106—9, 1. 1182, 4. 1207, 7. 1249, 14. 1308,

60. 1311, 67. 1313, 72. 1317, 84. 1343, 112. 1492, 281. 1553, 334.

*Pfarrer das.*, 1316, 82, 83. 1520, 311.

*Gemeinde das.*, 1370, 144.

*broder Kordes hove das.*, 1456, 218. 1457, 220.

*Wiesen das. mit verschiedenen Namen*, 1370, 144. 1470, 235. 1504, 296.

*Meierhöfe des Klosters Stötterlingenburg das.*, 1474, 243. 1475, 244. 1481, 252. 1483, 256.

*Unterthanen der v. Rössing (auf Wülperode) das.*, 1545, 328.

—, Hermannus de, 1172, 2.

—, Bethemannus de, *Bürger in Osterwiek*, 1313, 71. *Rathsherr das.*, 1316, 81.

—, Conradus de, *Bürger in Osterwiek*, 1316, 78.

—, Georius de, *Bürger in Osterwiek*, 1316, 78.

Stoterlingeborch, Stotter —, Stuter —, — burch, — burgh, — lingborch, — lingburg, — lingburgh, — lyngborch, — ligenborch, — ligenburc, Stötterlingenburgk. *Stötterlingenburg, 3 M. südsüdöstl. von Wolfenbüttel,  $3\frac{1}{2}$  M. westnordwestl. von Halberstadt.*

*Urbs, civitas*, 1106—9, 1.

*Bischöfl. Halberstädt. Residenz, Bischöfl. cellarium das.*, 1106—9, 1.

*Kloster (des heil. Laurentius) das.*, 1106—9, 1. 1211, u. a. m.

*Weinberge das.*, 1106—9, 1. 1465, 229.

*Hospital das.*, 1215, 10.

*Leichenhaus*, 1413, 183.

*Sprakhus*, 1492, 283. 1498, 289.

*S. Nicolaicapelle*, 1465, 229.

*Die einzelnen Klostergebäude benannt*, 1525—32, 315.

*Villa, Dorf*, 1249, 14.

*Gräfl. Regensteinsche Einkünfte das.*, 1319, 88.

*Bauerngemeinde*, 1413, 183.

*Feldmarksbezeichnungen*, 1422, 191. 1432, 198.

*Klosterteich dabei*, 1465, 230.

*Amt und Amtbuch das.*, 1566, 345.

—, *Pröpste von, Arnebold — Osto* 1172—82 — *Alfstenus* 1207—15 — *Henricus um* 1250 — *Johannes* 1267—72 — *Anno* 1281 — *Haltho* 1286—95 — *Statius* 1295 — *Henricus* 1300—1313 — *Jacobus* 1314 — *Thidericus* 1318—21 — *Johannes* 1323—29 — *Ludolfus* 1331—32 — *Theodericus* 1341 — *Fredericus* 1346 —

- Johann 1351 — 52 — Eggeling 1356 — Herman Withon 1357 — 68 — Johannes 1378 — Hermann 1393 — Conrad 1395 — 1410 — Hartmann Snider 1410 — Johann 1413 — Ludolf 1415 — Johann 1418 — Nicolaus v. Vogelstorp 1422 — 24 — Friedrich Neinstedt 1428 — 32 — Johann Bodeker 1439 — 65 — Johann Schutteke 1467 — Bernhard Brinkmann 1469 — 86 — Johannes Dichmann 1490 — Tisemann Wise 1492 — 1524 — Henning Polmann 1525 — 30 — Cornelius Zwien 1533 — Mathias Bamann 1534 — Cyriacus Soler 1536 — Henning Pulmann 1546 — Johann Schrader 1551 — *Vervweser der Propstei*: Westinus Meyer 1553 — Hans Mitgan 1553.
- , *Aebtissinnen von*: Hedwig 1178 — Berta 1207 — Mechtildis 1272 — 97 — Ermegardis 1300 — 1319 — Margareta 1323 — 31 — Gertrudis 1334 — 46 — Hanna v. Hildensem 1351 — Ghertrud 1351 — Johanna 1352 — 60 — Oda Kersten 1368 — 78 — Ghese v. d. Nyenstadt 1391 — 1403 — Margarete 1415 — Elisabeth Rike 1423 — 39 — Mechtildis (Mette) 1446 — 56 — Elisabeth v. Ghetelde 1457 — 61 — Alheid Netweg 1465 — 84 — Alheid Smaleheineken 1484 — 89 — Elisabeth Storing 1494 — 1509 — Alheid Wittekop 1520 — 46 — Anna Zweidorf 1548 — 65.
- , *Priorinnen von*: Mechtildis 1272 — Adelheidis 1295 — 97 — Margareta 1300 — 1319 — Adelheydis 1323 — Elizabeth 1328 — 29 — Gertrudis 1329 — Sophia 1334 — Bele (Elizabeth) Selighen 1351 — 52 — Oda 1356 — 58 — Elizabeth 1368 — Ymmeke 1391 — Melchildis (Metteke) 1399 — 1405 — Elisabeth 1415 — Mechtild v. Bünde 1423 — 39 — Margarethe 1446 — 51 — Ilsebe (Elizabeth) 1453 — 56 — Jutta 1457 — Grete 1461 — Ghese Knuppels 1465 — 90 — Anne 1494 — Gerborch 1525 — Anne v. Gustedt 1533 — 34 — Anne Live 1534 — 37 — Gerburg Barbecke 1545 — 51.
- , *Camerariae, Kümmererinnen von*: Johanna 1297 — Kunne 1450 — Sygeke Hanen 1465 — 67 — Ilsebe 1474.
- , *Capellaninnen, Sangmeisterinnen von*: Bele Engelhard 1351 — 52 — Elisabeth 1450 — Alheydt Smaleheineken 1465 — 67 — Christine Bruns 1537 — Gese Wittekop 1546 — 51 — Ilsebe Weschen 1553 — 62.
- Stoterlingeborch, *Cellerariae, Kellnerinnen (Schaffnerinnen) von*, Mechtildis 1297 — Johanna 1450 — Alheid Bettingerode 1465 — 67 — Dorothea 1474 — Anne Zweidorf 1534 — 45 — Ilsebe Linde-mann 1551 — 62.
- , *Küsterinnen von*, Grete Nyenborch 1351 — Jutta 1450 — Ilsebe 1465 — Dorothea 1465 — Alheydt 1474 — Anne v. Bornhusen 1533 — 1534 — Anne Gronhagen 1559 — 62.
- , *Thesauraria, Schatzmeisterin*, Conegundis, 1329.
- , *Nonnen das.*, Mechtild und Gertrud Stephani 1268 — 72 — Margareta Georgii 1293 — Elizabeth v. S. Paul 1301 — N. N. Hakelenberch 1315 — Bele Engelhard 1331 — Katharine Grube 1335 — Hanne Grube 1335 — Katharine Grube 1335 — Margarete v. Achim 1344 — 46 — Elisabeth v. Achim 1344 — 46 — Elyzabet de Derneborch 1352 — Gese v. Cubbelinge 1353 — Gese Pauls 1353 — Ilsebe Soltow 1371 — Alheydt v. Hültingerode 1376 — Alheydt Muntmeisters 1377 — 90 — Gheseke v. Osterwiek 1378 — 88 — Metteke v. Osterwiek 1378 — 88 — Ode v. der Moellen 1390 — 95 — Gheseke Knuppels 1395 — 1415 — Metteke v. Bünde 1400 — Barbara Meynhardes 1413 — Tzye v. Hoppelnstedt 1416 — Ilsebe v. Evesem 1393 — 1418 — Margarete v. Evesem 1418 — Swennecke v. Timmerlah 1426 — Walborg v. Peyne 1432 — Greteke Herppeken 1432 — 60 — Hanneken Nettelwech 1432 — 42 — Metteke Herppeken 1432 — Ilsebe Overbeck 1442 — 52 — Hanneken Alsleves 1452 — Geseke Eynlenstedde 1453 — Mette Rubers 1453 — Alheid Bettingerode 1454 — Alheid Netweg 1442 — 54 — Dorothee Alveld 1454 — 81 — Ilsebe Geitelde 1457 — Anne Esbek 1474 — 90 — Kunneke Esbek 1474 — 90 — Ilsebe Redeber 1477 — 87 — Metke Wetters 1481 — Mette Bisperodes 1484 — 89 — Elisabeth Kale 1484 — Ghese Barbecke 1505 — Gharborgh Barbecke 1505 — Dorothee v. Borchdorp 1526 — Geske Provost 1529 — Katherine Polman 1530 — Anne Everdes 1531.
- , *Canoniker das.*, 1215, 10.
- Rodengerus 1215 — Gisbertus, *Vorsteher des Hospitals*, 1215.
- , *Geistliche, zu Verrichtung des Gottesdienstes das.*; Priester, 1323, 94. 1428, 195.

- 1451, 211. *Capellane* 1450, 210. 1457, 221. *Commissarius* 1450, 210. *Vicare* 1465, 229. 1474, 242.  
 —, *Altaristen* das., 1474, 242.  
 —, *Conversen (Laienbrüder)* das., 1249, 14. 1297, 32. 1311, 67. 1323, 94. 1351, 119.  
 Eilerus 1207 — 33 — Rodengerus 1272 — Conradus 1272 — Balduinus 1272 — Johannes 1272 — Hildebrandus 1272 — Olricus 1303 — 13 — Ludolfus 1310 — 18 — Johannes 1312 — 13 — Godeke 1422 — Hinrik Beermann 1484 — Johannes Bote 1484 — Clawes Hune 1494 — Franz Rover 1484.  
*magister curiae, Hofmeister, in Stötterlingenburg*, 1465, 229. 1494—1507, 286.  
 Henricus 1310 — 13 — Hildebrandus 1316 — 18 — Johannes 1318 — Ludolfus 1328 — 29 — Anton Hofmeister 1534.  
*Hofmeister in Hessen: Hinrik* 1422.  
*magister aratorum: Johannes de Luttekenrode* 1316 — 29.  
*magister ovium: Hinricus* 1328.  
*magister pistorum oder pistrini: Bete-mannus* 1310 — Henricus Valepaghe 1316 — 28.  
*magister cocorum od. coquinae: Johannes Rhok* 1316 — 29.  
*conversae, Laienschwestern: 1304, 54. 1311, 67. — Sophia v. Werstede* 1304.  
 —, *Klosterschüler* das., 1428, 195. 1451, 211. 1457, 221. 1474, 242.  
 —, *Klosterdiener* das., 1323, 94.  
 Stotze, Hans, 1422, 191.  
 Stovemüller, — molre.  
 —, Hermen, *Bürger in Osterwiek*, 1390, 159.  
 —, Hinrik, *Bürger in Osterwiek*, 1403, 172.  
   *seine Frau:*  
 —, Metke, 1403, 172.  
 Struve, Kersten, *Bürger in Osterwiek*, 1477, 248.  
 —, Hans, *Rathsherr in Osterwiek*, 1504, 296.  
 Stuve, Tile, *Rathsherr in Osterwiek*, 1484, 262.  
 Suderoth, Suderod, — de, Suderrodh, — de, Sudherode, *Suderode*, etwa  $\frac{1}{2}$  M. nordwestl. v. Stötterlingenburg, 1106—9, 1. 1249, 14. 1255—61, 15. 1292, 24. 1399, 165. 1467, 232. *Zehnten* das. 1494—1507, 286.

- Suderoth, Johannes de, *Bürger in Osterwiek*, 1313, 71. 1318, 86. 1329, 99. *Rathsherr* 1316, 78.  
 —, Henningus de, *Bürger in Goslar*, 1329, 99.  
 Suffeke s. Sophie.  
 Supranghe, Bertold, *in Stötterlingenburg*, 1422, 191. 1432, 198.  
 Suselyz, Conradus de, *Edler*, 1224, 11.  
   *sein Bruder:*  
 —, Wernerus de, 1224, 11.  
 Swanebeke, — bike, *Schwanebeck*,  $\frac{1}{4}$  M. nordöstl. von Halberstadt, 1442, 202.  
 —, Sifridus de, 1172, 2.  
 Swart (*Schwarz*), Hinrik, *Bürger in Goslar*, 1486, 264.  
 Sween (*Schwein*), Ludeke, *Bürger in Osterwiek*, 1477, 248.  
 Swenheld, Swennecke, (*Schwanhild*).  
 — Rokel.  
 — v. Tymmerla.  
 Swicheld s. Schwichelt.  
 Sydensticker, Hinrik, *Pfarrer in Dardesheim*, 1444, 204.  
 Syghe, — geke, Tzye, Tzigeke.  
 — Hane.  
 — v. Hoppelenstede.  
 — Rike.  
 Sylde, Hinricus de, *Pfarrer zu S. Martin in Halberstadt*, 1318, 85.  
 Syricus, *Canonicus in Wernigerode*, 1299, 38.

## T.

- Tabel, Hans, *Bürger in Osterwiek*, 1470, 235. 1481, 252. 1484, 261.  
   *seine Frau:*  
 —, Ilse (Ylsebe), *geb. Richerdes*, 1470, 235. 1481, 252. 1484, 261. *erw.* 1504, 296.  
   *seine Kinder:*  
 —, Hans, 1481, 252. 1484, 261. 1503, 295. 1504, 296.  
   und  
 —, Dorothea, *verh. an Joachim Rost in Bernburg, s. Rost.*  
 Taschenmeker, Vredel, *Bürger in Braunschweig*, 1371, 146.  
 Tegeder, Clawes, *Bürger in Wernigerode*, 1485, 263.  
 Temmen, Hinrik, *Bürger in Goslar*, 1486, 264.  
   *seine Frau:*  
 — Metele, 1486, 264.  
 Tempel, Hinrik, *Bürger in Osterwiek*, 1453, 214.  
 —, Tile, *Bürger in Osterwiek*, 1457, 219. *erw.* 1477, 250.



seine Frau:

- Tempel, Seffke, 1457, 219.  
 Thagmarus, *Mitglied des Domcapitels in Halberstadt*, 1106 — 9, 1.  
 Thal, Tile vom, 1534, 320.  
 Theodericus, Teodericus, s. Diderik.  
 Thidericus, Thydericus, Tidericus s. Diderik.  
 Thietforde, Dittfurth, *an der Bode*,  $\frac{3}{4}$  M. unterhalb Quedlinburgs, 1172, 2.  
 Thomas, *Abt des S. Michaelisklosters in Lüneburg*, 1299, (35, 36), 37. 1303, 48, (50, 51).  
 Tile, Tyle, Thile, Tilo, Tiloy, s. auch Dietrich und Tileke.  
 — Dankesse.  
 — Elernselle.  
 — Gruttefyent.  
 — Gunner.  
 — de Hartesrode.  
 — Kerkhov.  
 — Lengede.  
 — Probst.  
 — Rokel.  
 — Stuve.  
 — Tempel.  
 — vom Thal.  
 — Wilden.  
 — Wolters.  
 Tileke, Tyleke, Thileke (s. auch Tile).  
 — Decherdes.  
 — Meineke.  
 — Vormunt.  
 — v. Winnigstede.  
 Tiliam, Conradus apud oder juxta, *Bürger in Osterwiek*, 1313, 71. *Rathsherr das.*, 1316, 81.  
 Tisemann, Tisze —, Tissi —, Tyse —, Thy —, Tysze —, s. auch Dietrich.  
 — Wisen.  
 Tobin, Otto de, *Mitglied des Domcapitels in Halberstadt*, 1211, 8.  
 Tonnyes (Antonius).  
 — v. Sampleve.  
 Tornemann, Hans, 1422, 191.  
 Twedorp, s. Zweidorf.  
 Tymberla, (Timmerlah, *Herzogl. Braunschweigisches Dorf*  $\frac{1}{2}$  M. westl. von Braunschweig).  
 —, Brand v., *Bürger in Braunschweig*, erw. 1426, 194.  
 seine Kinder:  
 —, Hinrik, 1426, 194.  
 —, Swennecke, *Nonne in Stötterlingenburg*, 1426, 194.  
 Tymbermann, (Zimmermann).  
 die Brüder:  
 —, Conrad, 1332, 107.

- Tymbermann, Hennyg, erw. 1332, 107  
 und  
 —, Hermen, erw. 1332, 107.  
 Hennigs Sohn:  
 —, Hennyg, erw. 1332, 107.  
 Hermanns Kinder:  
 —, Hennyg, 1332, 107.  
 —, Hermen, 1332, 107.  
 —, Berta, 1332, 107.  
 —, Ghese, 1332, 107  
 und  
 —, Mechtylde, 1332, 107.  
 Tymberen, Tymmern, Timmern, *Herzogl. Braunschweigisches Dorf etwa 2 M. südöstl. von Wolfenbüttel und ebensoweit nördl. von Stötterlingenburg*, 1249, 14. *Zinsgut des Klosters Stötterlingenburg das.*, 1341, 111. *Pfarrer das.*, 1341, 111.  
 —, Conrad v., *Bürger in Braunschweig*, 1358, 131.  
 Tzemmenstede, Tzimmenstede, s. Semestede.  
 Tzye s. Syghe.  
 Tzillinge s. Csillingen.

## U.

- Ude s. Ode.  
 Ulrich s. Olrick.  
 Underbarch, Hennyng, *Bürger in Osterwiek*, 1489, 276.  
 seine Frau:  
 —, Ilse, 1489, 276.  
 Uppligge, Uppelinghe, Uppelingk, Uppling, Uepplingen, *Gross- und Klein-, wüst.*  
 —, Gr., *zwischen Dardesheim, Rohrsheim, Vogelsdorf, Westerbürg, Badersleben, etwa  $1\frac{1}{2}$  M. ostnordöstl. von Stötterlingenburg*, 1172, 2. 1249, 14. 1316, 83. 1319, 88. 1351, 117. 1465, 230. 1492, 283.  
*Genauere Beschreibung der Lage* 1484, 257.  
*Gräfl. Regensteinische Einkünfte das.*, 1319, 88.  
*Verkauf der dortigen Klostergrüter an die Grafen v. Regenstein* 1533, 318. 1534, 319, 320.  
*Pfarrer das.*, 1315, 77. 1316, 82.  
 —, Kl., *südl. von Gr. Ue.*, 1472, 237. 1533, 318. 1534, 319, 320.  
 —, Hans, *Bürger in Osterwiek*, 1482, 255.  
 —, Hinrik, *in Deersheim*, 1473, 240.  
 Ursula Overbeck.  
 Utrider, Bertold, *in Hoppenstedt*, 1410, 179.  
 sein Sohn:  
 —, Hinrik, 1410, 179.

Uttesse, — sen.

—, Johannes de, 1304, 56.

—, Herwicus de, *mil.*, 1321, 92.

## V.

Valepaghe, — ge.

—, Hinricus, *mag. pistorum im Kloster Stötterlingenburg*, 1328, 97.

—, Hinrik, 1422, 191.

—, Hinrik, *in Stötterlingen*, 1483, 256.

Valkenstein, — sten, *Schloss Falkenstein im Harz*,  $\frac{3}{4}$  M. südöstlich von Ballenstedt,  $3\frac{1}{2}$  M. südöstl. von Halberstadt, 1211, 8.

—, Burchardus de, (*Graf*), 1172, 2.

—, Fridericus de, *Graf*, 1308, 60.

*seine Gemahlin:*

—, Mechtildis, *geb. Gräfin v. Regenstein, s. Regenstein*.

Valstein, Velestein, *der Fallstein, Waldgebirge nördlich u. nordwestl. von Stötterlingenburg, zwischen Hornburg, Osterwiek und Hessen. Gräfl. Regensteinisches Holz das.*, 1343, 112. um 1500, 291. *Aebtissinnenholz das.*, 1535, 323. *Mönchholz das.*, 1536, 325.

Valtin (*Valentin*) Rover.

Var, Hermannus, *Bürger in Osterwiek*, 1314, 75. *praefectus*, 1316, 78.

Veckenstedde, — stidde, (*Veckenstedt, etwa 1 M. südöstl. von Stötterlingenburg*).

—, Hennygk v., *Bürger in Osterwiek*, 1353, 124.

*seine Frau:*

—, Grete v., 1353, 124.

*seine Söhne:*

—, Bosse v., 1353, 124.

—, Koneke v., 1353, 124.

Velstede, Velstede, (*Vallstedt, Herz. Braunschweigisches Dorf, 1 $\frac{1}{2}$  M. westl. von Braunschweig*).

—, Wedego de, *Bürger in Braunschweig*, 1321, 92.

—, Hermen v., *Bürger in Braunschweig, erw.* 1414, 185.

*seine Wive:*

—, Agnete v., 1414, 185.

Velthem, — heim, — tem, — ten, — tum. *Velthem am Fallstein, 1 $\frac{1}{2}$  M. nordwestl. von Stötterlingenburg*, 1249, 14. 1297, 32. 1378, 154.

—, Stefanus de, *mil.*, 1233, 12.

—, Bertrammus de, *mil.*, 1292, 25.

—, Ludolfus de, *mil.*, 1292, 25.

—, Stephanus de, 1300, 41. 1301, 44.

—, Bertrammus de, *Rathsherr in Osterwiek*, 1316, 78.

Velthem, Bertoldus de, *mil.*, 1321, 92.

—, Bartolt van, *Bürger u. Gerichtsschöffe in Osterwiek*, 1381, 155.

—, Gunzel v., *erw.* 1484, 258.

*sein Sohn:*

—, Hinrik v., 1484, 258.

—, Gottschalck v., *erw.* 1494, 285.

*sein Sohn:*

—, Henrick v., 1494, 285.

—, Othrave v., 1494, 285.

—, Bernd v., *Domherr in Halberstadt*, 1494 — 1507, 286.

—, Livin v., *Dompropst in Hildesheim*, 1519, 308.

Vere s. Werre.

Vette, Hermen, 1423, 192.

Vienenburg, *Bischöfl. Hildesheimisch. Schloss 1 M. westsüdwestl. von Stötterlingenburg. Vorburg das., Capelle das., filia der Kirche von Kl. Lochtum; Edle von Dorstadt im Besitze von Vienenburg*, 1402, 171. — *Everd v. Langele das.*, 1444, 206. — *Mühle das.*, 1444, 207. — um 1486, 268. 1535, 323.

Vletmer, Cunradus, *Pfarrer in Wiedelah*, 1475, 244.

Vogelersche, *die, in Braunschweig*, 1301, 43.

Vogelstorp, — ghelstorp, (*Vogelsdorf, etwa 2 M. ostnordöstl. von Stötterlingenburg*).

—, Bernardus de, *Bürger in Osterwiek*, 1267, 17.

—, Bernd v., 1331, 105.

*seine Frau:*

—, Hanne v., 1331, 105.

—, Clawes (Nicolaus) v., *Propst von Stötterlingenburg*, 1422, 191. 1423, 192. 1424, 193.

Volradus, *Bischof von Halberstadt*, 1255 — 61, 15. um 1260, 16. 1281, 19. 1295, 27.

— de Hessenem.

Vormunt, Tile, *Bürger u. Gerichtsschöffe in Osterwiek*, 1381, 155.

Voshole, — leren, *die, Forstort „Fuchshellern“, auf Stötterlingenburger Feldmark, zwischen Stötterlingenburg u. Osterwiek, jetzt urbar gemacht; in der Nähe der Heina*. 1300, 40, 41. 1314, 75. 1474, 242.

Vot, Bertram, *Bürger in Osterwiek*, 1461, 225.

Vredel (*Friedrich*) Taschenmekker.

## W.

Wacker, Hans, *Bürger in Osterwiek*, 1565, (51) 343.

- seine Kinder:  
 Wacker, Jobst, 1565, 343.  
 —, Margarete, 1565, 343.  
 Wagnvorer, — ghenforer.  
 —, Ludeman, *Klostermeier in Hessen*, 1454, 216.  
 —, Hans, *Rathsherr in Osterwiek*, 1504, 296.  
 Walburgh, Wolborch, — borek.  
 — Kruse.  
 — Osterroth.  
 — v. Peyne.  
 Waldenberg s. Woldenberg.  
 Walkenried, *Cisterzienser-Kloster am südlichen Rande des Harzes, 2 M. nordwestlich von Nordhausen. Eigenthümer von (Mönche-) Schauen, einschliesslich der Kirche das.*, 1281, 19. *Grenzstreitigkeiten mit Stötterlingenburg*, 1422, 191.  
 —, Aebte von: Ditmar — Johann — Luderus.  
 Wallewegge, Walwy, *wüst, am Fallstein nördl. von Osterwiek, etwa 1/2 M. nordöstl. von Stötterlingenburg*, 1358, 130. 1484, 259.  
 Walter v. Dorstad.  
 Wantsleve (*Gr. und Kl. Wanzleben, etwa 2 M. südwestl. von Magdeburg*).  
 —, Wernherus de, *Mitglied des Domcapitels in Halberstadt*, 1316, 83.  
 Warnerus s. Wernerus.  
 Watekessem (*Watzum, 2 1/4 M. westsüdwestlich von Wolfenbüttel*).  
 — Ludolfus de, 1301, 44.  
 Waterlere, *Wasserleben, Dorf, 1 M. südöstl. von Stötterlingenburg, Jungfrauenkloster das.*, 1359, 132. 1374, 147. 1453, 214. 1457, 221. 1481, 253. 1494—1507, 286.  
 Wedderstatt, *Henrich v.*, 1533, 318.  
 Wedego (*s. auch Wedekind*).  
 — Copmann.  
 — de Veltstede.  
 Wedekind s. Widekind.  
 Wedelesbutle, Wendelbutel, *Wedesbüttel, etwa 2 M. nördlich von Braunschweig*, 1249, 14. 1295, 28.  
 Wegener, — ghenner, — genner.  
 —, Gotschalck, *Altarist, in Hornburg*, 1465, 229. 1474, 243. *erw.* 1475, 244.  
 —, Busse, *Bürger in Osterwiek*, 1484, 262.  
 —, Henning, *Bürger in Osterwiek*, 1484, 262. *Rathsherr*, 1519, 306.  
 —, Peter, *Bürger in Goslar*, 1486, 264.  
 —, Curdt, *in Aderstedt*, 1548, 331.  
 Weling, Hans, 1422, 191.  
 Wellen, *die, Wiesen bei Stötterlingen*, 1370, 144.  
 Weltingeroth s. Woltingerode.  
 Weneden, Wenden (*Wenden, Herz. Braunschweigisches Dorf, 1 M. nördlich von Braunschweig*).  
 —, Balduinus de, *mil.*, 1300, 42.  
 —, Heinricus de, *mil.*, 1300, 42.  
 die Brüder:  
 —, Ludolf v., *auf Hessen*, 1506, 299 *und*  
 —, Ludwig v., 1506, 299.  
 Wenderode, — dhe, *Wynderode, Vorwerk Wenderode, etwa 1/2 M. südwestl. von Stötterlingenburg*, 1303, 52. 1323, 94. 1333, 108. 1411, 182. 1514, 303. 1563, 342. *Das Grafenholz in der Nähe von W. um 1486*, 268.  
 s. auch Windelburgerode.  
 Werner, — us, — nherus, Warnerus.  
 —, *in Achim*, 1207—33, 9.  
 —, *Dompropst in Halberstadt*, 1211, 8.  
 —, *Kämmerer des Bischofs von Halberstadt, mil.*, 1281, 19.  
 —, *Ministerial der Aebtissin von Quedlinburg*, 1207, 6.  
 —, *Propst (in Halberstadt)*, 1184, 5.  
 —, *Schenk des Bischofs von Halberstadt*, 1299, 39.  
 — Annonis.  
 — de Bisenrodhe.  
 — Richter.  
 — de Scerenbeke.  
 — Scerping.  
 — Slage.  
 — de Suseliz.  
 — de Wantsleve.  
 Werningerod, — ningherod, — ninghrod,  
 — nigerod, *Warnigrode, Stadt, am Nordrande des Harzes, etwa 2 1/2 M. südsüdöstl. von Stötterlingenburg*, 1299, 36, 38. 1301, 46. 1494—1507, 286. *Canonici das.*, 1289, 20. 1299, 38. *Kirche S. Georg u. Silvester*, 1299, 38. 1524, 312.  
*Stadtvogt*, 1472, 239.  
*Rath das.*, 1411, 182.  
*Alte Stadt* 1472, 239.  
*Breitestrasse*, 1486, 265.  
*Herrenhof*, 1485, 263.  
*Westerderstrasse* 1472, 239.  
*Wernigeroder Heerstrasse*, 1422, 191.  
 —, Grafen von:  
 Conradus, 1283, 12.  
 Albertus, 1289, 20.  
 Conradus, 1289, 20.  
 Fridericus, 1289, 20.  
 Heinrich, 1411, 182.  
 Werre (*Wehre, Hildesheimisches Dorf, 1 1/2 M. westnordwestl. von Stötterlingenburg*).  
 —, Bernardus de, *fam.*, 1316, 80. 1318, 87. *Rathsherr in Osterwiek*, 1316, 81.

Werre, Bernd v., 1353, 123, 124. 1358, 130.

*seine Söhne:*

—, Bernd v., 1353, 124  
und

—, Lodewich v., 1353, 123, 124.

Werstede (*Wehrstedt, unweit Halberstadt nach Nordosten*).

—, Sophia de, *Laienschwester im Kloster Stötterlingenburg*, 1304, 54.

Werther, Hans v., *Stiftshauptmann von Halberstadt*, 1519, 306.

Weschen, Heinrich, 1557, 335, 336.

—, Ilsabe, Ilse, Ilsebey oder Ilsebetha, *Capellain von Stötterlingenburg*, 1551, 343. 1553, 332. 1557, 335, 336. 1559, 338, 339. 1560, 340. 1562, 341.

Westerbek, — bech, *wüst, in der Nähe von Osterwiek und von Stötterlingenburg*, 1318, 85, 86. 1331, 104, 105.

Westerborch, *Westerburg, (Gräfl. Regensteinisches) Schloss und Amt, 2 M. ostnordöstl. von Stötterlingenburg*, 1492, 283. 1534, 319.

Westinus Meyer.

Wetessleve, Witeslove, Wedelesleve, Wetsleve, *Wetzleben, Herz. Braunschw. Dorf, 1½ M. nordnordöstl. von Stötterlingenburg*, 1172, 2. 1249, 14. 1310, 64. 1329, 101, 102.

—, Olricus de, *fam.*, 1329, 101, 102.

Wetmers, Metke, *Nonne in Stötterlingenburg*, 1481, 254.

Wevensleve (*Wefensleben, 1¾ M. ost-südöstl. von Helmstedt*).

—, Jordanus de, 1299, 36. 1301, 46.

—, Olricus de, 1299, 36. 1301, 46.

Weverlinghe (*Weferlingen, Herz. Braunschweigisches Dorf, etwa 1½ M. westl. von Wolfenbüttel*).

—, Gheverd v., *erw.* 1360, 134.

*sein Sohn:*

—, Olrik v., *erw.* 1360, 134.

*dessen Wwe:*

—, Ermgard v., 1360, 134.

—, Olrick v., *Pfandinhaber von Hessen*, 1493, 284. 1494—1507, 286.

Wiebernhusen, *Wiebrechtshausen, Kloster, etwa ½ M. nördl. von Nordheim*, 1359, 132.

Wicherd, Cord, *Pfarrer in Osterwiek*, 1494—1507, 286. 1495, 288.

Wichmarus, *in Achim*, 1207—33, 9.

Wickerus, *Domdecan in Halberstadt*, 1255—61, 15.

Wiemannus, *Erzbischof von Magdeburg*, 1182, 4.

Widekindus, Wedekindus, *s. auch Wedego*.

Widekindus, *Pfarrer in Gevensleben*, 1300, 42.

— de Gandersem.

Widenla, *Wiedelah, Schloss u. Dorf, ¾ M. westl. von Stötterlingenburg*, 1329, 100. 1407, 175. 1419, 190. 1446, 209. 1477, 249. 1494—1507, 286. 1514, 303. 1563, 342.

*Pfarrer das.*, 1475, 244.

Wigenroth, — rodh, — rode, — ghinrode, Wickenroth, — kenrode, *wüst, unweit Stötterlingenburg nach Westen, am Rimbeke, zwischen Suderode, Wiedelah und Wenderode*. 1172, 2. 1312, 70. 1399, 165. 1401, 170. 1407, 175. 1414, 184. 1419, 190. 1446, 209. 1477, 249. 1514, 303. *Klosterhof das.* 1545, 328. *Wiegenroder Teich* 1563, 342.

—, Jordanus de, *mil.*, 1296, 31.

—, Hennigus de, *fam.*, 1313, 74.

—, Johannes de, *fam.*, *Burgmann auf Heimburg*, 1315, 77.

Wilde, — den.

—, Olricus, *mil.*, 1301, 44.

*die Brüder:*

—, Henningus, 1313, 72.

*und*

—, Ludolfus, 1313, 72.

—, Bertram, 1351, 119. 1378, 151.

—, Tile, *Bischöfl. Richter in Osterwiek*, 1452, 212. 1453, 214.

Wilhelmus, Willelmus, Wilhelm.

—, *Canonicus zu U. L. Frau in Halberstadt*, 1215, 10.

—, *Cardinalbischof*, 1249, 14.

—, *Cardinaldiacon*, 1249, 14.

—, *Cardinalpresbyter*, 1249, 14.

—, *Herzog zu Braunschweig u. Lüneburg*.

Wilke. *s. auch Willekinus*.

—, *Abt von Ballenstedt*, 1494—1507, 286.

Willebrandus, *Canonicus, s. Gr. v. Wol- denberg*.

Willekinus, *Propst von S. Johann bei Halberstadt*, 1318, 85.

Wiltshütte, Hans, *erw.* 1481, 254.

*seine Wittve:*

—, Katharine, 1481, 254.

Winckel, Diderik, *Bürger in Halberstadt*, 1472, 239.

*seine Frau:*

—, Kunne, 1472, 238.

Windeburgerode (*vielleicht Wenderode?*), 1249, 14.

Winnigestede, — nigstede, — ningestede, — ningstede, — negstede, — nicstede, *Winnigstedt, Herz. Braunschweigisches Dorf, 2 M. nordöstl. von Stötterlingenburg*.

*Pfarrer das.*, 1207—33, 9.

- Winnigestede, Hinricus de, 1224, 11.  
 —, Ludolfus de, *mil.*, 1233, 12.  
 —, Jordanus de, *Canonicus zu S. Sylvester in Wernigerode*, 1289, 20.  
 —, Fridericus de, *sen.*, *Canonicus zu U. L. Frau in Halberstadt*, 1295, 30. 1299, 39.  
 —, Fridericus de, *mil.*, 1296, 31. 1308, 62.  
 —, Ludolfus de, 1301, 44. *Canonicus zu U. L. Frau in Halberstadt*, 1302, 47. 1318, 85. 1319, 88. 1323, 94.  
     *seine Schwestertochter:*  
 —, Elisabeth, 1323, 94.  
 —, Johannes de, *mil.*, 1310, 64.  
 —, Ludolfus de, *mil.*, 1314, 75. 1318, 87.  
 —, Hennig v., 1370, 143.  
     *die Brüder:*  
 —, Hennig v., 1370, 143.  
 —, Ludolf v., 1370, 143  
     *und*  
 —, Tyleke v., 1370, 143.  
 Wipertus, *sen.*, *Rathsherr in Osterwieck*, 1316, 81.  
 Wirt, Heinrich, *in Rimbeck*, 1463, 227.  
 Wissen, Wyszen, Wyssen, Tiseman, *Priester, Propst von Stötterlingenburg*, 1492, 282. 1493, 284. 1494, 285. 1494—1507, 286. 1500, 291, 292. 1501, 293. 1503, 294, 295. 1506, 299. 1514, 302. 1518, 305. 1519, 306, 308. 1524, 313.  
 Wythold, *Gehölz in der Nähe von Osterwieck*, 1484, 262.  
 Withon, Hermann, *Propst von Stötterlingenburg*, 1357, 128. 1358, 131. 1360, 134, 135, 136. 1367, 139. 1368, 142. *ehemaliger Propst*, 1378, 151.  
 Wittekopp, — kop, — kops, — copp, Alheid, *Aebtissin (Domina) von Stötterlingenburg*, 1520, 310. 1524, 312. 1525, 314. 1533, 318. 1534, 320. 1536, 324, 325. 1537, 326. 1545, 329. 1546, 330.  
 —, Gese, *Capellanin von Stötterlingenburg*, 1546, 330.  
 Wittenberg, Bertelt, *in Stötterlingen*, 1503, 295.  
 Wolborg s. Walborg.  
 Woldenberg, Waldenberg, *Schloss, etwa 2 M. südöstl. von Hildesheim*, 1316, 79.  
 —, Grafen von:  
     *die Brüder:*  
 —, Hogerus, 1172, 2  
     *und*  
 —, Ludolfus, 1172, 2.  
 —, Johannes, 1295, 30.

- die Brüder:*  
 Heinrich, 1303, 52  
     *und*  
 —, Hermann, 1303, 52.  
 —, Ludolf, 1303, 52. 1317, 84.  
 —, Heinrich, *Domdecan zu Hildesheim*, 1303, 52. 1308, 60.  
 —, Otto, *Propst von S. Moritz bei Hildesheim*, 1303, 52.  
     *die Brüder:*  
 —, Conrad, 1303, 52. 1317, 84.  
     *und*  
 —, Johann, 1303, 52. 1317, 84.  
     *Conrads Kinder:*  
 —, Conradus, *Canonicus in Hildesheim*, 1317, 84. 1333, 108  
     *und*  
 —, Hinricus, 1317, 84. 1333, 108.  
     *dessen Sohn:*  
 —, Conrad, 1333, 108.  
     *Johanns Kinder:*  
 —, Hermannus, *Canonicus in Halberstadt*, 1317, 84.  
 —, Willebrandus, *Canonicus in Hildesheim*, 1317, 84. 1333, 108.  
 —, Johannes (Jan), 1317, 84. 1333, 108.  
 —, Hoyerus (Hoyer), 1317, 84. 1333, 108.  
 —, Borchardus, 1317, 84. 1333, 108.  
 —, Henricus, 1317, 84.  
 —, Gherhart, 1333, 108.  
 —, Heseke, *Canonissin in Quedlinburg*, 1317, 84.  
 —, Adelheydis, *Canonissin in Gandersheim*, 1317, 84  
     *und*  
 —, Jutta, *Canonissin in Gandersheim*, 1317, 84.  
 —, Wolder, *Bürger in Wernigerode*, 1472, 239.  
 —, Wolfenbüttel s. Wulvelbutel.  
 —, Wolters, Hans, *Kirchenältester in Dardesheim*, 1452, 213.  
 —, Hennigh, *Bürger in Wernigerode*, 1486, 265.  
 —, Tile, *Bürger in Goslar*, 1486, 264.  
 —, Wolterstrenge, *das, Gegend unweit des Bischofferoder Holzes*, 1422, 191.  
 —, Woltingerode, — gherode, — grode, *Weltingerode, Wöltingerode, etwa 1 M. nordöstl. von Goslar, 1 $\frac{1}{4}$  M. westlich von Stötterlingenburg. Kloster*, 1359, 132. 1414, 185. 1494—1507, 286. 1553, 334.  
 —, Hogerus de, Graf, 1172, 2.  
 —, Woltwysche (*Woltwiesche, Herzogl. Braunschweigisches Dorf, etwa 2 M. nordwestl. von Wolfenbüttel*).  
 —, Hans, 1422, 191.

Wramp, Dyderik, *Bischöfl. Vogt in Osterwick*, 1484, 260. 1486, 266. 1488, 272. 1489, 276. 1490, 277. 1494 — 1507, 286. 1503, 295.

Wulf, Wulff, Diderick, *Bischöfl. Vogt in Osterwick*, 1519, 306.

—, Hermannus, in *Braunschweig*, 1529, 316.

Wulferstede (*Wulferstedt*, 2 *M.* nordnord-östl. von *Halberstadt*).

—, Ludolfus de, *mil.*, 1319, 88.

Wulptingerode, — pingerode, *Wülperode*,  $\frac{3}{4}$  *M.* westnordwestl. von *Stötterlingenburg*. *Pfarrer das.*, 1316, 82. *Die v. Rössing das.*, 1545, 328.

Wulvelbittel, *Wolfenbüttel*, *Residenz des Herz. Heinrich d. Jüng. zu Braunschweig u. Lüneburg*, *Vorwerk das.*, 1553, 334.

Wulverami, Hermannus, *Bürger in Braunschweig*, 1321, 92.

## Y.

Ylsebe s. Ilsebe.

Ymmeke (*Imma* = *Emma*), *Priorin von Stötterlingenburg*, 1391, 160.

— vern Eddelen.

Ymmenrode s. Immenrode.

Yordan s. Jordan.

Ysenbord od. Hysenbord, Henricus, *mil.*, 1255 — 61, 15.

Ysenhagen, *Isenhagen*, *Kloster, unweit Wittingen in der Landdrostei Lüneburg*, 1374, 147.

## Z.

Zacharias (— ae).

—, *Priester, Capellan des Gr. von Regenstein*, 1312, 70.

—, Cord, *erw.* 1399, 165.

Zeczele, Zceseale, Zissele, *wüst, am Fallstein, zwischen Hornburg, Rhoden und Osterode am Zieselbache; etwa 1 M. nördlich von Stötterlingenburg*, 1249, 14. 1309, 63. um 1500, 291.

Zemelstute, (*in Mulmke?*) 1313, 74.

Zilly s. Csilligen.

Zimmermann s. Tymbermann.

Zweidorffs, Zweydorff, Zwedorf, Twedorp, — es, — dorps, (*Zweidorf, Herzogl. Braunschweigisches Dorf, etwa 2 M. nordwestl. von Braunschweig*).

—, Anne, *Schafferin oder Kellnerin von Stötterlingenburg*, 1534, 321. 1536, 325. 1537, 326. 1545, 329. 1546, 330.

*Domina od. Aebtissin das.*, 1548, 331. 1551, 343. 1553, 332, 333. 1557, 335, 336. 1559, 338, 339. 1562, 341.

Zwien, Zewien, Cornelius, *Propst von Stötterlingenburg*, 1533, 318.

## Verzeichniss der abgebildeten Siegel.

---

- 1) (Taf. I)    *Conventssiegel von Stötterlingenburg. Anfang des 13. Jahrh.  
Legende: Scs. Laurentius Mr. (martyr).*
- 2)    -    -    *Conventssiegel von Stötterlingenburg. Von der zweiten Hälfte  
des 13. Jahrh. bis in das 16. Jahrh. Leg.: Scs. Laurenti' in  
Stoterlingebur.*
- 3) (Taf. II) *Sieg. des Propstes Anno von Stötterlingenburg. 1281. Leg.:  
... Annois ... toterlige ...*
- 4)    -    -    *Sieg. des Propstes Haltho von Stötterlingenburg. 1295. Leg.:  
+ S. prepsiti Haltonis de Stoterligb.*
- 5)    -    -    *Sieg. des Propstes Statius von Stötterlingenburg. 1295. Leg.:  
+ S. Stacii ppi ī Stoterligebeh.*
- 6)    -    -    *Sieg. des Propstes Heinrich von Stötterlingenburg. 1300. Leg.:  
+ S. Henrici ppi in Stoterligeborch.*
- 7)    -    -    *Sieg. des Propstes Heinrich von Stötterlingenburg. 1310. Leg.:  
+ S. Henrici .... toterligeborch.*
- 8)    -    -    *Sieg. des Propstes Dietrich von Stötterlingenburg. 1318. (und  
wieder 1517) Leg.: + S. Tiderici ppositi in Stoterligebur.*
- 9)    -    -    *Sieg. des Propstes Johannes von Stötterlingenburg. 1323 (jedoch  
ohne die Blumen und den Stern); 1328. Leg.: + S. Johannis  
ppositi in Stoterligebur.*
- 10) (Taf. III) *Sieg. des Propstes Ludolf von Stötterlingenburg. 1332. Leg.:  
S. Ludolfi pposi .. Stoterligebur.*
- 11)    -    -    *Sieg. des Propstes von Stötterlingenburg. 1351 Mai. 1378. Leg.:  
S. prepositi in Stoterlingborch.*
- 12)    -    -    *Sieg. des Propstes von Stötterlingenburg. 1351 Aug. 1352. 1360.  
Leg.: S. ppositi in Stoterlighebor.*

- 13) (Taf. III) *Sieg. der Propstei von Stötterlingenburg 1393 und weiter bis ins 16. Jahrh. Leg.: S. prepositure ī Stotterlingbore.*
- 14) - - *Sieg., dessen sich der Propst Nicolaus von Stötterlingenburg bedient. 1423. Leg.: + S. ad causas in Stoterligebore.*
- 14<sup>a</sup>) (Taf. IX) *Sieg., dessen sich das Kloster Stötterlingenburg um die Mitte des 16. Jahrh. bedient. Leg.: S. ad cās Osterwik et Kalm.*
- 15) (Taf. III) *Sieg. des Canonicus Friedr. v. Winnigstedt zu U. L. Frau in Halberstadt. 1299. Leg.: S. Frederici de Winnigstede.*
- 16) - - *Sieg. des Canonicus Friedr. Nienstedt zu U. L. Frau in Halberstadt. Mitte des 15. Jahrh. Leg.: ... Fredericus Nenstede.*
- 17) - - *Sieg. des Pfarrers Heinrich Seidensticker zu Dardesheim. 1444. Leg.: + Heinrich Sidensticker.*
- 18) - - *Sieg., dessen sich der Pfarrer Hermann v. Göttingen zu Dardesheim bedient. 1452. Leg.: Se loe ri Kr. æe re. (?)*
- 18<sup>a</sup>) (Taf. IX) *Sieg. des Pfarrers Friedr. Bonus in Osterwiek. 1504. Leg.: S. Fred. Bons. plebni . i . Ostw.*
- 19) (Taf. IV) *Sieg. Burchards v. d. Asseburg. 1400. Leg.: S. Bosse von der Asseborch.*
- 20) - - *Sieg. Bertrams v. Bek. Anf. des 14. Jahrh. Leg.: S. Bertrammi de Bec.*
- 21) - - *Sieg. Dietrichs v. Bek. 1318. Leg.: \* (S)igillū . Tiderici de Bec.*
- 22) - - *Sieg. Heinrichs v. Bek. 1318. Leg.: \* Sigillum . Hīrici de Bec.*
- 23) - - *Sieg. Burchards d. Jüng. v. Berwinkel. 1295. Leg.: + S. Borchardi juniori . de B'vinkel.*
- 24) - - *Sieg. des Ritters Burchard v. Berwinkel. 1312. Leg.: + S. Borchardi militis de Berwinkele.*
- 25) (Taf. V) *Sieg. Guncelins v. Berwinkel. 1312. Leg.: + S. Guncelini de Berwinkel.*
- 26) - - *Sieg. des Ritters Friedrich v. Bühne. 1308. Leg.: S. Frederici . . Bude militis.*
- 27) - - *Sieg. Burchards v. Bühne. Anf. des 15. Jahrh. Leg.: + S. Borchard van Bunde.*
- 28) - - *Sieg. Dietrichs v. Dalem. 1316. Leg.: \* S. Tiderici de Dalem.*
- 29) - - *Sieg. Bertolds v. Dorstadt. 1331. Leg.: + Sigillum Bartoldi de Dorstat.*



- 30) (Taf. V) *Sieg. Hennigs v. Dorstadt. 1331. Leg.: + S. . (J)ohannis de Dorstat.*
- 31) - - *Sieg. Heinrichs v. Dorstadt. 1331. Leg.: + S. Henrici de Dorstat.*
- 32) - - *Sieg. Conrads d. Jüng. v. Gevensleben. 1300. Leg.: + S. parvi Conradi de Ghevesleve.*
- 33) - - *Sieg. des Ritters Conrad v. Gevensleben. 1328. Leg.: \* S. Conradi de Ghevesleve militis.*
- 34) (Taf. VI) *Sieg. des Ritters Hermann v. Gowische. 1329. Leg.: . . . Hermanni de Go . . sche militis.*
- 35) - - *Sieg. Rasche's v. Gustedt. 1489. Leg.: S. Rasse vō Gustide.*
- 36) - - *Sieg. Rasche's v. Gustedt. 1498. Leg.: S. Rasche von Gustide.*
- 37) - - *Sieg. Dietrichs v. Hasserode. 1299. Leg.: + S. Tidericus de Hartesrode.*
- 38) - - *Sieg. Johannis v. Hasserode. 1299. Leg.: + S. Johannis de Hartesrothe.*
- 39) - - *Sieg. Godekes v. d. Helle. 1331. Leg.: + S. Ghodeke vā d' Helle.*
- 40) - - *Sieg. Johannis v. Hoym. 1314. Leg.: + S. Johānis de Hogem.*
- 41) (Taf. VII) *Sieg. des Ritters Ebert v. Langeln. 1444. Leg.: S. Evert van Langelge ridder.*
- 42) - - *Sieg. Heinrichs v. Medem. 1327. Leg.: S. . . . ici de Me . . .*
- 43) - - *Sieg. Aschwins v. Minsleben. 1316. Leg.: S. Aschwi . . . . nsleve.*
- 44) - - *Sieg. Hugos v. Roden. 1378. Leg.: + S. Hugonis de Roden.*
- 45) - - *Sig. Hennigs v. Roden. 1378. Leg.: + S. Henning von den Roden.*
- 46) - - *Sieg., dessen sich Syvert v. Rössing bedient. 1524. Leg.: \* S. Jans van Rottingen.*
- 47) - - *Sieg. Lippolds v. Rössing. 1524. Leg.: S. Lippo . a Rotti.*
- 48) - - *Sieg. Aschwins v. Salder. 1419. Leg.: Sig. Aswin vo. Salder.*
- 49) - - *Sieg. Dietrichs v. Schöningen. 1319. Leg.: S. T. oderici de Scheningen.*
- 50) - - *Sieg. Werners v. Slage. 1299. Leg.: + S. Werne . . de Slaghe.*
- 51) - - *Sieg. Balduins v. Wenden. 1300. Leg.: + S. . . duini (d)e Wene(d)en.*
- 52) (Taf. VIII) *Sieg. Bernhards v. Wehre. 1358. Leg.: S. Bernar . . de Were.*

- 53) (Taf. VIII) *Sieg. Johannis v. Winnigstedt. 1310. Leg.: + S. Johanni de Wingsede.*
- 54) - - *Sieg. der Stadt Osterwiek. 13. u. Anf. des 14. Jahrh. Leg.: + S. burgensium de Osterwic.*
- 55) - - *Sieg. der Stadt Osterwiek. Ende des 14. Jahrh. Leg.: S. burgensi . . sd (statt de) Osterw. . .*
- 56) - - *Sieg. der Stadt Osterwiek. 1509. Leg.: S. burgensium in Osterwik.*
- 57) (Taf. IX) *Sieg. des Halberstädter Bürgers Heinrich v. Osterode. 1367. Leg.: + S. Hen. . . i d' Ostrod.*
- 58) - - *Sieg. des bischöflichen Richters Werner Richter zu Osterwiek. 1364. Leg.: + S. Weneri Richtere.*
- 59) - - *Sieg. des bischöflichen Richters Tile Wilden zu Osterwiek. 1453. Leg.: + S. Tile Wilden.*
- 60) - - *Sieg. des bischöflichen Richters Tile Elrezelle zu Osterwiek. 1477. Leg.: S. Tile Elrce.*
- 61) - - *Sieg. des bischöflichen Vogtes Illies v. Levede zu Osterwiek. 1486. Leg.: S. Illese von Levede.*
- 62) - - *Sieg. des Osterwieker Bürgers Hans Tabel. 1470. Leg.: S. Hans Tabel.*
- 63) - - *Sieg. des Stadtvogts Hans Muntmester zu Wernigerode. 1485. Leg.: S. Hans Muntmester.*
- 64) - - *Sieg. des Joachim Rost, Schwagers des Hans Tabel, zu Bernburg. 1504. Leg.: S. Joachim Rostes.*
-

1

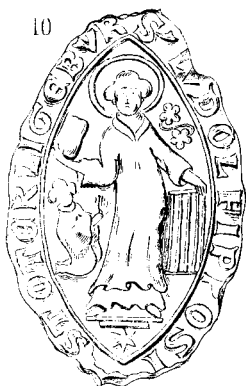


2





10



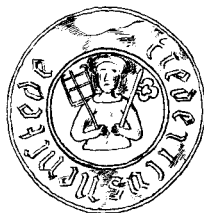
15



13



16



11



17



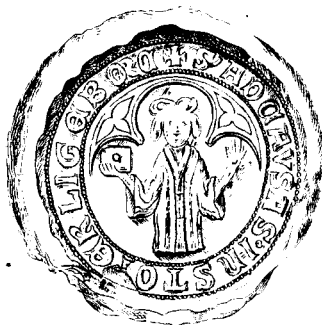
18



12



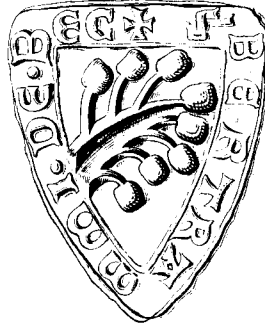
14



19



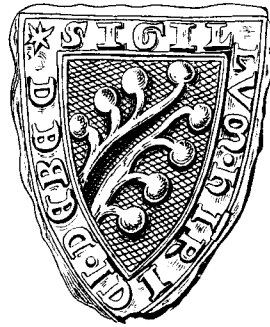
20



21



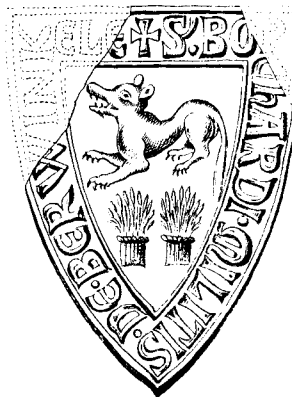
22



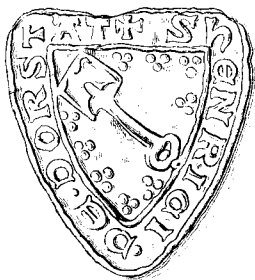
23



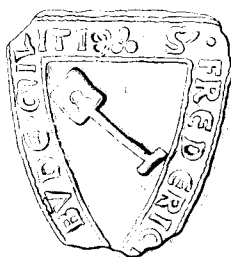
24



31



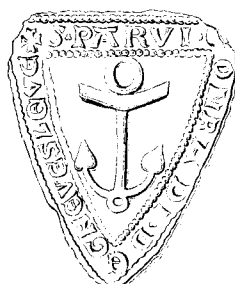
26



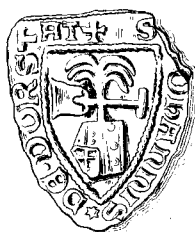
29



32



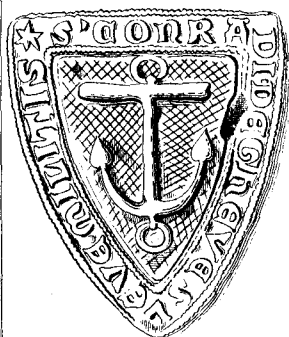
30



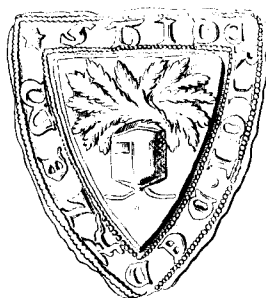
25



33



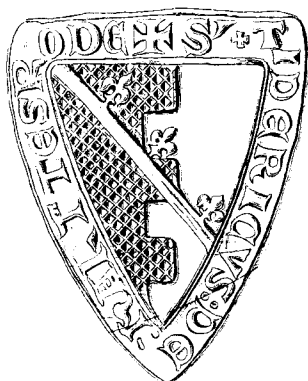
28



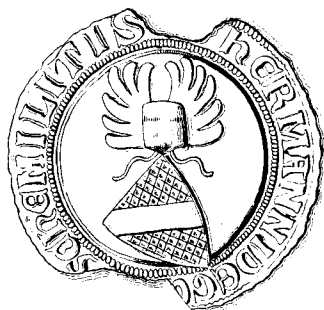
27



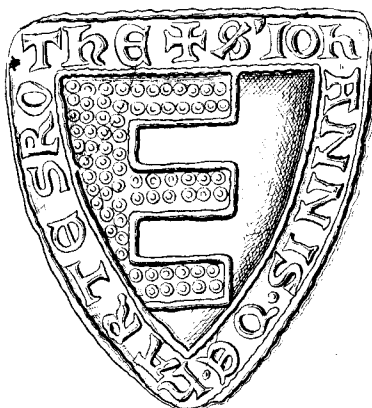
37



34



38



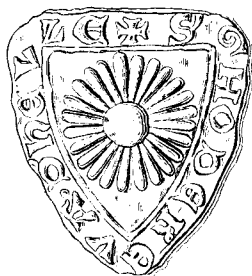
36



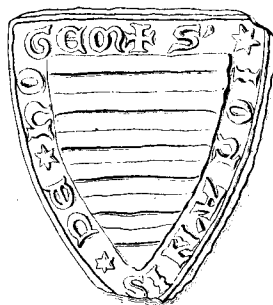
35



39



40

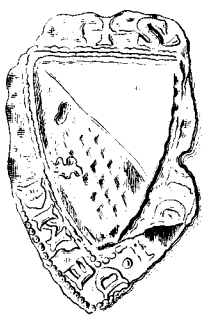




41



42



48



45



44



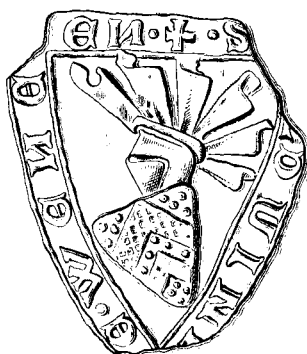
43



46



51



47



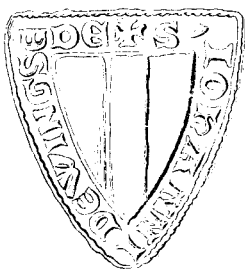
50



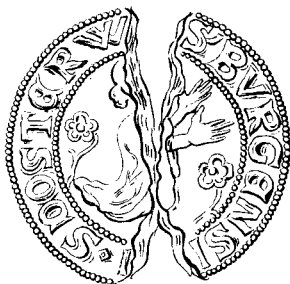
49



53



55

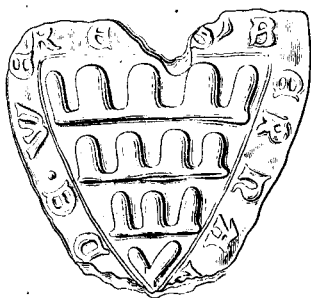


54



56

52



58



57



59



18<sup>a</sup>



17<sup>a</sup>



62



61



60



63



64



